Dieser Band enthält
folgende Inv.-Nr.
Z0.1169, Z1.1197

16. JUNI 1971

ZO. 1169

7

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet
der Deutschen Demokratischen Republik

1970

24. Jahrgang

Bibliothek
des
Deutschen Wetterdienstes
Offenbach/M.

Herausgegeben vom
Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie Potsdam

I A 10

Inhalt

Text

Allgemeiner Witterungscharakter

Wetterablauf

Witterungselemente

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Witterung und Pflanzenentwicklung

Im Februar-, Mai-, August- und Novemberbericht:
Kurze Charakteristik des Winters 1969/70 bzw. des Frühjahrs bzw. des Sommers bzw. des Herbstes 1970

Im Januarbericht:
Erläuterungen zum meteorologischen, aerologischen sowie phänologischen und landwirtschaftlichen Teil des Monatlichen Witterungsberichtes

Tabellen

Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung in Potsdam

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR

Tageswerte der Lufttemperatur

Tägliche Niederschlagshöhen

Tägliche Schneedeckenhöhen

Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR

Aerologische Übersicht

Graphische Darstellungen

Verlauf von Luftdruck, Lufttemperatur, Niederschlag und Sonnenschein in Arkona, Potsdam und Erfurt-Bindersleben

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen

Temperaturverlauf im Erdboden in Magdeburg, Wittenberg, Schwerin und Erfurt-Bindersleben

Karten

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für die einzelnen Witterungsabschnitte

Absolute Topographie 500 mbar, Monatsmittel

Absolute Topographie 500 mbar, Abweichung vom vieljährigen Mittel

Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau, Monatsmittel

Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau, Abweichung vom vieljährigen Mittel

Verteilung der Temperatur, Monatsmittel °C

Verteilung der Temperatur, Abweichung des Monatsmittels vom Normalwert grd

Verteilung der Niederschläge, Monatssumme in mm

Verteilung der Niederschläge, Monatssumme in % des Normalwertes

Verschiedene phänologische Karten sind in der Jahreszusammenfassung enthalten

Bearbeiter

Meteorologischer Teil:

Dr. Reiche, Dipl.-Geogr. Marx, Dipl.-Met. Eichelbaum, Dipl.-Met. Lenk, Hauptamt für Klimatologie

Aerologischer Teil:

Dipl.-Met. Wedler, Zentralstelle des Radiosondendienstes

Phänologischer und landwirtschaftlicher Teil:

Prof. Dr. Böer, Dr. Seyfert, Dr. Reiche, Dipl.-Met. Barg, Hauptamt für Klimatologie

70-1163

20. APR. 1970

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M, Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | Januar 1970 | Nummer 1

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Januar war merklich zu kalt, verbreitet zu trocken und sonnenscheinarm.

Im Monatsmittel erstreckt sich im 500 mbar-Niveau ein Hochdruckkeil vom westlichen Mitteleuropa zum Europäischen Nordmeer. Im Meeresniveau reicht ein umfangreiches, mit seinem Kern südlich von Grönland gelegenes Tief bis zum westlichen Europa, ein Ausläufer erstreckt sich über Italien hinweg zum östlichen Mittelmeer. Ganz Osteuropa und große Teile Mitteleuropas und Skandinaviens liegen im Bereich eines ausgedehnten kontinentalen Hochs. In der Höhe überdeckt ein Gebiet kräftigen Druckdefizits den gesamten östlichen Nordatlantik und reicht bis nach Mitteleuropa, Drucküberschuß ergab sich dagegen über Nord-, Ost- und Südeuropa; im Meeresniveau stellte sich ebenfalls eine erhebliche negative Druckanomalie über dem östlichen Nordatlantik ein, außerdem in einem breiten, von West- nach Südosteuropa reichenden Streifen, Drucküberschuß ergab sich nur über Nord- und Nordosteuropa.

Am Rande des im Monatsmittel über der westlichen Sowjetunion gelegenen Hochs wurde an der Mehrzahl der Tage Kaltluft nach Mitteleuropa geführt. Milde Meeresluft konnte sich nur zeitweise bis nach Mitteleuropa durchsetzen und war vor allem in den südlichen Bezirken der DDR stärker wirksam. Die negativen Temperaturanomalien überwogen die positiven bei weitem, so daß der Berichtsmonat als Ganzes merklich zu kalt ausfiel. Zyklonale Wetterlagen herrschten zeitlich vor. Sie drücken sich aber nur in dem überdurchschnittlichen Monatsmittel der Bewölkung und der unternormalen monatlichen Sonnenscheindauer aus. Die Niederschlagshäufigkeit war unternormal. Die Niederschläge fielen größtenteils als Schnee und waren in der Mehrzahl nur wenig ergiebig, so daß die Monatssummen des Niederschlages verbreitet unter dem Normalwert blieben.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten entgegen normalen Verhältnissen eindeutig vor.

Wetterablauf

Im Januar lag in der gesamten DDR eine Schneedecke. Innerhalb einer Nordwestströmung überquerten vom 2. bis 5. einzelne Tiefausläufer die DDR in südöstlicher Richtung. Sie führten polare Luftmassen nach Mitteleuropa. Die Temperaturen stiegen zwar an, blieben aber unternormal. Im allgemeinen war es stark bewölkt, lediglich am 4. heiterte es im Bereich des Tieflandes vorübergehend auf. Fast täglich traten Schneefälle auf, die am 5. im Süden strichweise ergiebig waren.

Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefdrucktroges hielt am 6. und 7. bei vorherrschend starker Bewölkung und erneut absinkenden Temperaturen das zu Scheefällen neigende Wetter weiter an. Gebietsweise trat Nebel auf.

Am Rande eines osteuropäischen Hochs wurde am 8. und 9. mit südöstlichen Winden Festlandspolarluft nach Mitteleuropa verfrachtet. Infolge vorübergehenden nächtlichen Aufklarens sanken die Temperaturen noch weiter ab und waren erheblich unternormal. Strichweise fiel etwas Schnee.

Ab 10. hatte sich schließlich eine südliche Strömung durchgesetzt, mit der Meeresluft herangeführt wurde. Die Temperaturen stiegen kräftig an. In den südlichen Bezirken lagen sie über dem Normalwert, in den mittleren und nördlichen Bezirken entsprachen sie diesem annähernd. Gebietsweise stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Bis in die Kammlagen der Mittelgebirge setzte Tauwetter ein. Starke Bewölkung herrschte vor, und am 10. und 11. fiel gebietsweise etwas Regen. Strichweise bildete sich vorübergehend Glatteis.

Am Rande eines bei den Britischen Inseln gelegenen Tiefs blieb es am 13. und 14. bei wechselnder Bewölkung im wesentlichen niederschlagsfrei. Die Temperaturen sanken etwas ab. Im Norden lagen sie unter dem Normalwert, im Süden wichen sie nur geringfügig vom vieljährigen Mittel ab. Verbreitet trat Nebel auf.

Vom 15. bis 22. befand sich das Berichtsgebiet an der Südflanke eines über Fennoskandien gelegenen Hochs. Von Nordosten her drang wieder frische Polarluft südwestwärts vor und ließ die Temperaturen absinken. Sie war erheblich unternormal. Bei vorübergehendem nächtlichem Aufklaren sanken die Temperaturen gebietsweise auf Werte zwischen −20 und −15 °C ab. An der Vorderseite der Kaltluft hatte sich ein ausgedehntes Schneefallgebieten entwickelt. Es brachte weiten Teilen der DDR am 16. lang andauernde Schneefälle. In Mecklenburg führte starker bis stürmischer Wind zu erheblichen Schneeverwehungen. Ab 17. ließ die Niederschlagstätigkeit nach, und ab 21. fiel nur noch örtlich etwas Schnee. In Mecklenburg trat am 15./16. gebietsweise Glatteis auf.

Mit der Verlagerung des Nordeuropahochs zur westlichen Sowjetunion stellte sich am 23. und 24. eine Südostströmung ein. Die Temperaturen stiegen zwar an, blieben aber noch unternormal. In den mittleren und südlichen Bezirken fiel aus der vorwiegend geschlossenen Schneedecke verbreitet Schnee geringer Ergiebigkeit.

Am 25. und 26. lag das Berichtsgebiet an der Ostflanke eines westeuropäischen Tiefdrucktroges. Die Zufuhr milderer Luftmassen verstärkte sich. Damit stellten sich erstmals seit mehreren Wochen wieder allgemein übernormale Temperaturen ein. Am 26. kam es gebietsweise zu Regen- oder Sprühregenfällen, wobei sich Glatteis bildete.

Im Bereich einer am 27. über die DDR nach Nordosten hinwegziehenden Störungslinie trat verbreitet lang anhaltender Regen und Nebel auf. Auf der Rückseite der Störung überflutete wieder Polarluft die DDR, und der Regen ging von Norden her wieder in Schnee über. Die Niederschläge waren in einem vom Harz und von Nordwestthüringen zur unteren Oder reichenden Streifen ergiebig.

Am 28. und 29. drang an der Südseite eines Hochs über Fennoskandien verstärkt Kaltluft südwestwärts vor und brachte dem Berichtsgebiet einen spürbaren Temperaturrückgang. Die Temperaturen sanken erneut unter die Normalwerte ab. Bei vorherrschend starker Bewölkung traten verbreitet leichte Schneefälle, gebietsweise auch Sprühregenfälle auf.

Das nordeuropäische Hoch verlagerte sich langsam zur Ukraine. Damit stellte sich über Mitteleuropa am 30. und 31. eine Südostströmung ein. Die Kaltluftzufuhr hielt an. Die Temperaturen gingen weiter zurück. Im Osten wurden Temperaturminima unter −10 °C, an der unteren Oder sogar um −20 °C gemessen. Gebietsweise trat die Monatstiefsttemperatur auf. Besonders am 31. fiel gebietsweise Schnee. Im Laufe dieses Tages heiterte es allgemein auf.

I A 10

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf war durch drei kräftige Erwärmungen und drei Abkühlungen gekennzeichnet und wies insgesamt eine steigende Tendenz auf.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit −14 bis −12 °C um 13 grd unternormal. Das waren zugleich die niedrigsten Werte des Berichtsmonats. Infolge Zufuhr wärmerer Luft aus Südwesten stiegen die Tagesmittel bis zum 3. auf −2 bis −0,5 °C an und lagen damit um 0,5 bis 3 grd unter dem Normalwert. Nach Mitteleuropa vordringende Polarluft brachte anschließend wieder eine spürbare Abkühlung. Die Tagesmittel sanken bis zum 8. auf −12 bis −10 °C in den nördlichen und mittleren Bezirken und auf −10 bis −8 °C in den südlichen Bezirken ab, d. i. um 10 bis 12 bzw. um 8 bis 10 grd zu kalt. Anschließend setzte sich vorübergehend wieder wärmere Luft durch. Am 11. lagen die Mitteltemperaturen mit −0,5 bis 2 °C um 0,5 bis 2 grd über dem Normalwert. Bis zum 15. erfolgte nur ein leichter, anschließend bis zum 19. ein kräftiger Temperaturrückgang auf −7 bis −5 °C in den nördlichen und auf −12 bis −8 °C in den mittleren und südlichen Bezirken der Republik (um 5 bis 7 grd bzw. um 8 bis 10 grd zu kalt). Danach drang wieder allmählich wärmere Luft nach Mitteleuropa vor. In ihr erreichten die Tagesmittel am 26. mit 1 bis 3 °C (um 2 bis 4 grd zu warm) die höchsten Werte des Berichtsmonats. Nach dieser vorübergehenden Erwärmung folgte erneut eine kräftige Abkühlung. Am 31. lagen die Tagesmittel mit −11 bis −9 °C um 8 bis 10 grd unter dem Normalwert.

Die Monatshöchsttemperatur wurde verbreitet am 11., 13., 25., 26. oder 27., örtlich am 12., 14., 15. oder 28. gemessen. Sie nahm von 1,5 bis 4 °C in Mecklenburg und Nordostbrandenburg auf 6 bis 10 °C, stellenweise auf 10 bis 12,5 °C im Mittelgebirgsbereich zu ; südlich des Thüringer Waldes betrug sie nur 2 bis 6 °C. Damit lag sie im nördlichen Teil des Tieflandes um 4 bis 6,5 grd, im mittleren und südlichen Teil des Tieflandes um 3 bis 5,5 grd, im Mittelgebirgsvorland verbreitet um 0,5 bis 3 grd unter, am Nordrand des Harzes und in den Mittelgebirgen um 0,5 bis 3 grd, im Brockengebiet um 3 bis 4,5 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Januarhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich verbreitet am 1., örtlich am 8., 18., 19., 20., 21. oder 31. ein. Das Minimum lag an der westlichen und mittleren Ostseeküste und in ihrem Hinterland zwischen −16 und −12 °C (Arkona −8,8 °C), nördlich der Linie Salzwedel—Hohennauen—Magdeburg—Cottbus und im oberen Werratal zwischen −20 und −16 °C, am Oderhaff zwischen −22 und −20 °C. Südlich der genannten Linie betrug das Minimum vorwiegend −16 bis 12 °C. Der Monatstiefstwert lag damit im Norden verbreitet um 2 bis 6 grd, am Oderhaff um 7 bis 10 grd, im Süden im allgemeinen um 0,5 bis 5 grd unter, auf dem Fichtelberg um 0,8 grd über dem mittleren Januartiefstwert.

Meistenorts ergaben sich 28 bis 31, im Süden örtlich 26 oder 27 Frosttage (Minimum unter 0,0 °C). Das sind im Norden im großen und ganzen 10 bis 15, im Süden größtenteils 3 bis 9, stellenweise 10 bis 13 mehr, auf dem Brocken und Fichtelberg 4 bzw. 3 weniger als normal. Von diesen Frosttagen waren im Norden der DDR verbreitet 19 bis 25, an einzelnen Stationen 26 oder 27, im südlichen Teil des Tieflandes und im Hügelland 16 bis 20 (Jena 13), in den Mittelgebirgen je nach Lage 18 bis 28 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). Ihre Zahl war im Norden und im Gebiet zwischen Fläming und Dübener Heide vorwiegend um 10 bis 15, im Nordosten gebietsweise um 16 bis 18, in großen Teilen des Südens um 3 bis 10 übernormal, auf dem Brocken um 3 unternormal. Die Temperatur sank im Norden der DDR vielerorts an 8 bis 13 Tagen, im Nordosten gebietsweise an 14 oder 15 Tagen, im Süden größtenteils an 3 bis 7 Tagen, in besonders ungünstigen Lagen und in den Kammlagen des Erzgebirges an 8 bis 14 Tagen unter −10 °C ab. In großen Teilen des Nordens und in einzelnen Gebieten des Südens blieb sie an 1 Tag ganztätig unter −10 °C.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland verbreitet −5 bis −3 °C (Arkona −2,4 °C), in Ostmecklenburg und Ostbrandenburg −6 bis −5 °C, in den Mittelgebirgen −6,5 bis −4 °C und in einigen größeren Gebieten des Mittelgebirgsvorlandes −3 bis −2 °C. Das entspricht im nördlichen Mecklenburg und in den südlichen Bezirken im großen und ganzen einer negativen Abweichung von 2 bis 4 grd und in den Mittelgebirgen gebietsweise von 0,5 bis 2 grd. Im südlichen Mecklenburg und in großen Bereichen der mittleren Bezirke −4 bis −5 grd. Auf dem Brocken ergab sich eine positive Anomalie von 0,6 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 4., vom 11. bis 14. und am 21. und 25., ferner der Norden am 8., 18. und vom 22. bis 24. sowie die mittleren und südlichen Bezirke am 15. und 30. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im großen und ganzen auf 10 bis 15, in den Mittelgebirgen verbreitet auf 16 bis 20, im Norden gebietsweise auf 7 bis 9. Das sind in der Regel 3 bis 8, ganz vereinzelt 9 oder 10 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren in der Nordhälfte der Republik vielerorts 7 bis 10, strichweise 11 oder 12, in der Südhälfte vorwiegend 11 bis 15, in den Kammlagen der Mittelgebirge auch 16 bis 19 zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl war damit in der Regel um 2 bis 7 übernormal, auf den Gipfeln von Erzgebirge und Harz dagegen um 1 bis 6 unternormal.

Gewitter traten nicht auf.

Die höchste 24 stündige Niederschlagsmenge stellte sich vornehmlich am 2., 5., 15. oder 27. ein. Sie betrug meistenorts 5 bis 10 mm, in einzelnen Gebieten 10 bis 20 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im überwiegenden Teil Mecklenburgs, in Nordwestbrandenburg, in der nördlichen Altmark und in einigen kleinen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke 10 bis 25 mm, in Mecklenburg stellenweise 5 bis 10 mm. In den mittleren und südlichen Bezirken ergaben sich im großen und ganzen 25 bis 45 mm, strichweise 45 bis 70 mm, in den Mittelgebirgen ganz vereinzelt 70 bis 95 mm. Das sind verbreitet 60 bis 100%, in einigen größeren Gebieten in den mittleren und südwestlichen Teilen der Republik 100 bis 125%, stellenweise 125 bis 155% der normalen Januarmenge. Im nördlichen Mecklenburg und in einigen kleineren Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke waren es 25 bis 45%, ganz vereinzelt nur 15 bis 25%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag während des ganzen Monats in der gesamten DDR. Ihre größte Höhe stellte sich im Küstengebiet am 3. und 4., im Binnenland vorwiegend am 6. und den anschließenden Tagen bis zum 10., im Norden stellenweise vom 17. bis 19. und 28. bis 30. ein. Sie betrug im Küstengebiet 5 bis 20 cm, im Binnentiefland und im Mittelgebirgsvorland 10 bis 40 cm, strichweise 40 bis 55 cm, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 30 bis 110 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag vielerorts zwischen 85 und 90%, in einzelnen Gebieten zwischen 90 und 95%. Es entsprach damit annähernd dem Normalwert. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat vielerorts am 10., gebietsweise auch an einigen anderen Tagen auf. Es betrug verbreitet 50 bis 70%, im Norden örtlich 70 bis 75%, auf dem Brocken 18%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war in Mecklenburg mit 6 bis 6,5 Achteln nur geringfügig übernormal. In den mittleren und südlichen Bezirken lag das Monatsmittel mit 6,5 bis 7 Achteln um 0,5 bis 1 Achtel über dem Normalwert. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) stellten sich nur gebietsweise ein, und zwar 1 oder 2. Das sind in der Regel 1 bis 4 weniger als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) belief sich im Norden größtenteils auf 15 bis 22, im Süden vorwiegend auf 18 bis 25. Das entspricht verbreitet einem Überschuß von 1 bis 5, im Süden vereinzelt von 6 oder 7 Tagen. Nebel trat mehr oder weniger verbreitet vom 4. bis 8., 13. bis 16. und am 27. auf, außerdem gebietsweise noch an einigen anderen Tagen des Berichtsmonats. Nebeltage wurden vielerorts 5 bis 15, in den mittleren und höheren Lagen des Berglandes 15 bis 28 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im großen und ganzen auf 20 bis 40 Stunden, in den östlichen Randgebieten und auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge auf 40 bis 65 Stunden, im Mittelgebirgsbereich stellenweise nur auf 10 bis 20 Stunden. Das sind verbreitet 60 bis 90%, in einzelnen Gebieten des Tieflandes und des Mittelgebirgsbereiches nur 40 bis 60%, in den östlichen Randgebieten 90 bis 110%, auf dem Fichtelberg und Brocken 135 bzw. 121% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 51 ly (cal/cm²) gegenüber 52 ly im vieljährigen Durchschnitt. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung (ly):

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	31	29	17.	36	35
2.	14	14	18.	36	34
3.	26	23	19.	40	38
4.	85	26	20.	40	31
5.	26	23	21.	37	36
6.	72	39	22.	35	34
7.	47	42	23.	41	39
8.	44	36	24.	64	57
9.	66	51	25.	71	50
10.	57	45	26.	66	58
11.	80	37	27.	11	11
12.	55	50	28.	45	45
13.	54	45	29.	50	47
14.	66	54	30	138	55
15.	22	22	31.	122	58
16.	17	17			
			Summe	1 594	1 181

In Potsdam traten Winde aus Ost und Südost am weitaus häufigsten auf. Überdurchschnittliche Häufigkeiten wiesen ferner die Nordwest-, Nord- und Nordostwinde auf. Bei den übrigen Richtungen, vor allem bei den West- und Südwestwinden, blieb die Häufigkeit deutlich unternormal. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat nur gebietsweise und an einzelnen Tagen, vor allem an der Küste und in Ostsachsen auf. Im Küstengebiet stellten sich 1 bis 8, in einzelnen Gebieten des Binnenlandes 1 bis 4, auf dem Brocken 17 Sturmtage ein.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Januar war die Troposphäre im Norden etwas zu kalt und zu trocken, im Süden etwas zu warm und zu feucht. Die untere Stratosphäre war zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden bei Luftzufuhr aus SW in der Troposphäre fast ausnahmslos am 11. und 12. beobachtet. Im Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre und in dem darüber liegenden Niveaus stellten sich die höchsten Temperaturen meistens um den 6. ein, wobei das Temperaturmaximum an der Tropopause zwischen −39,6 °C (in Lindenberg) und −47,7 °C (in Wahnsdorf) lag.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte überwiegend in der letzten Pentade des Monats. Eine Ausnahme bildeten lediglich das 700- und 500-mbar-Niveau und der Grenzbereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre, wo die tiefsten Temperaturen vornehmlich um den 7., 12. und 17. registriert wurden. Das Temperaturminimum der Tropopause lag zwischen −71,9 °C (in Greifswald) und −73,2 °C (in Meiningen).

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre im Norden der DDR durchschnittlich 0,6 grd. unter, im Süden durchschnittlich 0,3 grd. über den langjährigen Mittelwerten. An der Troposphäre und in der unteren Stratosphäre wurden negative Abweichungen von durchschnittlich 1,6 grd. ermittelt.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten lagen im Norden durchschnittlich 2% unter, im Süden durchschnittlich 9% über dem langjährigen Durchschnitt.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen fast ausnahmslos unter den Normalwerten. Die negativen Anomalien änderten sich von durchschnittlich 16 gpm in 1000 mbar auf 8 gpm in 300 mbar, darüber nahmen sie wieder bis auf durchschnittlich 55 gpm in 100 mbar zu.

Die mittlere Höhe der Troposphäre entsprach in dem nördlichen und mittleren Teil der DDR dem Normalwert, sie lag über Wahnsdorf 210 gpm über dem 19jährigen Mittelwert.

Die Anomalie der mittleren Höhe der Nullgradgrenze betrug über Lindenberg und Wahnsdorf durchschnittlich +482 gpm.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden nicht ermittelt.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Januar wurde wie bereits im Dezember an der Südflanke hohen Druckes über Nord- und Osteuropa immer wieder Kaltluft nach Mitteleuropa geführt. Zeitweilig drang jedoch milde Meeresluft bis zur Elbe vor. Die negativen Temperaturanomalien überwogen östlich der Elbe die positiven bei weitem, so daß der Berichtsmonat als Ganzes, vor allem dort, merklich zu kalt ausfiel, und zwar um 4 bis 5 grd. Im Südwesten und Süden war der Berichtsmonat dagegen nur um 0,5 bis 3 grd zu kalt. Auf dem Brocken lag die Monatsmitteltemperatur um 0,6 grd über dem Normalwert. In der Reihe der bisher kältesten Januarmonate dieses Jahrhunderts steht der Januar in Potsdam an sechster Stelle. Die Zahl der Eistage erreichte im Norden der DDR gebietsweise mehr als das Doppelte des vieljährigen Durchschnitts.

Die Monatssumme der Sonnenscheindauer war verbreitet erheblich unternormal. Nur auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge sowie in einigen kleineren Gebieten im Osten ergaben sich übernormale Beträge.

Die Monatssummen des Niederschlages waren verbreitet unternormal. Sie lagen in großen Gebieten Mecklenburgs unter 50% der normalen Januarmenge. In den mittleren und südlichen Bezirken traten am 5./6. lang anhaltende und ergiebige Schneefälle auf. In einem breiten, von der Leipziger Tieflandsbucht zum Berliner Raum reichenden Streifen wurden dabei am Morgen des 6. mit 40 bis 55 cm Schneehöhen gemessen, die im Tiefland im Januar nur sehr selten vorkommen und in einzelnen Gebieten noch gar nicht aufgetreten sind.

Die Wetterschäden standen ausschließlich mit dem ausgeprägten und anhaltenden Winterwetter im Zusammenhang. Schnee- und Eisglätte sowie Glatteis und Schneeverwehungen, besonders am 16. in Mecklenburg, hatten zum Teil beträchtliche Verkehrsbehinderungen zur Folge. Sie begünstigten auch Unfälle, bei denen einige Bürger ums Leben kamen. Erschwernisse gab es weiterhin im Braunkohlentagebau. Wiederholt kam es zu Gas- und Wasserrohrbrüchen. Im Berichtsmonat waren die Binnenwasserstraßen der DDR mit Ausnahme der Saale und der Berliner Wasserstraßen infolge Vereisung gesperrt. In der dritten Dekade wurde der obere Bereich der Elbe für den Schiffahrtsbetrieb wieder freigegeben.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Wegen der weiterhin bestehenden geschlossenen Schneedecke waren — ähnlich wie im Vormonat — die Temperaturänderungen im Boden nicht sonderlich groß und spielten sich hauptsächlich in den Schichten bis 35 cm Tiefe ab. Nur in sehr leichten Böden waren in 50 cm Tiefe noch Schwankungen von weniger als einem Grad zu bemerken. Weitere Abkühlungen ereigneten sich vom 18. bis 22. und ab 30. durch Einströmen sehr kalter Festlands-Polarluft. Erwärmungen, ausgelöst durch Vordringen von Meeresluft, stellten sich vom 11. bis 14. und vom 26. bis 28. ein.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. in der nordöstlichen Hälfte der Republik je nach Höhe der Schneedecke und Bodenart −6 bis −0,5 °C, in der südwestlichen Hälfte −2 bis knapp 0 °C. Bis Mitte der ersten Dekade war ein geringfügiges Ansteigen auf −3 bis −0,5 bzw. auf −1,5 bis fast 0 °C zu beobachten, bis Ende dieser Dekade ein Rückgang um 1, örtlich 2 grd. Bis Mitte der zweiten Dekade erhoben sich die Tagesmitteltemperaturen auf −0,5 bis 0 °C. Um den Übergang zur dritten Dekade fielen sie in leichten Böden auf −4 bis −2, in mittleren und schweren Böden auf −3 bis −1 °C. Kurz nach Mitte der Dekade setzte ein Anstieg ein, der zwischen 27. und 29. erneut Werte zwischen −0,5 und 0 °C entstehen ließ. In Gardelegen zeigten sich während dieser Zeit sogar geringfügig positive Tagesmitteltemperaturen. An den beiden letzten Monatstagen war ein Abstieg im Nordosten auf −3 bis −1, im Südwesten auf −2,5 bis −0,5 °C festzustellen.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. ohne sonderliche regionale Unterschiede Tagesmitteltemperaturen in leichten Böden von −1 bis 0, in mittleren und schweren Böden solche von 0,5 bis 1,5 °C errechnet. Nur in den ersteren kam es entsprechend den Temperaturänderungen in der Krume zu Schwankungen um wenige Zehntelgrad. Die Werte zu Monatsende wichen nur unbedeutend von denen des Monatsanfangs ab. In der nordöstlichen Hälfte der Republik war örtlich ein Rückgang um maximal 1 grd eingetreten.

In 100 cm Tiefe gingen die Tagesmitteltemperaturen von 2 bis 3 °C in leichten, 3 bis 4 °C in schweren Böden am 1. völlig gleichmäßig auf 1,5 bis 2 bzw. 2,5 bis reichlich 3 °C am 31. zurück.

Negative Tagesmitteltemperaturen wurden während der beiden ersten Dekaden in leichten Böden bis maximal 63, in mittleren und schweren Böden bis 40 cm Tiefe

erhalten. Die geringste Tiefe wurde am 28. und 29. mit maximal 35 bzw. 30 cm gefunden. Auf die Ausnahme in Gardelegen mit praktisch frostfreiem Boden zwischen 27. und 29. war schon hingewiesen worden. Am letzten Monatstag herrschten negative Tagesmitteltemperaturen wieder bis 53 bzw. 40 cm Tiefe.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume meist zwischen 27. und 30., örtlich zwischen 13. und 17. ein: in 2 cm Tiefe —0,5 bis 0,5 °C, in 20 cm Tiefe knapp 0 bis fast 1 °C. In 50 und 100 cm Tiefe traten die Maxima überwiegend am 1., vereinzelt zwischen 29. und 31. mit 0,5 bis 1,5 bzw. 2 bis 3, örtlich 4 °C auf.

Die Tiefstwerte zeigten sich in der Krume teils am 1., teils zwischen 22. und 25.: in 2 cm Tiefe —7 bis —1 °C, in 20 cm Tiefe —5 bis knapp 0 °C. In 50 und 100 cm Tiefe wurden die Minima an unterschiedlichen Tagen der dritten Dekade festgestellt mit —1 bis 1 bzw. 1,5 bis 3 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu —2 bis —0,5 °C, für 20 cm Tiefe zu —1,5 bis 0 °C, für 50 cm Tiefe zu 0 bis reichlich 1 °C, für 100 cm Tiefe zu 2 bis 3 °C. Damit war der Boden mit geringen Ausnahmen zu kalt: in der Krume um 0,5 bis 1,5, örtlich 2 grd, in 50 und 100 cm Tiefe um 0,5 bis 1 grd. Lediglich am stärker beschneiten Gebirgsrand und örtlich im Tiefland bei größerer Schneehöhe wurden etwa normale Temperaturverhältnisse angetroffen.

Gegenüber dem Vormonat ging die Mitteltemperatur in der Krume nur um wenige Zehntelgrad bis maximal 1 grd zurück, in 50 und 100 cm Tiefe um 1 bis 2 grd.

Der Wassergehalt des Bodens konnte wegen tiefreichenden Frostes nicht bestimmt werden.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenwelt verharrte in Winterruhe.

Die Feldarbeiten ruhten.

Die Wintersaaten waren durch die Schneedecke ausreichend vor Frostschäden geschützt.

Die Pflegemaßnahmen an den Obstgehölzen waren durch Schneedecke und Frost stark behindert. Sie konnten nur örtlich tageweise weitergeführt werden.

Belastung durch Schnee rief namentlich im Eichsfeld und Harz, Belastung durch Rauhfrost vor allem im Erzgebirge Bruchschäden an Waldbäumen hervor.

Das Wild litt infolge der geschlossenen, hohen Schneedecke unter Futternot. An Obst- und Waldbäumen kam es zu Rindenfraß durch Hasen, örtlich durch Rehe. Die Nahrungssuche der Vögel war stark erschwert.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	„	Schwerin	10	„	Gera
03	„	Neubrandenburg	11	„	Suhl
04	„	Potsdam	12	„	Dresden
05	„	Frankfurt (Oder)	13	„	Leipzig
06	„	Cottbus	14	„	Karl-Marx-Stadt
07	„	Magdeburg	15	Berlin,	Hauptstadt der DDR
08	„	Halle			

Erläuterungen

Die Grundlage des Berichtes bilden die Messungen und Beobachtungen im Netz der Meteorologischen Stationen, das aus Radiosondenaufstiegsstellen, Meteorologischen Hauptstationen mit und ohne Wettermeldedienst (hauptamtlich tätige Beobachter) sowie aus Meteorologischen Ergänzungsstationen, Niederschlagsmeßstellen und Phänologischen Meldestellen (nebenamtlich tätige Beobachter) besteht.

Meteorologischer Teil

Beobachtungstermine

Die Messungen und Beobachtungen werden an den Meteorologischen Hauptstationen mit Wettermeldedienst zu den Terminen 01, 04, 07, 10, 13, 16, 19 und 22 Uhr MEZ, an den Meteorologischen Hauptstationen ohne Wettermeldedienst zu den Terminen 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ, an den Meteorologischen Ergänzungsstationen zu den Terminen 07, 14 und 21 Uhr MEZ, an den Niederschlagsmeßstellen um 07 Uhr MEZ durchgeführt.

Beobachtungshöhe

Die Lufttemperatur und die relative Luftfeuchte werden in 2 m Höhe gemessen. Die Höhe der Auffangfläche des Regenmessers beträgt etwa 1 m über dem Erdboden. Das Minimumthermometer in Bodennähe befindet sich 5 cm über dem Erdboden, bei Vorhandensein einer Schneedecke von mehr als 5 cm wird es auf die Schneedecke gelegt.

Tages-, Monats- und Jahreswerte

Die Tagesmittel der Lufttemperatur werden an den Meteorologischen Hauptstationen mit Wettermeldedienst und an denen ohne Wettermeldedienst nach der Formel

$$\frac{01 + 04 + 07 + 10 + 13 + 16 + 19 + 22^{h}}{8} \quad \text{bzw.} \quad \frac{01 + 07 + 13 + 19^{h}}{4}$$

an den Meteorologischen Ergänzungsstationen nach der Formel

$$\frac{07 + 14 + 2 \times 21^{h}}{4}$$

berechnet. Die Tagesmittel aller anderen Elemente sind das arithmetische Mittel aus den Terminbeobachtungen. Die Monatsmittel werden als arithmetisches Mittel aus den Tagesmitteln und die Jahresmittel als arithmetisches Mittel aus den Monatsmitteln berechnet.

Die Tageshöchst- und Tagestiefstwerte beziehen sich auf die Zeit von 19 bzw. 21 Uhr MEZ des Vortages bis 19 bzw. 21 Uhr MEZ des Meßtages und werden diesem zugeschrieben. Die Tiefstwerte in Bodennähe (5 cm) beziehen sich auf die Zeit von 19 Uhr des Vortages bis 07 Uhr des Meßtages.

Die Tagessumme des Niederschlages ist die Summe aller von 07 Uhr des Vortages bis 07 Uhr des Meßtages gefallenen Niederschläge. Sie wird dem dem Meßtag vorangehenden Tag zugeschrieben. Die Monatssumme des Niederschlages enthält alle von 07 Uhr des ersten Tages des Berichtsmonats bis 07 Uhr des ersten Tages des Folgemonats gefallenen Niederschläge. Fester Niederschlag (Schnee, Graupel, Hagel usw.) wird vor der Messung geschmolzen, 1 mm Niederschlag entspricht einer Wassermenge von 1 l/m². Die Mengenangabe 0,0 besagt, daß zwar Niederschlag gefallen ist, die Menge aber unmeßbar gering war (weniger als 0,05 mm). Tage mit Schneefall sind Tage, an denen eine Tagessumme des Niederschlages von mindestens 0,1 mm ganz oder teilweise von Schnee herrührt. Tage mit Schneedecke sind Tage, an denen zum 07-Uhr-Termin eine geschlossene oder durchbrochene Schneedecke von mindestens 1 cm Höhe vorhanden ist. Die Zahl der Eistage (Tageshöchsttemperatur unter 0,0 °C) ist definitionsgemäß mit in der Zahl der Frosttage (Tagestiefsttemperatur unter 0,0 °C) enthalten, ebenso wie die Zahl der heißen Tage (Tageshöchsttemperatur 30,0 °C oder höher) in der Zahl der Sommertage (Tageshöchsttemperatur 25,0 °C und höher) sowie die Zahl der Tage mit 10,0 mm oder mehr Niederschlag in der Zahl der Tage mit merklichen Niederschlag (mind. 1,0 mm) und diese wiederum in der Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (mind. 0,1 mm).

Die Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung werden in „langley", Kurzzeichen ly, angegeben. Es ist 1 langley ≙ 1 Kalorie/Quadratzentimeter (1 ly ≙ 1 cal/cm²).

Ein waagerechter Strich (—) in den Tabellen bedeutet, daß Beobachtungen bzw. Messungen nicht durchgeführt wurden. Ein Punkt (.) gibt an, daß zwar Messungen durchgeführt wurden, das Ereignis aber nicht eingetreten ist.

Normalwerte

Die Normalwerte sind vieljährige Durchschnittswerte (arithmetische Mittel) der jeweiligen Größe. Sie beziehen sich bei

allen Klimadaten auf den Zeitraum 1901 bis 1950. Die Normalwerte sind, soweit erschienen, veröffentlicht in:

Klimatologische Normalwerte für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (1901 bis 1950). 1. Lieferung (Lufttemperatur) und 2. Lieferung (Niederschlag), Akademie-Verlag, Berlin 1955 und 1961.

Aerologischer Teil

Beobachtungstermine

Die aerologischen Beobachtungstermine sind 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ. Radiosondenaufstiege in Verbindung mit Höhenwindmessungen werden an der Radiosondenaufstiegstelle (RSA) Lindenberg täglich um 01, 07, 13 und 19 Uhr MEZ, an den RSA Greifswald und Wahnsdorf um 01, 07 und 13 Uhr MEZ und an der RSA Meiningen um 13 Uhr MEZ durchgeführt. Ferner erfolgen an der RSA Meiningen eine Radiosondenmessung um 01 Uhr MEZ, an den RSA Greifswald und Wahnsdorf Höhenwindmessungen um 19 Uhr MEZ.

Monats- und Jahreswerte

a) Radiosondenmessungen

Monats- und Jahresmittelwerte werden aus den 01-Uhr-Terminmessungen als arithmetisches Mittel berechnet. Für die Ermittlung der Monats- und Jahresextremwerte werden alle durchgeführten Radiosondenmessungen herangezogen. Monatsmittel- und Monatsextremwerte werden nur angegeben, wenn Meßwerte an mindestens 10 Tagen des Monats vorliegen und keine Periode von 5 aufeinanderfolgenden Tagen ohne Meßwerte vorhanden ist. Angaben über die niedrigste Höhe und den höchsten Druck für die Nullgradgrenze[1]) entfallen, wenn während eines Monats mindestens einmal in Starthöhe eine Temperatur unter 0 °C und in allen darüber liegenden Schichten eine Temperatur von 0 °C oder darunter gemessen wurde.

b) Höhenwindmessungen

Für die Berechnung der mittleren Windvektoren werden die Meßergebnisse aller Höhenwindmessungen verwendet. Mittlere Windvektoren werden nur angegeben, wenn Meßwerte an mindestens 20 Tagen des Monats vorliegen und keine Periode von 5 aufeinanderfolgenden Tagen ohne Meßwerte vorhanden ist.

Tabelle

In Spalte (0) sind die RSA mit ihren Kennziffern und den Starthöhen über NN eingetragen. Spalte (1) enthält die Hauptisobarenflächen, auf die sich die Werte der Spalten (2) bis (13) beziehen: (2) mittlere Höhe in geopotentiellen Metern[2]), (3) mittlere Temperatur, (4) Monatshöchsttemperatur, (5) das dazugehörige Eintrittsdatum, (6) Monatstiefsttemperatur, (7) das dazugehörige Eintrittsdatum, (8) mittlere spezifische Luftfeuchte, (9) mittlere relative Luftfeuchte und (10) Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelmessungen. Wenn für einen Wert der Spalten (2), (8) und (9) weniger Einzelmessungen vorhanden sind, als in Spalte (10) angegeben, wird dieser Wert mit einem + versehen. Spalte (11) enthält die Richtung, Spalte (12) die Geschwindigkeit des mittleren Windvektors und Spalte (13) die Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelmessungen.

Die Spalten (15) bis (20) enthalten Angaben über die in Spalte (14) angeführten Grenzflächen: (15) mittlere Höhe, mittlerer Druck, mittlere Temperatur der Tropopause und mittlere Höhe, mittlerer Druck der Nullgradgrenze, (16) Höhenmaximum, Druck- und Temperaturminimum der Tropopause, Höhenmaximum und Druckminimum der Nullgradgrenze, (17) die dazugehörigen Eintrittsdaten, (18) Höhenminimum, Druck- und Temperaturmaximum der Tropopause, Höhenminimum und Druckmaximum der Nullgradgrenze, (19) die dazugehörigen Eintrittsdaten, (20) die Anzahl der für diese Ergebnisse zur Verfügung stehenden Einzelwerte.

Normalwerte

Die für den jeweiligen Monat angegebenen Anomalien beziehen sich auf 15jährige Mittelwerte (1951—65) und auf die absoluten Extremwerte des Zeitraumes 1951 bis 1969 der betreffenden RSA. Für die seit 1. 1. 1969 bestehende RSA Meiningen werden nur aktuelle Mittel- und Extremwerte mitgeteilt.

Phänologischer und landwirtschaftlicher Teil

Erdbodentemperatur

Die Tagesmittel in 2, 5, 10, 20 und 50 cm Tiefe sind arithmetische Mittel aus den acht bzw. vier Terminablesungen. Die Temperatur in 100 cm Tiefe wird nur zum Mittagstermin gemessen.

Wassergehalt des Bodens

Bodenfeuchtemessungen bis 100 cm Tiefe werden mit der Bohrstockmethode von März bis Oktober im allgemeinen am 10., 20. und letzten Tag jeden Monats durchgeführt, von November bis Februar nur am letzten Tag des Monats, soweit kein Frost im Boden die Messungen behindert. Die Angabe erfolgt in Gewichtsprozenten Wasser. Die Werte für die einzelnen Tiefen sind jeweils Mittel aus vier Bohrproben. Als „Oberschichten" werden die Schichten von 0 bis 40 cm, als „Unterschichten" die Schichten von 40 bis 100 cm Tiefe verstanden.

Normalwerte

Die Normalwerte der Erdbodentemperatur beziehen sich meist auf den Zeitraum seit 1948, die Normalwerte der phänologischen Daten auf den Zeitraum 1947 bis 1966.

Karten und Tabellen

Aus arbeitstechnischen Gründen werden den einzelnen Monatsberichten keine phänologischen Karten beigefügt. Diese Karten werden insgesamt der Jahreszusammenfassung beigefügt.

Bei den „Phänologischen Jahreszeiten" sind Anfang und Ende mit charakteristischen Werten aus der engeren Umgebung der genannten Station — kurz als „Raum" bezeichnet — angegeben. Die klimatologischen Daten stammen von der Station selbst.

[1]) Als Nullgrenze wird der oberste Schnittpunkt der Temperaturkurve mit der Nullgrad-Isotherme angegeben.
[2]) In der Aerologie werden alle Höhen in „geopotentiellen Metern (gpm)" angegeben. Unter mittleren Schwerebedingungen stimmen diese Höhenangaben zahlenmäßig mit den metrischen Höhenangaben überein.

Index 32 544

(IV/5/1) 170/69 Ag 153/11/69

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR Januar

Tag	Wetterlage		Luftmasse		Temperatur		Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen	
1.	Zyklonal	Übergangslage	Festlands-	Polarluft	Sehr kalt		Bedeckt	Verbreitet Schneefälle		
2.					Kalt	Nachts zum Teil strenger Frost				
3.		Nordwestlage	Arktische							
4.							Nördl. und mittlere Bez. heiter / Mittelgebirgsbereich	Fast niederschlagsfrei		
5.			Grönländische				Wechselnd bewölkt	Mehr oder weniger verbreitet Schneefälle, am 5. in den mittleren und südlichen Bezirken lang anhaltend und gebietsweise ergiebig	Mehr oder weniger verbreitet Nebel	
6.		Trog über Mitteleuropa								
7.			Festlands-		Sehr kalt					
8.	Antizyklonal	Südostlage								
9.					Kräftiger Temperaturanstieg		Bedeckt			
10.	Vorwiegend antizyklonal	Südlage	Erwärmte					Gebietsweise Regen, im Norden Schnee	Im Bezirk Dresden stürmischer Wind	
11.			Meeresluft		Mäßig kalt, Mittelgebirgsbereich an einzelnen Tagen mild			Mecklenburg Regen mit Glatteis		
12.									Mittelgebirgsgipfel kein Nachtfrost	
13.	Zyklonal	Tief über den Britischen Inseln	Erwärmte		Mecklenburg kalt		Wechselnd bewölkt	Fast oder ganz niederschlagsfrei	Verbreitet Nebel	
14.										
15.		Hoch Fennoskandien						Nördliche Bezirke / mittlere und südliche Bezirke	Küste stürm. Wind	
16.			Nordsibirische		Kalt				Südosten gebietsweise Glatteis	
17.								mehr oder weniger verbreitet Schneefälle, gebietsweise auch Sprühregen		
18.	Antizyklonal				Sehr kalt					
19.									Nordosten gebietsweise Glatteis	
20.								im Norden / Im Süden		
21.										
22.			Festlands-				Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	fast oder ganz / Mittlere und südliche Bezirke leichte Schneefälle		
23.	Vorwieg. antizykl.	Südostlage			Kalt					
24.					im Norden / Im Süden					
25.	Zyklonal	Trog über Westeuropa			mäßig kalt			niederschlagsfrei	Mecklenbg.	
26.			Meeresluft		Naßkalt				Tiefland gebietsweise frostfrei / Glatteis	
27.		Übergangslage						Regen, von Norden her in Schnee übergehend, lang anhaltend und z.T. ergiebig.	Verbr. Nebel	
28.		Hoch Fennoskandien	Grönländische	Polarluft	Kalt			Fast täglich Schneefälle, gebietsweise Sprühregen		
29.										
30.	Vorwieg. antizykl.	Südostlage	Festlands-							
31.					Sehr kalt					

Gesamte DDR geschlossene Schneedecke

Bezirk *)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke ≧ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodennähe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	−2,4	−2,2	1,5	27.	— 8,8	1.	88	6,5	21	50	10	15.	13	6	1	10	28	8	.	8	.	18	.	.	31	20	31	34	14	59
	Boltenhagen	15	−3,5	(−3,7)	3,1	26.	−14,4	8.	90	6,4	10	(25)	6	2.	7	3	.	4	31	9	.	2	1	17	.	.	31	25	31	46	18	85
	Warnemünde	4	−3,6	−4,0	2,8	26.	−14,6	1.	90	6,4	15	35	7	2.	14	4	.	10	31	10	.	.	.	20	.	.	31	24	31	30	12	53
	Greifswald-Wieck	1	−4,5	−3,9	2,1	26.	−16,5	1.	91	6,3	10	23	5	2.	10	3	.	7	31	8	.	.	.	17	.	.	31	26	29	52	21	—
02	Schwerin	59	−4,0	−3,9	4,1	11.	−16,4	1.	87	6,4	16	32	5	27.	14	3	.	12	31	11	.	.	1	20	.	.	31	21	31	36	(14)	72
	Boizenburg (Elbe)	45	−4,3	−4,4	4,0	26.	−17,5	1.	90	6,2	20	36	6	2.	12	5	.	8	31	11	.	.	.	17	.	.	31	20	31	36	14	—
	Marnitz	81	−4,8	−4,5	5,1	13.	−18,7	1.	89	6,8	20	38	6	27.	12	5	.	8	31	8	.	.	.	23	.	.	31	22	30	—	—	—
	Velgast b. Wittenberge	24	−4,6	−4,3	4,1	11.	−16,8	19.	87	6,5	22	49	8	27.	10	5	.	8	31	5	.	.	1	19	.	.	30	20	31	35	14	67
03	Teterow	46	−4,8	−4,3	2,3	11.	−17,5	1.	91	6,2	16	37	6	15.	14	3	.	11	31	10	.	.	.	16	.	.	31	25	31	36	(14)	—
	Ueckermünde	1	−5,4	−4,6	2,2	11.	−21,8	31.	88	5,9	23	58	7	15.	12	5	.	10	31	10	.	.	1	13	.	.	31	25	30	—	—	—
	Neustrelitz	64	−5,1	−4,4	3,4	11.	−17,3	31.	88	6,4	23	48	7	27.	10	5	.	8	31	8	.	.	.	18	.	.	31	22	31	50	(20)	—
04	Hohennauen	28	−4,6	−4,1	5,2	11.	−16,3	19.	86	6,5	26	67	11	27.	14	4	1	9	31	8	.	.	2	21	.	.	30	22	30	32	13	—
	Zehdenick	46	−5,1	−4,0	3,5	11.	−18,1	19.	86	5,9	26	60	11	27.	9	4	1	8	31	11	.	.	.	13	.	.	30	23	30	—	—	—
	Brandenburg	30	−4,6	−4,3	6,3	11.	−18,0	19.	87	6,2	36	86	13	27.	13	6	1	9	31	8	.	.	1	17	.	.	30	21	30	—	—	—
	Potsdam	81	−4,9	−4,2	4,5	26.	−17,4	19.	91	6,6	52	113	16	27.	13	7	1	9	31	11	.	.	.	20	.	.	31	21	30	40	16	72
05	Jüterbog	71	−4,9	−4,2	4,3	26.	−18,0	19.	87	6,5	43	116	11	5.	12	6	2	11	31	9	.	.	.	19	.	.	30	19	30	35	14	64
	Angermünde	48	−5,8	−4,8	2,5	11.	−17,3	1./19.	90	6,5	31	78	15	27.	9	5	1	8	31	12	.	.	.	18	.	.	31	24	31	58	23	105
	Müncheberg	62	−6,0	−4,8	3,1	26.	−19,6	19.	90	—	36	95	13	5.	8	6	2	7	31	9	.	.	—	—	.	.	31	23	30	50	19	—
	Frankfurt (Oder)	48	−5,5	−4,5	5,9	13.	−17,0	9.	90	6,2	26	67	8	27.	9	6	.	8	31	10	.	.	1	15	.	.	30	21	31	54	(21)	—
	Lindenberg	98	−5,1	−3,8	6,3	13.	−16,8	19.	90	6,3	39	93	13	27.	10	6	1	8	31	11	.	.	1	18	.	.	30	20	30	56	22	108
06	Lübben	56	−5,2	−4,5	5,3	13.	−18,1	19.	88	6,3	38	97	12	5.	10	6	1	8	31	12	.	.	.	13	.	.	31	18	30	—	—	—
	Cottbus	69	−4,5	−3,9	7,2	13.	−16,3	19.	89	6,6	28	70	8	5.	11	6	.	10	31	9	.	.	.	16	.	.	30	18	31	41	(16)	—
	Doberl.-Kirchhain	97	−4,6	−3,9	6,0	13.	−15,5	7.	87	6,6	28	60	8	5.	12	5	.	11	31	10	.	.	.	19	.	.	30	17	30	44	17	74
	Schwarze Pumpe	116	−3,9	−3,3	5,5	12./13.	−13,8	1.	86	6,4	29	64	9	5.	12	8	.	11	31	2	.	.	.	18	.	.	29	17	29	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	−3,8	−4,1	4,3	13.	−14,2	1.	86	6,3	42	84	15	27.	10	6	1	7	31	13	.	.	1	17	.	.	29	19	30	—	—	—
07	Salzwedel	25	−4,5	−4,5	5,0	11.	−16,4	18.	85	6,8	25	54	9	27.	9	5	.	6	31	13	.	.	1	21	.	.	29	22	30	27	11	—
	Gardelegen	47	−4,4	−4,3	6,2	11.	−15,2	1	90	6,7	34	76	13	27.	10	7	1	7	31	12	.	.	1	22	.	.	30	19	29	30	12	—
	Magdeburg	79	−4,2	−3,9	4,6	11.	−15,2	5.	86	6,9	39	108	11	27.	14	8	1	11	31	8	.	.	.	22	.	.	28	19	30	24	9	44
	Wernigerode	234	−2,9	−2,9	12,3	11.	−15,6	2.	81	6,5	35	71	10	27.	14	7	1	12	29	9	.	2	.	20	.	.	29	17	30	42	16	77
	Quedlinburg	123	−2,9	−3,2	11,2	11	−14,7	2.	85	—	32	107	9	5.	10	8	.	8	31	5	.	.	—	—	.	.	29	16	31	25	10	—
08	Wittenberg	104	−4,4	−3,5	4,0	13.	−14,4	1.	91	6,9	42	100	9	27.	15	7	.	11	31	8	.	.	.	22	.	.	30	20	29	30	(12)	—
	Halle-Kröllwitz	111	−3,6	−3,2	5,8	11.	−13,9	1.	93	—	40	138	11	5.	15	6	1	13	31	4	.	.	—	—	.	.	28	19	28	21	8	—
	Artern	164	−4,1	−3,7	5,0	25.	−14,2	1.	91	6,8	21	78	6	26.	15	6	.	13	31	19	.	.	.	21	.	.	28	20	30	22	8	—
13	Torgau	80	−4,1	−3,5	4,3	13./26.	−13,9	1.	89	6,8	37	95	9	5.	13	8	.	11	31	7	.	.	.	21	.	.	30	19	30	48	18	—
	Leipzig-Mockau	128	−3,5	−3,0	4,7	11.	−14,1	1.	90	6,6	31	84	9	27.	12	7	.	10	31	8		.	.	21	.	.	30	18	30	28	11	—
	Altenburg	224	−2,7	−2,0	7,4	13.	−13,9	1.	88	6,4	34	97	11	5.	15	8	1	12	31	5	.	.	.	19	.	.	29	16	30	36	14	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	−3,7	−2,9	4,6	14.	−13,8	1.	87	6,5	27	64	9	5.	15	7	.	14	31	5	.	4	.	19	.	.	29	18	31	46	17	81
	Görlitz	237	−4,5	−3,2	4,7	12.	−13,5	24.	88	6,5	33	66	9	5.	16	8	.	15	31	8	.	4	.	19	.	.	29	18	31	49	19	79
14	Karl-Marx-Stadt	357	−3,3	−1,8	8,9	13.	−14,1	1.	83	6,6	28	55	10	27.	14	7	.	13	31	7	.	1	.	20	.	.	30	17	31	40	15	71
	Plauen i. Vogtl.	407	−3,7	−1,8	6,5	13.	−15,0	1.	89	7,1	31	70	11	5.	13	5	1	12	31	7	.	.	.	24	.	.	30	20	31	25	9	49
09	Leinefelde	354	−3,6	−2,3	6,6	12.	−14,4	1.	92	7,1	44	88	14	27.	15	10	1	13	31	9	.	.	.	23	.	.	28	20	30	42	(16)	—
	Erfurt-Bindersleben	315	−3,6	−2,7	6,3	11.	−15,3	1.	92	6,4	26	81	5	27.	12	6	.	9	31	15	.	.	.	20	.	.	29	18	28	31	12	57
10	Jena	155	−2,1	−2,0	5,8	11.	−13,5	1.	83	7,0	40	105	11	5.	17	7	.	14	31	15	.	.	.	24	.	.	26	13	29	23	9	44
	Gera-Leumnitz	311	−3,6	−2,5	5,0	11.	−14,8	1.	89	7,1	22	61	6	5.	15	5	.	12	31	11	.	.	1	25	.	.	30	19	30	33	(13)	—
11	Kaltennordheim	487	−4,0	−1,8	2,7	27.	−14,0	1.	94	7,1	43	66	11	27.	17	11	1	14	31	15	.	.	.	24	.	.	30	20	30	23	9	45
	Sonneberg-Neufang	626	−4,2	−1,0	6,3	11.	−13,3	20.	92	6,9	47	47	8	3.	16	10	.	13	31	20	.	.	.	21	.	.	31	23	30	33	12	60
07	Brocken	1142	−4,2	+0,6	9,5	12.	−16,2	31.	86	6,8	92	57	17	27.	20	17	4	19	31	24	.	17	2	22	.	.	26	18	27	61	23	121
11	Gr. Inselsberg	910	−4,2	−0,1	7,1	11.	−14,2	1.	90	6,7	66	54	13	5.	15	11	2	11	31	25	.	.	1	21	.	.	30	22	31	45	17	93
14	Fichtelberg	1213	−5,6	−0,3	7,7	11.	−14,6	31.	92	6,7	45	53	12	5.	17	9	1	16	31	26	.	4	.	21	.	.	27	23	30	64	24	135
12	Geisingberg	823	−6,2	−2,4	5,9	13./14.	−14,0	31.	91	7,1	55	76	12	5.	19	10	1	16	31	28	.	.	.	22	.	.	31	28	31	39	15	69

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	– 9,5	– 3,4	–3,0	–1,6	– 4,2	–2,2	– 6,3	– 7,7	– 6,4	–3,2	– 1,1	–0,8	–2,5	–1,9	0,7	–1,8	– 2,7	– 3,8	– 2,5	– 2,3	– 7,1	– 6,8	– 6,6	– 6,7	–2,5	0,4	–0,7	–1,2	–3,4	– 6,1	– 5,7
(4)	Maximum	– 3,3	– 0,5	–1,2	0,1	– 0,6	–0,4	– 1,5	– 5,9	– 4,3	–1,4	1,5	0,6	–0,5	1,1	1,7	–0,4	– 1,0	– 2,2	– 1,6	– 1,5	– 2,1	– 4,9	– 4,0	– 4,4	–0,4	2,8	1,5	–0,4	–1,2	– 3,8	– 2,6
	Minimum	–14,6	– 7,6	–1,7	–3,0	– 6,9	–2,8	– 7,9	–10,1	– 9,1	–5,5	– 3,8	–1,9	–3,7	–5,0	–0,4	–2,5	– 3,7	– 4,8	– 4,2	– 3,9	–10,1	– 8,6	– 9,6	– 9,3	–4,5	–3,0	–1,7	–1,7	–4,5	– 7,9	– 9,7
Greifswald-	Mittel	–12,0	– 4,2	–3,3	–2,6	– 4,1	–2,4	– 7,6	– 9,8	– 7,9	–4,2	– 2,8	–2,2	–2,0	–1,9	0,2	–2,4	– 2,8	– 5,0	– 3,8	– 3,2	– 6,5	– 7,6	– 6,2	– 7,6	–3,5	–0,6	–0,4	–1,8	–4,1	– 8,2	– 8,7
Wieck	Maximum	–10,0	– 1,7	–1,3	–0,5	– 1,0	–0,7	– 2,2	– 5,2	– 5,6	–2,7	0,4	–0,5	–0,5	0,4	1,0	–0,7	– 2,0	– 2,3	– 2,3	– 2,3	– 3,6	– 4,5	– 3,3	– 4,9	–0,8	2,1	1,9	–1,0	–2,0	– 5,0	– 1,9
(1)	Minimum	–16,5	–10,4	–5,1	–4,2	– 8,5	–3,7	–11,0	–13,1	–12,2	–6,0	– 5,7	–4,7	–2,7	–5,7	–0,7	–2,8	– 3,4	– 6,1	– 5,8	– 3,6	– 8,8	–10,2	– 8,7	–10,6	–5,3	–4,3	–1,4	–2,6	–5,9	– 8,7	–15,1
Schwerin	Mittel	–12,1	– 4,1	–2,0	–3,1	– 5,4	–2,9	– 6,5	–11,2	– 5,5	–2,2	– 0,6	–0,2	–2,3	–1,7	0,6	–2,5	– 4,7	– 6,2	– 5,3	– 3,5	– 7,5	– 7,1	– 5,7	– 5,0	–1,4	1,5	–0,1	–1,4	–3,4	– 4,9	– 8,8
(59)	Maximum	– 8,6	– 0,6	0,6	–0,4	– 2,2	–1,4	– 2,5	– 8,6	– 3,6	–0,8	4,1	2,2	1,1	1,6	1,0	0,9	– 3,3	– 5,1	– 4,4	– 2,4	– 2,9	– 4,9	– 4,4	– 4,1	0,3	2,6	2,1	–0,7	–1,5	– 3,2	– 3,9
	Minimum	–16,4	– 9,4	–4,7	–4,6	– 9,0	–3,8	– 9,6	–13,8	– 8,9	–4,1	– 1,9	–1,1	–5,3	–6,5	–1,2	–3,3	– 5,9	– 8,1	– 6,3	– 5,3	– 9,8	– 8,9	– 8,5	– 6,1	–4,7	–1,1	–1,3	–2,1	–3,9	– 6,5	–14,4
Neustrelitz	Mittel	–13,6	– 5,7	–2,2	–4,1	– 8,4	–3,2	– 9,4	–11,3	– 7,2	–3,5	– 0,7	–0,9	–2,3	–2,6	0,7	–3,7	– 6,3	– 7,8	– 5,8	– 4,7	– 7,7	– 7,1	– 7,5	– 6,6	–2,8	0,2	0,2	–2,1	–3,5	– 7,4	–11,5
(64)	Maximum	–11,4	– 1,7	–0,9	–0,9	– 2,1	–1,0	– 3,7	– 3,5	– 4,2	–1,0	3,4	1,6	1,0	1,4	1,3	1,1	– 4,1	– 4,0	– 4,2	– 3,0	– 3,1	– 4,2	– 5,0	– 4,8	0,8	2,5	2,2	–0,5	–2,0	– 4,0	– 4,5
	Minimum	–16,5	–11,6	–5,3	–5,2	–12,6	–4,1	–12,3	–17,0	–12,5	–6,3	– 4,2	–2,6	–4,2	–6,6	–1,2	–5,8	– 9,7	–11,1	– 8,1	– 6,9	–12,3	–10,2	–10,9	– 9,3	–5,3	–4,1	–0,8	–2,8	–4,0	–11,0	–17,3
Angermünde	Mittel	–14,4	– 6,6	–1,5	–3,4	– 7,0	–3,8	–10,0	–11,7	–10,3	–4,7	– 1,2	–3,5	–3,6	–1,6	0,7	–3,6	– 6,4	– 9,3	– 9,8	– 7,1	– 6,4	– 7,7	– 7,0	– 7,3	–3,1	–1,1	0,5	–2,2	–4,7	– 8,7	–13,9
(48)	Maximum	–12,5	– 2,7	–0,4	–0,2	– 2,9	–0,5	– 7,4	– 8,2	– 4,4	–2,4	2,5	–0,3	–0,7	0,7	1,7	1,1	– 4,9	– 4,9	– 5,9	– 4,9	– 4,9	– 5,1	– 5,3	– 4,6	0,6	2,2	2,3	–0,5	–2,2	– 5,4	– 7,9
	Minimum	–17,3	–12,5	–3,3	–5,8	–12,1	–9,7	–12,5	–14,7	–15,9	–6,9	– 4,7	–5,5	–5,7	–5,6	–0,1	–5,5	– 9,1	–12,7	–17,3	– 8,2	– 7,7	–10,1	–10,1	–10,9	–4,8	–4,9	–0,5	–3,0	–8,6	–10,6	–17,1
Cottbus	Mittel	–12,7	– 6,6	–0,4	–4,3	– 4,8	–2,4	– 8,5	– 8,6	– 7,4	–1,8	1,0	0,7	3,2	–1,1	–2,1	–1,5	– 7,3	– 8,2	–11,3	– 9,5	– 6,4	– 7,5	– 6,9	– 5,1	–0,5	0,8	1,6	–1,7	–4,1	– 6,5	–10,7
(69)	Maximum	–11,7	– 3,0	0,7	0,3	– 2,8	–1,4	– 2,2	– 6,0	– 3,8	1,6	4,5	3,8	7,2	3,7	2,1	1,6	– 5,3	– 6,3	– 8,5	– 6,8	– 4,7	– 5,4	– 5,0	– 0,3	4,0	2,8	3,0	0,3	–1,3	– 4,0	– 6,1
	Minimum	–15,3	–11,9	–3,9	–7,5	– 8,6	–3,9	–13,9	–10,4	–12,1	–6,6	– 1,5	–3,0	–0,6	–3,8	–7,1	–5,3	– 8,4	–10,7	–16,3	–14,6	– 8,1	– 9,9	– 8,6	–10,0	–2,8	–2,9	0,1	–2,6	–9,2	–10,9	–12,7
Berlin-	Mittel	–13,1	– 6,9	–0,6	–2,9	– 4,2	–2,2	– 7,0	– 8,9	– 7,0	–2,7	0,5	–0,7	1,1	0,9	1,3	–1,6	– 5,8	– 6,3	– 8,2	– 5,5	– 6,3	– 7,1	– 6,4	– 4,6	–0,3	1,8	2,2	–0,8	–2,3	– 5,6	– 8,0
Ostkreuz	Maximum	–11,7	– 2,2	0,2	0,1	– 1,9	–0,9	– 4,4	– 6,4	– 4,3	–0,5	3,7	1,3	4,3	3,2	2,3	2,0	– 4,0	– 4,8	– 5,3	– 4,0	– 4,8	– 5,3	– 4,8	– 1,8	2,8	4,1	4,0	1,0	–0,9	– 3,3	– 5,8
(36)	Minimum	–14,2	–11,7	–2,2	–4,7	– 8,2	–4,4	– 9,6	–11,5	–10,6	–4,9	– 3,6	–2,2	–2,4	–0,6	0,6	–4,0	– 7,6	– 7,5	–10,4	– 7,0	– 9,5	– 8,4	– 8,3	– 7,6	–2,2	–1,0	1,0	–1,6	–3,3	– 8,5	–12,7
Gardelegen	Mittel	–14,0	– 5,3	–2,0	–5,2	– 7,2	–4,5	– 6,9	– 9,8	– 5,6	–1,6	1,1	–1,4	–4,5	–4,5	–1,1	–1,6	– 6,6	– 6,2	– 8,2	– 6,0	– 6,9	– 7,2	– 5,0	– 3,1	0,9	2,4	1,2	–0,1	–1,9	– 4,8	– 9,9
(47)	Maximum	–11,8	– 1,9	–0,2	–0,1	– 2,9	–1,1	– 5,4	– 6,0	– 3,2	0,3	6,2	2,6	1,7	–0,9	1,4	1,4	– 4,2	– 4,0	– 6,0	– 3,2	– 4,3	– 5,4	– 3,2	0,4	4,0	3,3	2,6	1,0	0,6	– 2,5	– 5,5
	Minimum	–15,2	–13,3	–4,1	–9,2	–13,5	–6,9	–10,4	–13,6	–10,0	–3,8	– 2,2	–2,7	–8,8	–8,1	–4,6	–4,2	– 7,3	– 9,7	–11,1	– 8,2	– 9,6	–11,3	– 6,3	– 7,3	–2,0	1,5	–0,2	–0,9	–3,0	– 6,8	–12,3
Wernigerode	Mittel	–13,4	– 4,9	–0,5	–4,5	– 5,0	–2,6	– 2,8	– 7,3	– 3,0	0,0	7,1	0,4	1,7	–0,9	–3,8	–1,6	– 6,5	– 7,5	– 8,6	– 6,3	– 6,8	– 6,8	– 2,0	1,1	3,5	4,7	2,2	–0,4	–1,2	– 5,0	– 9,1
(234)	Maximum	–12,5	0,3	1,7	0,9	– 3,3	–0,2	– 1,7	– 3,0	– 1,4	4,3	12,3	6,2	6,9	5,9	–1,2	–0,1	– 3,0	– 2,9	– 6,3	– 3,8	– 4,7	– 4,5	– 0,1	2,7	5,3	6,5	5,2	1,7	0,4	– 1,6	– 5,4
	Minimum	–15,1	–15,6	–1,9	–9,6	– 9,9	–5,3	– 4,4	–12,5	– 8,3	–2,8	– 0,4	–3,2	–1,9	–2,8	–6,9	–3,0	– 7,2	–12,2	–12,5	– 9,3	– 8,1	–10,1	– 6,9	– 2,4	–0,3	3,5	1,6	–2,1	–2,4	– 6,4	–13,6
Wittenberg	Mittel	–13,2	– 6,9	–1,0	–6,1	– 3,5	–4,7	– 7,4	– 9,0	– 6,1	–2,4	– 0,2	–0,2	0,1	–1,2	–1,8	–1,4	– 6,6	– 6,8	–10,3	– 7,0	– 6,9	– 6,8	– 5,3	– 4,1	–1,1	1,6	1,5	–0,8	–2,2	– 5,8	–10,3
(104)	Maximum	–11,8	– 4,2	0,0	–0,2	– 1,5	–2,3	– 4,0	– 6,3	– 3,5	–1,3	2,4	2,0	4,0	1,4	0,7	1,3	– 4,4	– 5,3	– 7,3	– 4,8	– 4,9	– 5,9	– 2,4	– 0,2	2,4	3,9	2,5	0,5	–0,8	– 2,9	– 5,7
	Minimum	–14,4	–13,0	–4,3	–7,3	–11,2	–6,5	–10,0	–12,1	– 9,2	–4,4	– 4,3	–1,9	–3,8	–3,8	–4,8	–4,5	– 7,5	– 7,9	–13,8	– 8,6	– 7,8	– 8,4	– 6,7	– 8,5	–2,9	–2,7	0,2	–1,4	–2,9	– 9,4	–12,6
Leipzig-	Mittel	–12,6	– 5,2	0,0	–3,6	– 3,0	–4,2	– 5,3	– 7,7	– 5,3	–1,2	1,5	–0,5	0,9	–0,4	–4,0	–1,9	– 6,3	– 6,0	– 8,4	– 8,6	– 6,5	– 6,1	– 3,1	– 2,1	0,8	2,7	2,3	–0,1	–1,1	– 4,9	– 8,9
Mockau	Maximum	–11,9	– 2,0	0,7	0,3	– 2,1	–1,6	– 1,4	– 5,3	– 2,7	–0,1	4,7	3,7	4,6	3,5	–0,4	0,9	– 2,6	– 4,6	– 5,5	– 3,3	– 5,1	– 4,9	– 0,7	2,6	3,1	4,3	3,8	0,9	0,7	– 1,2	– 4,1
(128)	Minimum	–14,1	–12,0	–2,6	–8,2	– 9,0	–7,1	–10,8	–10,1	– 9,7	–3,1	– 2,3	–5,3	–1,5	–3,4	–7,1	–5,7	– 7,2	– 6,9	–10,2	–11,6	–11,7	– 7,3	– 5,3	– 7,2	–2,1	–0,9	0,6	–1,2	–2,5	– 8,3	–12,2
Wahnsdorf	Mittel	–12,8	– 5,9	–0,2	–0,7	– 2,8	–3,4	– 5,8	– 6,8	– 5,3	–2,6	– 1,2	1,6	1,8	1,4	–0,2	–0,7	– 7,9	– 7,7	– 9,4	– 8,8	– 6,2	– 5,3	– 4,0	– 3,8	–1,5	–0,2	1,2	–1,6	–2,8	– 4,2	– 9,7
b. Dresden	Maximum	–11,6	– 2,2	1,5	1,9	– 0,5	0,5	– 3,5	– 3,6	– 2,6	–1,7	1,2	3,1	3,6	4,6	2,0	1,4	– 4,9	– 6,5	– 6,7	– 7,0	– 4,6	– 2,6	– 2,3	– 2,5	1,5	1,0	4,6	0,7	–1,5	– 2,3	– 3,8
(246)	Minimum	–13,8	–12,4	–2,5	–2,1	– 3,8	–4,9	– 8,2	– 9,2	– 7,9	–3,7	– 3,1	–0,6	0,2	–0,4	–2,2	–4,0	– 8,7	– 8,3	–10,4	–11,1	– 7,8	– 7,7	– 5,7	– 5,6	–3,0	–1,6	0,2	–2,5	–3,4	– 7,2	–10,5
Görlitz	Mittel	–11,9	– 6,5	–1,0	–1,3	– 3,1	–3,7	– 6,3	– 6,5	– 8,1	–1,4	– 0,4	3,3	2,0	1,4	–0,2	–1,8	– 9,3	– 9,4	– 9,1	– 9,1	– 7,4	– 8,8	– 9,5	– 5,4	–1,4	–0,9	0,6	–2,2	–4,2	– 8,3	–10,1
(237)	Maximum	–10,9	– 3,7	0,4	1,0	– 0,1	–1,5	– 3,5	– 4,1	– 3,0	1,8	1,8	4,7	4,3	3,9	1,1	0,9	– 5,1	– 7,9	– 7,5	– 8,0	– 5,2	– 4,9	– 7,3	– 1,6	0,3	0,3	2,2	1,7	–1,1	– 4,8	– 8,9
	Minimum	–13,4	–12,0	–4,5	–4,3	– 4,7	–5,5	–10,3	– 7,7	–12,0	–8,1	– 2,7	0,7	0,7	–0,4	–3,4	–5,1	–11,2	–10,4	–10,2	–10,3	– 8,5	–12,4	–12,8	–13,5	–3,1	–2,7	–1,0	–3,5	–5,3	–12,2	–10,9
Plauen	Mittel	–13,2	– 6,5	–1,6	–0,4	– 3,0	–4,4	– 3,8	– 6,5	– 4,5	–3,0	– 1,3	0,2	–0,1	–1,2	–1,7	–1,5	– 7,1	– 7,2	– 8,3	– 9,3	– 6,6	– 5,8	– 4,3	– 2,9	–0,5	0,2	2,2	0,3	–1,1	– 3,4	– 8,8
i. Vogtl.	Maximum	–11,4	– 4,4	–0,1	1,9	– 0,3	–2,8	– 2,7	– 1,6	– 2,6	–1,8	2,5	2,4	6,5	1,3	2,9	–0,6	– 1,8	– 5,0	– 6,4	– 7,9	– 5,2	– 5,0	– 1,7	– 0,9	1,3	2,2	3,4	2,5	0,0	– 1,5	– 3,3
(407)	Minimum	–15,0	–11,4	–4,4	–2,3	– 4,0	–6,5	– 5,9	– 9,5	–10,4	–4,4	– 3,7	–2,4	–4,2	–2,4	–4,9	–2,1	– 8,5	– 9,5	– 8,8	–12,0	– 9,1	– 6,4	– 6,2	– 5,3	–2,0	–1,6	1,3	–2,1	–2,0	– 5,6	–11,1
Erfurt-Binders-	Mittel	–13,5	– 5,9	–0,9	–2,5	– 4,2	–5,4	– 3,3	– 7,0	– 4,4	–1,0	2,8	–1,0	0,1	–3,3	–4,7	–2,4	– 7,3	– 6,3	– 7,1	– 9,9	– 7,8	– 5,8	– 3,3	0,3	1,7	2,4	2,2	–0,1	–1,0	– 3,9	– 8,5
leben	Maximum	–11,3	– 3,2	0,7	0,0	– 2,7	–2,0	– 2,0	– 2,2	– 1,5	0,0	6,3	3,8	4,3	1,9	–2,0	–0,5	– 1,4	– 4,6	– 5,0	– 7,4	– 5,8	– 2,7	– 2,0	2,3	3,8	3,8	3,3	2,0	0,1	– 0,8	– 4,3
(315)	Minimum	–15,3	–15,0	–3,4	–4,2	– 6,4	–9,7	– 8,4	– 8,5	– 9,6	–3,1	– 1,6	–5,9	–2,3	–8,0	–8,0	–4,9	– 9,4	–10,3	– 7,4	–14,0	– 9,7	– 8,8	– 4,8	– 3,0	–1,0	1,3	1,0	–1,4	–2,0	– 6,3	–10,4

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ

Bairk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	0,4	2,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	.	.	0,2	0,0	.	.	2,5	**10,2**	1,6	0,0	0,0	0,2	1,0	0,0	.	.	.	0,0	2,4	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
	Boltenhagen	15	0,0	**5,6**	.	0,0	.	0,0	0,0	.	.	0,0	.	.	.	0,4	2,1	0,0	.	0,0	0,0	.	.	.	0,0	0,0	0,5	0,3	1,4	0,1	0,0	0,0	0,0
	Warnemünde	4	0,5	**6,6**	0,1	.	.	0,0	.	.	0,1	0,0	.	.	.	0,3	3,8	0,2	.	0,0	0,3	0,0	.	.	.	.	1,3	1,6	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1
	Greifswald-Wieck	1	0,3	**5,2**	.	.	0,0	0,0	0,0	.	0,0	0,0	.	.	.	.	1,8	0,2	.	.	0,2	0,2	.	.	.	.	0,0	1,9	0,1	0,1	0,4	.	0,0
02	Schwerin	59	0,0	3,9	0,0	.	0,1	0,2	0,1	.	0,4	0,2	.	.	.	.	3,9	0,9	.	0,0	0,2	0,0	.	.	0,0	.	0,7	0,5	**4,5**	0,2	0,0	0,0	0,1
	Boizenburg (Elbe)	45	0,1	**5,8**	.	.	0,1	0,9	1,1	.	0,3	0,3	.	.	.	.	4,7	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.	0,0	0,0	1,2	0,3	4,2	0,0	.	.	0,0
	Marnitz	81	0,2	4,8	0,1	.	.	0,1	.	.	0,1	.	.	.	.	.	3,1	2,4	.	.	0,1	0,0	.	.	0,0	.	0,9	1,7	**6,2**	0,0	0,0	0,0	0,1
	Weisen b. Wittenberge	24	0,1	3,7	0,1	.	.	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	.	.	.	.	1,1	3,9	.	0,0	0,0	0,0	.	.	.	0,0	0,0	3,9	**8,4**	0,0	0,0	0,0	0,0
03	Teterow	46	0,2	3,2	.	.	0,1	0,1	.	.	.	0,1	.	.	.	.	**5,7**	0,3	.	0,0	0,3	0,0	.	.	.	0,0	0,0	3,9	**8,4**	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ueckermünde	1	0,2	5,4	0,2	.	1,4	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	**6,6**	0,7	.	0,0	0,3	0,1	.	.	.	.	0,9	0,9	3,5	0,8	0,0	0,1	0,1
	Neustrelitz	64	0,1	3,0	0,4	.	0,3	0,0	.	.	.	0,0	.	.	.	0,0	1,6	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.	0,0	.	0,4	4,9	**6,9**	0,3	0,0	0,0	.
04	Hohennauen	28	0,2	3,9	0,2	.	0,2	.	.	.	0,2	0,1	.	.	.	.	0,1	4,1	.	0,0	.	0,1	.	.	.	0,1	0,4	4,9	**10,8**	0,3	.	.	.
	Zehdenick	46	0,2	4,4	0,1	.	0,5	.	.	.	0,0	0,0	.	.	.	0,0	0,0	4,6	.	.	0,0	0,2	.	.	.	.	0,0	4,7	**11,1**	0,1	.	.	.
	Brandenburg	30	0,4	7,0	3,3	.	1,7	.	0,0	0,0	0,1	.	.	.	.	0,0	0,0	3,9	.	0,0	0,0	0,3	.	.	.	0,1	0,1	5,9	**13,2**	0,2	0,0	.	0,1
	Potsdam	81	1,0	7,2	3,9	.	8,9	.	0,0	0,0	0,2	.	.	.	.	.	0,0	8,5	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	**16,3**	0,7	0,1	.	0,0
	Jüterbog	71	0,3	6,4	3,5	0,7	**11,0**	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	6,5	.	0,0	0,0	0,2	.	.	.	0,2	.	3,9	10,4	0,2	0,3	.	.
	Angermünde	48	0,0	4,3	0,3	.	3,2	0,0	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	3,0	.	.	0,3	0,1	.	.	.	.	5,3	**14,6**	0,3	0,0	0,0	.	.
05	Müncheberg	62	0,1	2,7	2,9	.	**12,7**	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,0	1,3	.	.	0,0	0,0	.	.	.	0,0	.	3,8	12,2	0,4	0,0	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	0,1	2,4	2,9	.	6,0	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,8	.	.	0,0	.	.	.	.	0,0	.	2,9	**8,4**	0,1	0,0	.	.
	Lindenberg	98	0,3	2,1	3,3	0,0	9,6	.	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	0,1	6,9	.	.	0,0	0,0	.	.	.	0,0	.	3,4	**12,6**	0,1	0,1	.	.
	Lübben	56	0,6	2,3	4,0	0,6	**11,5**	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	0,3	7,7	.	.	.	0,0	.	.	.	0,0	.	2,8	7,8	0,8	0,0	.	0,0
06	Cottbus	69	0,4	2,4	2,5	0,2	**7,9**	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.	0,0	4,6	0,0	0,0	0,0	.	0,0	.	.	0,0	.	2,2	7,3	0,6	0,1	0,0	0,0
	Doberlug-Kirchhain	97	0,6	2,0	1,6	0,6	**8,2**	.	0,1	0,0	.	0,0	.	.	.	.	0,0	7,7	0,0	0,0	.	0,0	.	.	.	0,1	.	0,7	6,3	0,3	0,0	.	0,2
	Schwarze Pumpe	116	2,3	2,1	3,1	0,1	**8,9**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,6	0,2	.	0,4	.	.	.	.	.	1,3	6,2	1,6	0,1	.	.
15	Berlin-Ostkreuz	36	0,7	3,5	2,5	.	6,3	.	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.	8,1	.	.	0,1	0,0	.	.	.	.	.	5,3	**15,0**	0,3	0,0	.	.
07	Salzwedel	25	0,6	4,2	.	.	.	0,4	0,0	0,0	0,1	.	.	.	.	.	1,9	3,0	.	.	0,0	0,0	.	0,0	0,0	0,0	.	5,2	**8,9**	0,9	.	.	0,0
	Gardelegen	47	0,6	4,6	1,1	.	.	0,1	0,0	.	1,4	0,0	.	.	.	.	.	4,4	0,0	.	.	0,0	.	.	.	.	1,2	6,5	**13,4**	0,8	.	.	.
	Magdeburg	79	3,4	3,0	3,0	0,2	6,2	0,0	.	.	0,0	0,3	.	.	.	.	.	4,7	0,0	.	0,0	0,1	.	0,0	0,0	0,0	2,7	4,7	**10,7**	0,2	0,1	.	0,0
	Wernigerode	234	1,2	0,5	3,9	1,1	8,4	0,0	0,3	.	0,9	.	.	.	.	.	.	1,0	0,0	.	.	.	.	0,0	0,0	0,1	0,0	6,4	**10,4**	0,9	0,1	0,0	0,1
	Quedlinburg	123	1,0	0,2	1,6	1,9	**8,7**	0,0	0,3	.	0,0	.	.	.	.	.	0,0	2,7	0,0	.	0,0	0,0	.	.	0,0	.	.	6,0	7,3	2,1	0,0	.	0,0
08	Wittenberg	104	0,8	6,5	6,0	1,1	8,0	.	0,0	.	0,0	0,2	0,0	.	.	.	0,1	4,4	.	0,1	.	0,1	.	0,0	.	0,1	.	3,8	**9,0**	0,9	0,4	0,0	0,0
	Halle-Kröllwitz	111	0,5	0,1	1,2	2,2	**10,5**	0,0	0,5	.	0,2	.	.	.	.	.	.	3,8	0,8	.	.	0,0	.	.	0,3	0,0	.	9,7	9,2	0,2	0,3	0,0	0,7
	Artern	164	0,2	0,2	0,2	1,7	4,1	0,1	0,2	.	1,1	.	.	.	.	.	.	2,1	0,2	.	.	.	.	0,0	0,2	0,0	.	**5,9**	3,6	0,0	0,5	.	0,2
13	Torgau	80	2,8	3,8	5,4	0,9	**9,2**	.	0,0	0,0	0,3	.	.	.	.	.	0,0	3,7	.	0,0	0,0	0,2	.	.	0,0	0,2	.	1,6	7,6	1,4	0,1	0,0	0,0
	Leipzig-Mockau	128	2,8	2,3	3,7	0,4	5,7	.	0,5	.	0,3	.	.	.	.	.	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.	0,1	0,0	.	2,9	**8,7**	0,6	.	.	0,0
	Altenburg	224	0,6	1,2	1,3	2,2	**11,1**	.	0,8	.	.	0,5	.	.	.	.	.	2,8	.	0,0	.	0,0	.	.	0,8	0,8	0,0	2,8	4,7	3,5	0,2	.	0,5
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	3,5	0,5	1,5	0,8	**9,4**	.	0,6	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,0	1,9	0,3	0,1	0,0	.	0,0	0,0	.	0,1	.	1,0	4,6	2,3	0,3	0,0	0,4
	Görlitz	237	2,5	1,9	1,9	0,0	**9,1**	.	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.	.	5,7	0,5	0,1	0,1	.	.	.	.	0,1	.	0,1	6,0	2,2	0,1	.	2,1
14	Karl-Marx-Stadt	357	0,8	1,7	0,6	0,7	7,1	.	0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	1,6	0,0	0,1	0,0	0,0	.	.	0,1	0,1	.	2,0	**9,7**	1,7	0,0	.	1,4
	Plauen i.Vogtl.	407	0,5	0,0	0,3	4,2	**10,5**	.	0,3	.	0,0	0,0	.	.	.	.	0,3	3,7	0,0	0,0	.	.	0,0	0,0	0,0	0,1	.	1,6	8,8	0,2	0,2	.	0,4
09	Leinefelde	354	0,3	1,5	3,5	3,3	7,1	0,2	1,9	.	2,3	.	.	.	.	.	1,3	0,5	0,0	0,0	0,0	.	.	0,0	0,3	0,8	0,0	6,1	**13,6**	.	1,0	0,0	0,0
	Erfurt-Bindersleben	315	0,2	0,2	0,7	2,4	4,8	0,0	0,0	.	2,9	.	.	.	.	.	0,1	3,7	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,5	.	4,9	**5,3**	0,0	0,0	0,0	0,4
10	Jena	155	0,7	0,1	1,2	5,0	**11,0**	.	0,9	.	2,0	.	.	.	.	.	0,0	3,3	0,1	0,0	.	0,0	.	0,1	0,0	0,3	0,1	3,6	10,0	0,1	0,8	0,0	0,2
	Gera-Leumnitz	311	0,7	0,1	0,4	2,0	**6,0**	.	0,2	0,0	0,1	0,0	.	.	.	.	.	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	.	0,0	0,1	0,0	0,1	2,8	5,2	0,4	0,9	0,0	0,1
11	Kaltennordheim	487	0,2	1,7	1,9	4,2	5,6	0,9	3,0	0,0	3,8	0,1	.	.	.	.	2,3	.	0,0	0,0	.	.	.	0,2	0,6	1,7	.	4,0	**11,3**	.	.	1,2	0,1
	Sonneberg-Neuhaus	626	0,3	5,2	**8,0**	2,6	4,7	0,1	3,3	.	0,6	0,0	.	.	.	.	2,2	4,8	.	.	.	0,0	0,0	0,3	0,6	6,7	0,0	1,8	5,4	.	.	0,0	0,3
07	Brocken	1142	2,3	11,7	10,0	2,0	14,6	4,3	1,6	.	1,8	1,9	.	.	.	.	0,1	2,6	0,1	.	.	.	.	.	4,4	1,8	.	7,6	**16,9**	3,2	2,4	0,3	2,1
11	Gr. Inselsberg	910	0,1	7,6	6,4	7,1	**12,8**	1,9	1,9	.	7,9	.	.	.	.	.	0,3	0,8	.	.	.	.	.	0,0	1,3	0,9	.	2,9	12,3	.	.	.	1,8
14	Fichtelberg	1213	0,2	1,8	3,3	6,7	**12,1**	.	2,0	1,3	0,3	0,0	.	.	.	.	0,2	3,0	.	.	.	.	0,0	.	0,8	0,9	.	0,2	6,0	4,4	0,7	.	0,7
12	Geisingberg	823	3,5	9,6	5,8	1,1	**12,2**	.	0,9	.	0,1	.	.	.	.	.	0,2	2,2	0,5	0,1	.	.	0,8	1,4	.	0,7	.	0,6	9,1	4,7	0,3	.	1,3

* Erläuterung siehe Seite 4

1970 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ

Januar

Bezirk *)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
			l db	2 db	3 db	4	4	3	2	2	2	l db	l db	l db	l db	l db	l db	3	2 db	l db	l db	l db	l db	l db	l db	l db	l db	l db	Fl	Fl	Fl	l db	l db
01	Arkona	42	1	1	**13**	**13**	11	9	9	9	9	6	4	3	3	2	1	6	7	5	4	4	3	3	3	2	2	2	1	2	3	3	2
01	Boltenhagen	15	7	8	**19**	**19**	18	17	16	16	16	17	16	16	14	14	11	12	13	13	12	12	11	11	11	11	11	10	8	6	7	7	7
01	Warnemünde	4	7	8	**19**	**19**	18	17	16	16	16	16	16	16	16	16	10	13	10	10	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	8	9	8
01	Greifswald-Wieck.	1	8	9	**19**	15	13	13	13	12	12	11	11	11	11	11	10	13	10	10	10	10	10	10	9	9	9	9	7	9	10	10	10
02	Schwerin	59	9	8	**15**	**15**	13	14	14	13	13	13	11	10	10	10	10	10	11	11	10	10	9	9	9	9	9	9	7	9	10	10	10
02	Boizenburg (Elbe).	45	7	8	16	15	14	13	15	15	15	14	13	14	13	12	11	13	**18**	17	16	15	14	13	13	13	13	11	8	11	11	10	10
02	Marnitz	81	13	14	21	21	21	20	20	20	19	17	17	17	16	16	16	18	**22**	21	20	20	20	20	20	20	19	18	14	16	16	15	14
02	Weisen b. Wittenberge	24	12	12	**17**	**17**	**17**	**17**	16	15	15	14	13	13	12	12	11	9	13	13	12	12	11	11	11	10	10	9	8	7	7	7	7
03	Teterow	46	6	6	13	13	13	13	13	13	13	13	12	12	11	11	11	18	**20**	19	19	18	18	18	18	18	17	16	15	15	15	15	15
03	Ueckermünde	1	6	6	12	12	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	15	**16**	**16**	15	14	13	13	12	12	12	12	10	12	12	12	12
03	Neustrelitz	64	7	7	16	18	16	17	15	15	14	14	13	13	11	11	10	14	**19**	**19**	18	18	16	15	15	15	15	15	12	14	14	13	13
04	Hohennauen	28	13	13	17	**18**	**18**	**18**	**18**	17	17	17	17	16	16	15	14	14	**18**	**18**	**18**	17	16	16	16	16	16	15	14	14	15	15	15
04	Zehdenick	46	8	8	**16**	15	15	15	15	14	14	13	13	12	11	11	10	9	11	11	11	10	10	10	10	10	10	9	6	10	10	10	10
04	Brandenburg	30	15	15	26	**28**	25	26	25	24	23	22	20	20	20	20	20	18	21	21	20	20	20	20	20	20	20	20	16	17	17	17	17
04	Potsdam	81	12	14	22	26	26	**40**	34	32	31	29	28	26	26	25	23	22	30	29	28	28	28	28	28	28	28	28	23	26	26	25	24
04	Jüterbog	71	17	17	26	29	25	**35**	32	30	28	26	25	23	22	22	22	19	23	22	22	22	22	22	22	22	21	20	18	16	17	16	16
05	Angermünde	48	8	9	13	13	13	16	16	15	15	14	14	13	13	13	11	10	12	12	12	12	11	11	11	11	11	10	8	**18**	**18**	**18**	16
05	Müncheberg	62	6	7	10	16	15	25	25	**24**	**24**	23	23	22	22	21	18	17	22	22	22	22	21	20	20	20	19	19	17	18	18	18	18
05	Frankfurt (Oder)	48	6	6	8	12	12	20	**20**	**20**	**20**	**20**	19	17	16	15	14	13	16	15	14	14	14	14	14	14	14	14	12	16	16	14	14
05	Lindenberg	98	8	8	18	21	20	**32**	30	29	29	27	26	22	20	19	16	14	19	18	17	17	16	14	14	13	13	13	11	17	16	15	15
06	Lübben	56	13	12	18	23	23	**30**	**30**	**30**	28	27	26	26	25	22	22	18	28	28	28	26	26	26	26	26	26	24	22	24	24	23	22
06	Cottbus	69	8	8	14	18	13	**22**	**22**	21	19	18	17	15	15	13	12	10	14	14	13	13	13	12	12	11	11	10	9	12	12	11	11
06	Doberlug-Kirchhain	97	12	13	23	27	28	**38**	**28**	**38**	**38**	**38**	36	30	25	20	18	15	22	22	22	22	22	22	22	20	20	18	16	18	18	18	18
15	Schwarze Pumpe	116	13	14	15	15	15	**20**	**20**	**20**	**20**	19	17	14	9	7	7	5	7	7	7	7	6	6	6	6	6	5	4	2 db	2	3	3	3
15	Berlin - Ostkreuz	36	6	8	15	18	16	**26**	24	23	21	20	18	17	17	15	13	10	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	14	8	14	14	14	14
07	Salzwedel	25	9	9	**18**	17	17	17	17	17	17	14	14	13	13	13	13	11	14	14	14	14	14	14	13	13	11	10	8	10	11	11	11
07	Gardelegen	47	15	17	26	27	26	26	27	27	26	24	22	22	22	20	20	19	**28**	**28**	**28**	25	25	25	22	22	22	16	12	15	15	15	13
07	Magdeburg	79	20	20	24	27	25	**34**	32	31	31	29	28	25	25	25	25	22	27	26	24	22	21	21	21	21	19	17	14	13	12	12	12
08	Wernigeröde	234	22	23	24	31	30	**40**	35	33	30	29	18	9	6	4 db	4 db	4 db	5	5	5	5	5	5	5	5	4 db	3 db	Fl	Fl	2	2	2
08	Quedlinburg	123	16	16	17	16	18	**30**	27	27	25	23	20	18	18	18	18	18	21	21	21	21	20	20	20	20	19	14	9	6	8	8	8
08	Wittenberg	104	20	23	30	32	33	**48**	47	46	46	44	38	35	33	30	29	27	30	30	30	30	30	29	29	28	27	24	23	23	24	24	24
08	Halle-Kröllwitz	111	16	13	13	15	17	28	**27**	26	26	25	23	20	20	20	19	19	22	23	23	23	23	23	22	23	20	18	15	11	9	9	9
08	Artern	164	17	17	17	18	20	**27**	**27**	26	24	22	19	15	14	14	13	13	16	15	15	15	14	14	14	14	12	10	7	6	6	6	5
13	Torgau	80	16	20	32	33	34	**42**	40	38	37	36	35	30	28	28	27	26	30	30	29	29	29	29	28	28	28	26	23	20	21	21	20
13	Leipzig-Mockau	128	25	30	34	40	42	**54**	50	50	49	49	47	30	25	22	20	17	20	19	19	19	18	17	17	17	16	12	9	4	5	5	5
13	Altenburg	224	27	28	29	27	30	**40**	37	37	35	34	32	30	28	24	22	22	25	25	24	24	22	22	22	23	20	19	14	11	13	13	12
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	19	22	23	25	25	**29**	26	26	26	23	23	22	19	18 db	17 db	16 db	18	19	18	18	18	17	16	14	14	13 db	12 db	14	17	15	14
12	Görlitz	237	18	21	28	30	30	**34**	**34**	**34**	**34**	**34**	**34**	28	20	16 db	14 db	10 db	15	16	17	18	17	17	15	15	15	10	8	12	14	14	13
14	Karl-Marx-Stadt	357	18	20	22	22	20	**25**	24	**25**	**25**	24	22	17	15	14	12	12	15	15	16	16	16	16	15	14	14	12	8	8	9	9	9
14	Plauen i. Vogtl.	407	19	19	19	20	22	**30**	29	**30**	**30**	29	29	25	24	22	19	19	24	23	23	21	21	21	21	20	19	19	16	8	8	9	9
09	Leinefelde	354	20	19	20	23	22	**35**	33	**35**	33	32	30	28	24	22	20	18	18	17	16	16	15	15	15	16	14	13	10	8	8	8 db	8 db
09	Erfurt-Bindersleben	315	23	20	21	22	29	**40**	**40**	38	37	34	32	26	24	22	22	21	23	23	22	21	21	20	20	20	18	13	12	6	5	4	4
10	Jena	155	15	17	18	19	25	**37**	34	34	33	30	28	26	26	26	25	25	28	26	26	26	26	25	24	24	24	17	13	9	6 db	6 db	6 db
11	Gera-Leumnitz	311	23	23	24	26	28	**35**	33	31	29	27	25	19	16	13	11	10	14	15	15	15	15	15	15	15	14	12	6	5	6	7	6
11	Kaltenordheim	487	32	32	34	37	42	53	54	**59**	58	56	54	52	51	48	45	42	40	38	35	34	34	34	35	37	38	31	24	23	23	21	23
11	Sonneberg-Neufang	626	30	30	35	44	47	52	53	**55**	53	53	52	50	45	43	43	43	46	46	45	44	43	42	42	42	45	44	42	40	40	40	41
07	Brocken	1142	65	65	75	80	80	90	95	**100**	**100**	**100**	95	85	75	70	60	60	65	65	65	60	60	60	60	60	60	60	60	75	75	75	75
11	Gr. Inselsberg	910	73	71	78	82	86	100	103	**105**	103	101	99	92	87	84	80	78	79	79	78	77	74	74	74	75	76	75	73	78	77	77	77
14	Fichtelberg	1213	55	55	55	60	70	**80**	75	**80**	75	75	70	65	60	60	60	55	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	55	55	60	60	60
12	Geisingberg	823	38	40	52	54	55	56	56	56	54	53	52	51	50	49	48	48	49	49	48	48	48	48	49	50	50	51	51	51	56	**60**	59	59

*) Erläuterung siehe Seite 4

Aerologische Übersicht

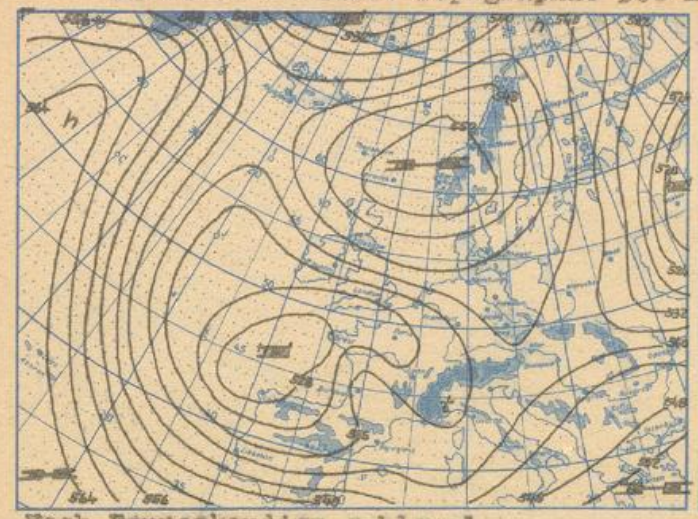
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\overline{H}$ [gpm]	$\overline{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\overline{s}$ [g/kg]	$\overline{U}$ [%]	n	$d_{\overline{v}}$ [°]	$f_{\overline{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\overline{H}$ $\overline{p}$ $\overline{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	15 760	−62,4	−54,6	31.	−65,5	27.,29	—	—	20	286	13	69	Tropopause	[gpm]	10 090	12 440	26.	6 130	7.	
	150	13 230	−59,7	−50,5	4.	−65,7	26.	—	—	23	288	11	81		[mbar]	252	175	26.	440	7.	28
	200	11 410	−61,0	−50,0	4.	−71,9	12.	—	—	27	287	10	89		[°C]	−62,1	−71,9	12.	−45,5	7.	
	300	8 865	−52,7	−48,7	7.,22.	−57,8	27.	—	—	30	286	08	97								
	400	6 952	−40,2	−30,4	12.	−50,4	7.	0,15*	47*	31	283	06	101								
	500	5 392	−28,7	−20,0	12.	−40,0	7.	0,38*	48*	31	285	04	103								
	700	2 898	−12,0	− 4,4	11.	−21,8	7.	1,24*	53*	31	300	01	104	Nullgradgrenze	[gpm]	—	—	—	—	—	—
	850	1 390	− 5,6	7,8	12.	−14,2	29.	2,34*	75*	31	129	01	107		[mbar]	—	—	—	—	—	
	Boden**)	110	− 4,9	1,2	15.	−16,8	1.	2,40	88	31	118	01	124								
Lindenberg 100 m 10 393	100	15 820	−60,3	−55,3	1.	−64,8	26.	—	—	24	286	15	61	Tropopause	[gpm]	10 190	12 160	11.	5 490	8.	
	150	13 270	−57,4	−50,2	6.	−63,1	11.,27.	—	—	27	285	13	73		[mbar]	249	185	11.	490	8.	30
	200	11 460	−59,7	−50,0	7.	−70,9	26.	—	—	30	289	11	82		[°C]	−60,6	−72,5	11.	−39,6	8.	
	300	8 911	−51,8	−47,2	8.	−56,6	17.	—	—	31	295	09	95								
	400	6 990	−38,0	−31,1	12.	−45,4	28.	0,19	53	31	288	08	110								
	500	5 417	−27,3	−18,3	11.	−39,7	7.	0,48	57	31	289	06	116								
	700	2 908	−10,8	− 1,7	12.	−21,7	7.	1,71	70	31	295	02	118	Nullgradgrenze	[gpm]	1 770	2 590	12.	100	3.	10
	850	1 393	− 4,1	9,1	12.	−14,6	31.	2,88	83	31	146	01	116		[mbar]	811	726	12.	992	27.	
	Boden**)	108	− 5,5	2,1	26.	−16,0	19.	2,40	90	31	126	01	124								
Wahnsdorf 233 m 10 486	100	15 820	−60,6	−55,5	6.	−66,0	26.,29.	—	—	23	286	16	69	Tropopause	[gpm]	10 450	12 250	11.	7 630	28.	
	150	13 290	−57,9	−48,7	6.	−64,2	11.	—	—	25	285	14	86		[mbar]	238	180	11.	360	28.	29
	200	11 470	−60,2	−51,4	6.	−72,3	26.	—	—	28	286	13	93		[°C]	−61,4	−73,0	12.,26.	−47,7	7.	
	300	8 926	−52,2	−47,0	6.	−55,9	17.	—	—	31	277	13	109								
	400	7 006	−38,1	−30,3	12.	−44,9	28.	0,22	60	31	278	11	117								
	500	5 431	−26,5	−19,2	10.	−34,8	6.	0,57	63	31	278	09	121								
	700	2 918	−10,3	− 2,8	12.	−21,5	8.	1,81*	71*	31	283	04	124	Nullgradgrenze	[gpm]	1 770	2 540	11.	230	16.	24
	850	1 399	− 4,0	9,2	11.	−12,6	8.	2,84*	82*	31	278	02	124		[mbar]	814	736	12.	990	28.	
	Boden**)	112	− 4,1	3,9	13.	−13,0	1.	2,65	88	31	165	02	124								
Meiningen 450 m 10 548	100	15 820	−61,7	−55,0	6.,31.	−67,0	28.	—	—	16	275	16	27	Tropopause	[gpm]	10 180	12 220	20.	6 100	28.	
	150	13 300	−58,8	−49,8	6.	−65,5	26.	—	—	17	278	16	29		[mbar]	252	185	20.	455	28.	23
	200	11 500	−60,6	−50,6	1.	−70,9	26.	—	—	23	276	18	30		[°C]	−60,9	−73,2	26.	−40,3	28.	
	300	8 941	−51,8	−45,8	6.	−57,9	16.	—	—	30	280	15	30								
	400	7 015	−37,5	−31,2	11.	−43,5	24.	0,25*	61*	30	277	14	31								
	500	5 432	−26,3	−19,8	11.	−34,3	6.	0,66*	67*	31	273	10	31								
	700	2 915	− 9,7	− 3,7	19.	−20,0	7.	2,21	81	31	263	05	31	Nullgradgrenze	[gpm]	1 810	2 450	12.	510	28.	13
	850	1 392	− 2,7	8,0	12.	−15,9	31.	3,49	89	31	230	03	29		[mbar]	808	742	12.	962	28.	
	Boden**)	105	− 3,8	2,2	28.	−12,3	1.	2,80	91	31	179	02	31								

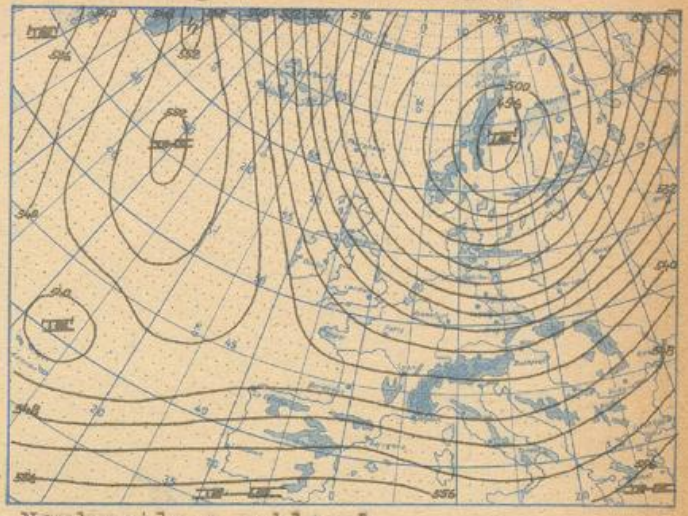
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

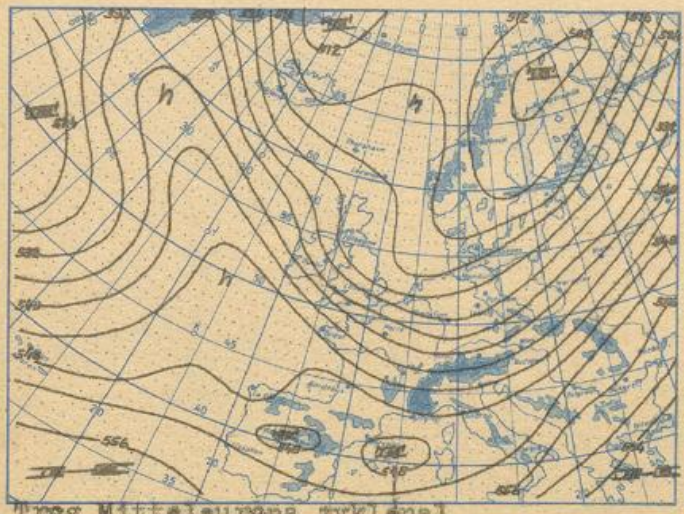
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



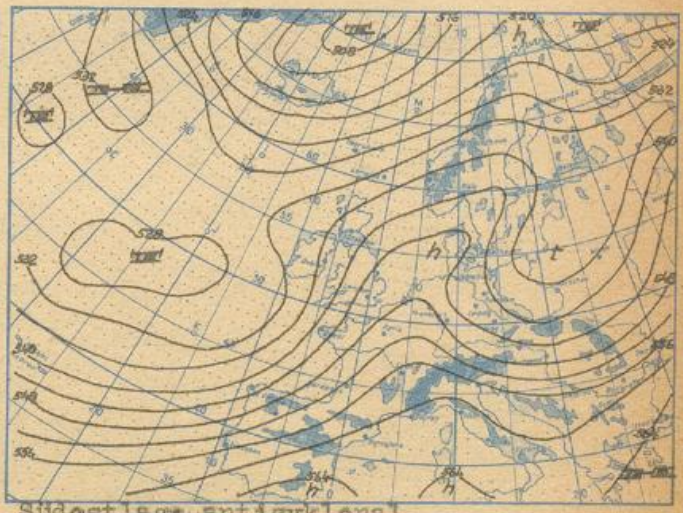
Hoch Fennoskandien zyklonal
29. bis 31. 12. 1969



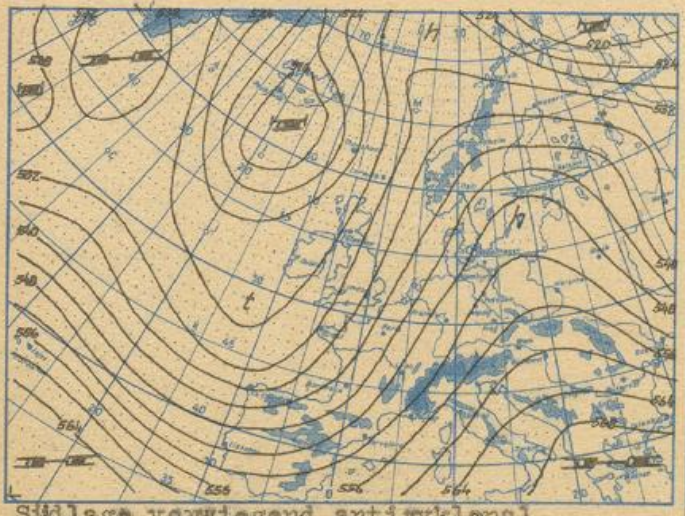
Nordwestlage zyklonal
2. bis 5. 1. 1970



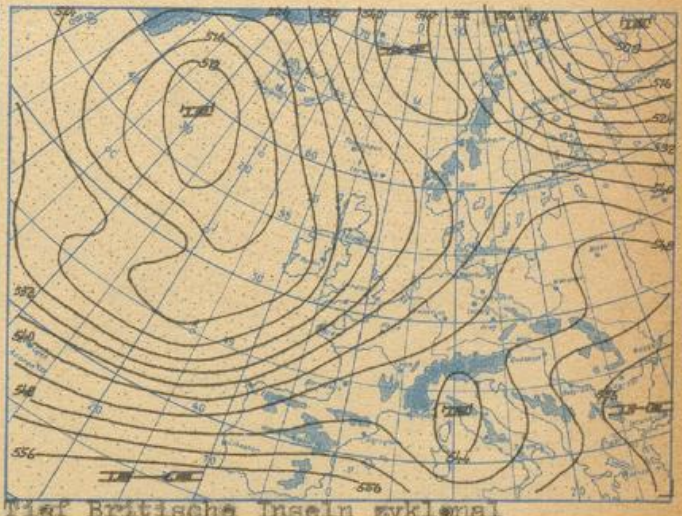
Trog Mitteleuropa zyklonal
6. bis 7. 1. 1970



Südostlage antizyklonal
8. bis 9. 1. 1970

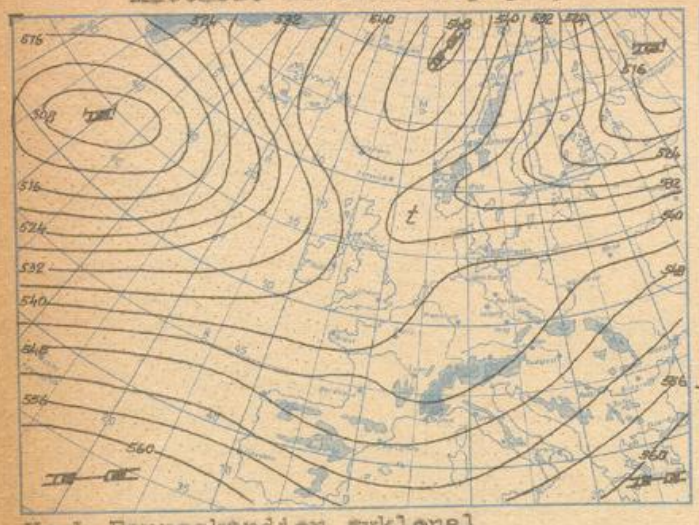


Südlage verwiegend antizyklonal
10. bis 12. 1. 1970

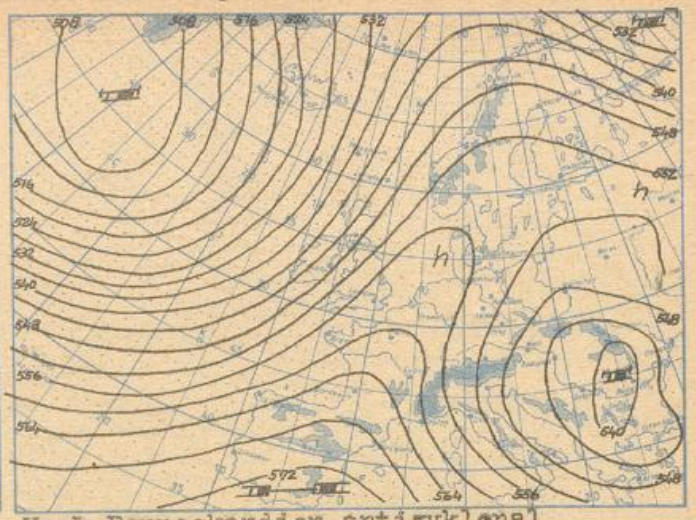


Tief Britische Inseln zyklonal
13. bis 14. 1. 1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

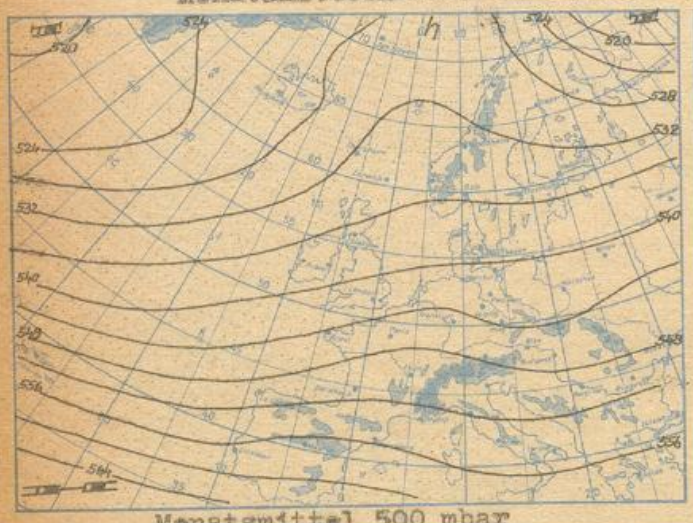


Hoch Fennoskandien zyklonal
15. bis 17. 1. 1970

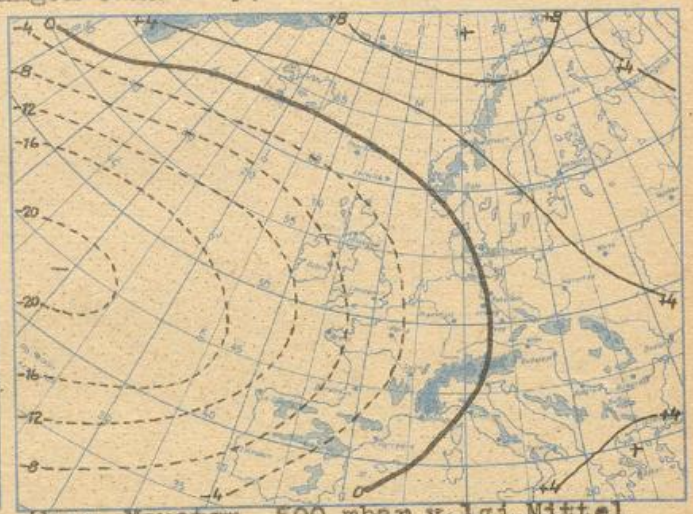


Hoch Fennoskandien antizyklonal
18. bis 22. 1. 1970

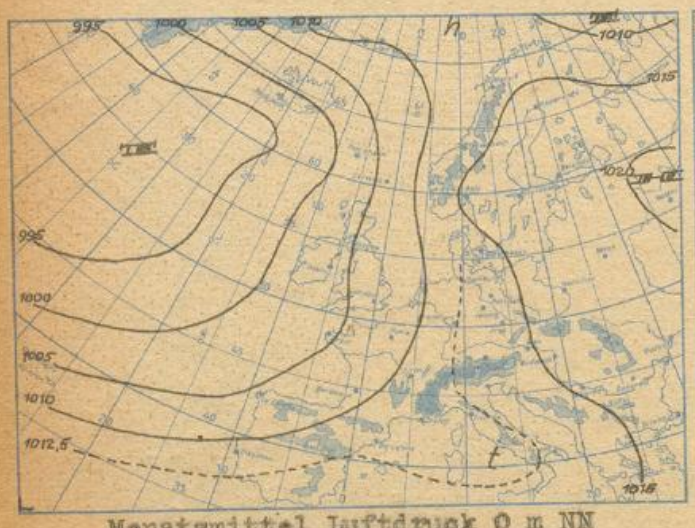
Monatsmittelkarten und Abweichungen Januar 1970



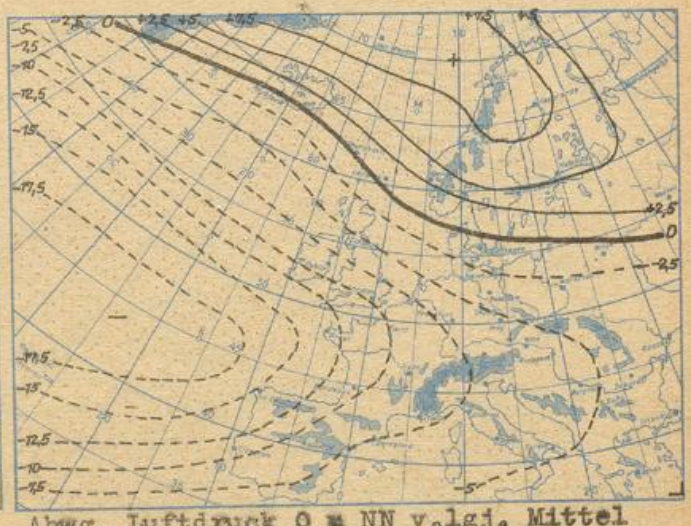
Monatsmittel 500 mbar



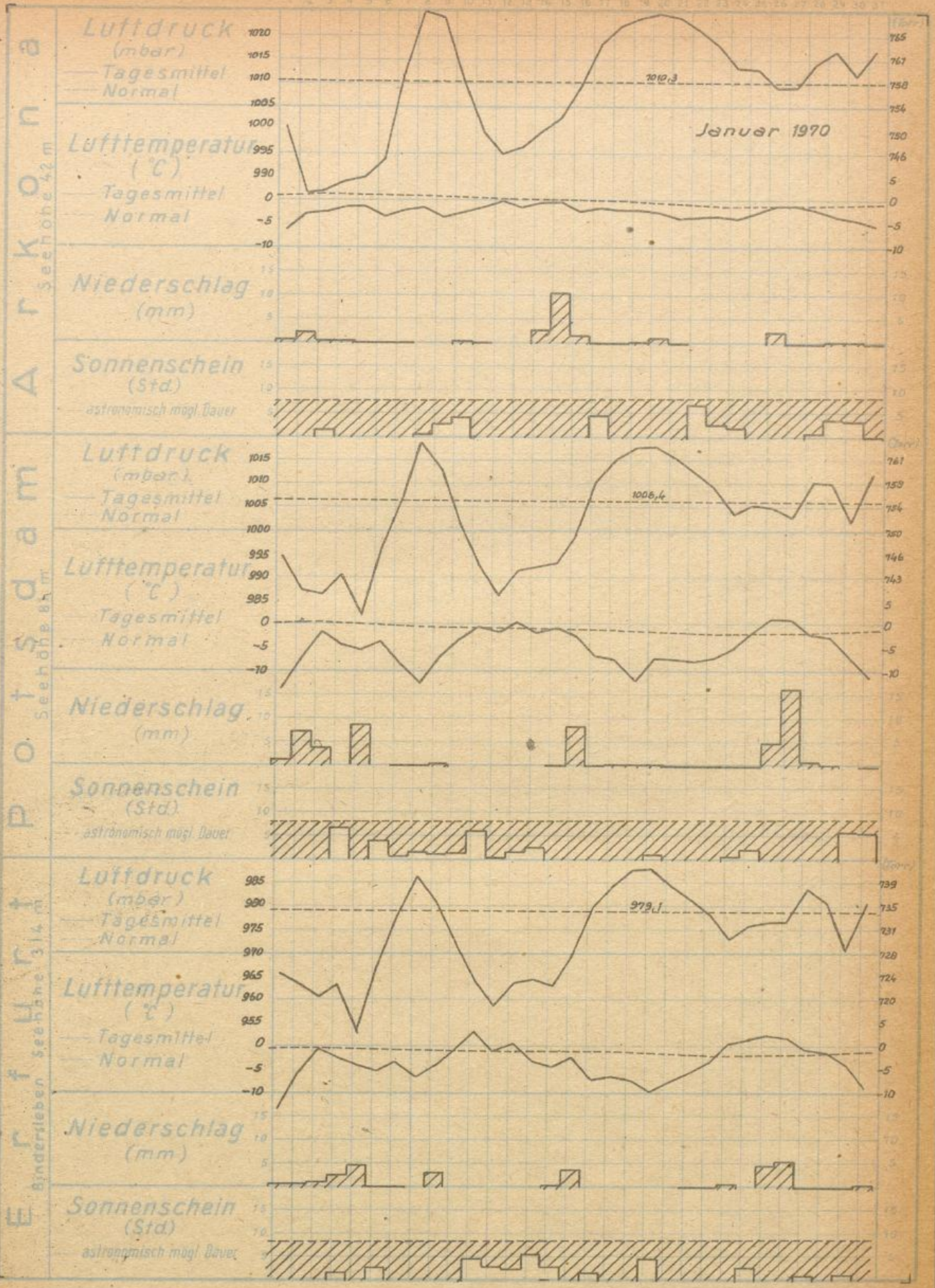
Abwg. Monatsm. 500 mbar v.lgj.Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

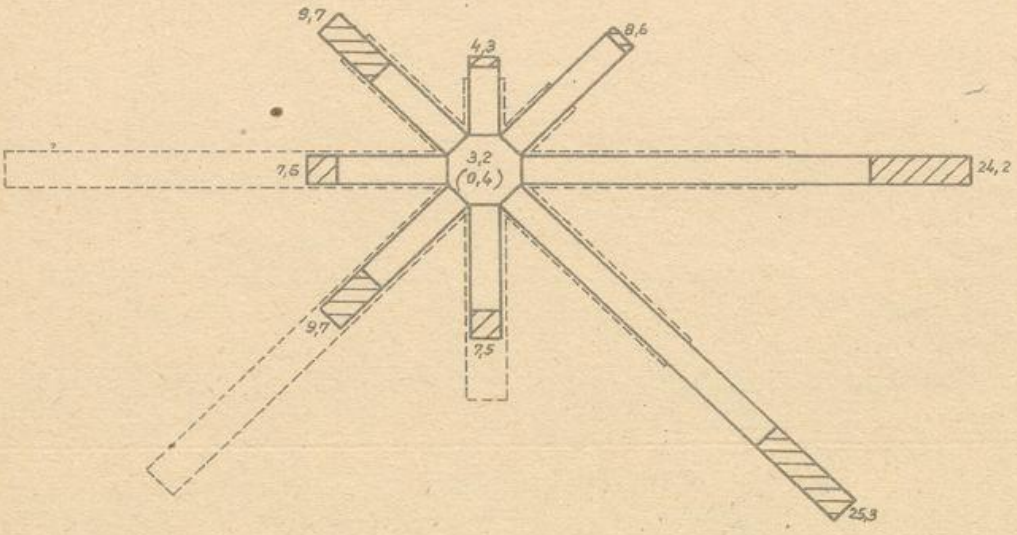


Abwg. Luftdruck 0 m NN v.lgj. Mittel


Januar 1970
Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1010,3
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1006,4
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Erfurt
Bindersleben
Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
979,1
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer

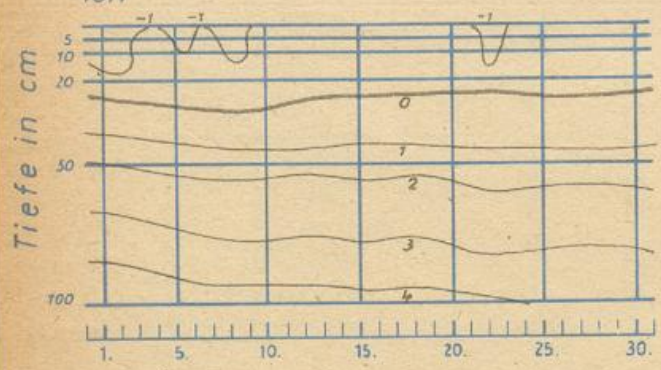
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) *Januar 1970*

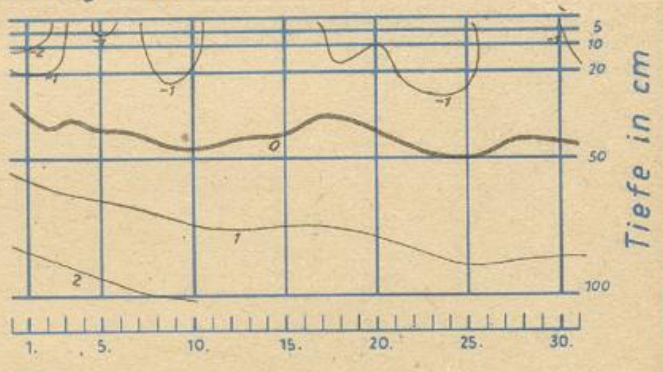


Temperaturverlauf im Erdboden °C

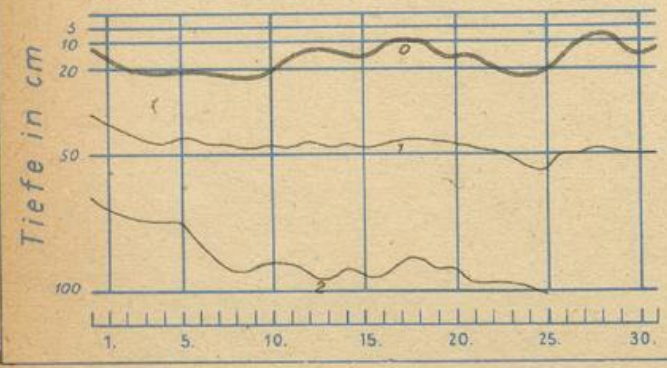
Magdeburg
Ton



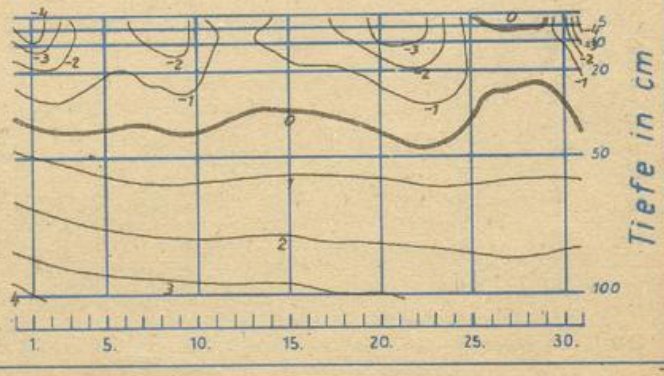
Schwerin
sandiger Lehm

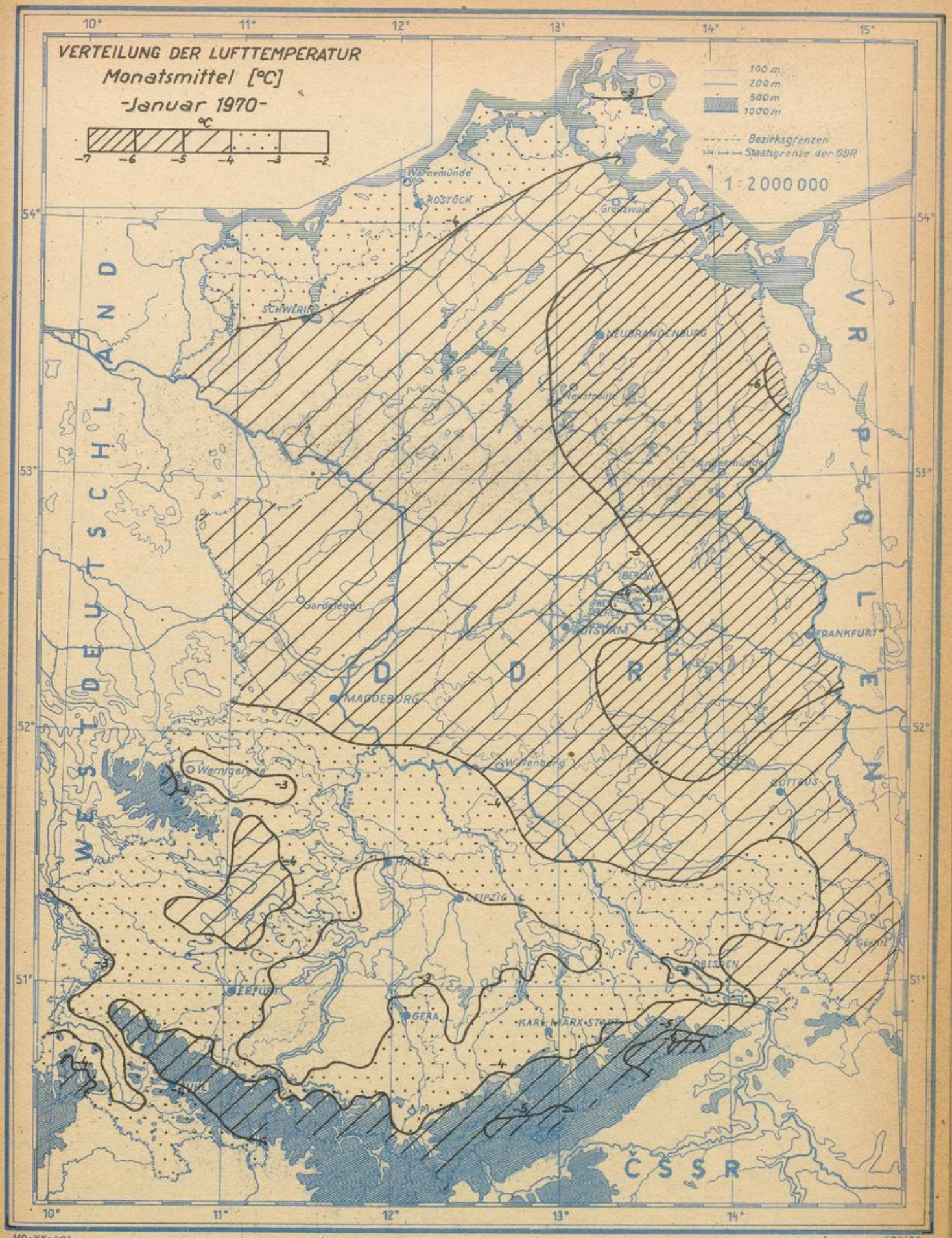


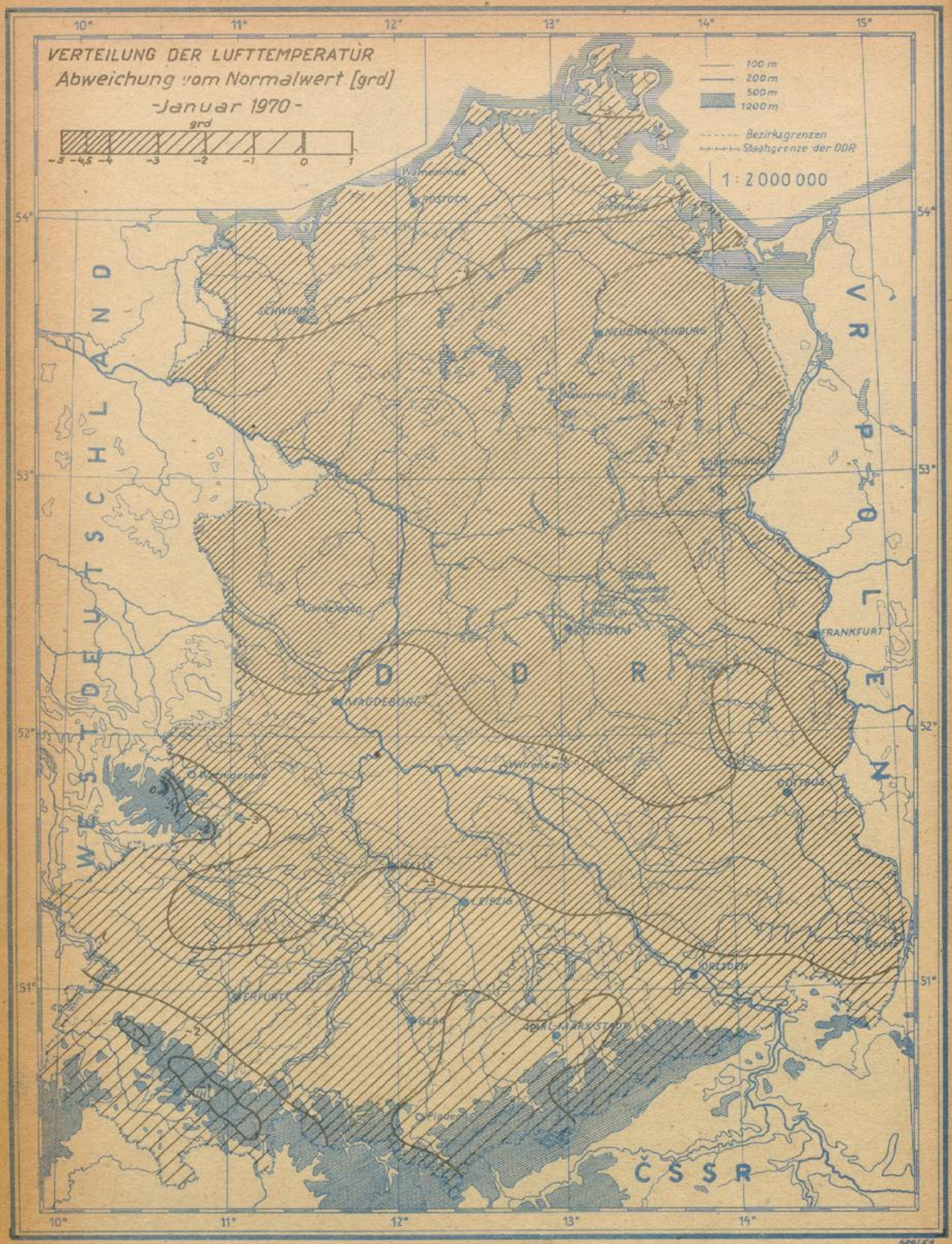
Wittenberg
Sand

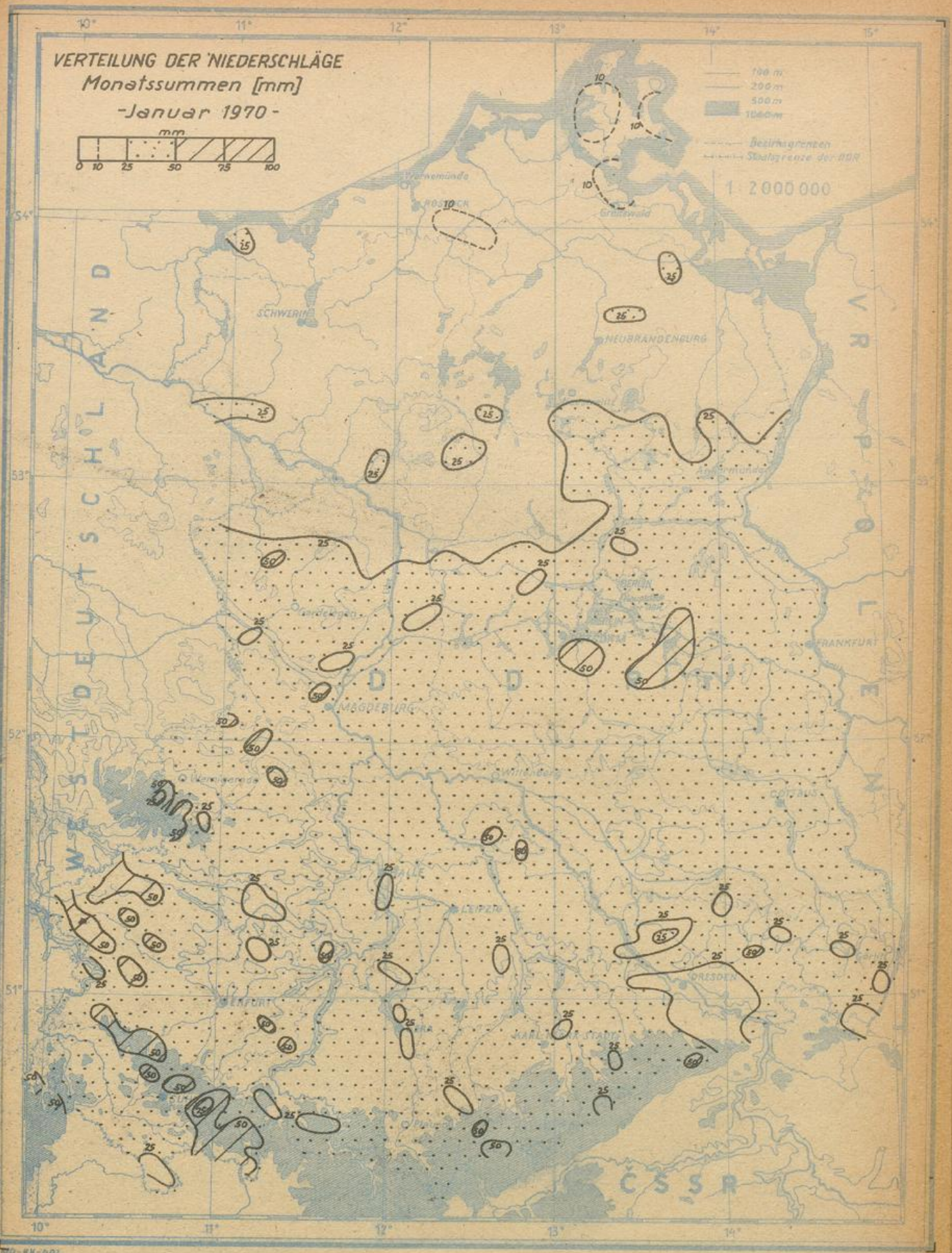


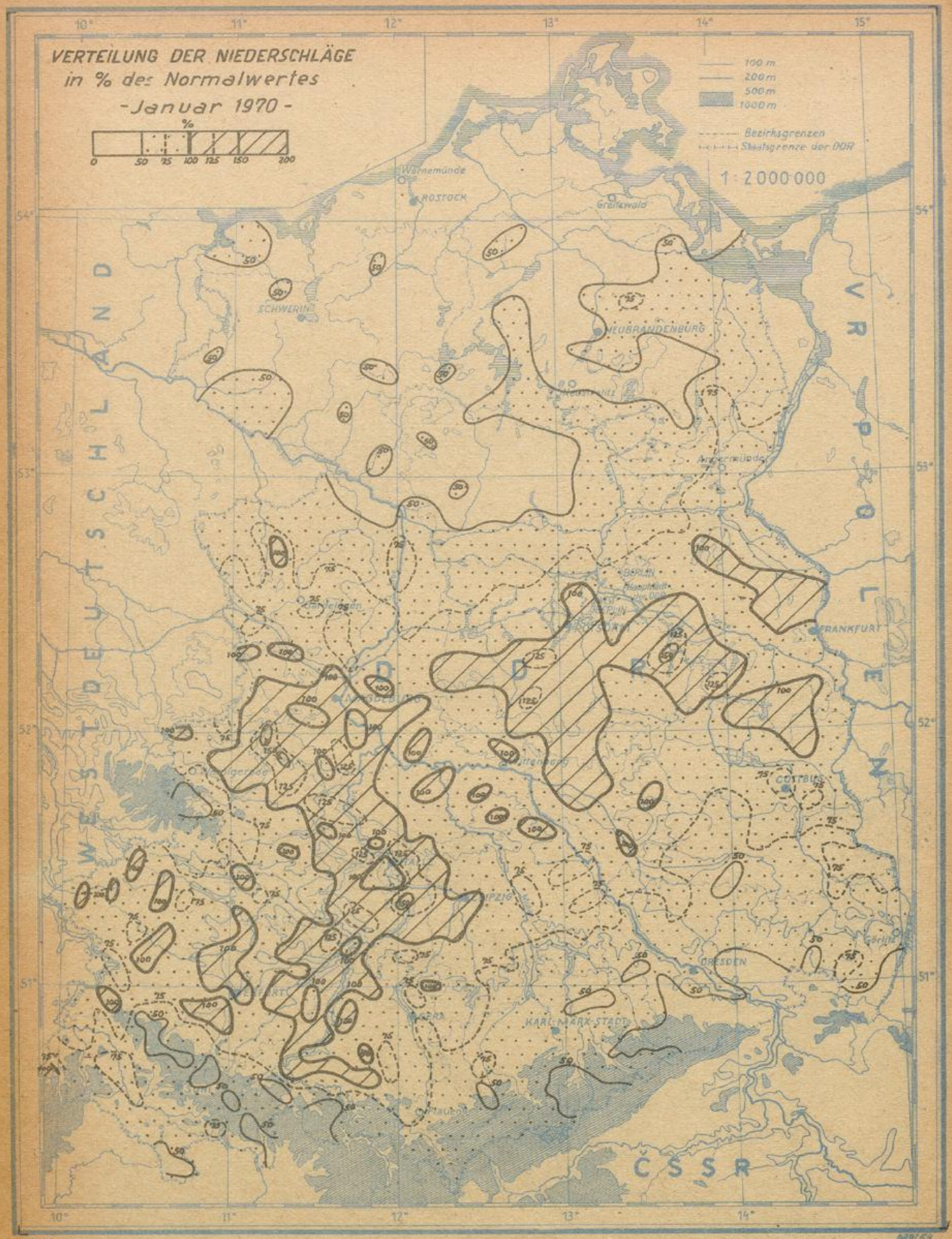
Erfurt - Bindersleben
Löß




VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Monatsmittel [°C]
-Januar 1970-
°C
-7 -6 -5 -4 -3 -2
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
Warnemünde
ROSTOCK
Greifswald
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
BERLIN
Gardelegen
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wittenberg
Wernigerode
COTTBUS
HALLE
LEIPZIG
Görlitz
DRESDEN
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
Plauen
WESTDEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
MD-KK-402
689/63


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grd]
-Januar 1970-
grd
-5 -4,5 -4 -3 -2 -1 0 1
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
WESTDEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
Warnemünde
ROSTOCK
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
Gardelegen
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wittenberge
Klötze
COTTBUS
HALLE
LEIPZIG
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
ORLA
Plauen
MD-KK-402
689/69


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
-Januar 1970-
mm
0 10 25 50 75 100
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
POLEN
CSSR
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
FRANKFURT
MAGDEBURG
ERFURT
GÖRLITZ



MD-KK-402

689/69

12. MAI 1970

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M, Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | Februar 1970 | Nummer 2

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Februar war zu kalt, verbreitet zu naß, im Westen gebietsweise erheblich zu naß und sonnenscheinarm.

In der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich im Monatsmittel ein kräftiger Tiefdrucktrog von Nordskandinavien zum Balkan. Im Meeresniveau erfaßt ein kräftiges, mit seinem Zentrum südöstlich von Island gelegenes Tief den größten Teil des Kontinents und den Süden des Europäischen Nordmeeres. Die Karten der Abweichung sind einander sehr ähnlich: In der Höhe stellte sich ein Druckdefizit mit Schwerpunkt über der Nordsee über dem größten Teil Europas ein; Drucküberschuß ergab sich im Meeresniveau über dem Nordatlantik und der Iberischen Halbinsel.

Innerhalb der häufig südwestwärts verschobenen Frontalzone zogen im Berichtsmonat die Tiefdruckgebiete vom mittleren Nordatlantik zum Mittelmeer. So verblieb Mitteleuropa vorwiegend im Bereich von Polarluft, in der die Temperaturen unternormal waren. Die negativen Temperaturanomalien überwogen die positiven Abweichungen, so daß der Februar als Ganzes zu kalt ausfiel. Das Druckdefizit über Mitteleuropa weist auf den durchweg zyklonalen Wettercharakter hin. Dies führte fast ausnahmslos zu übernormalen Monatssummen des Niederschlages, zu einer überdurchschnittlichen Niederschlagshäufigkeit und übernormalen Zahl der Schneefalltage sowie zu einem übernormalen Monatsmittel der Bewölkung und einer erheblich unternormalen monatlichen Sonnenscheindauer.

Zonale Strömungsanordnungen herrschten eindeutig vor.

Wetterablauf

Im weitaus größten Teil der DDR lag während des gesamten Monats eine Schneedecke.

Innerhalb einer weit nach Süden verschobenen Westströmung zogen Tiefausläufer über Mitteleuropa hinweg ostwärts. Sie führten Meeresluft heran, in der die Temperaturen kräftig anstiegen und vom 3. bis 5. über den Normalwerten lagen. Am 2. trat gebietsweise die Monatstiefsttemperatur, an einem der folgenden Tage verbreitet die Monatshöchsttemperatur ein. In der ersten Tageshälfte des 2. war es noch heiter, danach bedeckt oder stark bewölkt. Verbreitet traten Schneefälle auf, die im Tiefland am 3./4. in Regen übergingen und am 2. besonders in den südlichen Bezirken gebietsweise ergiebig waren. Am 3. stellte sich gebietsweise stürmischer Wind ein.

Am 7. und 8. überquerten mit einer kräftigen westlichen Strömung die Ausläufer eines nordeuropäischen Tiefs die DDR. Die Temperaturen waren am 7. etwas unternormal, lagen am 8. aber wieder über dem vieljährigen Durchschnitt. Nach vorübergehender nächtlicher Aufheiterung erfolgte im Laufe des 7. von Westen her Bewölkungszunahme, und in den Abendstunden setzten in den westlichen Teilen der Republik Schnee- und/oder Regenfälle ein.

Ab 9. hatte sich wieder eine südliche Westlage durchgesetzt. Die Temperaturen sanken in der nach Mitteleuropa vordringenden Polarluft in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR unter die Normalwerte ab, während sie im Süden etwa dem vieljährigen Durchschnitt entsprachen. Im allgemeinen war es stark bewölkt oder bedeckt. Fast täglich fiel Schnee, gebietsweise auch Regen. Am 13. frischte der Wind in Ostsachsen stürmisch auf.

Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefdruckgebietes verstärkte sich am 14. und 15. die Kaltluftzufuhr, so daß die Temperaturen weiter absanken und merklich unternormal waren. Es blieb weiterhin bedeckt, und die Niederschläge gingen ausschließlich als Schnee nieder.

Am 17. und 18. war erneut eine südliche Westlage für den Wetterablauf im Gebiet der DDR bestimmend. Die Temperaturen stiegen zwar an, blieben aber unternormal. Es war weiterhin stark bewölkt oder bedeckt, und verbreitet traten Schneefälle, im Südwesten gebietsweise auch Regenfälle auf.

Vom 19. bis 24. zogen Tiefausläufer in rascher Folge vom mittleren Nordatlantik nach Mitteleuropa. Sie verursachten neben vorherrschend trübem, gebietsweise auch nebligem Wetter vor allem in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR nahezu täglich Niederschläge. Diese gingen bis zum 23. besonders in den Gebieten westlich der Elbe größtenteils als Regen nieder und waren am 22. südwestlich der Linie Boizenburg—Görlitz ergiebig. Ab 20. drang namentlich in die südlichen Bezirke der DDR milde Meeresluft ein, in der die Temperaturen über die Normalwerte anstiegen, so daß bis in die mittleren Höhenlagen des Berglandes vorübergehend Tauwetter einsetzte. Am 24. waren die Temperaturen allgemein wieder unternormal.

Vom 26. bis 28. drang mit nordöstlichen Winden in zunehmendem Maße wieder Kaltluft nach Mitteleuropa vor. Damit war ein spürbarer Temperaturrückgang verbunden. Im allgemeinen war es trüb, und verbreitet fiel Schnee.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte einen Anstieg, der von drei Abkühlungen unterbrochen wurde; die stärkste Abkühlung stellte sich um Monatsmitte ein. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit −9 bis −7 °C in den nördlichen und mit −12 bis −10 °C in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR um etwa die gleichen Beträge unternormal. Dies waren zugleich die niedrigsten Werte des Berichtsmonats. Zufuhr milder Meeresluft brachte in den folgenden Tagen eine kräftige Erwärmung. Am 4. ergaben sich mit 2 bis 4 °C, d. i. um 3 bis 4 grd zu warm, die höchsten Tagesmittel des Monats. Vorübergehend nach Mitteleuropa vorstoßende Polarluft ließ die Tagesmittel bis zum 6. auf −3 bis −0,5 °C absinken (in den nördlichen und mittleren Bezirken 0,5 bis 2 grd zu kalt, in den südlichen Bezirken etwa temperaturnormal). Bis zum 8. stiegen sie nochmals an und waren an diesem Tage mit 2 bis 3 °C um 2 bis 4 grd übernormal. Danach setzte zunächst eine allmähliche, ab 13. stärkere Abkühlung ein. Die Tagesmittel sanken bis zum 15. auf −9 bis −7 °C ab und lagen damit um 7 bis 8 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt. Anschließend stiegen sie zunächst langsam, dann rascher an und waren am 21. mit 0,5 bis 3 °C in den südlichen und mittleren Bezirken um 0,5 bis 3 grd übernormal, in den nördlichen Bezirken entsprachen sie etwa dem Normalwert. An den folgenden Tagen erfolgte wieder ein Temperaturrückgang. Am 28. waren die Tagesmittel der Lufttemperatur mit −6 bis −3 °C um 5 bis 7 grd unternormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich vornehmlich am 3., 4., 5. oder 8. ein, im Südwesten gebietsweise am 20., 22. oder 23. Sie nahm von 2 bis 4 °C in den nördlichen Bezirken auf 6 bis 9 °C im Mittelgebirgsvorland zu. In den Mittelgebirgen ging sie von 4 bis 6 °C in den unteren Lagen auf 0 bis 2 °C in den hohen Lagen des Harzes und des Erzgebirges und auf 3 bis 4 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes zurück. Sie lag damit verbreitet um 4 bis 6 grd, im Südwesten um 2,5 bis 4 grd unter dem mittleren Februarhöchstwert.

I A 10

Die Monatstiefsttemperatur wurde meistenorts am 1. oder 2., seltener an einem Tag der zweiten Dekade gemessen. Das Minimum lag in Mecklenburg vorwiegend zwischen −15 und −12 °C, in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR und im Südosten des Bezirkes Neubrandenburg verbreitet zwischen −20 und −15 °C, in einigen Gebieten der mittleren Bezirke und vereinzelt in den Mittelgebirgen zwischen −24 und −20 °C. Das Monatsminimum lag damit vielerorts um 5 bis 10 grd, gebietsweise um 1 bis 5 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Februarminimums.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) wurden im großen und ganzen 23 bis 28, besonders in größeren Gebieten westlich der Elbe nur 18 bis 22 gezählt. Das sind vielerorts 4 bis 9, im Nordosten stellenweise 10 bis 12, im Südwesten örtlich 1 bis 3 mehr, als normalerweise im Februar zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren in den nördlichen und mittleren Bezirken 10 bis 15, im nordöstlichen Teil Mecklenburgs 16 bis 20, im südlichen Teil des Tieflandes und im Mittelgebirgsvorland 4 bis 9, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 10 bis 28 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). Ihre Zahl war damit in den Mittelgebirgen und im Norden der DDR verbreitet um 5 bis 10, im Nordosten stellenweise um 11 oder 12, im übrigen Berichtsgebiet um 1 bis 4 übernormal. Die Temperatur sank in großen Teilen des Binnenlandes an 3 bis 8 Tagen, im Küstengebiet an 1 oder 2 Tagen, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage an 6 bis 12 Tagen unter −10 °C ab. Die Tageshöchsttemperatur lag stellenweise an 1 Tag unter −10 °C.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tief- und Hügelland westlich der Elbe sowie im Bezirk Cottbus −2 bis 0 °C, im verbleibenden Teil des Tieflandes östlich der Elbe −3,5 bis −2 °C. In den Mittelgebirgen ging sie von −3,5 bis −1 °C in den unteren Lagen auf −6 bis −4 °C in den hohen Lagen zurück (Fichtelberg −7,0 °C, Brocken −6,9 °C). Sie war damit in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR um 2 bis 3,5 grd, in den südlichen Bezirken um 0,5 bis 2 grd unternormal.

Fast niederschlagsfrei blieb die gesamte Republik nur am 1., ferner der Norden am 19. und der Süden am 7. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich verbreitet auf 20 bis 25, stellenweise auf 26 oder 27, in Mecklenburg strichweise auf 13 bis 19. Das sind im allgemeinen 5 bis 10, an einzelnen Orten 11 oder 12, im Küstengebiet 1 bis 4 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren vielerorts 20 bis 25, stellenweise 26 oder 27, im nördlichen Mecklenburg vorwiegend 14 bis 19 zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl lag im überwiegenden Teil der DDR um 10 bis 15, in einzelnen Gebieten der mittleren Bezirke um 16 bis 19, im Küstengebiet um 5 bis 10 über dem vieljährigen Durchschnitt.

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur ganz vereinzelt auf, und zwar im Südwesten an 1 oder 2 Tagen.

Die höchste 24stündige Niederschlagsmenge stellte sich in den nördlichen und mittleren Bezirken der Republik namentlich am 3., 5., 10., 12., 19., 20 oder 22., in den südlichen Bezirken größtenteils am 22. oder 23. ein. Sie betrug im Norden vorwiegend 5 bis 10 mm, in den mittleren und südlichen Teilen der Republik 10 bis 20 mm, vor allem westlich der Elbe gebietsweise 20 bis 35 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug in großen Teilen des Tieflandes 40 bis 80 mm, in Mecklenburg gebietsweise 20 bis 40 mm. Im Hügelland und in den unteren Lagen des Berglandes ergaben sich vorwiegend 80 bis 110 mm, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge 100 bis 200 mm, stellenweise 200 bis 270 mm, im Brockengebiet 270 bis 330 mm. Das sind in den nördlichen Bezirken verbreitet 100 bis 150%, im Südwesten des Bezirkes Schwerin 150 bis 200%, in mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten des Bezirkes Rostock und Neubrandenburg 70 bis 100% der normalen Februarmenge. Im überwiegenden Teil der mittleren und südlichen Bezirke waren es 150 bis 250%, in größeren Gebieten der Bezirke Magdeburg, Halle, Erfurt und Leipzig sowie örtlich im Bezirk Dresden 250 bis 350%, vereinzelt 350 bis 400%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im weitaus größten Teil der DDR während des gesamten Monats. In einzelnen Gebieten des Mittelgebirgsvorlandes und der nördlichen Bezirke war sie in der zweiten Hälfte der ersten Dekade, in einigen Teilen des Mittelgebirgsvorlandes nochmals in der ersten Hälfte der dritten Dekade vorübergehend restlos abgetaut. Die größte Schneehöhe stellte sich im allgemeinen am 3., in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise auch erst gegen Monatsende ein. Die maximale Schneehöhe betrug im Tief- und Hügelland verbreitet 5 bis 30 cm, strichweise auch mehr als 30 cm; in den Mittelgebirgen nahm sie von 15 bis 40 cm in den unteren Lagen auf 150 bis 260 cm auf den höchsten Erhebungen zu.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag meistenorts zwischen 85 und 90%, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes vorwiegend zwischen 90 und 95% und betrug auf den höchsten Erhebungen 96 oder 97%. Es war damit im großen und ganzen bis zu 5% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde an verschiedenen Tagen der ersten und zweiten Februardekade gemessen. Es schwankte in der Regel zwischen 60 und 80%, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise zwischen 40 und 60%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 6 bis 7 Achteln, auf den Mittelgebirgsgipfeln mit 7 bis 7,5 Achteln verbreitet um 0,5 bis 1 Achtel übernormal. Im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke sowie in den mittleren und hohen Lagen des Harzes und Thüringer Waldes stellte sich 1 heiterer Tag (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) ein; im übrigen Berichtsgebiet blieben heitere Tage gänzlich aus. Im vieljährigen Durchschnitt stellen sich im Februar 1 bis 3 solcher Tage ein. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) belief sich in der Regel auf 15 bis 20, in den Kammlagen der Mittelgebirge auf 21 bis 25. Das sind verbreitet 1 bis 4, stellenweise 5 bis 7 mehr als normal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung vom 22. bis 26., sonst nur gebietsweise auf. Nebeltage wurden meistenorts 1 bis 10, gebietsweise 11 bis 15, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 16 bis 28 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich meistenorts auf 35 bis 60 Stunden, an der östlichen Ostseeküste und gebietsweise am Nordrand der Mittelgebirge auf 60 bis 75 Stunden. Das sind in der Regel 55 bis 80%, in den sonnenscheinreicheren Gebieten 85 bis 100% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 90 ly (cal/cm²) gegenüber normal 105 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung	Datum	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
1.	142	64	15.	166	92
2.	123	52	16.	123	95
3.	63	58	17.	121	83
4.	76	61	18.	33	32
5.	90	58	19.	165	94
6.	64	56	20.	92	63
7.	140	77	21.	32	32
8.	55	55	22.	36	36
9.	38	32	23.	52	52
10.	73	60	24.	90	85
11.	54	47	25.	95	94
12.	78	72	26.	163	114
13.	43	40	27.	72	68
14.	107	87	28.	128	116
			Summe	2 514	1 875

Winde aus Südost, West und Südwest traten in Potsdam am häufigsten auf. Die durchschnittliche Häufigkeit wurde am stärksten von den Südostwinden übertroffen. Unternormale Häufigkeit wiesen nur die West-, Südwest- und Ostwinde auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat gebietsweise am 3. und 4., ferner im Südosten am 6., 8., 13., 21. und 23., örtlich auch noch an einigen anderen Tagen auf. Ihre Zahl betrug 1 bis 4, stellenweise 6 oder 7 (Brocken 20, Fichtelberg 12). Im Tief- und Hügelland blieben Sturmtage gebietsweise gänzlich aus.

Der Winter 1969/70

(Dezember bis einschließlich Februar)

Alle drei Wintermonate waren zu kalt, der Dezember sogar ungewöhnlich kalt. Die Mitteltemperatur des Winters betrug im Küstengebiet −3,5 bis −2,5 °C, im Binnentiefland und im Hügelland verbreitet −5,0 bis −3,5 °C, im Nordosten stellenweise −5,5 bis −5,0 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von −4 bis −3 °C in den unteren Lagen auf −7 bis −5 °C in den Kammlagen und auf den höchsten Erhebungen ab. Sie lag damit in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR größtenteils um 4 bis 5 grd, in den südlichen Bezirken vorwiegend um 3 bis 4 grd, in den mittleren und hohen Lagen

des Berglandes um 2 bis 3 grd (auf dem Brocken um 1,8 grd) unter dem Normalwert. Im weitaus größten Teil der DDR wurden 80 bis 88, in den mittleren und hohen Lagen vorwiegend 89 oder 90 Frosttage gezählt. Das sind in den nördlichen Bezirken der DDR meistenorts 27 bis 36, in den mittleren und südlichen Bezirken vielerorts 15 bis 25, örtlich 26 bis 33, in den Mittelgebirgen verbreitet 10 bis 20 mehr als normal; auf dem Fichtelberg und Brocken entsprach ihre Zahl etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Von diesen Frosttagen waren im allgemeinen 50 bis 70, am Nordrand der Mittelgebirge örtlich 45 bis 49, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes stellenweise 71 bis 77 (Geisingberg 83) zugleich Eistage. Das sind in weiten Teilen des Tieflandes 30 bis 40, im Norden und Nordosten gebietsweise 41 bis 48, im Mittelgebirgsbereich 20 bis 30 (Brocken 14, Fichtelberg 4) mehr, als normalerweise im Winter zu erwarten sind. Die Sonnenscheindauer belief sich verbreitet auf 100 bis 140 Stunden, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge und gebietsweise im Nordosten der DDR auf 150 bis 165 Stunden (Brocken 174 Stunden), in einzelnen Gebieten im Westen und Süden nur auf 80 bis 100 Stunden. Das sind meistenorts 60 bis 80%, stellenweise 80 bis 90%, auf dem Fichtelberg und auf dem Brocken 116 bzw. 111% des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag betrug verbreitet 40 bis 60, örtlich 61 bis 70, im Norden strichweise 25 bis 40. Sie war damit in großen Teilen des Nordens um 1 bis 10 unternormal, an der Mehrzahl der Stationen im Süden und gebietsweise in den mittleren Bezirken um 1 bis 10 übernormal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tief- und Hügelland 25 bis 50, in den Mittelgebirgen 45 bis 62 zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl lag verbreitet um 15 bis 25, vereinzelt um 26 bis 28, in einigen kleineren Gebieten um 5 bis 15 über dem Normalwert.

Die Summe des Winterniederschlages betrug in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen, in der Südhälfte des Bezirkes Potsdam, im Westen des Bezirkes Cottbus sowie im südwestlichen Teil des Bezirkes Frankfurt/Oder verbreitet 100 bis 160 mm, in den Mittelgebirgen 150 bis 300 mm, in den höheren Lagen des Harzes 250 bis 500 mm. Im übrigen Teil des Berichtsgebietes ergaben sich meistenorts nur 50 bis 100 mm. Das sind in Sachsen-Anhalt und in mehr oder minder ausgedehnten Gebieten der Bezirke Potsdam, Cottbus, Leipzig, Gera, Erfurt und Suhl 100 bis 140%, in einem größeren, von der Magdeburger Börde zur mittleren Saale und Unstrut reichenden Gebiet 140 bis 170% der normalen Wintersumme des Niederschlages. In den verbleibenden Gebieten waren es großenteils 60 bis 100%, in ausgedehnten Teilen Ostmecklenburgs nur 40 bis 60%. Eine Schneedecke lag vielerorts an 85 bis 90 Tagen, im Küstengebiet an 80 bis 84 Tagen, in einigen Teilen des Mittelgebirgsvorlandes an 75 bis 84 Tagen. Das sind in der Regel 50 bis 68, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise 40 bis 49, auf dem Brocken und auf dem Fichtelberg 12 bzw. 4 mehr als normal.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Februar war die Troposphäre erheblich zu kalt und zu feucht, die Stratosphäre erheblich zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen der Troposphäre und der Tropopause, an der die Maxima zwischen −39,5 °C (in Greifswald) und −44,7 °C (in Meiningen) lagen, wurden am 2./3. bei einer südlichen Westlage bzw. am 22./23. bei einer winkelförmigen Westlage beobachtet. In der unteren Stratosphäre wurden die höchsten Temperaturen des Monats vorwiegend um den 8. und 24. gemessen.

Die Monatstiefsttemperaturen wurden in der Troposphäre und unteren Stratosphäre fast ausschließlich zwischen dem 15. und 20. registriert. An der Tropopause lagen die Minima zwischen −68,4 °C (in Wahnsdorf) und −72,7 °C (in Meiningen).

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden nur über Greifswald über- bzw. unterschritten — an der Tropopause um +1,8 grd, im 500-mbar-Niveau um −0,8 grd.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich 3,2 grd unter, an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre durchschnittlich 3,3 grd über dem langjährigen Mittelwert.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betrugen im Norden durchschnittlich +7%, im übrigen Berichtsgebiet +16 %.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter den Normalwerten. Die negativen Anomalien nahmen von durchschnittlich 56 gpm in 1000 mbar auf 178 gpm in 300 mbar zu. Darüber wurde der Betrag der Anomalien wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 987 gpm unter dem Normalwert. Die Anomalie der mittleren Höhe der Nullgradgrenze betrug über Wahnsdorf +369 gpm.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Lediglich das absolute Höhenminimum wurde im 1000-mbar-Niveau um durchschnittlich 45 gpm und an der Tropopause über Greifswald um 100 gpm unterschritten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Februar setzte sich das seit Anfang Dezember 1969 in der gesamten DDR ununterbrochen herrschende Winterwetter weiter fort. An einigen Tagen der ersten und dritten Dekade konnte sich zwar milde Meeresluft bis nach Mitteleuropa durchsetzen, brachte aber im wesentlichen nur Gebieten westlich der Elbe Regen und Tauwetter. Die nur kurzfristig unterbrochene Kaltluftzufuhr führte zu einer unternormalen Monatsmitteltemperatur und zu einer übernormalen Zahl von Frost- und Eistagen, letztere erreichten zum Teil mehr als das Doppelte des Normalen. Die Monatshöchst- und Monatstiefsttemperatur blieben deutlich unter dem vieljährigen Durchschnitt des Februarmaximums und -minimums.

Im Berichtsmonat blieben Hochdruckwetterlagen aus. Der ausschließlich zyklonale Wettercharakter hatte eine Niederschlagstätigkeit zur Folge. Niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR lediglich am 1. Ab 2. fielen fast täglich mehr oder weniger verbreitet Niederschläge, größtenteils als Schnee. Damit ergab sich eine erhebliche übernormale Zahl von Schneefalltagen. Der Februar war seit längerer Zeit der erste Monat mit verbreitet überdurchschnittlichen Monatssummen des Niederschlages. In einem ausgedehnten Gebiet an der mittleren Elbe und unteren Saale ergaben sich 200 bis 300%, ganz vereinzelt sogar 300 bis 400% der normalen Februarmenge. Damit wurden stellenweise die bisher höchsten Februarsummen des Niederschlages fast erreicht oder noch übertroffen.

Im überwiegenden Teil der DDR lag auch während des gesamten Februar eine Schneedecke. Damit stellte sich in großen Teilen der Republik bis Ende Februar eine über 90 Tage hinweg ununterbrochene andauernde geschlossene Schneedecke ein. Eine derart lange Schneedeckenperiode ist in diesem Jahrhundert im Tiefland der DDR bisher noch nicht aufgetreten.

Die Wetterschäden standen ausnahmslos mit dem anhaltenden Winterwetter im Zusammenhang. Schnee- und Eisglätte sowie an einzelnen Tagen gebietsweise auch Glatteis hatten erhebliche Verkehrsbehinderungen zur Folge und begünstigten das Eintreten von Unfällen. Auch Schneeverwehungen behinderten gebiets- und zeitweise den Straßen- und Schienenverkehr. Der mehrfache Wechsel zwischen Frost- und Tauwetter brachte zusätzliche Erschwernisse für die Arbeit in den Braunkohlentagebauen durch Schmelzwasser und Verschlammung.

Im Berichtsmonat waren nur die Berliner Wasserstraßen, die Saale sowie die obere und mittlere Elbe durchgehend befahrbar, während auf dem unteren Abschnitt der Elbe und auf der Verbindung zwischen Berlin und Niegripp in der zweiten Dekade die Schiffahrt wieder aufgenommen werden konnte. Alle übrigen Binnenwasserstraßen waren infolge Vereisung gesperrt.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Da während des ganzen Monats — von kurzfristigen Unterbrechungen in einzelnen Gebieten abgesehen — eine geschlossene Schneedecke lag, beschränkten sich die Temperaturänderungen auf die obersten 50 cm des Bodens. Als Folge des Einströmens sehr kalter Polarluftmassen kam es zu Abkühlungen vom 30. des Vormonats übergreifend bis zum 2. des Berichtsmonats, vom 14. bis 19. sowie ab 27. Erwärmungen durch Eindringen von Meeresluft ereigneten sich vom 3. bis 5. und vom 22. bis 24.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) lagen am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik zwischen −4 und −1 °C, in der südlichen Hälfte weit überwiegend zwischen −2 und knapp 0 °C. Am Folgetag gingen sie auf −5 bis −3 bzw. auf −3 bis −2 °C zurück. Bis 4. erhoben sie sich allgemein auf −0,5 bis 0 °C. Diese Werte erhielten sich im wesentlichen bis 14., nur örtlich wurde kurzfristig ein Absinken auf −1 °C festgestellt. Am 16. sanken die Tagesmitteltemperaturen im Norden auf −4 bis −1 °C, im Sü-

den auf −3 bis −1 °C. Zu Beginn der dritten Dekade wurde wieder fast der Nullpunkt erreicht. Erst am 27. setzte neuer Abstieg ein, der bis Monatsende im Norden auf −2 bis −0,5, im Süden vorerst gebietsweise auf −0,5 °C führte.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. in sehr leichten Böden Tagesmitteltemperaturen von einigen Zehntelgraden unter dem Nullpunkt errechnet, in mittleren Böden solche von 0 bis 1 °C, in sehr schweren Böden solche von 1,5 °C. Im Laufe des Monats spielten sie sich fast gleichmäßig auf 0 bzw. bis 1 bzw. fast 1,5 °C am 28. ein.

In 100 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. in leichten und mittleren Böden 1,5 bis 2,5 °C, in schweren Böden 2,5 bis 4 °C. Völlig gleichmäßig gingen sie bis 28. auf 1,5 bis 2 bzw. 3 °C zurück.

Negative Tagesmitteltemperaturen waren in den ersten Tagen des Monats bei leichten Böden bis 60, bei mittleren und schweren Böden bis 40 cm Tiefe vorhanden, gegen Monatsende bis 40 bzw. 30 cm Tiefe. Gebietsweise war der Boden kurzfristig frostfrei.

Die Höchstwerte traten in der Krume an mehreren, oft zahlreichen Tagen der ersten Monatshälfte oder in der dritten Dekade ein: in 2 cm Tiefe −0,1 bis 2, örtlich bis reichlich 3 °C, in 20 cm Tiefe −0,3 bis 1 °C. Auch in 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima an sehr unterschiedlichen Tagen, meist in ganzen Gruppen von Tagen mit 0 bis reichlich 1 °C, in 100 cm Tiefe meist an einigen Tagen der ersten Dekade mit knapp 2 bis 4 °C.

Die Tiefstwerte wurden in der Krume weit überwiegend am 2., örtlich zwischen 16. und 19. beobachtet: in 2 cm Tiefe −8 bis −2,5 °C, in 20 cm Tiefe −6 bis knapp 0 °C. In 50 cm Tiefe stellten sich die Minima teils in der ersten, teils in der dritten Dekade mit −1 bis 1 °C ein, in 100 cm Tiefe in der dritten Dekade mit 1,5 bis 2,5 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu −1,5 bis fast 0 °C, für 20 cm Tiefe zu −1 bis etwas über 0 °C, für 50 cm Tiefe 0 bis 1 °C, für 100 cm Tiefe zu 1,5 bis 3 °C. Damit war die Krume in allen Böden um 0,5 bis 1,5 grd zu kalt. Leichte Böden waren auch bis 100 cm, mittlere Böden bis 70 cm Tiefe um bis 1 grd zu kalt. Schwere Böden waren ab 50, mittlere Böden ab 70 cm Tiefe normalwarm.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um einige Zehntelgrad bis maximal knapp 1 grd zu. In 20 und 50 cm Tiefe änderten sie sich unterschiedlich um minimale Beträge. In 100 cm Tiefe gingen sie in leichten Böden um maximal fast 1 grd zurück, in mittleren und schweren Böden blieben sie in dieser Meßtiefe etwa konstant.

Beobachtungen über den Wassergehalt des Bodens lagen nicht vor.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenwelt verharrte weiterhin in Winterruhe.

Die Feldarbeiten konnten noch nicht aufgenommen werden.

Pflegemaßnahmen an den Obstgehölzen wurden nur vereinzelt an einigen Tagen der dritten Dekade durchgeführt.

Die Wintersaaten waren vor den in der ersten Dekade strengeren Frösten durch die Schneedecke ausreichend geschützt. In den beiden letzten Dekaden, in denen die Schneedecke vielerorts durchbrochen war, gaben die nur mäßigen Fröste keinen Anlaß zu Schäden. Gebietsweise behinderte verharschter Schnee den Gasaustausch der jungen Pflanzen. Dadurch wurde der Entwicklung des anaeroben Schneeschimmels (Fusarium) Vorschub geleistet.

In den Gebirgswäldern kam es in der ersten und namentlich in der dritten Dekade zu Schneebruchschäden. In den ersten Tagen des Monats verursachte Starkwind in höheren Lagen Ast- und Kronenbrüche.

Wild und Vögel litten arge Futternot. Ersteres zog sich durch die Harschdecken Verwundungen der Läufe zu. Infolge örtlich starker Schneeverwehungen erreichten Hasen sogar die Kronen von Obstbäumen und richteten durch Rinden- und Knospenfraß Schäden an.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	„	Schwerin	10	„	Gera
03	„	Neubrandenburg	11	„	Suhl
04	„	Potsdam	12	„	Dresden
05	„	Frankfurt (Oder)	13	„	Leipzig
06	„	Cottbus	14	„	Karl-Marx-Stadt
07	„	Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR	
08	„	Halle			

Index 32 544

(IV/5/1) 33/70 Ag 153/2/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR Februar

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Antizykl.	Übergangslage	Festlands-Polarluft	Sehr kalt	Heiter	Niederschlagsfrei	
2.	Zyklonal	Südliche Westlage		Kräftige Erwärmung			
3.			Meeresluft	Mild			Gebietsweise stürm. Wind; Tiefland im wesentlichen nachtfrostfrei
4.			Grönländische Polarluft				
5.			Meeresluft	Im Norden naßkalt; im Süden Mild			
6.		Übergangslage		naßkalt			
7.		Westlage		Mäßig kalt			
8.				Mild			
9.		Südliche Westlage		Naßkalt		Fast täglich mehr oder weniger verbreitet Schneefälle, besonders vom 3. bis 5., 8. bis 10. und 20. bis 23. in großen Teilen des Tieflandes vorübergehend als Regen, am 2. und 22. vor allem westlich der Elbe lang anhaltend und ergiebig	
10.							
11.							
12.			Grönländische Polarluft		Bedeckt oder stark bewölkt mit einzelnen Aufheiterungen		
13.							Ostsachen stürm. Wind
14.		Trog über Mitteleuropa		Kalt			
15.				Sehr kalt; Süden kalt; Süden naßkalt			
16.		Übergangslage					
17.		Südliche Westlage					
18.							
19.		Winkelförmige Westlage					
20.			Meeresluft	Temperaturanstieg			Im Nordosten Glatteis
21.			Grönländische Polarluft	Naßkalt			Vielerorts Nebel
22.							Westl. der Elbe kein Nachtfrost; Sachsen stürm. Wind
23.			Meeresluft				
24.			Grönländische Polarluft				
25.		Übergangslage					
26.		Nordostlage	Festlands-Polarluft	Kalt			
27.							
28.				Sehr kalt			

Im weitaus größten Teil der DDR geschlossene oder durchbrochene Schneedecke

Bezirk *)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke ≥ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodenhöhe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	−3,0	−2,6	2,1	4.	−12,7	2.	87	6,6	35	100	8	4.	14	10	.	14	27	9	.	6	.	17	.	.	27	20	28	61	23	83
	Boltenhagen	15	−1,8	−2,2	3,6	4.	−11,6	17.	88	6,6	23	79	5	20.	13	8	.	10	24	6	.	2	.	17	.	.	25	14	24	52	19	75
	Warnemünde	4	−2,0	−2,6	3,5	4.	−11,9	2.	89	6,7	36	106	9	20.	19	10	.	17	23	4	.	.	.	18	.	.	25	14	25	55	20	76
	Greifswald-Wieck	2	−3,3	−3,1	3,0	8.	−15,9	2.	90	6,4	28	82	11	3.	14	9	1	14	28	2	.	.	.	15	.	.	25	17	24	71	26	—
02	Schwerin	59	−2,1	−2,4	3,7	4.	−12,4	2.	87	6,9	52	127	12	20./22.	20	11	2	19	27	6	.	2	.	19	.	.	24	12	26	47	17	73
	Boizenburg (Elbe)	45	−1,9	−2,5	4,2	20.	−14,0	2.	91	6,9	69	157	13	20.	24	12	2	23	26	12	.	.	.	19	.	.	21	11	20	37	13	—
	Marnitz	81	−2,4	−2,6	2,9	4./5. 20./25.	−14,3	2.	89	7,0	58	138	14	20.	21	12	1	21	28	3	.	.	.	23	.	.	23	14	25	—	—	—
	Belsen b. Wittenberge	24	−1,9	−2,4	4,7	4.	−14,6	1.	87	6,9	57	163	10	20./22.	22	12	.	20	27	7	.	.	.	19	.	.	23	13	27	37	13	56
03	Teterow	46	−2,8	−2,7	3,0	4.	−14,7	2.	90	6,5	37	106	7	3.	20	10	.	20	27	4	.	.	.	16	.	.	24	15	25	52	19	—
	Ueckermünde	1	−3,5	−3,0	3,4	8.	−19,8	1.	85	6,4	29	94	6	5.	20	10	.	20	27	2	.	.	1	18	.	.	24	17	26	—	—	—
	Neustrelitz	64	−3,1	−2,9	3,7	8.	−20,0	1.	88	6,6	42	114	6	5.	23	14	.	23	28	4	.	.	.	19	.	.	26	14	25	54	20	—
04	Hohennauen	28	−2,2	−2,4	5,4	5.	−16,7	1.	86	6,5	85	293	16	5.	26	15	2	22	26	6	.	2	.	18	.	.	23	12	26	49	18	—
	Zehdenick	46	−2,8	−2,4	3,5	5.	−20,4	1.	87	6,4	48	150	9	5.	24	15	.	21	28	4	.	.	2	19	.	.	23	12	24	—	—	—
	Brandenburg	30	−1,8	−2,2	6,0	20./25.	−18,0	1.	86	6,5	75	242	15	22.	24	16	1	23	28	4	.	.	1	17	.	.	21	10	27	—	—	—
	Potsdam	81	−2,3	−2,4	5,4	4./20.	−17,9	2.	89	6,6	73	203	12	22.	27	18	1	26	28	11	.	2	1	20	.	.	25	11	26	44	16	63
	Jüterbog	71	−2,1	−2,2	5,0	20.	−20,3	1.	87	6,6	76	253	12	22.	25	19	1	23	28	6	.	.	1	20	.	.	24	8	27	39	14	55
05	Angermünde	48	−3,3	−2,9	3,8	3.	−21,9	1.	89	6,9	53	177	11	5.	22	14	1	21	28	4	.	.	.	20	.	.	23	14	24	49	18	79
	Müncheberg	62	−2,9	−2,4	5,0	5.	−23,9	1.	91	—	39	126	5	9.	19	12	.	19	28	3	.	.	—	—	.	.	24	14	27	38	14	—
	Frankfurt (Oder)	48	−2,6	−2,5	4,2	4.	−21,2	1.	88	6,6	39	126	6	9./12.	19	12	.	16	28	2	.	.	1	19	.	.	23	12	28	38	14	—
	Lindenberg	98	−2,6	−2,1	4,4	4.	−19,4	1.	89	6,8	52	158	6	9./20.	22	16	.	21	28	5	.	.	1	21	.	.	24	11	27	38	14	57
06	Lübben	56	−2,2	−2,2	4,5	4.	−20,7	1.	88	6,7	53	177	7	20.	26	13	.	22	28	3	.	.	.	19	.	.	25	10	27	—	—	—
	Cottbus	69	−1,9	−1,9	4,8	4.	−21,6	1.	88	6,6	59	174	9	18.	21	15	.	19	28	5	.	1	1	20	.	.	23	10	28	43	15	—
	Doberl.-Kirchhain	97	−1,7	−1,8	4,8	4.	−21,9	1.	84	6,5	63	185	16	22.	23	12	2	21	28	6	.	2	1	19	.	.	23	8	25	47	17	64
	Schwarze Pumpe	116	−1,5	−1,6	5,2	5.	−19,0	2.	86	6,5	79	219	13	22./23.	24	16	2	23	28	2	.	.	1	18	.	.	21	9	26	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	−1,3	−2,2	5,7	5.	−16,2	2.	83	6,8	61	169	7	20.	25	17	.	25	27	7	.	.	1	20	.	.	22	11	25	—	—	—
07	Salzwedel	25	−1,8	−2,4	4,5	20.	−15,4	19.	82	6,9	81	225	25	22.	22	15	1	19	26	11	.	3	.	20	.	.	23	11	24	41	15	—
	Gardelegen	47	−2,1	−2,8	5,6	20.	−19,1	19.	91	6,7	97	269	21	22.	22	16	2	21	27	10	.	3	1	20	.	.	24	13	26	41	15	—
	Magdeburg	79	−1,8	−2,2	5,5	25.	−17,8	1.	82	6,1	85	266	21	22.	22	17	3	22	28	9	.	.	.	14	.	.	23	10	26	60	22	90
	Wernigerode	234	−1,4	−1,9	6,9	22.	−15,5	1.	80	6,4	87	218	14	23.	25	17	2	24	23	3	.	5	1	15	.	.	23	8	23	67	24	100
08	Quedlinburg	123	−0,9	−1,7	8,9	25	−18,1	1.	84	—	47	174	12	23.	19	12	2	11	21	3	.	.	—	—	.	.	21	6	23	59	21	—
	Wittenberg	105	−2,0	−1,9	5,1	20.	−19,1	1.	89	6,6	79	247	17	22.	25	20	2	22	28	11	.	.	1	17	.	.	23	9	26	56	20	—
	Halle-Kröllwitz	111	−1,1	−1,3	6,6	20.	−16,0	1.	90	—	74	274	16	22.	19	17	2	18	17	2	.	.	—	—	.	.	21	9	23	49	18	—
	Artern	164	−1,6	−2,0	6,0	20.	−19,1	1.	88	6,1	68	295	19	22.	22	15	2	18	19	4	.	2	1	14	.	.	19	10	25	66	24	—
13	Torgau	80	−1,5	−1,7	6,2	20.	−19,7	1.	88	6,1	61	197	16	22.	24	16	2	22	23	6	.	2	1	13	.	.	21	8	24	56	20	—
	Leipzig-Mockau	128	−1,1	−1,3	6,4	20.	−16,7	1.	89	6,4	82	256	17	22.	22	15	4	20	18	8	.	.	.	16	.	.	21	9	24	49	18	—
	Altenburg	224	−1,0	−1,0	6,4	24.	−15,2	2.	86	6,6	72	257	15	23.	23	15	2	19	21	2	.	1	.	16	.	.	22	9	25	56	20	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	−1,6	−1,6	5,4	5.	−14,8	1.	86	6,5	70	175	22	22.	24	15	1	22	25	8	.	4	.	18	.	.	22	9	26	62	22	89
	Görlitz	237	−2,3	−1,6	4,5	4./5.	−16,8	2.	86	6,6	71	173	16	23.	24	15	2	22	28	8	.	7	.	20	.	.	24	12	27	57	20	75
14	Karl-Marx-Stadt	357	−1,8	−1,9	5,5	20.	−15,2	1.	84	6,4	85	189	25	22.	23	15	3	21	27	1	.	4	.	17	.	.	23	10	25	50	18	72
	Plauen i. Vogtl.	407	−1,8	−0,6	6,6	22.	−14,7	2./16.	86	6,4	62	172	15	22.	23	14	1	23	24	.	.	3	.	17	.	.	22	9	25	45	16	72
09	Leinefelde	354	−2,3	−1,7	5,3	23.	−16,9	1.	90	6,7	111	227	19	22.	26	21	2	24	28	3	.	2	1	21	.	.	21	12	26	66	24	—
	Erfurt-Bindersleben	315	−1,6	−1,4	6,8	23.	−17,3	1.	89	5,9	53	189	13	22.	23	10	1	20	21	6	.	.	1	12	.	.	20	10	24	58	21	83
10	Jena	155	−0,1	−0,6	8,9	22.	−15,1	2.	80	6,5	77	226	14	22.	24	17	1	20	16	10	1	.	.	14	.	.	18	4	28	50	18	78
	Gera-Leumnitz	311	−1,7	−1,3	6,1	23.	−15,3	1.	87	6,3	50	161	16	22.	20	9	1	18	24	5	.	1	.	15	.	.	24	11	27	61	22	—
11	Kaltennordheim	487	−2,8	−1,5	5,7	23.	−20,7	1.	88	7,0	126	233	25	22.	24	21	4	23	28	3	.	.	1	24	.	.	26	13	28	42	15	67
	Sonneberg-Neufang	626	−3,6	−1,2	4,1	22.	−14,5	1.	94	7,0	142	167	33	22.	26	21	3	25	28	21	.	.	1	21	.	.	28	17	26	38	13	56
07	Brocken	1142	−6,9	−2,3	0,1	23.	−16,2	1.	97	7,4	327	257	37	20.	27	26	14	27	28	27	2	20	1	25	.	.	28	26	28	40	14	65
11	Gr. Inselsberg	910	−5,3	−1,9	3,0	23.	−15,5	1.	97	7,4	159	158	23	22.	27	24	3	27	28	27	.	6	1	25	.	.	28	24	28	16	6	27
14	Fichtelberg	1213	−7,0	−2,0	0,1	22./23.	−16,2	16.	97	7,3	156	203	24	22.	27	22	2	27	28	28	.	12	.	24	.	.	28	28	28	41	15	70
12	Geisingberg	823	−5,2	−2,0	1,3	22./23.	−15,3	16.	93	6,8	183	345	23	22.	27	23	8	27	28	19	.	2	.	21	.	.	28	24	28	64	23	92

*) Erläuterung siehe Seite 4

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
Warnemünde (4)	Mittel	– 5,6	– 7,1	1,6	2,3	–0,9	–2,5	–1,1	1,8	1,5	0,6	–2,3	– 4,2	–2,7	– 4,0	– 5,4	– 4,2	– 5,3	– 4,9	– 3,2	– 1,9	0,6	0,9	–0,5	–1,9	0,4	– 0,5	–3,0	–4,8
	Maximum	– 2,4	– 3,5	2,9	3,5	2,2	–1,5	0,5	3,2	2,2	1,5	0,5	– 1,6	–1,0	– 1,9	– 3,1	– 1,8	– 1,7	– 1,5	– 0,1	1,9	1,9	2,1	1,3	–0,5	2,2	1,4	–0,6	–2,4
	Minimum	– 8,1	–11,9	–3,6	1,5	–3,1	–3,8	–3,9	–1,0	1,2	0,0	–3,9	– 7,6	–3,7	– 4,5	– 5,9	– 7,0	– 6,9	– 7,7	– 4,5	– 4,9	–0,1	–0,1	–1,8	–2,4	–2,6	– 1,2	–3,8	–6,0
Greifswald-Wieck (2)	Mittel	– 9,8	– 9,9	1,0	2,4	–0,6	–2,4	–1,8	1,7	1,5	0,4	–4,7	– 7,4	–3,5	– 5,1	– 6,8	– 7,0	– 5,8	– 6,5	– 7,5	– 3,4	0,9	0,7	–1,7	–3,2	–1,7	– 2,9	–3,2	–4,7
	Maximum	– 5,0	– 4,8	2,6	2,9	2,1	–1,4	–0,1	3,0	2,1	1,8	–0,1	– 2,5	–2,1	– 2,4	– 4,2	– 2,8	– 2,9	– 2,7	– 1,6	– 0,3	1,7	2,0	0,8	–1,8	1,0	0,5	–2,2	–3,1
	Minimum	–14,0	–15,9	–4,8	1,6	–2,4	–4,2	–4,0	–2,9	1,1	–0,1	–8,3	–12,0	–5,8	– 7,1	– 9,4	–13,2	– 9,7	–10,7	–12,6	– 9,8	–0,3	0,3	–3,1	–3,7	–4,3	–10,2	–4,3	–6,2
Schwerin (59)	Mittel	– 7,5	– 7,4	1,6	2,6	0,7	–2,6	–0,9	2,0	1,1	0,6	–1,5	– 2,5	–2,8	– 4,8	– 7,2	– 4,2	– 5,7	– 5,3	– 5,4	– 0,7	0,7	0,4	–0,3	–1,0	1,1	– 0,1	–3,4	–5,5
	Maximum	– 5,3	– 2,8	2,7	3,7	2,6	1,9	0,5	2,8	2,1	1,6	0,4	– 0,9	–1,6	– 2,6	– 4,0	– 2,1	– 2,7	– 2,7	– 1,6	2,9	1,7	1,3	1,1	0,0	2,5	1,7	–1,5	–3,4
	Minimum	– 9,2	–12,4	–2,8	1,4	0,1	–4,0	–3,6	–0,9	0,3	0,0	–2,7	– 5,0	–4,1	– 6,1	– 9,9	– 7,8	–10,6	– 8,8	– 9,5	– 4,1	–0,1	–0,9	–1,0	–1,9	–1,1	– 1,9	–4,6	–6,1
Neustrelitz (64)	Mittel	–13,4	– 9,9	0,9	2,5	0,9	–2,8	–2,0	1,9	1,3	0,4	–2,2	– 4,5	–3,3	– 4,6	– 8,6	– 8,0	– 6,3	– 5,7	– 7,1	– 2,6	0,9	0,8	–1,2	–2,8	–0,9	– 1,8	–3,0	–4,4
	Maximum	– 6,2	– 3,9	3,0	3,2	2,3	1,3	–0,6	3,7	2,7	1,1	0,1	– 1,5	–2,0	– 2,0	– 4,5	– 3,4	– 3,4	– 2,1	– 0,1	– 2,0	2,0	2,0	1,1	–1,8	1,8	0,6	–1,5	–2,3
	Minimum	–20,0	–17,6	–5,0	1,7	–0,4	–4,7	–5,3	–2,6	0,4	–0,1	–3,4	– 9,8	–5,1	– 5,7	–12,0	–17,6	–11,8	–12,0	–14,5	– 8,1	–0,9	–0,5	–1,9	–3,4	–3,4	– 3,7	–4,1	–5,9
Angermünde (48)	Mittel	–17,3	–11,8	0,8	3,0	2,0	–2,5	–1,9	2,0	1,4	0,6	–1,9	– 5,3	–3,1	– 5,4	– 8,4	– 8,7	– 5,5	– 5,1	– 8,4	– 4,5	1,0	0,8	–1,3	–3,3	–1,7	– 3,3	–2,5	–3,0
	Maximum	– 8,9	– 3,2	3,8	3,5	3,6	1,9	0,5	3,6	2,5	1,5	0,2	– 2,0	–2,2	– 2,0	– 4,9	– 3,5	– 3,0	– 2,5	0,5	– 0,1	1,9	2,3	1,0	–1,9	0,3	– 0,3	–1,3	–1,3
	Minimum	–21,9	–18,6	–3,4	1,8	1,0	–4,8	–4,8	–3,0	0,8	0,2	–3,0	– 8,4	–4,4	– 9,1	–13,5	–16,8	– 9,8	–11,0	–15,0	–11,5	–0,5	0,2	–1,9	–4,0	–3,8	– 7,0	–3,0	–4,2
Cottbus (69)	Mittel	–15,5	–10,6	0,9	3,3	3,0	0,2	–2,0	2,6	1,8	1,1	–0,2	– 0,3	0,2	– 2,4	– 6,3	– 6,8	– 4,0	– 1,2	– 4,6	– 1,9	1,9	1,0	–0,2	–2,5	–0,6	– 3,5	–2,7	–3,9
	Maximum	– 9,0	– 0,8	3,6	4,8	4,5	3,4	1,8	4,5	3,0	2,3	1,1	2,5	3,0	– 1,0	– 3,3	– 0,7	– 2,0	4,2	– 1,0	3,4	3,0	2,6	1,5	–0,3	2,3	0,7	–1,8	–0,7
	Minimum	–21,6	–19,8	–3,5	1,3	2,0	–3,0	–5,4	–0,5	0,4	–0,1	–2,8	– 2,0	–2,6	– 3,7	– 9,0	–12,0	– 6,0	– 5,0	– 7,7	– 7,4	1,2	0,1	–1,8	–3,8	–2,9	– 7,4	–3,7	–4,4
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel	–11,8	– 9,2	1,7	4,7	3,4	–0,1	–0,5	3,1	1,9	1,5	0,3	– 0,7	–0,8	– 2,7	– 5,9	– 5,8	– 4,0	– 4,0	– 4,0	– 0,4	2,1	1,8	0,1	–1,5	0,2	– 0,9	–1,8	–2,2
	Maximum	– 7,6	– 2,1	4,2	5,4	5,7	3,5	–1,2	4,5	3,6	2,4	2,0	1,3	2,0	– 1,1	– 3,6	– 2,8	– 2,8	– 2,2	– 0,6	5,0	5,0	2,4	2,2	–0,3	1,5	1,5	0,6	–1,2
	Minimum	–15,4	–16,2	–2,6	3,6	2,0	–2,0	–2,9	–0,1	1,2	0,4	–0,6	– 3,3	–2,6	– 3,7	– 8,9	–11,0	– 5,6	– 6,6	– 8,6	– 5,4	1,4	0,5	–0,8	–2,8	–1,3	– 3,8	–3,0	–3,3
Gardelegen (47)	Mittel	–12,9	– 7,3	1,7	2,6	2,7	–2,0	–1,5	2,2	1,2	0,7	0,1	– 1,7	–1,9	– 5,7	–10,0	– 4,6	– 6,3	– 4,3	– 7,8	0,8	1,8	0,7	–0,6	–0,4	1,5	– 0,8	–2,8	–4,4
	Maximum	– 7,0	– 1,4	3,4	4,2	5,0	0,5	–0,2	3,0	2,4	1,5	1,4	– 0,3	–0,5	– 2,1	– 3,5	– 1,5	– 3,0	– 2,5	– 2,8	5,6	2,9	2,0	1,6	1,8	4,8	2,1	–1,1	–2,9
	Minimum	–17,8	–13,6	–1,5	0,8	–0,4	–4,0	–5,4	–0,2	0,5	0,2	–1,2	– 5,1	–3,3	– 8,5	–18,9	–14,8	–11,2	– 6,7	–19,1	– 4,4	1,2	–0,7	–2,4	–1,5	–1,5	– 2,2	–4,3	–5,7
Wernigerode (234)	Mittel	–10,3	– 3,8	2,2	3,8	3,2	–1,7	–1,8	2,4	2,3	0,7	–1,1	– 1,5	–1,9	– 7,4	– 7,9	– 4,3	– 4,7	– 2,7	– 3,9	2,1	1,6	2,8	1,3	1,1	0,9	– 1,1	–4,4	–5,4
	Maximum	– 7,0	3,2	3,7	6,8	4,8	2,7	0,9	3,4	3,3	2,6	0,6	0,9	2,1	– 3,0	– 5,6	– 0,9	– 2,6	0,4	– 0,8	5,3	3,1	6,9	6,3	3,1	4,4	1,4	–0,8	–4,6
	Minimum	–15,5	–12,5	–0,1	3,0	1,9	–3,4	–9,5	0,3	1,7	–1,0	–4,3	– 6,1	–3,4	–13,0	–12,8	–12,4	– 7,8	– 5,8	– 8,6	– 2,3	0,6	–0,4	–0,2	–1,1	–1,5	– 1,4	–5,5	–8,4
Wittenberg (105)	Mittel	–14,3	– 9,3	1,9	2,9	2,0	–1,2	–1,8	1,9	1,2	0,4	–0,5	– 1,5	–0,7	– 3,2	– 8,6	– 7,3	– 5,0	– 2,4	– 5,3	0,3	1,6	0,4	–0,1	–1,2	1,2	– 1,1	–3,0	–3,8
	Maximum	– 8,7	– 2,8	3,7	4,2	4,1	2,0	1,5	3,3	2,1	1,8	1,5	0,1	2,2	– 0,4	– 4,4	– 2,1	– 2,7	0,8	– 2,3	5,1	2,8	1,4	0,9	0,1	3,4	0,9	–1,7	–2,6
	Minimum	–19,1	–16,9	–2,9	2,0	1,2	–3,4	–7,0	0,0	0,1	–1,6	–2,3	– 4,2	–2,9	– 4,4	–10,5	–13,5	– 6,5	– 6,5	– 8,1	– 7,4	0,3	–0,5	–0,8	–2,4	–0,9	– 3,2	–4,1	–4,8
Leipzig-Mockau (128)	Mittel	–13,8	– 7,2	2,5	3,5	3,4	–0,5	–1,3	2,9	2,7	1,9	–0,1	– 0,5	–0,2	– 3,9	– 8,3	– 5,6	– 3,5	– 1,1	– 4,3	2,4	2,8	1,5	1,2	0,4	1,3	– 0,6	–2,8	–3,9
	Maximum	–11,5	– 1,8	4,1	5,3	5,7	3,4	2,0	4,4	4,3	3,4	1,6	1,6	3,3	– 1,9	– 3,9	– 1,0	– 1,6	2,7	– 1,8	6,4	4,9	2,3	5,2	2,9	3,1	1,1	–0,8	–2,6
	Minimum	–16,7	–16,0	–2,2	2,5	1,8	–3,5	–6,2	0,8	1,3	0,5	–1,4	– 2,2	–2,2	– 7,7	– 9,9	–11,5	– 4,9	– 4,5	– 6,3	– 6,1	1,6	0,2	–0,7	–1,8	–0,1	– 1,4	–3,8	–4,6
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	–11,9	– 8,2	1,3	3,2	3,3	–0,2	–2,0	1,9	2,6	1,7	–0,3	– 0,9	0,0	– 3,4	– 6,9	– 6,7	– 4,2	– 1,3	– 4,3	– 1,0	2,6	1,0	0,7	–0,5	0,9	– 2,7	–3,9	–4,4
	Maximum	– 8,0	– 1,9	3,5	5,1	5,4	3,4	1,9	4,0	3,9	3,1	1,0	1,0	4,2	– 1,5	– 5,0	– 0,7	– 1,7	2,9	– 0,6	3,1	4,7	2,3	4,1	1,4	3,9	0,5	–2,7	–2,8
	Minimum	–14,8	–14,7	–4,4	2,4	2,0	–3,9	–6,0	–0,4	1,4	0,1	–1,3	– 3,1	–2,7	– 5,0	– 8,6	–11,6	– 7,0	– 4,2	– 5,4	– 6,4	0,3	0,2	–1,7	–1,8	–0,1	– 4,3	–4,6	–5,7
Görlitz (237)	Mittel	–12,1	– 7,5	0,5	3,0	2,1	–0,8	–2,8	2,1	1,3	0,9	–0,9	– 1,7	0,2	– 3,4	– 7,1	– 7,6	– 5,9	– 1,8	– 4,6	– 2,0	1,3	0,6	–0,6	–2,1	–0,3	– 5,2	–4,3	–4,4
	Maximum	– 6,5	– 1,8	2,5	4,5	4,5	2,5	–0,6	3,9	3,3	2,3	0,3	– 0,2	2,9	– 0,6	– 4,3	– 4,2	– 2,9	1,0	0,2	1,1	2,5	1,5	1,0	–0,4	0,6	– 0,1	–2,6	–2,5
	Minimum	–15,2	–16,8	–4,3	1,7	0,8	–4,5	–6,2	–1,5	0,3	–0,8	–2,1	– 3,7	–2,2	– 4,3	– 8,7	–12,9	– 8,5	– 5,9	– 5,9	– 9,4	–0,3	0,1	–2,5	–3,7	–1,4	– 8,9	–5,6	–6,3
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel	–11,5	– 8,0	2,4	2,3	2,4	–0,9	–3,9	2,0	1,9	0,6	–1,2	– 1,8	–1,0	– 4,3	– 8,5	– 8,5	– 4,5	– 1,9	– 4,0	0,7	1,5	3,3	2,5	1,5	0,7	– 2,2	–4,4	–5,8
	Maximum	– 7,6	– 5,0	5,0	3,7	3,5	2,8	0,4	3,3	4,0	2,0	1,0	– 0,3	1,5	0,5	– 6,1	– 4,1	– 2,4	0,9	– 1,8	3,8	2,3	6,6	5,9	5,1	3,3	0,2	–2,5	–4,6
	Minimum	–12,8	–14,7	–5,2	1,1	1,8	–3,6	–9,4	–0,4	0,4	–1,4	–2,0	– 3,9	–3,0	– 6,3	– 9,1	–14,7	– 7,1	– 4,6	– 5,6	– 3,1	0,7	0,1	0,7	–0,1	–0,6	– 3,1	–6,1	–6,2
Erfurt-Bindersleben (315)	Mittel	–13,9	– 7,4	2,2	2,6	2,5	–1,0	–2,1	1,9	2,0	0,9	–2,1	– 2,0	–0,7	– 5,2	– 8,1	– 6,6	– 4,3	– 2,3	– 3,6	1,8	1,7	3,3	3,2	1,7	1,2	– 0,9	–4,4	–5,3
	Maximum	–10,3	– 1,1	4,1	4,4	4,6	3,7	1,6	3,4	4,2	2,1	0,8	– 0,2	2,2	– 2,2	– 5,6	– 3,4	– 1,5	0,3	– 1,3	4,4	2,8	6,5	6,8	3,2	4,3	1,5	–1,7	–2,8
	Minimum	–17,3	–15,5	–1,3	1,7	1,4	–3,4	–6,6	0,5	0,6	0,2	–3,9	– 6,2	–3,4	– 7,1	–10,3	–12,6	– 7,3	– 5,2	– 6,1	– 2,0	0,4	–0,1	1,5	0,5	–0,7	– 2,0	–5,1	–6,3

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ — Februar

Bezirk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
01	Arkona	42	.	2,5	2,5	**7,9**	2,0	.	3,4	1,7	3,2	3,6	0,0	.	0,1	0,0	0,0	1,4	0,1	0,0	.	5,7	0,0	.	.	.	0,4	.	0,2	0,0
	Boltenhagen	15	.	1,2	4,1	1,1	2,8	0,0	1,7	0,6	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	.	2,6	0,0	.	0,0	**5,4**	0,0	0,5	.	2,3	0,2	0,1	0,0	0,0
	Warnemünde	4	.	3,9	5,1	1,3	5,1	0,2	2,5	1,1	0,1	0,5	0,1	.	0,0	0,0	.	2,3	0,1	.	0,5	**8,9**	0,6	0,4	0,0	1,9	1,4	0,0	0,1	0,0
	Greifswald-Wieck	2	.	2,4	**11,4**	2,9	0,9	0,0	1,1	1,4	0,9	2,2	.	0,0	0,4	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	.	1,3	0,0	0,0	.	0,1	1,0	0,0	0,1	0,0
02	Schwerin	59	0,0	3,7	11,0	3,4	2,3	0,0	2,8	0,3	2,7	1,9	0,1	0,4	0,4	.	0,1	0,5	0,1	.	1,2	**11,7**	0,6	5,3	0,0	3,0	0,0	0,9	0,0	0,0
	Boizenburg (Elbe)	45	.	4,8	8,4	6,1	2,2	0,1	1,7	0,3	4,6	0,2	0,3	2,0	0,7	.	0,4	0,3	0,3	0,0	1,0	**13,4**	0,1	12,6	5,4	2,9	0,8	0,0	0,3	0,2
	Marnitz	81	.	5,0	6,5	6,2	4,3	0,0	2,1	0,0	4,5	1,8	0,2	2,6	0,9	.	0,1	0,1	0,2	0,0	1,2	**13,7**	2,4	5,5	.	0,2	0,0	0,6	0,1	0,1
	Nelsen b. Kittenberge	24	.	9,4	2,7	4,3	2,5	0,0	0,1	0,5	3,9	0,3	0,0	0,8	2,1	.	0,0	0,3	0,4	0,1	1,5	**10,3**	2,9	9,8	2,5	0,3	0,1	1,4	0,9	0,3
03	Teterow	46	.	5,3	**6,9**	1,7	5,6	0,1	3,2	1,0	0,0	0,9	0,2	0,7	1,9	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,1	4,3	1,8	0,1	.	1,8	0,0	0,1	0,5	0,3
	Ueckermünde	1	.	2,6	5,4	2,2	**5,5**	0,3	1,1	0,0	0,2	1,0	0,1	0,2	4,0	.	0,0	0,1	1,5	0,1	.	1,6	0,3	0,0	.	.	0,3	0,7	1,0	0,5
	Neustrelitz	64	.	3,3	3,8	3,1	**5,5**	0,1	1,0	0,0	2,7	0,2	0,1	2,0	4,7	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,2	4,0	3,5	0,3	.	1,9	1,5	1,3	1,1	0,8
04	Hohennauen	28	.	8,7	2,3	2,0	**16,0**	0,2	1,0	0,8	14,9	3,0	0,7	7,0	4,1	.	0,1	0,3	0,8	0,2	1,9	6,5	4,0	5,8	2,5	1,0	0,2	0,7	0,5	0,1
	Zehdenick	46	.	3,5	2,9	1,6	**8,9**	0,1	1,9	0,4	1,9	1,7	0,1	1,5	3,6	0,0	0,0	0,1	0,4	0,1	1,0	6,2	5,5	0,4	.	0,5	2,0	1,5	1,9	0,3
	Brandenburg	30	.	6,6	1,1	0,5	7,0	0,5	0,2	0,2	7,3	3,4	0,2	7,3	1,5	.	0,0	0,2	1,9	2,1	1,4	4,3	0,0	**15,1**	7,6	1,6	0,2	2,4	1,6	0,6
	Potsdam	81	.	6,2	1,1	0,1	3,3	0,9	1,0	0,2	5,9	3,9	0,6	5,9	2,6	0,1	0,1	0,4	1,1	2,7	1,2	6,6	1,2	**12,3**	5,7	0,5	1,9	3,0	3,5	0,9
	Jüterbog	71	.	9,0	1,0	0,1	1,4	0,5	1,5	0,1	3,9	1,8	1,7	7,3	1,2	0,0	0,0	1,1	1,3	6,0	1,4	8,6	2,1	**11,7**	5,8	0,5	0,4	2,6	4,1	0,6
05	Angermünde	48	.	2,5	3,5	1,9	**10,9**	0,6	4,8	0,3	2,5	2,3	0,2	2,0	6,2	0,0	0,0	0,1	0,5	0,4	0,0	4,1	3,9	0,0	.	0,2	0,6	2,3	1,8	1,1
	Müncheberg	62	.	2,3	3,6	0,0	2,7	0,1	2,4	0,1	**5,1**	4,1	0,1	3,6	2,9	0,0	0,0	0,5	0,0	0,1	0,0	5,0	3,4	0,1	0,0	0,0	0,0	1,6	1,4	0,3
	Frankfurt (Oder)	48	.	2,1	3,8	0,2	1,4	0,1	2,8	0,3	**6,4**	2,4	0,1	5,6	2,2	0,0	.	0,9	0,0	0,9	0,0	4,6	2,8	.	0,0	0,0	.	1,1	1,2	0,2
	Lindenberg	98	.	2,0	2,9	0,0	2,9	0,2	1,5	0,3	**6,2**	1,8	0,0	5,4	1,7	0,1	0,0	0,8	0,3	2,0	0,0	5,7	2,3	2,1	4,1	0,0	0,1	3,9	3,2	2,0
	Lübben	56	.	2,8	1,4	0,2	1,9	0,3	0,7	0,7	5,5	0,9	0,9	1,2	2,0	0,0	0,1	0,6	0,3	5,4	0,3	**6,9**	1,6	6,6	4,7	0,3	0,3	3,7	3,3	0,9
06	Cottbus	69	.	3,0	2,5	0,4	1,8	0,2	2,0	0,2	5,1	0,5	0,8	3,1	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	**8,6**	0,0	6,1	2,2	7,2	5,8	0,0	0,1	3,2	2,4	1,3
	Doberlug-Kirchhain	97	.	4,0	2,3	0,5	3,2	0,2	0,3	0,5	5,4	2,3	0,0	1,2	1,3	0,1	0,0	0,0	0,3	5,7	0,2	10,8	2,2	**15,9**	4,7	0,5	.	0,5	0,7	0,3
	Schwarze Pumpe	116	0,9	4,2	2,6	.	1,9	0,5	1,4	2,1	4,1	0,9	5,8	4,2	4,9	0,0	0,1	.	0,1	1,2	0,3	8,5	0,1	12,7	**13,4**	0,2	.	4,9	2,3	2,1
15	Berlin-Ostkreuz	36	.	4,5	2,6	.	3,9	0,1	2,1	0,1	5,3	4,5	0,2	5,3	2,5	0,1	0,0	0,1	0,5	0,6	1,3	**7,2**	4,2	3,9	1,8	0,1	3,8	1,9	2,8	1,2
07	Salzwedel	25	.	8,2	2,0	2,4	6,1	0,0	1,0	1,0	7,1	0,8	0,6	1,8	0,3	.	0,1	0,0	3,2	1,9	3,8	3,7	0,0	**24,8**	8,9	1,9	.	0,8	0,1	0,2
	Gardelegen	47		9,6	2,9	.	6,6	0,0	0,6	1,9	7,7	4,6	2,0	7,1	0,9	.	0,7	0,2	3,3	5,7	3,2	3,2	.	**20,9**	11,7	2,0	.	1,3	0,2	0,2
	Magdeburg	79	.	12,1	1,0	.	9,0	0,5	.	0,0	5,7	0,7	1,5	4,3	1,2	.	0,3	0,6	1,9	1,2	4,2	1,6	1,2	**20,6**	10,6	3,2	.	1,6	1,1	0,4
	Wernigerode	234	.	6,0	2,5	0,0	8,3	0,3	3,0	1,5	1,9	1,5	0,3	3,4	1,8	.	0,2	0,1	0,7	4,6	0,5	5,1	2,8	13,7	**13,9**	8,8	0,1	2,1	3,1	0,5
08	Quedlinburg	123	.	1,9	1,4	.	3,1	0,5	0,2	0,1	0,3	1,3	0,0	1,0	0,0	.	0,1	0,0	.	1,8	0,0	1,8	2,4	11,5	**12,3**	3,8	.	2,5	0,7	0,1
	Wittenberg	105	.	9,6	1,4	0,2	2,2	1,5	0,2	0,8	10,0	4,0	1,2	3,2	2,2	.	0,2	1,6	1,4	1,3	1,4	5,3	4,0	**16,9**	3,7	1,3	.	1,6	2,8	0,5
	Halle-Kröllwitz	111	0,0	2,8	.	.	9,2	0,0	.	0,9	1,4	7,3	1,2	4,7	1,8	.	0,0	1,2	0,0	1,7	1,9	0,3	3,0	**16,3**	10,0	1,2	.	1,9	6,1	1,1
	Artern	164	.	17,7	0,0	.	1,4	.	0,5	1,7	2,4	2,3	2,1	4,1	0,2	.	0,1	0,6	0,4	3,0	1,6	1,1	3,0	**18,7**	3,2	2,1	0,3	0,3	1,6	0,0
13	Torgau	80	.	10,3	2,1	0,8	1,3	1,2	0,1	2,1	5,3	0,8	4,8	1,1	1,4	.	0,0	0,2	0,7	0,9	1,3	2,8	0,4	**16,0**	2,4	1,4	.	1,5	1,9	0,3
	Leipzig-Mockau	128	0,0	14,2	0,3	0,0	1,6	0,7	0,0	0,0	4,9	3,1	0,5	0,8	10,5	.	0,0	1,3	1,6	1,6	1,9	0,5	1,2	**17,1**	12,6	3,0	0,2	1,4	2,5	0,4
	Altenburg	224	.	9,4	0,2	.	0,1	1,5	.	0,5	1,3	2,6	1,7	0,5	1,0	.	0,2	0,0	0,2	2,6	0,8	2,6	4,0	11,8	**14,9**	3,6	0,2	4,9	5,6	1,5
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	.	7,5	1,0	2,8	0,2	0,9	.	0,9	0,9	4,0	2,1	0,2	1,3	0,0	0,1	0,1	0,7	3,5	1,1	5,2	0,0	**22,2**	2,9	0,9	1,4	4,6	2,5	2,5
	Görlitz	237	.	2,0	3,1	0,3	0,2	0,8	0,2	3,1	1,0	6,2	2,5	3,8	1,3	0,0	0,3	.	0,3	1,3	0,1	3,4	0,2	13,9	**16,0**	0,4	0,0	5,8	1,4	2,9
14	Karl-Marx-Stadt	357	.	10,3	0,9	1,8	0,4	2,2	0,0	0,7	3,2	5,3	0,3	0,0	0,3	0,0	0,8	0,1	1,3	2,8	0,5	4,3	3,9	**24,8**	10,6	3,9	.	2,0	2,0	2,2
	Plauen i. Vogtl.	407	.	2,7	0,7	0,9	0,0	0,2	2,1	0,3	4,2	6,6	1,0	3,5	1,4	0,0	1,6	0,0	0,6	0,4	0,3	2,1	7,1	**14,7**	6,3	0,9	0,0	0,5	3,3	1,0
09	Leinefelde	354	.	15,0	4,3	0,3	4,4	0,7	2,3	7,2	4,4	4,8	1,7	9,7	2,6	.	0,5	1,7	3,2	1,2	2,5	5,6	8,5	**19,4**	2,0	4,6	2,1	0,6	1,2	0,1
	Erfurt-Bindersleben	315	.	5,8	0,4	.	0,8	0,0	0,4	2,7	0,5	4,6	4,6	1,0	0,7	.	0,4	0,0	0,4	0,8	0,0	0,8	8,5	**12,8**	0,8	0,7	2,1	1,6	1,4	0,2
10	Jena	155	0,0	7,3	3,0	0,1	1,0	0,6	.	0,9	2,1	1,6	2,1	0,5	2,8	.	0,0	0,1	0,3	1,8	0,7	3,9	8,7	**13,8**	9,7	2,2	2,6	2,3	5,1	3,3
	Gera-Leumnitz	311	0,0	5,9	1,4	0,0	0,2	0,8	0,0	0,5	2,6	0,7	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	3,9	4,7	**15,9**	7,4	1,6	0,3	0,6	0,9	0,8
11	Kaltennordheim	487	.	13,8	2,1	2,1	6,3	0,0	1,9	7,7	2,3	7,0	0,6	7,7	2,0	0,0	0,0	1,1	1,6	1,2	2,6	10,4	22,9	**24,5**	0,4	0,2	2,3	2,1	2,2	1,0
	Sonneberg-Neuhaus	626	.	25,3	1,0	6,8	2,4	1,7	3,3	6,7	3,8	4,6	1,6	9,3	1,4	.	0,2	3,2	4,7	1,2	5,9	6,8	14,5	**32,6**	2,3	0,5	0,1	0,8	1,4	0,1
07	Brocken	1142	.	20,2	14,1	2,8	23,3	7,6	10,3	15,7	19,6	4,8	3,1	15,4	6,6	0,8	2,1	10,5	7,9	9,4	9,4	**37,2**	16,9	27,8	21,2	18,5	2,4	4,7	12,0	2,9
11	Gr. Inselsberg	910	.	20,2	3,0	0,8	8,2	0,7	3,9	9,2	2,1	6,7	3,0	8,0	6,3	1,2	0,7	3,8	2,9	6,7	5,9	3,8	17,3	**23,4**	2,2	2,0	5,1	2,0	7,5	2,3
14	Fichtelberg	1213	.	8,7	2,1	5,7	0,7	2,5	3,1	5,1	7,6	8,9	5,9	8,0	6,0	0,4	0,9	0,5	4,8	5,6	1,9	9,8	11,5	**24,3**	7,0	9,4	0,5	5,7	4,9	4,3
12	Geisingberg	823	.	14,3	7,6	4,2	0,1	6,6	1,2	4,7	8,0	9,2	3,6	2,7	10,9	0,3	1,4	1,1	5,9	10,6	0,9	16,3	2,8	**23,4**	11,5	4,7	0,3	11,6	8,7	10,1

*) Erläuterungen siehe Seite 4

1970 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ Februar

Bezirk(e)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23	24.	25.	26.	27.	28.
01	Arkona	42	1 db	1 db	3	Fl	**11**	10	6 db	10	5 db	9	10	8	6	4 db	4 db	3 db	6	6	5	4 db	6	5	5	4 db	4 db	5	5 db	4 db
	Boltenhagen	15	2	1	1	.	.	2	3	1	.	.	2	2	2	2	1	1	**4**	3	2	2	1 db	1 db	2	1	2	1 db	1 db	1 db
	Warnemünde	4	7	7	**10**	4 db	Fl	6	7	6	Fl	Fl	1	1	1	1	Fl	Fl	4	4	3	4	4	3	2 db	2 db	4	3	1 db	1 db
	Greifswald Wieck	2	8	8	**14**	4	1 db	3	2	4	2 db	2	2	2	2	5	4	4	6	5	4	4	2	2	1 db	1 db	2	2	2	4
02	Schwerin	59	10	10	**14**	3 db	2	4	3	2	Fl	3	5	5	6	7	7	7	8	9	8	10	4	4	4	4	7	4	4	4
	Boizenburg (Elbe)	45	10	10	**12**	7	2	2	2	2	Fl	1	Fl	1	3	3	3	3	3	4	3	5	3	2 db	6	11	9	7	4	4
	Marnitz	81	14	14	**20**	8 db	6	5	5	4 db	3 db	3 db	5	5	8	9	8	8	9	10	10	12	12	12	14	14	13	10	10	10
	Weisen b. Hitzacker	24	7	7	**17**	5 db	4 db	3	3	2 db	Fl	1	1 db	1 db	2	4	3	3	3	4	4	7	4 db	3 db	7	9	9	4 db	4	4
03	Teterow	46	**15**	**15**	**15**	10	6	8	8	5	2 db	Fl	1	1	4	6	6	6	6	6	5	5	3	1 db	1 db	1 db	3	2 db	2 db	2 db
	Ueckermünde	1	**12**	11	**12**	6	3 db	6	6	4	2 db	Fl	1	1	1 db	6	6	6	6	8	7	6	4	2 db	1 db	1 db	1 db	1 db	2	2
	Neustrelitz	64	13	12	**15**	8	6	7	7	8	4 db	3	2 db	2 db	4	10	9	9	9	10	10	9	5	5	4	4	7	10	10	11
04	Hohennauen	28	15	15	16	3 db	.	9	8	3 db	.	4	4	5	10	10	10	10	10	12	13	14	7	5	12	**17**	**17**	12	9	10
	Zehdenick	46	**18**	10	13	8	5	12	11	10	4	3	3	3	5	9	9	9	9	9	9	9	10	12	10	10	10	9	12	13
	Brandenburg	30	17	17	**23**	13	11	10	10	9	8 db	8	9	9	14	15	15	14	13	15	17	15	13	12	19	22	21	17	19	20
	Potsdam	81	24	23	28	22	18	17	17	16	15	17	19	20	27	28	28	28	29	32	36	37	33	28	40	45	46	43	45	**48**
	Jüterbog	71	15	15	25	17	13	10	13	14	13	15	16	16	22	18	18	18	20	22	**26**	25	20	17	21	25	23	20	23	**26**
05	Angermünde	48	16	16	18	13	9 db	19	21	**22**	11	12	12	10	13	18	18	18	18	19	20	19	18	15	13	13	13	13	17	18
	Müncheberg	62	18	18	**21**	15	13	9 db	9	6 db	5 db	6	10	10	15	17	17	15	17	18	18	17	16	13	9	8	8	6	10	12
	Frankfurt (Oder)	48	14	14	**16**	11	7	5	5	5	3 db	4	4	4	10	12	12	12	13	13	14	13	15	11	7	6 db	6 db	6 db	9	11
	Lindenberg	98	15	14	16	10	8	5 db	6	6	4	6	6	5	14	**17**	16	15	16	15	**17**	16	10	10	8	11	9	9	11	14
06	Lübben	56	22	21	**25**	18	11	10	8	7	5 db	4 db	4	4	8	8	8	8	8	8	13	13	8	5 db	13	18	20	19	22	**25**
	Cottbus	69	10	10	12	7	4	3 db	5	2 db	2 db	2 db	1	2	4 db	1	1 db	1 db	1 db	1	7	6	4	2 db	6	11	10	7	11	**13**
	Hoyerswerda-Kirchhain	97	18	18	**27**	20	15	10	10	9	8	5 db	6	4 db	5	4	4	4	4	5	7	9	3	2 db	3	5	5	4	5	7
	Schwarze Pumpe	116	3	3	7	3	2 db	2 db	2 db	1 db	1 db	1 db	1	2	4	3	2	2	2	2 db	2	2	2	1 db	4	11	10	7	12	**13**
15	Berlin-Ostkreuz	36	**14**	**14**	19	10	4	2 db	2 db	1 db	Fl	1 db	1 db	1 db	7	6	4	4	4	6	7	8	4	3	3	6	6	7	7	10
07	Salzwedel	25	11	11	**14**	9	Fl	3	3	2 db	Fl	1 db	1 db	2	4	4	3	3	3	9	8	10	6 db	1 db	10	12	**14**	11	10	10
	Gardelegen	47	13	13	18	10 db	10 db	13	13	10	Fl	7	10	14	20	20	20	21	22	24	29	**30**	20	13	17	23	22	20	23	22
	Magdeburg	79	12	12	**16**	11	8	8	8	6	4 db	3	3	4	8	7	7	7	8	10	12	13	4	4	3 db	10	6	4	6	7
	Wernigerode	234	2	2	1 db	Fl	Fl	4	4	3 db	Fl	1 db	1 db	2	8	11	10	10	11	11	16	15	6 db	Fl	Fl	8	4	3 db	6	**17**
	Quedlinburg	123	8	8	7	2	.	2	4	2	.	.	1	1	3	3	3	3	3	3	6	5	Fl	Fl	.	8	4	3	7	**10**
08	Wittenberg	105	24	22	**31**	21	18	14	14	12	8 db	8 db	9	10	15	12	12	13	17	19	20	22	16	14	11	16	16	14	16	19
	Halle-Kröllwitz	111	10	10	**14**	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	4	4	2	4	4	4	5	5	4	4	.	Fl	Fl	7	3	Fl	1	4
	Artern	164	5	5	**13**	8	5	2 db	2 db	Fl	Fl	Fl	3	4	6	4	3	3	4	5	10	7	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	1 db	4
13	Torgau	80	20	20	**25**	14	9	5 db	5 db	4 db	2 db	Fl	1 db	5	3 db	2	2 db	2 db	2 db	3	4	2	Fl	Fl	.	3	3	.	3	6
	Leipzig-Mockau	128	5	5	**11**	4 db	Fl	Fl	3	Fl	Fl	Fl	5	4	2	6	6	5	8	9	8	6	Fl	Fl	Fl	7	Fl	Fl	3	7
	Altenburg	224	12	12	12	8	4	Fl	1	Fl	Fl	Fl	2	4	2	2	2	2	2	2	4	2	Fl	Fl	Fl	15	8	2	6	**16**
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	14	14	**18**	11	10 db	7 db	8 db	6 db	Fl	Fl	6	8	6	7	6	5	4	5	8	8	5	4	Fl	3	3	3	8	13
	Görlitz	237	14	11	14	6 db	2 db	2 db	3	3	2	1	8	10	8	5	4	4	2	4	6	4	4	1 db	8	8	8	8	13	**15**
14	Karl-Marx-Stadt	357	12	12	11	8	4 db	4 db	5	4 db	4 db	2 db	8	8	6	8	6	8	8	8	13	12	3 db	4	Fl	9	4	2 db	4	**14**
	Plauen i. Vogtl.	407	11	10	10	6	6	6	6	5 db	3 db	3	12	**13**	10	8	8	9	9	10	10	12	3 db	4	Fl	Fl	Fl	Fl	1	10
09	Leinefelde	354	8 db	8 db	16	12	10 db	9	10	8	9	10	17	19	26	30	30	30	31	33	**35**	**35**	**35**	30	21	16 db	16	15	15	18
	Erfurt-Bindersleben	315	5	4	3	2	2	Fl	Fl	Fl	Fl	1	7	**15**	10	8	8	9	8	6	6	3	2	2	Fl	Fl	Fl	3	4	8
10	Jena	155	8	10	7	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	2	4	2 db	4	3	3	3	3	3	1 db	Fl	Fl	.	.	.	.	4	**11**
	Gera-Leumnitz	311	7	7	12	5	2 db	1 db	2	2	Fl	Fl	2	4	2	4	3	4	5	5	7	8	Fl	1	.	12	9	7	9	**15**
11	Kaltennordheim	487	24	24	26	24	22	21	20	22	25	27	38	40	48	54	54	54	57	60	67	**70**	62	50	30	27	26	25	27	33
	Sonneberg-Neuhaus	626	41	40	53	55	55	55	56	60	66	67	74	75	84	85	85	83	86	88	91	95	96	**97**	83	74	70	68	70	77
07	Brocken	1142	75	75	95	105	105	130	135	140	145	155	160	160	165	170	170	170	170	175	190	200	230	235	240	245	**255**	**255**	**255**	**255**
11	Gr. Inselsberg	910	79	79	85	88	87	93	94	96	102	104	110	113	124	136	138	138	145	150	158	165	166	166	156	158	160	162	164	**172**
14	Fichtelberg	1213	60	60	60	65	70	70	75	80	85	90	100	105	115	125	125	130	130	135	145	145	150	155	165	170	175	175	**180**	**180**
12	Geisingberg	823	62	60	70	71	72	70	76	76	80	85	96	97	100	110	110	112	111	118	122	122	131	130	125	136	134	134	144	**150**

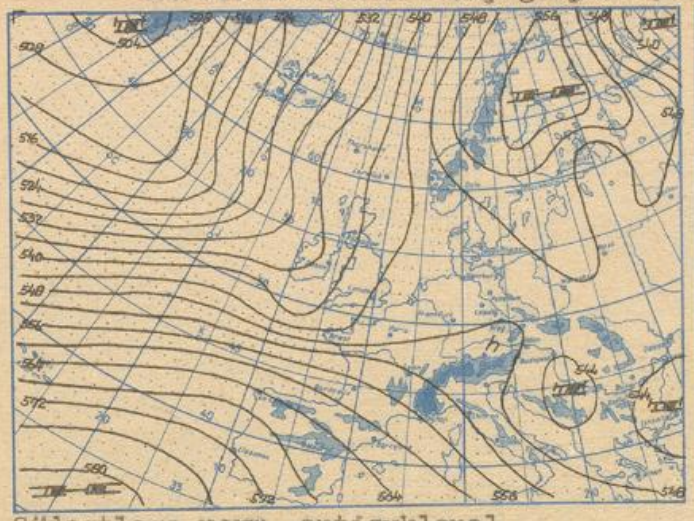
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\overline{H}$ [gpm]	$\overline{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\overline{s}$ [g/kg]	$\overline{U}$ [%]	n	$d_{\overline{v}}$ [°]	$f_{\overline{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\overline{H}$ $\overline{p}$ $\overline{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	15 690	−55,2	−50,7	25.	−61,4	19.	—	—	19	287	11	76	Tropopause	[gpm]	8 840	11 310	1.	5 700	3.	
	150	13 090	−53,3	−46,2	8.	−60,5	19.	—	—	19	288	12	90		[mbar]	293	205	1.	460	3.	23
	200	11 240	−53,3	−40,7	6.	−65,7	20.	—	—	22	287	11	94		[°C]	−57,8	−69,7	20.	−39,5	3.	
	300	8 667	−55,2	−46,3	3.	−60,5	16.	—	—	27	280	08	100								
	400	6 793	−44,7	−36,4	2.	−55,7	16.	0,10	56	27	286	07	104								
	500	5 262	−33,2	−24,0	2.	−43,4	17.	0,28	59	27	288	05	105								
	700	2 819	−17,2	−10,6	2.	−23,9	15.	1,01	68	27	281	03	107	Nullgradgrenze	[gpm]	—	—	—	—	—	—
	850	1 335	− 8,4	− 1,3	20.	−15,1	28.	1,98	81	27	266	02	109		[mbar]	—	—	—	—	—	
	Boden**)	57	− 3,3	3,0	4.	−16,1	2.	2,73	88	28	176	01	112								
Lindenberg 100 m 10 393	100	15 770	−55,0	−49,3	24.	−59,7	17.,18.	—	—	18	284	12	57	Tropopause	[gpm]	9 000	11 070	12.	6 380	17.	
	150	13 180	−53,6	−46,4	24.	−59,9	20.	—	—	21	289	11	63		[mbar]	289	210	12.	420	17.	28
	200	11 320	−53,4	−45,8	11.	−63,3	20.	—	—	24	293	11	68		[°C]	−57,3	−69,0	17.	−44,1	3.	
	300	8 710	−54,3	−45,2	3.	−62,4	14.	—	—	28	288	08	77								
	400	6 829	−43,8	−34,6	22.	−53,8	17.	0,13	63	28	284	08	83								
	500	5 293	−32,5	−23,3	22.	−42,0	16.	0,35	66	28	282	09	92								
	700	2 837	−15,8	− 9,0	2.	−23,3	16.	1,24	74	28	282	06	99	Nullgradgrenze	[gpm]	—	—	—	—	—	—
	850	1 346	− 7,4	− 1,0	2.	−13,5	15.	2,28	86	28	273	05	99		[mbar]	—	—	—	—	—	
	Boden**)	65	− 3,2	3,6	4.,26.	−19,5	1.	2,84	89	28	239	01	112								
Wahnsdorf 233 m 10 486	100	15 770	−55,6	−49,1	25.	−60,8	18.	—	—	24	289	16	61	Tropopause	[gpm]	9 030	11 010	20.	6 600	10.	
	150	13 170	−53,6	−46,7	24.	−60,2	20.	—	—	24	295	15	69		[mbar]	289	215	1.,12., 20.	405	10.	25
	200	11 320	−53,9	−45,9	23.,24.	−65,8	20.	—	—	25	292	16	73		[°C]	−57,4	−68,4	18.	−43,7	3.	
	300	8 731	−54,4	−44,5	3.	−61,7	14.	—	—	27	294	13	81								
	400	6 848	−43,6	−35,0	22.	−54,0	17.	0,15	68	27	285	13	90								
	500	5 310	−32,0	−22,9	23.	−42,6	17.	0,41	71	27	283	13	98								
	700	2 848	−15,4	− 8,7	22.,23.	−23,5	16.	1,40	82	28	285	09	112	Nullgradgrenze	[gpm]	740	1 350	1.	—	—	12
	850	1 357	− 6,9	− 0,1	2.,23.	−14,9	15.	2,42	88	28	278	09	111		[mbar]	916	851	1., 23.	—	—	
	Boden**)	73	− 2,2	5,2	5.	−14,2	2.	3,01	87	28	243	02	112								
Meiningen 450 m 10 548	100	15 790	−56,0	−50,2	10.,25.	−61,1	17.	—	—	18	290	17	24	Tropopause	[gpm]	9 050	11 410	20.	6 380	17.	
	150	13 250	−54,1	−47,2	8.	−62,7	20.	—	—	18	292	20	25		[mbar]	293	200	20.	420	17.	22
	200	11 360	−54,5	−46,0	23.	−72,7	20.	—	—	21	293	21	25		[°C]	−56,8	−72,7	20.	−44,7	24.	
	300	8 767	−53,1	−44,6	24.	−61,6	14.	—	—	25	288	22	25								
	400	6 872	−42,7	−34,6	22.	−55,8	16.	0,17*	70*	25	282	19	26								
	500	5 330	−31,6	−22,1	3.	−42,9	17.	0,46*	75*	25	283	16	26								
	700	2 858	−14,0	− 5,7	23.	−22,0	16.	1,62*	84*	26	288	10	26	Nullgradgrenze	[gpm]	920	1 560	3.	—	—	13
	850	1 361	− 6,2	1,4	23.	−14,6	28.	2,64*	90*	28	283	06	24		[mbar]	895	821	3.	—	—	
	Boden**)	75	− 2,8	5,8	22.	−14,6	1.	3,15	91	28	256	03	28								

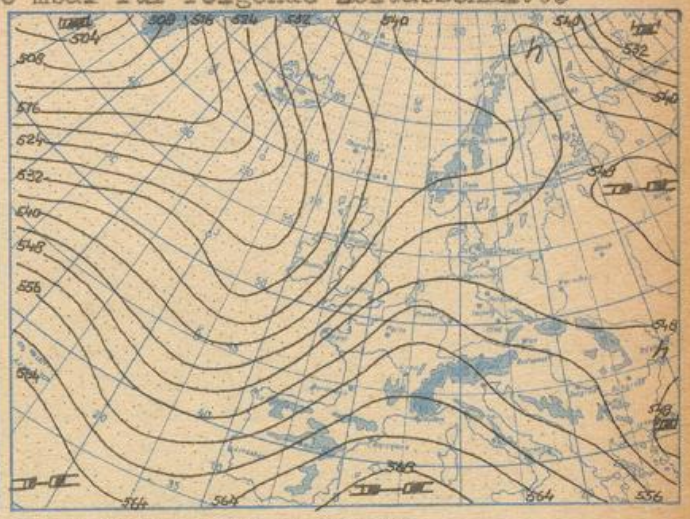
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

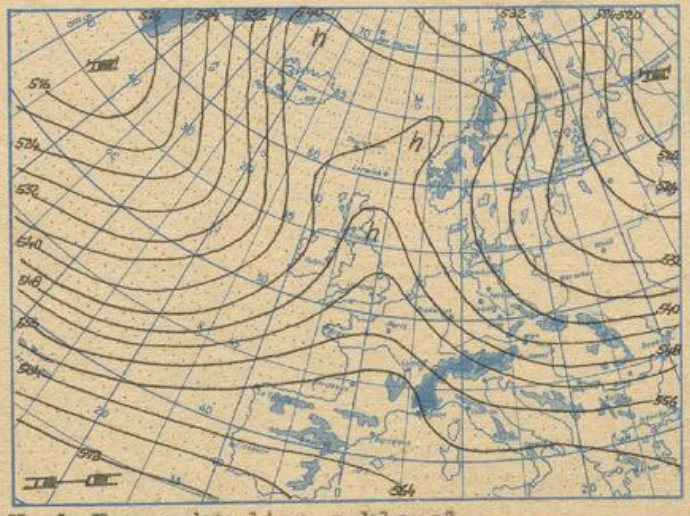
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



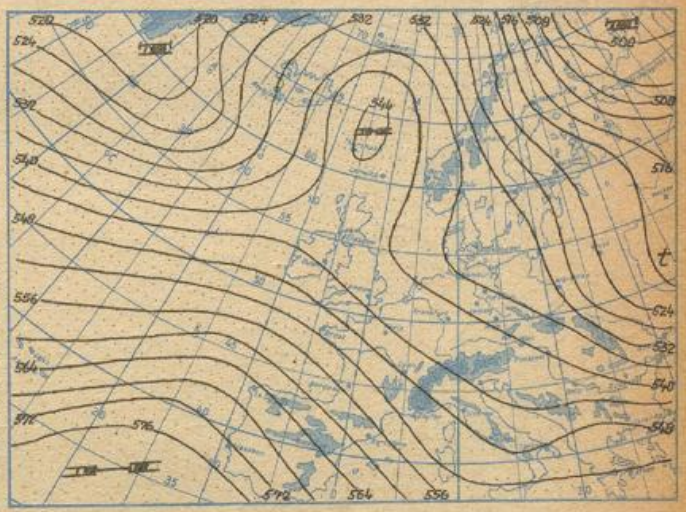
Südostlage vorw. antizyklonal
23. bis 24. 1. 70



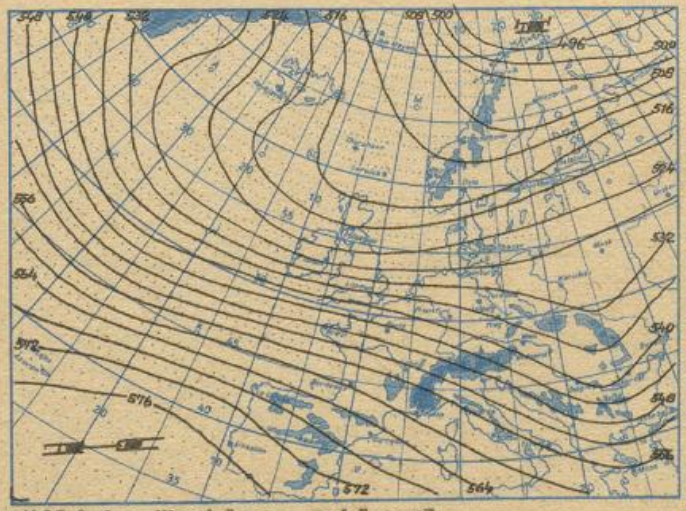
Trog Westeuropa zyklonal
25. bis 26. 1. 70



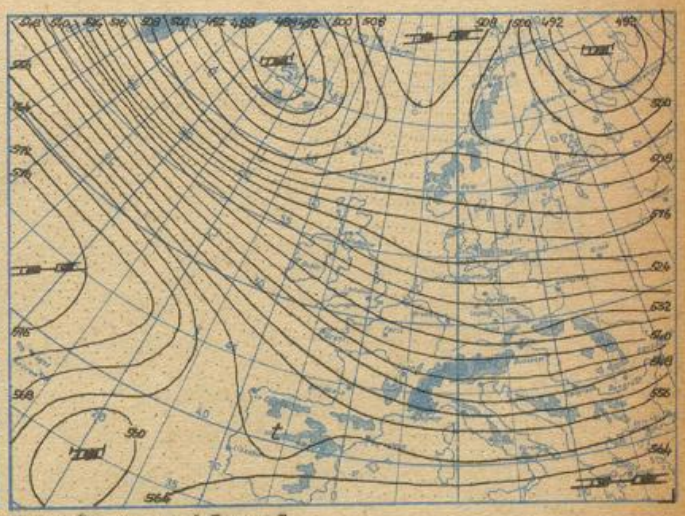
Hoch Fennoskandien zyklonal
28. bis 29. 1. 70



Südostlage vorw. antizyklonal
30. bis 31. 1. 70

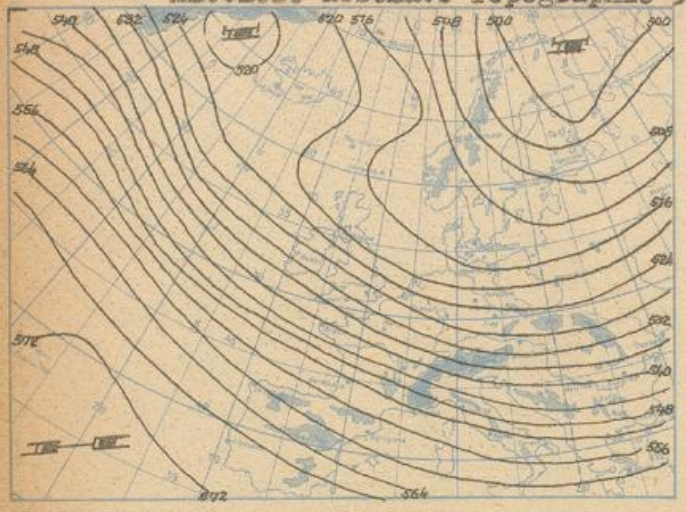


südliche Westlage zyklonal
2. bis 5. 2. 70

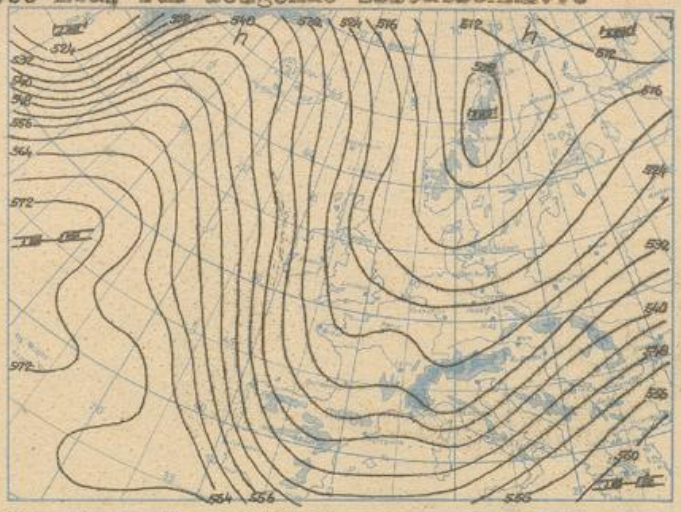


Westlage zyklonal
7. bis 8. 2. 70

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

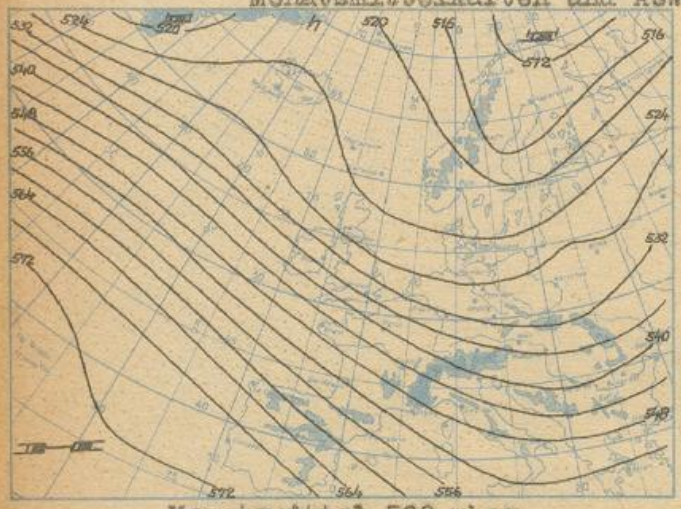


südlich Westlage zyklonal
9. bis 13. 2. 70

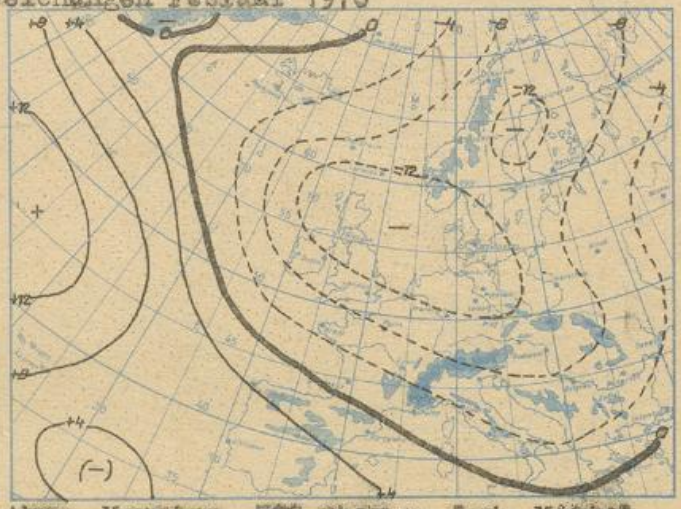


Troglage über Mitteleuropa zyklonal
14. bis 15. 2. 70

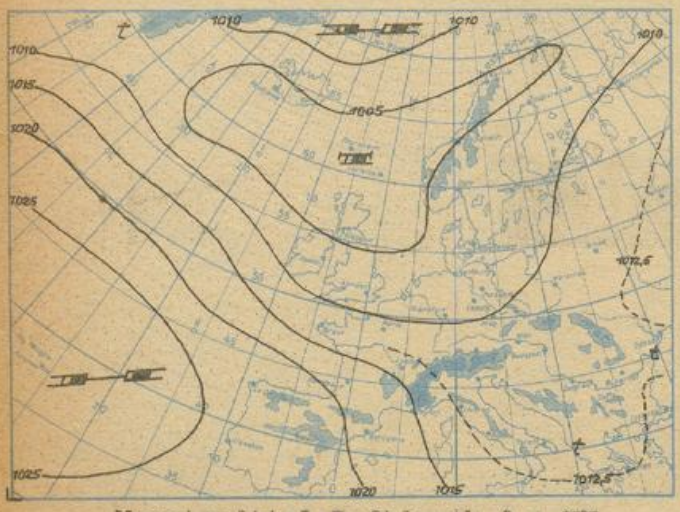
Monatsmittelkarten und Abweichungen Februar 1970



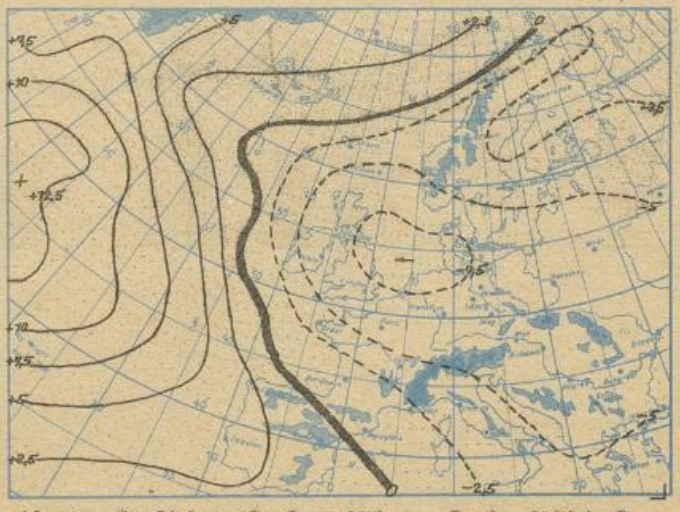
Monatsmittel 500 mbar



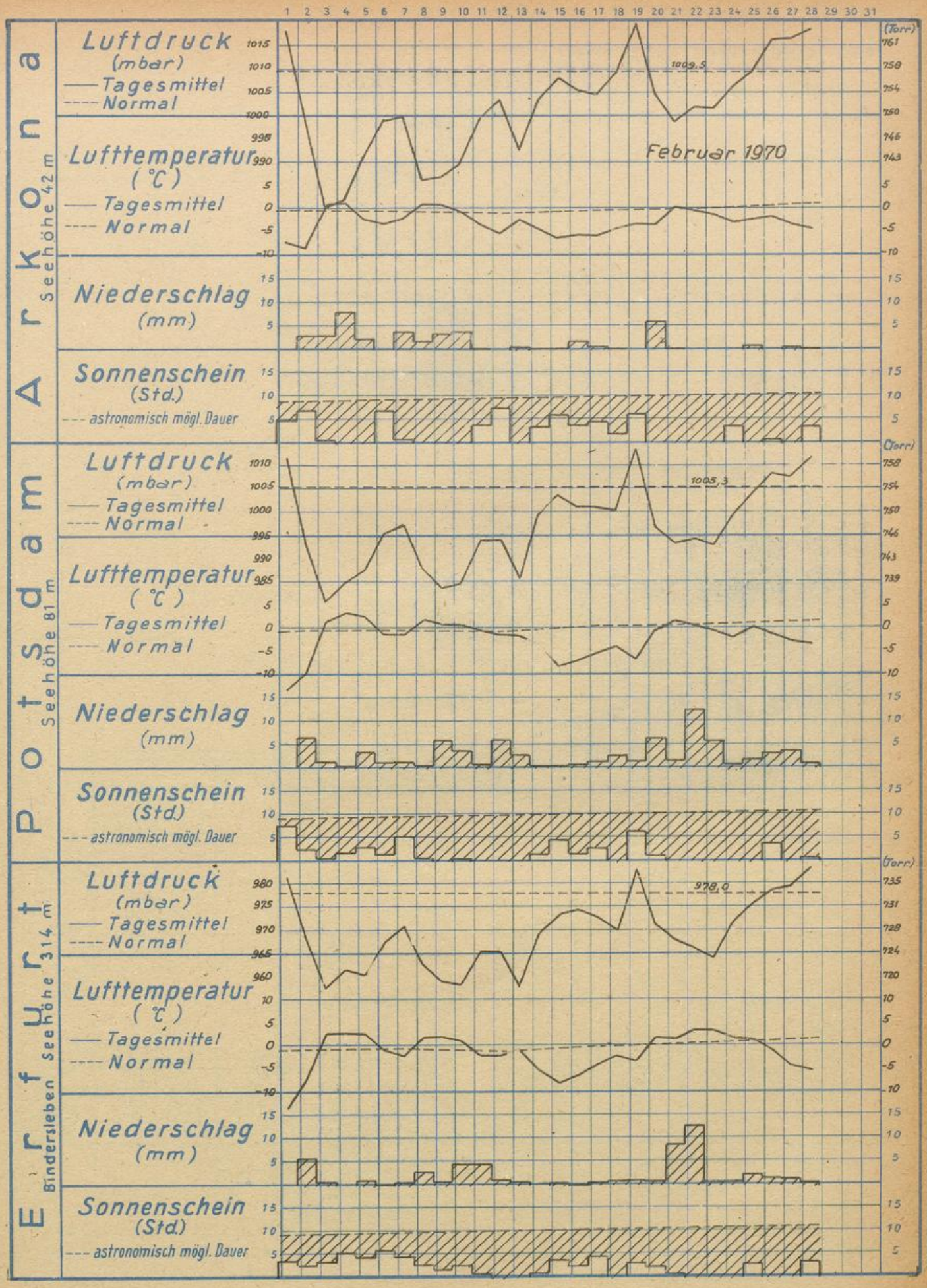
Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



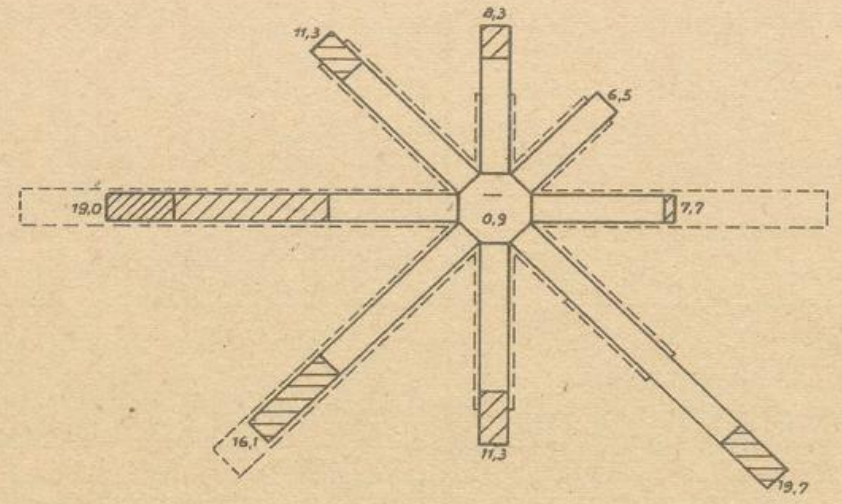
Abwg. Luftdruck 0 m NN v. lgj. Mittel

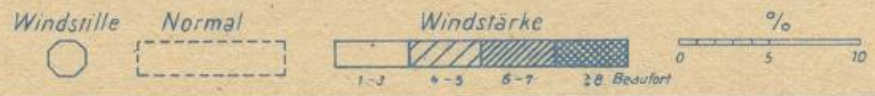

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1015
1010
1005
1000
1009,5
(Torr)
761
758
754
750
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
998
990
5
0
-5
-10
Februar 1970
746
743
5
0
-5
-10
Niederschlag
(mm)
15
10
5
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
15
10
5
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1010
1005
1000
995
1005,3
(Torr)
758
754
750
746
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
990
985
5
0
-5
-10
743
739
5
0
-5
-10
Niederschlag
(mm)
15
10
5
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
15
10
5
Erfurt
Bindersleben Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
980
975
970
965
978,0
(Torr)
735
731
728
724
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
960
10
5
0
-5
-10
720
10
5
0
-5
-10
Niederschlag
(mm)
15
10
5
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
15
10
5

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

Februar 1970

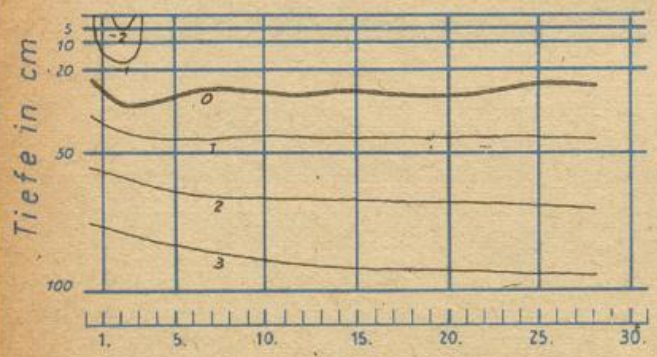




Temperaturverlauf im Erdboden °C

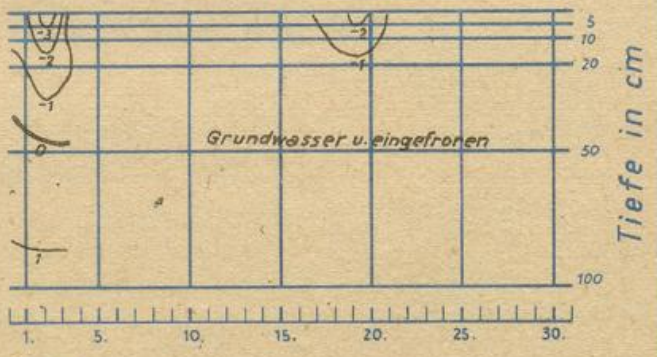
Magdeburg

Ton



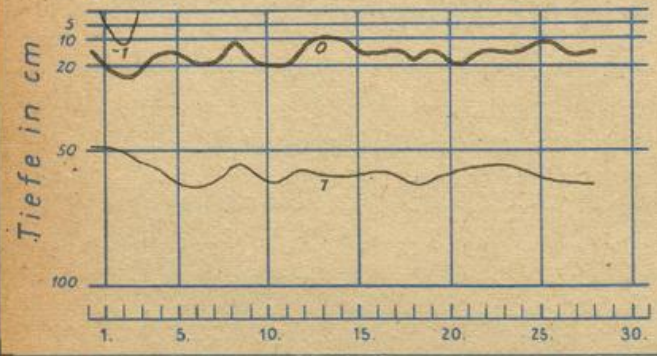
Schwerin

sandiger Lehm



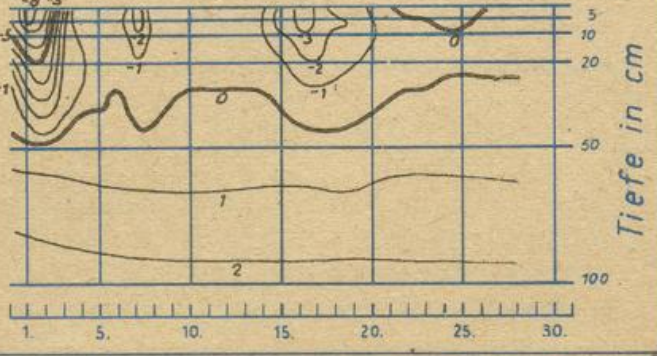
Wittenberg

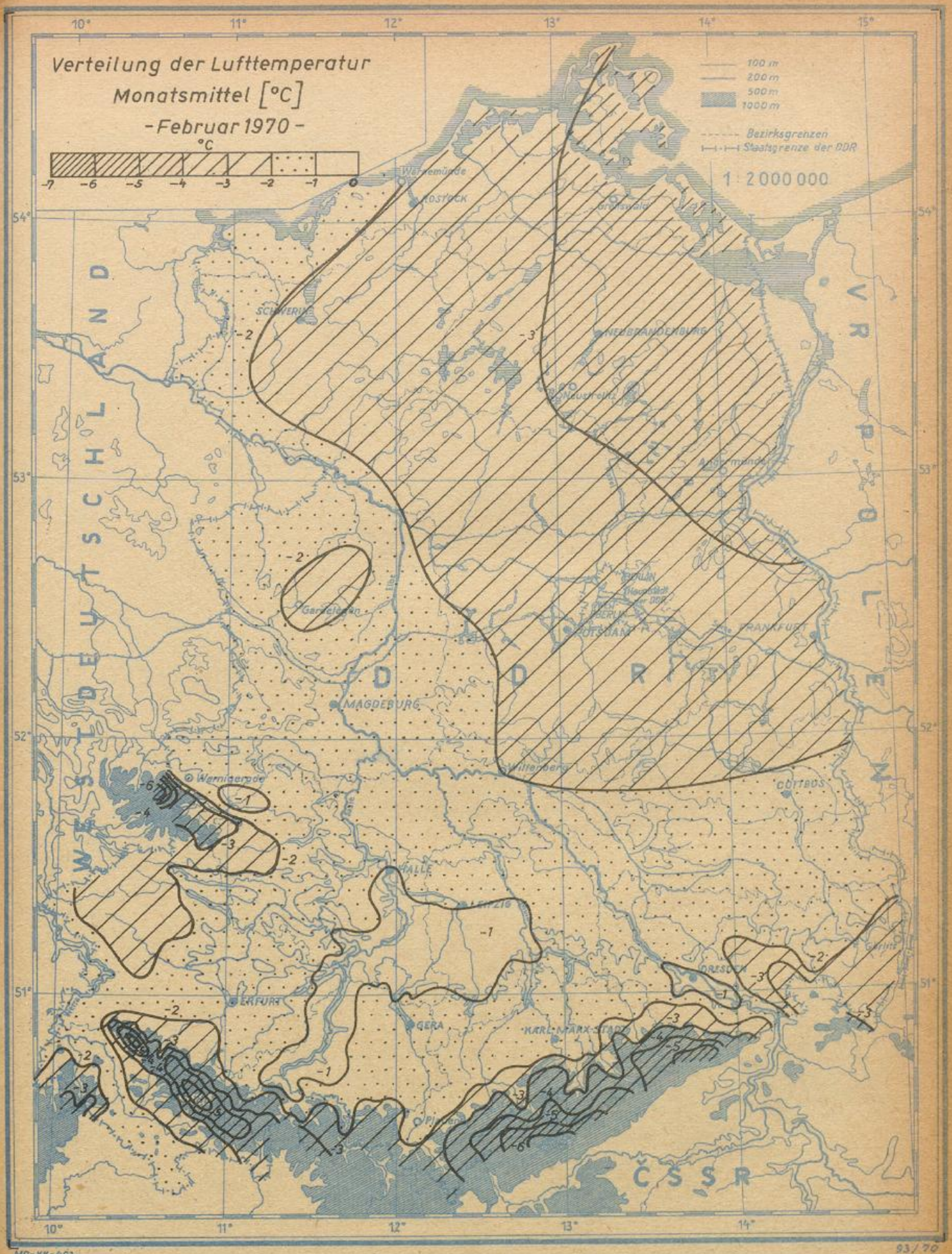
Sand



Erfurt - Bindersleben

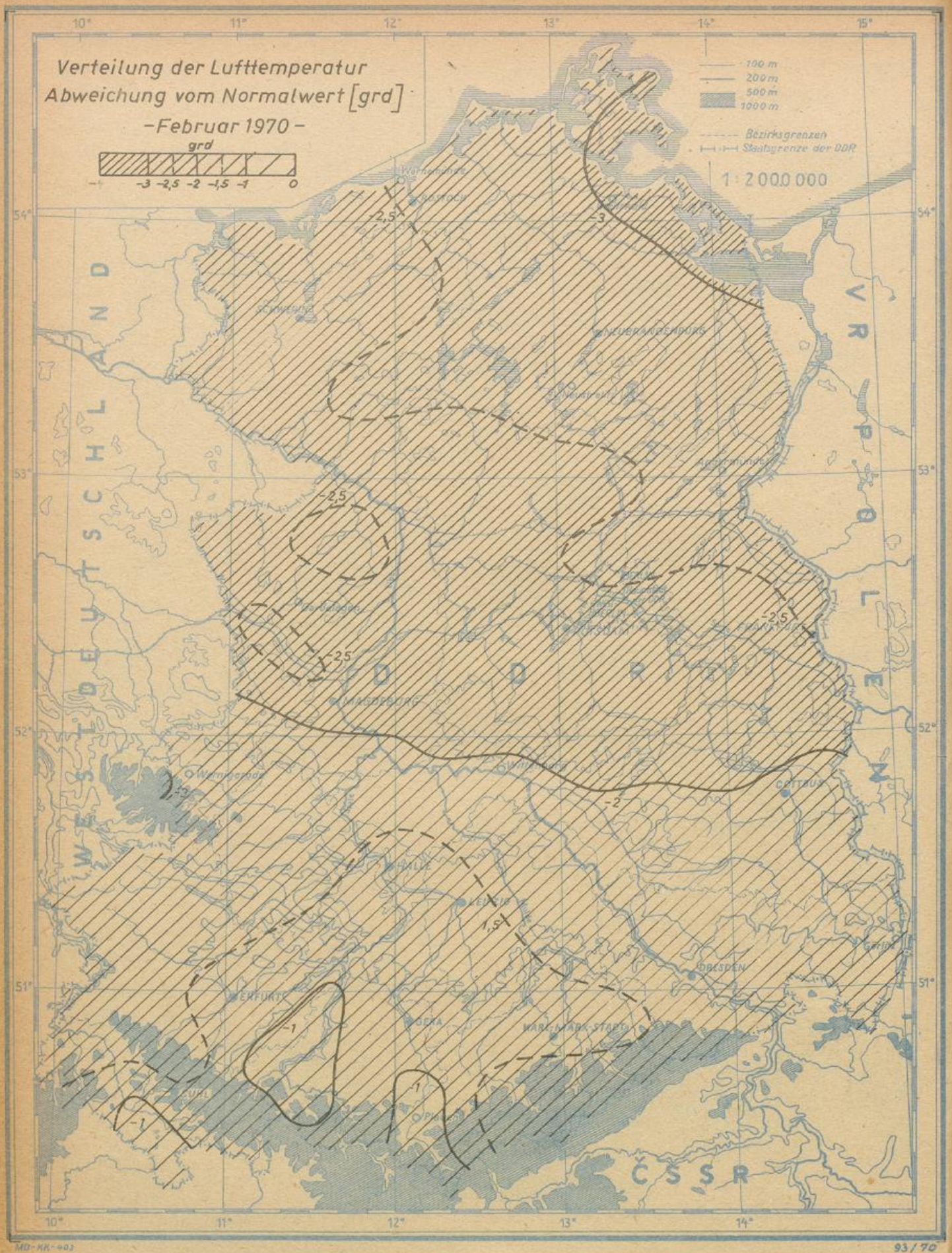
Löß





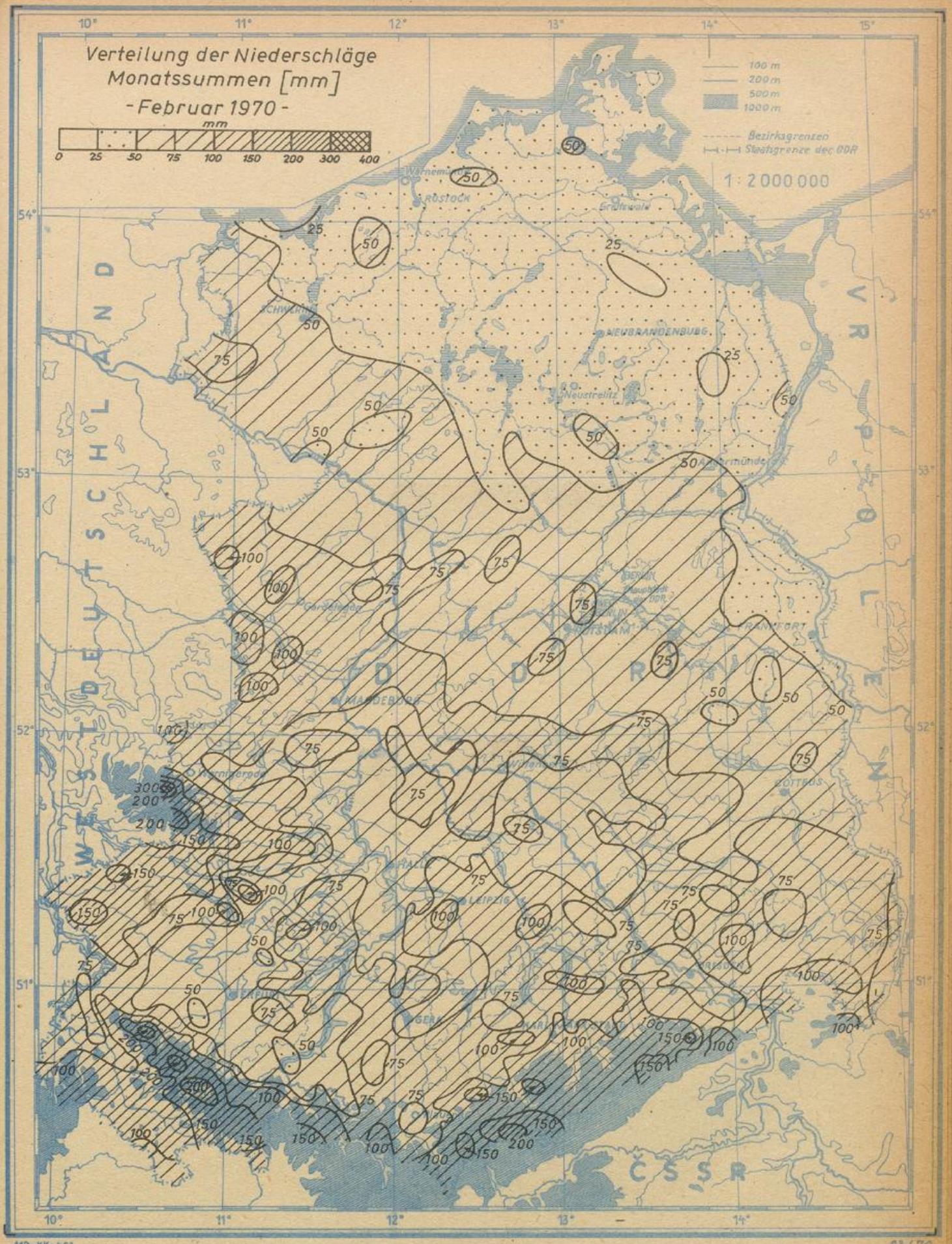
MD-KK-402

93/70



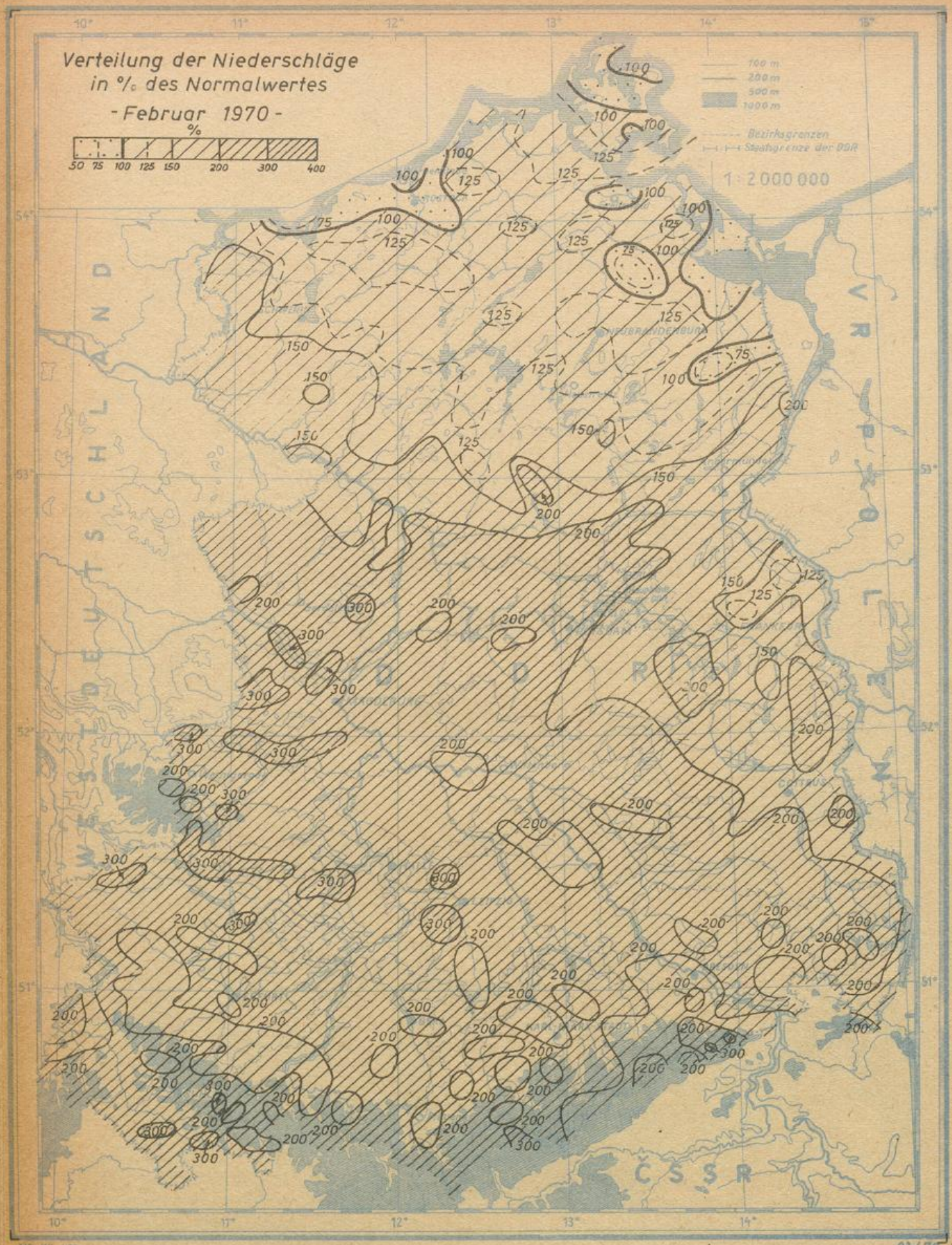
MD-KK-403

93/70



MD-KK-402

93/70



MD-KK-402

93/70

12. JUNI 1970

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M, Einzelverkaufspreis 0,65 M – Bezug möglich durch den Postzeitungsvertrieb

Bibliothek
des
Deutschen Wetterdienstes
Offenbach/M.

24. Jahrgang | März 1970 | Nummer 3

Allgemeiner Witterungscharakter

Der März war zu kalt, verbreitet zu naß, gebietsweise erheblich zu naß und sonnenscheinarm.

Im 500-mbar-Niveau erstreckt sich im Monatsmittel ein kräftiger Tiefdrucktrog vom Europäischen Nordmeer über die westliche Ostsee nach Italien; im Meeresniveau ergab sich im gleichen Gebiet eine breite Rinne tiefen Druckes mit Zentren westlich der Lofoten und über Italien. In beiden Niveaus stellte sich im Monatsmittel hoher Druck über dem östlichen Nordatlantik und über der Sowjetunion ein. Demzufolge entsprechen die Karten der Abweichungen einander weitgehend: kräftiges Druckdefizit in einem breiten, vom Europäischen Nordmeer zum Mittelmeer verlaufenden Streifen und kräftiger Drucküberschuß über dem östlichen Nordatlantik.

An der Westflanke der Tiefdruckzone wurde an der Mehrzahl der Tage Polarluft nach Mitteleuropa geführt. Negative Temperaturanormalien herrschten vor, so daß der März als Ganzes zu kalt ausfiel. Der tiefe Druck und das damit im Zusammenhang stehende Druckdefizit weisen auf den vorherrschend zyklonalen Wettercharakter hin. Dadurch ergab sich sowohl eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit als auch eine übernormale Monatssumme des Niederschlages. Am 5./6. stellten sich verbreitet lang anhaltende und ergiebige Schneefälle ein, die infolge starker Verwehungen beträchtliche Verkehrsstörungen zur Folge hatten. Das Monatsmittel der Bewölkung lag über, die monatliche Sonnenscheindauer unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten der Jahreszeit entsprechend vor.

Wetterablauf

Eine Schneedecke lag in der gesamten DDR bis zum 17./18., im mittleren und hohen Bergland während des ganzen Monats.

Vom 2. bis 4. bestimmte ein über Mitteleuropa gelegener Tiefdrucktrog den Wetterablauf im Gebiet der DDR. Die Temperaturen lagen unter dem Normalwert. Gebietsweise stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Starke Bewölkung herrschte vor. Ein die DDR von Nordwest nach Südost überquerender Tiefausläufer verursachte am 2. lang andauernde Schneefälle. An den beiden folgenden Tagen nahm die Niederschlagstätigkeit allmählich ab.

Am 5. und 6. lag über Mitteleuropa ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet. Die Temperaturen blieben weiter unternormal, und allgemein war es trüb. Im Bereich dieses Tiefs kam es zu lang anhaltenden und vor allem in den mittleren und südöstlichen Teilen der DDR zu ergiebigen Schneefällen. Starker, zeitweise auch stürmischer Wind hatte beträchtliche Schneeverwehungen zur Folge.

Der Wetterablauf wurde vom 8. bis 10. wiederum von einem über Mitteleuropa gelegenen Tiefdrucktrog bestimmt. In der weiterhin herangeführten Polarluft blieben die Temperaturen unter dem Normalwert. Die Bewölkung lockerte zeitweise stark auf. Gebietsweise fiel noch etwas Schnee.

An der Südwestseite hohen Druckes über Osteuropa lag das Berichtsgebiet vom 11. bis 14. in einer südöstlichen Strömung. Dabei dauerte der Zustrom von Kaltluft weiter an, und die Temperaturen blieben unter dem vieljährigen Durchschnitt. Im großen und ganzen war es wolkig, zeitweise aber auch heiter. Zwischen Tag und Nacht traten größere Temperaturunterschiede auf. Nur vereinzelt fiel geringfügiger Niederschlag.

Ab 16. setzte sich vorübergehend eine Westströmung durch, mit der milde Meeresluft nach Mitteleuropa vordrang. Dadurch konnten die Temperaturen auf etwa dem vieljährigen Durchschnitt entsprechende Beträge ansteigen. In der Regel war es bedeckt. Eingelagerte Tiefausläufer verursachten täglich Niederschläge, die im Tief- und Hügelland größtenteils als Regen niedergingen. Die Schneedecke taute in großen Teilen des Tief- und Hügellandes ab. Im Südosten trat am 16. Glatteis auf.

Am 19. und 20. drehte die Strömung auf Nordwest. Damit wurde wieder etwas kältere Luft herangeführt, so daß die Temperaturen unter die Normalwerte zurückgingen. Starke Bewölkung herrschte vor, und verbreitet traten Regen-, Schnee- und Graupelschauer, ganz vereinzelt auch Gewitter auf.

Am 21. und 22. wurde von Westen wieder milde Meeresluft nach Mitteleuropa gelenkt, so daß die Temperaturen nochmals auf übernormale Werte ansteigen konnten. Im großen und ganzen blieb es stark bewölkt. Eine am 22. die DDR überquerende Störungslinie brachte vielerorts etwas Regen.

Eine über Mitteleuropa befindliche Hochdruckbrücke war am 23. und 24. wetterbestimmend. Erneut gelangte Kaltluft nach Mitteleuropa. Die Temperaturen waren wieder unternormal. Die Bewölkung lockerte nur am 23. in den nördlichen und mittleren Teilen der Republik stark auf. Niederschläge fielen nicht.

Auf weit nach Süden verschobener Bahn zog am 25. und 26. ein Tiefdruckgebiet von West nach Ost über die DDR hinweg. Dabei verblieb das Berichtsgebiet in der eingeflossenen Polarluft, und die Temperaturen blieben unternormal. Im großen und ganzen war es stark bewölkt, vor allem am 25. kam es verbreitet zu Regen- und/oder Schneefällen. Im Norden lag ab 25. wieder eine Schneedecke.

Am Rande einer ostatlantischen Hochdruckzone überflutete vom 27. bis 29. in verstärktem Maße Polarluft die DDR, so daß die bereits unter dem vieljährigem Durchschnitt liegenden Temperaturen noch etwas absanken. Bei rasch wechselnder Bewölkung traten verbreitet Schnee- und Graupelschauer, zum Teil starker Intensität, auf. Am 27. und 28. lag im Norden, am 29. in der gesamten DDR eine Schneedecke.

An den beiden letzten Tagen des Berichtsmonats setzte sich wieder eine Westlage durch. In der von Westen herangeführten milden Meeresluft stiegen die Temperaturen auf etwa dem vieljährigem Durchschnitt entsprechende Werte an. Vielerorts wurde die Monatshöchsttemperatur beobachtet. Weiterhin war es stark bewölkt. Verbreitet fielen Niederschläge, die außer auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge in Regen übergingen.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte eine steigende Tendenz, die von zwei Abkühlungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit −4 bis −2 °C um 4 bis 5 grd unternormal. Bis zum 12. stiegen sie unter Schwankungen geringfügig an und lagen an diesem Tage mit etwa −0,5 °C um 1 bis 3 grd unter dem Normalwert. Nach einem vorübergehenden Rückgang auf −3 bis −1 °C am 15. (um 4 bis 6 grd unternormal) drang zunehmend milde Meeresluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen stiegen dabei unter Schwankungen an und betrugen am 22. 5 bis 8 °C, d. i. um 1 bis 3 grd übernormal. Anschließend drang wieder Polarluft nach Mitteleuropa, so daß die Temperaturen wieder fühlbar absanken. Am 28. und 29. lagen die Tagesmittel bei 0 °C und damit um 4 bis 6 grd unter dem Normalwert. Bis zum Monatsende stiegen sie wieder kräftig an. Am 31. stellten sich mit 4 bis 8 °C (etwa temperaturnormal, in den südlichen Be-

I A 10

zirken um 1 bis 2 grd zu warm) zugleich die höchsten Tagesmittel des Berichtsmonat ein.

Die Monatshöchsttemperatur wurde vornehmlich am 31., in einzelnen Gebieten auch am 21., 22., 23. oder 24. gemessen. Sie betrug in den nördlichen Bezirken der DDR verbreitet 8 bis 10 °C, auf der Insel Rügen 6 bis 8 °C, im Tiefland der mittleren Bezirke und im Hügelland 10 bis 12 °C, im Tiefland der südlichen Bezirke 12 bis 14 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 8 bis 10 °C in den unteren Lagen auf 3 bis 6 °C in den hohen Lagen von Harz und Erzgebirge und auf 6 bis 8 °C, in den Kammlagen des Thüringer Waldes ab. Damit lag sie vorwiegend um 5 bis 7 grd, im Südosten der DDR und in einzelnen Gebieten der westlichen Bezirke um 3 bis 5 grd unter dem mittleren Märzmaximum.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich am 1., 3., 4., 8. oder 10. ein. Das Minimum lag im größten Teil des Berichtsgebietes zwischen −12 und −7 °C, an der Küste zwischen −7 und −5,5 °C, in der Uckermark und in den angrenzenden Gebieten zwischen −15 und −12 °C, in einem größeren Gebiet zwischen Dübener Heide und Spreewald, im mittleren und westlichen Erzgebirge sowie stellenweise im Harz und oberen Werratal zwischen −16 und −12 °C, im Gebiet südöstlich der Gleichberge sogar zwischen −18 und −16 °C. Der vieljährige Durchschnitt des Märztiefstwertes wurde damit verbreitet um 1 bis 5 grd, örtlich um 6 bis 8 grd unterschritten.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) wurden meistenorts 20 bis 25, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 26 bis 31, in begünstigten Lagen des Tieflandes 17 bis 19 gezählt. Das sind im großen und ganzen 3 bis 8, im Nordosten gebietsweise 9 bis 12 mehr als normal. Von diesen Frosttagen waren in großen Teilen des Tieflandes 1 oder 2, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes 3 bis 5, in den mittleren und hohen Lagen 6 bis 27 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C), in größeren Gebieten der westlichen Bezirke blieben sie gänzlich aus. Das entspricht im Tiefland etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Im Mittelgebirgsbereich sind im März normalerweise je nach Höhenlage 2 bis 16 Eistage zu erwarten. Die Temperatur sank im Mittelgebirgsbereich je nach Lage an 1 bis 8 Tagen, im Tiefland gebietsweise an 1 bis 5 Tagen unter −10 °C ab. In einigen Teilen des Berichtsgebietes blieben Tage mit einem Temperaturminimum von −10 °C oder darunter überhaupt aus.

Die Monatsmitteltemperatur betrug in den Gebieten östlich der Elbe verbreitet 0 bis 1 °C, an der östlichen Ostseeküste lag sie etwas unter 0 °C. Im Tiefland westlich der Elbe und im Bereich der unteren Havel und des hohen Fläming lag sie zwischen 1 und 2,5 °C. Im Bereich der Mittelgebirge nahm sie von −1 bis 1 °C im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes auf −5 bis −2 °C in den Kammlagen der Mittelgebirge ab. Damit war sie im allgemeinen um 2 bis 3 grd, in einigen kleineren Gebieten des Südwestens um 1,5 bis 2 grd unternormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 4., vom 9. bis 14., am 21., 23., 24. und 26., ferner die mittleren und südlichen Bezirke der Republik am 15. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich verbreitet auf 18 bis 23, im Süden strichweise auf 16 oder 17. Das sind vielerorts 5 bis 10, im Süden gebietsweise 1 bis 4 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren vorwiegend 12 bis 16, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 17 bis 27, in einzelnen Gebieten der südlichen Bezirke nur 7 bis 11 zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl war damit verbreitet um 5 bis 10, im Harz und gebietsweise im Norden um 11 bis 13, im Süden örtlich um 3 oder 4 übernormal.

Gewitter traten vereinzelt am 18. und 19., im Süden strichweise am 28., 29. und 31. auf. Im größeren Teil der DDR blieben Gewittertage normalen Verhältnissen entsprechend aus. In den südlichen Bezirken ergaben sich strichweise 1 oder 2, ganz vereinzelt 3 oder 4 Gewittertage. In diesen Gebieten war ihre Zahl um 1 bis 4 übernormal.

Die höchste 24 stündige Niederschlagsmenge stellte sich vornehmlich am 5. und 24., gebietsweise am 4., 17., 18., 28., 30. oder 31. ein. Sie betrug verbreitet 10 bis 25 mm, im Mittelgebirgsbereich stellenweise 25 bis 45 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im größten Teil des Tief- und Hügellandes 40 bis 75 mm, strichweise 75 bis 90 mm, in einigen Gebieten im Nordosten 75 bis 120 mm, im Vorland von Harz und Thüringer Wald gebietsweise nur 20 bis 40 mm. In den Mittelgebirgen ergaben sich verbreitet 75 bis 110 mm, in einzelnen Gebieten 110 bis 160 mm, vereinzelt sogar 160 bis 235 mm. Das sind vielerorts 150 bis 200%, in einem ausgedehnten Gebiet im Nordosten der DDR und in einem vom Hohen Fläming zur unteren Oder reichenden Streifen sowie örtlich in den mittleren und südlichen Bezirken 200 bis 270%, vereinzelt 270 bis 385% der normalen Märzmenge. In großen Teilen Thüringens und in einigen Gebieten Westmecklenburgs, Sachsen-Anhalts, Brandenburgs und Sachsens ergaben sich 100 bis 150%, stellenweise nur 70 bis 100%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im überwiegenden Teil der Republik vom 1. bis 17./18., im Tief- und Hügelland und in den unteren Lagen des Berglandes gebietsweise bis zum 23., ferner im Norden vom 25. bis 28., in der gesamten DDR nochmals am 29., im Tief- und Hügelland örtlich noch am 30., in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes während des ganzen Monats. Die größte Schneehöhe wurde verbreitet am 6. oder 7., örtlich an einem der Tage vom 8. bis 11., auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge am 31. gemessen. Sie betrug in den nördlichen Bezirken der DDR verbreitet 5 bis 25 cm, in einzelnen Gebieten 25 bis 40 cm, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke verbreitet 20 bis 50 cm, in einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung auch mehr als 50 cm. In den Mittelgebirgen nahm sie von 30 bis 50 cm in den unteren Lagen auf 220 bis 320 cm auf den Mittelgebirgsgipfeln zu.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag meistenorts zwischen 80 und 85%, am Nordrand der Mittelgebirge örtlich zwischen 75 und 80%, in größeren Gebieten Mecklenburgs 85 bis 90%, in den mittleren und hohen Teilen des Berglandes zwischen 85 und 95%. Es war damit im großen und ganzen bis zu fast 10% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde an der Mehrzahl der Stationen am 10., teilweise auch an einigen anderen Tagen gemessen. Es betrug vorwiegend 40 bis 60% (Brocken 24%), im Küstengebiet 60 bis 70%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war vielerorts mit 5,5 bis 6,5 Achteln, am Nordrand der Mittelgebirge örtlich mit 5 bis 5,5 Achteln um 0,5 bis 1 Achtel (Brocken und Fichtelberg um 1,3 bzw. 1,2 Achtel) übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) stellten sich verbreitet 1 bis 3 (Magdeburg 5) ein; gebietsweise bleiben sie gänzlich aus. Das sind größtenteils 1 bis 4 weniger als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden in der Regel 10 bis 15, in einigen Gebieten der nördlichen und südlichen Bezirke 16 bis 20, in den Kammlagen der Mittelgebirge 21 bis 25, im Tief- und Hügelland stellenweise 8 oder 9 gezählt. Ihre Zahl war vielerorts um 1 bis 5, vereinzelt um 6 oder 7 übernormal. Nebel stellte sich an den einzelnen Tagen jeweils nur gebietsweise ein, und zwar besonders vom 4. bis 8. und 12. bis 17. Nebeltage wurden verbreitet 2 bis 10, stellenweise 11 bis 15, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 16 bis 30 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich vielerorts auf 80 bis 120 Stunden, stellenweise auf 120 bis 135 Stunden, in einzelnen Gebieten nur auf 55 bis 80 Stunden. Das sind vorwiegend 60 bis 95%, nördlich des Harzes 100 bis 120% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 202 ly (cal/cm²) gegenüber normal 195 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	143	131	17.	132	122
2.	112	111	18.	129	100
3.	148	123	19.	197	129
4.	185	139	20.	228	151
5.	53	53	21.	296	142
6.	124	105	22.	179	140
7.	277	117	23.	338	94
8.	242	139	24.	284	150
9.	292	119	25.	54	53
10.	298	105	26.	246	112
11.	286	132	27.	254	130
12.	173	139	28.	244	125
13.	200	137	29.	284	174
14.	302	125	30.	113	106
15.	327	119	31.	120	106
16.	50	48			
			Summe	6 310	3 676

In Potsdam herrschten Winde aus West eindeutig vor. Sie wiesen eine deutlich übernormale, die Süd-, Südwest- und Nordwestwinde eine schwach übernormale Häufigkeit auf. Bei den verbleibenden Richtungen wurden die durchschnittlichen Häufigkeiten nicht erreicht. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat nur gebietsweise auf, und zwar vor allem am 6. und 19., ört-

lich auch an einigen anderen Tagen. Sturmtage wurden, soweit aufgetreten, 1 bis 3, vereinzelt 4 oder 5, auf dem Brocken und Fichtelberg 19 bzw. 14 gezählt, in größeren Gebieten blieben sie gänzlich aus.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat März war die Troposphäre wesentlich zu kalt und zu feucht, die untere Stratosphäre merklich zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren und mittleren Troposphäre überwiegend um den 17. bei einer zyklonalen Westlage erreicht. In den darüberliegenden Niveaus wurden die höchsten Temperaturen im wesentlichen um den 28. beobachtet. An der Tropopause lagen die Maxima zwischen −45,1 °C (in Meiningen) und −46,6 °C (in Wahnsdorf).

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der unteren und mittleren Troposphäre im allgemeinen am 3. bei einem Trog über Mitteleuropa bzw. am 28./29. bei einer zyklonalen Nordlage. In den darüberliegenden Niveaus wurden die tiefsten Temperaturen vorwiegend zur Monatsmitte, z. T. auch am 1., 4. und 7., registriert. An der Tropopause lagen die Minima zwischen −66,9 °C (in Lindenberg) und −69,4 °C (in Greifswald).

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre durchschnittlich 3,4 grd, in der oberen Troposphäre 1,0 grd unter, an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre durchschnittlich 2,2 grd über den langjährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betrugen im Durchschnitt + 12 %.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter den Normalwerten. Die negativen Anomalien nahmen von durchschnittlich 49 gpm in 1000 mbar auf durchschnittlich 157 gpm in 300 mbar zu. Darüber wurde der Betrag der Anomalien wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag über Lindenberg und Wahnsdorf durchschnittlich 790 gpm und über Greifswald 1145 gpm unter dem Normalwert.

Die Anomalie der mitleren Höhe der Nullgradgrenze betrug durchschnittlich − 673 gpm.

Die 19jährigen absoluten Höhenmaxima wurden bei weitem nicht erreicht. Die absoluten Höhenminima wurden in der Troposphäre teilweise erreicht, sie lagen in der unteren Stratosphäre durchschnittlich 31 gpm unter den bisherigen Minima.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

In der ersten Märzhälfte setzte sich das Winterwetter weiter fort. Die Kaltluftzufuhr nach Mitteleuropa wurde nur am Ende der zweiten und Anfang der dritten Dekade vorübergehend unterbrochen. Die negativen Temperaturanomalien überwogen bei weitem. Damit war der März der vierte Monat in ununterbrochener Folge mit einer unternormalen Mitteltemperatur. Der vorherrschend zyklonale Wettercharakter führte vor allem zu einer übernormalen Niederschlagshäufigkeit. Dadurch ergaben sich verbreitet übernormale, gebietsweise auch erheblich übernormale Monatssummen des Niederschlages. Im Bereich eines mitteleuropäischen Tiefs kam es am 5./6. zu lang anhaltenden und ergiebigen Schneefällen, so daß die Schneedecke innerhalb von 24 Stunden gebietsweise um mehr als 20 cm zunahm. Gleichzeitig führte starker oder stürmischer Wind zu erheblichen Schneeverwehungen. Besonders bemerkenswert ist die in diesem Monat ungewöhnliche hohe Zahl von Schneedeckentagen im Tief- und Hügelland. Hier lag verbreitet an 20 bis 25 Tagen, westlich der Elbe gebietsweise an 15 bis 19 Tagen eine Schneedecke von mind. 1 cm Höhe. Das ist vielerorts das Vierfache des Normalen. Vom 27. bis 29. traten verbreitet Schnee- und Graupelschauer, zum Teil von starker Intensität auf. Am Morgen des 29. lag nochmals in der gesamten DDR eine Schneedecke.

Die Wetterschäden standen fast ausnahmslos mit der lang anhaltenden Schneedeckenperiode im Zusammenhang. Schnee- und Eisglätte behinderten den Verkehr vor allem in den beiden ersten Dekaden und am 29. Namentlich am 5./6. führten Schneeverwehungen zu starken Beeinträchtigungen des Straßen- und Schienenverkehrs. Schneefälle und Tauwetter erschwerten in den Braunkohlentagebauen weiterhin die Arbeit. Die Binnenschiffahrt war auf der Oder wegen Vereisung bis zum 24. gesperrt, danach stellten sich keine Behinderungen mehr ein. Auf den anderen Wasserstraßen konnte die Schiffahrt im wesentlichen ungehindert durchgeführt werden, abgesehen von Eisbehinderungen in den Häfen an der Elbe bis 24. und in den Schleusenhäfen an der Havel bis zum Beginn der dritten Dekade. Wegen Hochwassers mußte die Schiffahrt auf der Elbe oberhalb von Riesa gegen Monatsende vorübergehend, auf der Saale vom 20. bis Monatsende eingestellt werden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Infolge der nun bereits seit Anfang Dezember 1969 liegenden hohen Schneedecke waren die Temperaturänderungen im Boden auch in den beiden ersten Dekaden des Berichtsmonats äußerst gering. Erst nach stärkerem Zerfall der Schneedecke zeichneten sich in der dritten Dekade zwei durch Einfließen von Meeresluft bedingte Erwärmungen ab: vom 21. bis 23. mit Tiefenerstreckung bis etwa 60 cm und ab 30. mit Wirkung vorerst nur für die Krume. Eine markante Abkühlung durch Überflutung des Berichtsgebietes mit polarer Luft trat im Norden vom 24. bis 28., im Süden vom 25. bis 29. ein. Von ihr wurden die Schichten bis 80 cm Tiefe erfaßt.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. im nördlichen Mecklenburg zu −2 bis −1, im übrigen Tiefland zu −1 bis knapp 0°C. Bis Monatsmitte hatten sie sich im ganzen Berichtsbereich auf Werte um 0°C ausgeglichen. Anfangs sehr langsam, ab 21. steiler stiegen sie bis 23. an der Küste auf 1 bis 2, im Binnentiefland auf 4 bis 6, örtlich auf fast 7°C an. Neuer Rückgang brachte sie in Mecklenburg bereits bis 25. auf 0 bis 1 °C, im übrigen Tiefland bis 28. auf 0 bis 3 °C. An den beiden letzten Monatstagen kam es zu einem Anstieg auf 2 bis 4 bzw. 4 bis 6 °C.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen im Norden von 0 bis 1, im Süden von 0,5 bis 1,5 °C errechnet. Sie änderten sich bis gegen Ende der zweiten Dekade nicht. Ab 19. begannen sie zu steigen und erreichten am 23. 1 bis 3,5 bzw. 2 bis 4 °C. Um Mitte der dritten Dekade kam es noch einmal zu einem geringfügigen Absinken um maximal 1 grd. Am Monatsende wurden 1,5 bis 4 bzw. 2 bis 4 °C gemeldet.

In 100 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik 1 bis 2, in der südlichen Hälfte 1,5 bis 3 °C. Auch in dieser Tiefe erfolgte während der beiden ersten Dekaden keine wesentliche Änderung. Ab 21. oder 22. setzte eine Anhebung ein, die bis 31. auf 2,5 bis 4 bzw. 3 bis 4,5 °C führte.

Negative Tagesmitteltemperaturen wurden zu Monatsanfang in leichten Böden bis 45, in schweren Böden bis 25 cm Tiefe festgestellt. Vielerorts ab 17., überall ab 20. wurde die Krume frostfrei. Frostinseln zwischen 20 und 30 cm Tiefe hielten sich bis längstens 22. Auf Rügen drang der Frost vom 24. bis 26. noch einmal maximal 15 cm, in Plauen am 28. kurzfristig 6 cm tief in den Boden ein.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume teils am 23., teils am 31., vereinzelt am 24. oder 26. ein: in 2 cm Tiefe 10 bis 16, im Küstenraum und auf Rügen 6 bis 8 °C, in 20 cm Tiefe 5 bis 9 bzw. 1 bis 5 °C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima zwischen 24. und 31. mit 2,5 bis 4.5 bzw. 2 bis 3 °C auf, in 100 cm Tiefe zwischen 26. und 31. mit 3 bis 4,5 bzw. 2,5 bis 4 °C.

Die Tiefstwerte wurden in der Krume an unterschiedlichen Tagen der beiden ersten Dekaden beobachtet, was hauptsächlich mit der jeweiligen Höhe der Schneedecke zusammenhängen dürfte. Bevorzugt waren 1., 10. bis 12. und 14. bis 19. In 2 cm Tiefe wurden −4,5 bis −0,5, in 20 cm Tiefe −3 bis 0 °C abgelesen. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Minima ebenfalls zu verschiedenen Terminen. Bevorzugt waren die Tage der ersten Dekade, in schweren Böden auch die des Übergangs von der zweiten zur dritten Dekade. Die Beträge schwankten in engen Grenzen zwischen 0 und 1 °C. In 100 cm Tiefe wurden die Tiefstwerte vorwiegend zwischen 18. und 23. mit 1 bis 2 °C beobachtet.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich für 2 cm Tiefe zu 0,5 bis 1,5, an der Küste zu 0 bis 1 °C, für 20 cm Tiefe zu 0,5 bis 1,5 bzw. um 0 °C, für 50 cm Tiefe zu 1 bis 2 bzw. 0,5 bis 1 °C, für 100 cm Tiefe zu 2 bis 2,5 bzw. um 2 °C. Damit war der Boden in allen Meßtiefen zu kalt: in 2 cm Tiefe um 1 bis reichlich 2 grd, in 20 cm Tiefe um reichlich 1 bis 2,5 grd, in 50 cm Tiefe um 1,5 bis 2 grd, in 100 cm Tiefe um 0,5 bis 1,5, örtlich fast 2 grd.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 1 bis 2 grd, in 20 cm Tiefe um 1,5 bis 2,5 grd, in 50 cm Tiefe um maximal 1,5 grd, in 100 cm Tiefe um maximal 0,5 grd.

Der Wassergehalt des Bodens wurde am 31. für die Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe) in leichten und mittleren Böden zu 20 bis 24, in schweren Böden zu 24 bis 27 % bestimmt, für die Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe) zu

17 bis 24 bzw. 18 bis 25%. Im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten waren die Oberschichten aller Böden und die Unterschichten leichter Böden zu naß. Die Unterschichten mittlerer und schwerer Böden hatten etwa normalen Wassergehalt.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Um zweieinhalb bis drei, örtlich um fast vier Wochen verspätet erwachte die Pflanzenwelt des Tieflandes aus ihrer Winterruhe. Die eben angelaufene Entwicklung schritt nur zögernd weiter, weil die Witterung in der zweiten Hälfte der dritten Märzdekade erneut winterliche Züge annahm. Vor allem fehlte die Wärme, die im Frühjahr den Hauptreiz für die Pflanzenentwicklung darstellt. Die Temperaturen lagen während fast des ganzen Monats unter den Normalwerten, während der oben genannten Zeit um 3 bis fast 6 Grad. Die Vernalisation war ohnehin nicht sonderlich groß, weil die Temperaturen unter der seit Anfang Dezember des Vorjahres bis über Mitte März hinaus liegenden geschlossenen, auch an Mächtigkeit übernormalen Schneedecke nicht wesentlich unter den Nullpunkt gesunken waren.

Somit erfolgte der Einzug des phänologischen Vorfrühlings mit dem Erblühen der Schneeglöckchen sehr schleppend. Die ersten blühenden Exemplare konnten in geschützten Lagen gegen Ende der zweiten Dekade beobachtet werden. Von einem allgemeinen Blühen zu sprechen, war im Binnentiefland erst ab Anfang, in Küstennähe ab Ende der dritten Dekade möglich. Weil sich Eisinseln im Boden in Wurzeltiefe des Haselstrauches bis zur Wende von der zweiten zur dritten Dekade hielten, erfolgte sein Stäuben in diesem Jahre merklich später als das Erblühen der Schneeglöckchen. Meldungen darüber liefen erst vereinzelt aus dem Binnentiefland in den letzten Monatstagen ein. An südseitig exponierten Hängen begann der Huflattich ab Monatsende zu blühen.

Die Feldarbeiten mußten wegen des nur langsamen Abschmelzens der Schneedecke um anderthalb bis reichlich zwei Wochen, in den überschwemmten Niederungen noch länger als normal ruhen. Nur vereinzelt setzten sie auf leichten Böden in gewässerfernen Lagen um die Wende zur dritten Dekade ein, in merklichem Umfang erst gegen Monatsende, auf schweren Böden nur örtlich in den letzten Monatstagen.

Entsprechend war die Aussaat des Sommergetreides verspätet: nur vereinzelt lagen Meldungen gegen Monatsende vor.

Die Wintersaaten waren während der ersten Monatshälfte durch Harschbildung auf oder in der Schneedecke im Gasaustausch behindert, so daß günstige Voraussetzungen für die Entwicklung des Schneeschimmels (Fusarium) gegeben waren.

Die Pflegemaßnahmen der Obstgehölze wurden erst in der zweiten Monatshälfte in nennenswertem Umfang möglich.

In den Gärten erblühten im Laufe der dritten Dekade Krokus, Winterling und Schneeheide.

Starke Schneebelastung rief am 6. Ast- und Kronenbruch bei wildwachsenden und Obstbäumen hervor. Auch in den Gebirgswäldern entstanden Schäden.

Das Wild litt wegen allzu langen Anhaltens der Schneedecke Hunger. Harsch verursachte wunde Läufe.

Die erst spät aufbrechende Eisdecke der stehenden Gewässer gab zu Fischsterben Anlaß.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Index 32 544

(IV/5/1) 34/70 Ag 153/3/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR März

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal	Übergangslage	Meeresluft	Naßkalt	Bedeckt	Schneefälle, am 1./2. verbreitet lang anhaltend	
2.		Trog Mitteleuropa	Arktische Polarluft				
3.				Kalt	Wolkig		
4.						Niederschlagsfrei / Süden einzelne Schneefälle	Gebietsweise / Örtl. stärm. Wind
5.		Tief Mitteleuropa		Naßkalt	Bedeckt	Lang andauernde, in größeren Gebieten ergiebige Schneefälle	
6.							
7.		Übergangslage	Grönländische Polarluft	Kalt oder kühl, nachts zum Teil sehr kalt	Wolkig, zeitweise heiter	Strichweise etwas Schneefall oder Schauer	Nebel
8.		Trog Mitteleuropa					
9.							
10.						Fast oder ganz niederschlagsfrei	
11.	Antizyklonal	Südostlage	Festlands-				
12.							
13.							Gebietsweise
14.							
15.		Übergangslage				Im Norden / im Süden	Südosten Glatteis / Nebel
16.	Zyklonal	Westlage	Meeresluft	Naßkalt	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	nahezu täglich Schnee- und/oder Regenfälle, z.T. Schauer	
17.				Kühl			Tief- und Hügelland Frostfrei
18.							
19.		Nordwestlage	Grönländische Polarluft				Gebietsweise stärmischer Wind
20.							
21.		Westlage	Meeresluft	Mild		Niederschlagsfrei	Tiefland / Verbreitet / kein Nachtfrost
22.						Gebietsweise Regen	
23.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft			Niederschlagsfrei	
24.				Im Norden / im Süden			
25.	Zyklonal	Südliche Westlage	Festlands-	Abkühlung		Verbreitet: Schnee- und/oder Regenfälle	
26.							
27.		Nordlage	Arktische	Kalt		Verbreitet: Schnee- und Graupelschauer, z.T. starker Intensität	Süden strichweise Gewitter
28.							
29.							
30.		Westlage	Meeresluft	Erwärmung		Schnee- und/oder Regenfälle, gebietsweise Schauer	Außer Kammlagen kein Nachtfrost
31.							

Fast überall geschlossene oder durchbrochene Schneedecke

Bergland: überall

Bergland u. Norden

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. vom Normal grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme mm	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke ≧ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodennähe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	−0,1	−1,7	5,9	22.	− 5,6	1.	89	6,0	75	242	11	25.	20	16	1	14	24	12	.	4	.	15	.	.	24	2	27	85	23	63
	Boltenhagen	15	1,1	−2,1	10,0	31.	− 5,6	1.	88	6,2	39	108	6	30.	22	12	.	14	21	2	.	2	1	15	.	.	22	2	21	100	27	78
	Warnemünde	4	1,0	−2,1	9,3	31.	− 6,5	1.	88	6,1	69	203	8	5.,30.	23	17	.	16	22	4	.	1	.	16	.	.	22	1	26	95	26	71
	Greifswald-Wieck	2	0,1	−2,4	8,3	31.	−13,8	8.	89	6,2	69	209	10	30.	20	19	1	14	24	4	.	.	1	18	.	.	22	1	23	102	28	—
02	Schwerin	59	1,1	−2,2	8,8	21./31.	− 8,7	1.	84	6,3	53	130	8	30.	24	14	.	17	23	4	.	2	.	17	.	.	22	.	26	98	27	83
	Boizenburg (Elbe)	45	1,2	−2,4	9,7	21.	− 8,3	1.	87	6,4	61	133	11	17.	23	15	1	16	21	5	.	1	.	17	.	.	21	.	20	93	25	—
	Marnitz	81	0,7	−2,6	10,0	31.	− 9,2	1.	87	6,4	76	181	11	17.	24	17	1	17	24	3	.	1	1	21	.	.	22	1	25	—	—	—
	Neiman b. Wittenberge	24	1,3	−2,3	11,4	23.	−10,5	10.	84	5,8	67	181	11	5.	22	16	1	16	21	.	.	.	1	17	.	.	21	.	25	108	29	88
03	Teterow	46	0,5	−2,5	9,4	31.	− 9,8	1.	88	5,6	59	164	10	5.	21	14	.	14	22	2	.	.	2	13	.	.	22	1	26	104	28	—
	Ueckermünde	1	−0,1	−2,6	9,4	31.	−13,8	10.	81	5,9	97	294	14	5.	20	18	4	14	24	2	.	.	1	15	.	.	22	.	28	—	—	—
	Neustrelitz	64	−0,3	−2,7	10,4	31.	−12,9	1.8.	85	5,6	61	156	12	5.	21	15	1	16	24	4	.	.	2	14	.	.	25	1	26	126	34	—
04	Hohennauen	28	1,0	−2,6	12,3	23.	−10,6	10.	83	5,8	47	157	7	5.	21	12	.	11	20	4	.	1	1	14	.	.	20	.	25	111	31	—
	Zehdenick	46	0,4	−2,7	10,5	31.	−12,4	8.	85	5,4	65	203	11	24.	20	13	1	12	23	4	.	.	3	15	.	.	21	1	27	—	—	—
	Brandenburg	30	1,3	−2,4	12,0	22.	−11,2	10.	82	5,6	72	232	16	5.	21	15	1	11	20	3	.	.	2	13	.	.	19	.	24	—	—	—
	Potsdam	81	1,1	−2,5	11,7	31.	− 8,3	10.	83	5,6	68	200	13	5.	21	12	1	13	25	5	.	4	3	11	.	.	22	1	27	125	34	96
	Jüterbog	71	0,9	−2,6	12,4	31.	−12,5	10.	83	5,5	55	190	13	5.	18	14	2	10	20	3	.	.	3	13	.	.	22	1	27	120	33	92
05	Angermünde	48	0,1	−2,7	10,4	22.	−14,6	10.	86	5,5	68	213	12	5.	20	14	1	12	22	6	.	.	3	13	.	.	24	1	28	111	30	83
	Müncheberg	62	0,2	−2,9	11,1	22.	−12,7	10.	86	—	40	133	9	5.	19	11	.	11	23	7	.	.	—	—	.	.	22	2	25	118	32	—
	Frankfurt (Oder)	48	0,5	−3,1	11,9	31.	− 9,9	10.	84	5,4	47	147	10	5.	17	11	.	11	19	1	.	.	3	13	.	.	22	2	26	114	31	—
	Lindenberg	98	0,7	−2,5	11,3	31.	− 9,1	8.	83	5,5	43	139	10	5.	20	9	.	11	22	5	.	.	3	12	.	.	23	1	28	113	31	91
06	Lübben	56	0,6	−2,9	11,8	22.	−12,0	10.	84	5,2	48	141	16	5.	22	10	2	11	20	6	.	.	5	11	.	.	23	1	27	—	—	—
	Cottbus	69	0,9	−2,7	13,4	31.	−11,9	10.	84	5,9	45	129	9	31.	20	10	.	11	19	5	.	1	2	14	.	.	23	2	27	105	29	—
	Doberlug-Kirchhain	97	0,7	−2,8	12,2	31.	−16,1	10.	79	5,6	41	114	10	4.	20	9	.	10	21	10	.	5	3	12	.	.	21	2	26	93	25	76
15	Schwarze Pumpe	116	1,2	−2,4	13,3	31.	− 9,4	8.	82	5,5	39	100	8	5.	20	9	.	13	21	5	.	.	2	12	.	.	20	2	25	—	—	—
	Berlin-Ostkreuz	36	1,9	−2,6	12,1	31.	− 7,1	8.	80	5,7	51	146	8	4.	20	10	.	11	18	2	.	.	2	16	.	.	17	.	24	—	—	—
07	Salzwedel	25	1,3	−2,5	11,8	21.	−11,1	1.	82	5,8	54	138	9	5.	21	11	.	13	21	6	.	3	.	13	.	.	19	1	26	111	30	—
	Gardelegen	47	1,1	−2,9	13,1	21.	−11,5	8.	85	5,8	70	200	13	5.	22	14	2	14	21	5	.	3	1	14	.	.	20	.	22	104	28	—
	Magdeburg	79	1,4	−2,4	11,8	23.	−10,1	1.	82	5,9	55	183	13	5.	21	12	2	13	18	3	.	.	5	9	.	.	18	.	25	131	36	117
	Wernigerode	234	1,2	−2,3	10,8	21.	−10,4	1.	76	5,8	63	154	14	24.	20	8	3	15	22	2	1	4	1	14	.	.	22	1	24	127	35	113
	Quedlinburg	123	1,7	−2,3	12,4	21./22.	−11,5	10.	78	—	42	150	13	28.	11	7	1	7	18	1	.	1	—	—	.	.	21	1	24	113	31	—
08	Wittenberg	105	1,2	−2,1	12,0	22.	− 8,2	4.	83	5,7	53	161	10	1.	21	10	1	10	18	7	.	.	2	11	.	.	21	1	23	122	33	—
	Halle-Kröllwitz	111	1,7	−1,8	12,6	22.	− 6,5	1.	86	—	34	126	7	2.	14	7	.	8	10	2	.	.	—	—	.	.	19	1	21	109	30	—
	Artern	164	1,5	−2,3	12,0	22.	− 7,8	4.	84	5,8	24	104	4	28.	18	10	.	10	11	3	.	2	2	13	.	.	20	3	22	106	29	—
13	Torgau	80	0,8	−2,8	12,7	31.	−13,4	10.	86	5,6	58	187	14	5.	20	11	2	12	20	6	.	.	2	11	.	.	19	2	26	105	29	—
	Leipzig-Mockau	128	1,4	−2,0	12,5	31.	−10,3	4.	84	5,5	46	131	9	5.	17	8	.	12	19	6	1	.	2	8	.	.	21	2	24	92	25	—
	Altenburg	224	1,4	−2,1	12,5	31.	− 8,2	4.	80	5,9	65	197	16	5.	17	13	2	12	20	6	1	2	2	15	.	.	20	2	24	89	24	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	1,0	−2,5	13,6	31.	− 7,7	1.	82	5,9	74	185	26	5.	17	9	3	12	22	5	2	2	1	13	.	.	20	3	24	93	25	80
	Görlitz	237	0,3	−2,4	12,9	31.	−11,7	4.	82	5,9	40	89	7	4.	21	10	.	13	23	7	2	2	1	15	.	.	22	4	28	86	23	68
14	Karl-Marx-Stadt	357	0,2	−2,3	11,8	31.	−16,2	4.	80	5,8	62	148	13	4.	20	13	2	16	23	3	4	4	.	15	.	.	24	5	25	86	23	74
	Plauen i. Vogtl.	407	0,1	−1,9	11,2	24.	−12,7	4.	83	5,9	43	123	14	5.	18	9	1	16	21	4	1	.	1	14	.	.	22	5	24	82	22	78
09	Leinefelde	354	0,0	−2,7	11,3	23.	−10,7	1.	86	6,1	72	167	21	5.	22	12	1	17	25	7	.	1	.	17	.	.	23	5	26	121	33	—
	Erfurt-Bindersleben	315	0,7	−2,4	11,4	24.	−11,4	4.	85	5,2	24	89	5	5.	20	7	.	13	18	4	.	.	3	10	.	.	20	3	25	115	31	98
10	Jena	155	2,2	−1,6	13,2	21./31.	− 9,7	4.	78	6,0	54	154	20	5.	19	10	1	9	19	10	1	.	2	16	.	.	20	.	21	98	27	91
	Gera-Leumnitz	311	0,4	−2,6	11,0	31.	−10,3	4.	83	6,0	26	76	6	4.	21	9	.	14	21	8	2	.	.	13	.	.	21	5	24	106	29	—
11	Kaltennordheim	487	−0,6	−2,6	10,0	23.	−11,0	1.	84	6,0	51	100	8	18.	24	15	.	19	28	5	.	.	2	19	.	.	23	9	25	99	27	66
	Sonneberg-Neuhaus	626	−1,4	−2,5	10,6	24.	−10,6	1.	88	6,4	90	138	16	31.	21	13	3	18	31	22	1	.	1	19	.	.	26	11	27	78	21	69
07	Brocken	1142	−4,8	−2,6	3,1	24.	−11,6	1.	95	7,2	227	206	28	28.	27	24	9	27	31	28	3	19	.	25	.	.	31	27	31	71	19	69
11	Gr. Inselsberg	910	−3,0	−2,5	6,5	23.	−11,3	1.	92	6,7	99	113	16	5.	24	16	1	22	31	26	.	1	.	23	.	.	28	17	29	90	24	91
14	Fichtelberg	1213	−4,9	−2,6	2,4	24.	−13,6	1.	97	7,0	108	126	14	28.	24	19	5	21	31	30	1	14	.	23	.	.	31	23	31	68	18	70
12	Geisingberg	823	−2,8	−2,7	6,0	31.	−10,7	1.	90	6,5	191	308	43	5.	24	14	6	18	31	16	1	.	1	20	.	.	27	19	29	92	25	79

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	– 0,9	0,0	0,6	0,3	–0,4	–0,3	0,9	– 1,7	–0,3	0,1	0,9	0,0	– 0,4	– 1,2	– 1,4	0,2	3,8	4,3	2,4	2,4	2,8	4,4	1,9	0,3	0,0	1,4	0,8	–0,3	0,8	3,6	4,8
(4)	Maximum	1,1	1,6	2,9	3,0	0,3	0,8	3,6	2,1	2,3	4,4	4,5	2,9	3,5	– 0,4	0,6	0,9	5,7	5,6	4,0	5,9	4,6	7,6	4,4	2,1	0,8	4,4	3,6	2,0	3,1	6,5	9,3
	Minimum	– 6,5	–1,1	–1,0	– 1,1	–1,8	–0,9	–0,7	– 4,5	–3,0	– 3,9	–1,9	–0,9	– 2,2	– 1,6	– 3,0	–1,0	0,6	3,0	1,6	1,0	1,1	1,6	0,2	– 1,3	–0,7	–0,8	–1,0	–2,2	–1,7	0,6	2,6
Greifswald-	Mittel	– 3,0	–0,2	–0,8	– 1,7	–0,2	0,2	–0,1	– 4,6	–2,8	– 2,3	–1,3	–1,2	– 3,8	– 1,6	– 1,7	0,3	3,3	4,1	2,7	2,5	3,4	4,3	2,0	– 0,6	–0,3	0,6	0,4	–0,7	–0,3	2,3	4,3
Wieck	Maximum	0,6	1,4	3,0	1,3	0,5	0,6	2,5	3,0	3,4	3,8	4,7	0,3	0,6	– 0,8	0,8	0,7	4,4	6,4	5,6	7,1	4,1	7,9	5,6	1,5	0,4	2,4	3,1	0,8	2,7	4,4	8,3
(2)	Minimum	–10,4	–2,1	–4,0	– 4,2	–1,5	–0,5	–1,0	–13,8	–6,3	– 7,8	–5,6	–4,0	–10,4	– 2,5	– 4,1	–0,3	0,1	3,0	1,2	0,5	0,9	0,7	1,3	– 2,0	–0,9	–0,5	–1,6	–2,3	–4,6	0,5	1,3
Schwerin	Mittel	– 2,3	0,3	0,3	0,2	–0,8	0,2	0,5	0,2	–1,0	0,4	0,9	–0,5	– 0,7	– 1,5	– 1,5	0,6	3,5	4,1	3,1	2,6	4,6	5,4	3,9	0,4	–0,1	1,9	0,5	–0,2	0,5	4,0	4,9
(59)	Maximum	0,9	1,8	2,8	3,6	0,3	2,0	3,6	3,1	2,0	5,6	5,8	3,1	2,7	0,1	0,4	1,4	4,2	6,7	6,2	4,7	8,8	7,1	8,7	4,3	0,7	6,1	4,1	2,5	4,4	6,7	8,8
	Minimum	– 8,7	–1,6	–2,0	– 1,3	–1,6	–1,3	–0,7	– 2,0	–3,6	– 6,2	–3,9	–3,4	– 3,6	– 2,4	– 4,2	–1,0	0,9	2,9	1,2	0,8	1,2	3,4	1,8	– 1,6	–0,9	–1,2	–2,3	–2,3	–4,1	0,7	2,3
Neustrelitz	Mittel	– 3,9	–0,6	–1,4	– 1,9	–0,2	0,0	–0,1	– 3,2	–1,7	– 3,4	–0,7	0,2	– 1,7	– 2,6	– 3,6	0,2	3,1	3,7	2,8	2,6	3,2	4,6	3,2	– 0,4	0,1	0,9	1,2	–0,4	0,1	3,2	5,5
(64)	Maximum	– 0,2	2,4	3,2	2,8	0,7	1,0	2,7	2,7	2,8	5,5	5,6	4,8	2,3	0,6	1,6	1,1	5,2	6,6	6,3	5,9	6,9	9,5	9,2	3,2	1,0	3,9	4,0	2,5	3,7	5,8	10,0
	Minimum	–12,9	–3,8	–8,7	– 5,7	–1,3	–0,9	–2,5	–12,9	–5,0	–12,7	–6,0	–1,8	– 5,1	– 6,3	–11,4	–0,5	–0,2	2,6	0,9	0,9	0,2	–1,4	– 0,2	– 2,6	–1,1	–1,3	–1,6	–1,9	–3,7	0,7	2,6
Angermünde	Mittel	– 3,9	–0,5	–2,7	– 2,5	–0,5	0,3	–0,7	– 4,6	–2,0	– 4,5	–1,7	0,4	– 3,6	– 4,7	– 4,1	0,3	3,2	3,8	2,9	3,0	3,9	4,7	3,3	0,8	0,4	0,7	1,4	0,1	–0,1	3,5	6,5
(48)	Maximum	– 0,4	2,5	2,1	1,5	0,6	1,4	2,5	2,6	4,5	4,6	3,3	3,5	1,7	1,9	2,8	1,6	6,2	7,0	5,5	7,9	7,2	10,4	8,3	4,3	2,0	5,0	4,6	3,2	4,0	6,5	10,2
	Minimum	– 8,5	–2,3	–8,5	– 7,5	–1,4	–0,4	–3,5	–13,3	–5,8	–14,6	–7,5	–0,6	– 8,9	–10,4	–11,1	–0,6	–0,2	3,1	1,4	1,6	0,8	–0,3	– 0,1	– 1,8	0,1	–0,6	–0,3	–1,2	–3,8	0,7	3,5
Cottbus	Mittel	– 3,8	–0,3	–2,1	– 5,1	–0,5	–0,1	–0,7	– 2,0	0,2	– 2,6	–2,6	1,4	– 1,7	– 1,6	– 3,0	–0,3	2,5	3,9	2,7	3,1	6,6	6,2	4,8	2,9	3,2	1,2	1,5	1,7	–0,5	4,8	8,3
(69)	Maximum	– 0,9	1,3	2,0	– 0,6	0,4	1,0	4,1	5,5	5,0	7,2	2,0	4,3	4,3	3,8	4,5	1,1	5,7	6,3	6,0	6,2	10,5	12,2	11,5	7,7	8,0	4,5	4,5	5,1	3,0	9,0	13,4
	Minimum	– 7,5	–2,3	–6,6	–11,0	–1,8	–1,8	–3,8	– 8,3	–1,9	–11,9	–6,8	–0,5	– 6,6	– 6,6	– 8,7	–4,5	–0,1	2,0	1,2	1,4	2,0	0,0	– 0,8	– 1,1	1,3	0,0	–0,3	–1,4	–3,3	–0,1	5,3
Berlin-	Mittel	– 2,7	1,2	–0,8	– 1,4	0,3	0,9	0,3	– 0,9	0,5	0,2	–0,3	2,2	0,4	– 1,5	– 1,4	1,0	4,4	5,6	3,7	3,8	7,3	7,1	6,0	2,2	2,2	2,4	2,3	1,2	0,5	5,1	8,5
Ostkreuz	Maximum	0,4	2,3	2,3	2,2	1,1	2,1	3,7	4,0	4,2	6,7	4,2	4,5	3,6	2,5	3,4	1,5	7,4	7,6	6,3	6,0	10,8	11,5	10,9	7,7	4,5	6,4	5,0	2,9	4,1	8,1	12,1
(36)	Minimum	– 6,0	–0,3	–4,3	– 5,9	–1,0	–1,0	–2,8	– 7,1	–3,0	– 6,5	–4,7	0,2	– 2,5	– 5,4	– 6,3	0,0	1,5	4,5	2,0	2,1	1,5	3,0	2,0	– 0,6	1,3	0,3	0,7	–1,3	–3,8	1,8	5,7
Gardelegen	Mittel	– 3,5	0,1	–0,5	– 1,7	–0,8	–0,1	–0,4	– 3,6	–1,2	– 2,1	0,3	0,0	– 1,1	– 2,1	– 2,2	1,0	3,2	3,8	3,2	3,3	6,4	7,1	2,9	3,8	0,7	2,4	1,5	0,8	0,9	5,7	6,1
(47)	Maximum	0,2	1,9	2,6	2,4	0,0	2,0	2,6	2,0	4,0	5,9	7,4	3,5	2,7	1,9	2,0	2,1	5,0	6,1	6,6	4,6	13,1	9,9	9,9	9,6	4,9	7,6	4,3	3,9	4,2	9,1	10,0
	Minimum	–11,4	–0,8	–4,2	– 6,2	–1,5	–1,5	–3,6	–11,5	–4,5	–11,0	–6,6	–3,9	0,1	– 5,5	– 6,6	0,3	1,1	2,2	0,8	0,8	3,1	2,6	– 1,6	– 1,1	–1,2	0,0	–1,5	–1,7	–3,0	1,3	3,5
Wernigerode	Mittel	– 2,9	0,2	–0,7	– 2,5	–2,3	–1,0	–0,5	– 1,9	–0,8	– 0,7	–0,5	–1,7	– 0,4	– 2,2	– 2,5	1,4	4,5	4,8	2,8	3,5	7,1	7,3	5,4	4,3	1,0	2,5	1,5	–0,1	–0,6	5,3	5,9
(234)	Maximum	1,3	3,1	1,8	1,4	–1,6	1,1	1,4	0,6	2,5	6,0	4,0	3,7	1,0	0,1	0,6	2,5	6,6	7,3	5,7	6,0	10,8	10,3	10,3	9,7	7,1	7,8	5,4	1,8	3,0	8,5	8,8
	Minimum	–10,4	–1,7	–5,0	– 8,4	–3,2	–2,5	–1,8	– 5,2	–2,2	– 8,5	–5,9	–6,7	– 3,1	– 4,3	– 5,1	–0,2	1,9	2,0	1,1	1,2	5,0	5,2	– 0,1	0,2	–0,1	–1,4	–0,4	–3,1	–4,9	0,6	4,4
Wittenberg	Mittel	– 3,8	–0,2	–2,0	– 2,9	–0,7	–0,4	–0,9	– 2,4	–1,0	– 1,6	–0,8	1,1	0,8	– 1,3	– 1,6	0,8	3,0	4,5	2,6	2,9	6,8	7,0	5,4	3,9	1,8	1,8	1,9	1,0	0,2	5,3	6,8
(105)	Maximum	– 0,5	1,6	1,8	1,4	0,4	2,2	2,9	2,3	3,2	4,9	4,4	3,6	3,6	3,1	4,4	1,7	5,4	7,1	5,1	5,7	10,9	12,0	11,4	8,9	5,5	6,4	5,3	3,4	3,6	8,5	11,1
	Minimum	– 7,4	–2,3	–6,2	– 8,2	–2,1	–1,9	–4,5	– 7,7	–4,1	– 8,0	–5,1	–1,9	– 0,7	– 4,9	– 6,8	–2,8	0,6	3,1	1,3	1,0	2,9	3,8	– 0,9	0,0	0,9	–0,5	–0,1	–0,4	–3,2	1,3	4,6
Leipzig-	Mittel	– 3,3	–0,3	–1,5	– 4,3	–1,3	–0,1	0,0	– 1,4	–0,4	– 1,5	–1,6	–0,6	0,2	– 1,7	– 3,0	0,6	3,5	5,0	3,3	3,3	7,4	7,8	5,3	5,4	3,4	2,1	2,2	1,9	0,1	5,6	7,5
Mockau	Maximum	– 1,0	0,5	1,9	– 0,1	0,4	2,0	3,6	3,2	4,3	5,7	4,3	1,7	3,4	2,5	2,3	1,9	6,1	7,6	6,7	5,2	11,4	12,2	11,0	10,3	8,1	7,2	4,8	3,8	3,3	8,7	12,5
(128)	Minimum	– 6,4	–2,2	–5,4	–10,3	–2,6	–2,1	–3,5	– 9,9	–2,6	– 9,7	–8,9	–3,4	– 2,6	– 5,6	– 7,0	–3,8	1,0	3,2	0,5	1,1	3,5	2,4	– 0,5	0,8	1,0	–0,1	–1,6	–2,0	–4,5	0,8	4,3
Wahnsdorf	Mittel	– 4,8	–0,9	–2,5	– 3,9	–2,0	–1,0	–0,4	– 1,8	–0,3	– 1,0	0,3	1,8	0,9	– 2,1	– 2,1	–1,1	2,2	3,9	2,4	2,1	6,3	6,6	5,4	5,5	3,4	1,1	1,6	–0,3	–1,5	3,6	8,3
b. Dresden	Maximum	– 2,6	0,4	1,3	– 1,6	–1,1	0,9	3,9	2,7	4,7	6,4	3,0	3,9	4,4	2,0	2,9	0,9	4,9	5,9	4,9	4,3	9,8	10,3	9,4	9,0	7,0	6,1	3,4	1,9	1,3	7,2	13,6
(246)	Minimum	– 7,7	–3,4	–5,8	– 7,2	–2,7	–2,6	–3,5	– 7,2	–2,2	– 6,2	–2,4	0,7	– 1,1	– 6,3	– 5,7	–4,1	0,0	1,9	0,4	0,1	2,0	2,9	1,3	1,1	0,2	–1,0	–0,7	–1,9	–3,7	– 0,6	5,0
Görlitz	Mittel	– 4,8	–1,7	–2,8	– 5,4	–1,4	–1,2	–1,7	– 1,3	–0,9	– 2,4	0,2	1,4	– 1,1	– 3,5	– 1,5	–1,6	1,6	2,6	1,8	1,7	4,9	4,6	5,3	3,7	3,5	0,7	1,4	–0,8	–1,6	3,3	7,6
(237)	Maximum	– 2,5	–0,1	1,2	– 1,8	–0,8	0,8	2,0	4,8	4,8	4,0	3,9	4,9	5,6	1,3	2,1	0,1	3,6	3,7	3,3	4,2	8,3	9,4	9,7	7,0	7,6	4,8	4,8	2,4	0,4	6,6	12,9
	Minimum	– 7,8	–3,8	–7,9	–11,7	–2,7	–2,4	–3,4	– 8,1	–1,9	– 9,9	–5,9	–0,2	– 6,3	–10,2	– 3,6	–6,4	–0,3	1,4	0,9	0,2	1,4	1,4	0,3	0,8	1,2	–1,2	–0,6	–2,6	–4,1	–2,8	3,5
Plauen	Mittel	– 5,4	–1,7	–4,6	– 6,9	–3,0	–1,7	–1,9	– 3,6	–1,9	– 0,9	–0,9	–0,2	0,0	– 2,3	– 3,7	–1,3	1,6	3,0	1,7	1,6	6,2	6,1	4,2	5,4	3,9	1,1	0,7	–1,2	–0,2	3,3	5,7
i. Vogtl.	Maximum	– 2,8	0,1	–0,7	– 1,9	–2,0	0,3	1,3	1,3	2,7	4,8	4,0	5,8	5,5	0,0	– 0,9	2,6	3,0	5,6	4,0	3,2	10,6	9,2	7,5	11,2	7,0	8,7	5,1	0,7	2,9	6,1	10,6
(407)	Minimum	– 7,4	–1,9	–9,3	–12,7	–4,1	–3,3	–3,9	–11,1	–6,0	– 9,3	–4,0	–4,6	– 2,9	– 4,0	– 5,6	–6,1	–0,1	1,5	0,3	–0,2	2,1	4,3	1,4	1,2	0,6	–4,8	–1,3	–2,8	–3,1	0,1	2,9
Erfurt-Binders-	Mittel	– 4,9	–1,1	–3,1	– 4,5	–2,7	–1,3	–2,1	– 3,5	–2,1	– 0,5	–0,3	–0,7	– 0,9	– 1,3	– 2,9	0,4	2,5	3,8	1,8	2,4	7,3	7,1	5,0	6,6	3,3	1,4	1,2	–0,5	0,0	4,5	5,9
leben	Maximum	– 1,5	0,5	0,8	– 0,9	–2,0	0,7	1,3	0,5	2,4	4,4	4,6	6,0	2,6	0,5	1,2	2,2	4,0	6,4	4,8	4,2	11,3	10,9	10,6	11,4	9,3	8,8	5,0	1,3	3,0	7,7	10,0
(315)	Minimum	– 9,1	–2,4	–6,4	–11,4	–3,2	–3,1	–5,6	– 7,7	–7,5	5,7	–3,7	–6,8	– 2,7	– 3,3	– 5,4	–3,1	0,2	2,3	0,5	0,3	3,6	4,5	1,0	2,7	0,6	–4,5	–1,1	–2,8	–3,0	0,8	2,2

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ — März

Bezirk *)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	6,2	0,2	0,0	5,9	7,0	2,6	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	3,8	6,1	1,4	1,1	3,2	4,4	4,6	.	3,2	**11,3**	0,6	0,2	1,0	0,6	6,0	5,6
	Boltenhagen	15	5,3	0,1	0,4	0,7	0,9	0,1	0,0	0,1	0,0	.	.	.	.	0,0	0,1	0,0	5,1	1,3	0,6	2,9	3,5	0,2	.	1,3	2,3	1,8	1,8	0,1	1,6	**6,0**	2,3
	Warnemünde	4	6,8	0,2	0,1	2,1	8,2	2,7	.	0,1	.	.	.	.	.	0,0	0,2	1,6	5,4	1,1	1,4	3,2	4,5	0,4		2,1	6,7	1,5	3,3	0,4	2,7	**8,3**	5,8
	Greifswald-Wieck	2	4,5	0,0	1,8	1,8	5,8	1,8	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	1,7	3,7	2,5	3,6	1,9	3,8	0,3	.	2,4	9,4	2,5	1,7	4,1	1,1	**10,3**	4,2
02	Schwerin	59	3,8	0,2	0,3	1,4	7,3	0,3	0,1	0,4	0,0	.	.	.	.	.	0,1	0,2	5,6	0,8	1,0	4,3	3,5	0,2	.	0,2	2,5	2,9	1,2	1,2	1,8	**7,6**	6,2
	Boizenburg (Elbe)	45	7,4	0,0	1,5	1,9	9,6	0,3	0,9	0,3	0,2	0,0	.	.	.	.	0,2	0,1	**10,9**	1,8	1,0	5,6	2,0	0,0	.	0,1	0,6	2,1	1,7	2,3	1,0	6,0	2,8
	Marnitz	81	5,0	0,8	1,6	2,2	8,1	0,4	0,6	0,3		.	.	.	.	.	0,1	0,4	**11,3**	5,4	1,7	4,7	2,7	0,5	.	4,0	1,6	2,2	1,7	1,7	2,2	9,6	5,8
	Weisen b. Wittenberge	24	7,3	0,6	1,	3,1	**10,9**	1,5	0,0	0,6	.	.	.	.	.	.	0,2	0,3	6,7	6,0	1,0	4,4	0,6	0,0	.	4,7	3,8	0,8	1,2	2,9	1,0	5,7	1,7
03	Teterow	46	2,2	0,4	0,4	4,4	**9,8**	4,9	.	0,0	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,2	4,4	1,4	0,7	4,0	3,1	0,2	.	3,4	4,7	2,5	0,5	0,3	1,8	6,6	3,1
	Ueckermünde	1	4,2	0,0	0,2	5,3	**13,9**	4,3	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,5	3,8	3,0	5,5	2,6	1,6	1,3	.	11,2	11,2	1,4	2,3	10,1	0,9	8,5	3,4
	Neustrelitz	64	3,2	0,3	0,3	3,6	**11,9**	1,9	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,0	4,1	2,3	1,1	0,0	1,7	0,1	.	5,6	4,7	0,8	2,3	0,3	1,5	6,3	4,5
	Hohennauen	28	5,4	1,0	0,1	2,8	6,6	0,8	.	0,0	.	.	.	.	.	.	0,1	0,0	3,8	4,4	0,6	6,1	0,3	0,3	.	0,4	1,6	0,2	2,0	3,3	0,9	3,5	3,0
	Zehdenick	46	8,2	0,4	0,2	5,3	7,2	1,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,4	2,9	0,8	3,6	0,8	0,5	.	**10,6**	2,6	0,1	0,5	1,5	2,2	6,4	3,8
04	Brandenburg	30	9,9	0,8	0,4	6,5	**16,4**	1,0	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,2	0,1	4,2	3,5	1,7	3,9	1,0	0,0	.	8,3	1,1	0,1	2,5	2,6	0,6	1,0	6,3
	Potsdam	81	9,8	0,6	0,6	7,5	**13,4**	2,8	.	0,0	.	.	.	.	.	.	0,2	0,1	4,4	2,3	0,2	4,0	0,2	0,0	.	6,0	1,6	0,1	2,1	5,5	0,5	0,8	5,5
	Jüterbog	71	6,0	1,8	0,1	10,6	**12,7**	2,3	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0	1,9	1,6	2,5	1,2	3,2	0,0	.	.	1,7	0,2	0,0	0,5	5,6	1,1	0,1	2,5
	Angermünde	48	5,9	0,3	0,4	5,9	**11,5**	0,8	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,6	5,1	3,7	1,2	3,0	0,3	1,8	.	4,5	6,6	0,0	0,6	3,6	1,2	6,4	4,9
05	Müncheberg	62	3,6	0,7	0,2	5,6	**9,2**	1,3	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,2	2,7	2,2	1,3	3,1	0,0	0,3	.	3,2	0,5	0,0	0,4	1,8	0,8	0,7	2,2
	Frankfurt (Oder)	48	5,5	1,8	0,0	4,0	**9,9**	3,6	.	.	0,0	.	.	.	.	.	0,0	1,1	2,3	0,7	2,2	3,0	0,0	0,0	.	0,8	0,4	.	0,2	5,2	0,6	0,4	5,6
	Lindenberg	98	2,9	1,2	0,2	8,5	**9,6**	0,9	.	.	0,0	.	.	.	.	.	0,2	0,2	2,8	1,3	0,7	2,8	0,0	0,2	.	0,6	0,3	0,0	0,1	6,6	0,5	0,2	3,0
	Lübben	56	3,4	1,5	0,2	11,4	**16,1**	0,4	.	.	.	.	.	0,2	.	.	0,3	0,3	2,1	2,1	0,7	2,8	0,1	0,1	.	0,6	0,1	0,0	0,1	1,5	1,0	0,1	2,8
06	Cottbus	69	3,5	4,6	0,1	6,4	8,1	0,3	.	0,0	0,3	.	.	0,0	.	.	0,1	0,1	1,9	2,1	1,2	3,3	.	0,4	.	0,1	0,5	0,0	0,4	1,5	0,6	0,0	**9,3**
	Doberlug-Kirchhain	97	2,2	3,0	0,6	**9,6**	6,6	0,5	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,1	0,4	3,0	0,8	0,6	3,6	1,1	0,1	.	0,4	0,6	0,0	0,4	1,3	0,3	0,0	5,4
	Schwarze Pumpe	116	4,2	6,4	0,1	5,8	**8,3**	0,3	.	0,1	0,1	.	.	.	.	.	0,2	0,4	1,2	1,2	0,8	2,8	.			.	0,2	0,1	0,1	2,2	0,4	.	3,6
15	Berlin-Ostkreuz	36	5,0	0,6	0,5	**8,2**	7,0	1,9	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,2	4,1	3,1	0,7	3,8	0,6	.	.	5,3	0,5	0,2	0,5	3,5	0,5	0,6	4,3
	Salzwedel	25	4,8	0,6	0,7	3,0	**8,5**	0,2	0,8	0,1	0,0	.	.	0,0	0,0	.	0,0	0,0	4,4	6,0	0,5	2,5	0,5	0,0	.	6,2	0,8	0,7	3,2	2,3	0,8	5,7	2,1
	Gardelegen	47	5,8	1,5	0,2	4,0	**13,3**	0,2	.	0,0	.	.	.	.	0,1	.	0,2	0,3	2,8	10,0	1,9	3,8	0,8	0,0	.	7,5	2,2	0,8	3,0	2,1	0,7	5,4	3,5
	Magdeburg	79	4,1	3,1	.	5,2	**12,5**	0,3	.	0,0	.	.	.	.	2,7	.	0,1	0,2	1,2	3,8	0,3	2,1	0,5	.	.	10,4	1,5	0,1	0,1	4,2	0,4	0,3	1,4
	Wernigerode	234	0,5	5,2	0,0	6,0	11,6	0,5	0,0	0,3	0,0	.	.	.	0,2	.	0,0	0,2	0,7	5,1	0,2	0,1	0,1	.		**13,7**	1,3	0,7	0,6	12,9	0,5	0,0	2,4
08	Quedlinburg	123	0,0	4,0	0,2	4,8	6,9	0,0	.	0,0	.	.	.	.	1,8	.	.	0,0	.	1,5	0,2	0,0	.	.	.	9,2	0,3	.	0,0	**12,9**	0,0	.	0,6
	Wittenberg	105	**10,0**	4,2	0,4	5,4	9,5	0,9	.	0,0	.	.	.	.	.	.	0,2	0,5	2,9	2,8	2,0	4,6	0,2	0,2	.	0,8	0,4	0,3	0,1	5,7	0,8	0,0	1,1
	Halle-Kröllwitz	111	0,6	**7,1**	0,0	5,1	6,0	0,0	.	0,0	.	.	.	.	0,0	.	1,2	0,2	2,6	0,0	0,0	2,4	.	.	.	0,6	0,7	0,1	0,1	6,5	.	.	0,3
	Artern	164	1,8	2,4	0,2	1,8	2,3	0,1	.	.	.	.	.	.	0,1	.	0,0	0,1	1,0	1,9	0,3	1,9	0,2	0,0	.	2,5	1,5	0,0	0,3	**3,9**	0,4	0,0	2,3
	Torgau	80	4,1	4,8	0,1	11,5	**13,5**	3,8	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,3	0,2	3,2	3,5	1,1	4,1	0,1	0,0	.	0,1	0,8	0,2	0,3	3,3	0,5	0,0	2,8
	Leipzig-Mockau	128	6,2	7,6	0,0	3,0	**8,8**	0,4	.	0,0	.	.	.	.	0,1	.	0,2	0,5	3,9	0,3	0,5	4,6	0,1	0,0	.	0,0	0,4	0,0	0,1	6,7	0,0	.	2,3
	Altenburg	224	5,5	4,2	0,1	9,8	**16,2**	1,3	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,3	2,4	2,6	2,5	0,6	2,5	0,2	0,0	.	0,1	1,3	0,3	1,4	10,0	.	0,0	4,0
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	1,9	4,8	0,0	18,1	**25,6**	0,0	.	0,2	.	.	.	0,0	.	.	0,1	1,7	0,3	2,9	1,5	0,1	0,0	0,6	.	.	0,5	0,0	0,9	13,5	0,5	0,0	1,2
	Görlitz	237	4,0	5,6	.	**7,4**	4,1	0,1	.	0,1	0,4	.	.	0,0	.	.	0,0	0,3	2,7	3,7	1,6	0,3	.	0,2	.	0,1	0,1	0,1	0,4	4,5	1,9	0,2	1,8
14	Karl-Marx-Stadt	357	2,3	3,6	0,0	**12,5**	11,0	0,1	0,0	.	.	.	.	.	.	.	1,1	1,2	5,9	3,8	1,9	6,0	0,8	0,2	0,0	0,1	0,2	.	2,2	2,3	0,1	0,1	6,6
	Plauen i.Vogtl.	407	1,7	1,9	0,0	5,8	**14,3**	0,1	0,0	0,1	.	.	.	.	.	.	0,2	0,6	0,9	1,3	0,6	1,9	0,3	.	0,0	.	0,0	.	0,3	1,3	2,0	0,3	0,4
09	Leinefelde	354	2,4	5,3	0,4	2,0	**21,3**	0,1	0,3	1,1	.	.	.	.		.	0,6	0,8	0,6	7,4	1,6	1,7	0,2	0,0	.	7,3	0,5	0,3	2,2	7,9	0,1	0,0	7,5
	Erfurt-Bindersleben	315	0,6	0,9	1,0	3,9	**5,4**	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,0	3,0	3,4	0,4	0,8	0,1	.	.	1,0	0,6	0,3	0,2	1,5	0,1	0,2	0,7
10	Jena	155	1,6	5,4	0,0	6,2	**19,5**	0,4	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	3,0	1,9	2,8	0,1	2,4	0,2	.	.	0,2	0,4	0,1	0,7	6,1	.	0,2	2,2
	Gera-Leumnitz	311	0,3	1,6	0,1	**5,9**	3,7	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,1	0,1	0,5	1,5	0,6	2,3	0,3	1,3	0,1	.	0,0	0,2	1,7	0,1	0,2	1,1	0,0	0,1	4,2
11	Kaltennordheim	487	1,2	4,9	0,7	2,3	2,7	0,2	0,6	1,5	.	.	.	.	.	.	0,1	0,4	5,3	**7,5**	1,6	4,4	0,3	0,1	.	1,9	0,2	1,2	0,7	2,1	4,7	1,8	4,3
	Sonneberg-Neufang	626	4,5	11,1	0,0	0,4	9,6	0,8	0,2	0,2	0,0	0,0	.	.	.	.	0,1	0,8	8,8	8,2	4,7	13,7	1,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	1,4	3,2	3,0	1,9	**16,4**
07	Brocken	1142	19,8	16,8	1,6	8,9	25,3	7,6	5,8	5,0	0,8	0,1	.	.	0,2	.	2,3	6,0	17,1	16,1	5,9	10,1	1,7	1,0	.	14,0	2,3	2,6	8,7	**27,5**	6,3	2,4	10,9
11	Gr. Inselsberg	910	8,8	8,7	0,3	5,0	**16,3**	1,3	1,3	0,8	.	.	.	.	.	.	0,3	0,7	6,6	7,4	6,3	6,0	0,9	1,0	.	3,1	0,8	0,7	2,1	5,5	3,3	0,8	8,5
14	Fichtelberg	1213	1,6	6,3	0,2	11,4	3,2	1,2	2,0	0,8	.	.	.	.	0,4	0,1	0,3	2,3	4,0	8,7	4,8	12,4	1,0	.	1,0	.	1,1	.	1,6	**13,9**	10,2	7,8	11,4
12	Geisingberg	823	15,8	12,2	.	23,1	**43,1**	8,4	0,0	0,1	.	.	.	0,4	0,1	.	0,6	2,9	7,2	5,6	6,9	11,2	0,1	0,2	0,1	0,3	1,3	0,0	0,9	40,1	8,5	0,9	1,2

* Erläuterung siehe Seite 4

1970 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ

Bezirk *)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	4 db	6	7	5	6	**11**	10	8	7	6	5	4	4	4 db	4 db	3 db	2 db	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	4	8	5	3 db	4	3 db	2 db
	Boltenhagen	15	1 db	1	1 db	1	1	**6**	5	4	4	3	3	3	2 db	2 db	2 db	2 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	2	2	1	1	1	.	.
	Warnemünde	4	1 db	1 db	1	1	4	**15**	**15**	12	12	9	8	7 db	6 db	5 db	5 db	4 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	3	6	1	4	2	1	.
	Greifswald-Wieck	2	4	4	4	4	9	9	12	10	9	6	4	4	4	3	3	3 db	2 db	Fl	.	.	.	.	.	.	5	**15**	9	9	13	14	3 db
02	Schwerin	59	4	5	4	3	6	**17**	13	12	11	10	10	10	9	8	8	7	5	3 db	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	1	1	4	3	2	.	.
	Bolzenburg (Elbe)	45	5	7	4	6	5	**12**	11	10	9	8	7	6	6	5	5	4	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	1	.	1	2	3	.	.
	Marnitz	81	10	15	15	14	17	24	**25**	**25**	24	24	23	22	21	20	19	18	16	5 db	3 db	Fl	Fl	.	.	.	3	3 db	2	2	2	.	.
	Weisen b. Wittenberge	24	4	7	6	8	10	**18**	15	14	13	11	10	7	5 db	5 db	4 db	4 db	3 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	4	2 db	Fl	2	3	.	.
03	Teterow	46	2	3	2 db	2 db	4	15	**19**	18	16	15	14	13	12	11	10	8	5 db	Fl	.	.	.	.	.	.	3	6	2	1 db	1 db	Fl	.
	Ueckermünde	1	2	3	2 db	1 db	6	11	**12**	10	9	6	4	3 db	3 db	3 db	3 db	2 db	1 db	Fl	.	1 db	.	.	.	.	8	**12**	10	8	6	4 db	Fl
	Neustrelitz	64	12	19	19	17	18	31	**39**	36	33	30	25	21	17	15	13	12	10	4 db	Fl	.	.	.	.	.	6	9	3	2	1	1 db	.
04	Hohennauen	28	11	12	9	6	8	20	21	16	15	13	13	13	13	13	13	12	12	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	3	6	.	.
	Zehdenick	46	13	20	18	17	23	**32**	31	26	25	24	24	23	21	19	17	15	13	4	4 db	.	.	.	.	.	2	2	.	1	1	.	.
	Brandenburg	30	20	29	23	22	28	**44**	41	39	37	35	34	33	29	26	24	23	22	13 db	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	2	2	.	.
	Potsdam	81	45	59	53	48	51	**70**	65	61	58	55	53	51	48	46	42	40	38	34	28 db	24 db	20 db	16 db	11 db	Fl	Fl	Fl	Fl	1 db	3	Fl	Fl
	Jüterbog	71	26	30	25	25	31	38	**40**	37	35	34	30	27	25	24	22	21	20	15	10 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	Fl	7	Fl	.
05	Angermünde	48	18	28	20	20	25	**35**	33	31	31	29	28	26	25	22	21	20	18	12 db	9 db	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	2	Fl	1	1	Fl	.
	Müncheberg	62	15	28	19	18	24	**38**	31	30	28	27	26	25	23	21	20	19	19	15 db	8 db	4 db	Fl	Fl	Fl	Fl	.	2	Fl	1	3	Fl	.
	Frankfurt (Oder)	48	12	20	16	14	19	29	**30**	**30**	27	25	22	21	19	19	16	15	12	4 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	.	Fl	9	Fl	.
	Lindenberg	98	15	24	24	22	30	**45**	**45**	43	43	41	35	33	30	25	23	20	18	11	9 db	7 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	8	2 db	.
06	Lübben	56	26	31	28	21	31	**48**	40	35	32	27	27	23	22	19	18	19	17	14	7	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
	Cottbus	69	15	20	24	24	28	38	**40**	39	38	36	30	28	25	22	20	18	14	4 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	9	17	20	22	32	**50**	**50**	48	45	42	41	38	37	36	36	32	28	23 db	14 db	8 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	5	Fl	.
	Schwarze Pumpe	116	16	21	21	20	24	**31**	26	24	24	23	20	19	19	15	14	11	9	4 db	3 db	1 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	2	.	.
15	Berlin - Ostkreuz	36	6	17	13	12	20	**26**	25	24	20	18	16	13	10	7	5	4	3	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	Fl	4	.	.
07	Salzwedel	25	10	8	8	8	10	**21**	20	20	18	16	15	14	11	10	9 db	8 db	5 db	4 db	Fl	.	.	.	.	.	3	Fl	.	4	2 db	.	.
	Gardelegen	47	20	25	23	20	21	**34**	32	29	29	27	26	24	23	21	21	20	17	11 db	8 db	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	2	Fl	.	3	Fl	.	.
	Magdeburg	79	7	8	8	5	8	**19**	15	11	9	8	4	3	2 db	2 db	2 db	2 db	2 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
	Wernigerode	234	18	15	13	11	15	**42**	35	31	30	25	15 db	12 db	10 db	9 db	8 db	6 db	5 db	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	Fl	1	1 db	16	6 db	Fl
08	Quedlinburg	123	5	5	7	7	11	18	12	13	13	10	10	10	10	12	8	7	5 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**25**	5	.
	Wittenberg	105	20	33	30	29	33	39	**42**	39	38	37	35	32	29	26	25	21 db	16 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Halle-Kröllwitz	111	3	5	8	3	7	**27**	16	9	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	Fl	.
	Artern	164	2 db	4	4	2 db	5	8	2	1 db	1 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	5	.	.
13	Torgau	80	7	12	18	14	28	45	**51**	48	45	42	39	36	31	28	25	23	19	9 db	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	2	.	.
	Leipzig-Mockau	128	8	19	25	23	27	40	**41**	36	30	22	16	12 db	10 db	7 db	6 db	4 db	2 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	10	2 db	.
	Altenburg	224	18	18	17	11	24	**37**	33	29	27	24	18	16	15	13	12	12	10	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	17	18	21	20	32	**43**	**43**	39	33	26	20	18	16 db	13 db	11 db	11 db	12 db	10 db	4 db	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	13	8	Fl
	Görlitz	237	19	26	30	24	30	**42**	40	35	30	24	18	13	9	6	6	6	5	3 db	3 db	2 db	2 db	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	5	4	Fl
14	Karl-Marx-Stadt	357	17	20	24	20	31	**48**	45	42	41	32	22	20	17	16	15	13	13	9	6	4 db	2 db	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	9	6	.
	Plauen i. Vogtl.	407	13	18	22	14	18	**35**	30	28	26	22	20	15	12	10	9	9	9	6	3	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	2	4 db	Fl
09	Leinefelde	354	16	20	25	24	26	36	36	37	**38**	35	29	22	18	16	15 db	15	14 db	10 db	9	6 db	4 db	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	2 db	4	8	6 db	Fl
	Erfurt-Bindersleben	315	7	6	8	6	8	**18**	15	14	10	7	4	3	2	2	2	2	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	3	Fl	.
10	Jena	155	9	12	8	8	13	**33**	25	23	23	13	13	10	8	8	8	8	4 db	2 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	5	Fl	.
	Gera-Leumnitz	311	19	24	28	20	25	**48**	**48**	**48**	38	37	30	24	21	19	18	18	18	12 db	8 db	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	.	.	7	4	.
11	Kaltenordheim	487	37	41	53	51	50	58	59	61	**64**	61	58	53	48	44	42	40	35	30	28	26	18 db	12 db	8 db	7 db	Fl	Fl	2	2	3	4	Fl
	Sonneberg-Neufang	626	77	83	94	92	90	100	**102**	100	100	97	91	85	83	80	80	80	81	84	82	84	88	79	75	66	57	52	49	50	54	57	50
07	Brocken	1142	255	265	270	270	270	280	280	290	295	295	295	295	290	290	290	285	285	290	300	300	305	300	300	295	290	290	290	295	310	310	**315**
11	Gr. Inselsberg	910	175	184	194	194	198	**220**	218	219	219	218	217	212	205	198	197	195	194	198	198	203	193	183	174	166	158	155	155	158	167	175	175
14	Fichtelberg	1213	185	190	190	190	195	200	200	200	200	195	195	195	190	190	190	190	190	195	205	210	230	225	225	225	220	220	215	215	235	250	**260**
12	Geisingberg	823	158	167	170	169	180	220	**225**	223	220	217	210	207	201	197	195	192	191	186	180	178	174	168	160	152	144	140	138	137	169	177	165

*) Erläuterung siehe Seite 4

Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR — März 1970

Bezirk *)	Station	Seehöhe m	Schneeglöckchen *b*	Huflattich *b*	Beginn der Feldarbeiten	Hafer Best
01	Warnemünde	4	30. 3.			
02	Boizenburg (Elbe)	45	22. 3.		24. 3.	
04	Brandenburg	30	22. 3.		23. 3.	
	Potsdam	81	23. 3.			
	Jüterbog	71	23. 3.			
05	Müncheberg	62	31. 3.			
	Frankfurt/Oder	48			26. 3.	
	Lindenberg	98	20. 3.	30. 3.	30. 3.	
06	Lübben	56	30. 3.			
	Cottbus	69	21. 3.		28. 3.	
07	Salzwedel	25	17. 3.			
	Gardelegen	47	18. 3.			
	Magdeburg	79	20. 3.		30. 3.	
	Wernigerode	234	22. 3.			
08	Wittenberg	104	10. 3.	31. 3.	30. 3.	31. 3.
	Artern	164			20. 3.	
13	Torgau	80	20. 3.		31. 3.	
	Leipzig-Mockau	128	19. 3.		23. 3.	
12	Görlitz	237	31. 3.			
14	Plauen	407	21. 3.	23. 3.		
09	Leinefelde	354	31. 3.			

*) Erläuterung siehe Seite 4

Bemerkungen: *b* = Erste Blüten, Best = Beginn der Bestellung

Aerologische Übersicht

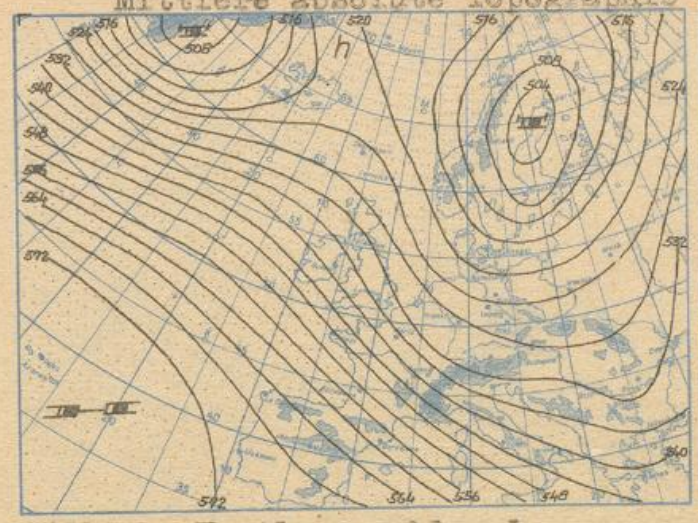
(Jahresmittel- und Jahresextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\bar{H}$ [gpm]	$\bar{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\bar{s}$ [g/kg]	$\bar{U}$ [%]	n	$d_{\bar{v}}$ [°]	f_v [m/s]	n	Grenzflächen		$\bar{H}$ / $\bar{p}$ / $\bar{t}$	H_{max} / p_{min} / t_{min}	am	H_{min} / p_{max} / t_{max}	am	n
Greifswald 4 m / 10 184	100	15 790	−55,4	−45,1	27.	−62,3	15.	—	—	17	259	10	66	Tropopause	[gpm]	8 870	12 010	1.	5 720	28.	24
	150	13 190	−53,4	−43,0	28.	−60,1	16.	—	—	18	257	08	78		[mbar]	299	185	1.	455	28.	
	200	11 330	−54,1	−43,9	28.	−67,3	17.	—	—	20	261	09	86		[°C]	−56,8	−69,4	1.	−46,5	28.	
	300	8 751	−53,0	−43,0	28.	−58,5	14.	—	—	26	257	11	98								
	400	6 857	−42,8	−32,4	17.	−52,1	3.	0,14	58	26	256	10	105								
	500	5 316	−31,5	−21,8	17.	−41,8	28.	0,35	61	27	264	09	115	Nullgradgrenze	[gpm]	550	1 330	17.	—	—	17
	700	2 849	−14,2	− 7,6	16.	−21,4	28.,29.	1,25	68	29	269	07	118		[mbar]	941	855	18.	—	—	
	850	1 352	− 6,1	− 0,4	18.	−10,9	28.	2,27	80	29	273	06	119								
	Boden**)	67	− 0,2	7,4	22.	−11,7	8.	3,40	90	31	245	02	124								
Lindenberg 100 m / 10 393	100	15 890	−54,2	−46,5	29.	−62,9	15.	—	—	28	263	11	56	Tropopause	[gpm]	9 320	11 940	1.	6 000	29.	30
	150	13 280	−52,2	−41,3	28.	−60,1	14.	—	—	29	259	11	60		[mbar]	283	185	1.	440	29.	
	200	11 420	−53,6	−43,0	28.	−66,0	1.	—	—	30	254	11	65		[°C]	−56,8	−66,9	1.	−45,5	26.	
	300	8 823	−51,8	−43,8	28.	−59,4	4.	—	—	30	257	11	69								
	400	6 917	−41,3	−31,6	17	−50,0	3.	0,14*	53*	30	265	10	82								
	500	5 365	−30,3	−21,1	17.	−41,0	29.	0,36*	56*	30	263	08	90	Nullgradgrenze	[gpm]	810	1 670	25.	—	—	20
	700	2 878	−13,2	− 7,6	17.	−20,6	28.	1,34*	66*	31	279	06	103		[mbar]	916	823	18.	—	—	
	850	1 375	− 5,2	1,6	17.	−10,5	3.	2,50*	80*	31	282	07	113								
	Boden**)	81	0,9	9,8	31.	− 8,8	8.	3,22	89	31	257	02	124								
Wahnsdorf 233 m / 10 486	100	15 890	−55,2	−45,1	28.	−61,2	15.	—	—	27	261	11	71	Tropopause	[gpm]	9 420	11 790	17.	6 380	28.	31
	150	13 270	−53,0	−45,1	29.	−59,4	14.	—	—	28	260	13	77		[mbar]	278	195	17.	420	28.	
	200	11 420	−54,8	−44,3	28.	−66,2	17.	—	—	29	254	13	89		[°C]	−57,5	−67,5	17.	−46,6	19.,28.	
	300	8 831	−52,4	−42,7	28.	−57,6	7.	—	—	31	253	14	101								
	400	6 925	−41,1	−33,0	17.	−50,7	29.	0,17	63	31	256	13	112								
	500	5 371	−29,9	−22,1	17.	−40,1	3.	0,43	65	31	265	12	118	Nullgradgrenze	[gpm]	970	1 810	25.	—	—	16
	700	2 891	−13,5	− 7,0	31.	−20,7	3.	1,48	76	31	277	08	123		[mbar]	899	809	25.	—	—	
	850	1 390	− 5,2	2,2	25.	−12,3	1.	2,62	85	31	279	07	123								
	Boden**)	96	0,1	11,6	31.	− 7,0	4.	3,41	86	31	253	03	124								
Meiningen 450 m / 10 548	100	15 850	−55,5	−47,7	28.	−63,0	15.	—	—	28	271	12	31	Tropopause	[gpm]	9 360	11 970	17.	6 400	28.	29
	150	13 260	−53,9	−46,4	28.	−62,1	17.	—	—	28	272	13	31		[mbar]	281	190	1.,17.	420	28.	
	200	11 410	−55,1	−43,7	28.	−66,5	18.	—	—	28	269	15	31		[°C]	−58,1	−67,7	17.	−45,1	28.	
	300	8 834	−52,7	−45,2	28.	−58,9	13.	—	—	30	259	15	31								
	400	6 930	−41,0	−31,0	17.	−49,7	3.	0,16*	61*	30	262	14	31								
	500	5 377	−29,9	−21,0	17.	−40,0	28.	0,44*	66*	30	265	11	31	Nullgradgrenze	[gpm]	1 050	1 630	22.	—	—	14
	700	2 897	−13,7	− 7,9	21.	−20,6	3.	1,46*	76*	30	280	08	31		[mbar]	891	830	22.	—	—	
	850	1 397	− 5,0	1,7	22.	− 9,8	9.	2,71*	87*	31	277	07	31								
	Boden**)	104	− 1,3	8,8	23.	− 9,8	1.	3,26	88	31	234	02	31								

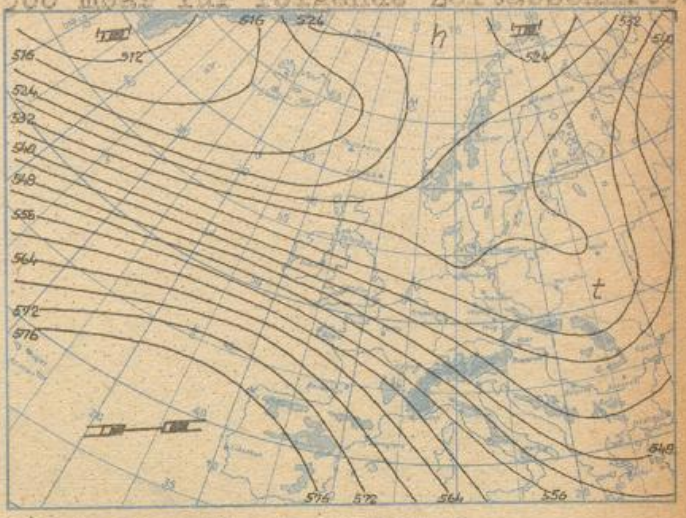
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält $\bar{H}$ der 1000-mbar-Fläche

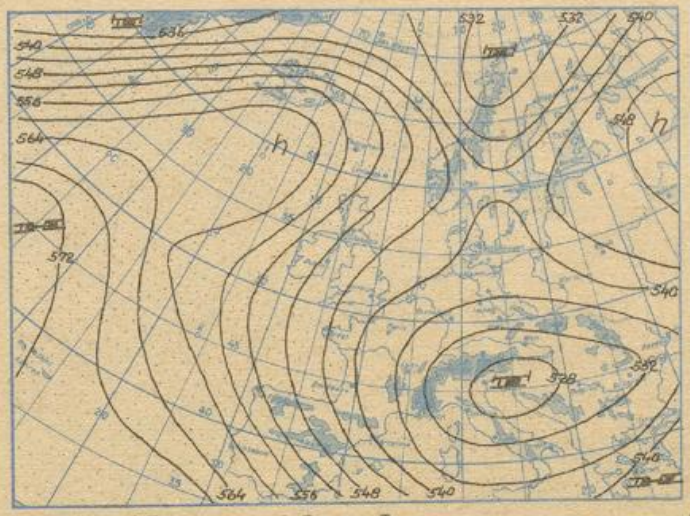
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



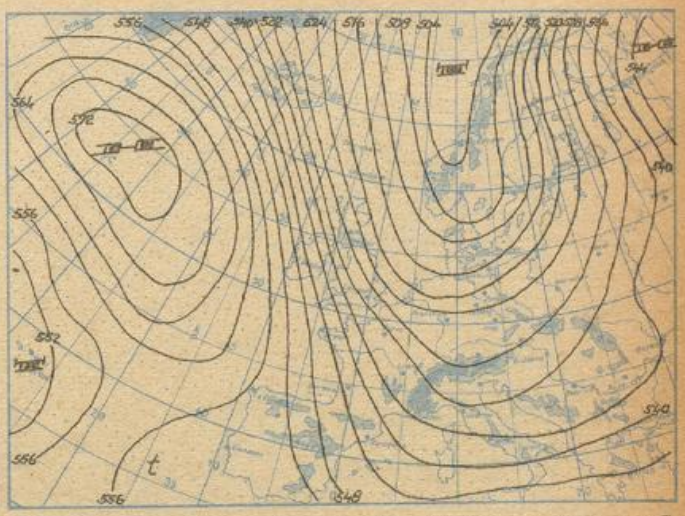
Südliche Westlage zyklonal
17. bis 18. 2. 70



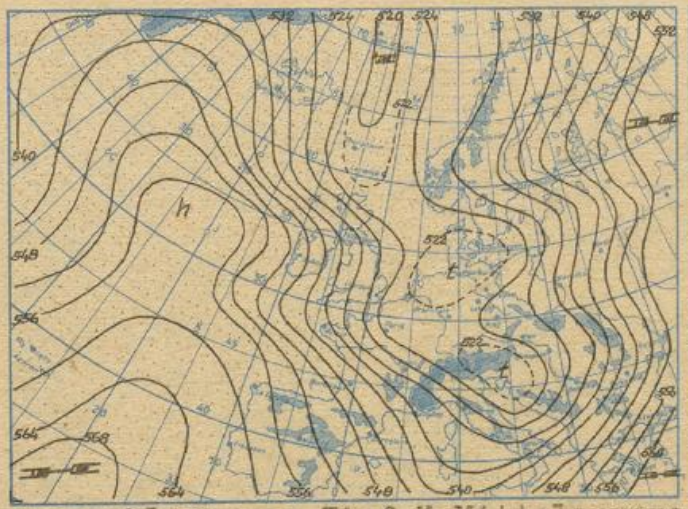
Winkelwestlage zyklonal
19. bis 24. 2. 70



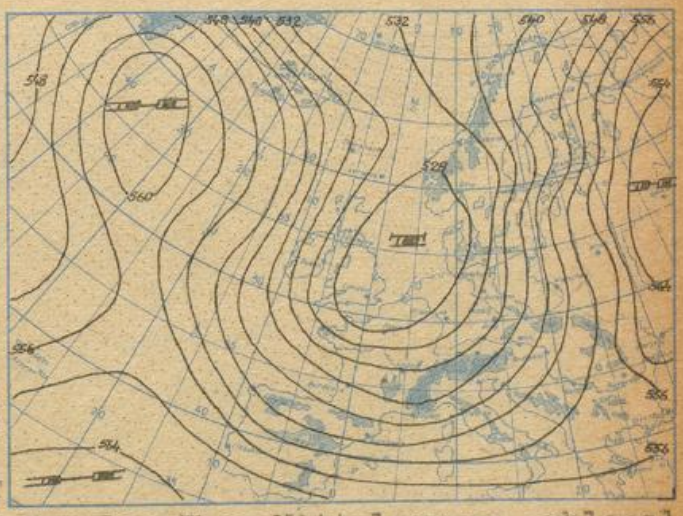
Nordostlage zyklonal
26. bis 28. 2. 70



Troglage über Mitteleuropa zyklonal
2. bis 4. 3. 70

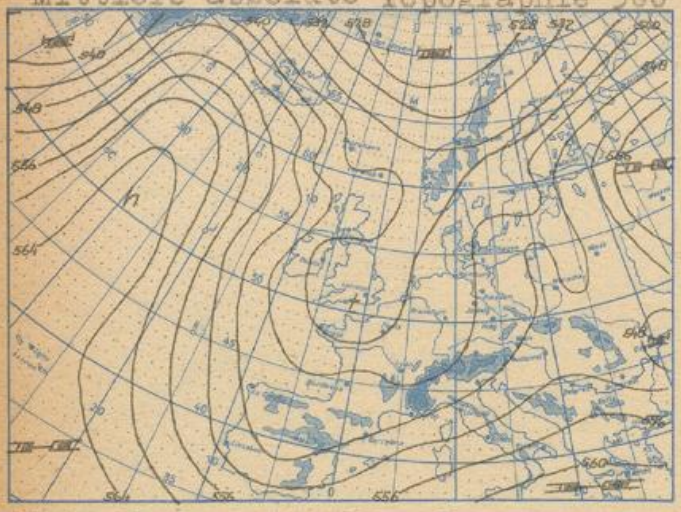


Abgeschlossenes Tief ü. Mitteleuropa zyklonal
5. bis 6. 3. 70

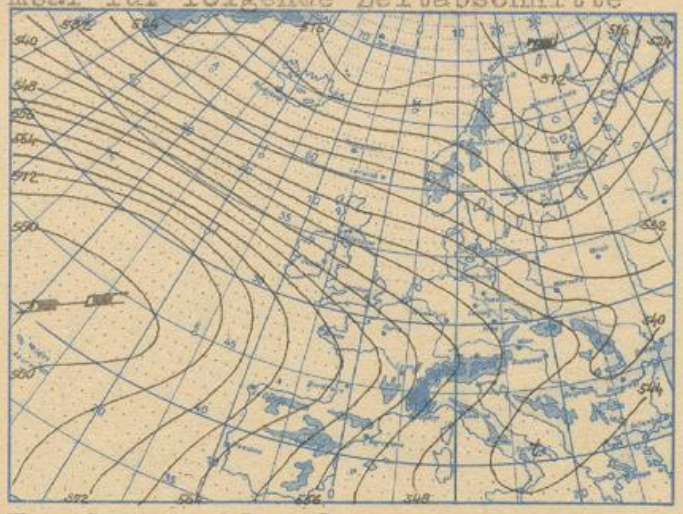


Troglag über Mitteleuropa zyklonal
8. bis 10. 3. 70

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

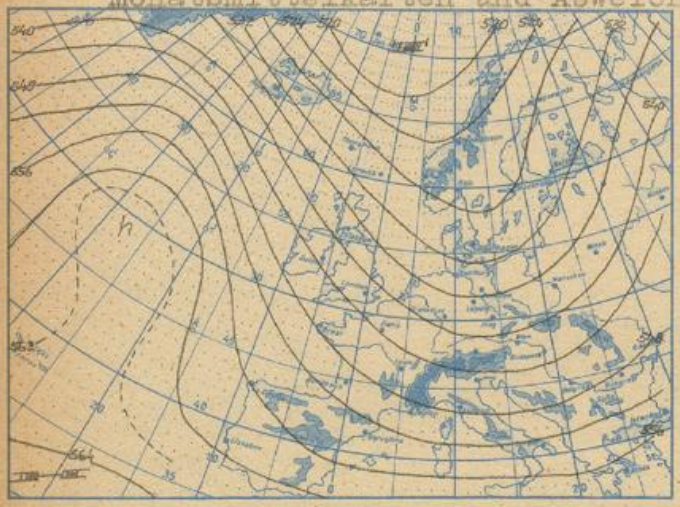


Südostlage antizyklonal
11. bis 14. 3. 70

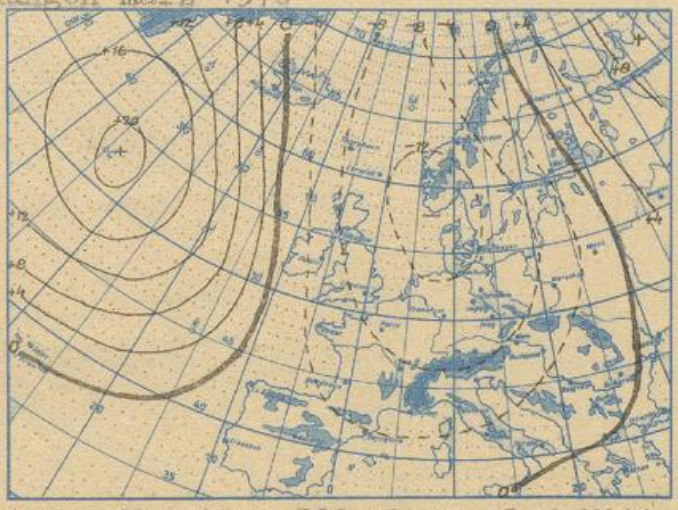


Westlage zyklonal
16. bis 18. 3. 70

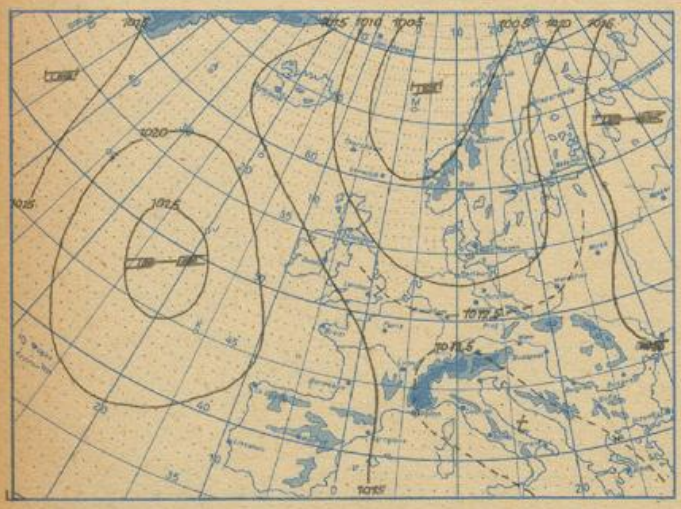
Monatsmittelkarten und Abweichungen März 1970



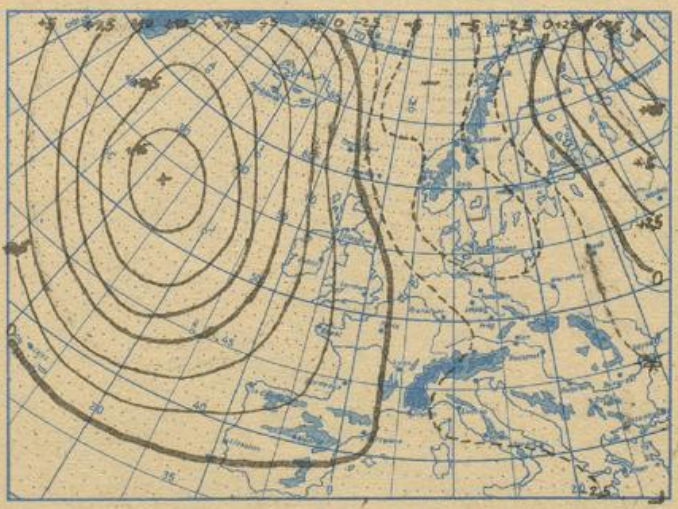
Monatsmittel 500 mbar



Abwg. Monatsm. 500 mbar v.lgj.Mitt.

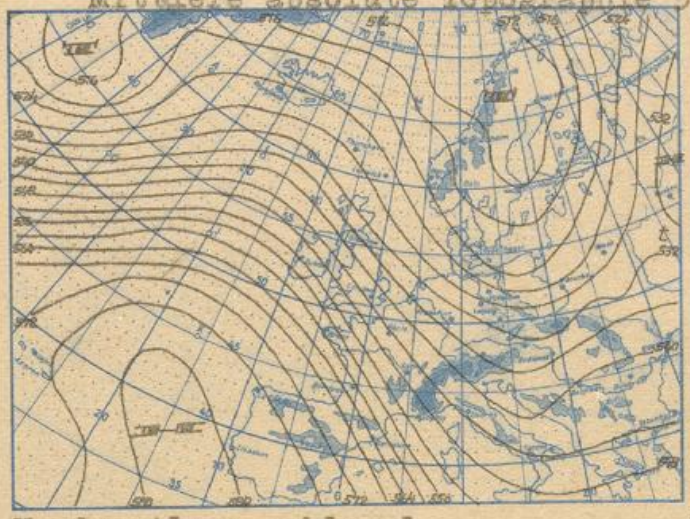


Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

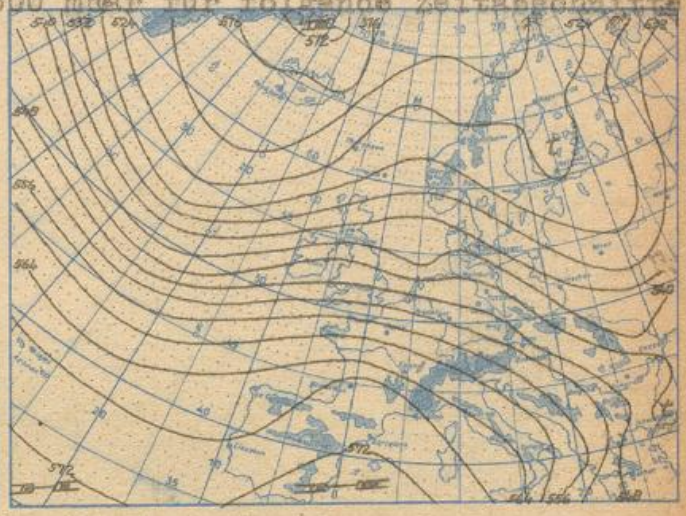


Abwg. Luftdruck 0 m NN v.lgj.Mittel

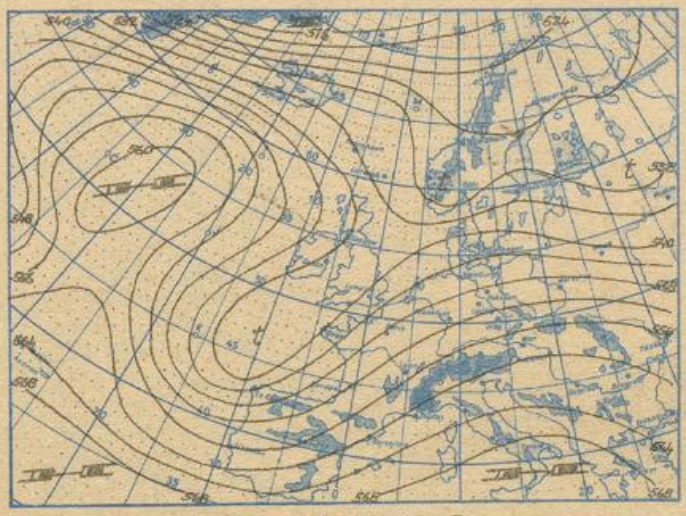
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



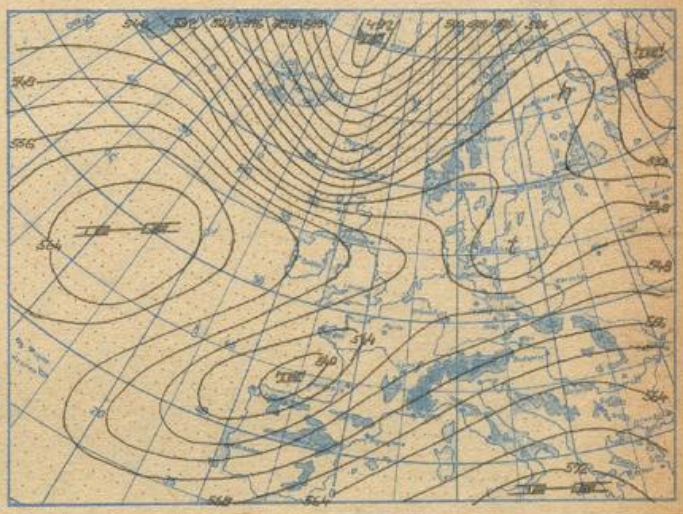
Nordwestlage zyklonal
19. bis 20. 3. 70



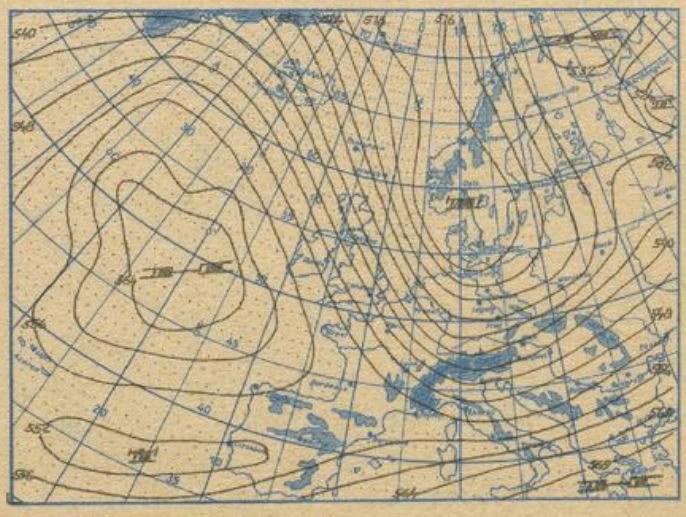
Westlage zyklonal
21. bis 22. 3. 70

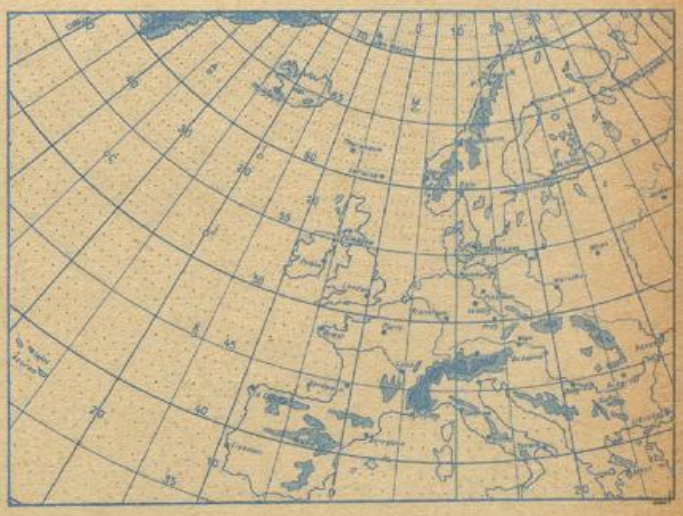


Hochdruckbrücke ü.Mitteleuropa
23. bis 24.3.70

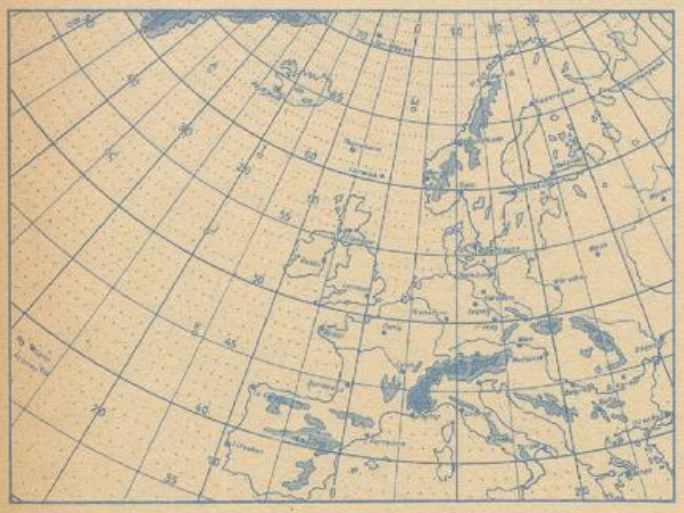


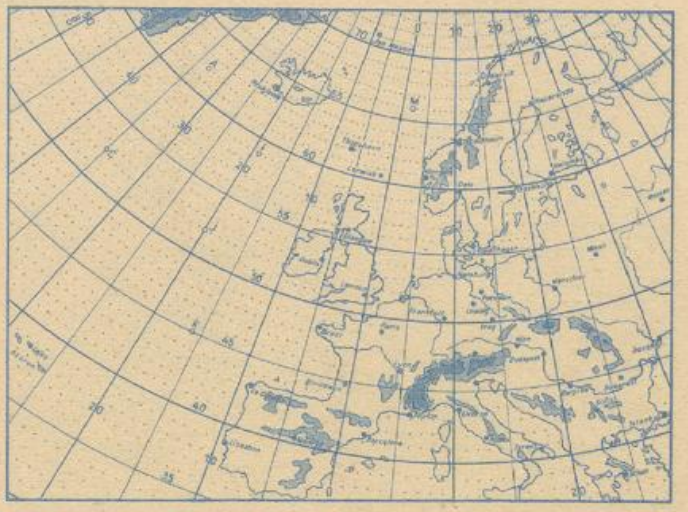
antizyklon. Südliche Westlage zyklonal
25. bis 26. 3. 70

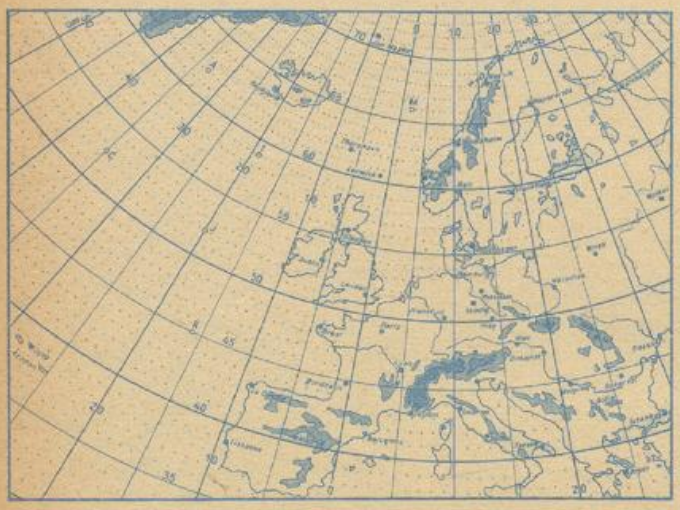


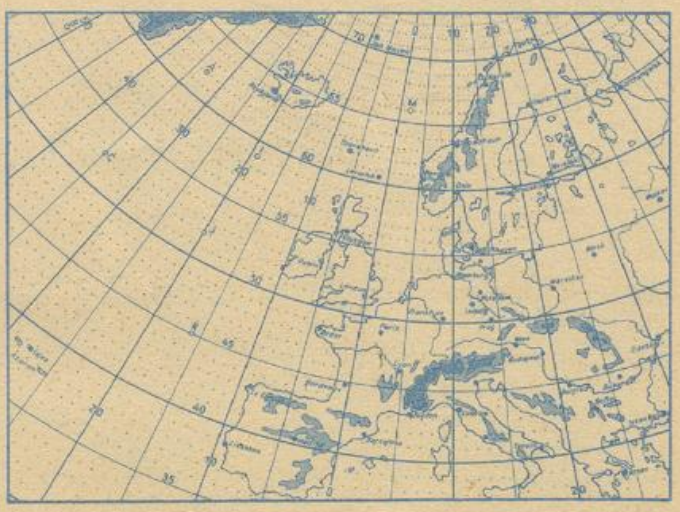


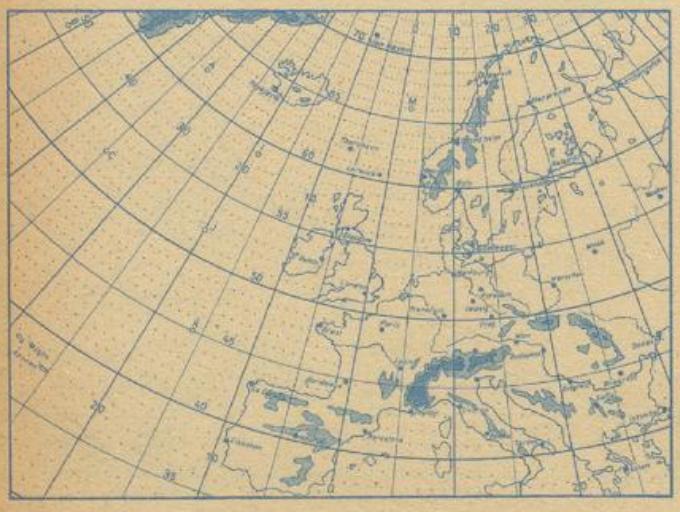
Nordlage zyklonal
27. bis 29. 3. 70

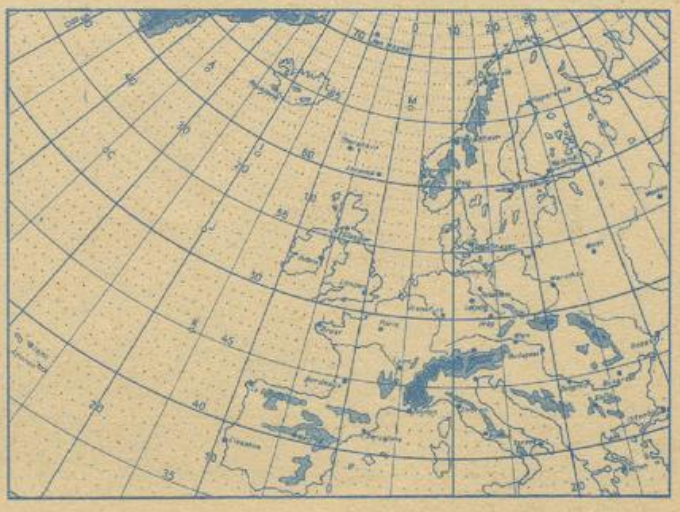


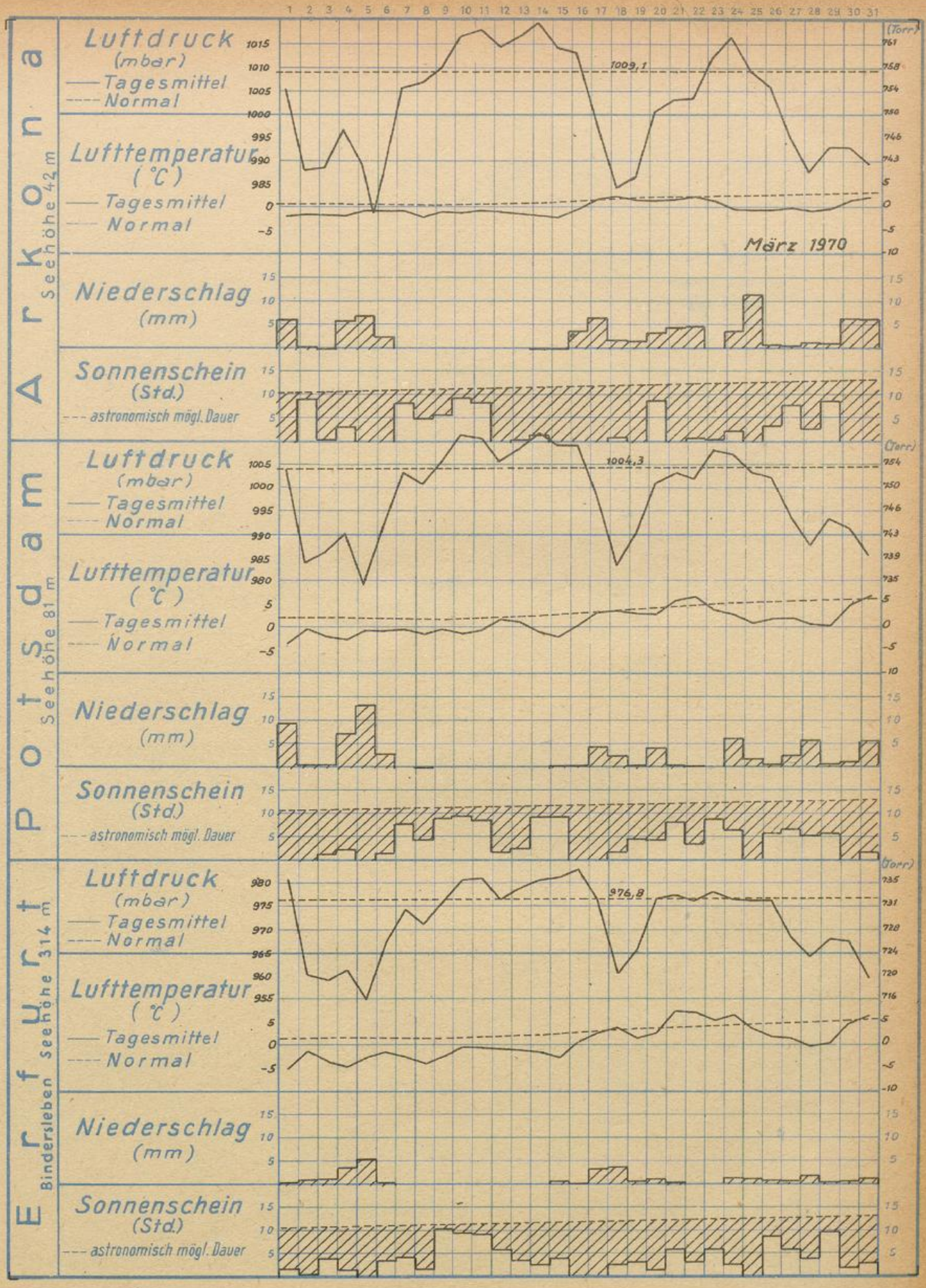






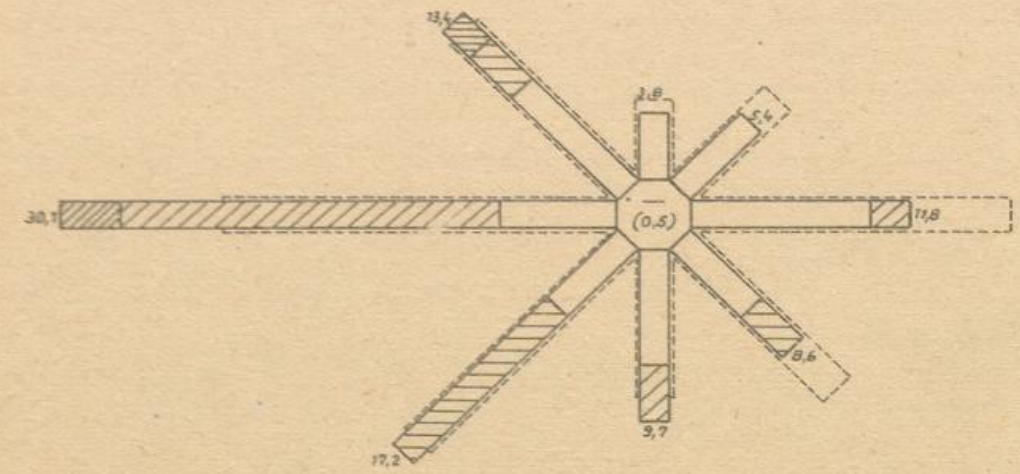





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1009,1
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
März 1970
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1004,3
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Erfurt
Bindersleben Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
976,8
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
(Torr)

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

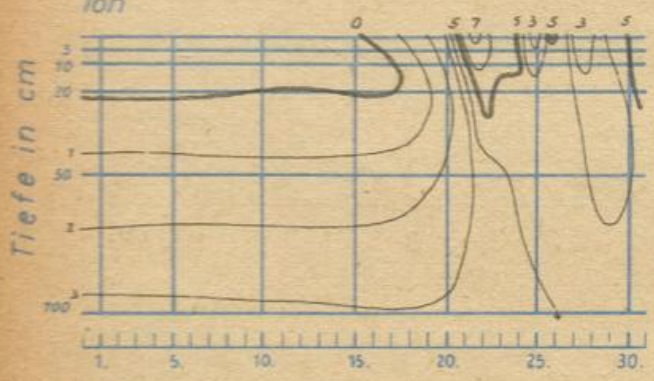
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) *März 1970*



Temperaturverlauf im Erdboden °C

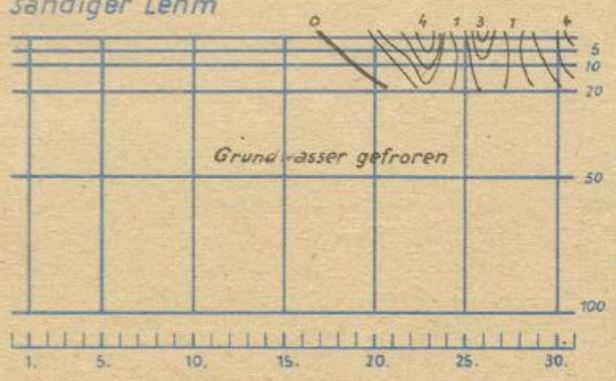
Magdeburg

Ton



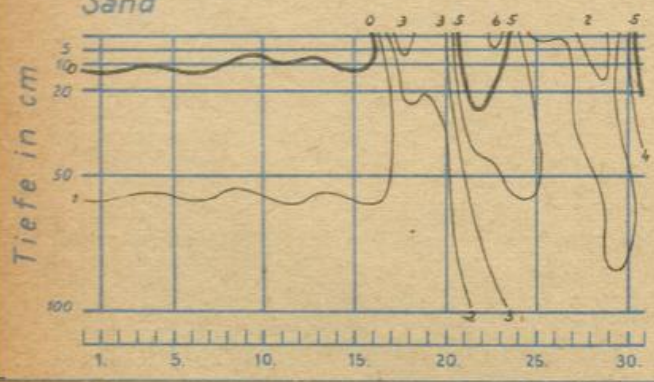
Schwerin

sandiger Lehm



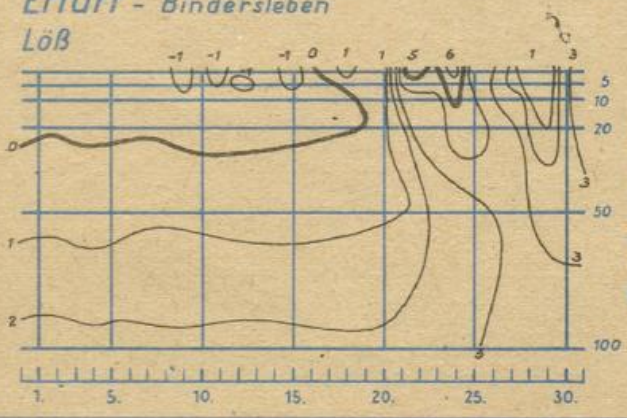
Wittenberg

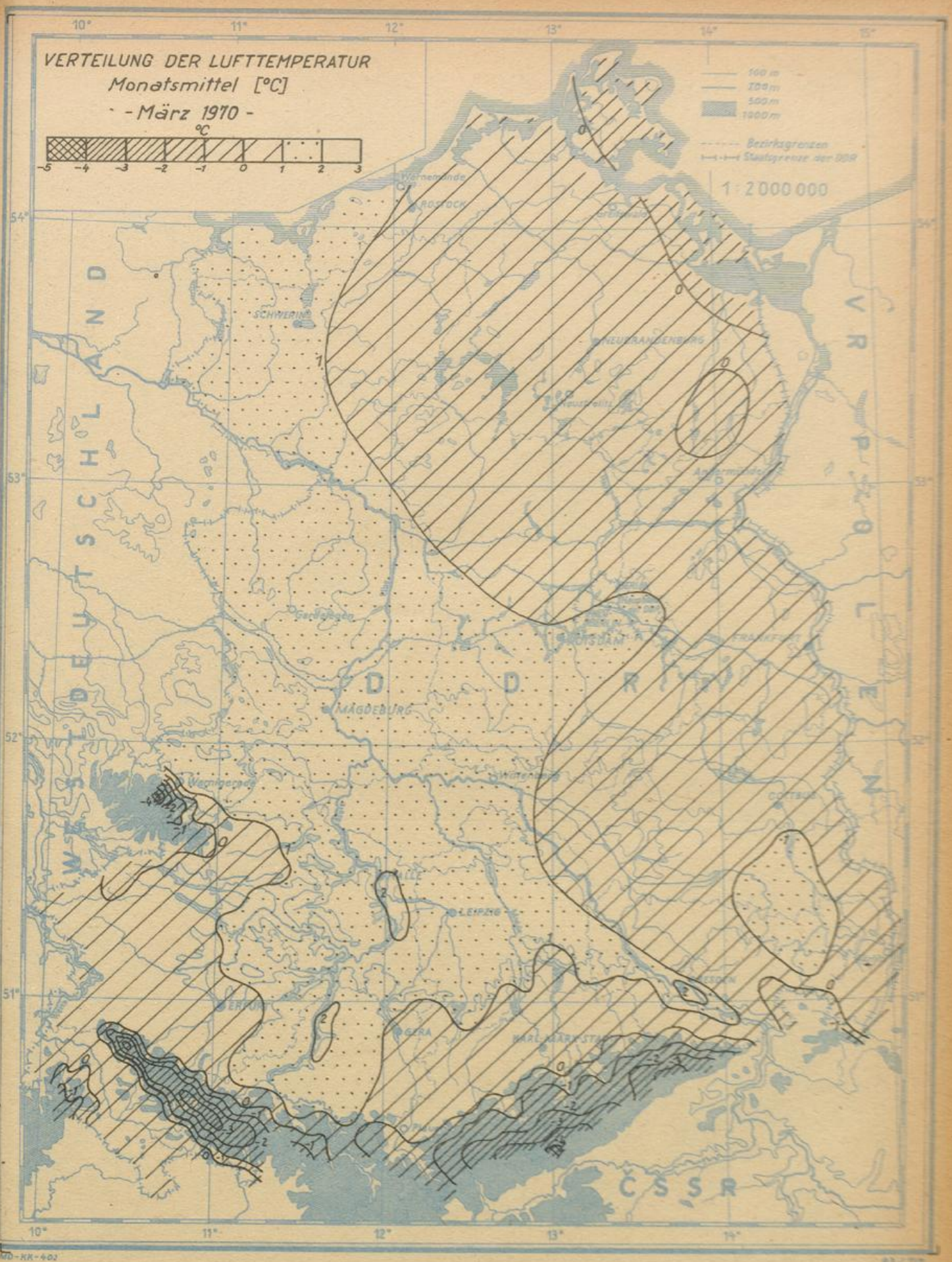
Sand

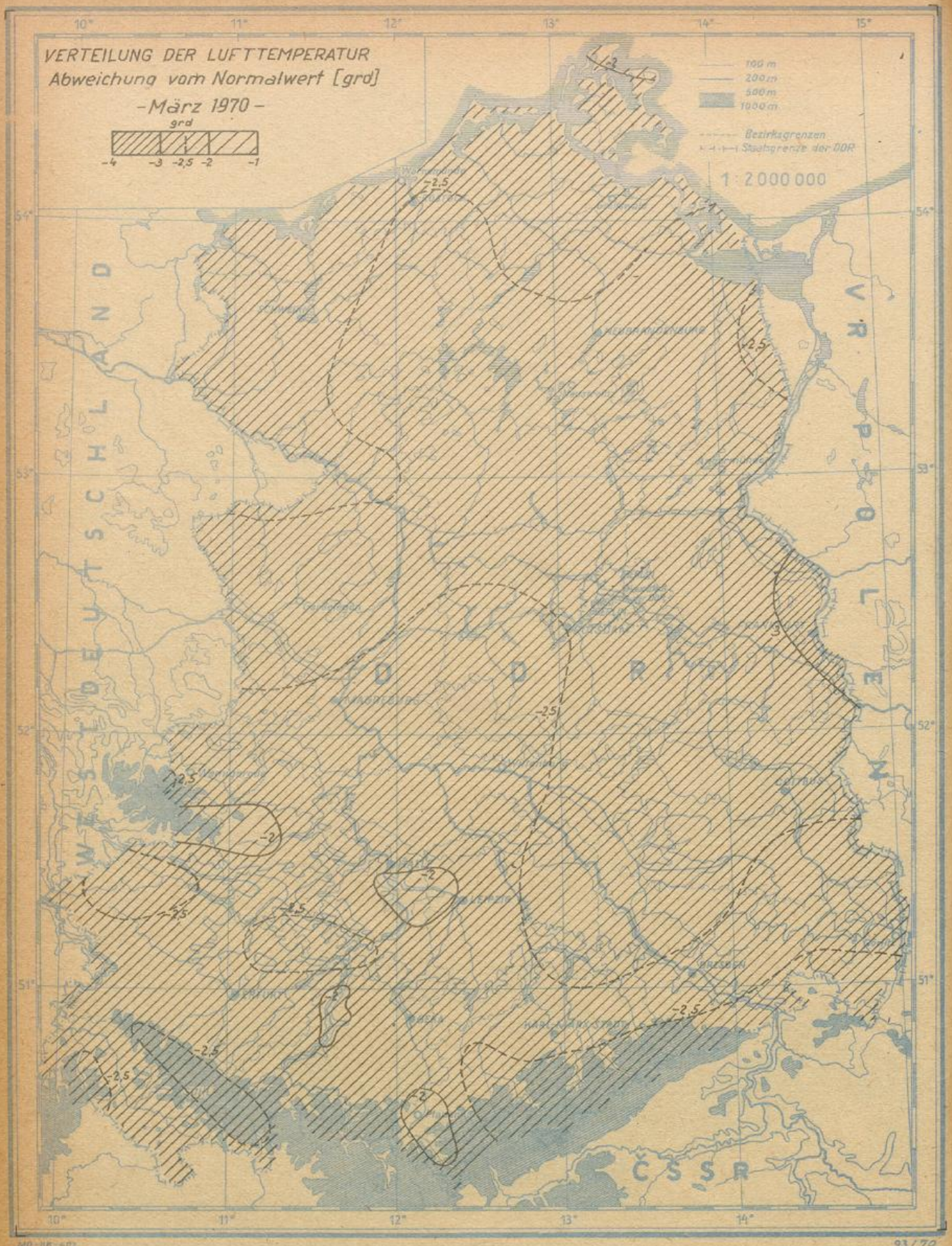


Erfurt - Bindersleben

Löß

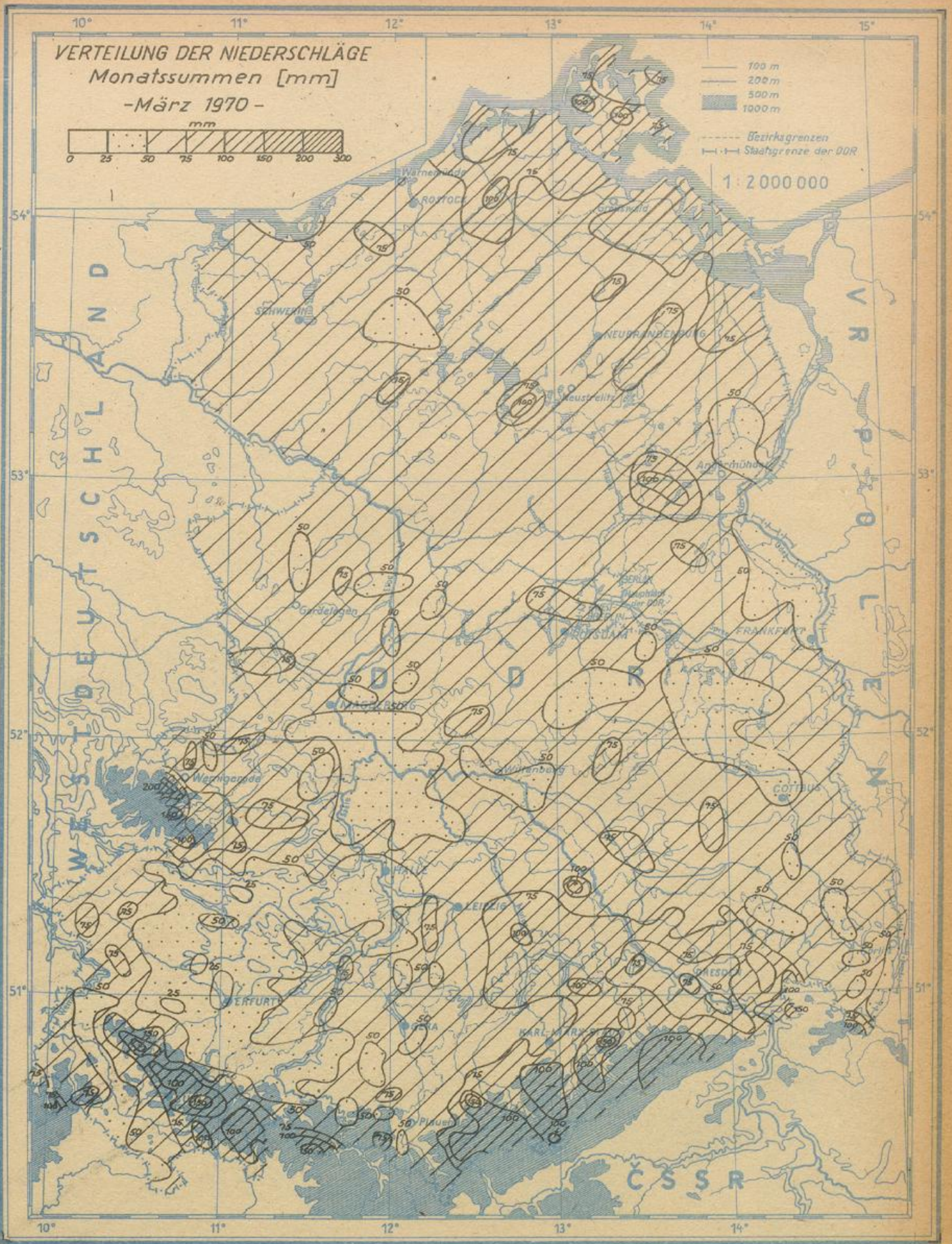


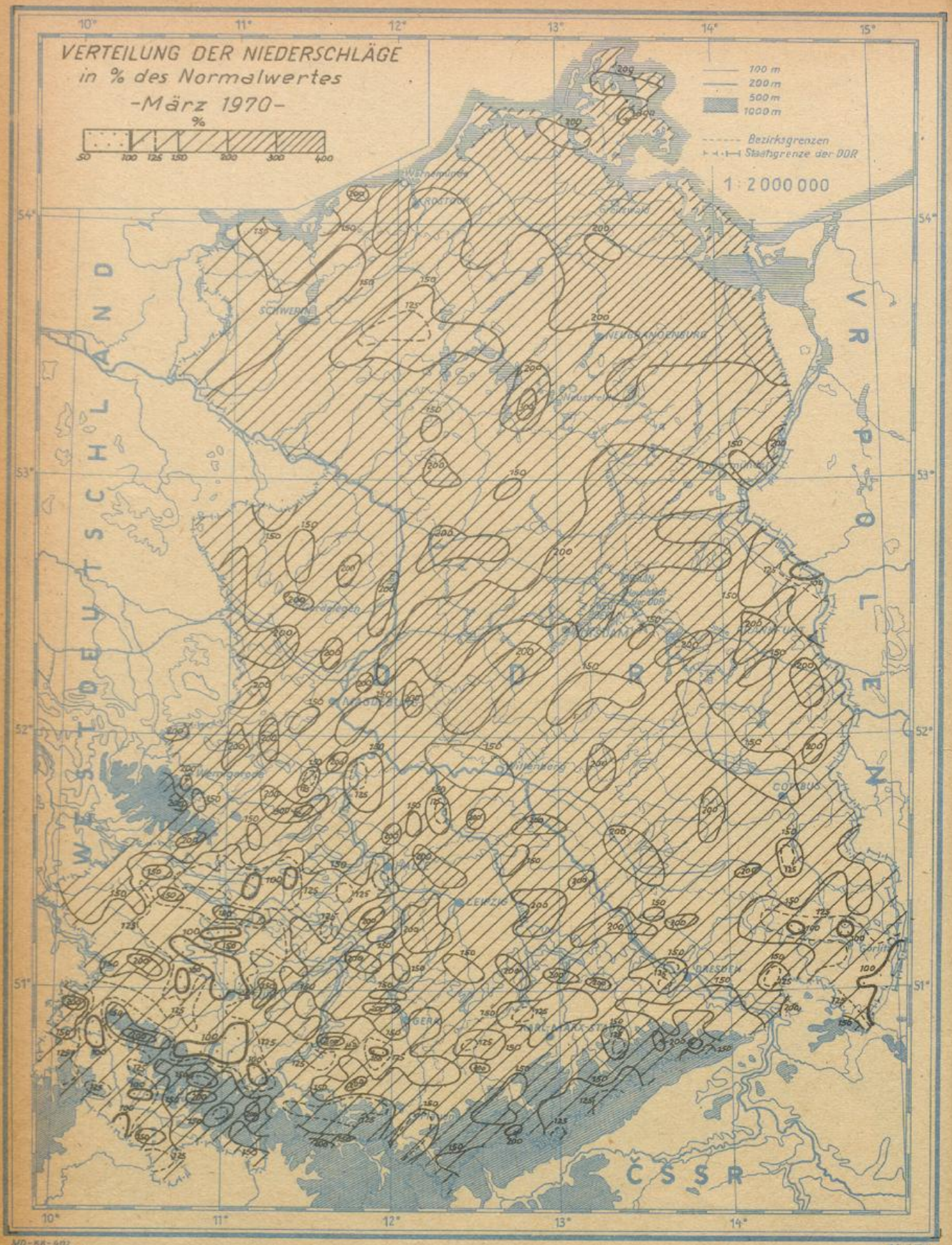

VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Monatsmittel [°C]
- März 1970 -
°C
-5 -4 -3 -2 -1 0 1 2 3
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
CSSR
ROSTOCK
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
POTSDAM
MAGDEBURG
LEIPZIG
ERFURT
GERA
10°
11°
12°
13°
14°
15°
54°
53°
52°
51°



MD-RK-402

93/70


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
-März 1970-
mm
0 25 50 75 100 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
Wismar
ROSTOCK
Greifswald
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
Gardelegen
BERLIN
Hauptstadt der DDR
POTSDAM
FRANKFURT
Magdeburg
Wernigerode
Wittenberg
COTTBUS
HALLE
LEIPZIG
GÖRLITZ
ERFURT
KARL-MARX-STADT
Plauen
93/70
MD-KK-402


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-März 1970-
%
50 100 125 150 200 300 400
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
WESTDEUTSCHLAND
VR POLEN
ČSSR
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Potsdam
Cottbus
LEIPZIG
DRESDEN
Görlitz
MD-KA-402
93/70

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M – Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | April | Nummer 4

Allgemeiner Witterungscharakter

Der April war zu kalt, zu naß, im Norden gebietsweise erheblich zu naß und allgemein sonnenscheinarm.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich ein kräftiger Tiefdrucktrog vom Nördlichen Eismeer über Skandinavien und Mitteleuropa nach Italien. Im Meeresniveau liegt im Monatsmittel ein kräftiges Tief über Skandinavien und ein Hoch östlich der Azoren, von dem ein Keil bis zum südlichen Mitteleuropa reicht. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt zeigen Druckdefizit über dem Nordosten und Drucküberschuß über dem Südwesten des atlantisch-europäischen Gebietes.

Der Tiefdrucktrog in der Höhe und das nordeuropäische Tief im Meeresniveau weisen darauf hin, daß an der Mehrzahl der Tage Kaltluft nach Mitteleuropa geführt wurde, in der die Temperaturen unter dem Normalwert lagen. Da die negativen Temperaturanomalien, die zwischen dem 16. und 25. aufgetretenen positiven Abweichungen bei weitem überwogen, fiel der Berichtsmonat als fünfter Monat in ununterbrochener Folge zu kalt aus. Auch diesmal dominierte, wie das Druckdefizit über weiten Teilen Europas erkennen läßt, zyklonales Witterungsgepräge eindeutig. Im Zusammenhang damit ergab sich eine übernormale Niederschlagshäufigkeit. Lang andauernde und ergiebige Schnee- und Regenfälle, die in den nördlichen Bezirken vom 9. bis 12., sonst am 9./10. auftraten, trugen wesentlich dazu bei, daß die Monatssummen des Niederschlages zum Teil beträchtlich übernormale Beträge erreichten. Die den ganzen Monat über vorherrschende starke Bewölkung — heitere Tage blieben gänzlich aus — bewirkte eine erneut deutlich unter dem vieljährigen Durchschnitt liegende Sonnenscheindauer.

Zonale Strömungsanordnungen herrschten bei weitem vor.

Wetterablauf

Vom 1. bis 3. drang mit nördlichen Winden wieder verstärkt Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken erneut stärker unter die Normalwerte ab. Im allgemeinen war es wechselnd bewölkt, und täglich traten verbreitet Regen-, Schnee- und Graupelschauer auf. In einzelnen Gebieten des Tief- und Hügellandes lag vorübergehend eine dünne Schneedecke.

Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefs setzten sich vom 5. bis 11. das kalte Wetter und die rege Niederschlagstätigkeit weiter fort. Meistenorts stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Im großen und ganzen war es stark bewölkt oder bedeckt. Ein von Norditalien langsam nach Gotland ziehendes Tief brachte am 9./10. weiten Teilen der DDR langanhaltende und ergiebige Schnee- und/oder Regenfälle; in den nördlichen Bezirken der Republik hörten die Niederschläge erst im Laufe des 12. auf. Am Morgen des 10. lag im überwiegenden Teil des Berichtsgebietes eine Schneedecke, die außer in den nördlichen Gebieten im Laufe des Tages wieder abschmolz. In einzelnen Gebieten frischte der Wind am 10. zeitweise stürmisch auf.

Am 12. und 13. zogen innerhalb einer weit nach Süden verschobenen Westströmung Tiefausläufer über Mitteleuropa hinweg nach Osten. Sie lösten bei weiterhin unternormalen Temperaturen am 12. verbreitet, am 13. noch im Süden, Schnee- und/oder Regenfälle aus. Die in den nördlichen Bezirken vorhandene Schneedecke taute ab.

Ein über Mitteleuropa gelegenes Hoch unterbrach am 14. und 15. die rege Niederschlagstätigkeit. Die Bewölkung lockerte stark auf. Die Temperaturen waren unternormal.

Vom 16. bis 18. war eine Südwestlage wetterbestimmend. In der Mitteleuropa überflutenden Warmluft stiegen die Temperaturen stark an und erreichten erstmals wieder übernormale Werte. Dabei wurde die höchste Temperatur des Monats gemessen. Erneut setzten verbreitet Niederschläge ein, die bis in die Kammlagen der Mittelgebirge als Regen niedergingen und strichweise ergiebig waren.

Ab 19. setzte sich eine Westströmung durch. Die Temperaturen blieben fast durchweg noch über dem Normalwert. Im allgemeinen war es stark bewölkt oder bedeckt. Nahezu täglich fiel mehr oder weniger verbreitet Regen, auf den Mittelgebirgsgipfeln am 20./21. zeitweise mit Schnee vermischt. Gebietsweise traten Schauer auf. Am 21./22. trat örtlich vorübergehend stürmischer Wind auf.

Vom 27. bis 30. war eine Nordwestlage wetterbestimmend. Erneut wurde Polarluft nach Mitteleuropa verfrachtet. Die Temperaturen sanken empfindlich ab und lagen am Monatsende merklich unter dem Normalwert. In mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten trat Nachtfrost auf. Starke Bewölkung herrschte vor. Täglich kam es zu Schauern, vereinzelt auch zu Gewittern. Vor allem am 30. traten auch im Tief- und Hügelland wieder verbreitet Schnee- oder Graupelschauer auf. Am Morgen des 30. wiesen die mittleren und unteren Lagen des Berglandes und einzelne Gebiete des Mittelgebirgsvorlandes nochmals eine Schneedecke auf.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte eine schwach steigende Tendenz, die von zwei kräftigen Abkühlungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am 1. mit 2 bis 4 °C in den nördlichen und mittleren Bezirken um 1 bis 4 grd unter dem Normalwert, in den südlichen Bezirken entsprachen sie mit 5 bis 6 grd etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Nach Mitteleuropa vordringende Polarluft brachte einen neuerlichen Temperaturrückgang auf Tagesmittel um 0 °C vom 3. bis 5. (um 5 bis 7 grd zu kalt). Das waren zugleich die tiefsten Mittel des Berichtsmonats. An den folgenden Tagen schwankten die Tagesmittel in den nördlichen und mittleren Teilen der DDR zwischen 0,5 und 4 °C und in den südlichen Teilen zwischen 3 und 5 °C, d. i. um 3 bis 7 grd bzw. um 1 bis 3 grd zu kalt. Ab 16. stiegen die Temperaturen bei Zufuhr von Warmluft aus Südwesten kräftig an. Die Tagesmittel lagen am 17. mit 11 bis 14 °C um 3 bis 6 grd über dem Normalwert und erreichten damit zugleich höchste Beträge des Monats. Nach einem vorübergehenden Rückgang auf 6 bis 8 °C am 20./21. (um etwa 1 grd zu kalt) stiegen die Tagesmittel bis zum 23. wieder auf 10 bis 13 °C an und waren damit um 2 bis 4 grd übernormal. Danach wurde in zunehmendem Maße Kaltluft nach Mitteleuropa gelenkt, die wieder eine kräftige Abkühlung brachte. Am 30. lagen die Tagesmittel schließlich mit 3 bis 4 °C wiederum um 5 bis 7 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich fast ausnahmslos am 17., 18. oder 19. ein. Sie betrug im Küstengebiet und in den Kammlagen der Mittelgebirge verbreitet 12 bis 14 °C, auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge 10 bis 12 °C. Im nördlichen Teil des Binnentieflandes lag sie zwischen 14 und 18 °C, im südlichen Teil des Binnentieflandes, im Hügelland und in den unteren Lagen des Berglandes zwischen 18 und 21 °C, in einem größeren Gebiet südöstlich von Meiningen zwsichen 21 und 24 °C. Damit lag der Monatshöchstwert in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR und im mittleren Teil des Erzgebirgsbereiches um 3 bis 6 grd, im übrigen Berichtsgebiet verbreitet um 0,5 bis 3 grd unter dem mittleren Aprilmaximum.

Die Monatstiefsttemperatur wurde hauptsächlich am 3., 4., 5., 6., 8. oder 10., in den nördlichen Gebieten vereinzelt am 14. oder 15. gemessen. Das Minimum lag verbreitet zwischen −5 und −2 °C, in besonders ungünstigen Lagen und im hohen Mittelgebirge zwischen −9,5 und −5 °C. Der Monatstiefstwert blieb damit vielerorts um 0,5 bis 2 grd, ganz vereinzelt um 2 bis 3 grd unter, in einzelnen Gebieten des Südens um 0,5 bis 2 grd über dem mittleren Aprilminimum.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) wurden im Tief- und Hügelland meistenorts 7 bis 12, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 13 bis 23, im Süden stellenweise nur 4 bis 6 gezählt. Das sind im großen und ganzen 1 bis 4, im Norden gebietsweise 5 bis 8 mehr, als normalerweise im April zu erwarten sind. Eistage (Maximum unter 0,0 °C) traten normalen Verhältnissen entsprechend nur noch in den Kammlagen des Berglandes auf, und zwar 1 bis 7 (Brocken 18, Fichtelberg 15). Das sind 1 bis 3, auf dem Brocken und Fichtelberg 10 mehr als normal. Die Zahl der Tage mit Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) war sehr unterschiedlich. Im Tief- und Hügelland sank die Temperatur in Bodennähe je nach Lage an 5 bis 17, im Bergland an 15 bis 27 Tagen unter den Gefrierpunkt ab.

Die Monatsmitteltemperatur lag im nördlichen Teil des Tieflandes, im Hügelland und im unteren Bergland zwischen 3 und 6 °C, im südlichen Teil des Tieflandes zwischen 6 und 7,5 °C, in den mittleren Höhenlagen des Harzes und Erzgebirges und im Thüringer Wald zwischen 1 und 3 °C, im Oberharz und in den Kammlagen des Erzgebirges zwischen −1,5 und 1 °C. Das entspricht in der Nordhälfte der DDR und in den Mittelgebirgen einer negativen Anomalie von 2 bis 3 grd, im übrigen Berichtsgebiet von 1 bis 2 grd.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte Republik lediglich am 14. und 15., ferner der Norden am 13. und 19. —Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich verbreitet auf 22 bis 27, vereinzelt auf 28 oder 29, in einzelnen Gebieten auf 18 bis 21. Das sind meistenorts 5 bis 10, in einigen größeren Gebieten des Nordens und strichweise im Süden 11 bis 13 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren in den nördlichen Bezirken der DDR 9 bis 13, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke 4 bis 11, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 10 bis 23 zugleich Schneefalltage. Ihre Zahl war damit vielerorts um 5 bis 10, in den nördlichen Gebieten strichweise um 11 oder 12, im Süden örtlich um 2 bis 4 übernormal.

Gewitter traten am 2., 7., 18. und 19. vereinzelt im Süden, am 25. und 26. strichweise im Norden, am 29. vereinzelt im Küstengebiet und in den Mittelgebirgen, am 30. stellenweise im Westen und Süden auf. Gewittertage ergaben sich demzufolge nur gebietsweise, und zwar 1 bis 3. In großen Teilen der Republik blieben sie gänzlich aus. Im vieljährigen Durchschnitt ist im April mit 1 oder 2 Gewittertagen zu rechnen.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich vielerorts am 9., gebietsweise am 10., 13., 16., 19. oder 29. ein. Sie betrug in großen Teilen der DDR 10 bis 25 mm, in einigen Gebieten 25 bis 40 mm, im Norden vereinzelt 40 bis 50 mm, im Süden örtlich nur 5 bis 10 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug in den nördlichen Bezirken der DDR verbreitet 75 bis 130 mm, vor allem im Bezirk Rostock örtlich 130 bis 180 mm. Im überwiegenden Teil der mittleren Bezirke und in einigen größeren Gebieten der südlichen Bezirke waren es in der Regel 30 bis 75 mm, in den Mittelgebirgen und in Teilen ihres Vorlandes 75 bis 120 mm, im hohen Westerzgebirge stellenweise 120 bis 145 mm, in den Kammlagen des Thüringer Waldes örtlich 120 bis 200mm, in den mittleren Höhenlagen des Harzes 120 bis 200 mm und im Oberharz 200 bis 305 mm. Das sind in weiten Teilen der mittleren und südlichen Bezirke 120 bis 200 %, örtlich 100 bis 120 %, stellenweise 85 bis 100 % der normalen Aprilmenge. Im weitaus größten Teil des Norden ergaben sich 200 bis 300 % in einigen Gebieten größerer Ausdehnung in Bezirk Rostock und stellenweise in den Bezirken Schwerin und Neubrandenburg 300 bis 380 %, im Gebiet von Ribnitz-Damgarten sogar 380 bis 410 %.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im hohen Mittelgebirge während des gesamten Monats, in den mittleren Höhenlagen bis zum Ende der zweiten Aprildekade, im Tief- und Hügelland gebietsweise an einzelnen Tagen der ersten Dekade und am 30., im größten Teil der Republik am 10., in weiten Gebieten der nördlichen Bezirke vom 10. bis 13./14. Die größte Höhe stellte sich vielerorts am 10. oder 11., im Oberharz am 14./15., gebietsweise an einigen Tagen der ersten Dekade ein. Sie betrug in den nördlichen Bezirken der DDR verbreitet 10 bis 30 cm, im Bereich des Nördlichen Landrückens in einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung sogar 30 bis 45 cm, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke 1 bis 10 cm; im Bergland nahm sie von 5 bis 10 cm in den unteren Lagen auf 180 bis 380 cm auf den Mittelgebirgsgipfeln zu.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug verbreitet 80 bis 85%, im Norden gebietsweise 85 bis 90%, in den Mittelgebirgen 80 bis 90%, auf den höchsten Erhebungen 91 bis 97%, in einigen kleineren Gebieten des Binnentieflandes und des Mittelgebirgsvorlandes 75 bis 80%. Es war damit im großen und ganzen um 5 bis 10% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vielerorts am 21., in den nördlichen Bezirken verbreitet am 24. ein, gebietsweise auch an einigen anderen Monatstagen. Es lag in der Regel zwischen 40 und 60%, im Süden stellenweise zwischen 30 und 40%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 6 bis 6,5 Achteln, örtlich mit 6,5 bis 7 Achteln, auf den Mittelgebirgsgipfeln mit 7 bis 7,5 Achteln größtenteils um 1 bis 1,5 Achtel, örtlich sogar um 1,5 bis 2 Achtel übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) blieben überhaupt aus Normalerweise ist im April mit 2 bis 4 heiteren Tagen zu rechnen. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden meistenorts 13 bis 18, in einzelnen Gebieten 19 bis 22, in den Kammlagen der Mittelgebirge 23 bis 28 gezählt. Das sind vorwiegend 2 bis 7, gebietsweise 8 bis 10, auf den Mittelgebirgsgipfeln 11 bis 13 mehr als normal. Nebel trat an den einzelnen Tagen nur gebietsweise auf, vor allem am 9. und vom 13. bis 18. Nebeltage wurden verbreitet 1 bis 10, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 11 bis 30 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich meistenorts auf 85 bis 115 Stunden, im Süden gebietsweise auf 65 bis 85 Stunden. Das sind größtenteils 50 bis 70% (Brocken 30%, Sonneberg 44%) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 229 ly (cal/cm²) gegenüber normal 297 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	239	120	17.	259	215
2.	292	149	18.	148	130
3.	337	155	19.	292	215
4.	290	192	20.	151	118
5.	118	111	21.	365	170
6.	290	176	22.	58	58
7.	132	115	23.	144	134
8.	307	162	24.	282	218
9.	71	71	25.	203	177
10.	82	82	26.	169	159
11.	160	147	27.	178	146
12.	185	171	28.	416	192
13.	410	192	29.	158	145
14.	361	161	30.	267	193
15.	415	194			
16.	89	89	Summe	6 868	4 557

Winde aus West und Südwest herrschten in Potsdam eindeutig vor. Sie wiesen eine erheblich, die Nordwest- und Südwinde nur eine geringfügig übernormale Häufigkeit auf. Bei den Nordwinden wurde die mittlere Häufigkeit nur wenig, bei den verbleibenden Richtungen beachtlich unterschritten.

Sturm (mind. 8 Beaufort) trat nur örtlich auf, und zwar besonders am 10., 11., 21., 22. und 30. Das waren gebietsweise 1 bis 3, vereinzelt 4 bis 7, auf dem Fichtelberg 9 und auf dem Brocken 20 Sturmtage. In großen Teilen der DDR blieb Sturm gänzlich aus.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat April war die Troposphäre merklich zu kalt und zu feucht, die untere Stratosphäre erheblich zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren und mittleren Troposphäre im allgemeinen zwischen dem dem 16. und 18. bei einer zyklonalen Südwestlage, in den darüberliegenden Schichten vorwiegend am 30. beobachtet. An der Tropospause lagen die höchsten Temperaturen zwischen −44,5°C (Lindenberg, Wahnsdorf, Meiningen) und −46,0 °C (Greifswald).

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre überwiegend am Monatsanfang bei einer zyklonalen Nordlage bzw. einem Tief über Mitteleuropa, in der

oberen Troposphärenhälfte z. T. auch am 28. und 30. An der Tropopause, an der die Minima zwischen −66,5 °C (Greifswald, Lindenberg) und −70,6 °C (Meiningen) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die tiefsten Temperaturen fast ausnahmslos zwischen dem 15. und 18. beobachtet.

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden im allgemeinen bei weitem nicht erreicht. Um 0,2 bzw. 1,6 grd überschritten wurde lediglich das langjährige April-Temperaturmaximum im 300-mbar-Niveau über Lindenberg bzw. im 200-mbar-Niveau über Greifswald.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich 2,2 grd unter, an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre durchschnittlich 3,2 grd über den langjährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittlereren relativen Luftfeuchten betrugen im Durchschnitt +10 %.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter den Normalwerten. Die negativen Anomalien nahmen von durchschnittlich 39 gpm in 1000 mbar auf durchschnittlich 133 gpm in 300 mbar zu. Darüber wurde ihr Betrag wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 868 gpm unter den Normalwerten. Die Anomalie der mittleren Höhe der Nullgradgrenze betrug durchschnittlich — 383 gpm.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden nur bei dem absoluten April-Höhenminimum in 500 mbar über Greifswald erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im April wurde ebenso wie in den vorangegangenen vier Monaten an der Mehrzahl der Tage Kaltluft nach Mitteleuropa gelenkt, in der die Temperaturen unternormal waren. Nur an etwa 8 Tagen konnten die Temperaturen über den Normalwert ansteigen. Somit fiel der Berichtsmonat als fünfter Monat in ununterbrochener Folge zu kalt aus.

Die seit Anfang Februar herrschende rege Niederschlagstätigkeit hielt auch im April unverändert an. An den meisten Tagen kam es mehr oder weniger verbreitet zu Niederschlägen, die in der ersten Monatshälfte auch im Tiefland zu einem großen Teil als Schnee niedergingen. Am 9./10. stellten sich verbreitet lang anhaltende und ergiebige Schnee- und/oder Regenfälle ein, die in den nördlichen Bezirken erst im Laufe des 12. aufhörten. Im Zusammenhang damit hatte sich in der Nacht zum 10. verbreitet eine Schneedecke gebildet, die im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke jedoch rasch wieder abschmolz. In Mecklenburg erreichte die Schneehöhe am Morgen des 11. vielerorts Höhen zwischen 10 und 30 cm. In einzelnen Gebieten des Nördlichen Landrückens betrug die Schneehöhe sogar 30 bis 45 cm. Das sind für diese Jahreszeit außergewöhnliche Werte.

Die Monatssummen des Niederschlages erreichten in einigen Teilen des Nordens und des Oberharzes Beträge, wie sie in diesem Jahrhundert im April noch nicht vorgekommen sind. Die Niederschlagshäufigkeit war deutlich übernormal. Ganz besonders groß war die Zahl der Schneefalltage, die vor allem im Norden das Zwei- bis Dreifache des Normalen erreichte. Besonders bemerkenswert ist auch die ungewöhnlich große Zahl von Schneedeckentagen in den nördlichen Bezirken der DDR. Hier ergaben sich verbreitet 5 bis 11, im südlichen Teil des Tieflandes dagegen verbreitet nur 1 bis 4 Schneedeckentage.

Die Wetterschäden standen ausnahmslos mit den reichlichen Niederschlägen im Zusammenhang. Sie führten in Verbindung mit der Schneeschmelze vor allem in den Niederungsgebieten der nördlichen Bezirke der Republik zu ausgedehnten Überflutungen. Am Morgen des 11. kam es in Mecklenburg infolge der großen Schneehöhen vorübergehend zu Verkehrsbehinderungen.

Elbe, Oder und untere Havel waren vollschiffig befahrbar. Das Gleiche gilt für die Saale bis zum 14.; ab 15. war sie wegen Überschreitens der höchstschiffbaren Wasserstände gesperrt.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Unter der in der ersten Monatshälfte abschmelzenden Schneedecke konnten nunmehr, wenn naturgemäß auch in abgeschwächter Form, Temperaturänderungen im Boden erkannt werden. So ereignete sich eine markante Abkühlung vom 1. bis 5. als Folge der Überflutung des Berichtsgebietes mit arktischer Polarluft. Sie wirkte sich bis etwa 70 cm Tiefe aus. Weitere Abkühlungen traten am 20. und 21. sowie ab 26. ein. Sie waren ebenfalls durch Einströmen polarer Luft bedingt und waren bis 70 bzw. 100 cm Tiefe erkennbar. Zustrom von atlantischer Tropikluft rief vom 16. bis 18. und am 23./24. Erwärmungen bis 100 cm Tiefe hervor.

Der winterliche Typ der Temperaturschichtung im Boden mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten war nur bis etwa Monatsmitte vorhanden. Zwischen 17. und 27. waren die Oberschichten bereits merklich wärmer als die Unterschichten. In den letzten Monatstagen herrschte Isothermie bis 1 m Tiefe.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. in Mecklenburg zu 2,5 bis 4, im übrigen Tiefland zu 4 bis 5 °C bestimmt. Bis 5. gingen sie auf fast 0 bis 1 bzw. auf 1 bis 2, örtlich 3 °C zurück. Die Folgetage brachten unruhigen Anstieg auf allgemein 2 bis 4 °C. Um die Wende zur zweiten Dekade sanken die Tagesmitteltemperaturen erneut in Mecklenburg auf 0,5 bis 1 °C, im übrigen Tiefland auf 1,5 bis 3 °C. Bis Monatsmitte erfolgte ein langsamer, ab 16. steiler Anstieg, der bis 18. auf Beträge von 9 bis 10 bzw. 11 bis 12 °C führte. Erneute Abkühlung senkte die Tagesmitteltemperaturen bis 21. auf 6 bis 7 bzw. 7 bis 9 °C. Am 24. waren wieder 9 bis 11 bzw. 10 bis 11 °C erreicht. Bis Monatsende gingen die Werte in diesmal regional umgekehrter Reihenfolge zurück: im südlichen und mittleren Tiefland auf 3 bis 6, in Mecklenburg nur auf 6 bis 7 °C.

In 50 cm Tiefe ergaben sich am 1. in Mecklenburg Tagesmitteltemperaturen von 2 bis 4, im übrigen Tiefland solche von 3 bis 4,5 °C. Bis kurz nach Mitte der ersten Dekade sanken sie in Auswirkung der Abkühlung der Oberschichten um 0,5 bis 1 grd. Auch in dieser Meßtiefe stiegen sie bis kurz nach Monatsmitte langsam, ab 17. lebhafter an. Am 19. oder 20. waren Beträge von 6 bis 8 bzw. 7,5 bis 10 °C erreicht. Nach Rückgang auf 6 bis 7 bzw. 7 bis 8,5 °C zwischen 21. und 23. erhoben sich die Tagesmitteltemperaturen bis Mitte der dritten Dekade auf 7 bis 8,5 bzw. 8,5 bis 10 °C. Bis 30. erfolgte ein Rückgang auf allgemein 6 bis 7 °C.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von überall knapp 3 bis 4 °C errechnet. Bis Monatsmitte änderten sie sich kaum. Bis Ende der zweiten Dekade stiegen sie auf 5 bis 7 °C an, um Mitte der dritten Dekade auf 6,5 bis 8 °C. Am letzten Monatstag war ein geringfügiger Rückgang um maximal 0,5 grd zu erkennen.

Negative Tagesmitteltemperaturen kamen nicht mehr vor. Der Frost drang lediglich stundenweise an einigen Tagen (3. bis 5., 8., 11. bis 15.) je nach den örtlichen Gegebenheiten 1 bis 8 cm tief in den Boden ein.

Die Höchstwerte wurden in der Krume meist am 19., in Mecklenburg auch am 24. festgestellt: in 2 cm Tiefe 18 bis 22 bzw. 15 bis 18,5 °C, in 20 cm Tiefe 12 bis 14 bzw. 9 bis 13 °C. In 50 cm Tiefe zeigten sich die Maxima am 20. oder zwischen 25. und 27. mit 9 bis 10 bzw. 7 bis 9 °C, in 100 cm Tiefe zwischen 26. und 28. mit einheitlich 6,5 bis 8 °C.

Die Tiefstwerte traten in der Krume an unterschiedlichen Tagen der ersten Dekade ein: in 2 cm Tiefe −1 bis 0 °C, in 20 cm Tiefe 0 bis 2 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima am 5./6. oder zwischen 12. und 14. mit 1,5 bis 3 °C, in 100 cm Tiefe am 1. oder zwischen 12. und 14. mit 2,5 bis 3,5 °C beobachtet.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich in 2 cm Tiefe in Mecklenburg zu 4,5 bis knapp 6 °C, im übrigen Tiefland zu 5 bis fast 7 °C, in 20 cm Tiefe zu 4 bis 5 bzw. 5 bis 7 °C, für 50 cm Tiefe zu 4 bis 5 bzw. 5 bis 6 °C, für 100 cm Tiefe zu 4 bis 5 bzw. 4,5 bis 5,5 °C. Damit war der Boden in allen Meßtiefen zu kalt: bis 50 cm Tiefe um 2 bis 3 grd, in 100 cm Tiefe um 1,5 bis 2,5 grd.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in der Krume in Mecklenburg um 4 bis 5, im übrigen Tiefland um 5 bis 6 grd, in 50 cm Tiefe um 3 bis 4 grd bzw. 4 bis 5 grd, in 100 cm Tiefe um 2 bis 3 bzw. 2,5 bis 3,5 grd.

Der Wassergehalt des Bodens war in allen Schichten zu hoch als Folge der Schneeschmelze und der sehr häufigen Niederschläge. Wie die folgende Tabelle zeigt, ging er im Laufe des Monats lediglich in den Oberschichten leichter Böden, sonst noch kaum zurück.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	20 bis 24 %	20 bis 24 %	24 bis 27 %
20.	15 bis 22 %	19 bis 26 %	25 bis 28 %
30.	16 bis 20 %	19 bis 26 %	26 bis 29 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	17 bis 24 %	17 bis 24 %	18 bis 25 %
20.	16 bis 21 %	17 bis 22 %	22 bis 25 %
30.	16 bis 22 %	18 bis 22 %	21 bis 25 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Witterung des April war für die Pflanzenwelt arm an Entwicklungsreizen. Die Temperaturen waren während der gesamten ersten Monatshälfte und ab 28. um 3 bis 6 grd unternormal. Um denselben Betrag übernormale Temperaturen stellten sich lediglich an 2 Tagen, am 17. und 18., ein. In der südlichen Hälfte der Republik überstiegen die Temperaturen noch einmal zwischen 22. und 25. die Normalwerte, freilich nur um 1 bis 4 grd. Da die Pflanzen Zeit zur Verarbeitung des Reizes und zur Beantwortung mit beschleunigter Entwicklung benötigen, wurden die Auswirkungen dieser Antriebe durch die in beiden Fällen nachfolgenden merklichen Abkühlungen rasch wieder aufgehoben. Normalerweise nutzen die Pflanzen im Frühjahr die Sonnenstrahlung durch Absorption in den Geweben zu zusätzlichem Energiegewinn für die ablaufenden physiologischen Prozesse sowohl thermisch als auch photochemisch. Infolge der weit überwiegend wolkenreichen Witterung des April war dies in nur unbedeutendem Maße möglich. Das reichliche Schmelzwasser aus der ungewöhnlich lange liegenden und ungewohnt mächtigen Schneedecke, die erst während der ersten Aprilhälfte abschmolz, und die fast täglich fallenden Niederschläge erhöhten den Wassergehalt des Bodens so übermäßig, daß es namentlich in der nördlichen Hälfte der Republik und in den Flußauen der südlichen Hälfte zu flächenmäßig ausgedehnten Überschwemmungen kam, die vielerorts selbst zu Ende April noch nicht wesentlich zurückgegangen waren. Der Boden konnte sich darum nur sehr langsam erwärmen, so daß die Pflanzen von dieser Seite her eher hemmende als fördernde Impulse erhielten. Bedenkt man zudem die im Vormonatsbericht beschriebene mangelhafte Vernalisation, wird verständlich, daß die Verspätung der Pflanzenentwicklung im Laufe des April um nur etwa eine halbe Woche zurückgehen konnte. Sie beträgt Ende des Monats noch immer reichlich zwei, an der Küste drei Wochen. Weiter wird aus dem Gesagten erklärlich, daß die zeitliche Streuung aller anstehenden Phaseneintritte diesmal recht groß ist, vor allem bei den landwirtschaftlichen Arbeiten, so bei dem Beginn der Feldarbeiten (Vorbereitung des Saatbettes) und bei der Frühjahrsbestellung. Von beiden Phasen liegen Meldungen bereits Anfang bzw. Ende der dritten Märzdekade vor, anderenorts aber haben sie Ende April noch nicht eintreten können. Ganz naturgemäß war auch der Ablauf aller Phasen außerordentlich schleppend.

Das Erblühen der Schneeglöckchen setzte sich in der nördlichen Hälfte der Republik während der ersten Dekade fort, das des Haselstrauches in der Südhälfte des Tieflandes der DDR bis Mitte der zweiten, in der Nordhälfte bis Wende zur dritten Dekade. Der Huflattich erblühte in der ersten bzw. zweiten Monatshälfte nunmehr allgemein. Die Salweide begann im südlichen und mittleren Tiefland um Monatsmitte, in Mecklenburg ab Übergang zur dritten Dekade zu stäuben. Erste blühende Buschwindröschen gab es in der dritten Dekade. Vereinzelt wurde gegen Monatsende blühender Löwenzahn gesichtet. Birke und Roßkastanie begannen sich gegen Ende der dritten Dekade sehr zögernd zu belauben. Örtlich erblühte zur selben Zeit der Spitzahorn.

Wie schon eingangs beschrieben, konnten die Feldarbeiten entsprechend der örtlich sehr unterschiedlichen ausreichenden Abtrocknung der Krume im Laufe des Monats zwar in größerem Umfange, aber noch nicht überall beginnen. Bei der niederschlagsreichen Witterung mußten sie oft wieder unterbrochen werden. Ähnlich verhielt es sich mit der Frühjahrsbestellung. In die Erde kamen Hafer, Sommergerste und Sommerweizen (wegen allzu weit vorgeschrittener Jahreszeit mußte örtlich auf den Anbau dieser Körnerfrucht verzichtet werden) sowie vorgekeimte Frühkartoffeln, vereinzelt auch mittelspäte und späte Kartoffeln, Zucker- und Futterrüben sowie Erbsen und Lupinen.

Frühsaaten der Sommerung liefen ab Übergang zur dritten Dekade auf. Die Winterung begann in der dritten Dekade zu schossen.

In den Gärten säte man ab Monatsbeginn Zwiebeln und Möhren aus und pflanzte ab Monatsmitte Kohl, Kohlrabi und Grünen Salat ins Freie.

Die Stachelbeersträucher belaubten sich im südlichen und mittleren Tiefland ab Ende der zweiten, in Mecklenburg im Laufe der dritten Dekade. Sie begannen im Binnentiefland an den letzten Monatstagen zu erblühen.

Nach Abtauen der Schneedecke wurden vielerorts mäßige, stellenweise starke Auswinterungsschäden an der Winterung festgestellt. Die langanhaltende, verharschte Schneedecke hatte den Gasaustausch der Jungpflanzen behindert, so daß sie erstickten oder dem Schneeschimmelpilz (Fusarium) zum Opfer fielen. Auch die lange Überflutung mit Wasser hat zahlreiche Ausfälle verursacht. So wurde Umbrechen nicht mehr lohnender Schläge notwendig.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Index 32544

(IV/5/1) 35/70 Ag 153/4/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR April

Tag	Wetterlage		Luftmasse		Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal	Nordlage	Grönländische Polarluft		Abkühlung	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen meist kurzen Aufheiterungen	Nahezu täglich mehr oder minder verbreitet Schnee- und/oder Regenfälle; in Mecklenburg vom 9. bis 12., in den mittleren und südlichen Bezirken am 9./10. verbreitet lang anhaltend und ergiebig	Mehr oder weniger verbreitet Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe
2.					Tagsüber kühl oder sehr kühl, nachts kalt oder sehr kalt			
3.								
4.		Übergangslage	Arktische Polarluft					
5.		Tief Mitteleuropa						
6.								
7.			Erwärmte Polarluft					
8.								
9.								Gebietsweise Nebel
10.			Arktische Polarluft					Örtlich stürm. Wind
11.								
12.		Südliche Westlage						
13.			Grönländische Polarluft				Im Norden / im Süden	Gebietsweise Nebel
14.	Antizyklonal	Hoch über Mitteleuropa					fast oder ganz niederschlagsfrei	
15.					Erwärmung			
16.	Zyklonal	Südwestlage	Meeresluft				Fast täglich mehr oder weniger verbreitet	
17.			Atlantische Tropikluft		Sehr mild, z. T. mäßig warm			
18.								
19.		Westlage	Erwärmte Polarluft				Norden niederschlagsfrei / Regenfälle,	
20.			Grönländische Polarluft		Vorübergehende Abkühlung		an einzelnen Tagen gebietsweise länger andauernd und ergiebig, ab 20. vorwiegend als Schauer, im hohen Bergland zeitweise Schneefall, am 29. und 30. auch im Tiefland verbreitet Schneeschauer	Gebietsw. Frost / Örtlich stürm. Wind
21.								
22.					im Norden / Im Süden			
23.			Atlantische Tropikluft		mild			
24.			Grönländische Polarluft					
25.			Meeresluft		Temperaturrückgang			Norden strichweise Gewitter
26.		Übergangslage	Erwärmte Polarluft					
27.		Nordwestlage	Grönländische Polarluft		Kühl			Gebietsw. Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe / Vereinzelt Gewitter
28.								
29.					Sehr kühl, nachts kalt			
30.			Arktische Polarluft					

Hohes Bergland während des ganzen Monats, mittleres Bergland bis 19./20., gesamte DDR am 10., Mecklenburg vom 10. bis 13./14., Tief- und Hügelland gebietsweise an einzelnen Tagen der ersten Dekade und am 30. geschlossene oder durchbrochene Schneedecke

Bezirk*)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke ≥ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodennähe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	3,5	−1,2	12,0	19.	−2,8	14.	89	6,0	88	232	18	10.	23	17	2	10	9	11	.	3	.	14	.	.	8	.	15	108	26	61
	Boltenhagen	15	4,4	−2,0	12,8	25.	−2,3	8.	87	6,2	88	215	14	10.	25	23	3	13	11	7	.	.	.	14	.	.	9	.	12	116	28	70
	Warnemünde	4	4,3	−2,4	13,6	25.	−1,6	8.	89	6,2	134	328	29	10.	26	20	3	12	9	8	2	.	.	14	.	.	8	.	12	109	26	63
	Greifswald-Wieck	2	4,5	−1,9	13,9	19.	−2,2	3./14.	88	6,7	105	239	24	10.	22	17	2	9	6	3	.	.	.	19	.	.	10	.	11	101	24	–
02	Schwerin	59	4,6	−2,8	14,1	19.	−3,6	14.	84	6,2	94	196	16	9.	26	20	2	12	10	7	1	1	.	15	.	.	11	.	16	113	27	73
	Boizenburg (Elbe)	45	4,9	−2,6	15,5	17.	−3,5	4.	86	6,4	90	188	13	9.	25	21	1	11	7	4	1	.	.	15	.	.	10	.	12	110	26	–
	Marnitz	81	4,7	−2,7	16,4	17.	−3,7	4.	85	6,4	128	262	21	9.	26	20	4	12	9	2	1	.	1	19	.	.	12	.	16	–	–	–
	Weisen b. Wittenberge	24	5,6	−2,2	17,3	17.	−5,4	4.	82	6,3	94	224	23	9.	25	17	3	13	5	1	2	.	.	14	.	.	10	.	12	93	22	58
03	Teterow	46	4,5	−2,7	15,0	19.	−4,0	14.	90	6,1	97	211	18	9.	24	20	2	12	8	3	1	.	.	14	.	.	10	.	11	96	23	–
	Ueckermünde	1	4,8	−2,0	15,5	19.	−3,7	3.	79	—	103	252	27	10.	23	19	2	9	4	5	1	.	–	–	.	.	8	.	15	–	–	–
	Neustrelitz	64	4,7	−2,5	15,6	17.	−3,8	3.	86	6,4	94	196	25	9.	23	17	3	13	6	4	.	.	.	13	.	.	12	.	13	94	22	–
04	Hohennauen	28	5,9	−2,0	16,6	17.	−2,3	3.	82	6,5	66	165	16	9.	26	20	1	26	6	.	.	7	.	19	.	.	6	.	11	104	–	–
	Zehdenick	46	5,4	−2,2	17,4	17.	−2,7	3.	81	5,9	88	220	14	9.	25	18	3	11	4	1	.	.	.	13	.	.	8	.	15	–	–	–
	Brandenburg	30	6,1	−2,0	18,0	17.	−3,0	8.	79	6,2	81	193	26	9.	23	15	1	7	3	.	.	.	.	16	.	.	7	.	13	–	–	–
	Potsdam	81	5,8	−2,2	17,8	17.	−3,9	3.	81	6,4	81	193	22	9.	24	14	1	10	3	5	.	5	.	19	.	.	11	.	15	92	22	54
	Jüterbog	71	6,2	−1,8	18,6	17.	−3,4	8.	80	5,9	58	145	23	9.	22	10	1	7	2	2	.	.	1	14	.	.	7	.	15	95	23	56
05	Angermünde	48	5,4	−2,1	16,0	17./19.	−3,1	3.	83	6,7	84	221	16	9./10.	23	15	2	12	3	3	.	.	.	19	.	.	8	.	14	94	22	54
	Müncheberg	62	5,8	−1,9	17,3	17.	−3,7	3.	82	—	72	190	15	9.	21	13	2	8	2	4	.	.	–	–	.	.	8	.	14	90	22	–
	Frankfurt (Oder)	48	6,1	−2,1	17,4	19.	−2,3	3.	79	5,8	63	166	14	9.	19	14	2	6	2	2	.	.	.	11	.	.	7	.	14	95	23	–
	Lindenberg	98	5,9	−1,9	17,4	19.	−3,5	3.	79	5,9	56	137	13	9.	20	14	1	7	2	3	.	1	.	14	.	.	10	.	15	91	22	57
06	Lübben	56	6,4	−1,5	18,1	19.	−3,6	3.	80	5,8	59	159	23	9.	19	12	1	6	2	.	.	2	.	12	.	.	9	.	14	–	–	–
	Cottbus	69	6,7	−1,5	18,5	19.	−2,6	3.	78	6,7	54	129	19	9.	20	11	1	6	2	5	.	1	.	18	.	.	8	.	16	98	23	–
	Doberl.-Kirchhain	97	6,5	−1,4	18,4	17.	−2,3	3.	75	6,2	63	150	25	9.	22	13	1	4	3	2	1	7	.	14	.	.	7	.	12	114	27	67
	Schwarze Pumpe	116	6,8	−1,4	18,8	19.	−2,8	3.	74	6,1	62	138	19	9.	24	13	1	7	2	4	.	1	.	15	.	.	5	.	12	–	–	–
15	Berlin-Ostkreuz	36	7,0	−2,0	18,4	17.	−1,9	4.	77	6,5	70	163	18	9.	24	14	1	8	2	.	1	.	.	20	.	.	5	.	10	–	–	–
07	Salzwedel	25	5,5	−2,4	16,5	18.	−3,7	4.	81	5,9	82	205	12	9.	25	19	1	11	4	7	.	3	.	13	.	.	9	.	17	106	25	–
	Gardelegen	47	5,6	−2,6	17,3	17.	−3,8	4.	82	6,0	79	180	15	9.	24	18	1	10	3	1	.	1	.	13	.	.	9	.	15	94	22	–
	Magdeburg	79	6,1	−1,9	18,5	17.	−2,9	4.	77	6,1	61	165	15	9.	21	13	2	7	2	.	.	.	.	13	.	.	8	.	12	96	23	62
	Wernigerode	234	5,5	−1,9	18,7	17.	−2,1	4.	77	6,7	77	151	15	9.	23	15	3	13	4	2	.	1	.	20	.	.	8	.	13	106	25	68
08	Quedlinburg	123	6,6	−1,5	20,0	17.	−3,8	8.	74	—	53	139	18	9.	18	8	1	6	1	1	.	.	–	–	.	.	8	.	11	95	23	–
	Wittenberg	104	6,2	−1,4	18,5	17.	−2,5	3./8.	79	6,3	56	140	15	9.	26	13	1	9	3	2	.	.	.	15	.	.	9	.	12	98	24	–
	Halle-Kröllwitz	111	6,5	−1,3	20,5	17.	−2,2	4.	86	—	36	103	9	9.	16	10	.	5	.	.	.	.	–	–	.	.	4	.	13	80	19	–
	Artern	164	6,2	−1,8	19,8	17.	−4,2	5.	82	6,0	46	144	13	9.	20	11	1	4	1	1	.	3	.	17	.	.	6	.	15	108	26	–
13	Torgau	80	6,5	−1,4	19,1	17.	−2,2	8.	79	6,2	56	144	21	9.	23	14	1	9	1	2	.	.	.	16	.	.	5	.	11	98	24	–
	Leipzig-Mockau	128	6,6	−1,0	19,6	18.	−3,8	8.	79	6,1	46	112	15	9.	18	11	1	5	.	2	.	.	.	15	.	.	8	.	12	78	19	–
	Altenburg	224	6,5	−1,3	18,5	18.	−2,7	5.	78	5,8	71	169	14	9.	21	14	3	8	.	1	.	.	.	10	.	.	4	.	13	104	25	–
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	6,0	−1,8	18,6	18.	−2,1	5.	79	6,3	102	227	33	9.	22	16	2	10	5	4	1	1	.	13	.	.	6	.	10	95	23	59
	Görlitz	237	6,1	−1,0	19,8	19.	−2,5	3.	78	6,6	70	132	15	9.	21	14	1	8	3	3	.	1	.	16	.	.	7	.	16	99	24	56
14	Karl-Marx-Stadt	357	5,3	−1,5	17,9	18.	−3,7	5.	79	6,5	66	122	13	19.	24	17	2	11	5	1	.	1	.	16	.	.	8	.	14	83	22	56
	Plauen i. Vogtl.	407	4,9	−1,3	18,8	18.	−5,1	4.	80	6,4	64	119	12	19.	23	14	1	10	5	1	1	.	.	13	.	.	8	.	17	90	22	62
09	Leinefelde	354	4,5	−2,3	19,2	17.	−7,4	5.	85	6,7	72	131	9	13.	24	18	.	13	7	1	.	1	.	22	.	.	10	.	16	88	21	–
	Erfurt-Bindersleben	315	5,4	−1,8	19,2	17.	−5,0	5.	82	6,3	70	167	15	9.	25	15	3	11	4	1	.	.	.	10	.	.	10	.	17	107	26	66
10	Jena	155	7,1	−0,9	21,1	17.	−2,8	8.	75	5,9	77	168	17	9.	19	15	3	8	1	3	.	.	.	13	.	.	4	.	13	94	23	63
	Gera-Leumnitz	311	5,4	−1,7	18,4	18.	−5,2	5.	81	6,4	61	139	13	19.	20	13	2	7	5	2	.	.	.	16	.	.	10	.	13	101	24	–
11	Kaltennordheim	487	4,0	−2,0	18,4	17.	−5,7	10.	83	6,5	95	164	15	19.	28	19	2	15	11	3	2	.	.	18	.	.	13	.	18	104	25	71
	Sonneberg-Neuhaus	626	2,9	−2,4	15,9	18.	−5,7	4.	86	7,0	100	143	16	16.	26	21	2	14	21	23	.	.	.	24	.	.	17	.	18	70	17	44
07	Brocken	1142	−1,6	−2,8	10,0	17.	−9,3	5.	97	7,7	304	272	26	29.	29	26	11	23	30	30	3	20	.	28	.	.	22	18	22	44	11	30
11	Gr. Inselsberg	910	0,5	−2,9	13,6	17.	−6,8	3.	92	7,2	125	130	21	13.	29	26	3	20	30	30	1	3	.	25	.	.	21	7	21	74	18	54
14	Fichtelberg	1213	−1,1	−2,5	10,6	19.	−9,2	3.	96	7,3	139	172	18	30.	26	22	4	19	30	30	1	9	.	27	.	.	23	15	23	75	18	55
12	Geisingberg	823	1,7	−2,3	13,3	23.	−6,5	5.	88	7,1	116	181	37	9.	26	19	1	16	30	14	1	.	.	25	.	.	20	4	20	108	26	67

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Warnemünde	Mittel	2,4	0,3	0,3	0,6	−0,3	0,9	2,2	2,0	1,4	0,3	0,7	1,0	1,7	1,1	4,2	7,8	9,4	9,4	7,1	5,5	6,7	6,5	10,5	8,8	8,8	9,0	6,0	5,7	3,8	4,3
(4)	Maximum	5,6	3,1	2,3	2,6	1,0	3,4	4,2	6,9	6,4	1,8	1,4	2,1	4,4	3,3	9,6	11,1	12,0	12,7	13,1	8,2	11,3	10,4	11,6	11,4	13,6	12,6	9,6	8,0	6,9	5,7
	Minimum	0,7	−1,0	−1,0	−1,4	−0,9	−0,9	0,0	− 1,6	−1,0	0,2	0,3	0,5	0,1	− 1,3	0,7	6,0	8,0	6,6	5,4	3,8	2,9	4,4	9,6	6,6	5,5	7,1	4,7	4,8	1,8	1,7
Greifswald-	Mittel	3,4	1,1	−0,2	−0,2	−0,7	1,9	3,0	2,4	0,8	0,5	0,7	1,5	0,0	1,3	3,0	7,1	10,5	10,2	8,6	6,6	6,6	6,5	10,8	10,0	8,9	9,4	6,6	6,1	4,4	4,5
Wieck	Maximum	6,3	4,8	2,9	2,3	1,0	5,5	6,6	7,0	2,6	0,8	1,6	3,4	1,7	4,5	8,0	9,4	12,2	12,7	13,9	8,6	12,3	8,7	12,3	12,4	13,1	13,1	9,3	8,7	7,2	7,2
(2)	Minimum	1,8	−0,7	−2,2	−1,5	−1,6	−0,6	1,2	− 0,3	−0,3	0,1	0,2	0,3	− 1,1	− 2,2	− 0,4	3,1	9,0	8,6	5,4	5,7	2,2	4,1	8,7	8,0	3,9	5,8	5,4	4,3	3,4	2,7
Schwerin	Mittel	2,2	1,3	0,2	0,4	−0,5	1,2	2,2	1,0	0,8	0,4	0,7	1,9	2,4	1,4	4,3	8,7	11,0	10,3	9,3	7,0	6,2	7,4	10,5	10,1	8,7	8,7	6,7	5,7	3,8	4,1
(59)	Maximum	4,4	4,9	4,0	4,2	1,4	3,3	4,4	6,7	5,8	1,4	1,4	4,6	5,3	6,6	11,3	11,1	13,3	12,6	14,1	10,7	10,0	10,6	11,3	12,9	12,0	11,5	10,0	8,7	8,2	8,2
	Minimum	0,3	−1,2	−1,6	−2,9	−1,8	−1,3	0,7	− 2,5	−3,0	−0,5	−0,1	0,4	0,1	− 3,6	− 1,7	5,8	9,1	8,9	4,9	4,4	1,3	4,7	9,2	6,9	5,6	5,8	4,8	3,4	2,2	0,4
Neustrelitz	Mittel	3,3	0,8	−0,3	0,1	−0,4	2,7	2,4	2,5	2,3	0,2	0,7	1,7	3,1	2,2	3,5	7,3	11,3	10,8	10,2	6,3	5,9	7,6	10,7	10,6	9,4	8,7	6,3	5,0	3,6	3,6
(64)	Maximum	6,4	5,1	4,3	3,3	1,6	6,0	7,3	7,9	8,3	1,0	1,7	4,0	6,8	8,1	10,1	10,2	15,6	14,3	14,9	13,0	11,5	11,8	11,8	14,5	13,9	12,4	10,0	9,9	7,8	8,6
	Minimum	1,0	−0,8	−3,8	−3,3	−1,7	−0,8	0,2	− 2,7	−0,4	−0,3	0,0	0,0	0,6	− 3,3	− 2,8	3,3	9,4	9,0	3,0	5,7	− 0,5	4,2	9,3	8,3	4,1	6,1	3,5	2,8	1,5	−0,3
Angermünde	Mittel	4,7	1,8	0,4	0,2	−0,2	3,3	2,8	3,5	3,2	0,6	1,3	1,9	3,8	2,9	2,9	6,7	12,0	11,6	11,0	7,3	7,0	8,6	11,7	11,7	10,2	9,9	7,3	6,1	4,0	3,4
(48)	Maximum	9,5	6,1	5,2	2,6	1,6	7,6	7,9	8,4	6,8	1,9	3,1	3,5	7,6	9,2	9,7	10,0	16,0	15,2	16,0	13,4	13,0	11,2	13,8	15,0	15,4	13,2	10,4	11,0	7,4	7,9
	Minimum	2,5	−0,3	−3,1	−1,7	−1,2	−0,6	0,4	− 2,0	1,5	0,2	0,5	0,7	1,6	− 1,7	− 2,0	1,9	9,4	10,0	5,3	6,7	1,9	5,2	10,0	10,0	5,5	7,7	5,7	2,5	2,0	1,3
Cottbus	Mittel	6,1	3,4	0,1	0,9	0,8	4,2	5,5	3,7	4,4	2,4	4,6	4,5	4,9	4,9	4,6	7,7	13,1	13,3	13,1	7,8	8,2	11,5	12,6	12,0	11,7	10,4	8,1	6,4	4,6	4,0
(69)	Maximum	9,8	7,0	3,4	3,1	4,5	8,7	11,2	9,8	7,9	7,5	7,6	9,4	12,1	11,3	11,1	13,3	18,1	17,6	18,5	13,9	13,9	14,4	15,9	15,5	15,7	14,2	11,0	10,6	10,0	7,1
	Minimum	4,0	0,8	−2,6	−1,6	−1,6	0,3	2,5	− 2,3	1,6	−0,2	2,5	0,6	− 0,7	− 2,0	− 2,1	3,3	9,4	10,0	6,6	6,0	3,4	9,6	10,3	10,0	7,8	8,5	5,7	2,2	1,5	0,5
Berlin-	Mittel	5,3	3,1	1,3	1,4	1,1	4,2	4,2	4,8	5,0	2,1	3,4	3,6	4,7	5,4	6,2	8,0	14,1	13,5	12,6	10,2	8,8	11,3	13,9	12,5	12,2	11,8	8,4	7,8	4,9	4,2
Ostkreuz	Maximum	9,4	6,6	5,7	3,7	3,5	8,4	8,6	9,5	8,8	3,5	5,2	5,3	9,7	10,9	11,0	12,1	18,4	16,4	16,3	14,9	13,1	14,1	15,3	14,7	15,8	15,1	13,0	11,0	9,0	6,4
(36)	Minimum	4,0	0,9	−0,8	−1,9	−0,5	1,0	1,7	− 1,0	3,0	0,3	1,7	1,7	0,4	− 0,4	0,8	5,4	10,9	11,4	9,2	7,4	4,2	7,7	11,9	10,4	9,1	10,3	7,3	4,9	3,4	2,2
Gardelegen	Mittel	3,5	1,2	0,0	0,5	−0,2	3,6	2,7	2,3	0,8	1,9	2,9	3,4	4,9	4,2	6,2	9,4	13,4	12,2	10,4	7,8	7,0	10,6	11,6	10,5	9,5	8,6	6,3	5,2	4,1	2,3
(47)	Maximum	5,8	5,4	2,8	5,8	3,0	6,8	5,8	7,9	4,9	4,8	6,6	9,0	10,6	9,9	12,1	12,1	17,3	15,6	15,4	12,7	12,4	12,4	13,4	14,7	13,8	11,6	10,4	10,4	7,9	4,2
	Minimum	2,1	−0,2	−2,1	−3,8	−1,6	0,2	1,7	− 3,0	−3,0	−0,3	1,2	− 0,9	0,0	− 0,5	0,4	6,4	10,5	10,4	4,0	4,7	0,6	8,7	10,4	8,0	5,3	5,3	5,6	1,4	2,5	1,2
Wernigerode	Mittel	3,6	1,0	0,1	0,1	−0,2	2,5	2,7	2,4	0,3	2,3	3,4	4,5	3,5	3,8	5,9	10,5	13,9	12,5	10,8	6,1	6,7	11,6	11,4	9,7	9,8	8,7	5,6	5,1	3,6	2,8
(234)	Maximum	6,4	3,9	2,7	3,9	2,0	5,2	5,8	7,2	4,1	6,5	6,2	9,3	7,6	7,8	11,3	13,1	18,7	17,1	14,7	11,6	11,5	13,5	13,8	11,3	12,8	11,1	9,4	9,3	7,1	6,8
	Minimum	2,4	−0,2	−1,5	−2,1	−2,0	−0,1	2,2	− 1,0	−1,1	−0,1	0,9	0,2	0,4	0,5	1,6	7,3	11,6	9,4	4,9	3,8	0,4	7,9	10,3	6,6	8,2	6,6	3,4	2,8	2,7	0,2
Wittenberg	Mittel	5,0	2,1	0,2	1,0	−0,2	3,9	3,4	3,9	3,5	2,5	4,0	4,4	4,6	5,0	5,6	8,1	13,7	13,5	11,8	7,7	7,8	11,4	12,5	10,4	10,9	9,6	7,5	6,2	4,3	2,9
(104)	Maximum	8,3	6,7	3,7	4,9	3,0	8,1	7,2	7,8	6,4	6,6	7,0	10,0	14,7	10,9	10,1	10,5	18,5	18,3	16,5	13,1	13,3	13,9	15,5	12,9	13,9	13,2	10,6	10,1	7,7	5,4
	Minimum	3,3	0,1	−2,5	−1,7	−1,6	−0,1	0,9	− 2,5	1,3	−0,1	1,8	− 0,1	− 0,1	− 0,7	1,1	3,4	10,1	10,2	6,2	5,7	1,5	9,0	10,3	8,8	8,1	7,9	5,4	2,2	2,1	0,6
Leipzig-	Mittel	5,9	2,6	0,1	0,7	1,2	4,4	4,4	3,2	2,8	3,5	4,4	5,1	5,3	4,7	5,5	8,3	14,0	13,8	11,9	7,5	8,3	12,0	12,7	11,0	12,0	10,3	7,7	6,5	4,4	3,0
Mockau	Maximum	8,8	6,2	4,4	4,5	4,1	8,5	7,8	8,2	6,0	8,2	7,1	10,5	10,0	9,3	9,7	10,8	19,5	19,6	17,0	12,5	13,7	14,2	14,9	13,5	15,9	14,3	10,5	10,4	8,0	7,4
(128)	Minimum	3,6	0,2	−2,0	−3,2	−3,1	0,4	1,4	− 3,8	0,8	−0,2	1,4	0,6	− 0,8	− 0,6	0,3	2,8	9,6	8,4	7,0	5,2	2,5	8,3	10,4	8,8	8,4	8,5	5,6	3,7	2,5	−0,1
Wahnsdorf	Mittel	5,1	2,2	0,4	−0,5	−0,5	3,2	5,0	3,8	2,7	2,2	3,6	4,6	4,4	4,0	4,2	6,3	13,0	13,6	12,7	6,8	7,9	11,1	12,1	11,7	11,5	9,9	7,3	6,0	4,1	1,5
b. Dresden	Maximum	8,1	5,0	3,9	3,4	3,3	7,3	9,2	8,9	6,0	6,9	6,4	9,2	10,2	7,6	7,9	11,2	17,9	18,6	18,3	11,7	12,5	13,9	15,0	14,9	15,0	13,8	8,7	9,2	7,7	3,9
(246)	Minimum	3,9	0,1	−1,5	−2,0	−2,1	−0,4	2,9	− 0,1	1,2	−0,5	1,5	2,0	0,1	0,2	1,8	2,0	9,0	9,8	9,8	5,2	4,7	8,4	10,1	10,1	8,9	8,0	6,2	3,8	1,4	0,0
Görlitz	Mittel	4,9	2,5	0,1	−0,4	1,1	3,4	4,7	4,9	4,1	2,8	3,7	4,2	4,7	4,2	3,9	7,1	11,9	12,7	12,9	7,4	7,8	10,9	11,6	11,6	11,9	9,0	7,3	5,1	4,5	2,4
(237)	Maximum	10,4	5,4	3,2	1,4	5,5	8,1	9,6	10,4	7,3	7,5	7,4	9,2	11,3	9,3	8,8	12,6	17,1	17,7	19,8	13,8	13,5	14,1	16,7	13,8	16,8	13,2	11,2	9,3	10,2	6,0
	Minimum	3,3	0,5	−2,5	−1,9	−2,1	0,0	1,9	1,0	3,7	−0,2	1,5	1,1	− 1,2	− 0,3	− 0,3	0,8	7,8	9,1	8,4	5,4	2,6	8,1	9,2	9,5	8,3	6,8	5,4	1,8	0,0	0,2
Plauen	Mittel	3,8	0,9	−1,9	−1,0	−0,4	2,1	2,4	2,0	0,9	1,4	2,7	4,7	4,2	2,8	4,6	6,4	11,9	12,7	10,9	5,3	6,7	9,6	11,4	11,3	10,5	7,9	5,6	4,6	2,6	1,5
i. Vogtl.	Maximum	5,6	4,4	1,1	3,0	2,7	5,4	5,3	5,5	4,5	3,4	7,0	10,2	6,7	5,7	10,5	8,3	16,6	18,8	16,5	10,4	11,1	11,5	14,3	14,1	13,6	12,6	8,4	9,2	6,9	6,2
(407)	Minimum	2,1	−0,5	−3,1	−5,1	−2,7	−0,7	0,2	− 2,3	0,1	−1,0	0,4	1,0	1,4	0,5	0,6	3,8	7,6	6,6	7,0	4,1	2,5	7,6	9,4	10,0	8,2	6,9	4,4	2,5	0,5	−0,6
Erfurt-Binders-	Mittel	3,8	1,3	−0,3	0,2	−0,6	2,5	2,8	2,0	0,4	1,7	2,7	5,2	4,9	3,8	5,1	8,5	13,7	13,3	10,5	6,2	7,1	10,9	11,1	10,6	9,8	8,6	5,6	5,3	2,7	2,0
leben	Maximum	6,2	5,0	3,3	5,4	2,2	6,3	4,8	7,0	4,0	5,7	7,9	11,0	7,8	6,5	11,5	11,0	19,2	18,7	15,6	9,4	11,8	13,3	13,9	13,8	13,0	9,6	8,9	9,5	6,9	6,5
(315)	Minimum	1,2	−0,8	−3,7	−4,0	−5,0	−1,2	1,2	− 2,8	−0,2	−1,1	−0,3	1,1	2,0	0,8	0,0	5,6	9,7	7,7	4,9	3,5	2,1	7,4	9,2	8,4	7,2	7,4	3,7	1,9	0,6	−0,3

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ April

Bezirk *)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
01	Arkona	42	2,5	0,1	0,0	4,0	4,1	3,0	3,7	.	15,5	**17,7**	2,4	0,1	.	.	.	5,4	2,8	1,5	0,0	1,5	3,7	9,0	3,6	.	4,8	0,1	0,1	0,1	1,3	0,5
	Boltenhagen	15	1,7	3,1	1,2	1,4	3,5	11,8	1,1	2,1	12,1	**14,2**	5,6	0,1	.	.	1,7	4,6	1,2	2,6	1,0	0,1	4,5	3,3	1,2	2,1	2,0	0,0	0,0	1,6	4,0	0,0
	Warnemünde	4	1,9	2,3	0,4	4,2	4,2	8,0	1,5	0,0	23,5	**29,0**	6,0	0,5	.	.	1,3	9,7	2,9	2,4	4,4	0,3	3,6	7,1	2,2	0,3	4,8	1,0	0,0	0,5	11,7	0,4
	Greifswald-Wieck	2	0,9	0,0	1,0	5,0	6,0	0,5	9,6	.	12,6	**23,9**	2,6	0,0	.	.	0,0	6,3	3,9	2,4	1,9	0,7	6,4	7,9	4,4	0,0	4,3	0,5	0,1	.	2,3	1,9
02	Schwerin	59	1,5	0,1	0,2	1,5	3,7	8,0	1,0	0,0	**15,5**	11,3	4,5	0,4	.	.	2,8	7,2	0,4	3,0	5,5	0,0	7,4	5,0	2,6	1,0	4,3	2,5	0,1	1,8	2,2	0,1
	Boizenburg (Elbe)	45	2,0	0,6	0,2	1,0	5,1	7,1	1,0	0,1	**13,2**	7,3	6,9	.	.	.	3,2	3,7	1,9	4,0	.	0,3	4,2	6,2	2,6	1,2	5,2	8,3	0,0	1,6	1,4	1,9
	Marnitz	81	1,1	0,9	1,2	1,6	8,6	4,2	1,9	0,0	**21,1**	19,7	6,4	0,4	.	.	1,6	11,8	0,2	2,7	4,6	0,5	7,0	5,4	5,8	0,6	12,1	0,3	.	1,8	4,8	1,2
	Reisen b. Wittenberge	24	0,2	0,1	0,7	0,8	4,1	3,8	1,4	0,0	**23,0**	16,5	5,4	0,6	.	.	1,6	10,9	1,7	2,4	2,1	0,2	4,5	3,6	1,8	0,6	4,0	0,0	0,0	0,2	1,7	2,1
03	Teterow	46	1,8	0,6	0,2	2,6	3,0	1,0	3,1	0,0	**18,0**	13,6	3,5	0,6	.	.	0,0	8,6	2,3	1,9	2,6	1,3	6,1	5,2	1,3	0,1	7,8	1,0	0,0	0,0	9,4	1,4
	Ueckermünde	1	0,2	1,1	.	4,4	1,3	.	1,4	.	25,7	**26,9**	2,4	0,2	.	.	.	6,3	3,6	1,4	4,4	3,9	3,6	5,6	1,0	.	1,1	0,2	2,9	0,3	3,3	2,0
	Neustrelitz	64	0,3	0,1	0,1	0,7	1,8	0,4	2,0	0,0	**25,4**	10,7	2,0	0,5	.	.	0,0	11,2	2,8	1,6	2,0	2,2	6,7	7,9	3,2	0,0	1,9	2,3	0,0	0,0	4,4	3,7
04	Hohennauen	28	0,2	0,0	1,0	0,1	1,4	1,2	2,4	0,0	**16,2**	3,8	2,0	0,2	.	.	1,4	7,6	2,3	1,3	0,4	1,2	3,7	2,4	2,0	0,1	1,3	3,2	2,0	0,3	3,0	5,5
	Zehdenick	46	0,5	0,4	1,5	0,1	5,8	0,3	2,2	.	**13,5**	10,3	4,2	1,0	.	.	.	10,3	1,9	1,9	2,1	2,2	5,3	4,3	1,9	.	3,1	0,4	0,2	0,3	5,3	9,1
	Brandenburg	30	0,1	0,0	0,1	0,0	3,7	0,9	1,0	0,0	**25,7**	5,2	2,6	0,1	.	.	0,1	9,0	0,5	3,8	1,5	2,5	3,9	4,2	1,1	0,5	3,9	0,4	0,0	0,0	3,5	6,2
	Potsdam	81	0,6	0,0	0,2	0,3	7,4	1,7	0,6	0,0	**22,2**	7,4	2,8	0,5	.	.	0,0	9,5	0,5	3,3	0,0	3,3	2,8	5,1	0,4	1,0	2,5	0,1	0,8	0,0	2,2	5,1
	Jüterbog	71	0,3	0,2	0,4	0,0	3,4	0,7	1,4	0,0	**22,7**	0,9	0,1	.	0,0	.	0,0	8,1	0,8	0,8	2,3	2,8	1,0	0,4	0,1	0,4	2,3	0,3	0,0	0,0	3,8	4,7
05	Angermünde	48	0,2	0,3	0,2	0,5	8,0	0,0	4,3	.	16,3	**16,4**	1,4	1,0	.	.	0,0	6,7	1,2	1,1	5,7	2,9	4,8	6,2	0,4	0,0	2,0	0,1	0,1	0,0	3,2	0,9
	Müncheberg	62	0,4	0,0	0,0	0,0	3,8	0,0	4,8	.	**14,8**	5,0	4,0	0,4	.	.	0,0	5,8	0,9	2,0	12,1	4,1	4,5	2,1	0,2	0,5	2,0	0,1	0,3	0,0	3,5	0,4
	Frankfurt (Oder)	48	0,8	0,0	0,0	0,0	1,1	.	1,7	.	**14,3**	4,3	2,1	0,1	.	.	.	5,6	0,6	1,1	13,3	4,7	1,4	3,9	0,2	0,0	1,8	0,7	0,0	.	3,8	1,6
	Lindenberg	98	0,9	0,0	0,1	0,1	0,3	0,0	2,4	.	**12,6**	1,5	2,6	0,0	.	.	.	5,5	1,2	1,7	9,8	3,6	1,5	5,1	0,0	0,0	1,7	0,5	0,8	0,0	2,9	1,4
06	Lübben	56	0,1	0,0	0,0	0,0	2,0	0,1	1,7	.	**22,6**	0,7	0,6	.	.	.	.	5,0	0,4	2,2	5,3	4,9	0,0	1,4	.	0,8	2,1	4,0	0,1	.	3,2	2,0
	Cottbus	69	0,0	0,0	0,2	0,0	1,2	.	1,3	0,4	**18,9**	0,4	0,2	.	0,0	.	.	4,4	0,5	3,1	9,5	2,2	0,1	0,7	0,0	0,6	1,8	2,2	0,1	0,0	4,3	1,9
	Doberlug-Kirchhain	97	0,2	0,0	0,2	0,0	0,8	0,6	1,7	.	**24,9**	0,7	0,0	.	2,0	.	.	6,2	1,0	0,7	4,1	3,3	0,2	1,3	0,2	0,4	2,4	3,5	1,6	.	3,7	3,7
	Schwarze Pumpe	116	0,3	0,1	0,4	0,1	0,2	.	1,3	1,2	**18,6**	1,3	0,8	.	2,9	.	.	4,5	0,9	2,3	5,9	5,1	0,1	1,3	0,6	0,8	.	4,1	0,4	.	3,5	5,1
15	Berlin-Ostkreuz	36	0,1	0,0	2,2	0,0	5,7	0,4	3,1	.	**17,8**	4,5	2,2	0,2	.	.	.	7,2	0,6	2,2	2,0	3,9	4,9	4,0	0,4	0,3	0,3	0,2	0,9	0,1	5,4	1,2
07	Salzwedel	25	0,2	0,5	1,7	0,6	6,4	7,8	4,1	.	**11,8**	4,1	0,8	.	.	.	3,4	5,8	3,9	1,4	1,6	.	4,7	2,3	3,6	0,6	1,3	1,5	0,9	1,4	4,7	7,3
	Gardelegen	47	4,0	0,0	0,7	0,1	4,1	2,4	1,0	0,0	**15,3**	2,0	0,3	.	.	.	3,3	8,2	2,3	2,5	0,6	0,2	6,5	3,6	6,4	0,5	1,9	2,8	2,6	0,0	3,3	4,2
	Magdeburg	79	0,2	0,6	0,2	0,0	1,6	1,7	0,0	0,0	**15,1**	1,6	0,0	.	2,8	.	3,4	14,6	0,5	0,0	4,0	0,5	1,1	0,1	0,4	0,3	1,7	0,0	1,0	0,0	3,4	6,4
	Wernigerode	234	1,2	2,0	0,1	0,5	0,8	3,3	0,1	0,0	**14,8**	0,4	1,1	0,0	12,4	.	4,3	2,7	0,0	0,0	9,5	0,6	1,2	0,0	0,0	1,9	1,8	1,3	0,5	0,1	10,0	6,5
08	Quedlinburg	123	0,1	0,0	0,3	0,3	0,2	0,1	.	0,0	**17,6**	0,0	0,2	.	6,3	0,0	2,7	2,5	.	.	8,5	0,2	.	.	.	0,8	0,6	0,8	1,9	0,0	5,1	4,5
	Wittenberg	104	1,1	0,1	0,5	0,2	3,9	0,3	0,3	0,1	**14,5**	2,0	0,5	.	1,1	.	0,1	7,1	0,9	0,1	2,0	2,2	0,2	3,0	0,0	1,5	4,1	0,1	0,0	0,1	3,6	5,0
	Halle-Kröllwitz	111	1,2	0,2	1,4	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	**9,0**	0,0	0,0	.	2,7	.	0,1	8,0	0,2	.	3,2	1,6	0,0	.	0,0	0,8	1,9	.	0,2	0,0	2,5	2,5
	Artern	164	0,2	0,0	0,6	1,9	0,0	1,2	0,1	0,4	**13,0**	0,1	0,0	0,0	5,6	.	2,5	7,8	0,1	.	4,8	1,9	0,1	0,0	0,0	2,1	1,1	.	0,2	.	2,0	0,7
13	Torgau	80	0,4	0,1	0,1	0,0	0,3	1,1	1,2	0,0	**21,3**	0,2	0,0	.	1,1	.	0,1	4,9	0,2	0,0	4,7	3,1	1,0	0,8	0,2	1,9	1,0	1,9	1,6	0,0	3,8	5,0
	Leipzig-Mockau	128	0,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	**15,2**	0,0	0,0	.	4,7	.	0,0	8,3	0,0	0,0	2,0	3,0	1,1	1,1	6,1	0,5	1,1	1,3	0,1	0,2	3,0	3,3
12	Altenburg	224	1,1	0,0	0,1	1,4	0,3	0,0	0,1	.	**14,0**	0,4	1,7	2,8	10,2	.	.	5,7	.	0,3	11,9	4,0	.	0,0	4,5	4,6	0,6	0,3	1,7	.	2,8	2,2
	Kabsdorf b. Dresden	246	0,3	0,4	1,6	1,8	1,3	.	2,3	1,3	**32,7**	2,6	0,6	0,2	9,2	.	.	9,6	0,0	0,3	5,9	4,4	0,0	0,0	1,3	1,6	0,0	3,2	0,7	.	3,4	17,2
	Görlitz	237	0,0	0,1	0,5	0,4	0,1	.	2,0	0,1	**14,7**	0,0	0,0	0,0	8,5	.	.	5,1	0,6	1,0	8,9	5,0	0,0	2,1	2,0	1,3	0,1	9,9	1,6	0,0	3,3	2,7
14	Karl-Marx-Stadt	357	0,2	0,1	1,1	1,2	0,1	0,9	0,2	0,0	12,2	.	2,4	0,5	6,2	.	0,0	3,8	0,0	2,5	**12,8**	3,9	1,0	1,1	2,2	4,0	0,0	1,8	2,0	0,1	3,5	2,3
	Plauen I. Vogtl.	407	0,0	0,0	3,2	0,9	0,1	3,0	0,6	1,0	8,4	0,0	.	0,1	8,5	.	0,0	7,2	1,1	2,0	**11,8**	2,8	0,1	0,0	0,1	0,2	1,3	1,6	0,6	0,1	2,9	6,8
09	Leinefelde	354	2,5	0,4	1,1	3,8	1,6	1,9	0,4	0,0	6,8	0,1	0,7	1,7	**8,8**	.	3,4	4,9	.	.	7,5	0,8	1,6	0,0	0,0	1,9	1,7	6,3	1,7	0,6	8,1	3,6
	Erfurt-Bindersleben	315	0,3	0,5	0,2	1,8	0,1	0,0	0,0	0,2	**15,4**	0,1	4,4	1,2	10,9	.	2,7	8,8	0,1	0,1	10,2	1,5	0,1	0,0	0,8	1,2	1,0	1,8	1,6	.	1,9	3,5
10	Jena	155	0,2	0,0	1,2	1,6	0,1	0,0	0,2	1,5	**16,5**	.	3,8	1,1	13,5	.	0,2	7,9	.	0,6	11,9	1,6	0,0	0,0	3,0	2,5	0,3	0,0	2,2	.	3,4	4,0
	Gera-Leumnitz	311	1,0	0,0	0,4	5,0	0,0	0,0	0,0	0,2	5,9	0,0	0,1	0,2	12,1	.	0,0	6,5	0,0	0,1	**12,8**	2,3	0,0	0,0	1,3	6,3	0,7	1,7	1,9	0,1	1,4	1,0
11	Kaltennordheim	487	0,9	2,2	1,5	1,3	0,7	2,7	2,4	0,4	5,4	0,9	4,5	5,6	10,7	.	1,5	3,4	0,2	0,9	**14,8**	0,2	0,5	0,7	1,1	6,1	3,2	6,7	5,3	0,0	6,3	4,6
	Sonneberg-Neufang	626	1,1	0,0	0,2	4,6	1,0	4,3	1,5	3,2	3,0	0,9	0,9	2,7	8,7	.	1,0	**16,1**	1,0	0,0	12,8	0,3	5,1	3,1	2,2	3,6	7,3	2,1	0,7	0,0	9,6	3,2
07	Brocken	1142	23,3	6,4	8,0	5,6	23,1	16,4	15,7	1,8	22,7	10,2	3,1	0,1	22,7	.	4,1	11,1	0,1	0,6	9,7	2,6	22,8	5,0	6,9	8,3	9,8	7,3	2,3	3,9	**25,6**	24,5
11	Gr. Inselsberg	916	1,8	2,4	2,5	4,0	2,1	2,5	5,9	1,7	14,8	1,5	1,8	1,8	**21,2**	.	1,1	6,0	0,1	0,2	16,5	1,8	2,6	2,6	3,7	2,2	4,3	3,9	2,6	0,2	8,9	4,6
14	Fichtelberg	1213	0,0	4,3	4,4	10,2	2,8	1,4	7,3	0,0	13,6	5,3	1,0	0,4	6,8	.	.	6,6	0,1	1,9	8,5	6,2	0,9	2,9	0,8	1,8	4,9	8,1	3,4	1,0	16,7	**17,7**
12	Geisingberg	823	0,3	1,1	6,5	7,4	0,2	0,0	1,1	1,3	**36,9**	0,1	2,7	0,5	7,1	.	.	6,4	.	1,4	7,4	5,3	2,7	0,2	0,5	1,8	0,1	8,2	1,7	1,2	6,5	7,6

*) Erläuterungen siehe Seite 4

1970 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ — April

Bezirk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
01	Arkona	42	Fl	1 db	.	.	5 db	8	4 db	Fl	Fl	5	**25**	16	4 db	2 db	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boltenhagen	15	.	1	3	Fl	3	4	4	1 db	.	10	**12**	10	7	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	.	1 db	3	.	6	9	Fl	Fl	.	9	**14**	10	8 db	3 db	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Greifswald Wieck	2	.	Fl	Fl	.	6	8	Fl	.	.	3	**10**	7	2 db	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
02	Schwerin	59	.	1	1	.	3	8	Fl	Fl	.	20	**31**	22	15	9	5 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	.	1	1	.	1	5	.	.	.	**11**	7	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	.	.	.	1	2	10	Fl	Fl	.	21	**35**	29	19	10 db	5 db	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Weisen b. Wittenberge	24	.	.	.	Fl	1	2 db	.	Fl	.	**13**	11	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
03	Teterow	46	.	1 db	.	.	5	4	Fl	Fl	.	12	**18**	16	12	6 db	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	.	.	.	.	4	1	.	.	.	.	8	2 db	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	64	.	.	.	.	1	1	Fl	.	.	14	**25**	18	11 db	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Hohennauen	28	.	1 db	.	.	1 db	1 db	.	.	1 db	**4**	1 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
04	Zehdenick	46	.	.	.	1	.	4	.	.	.	5	**6**	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Brandenburg	30	.	Fl	.	Fl	.	1 db	.	.	.	**6**	3 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Potsdam	81	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	5	Fl	Fl	.	**9**	4	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	71	.	.	.	Fl	.	**3**	.	.	.	**3**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
05	Angermünde	48	.	.	.	.	Fl	4	.	.	.	2	**7**	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Müncheberg	62	.	.	.	4	.	.	.	.	.	**5**	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	.	.	.	.	.	1 db	.	.	.	**2**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	98	.	.	.	.	.	**1 db**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lübben	56	.	.	.	.	.	**2**	.	.	.	**2**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
06	Cottbus	69	.	.	.	Fl	.	1 db	.	.	.	**2**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	.	.	.	1 db	.	**2 db**	.	.	.	1 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	**1 db**	.	.	.	.	.	**1 db**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	Berlin-Ostkreuz	36	.	.	.	Fl	.	**5**	.	.	.	**5**	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzwedel	25	.	.	1 db	.	2 db	4 db	.	.	.	**4**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Gardelegen	47	.	Fl	1	.	Fl	1	.	.	.	**2**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	.	Fl	**1**	.	.	Fl	.	.	.	1 db	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	Fl	Fl	1	Fl	Fl	1 db	.	.	.	**2**	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Quedlinburg	123	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl
08	Wittenberg	104	.	1 db	.	.	.	**3**	.	.	.	**3**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Artern	164	.	.	Fl	.	**4 db**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13	Torgau	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**2 db**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl
12	Altenburg	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Radebeul b. Dresden	246	.	.	.	2	1	1	.	.	.	**3**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
	Görlitz	237	.	.	.	**1**	**1**	.	.	.	.	**1**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl
14	Karl-Marx-Stadt	357	.	1	Fl	1	**2**	.	.	.	.	**2**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**2**
	Plauen i. Vogtl.	407	.	.	.	2	1	.	1 db	.	.	**4**	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
09	Leinefelde	354	.	1 db	1	1	**4**	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
	Erfurt-Bindersleben	315	.	.	1	.	**5**	.	.	.	1	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	Jena	155	.	.	Fl	.	**2**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gera-Leumnitz	311	.	.	.	1 db	**9**	2 db	.	.	.	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Kaltennordheim	487	Fl	1	2	1	2	1	2	1	1	**4**	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
	Schmücke-Neuhaus	626	45	44	42	44	45	47	48	41	50	**54**	**54**	47	39	34	30	26 db	18 db	12 db	7 db	1 db	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	2
07	Brocken	1142	320	330	330	335	335	345	350	350	350	365	370	370	370	**380**	**380**	370	355	335	325	320	320	310	295	275	270	260	265	260	260	280
11	Gr. Inselsberg	910	166	167	160	172	176	180	182	186	184	197	197	**198**	192	186	185	173	163	136	118	100	94	88	80	70	65	62	60	58	52	63
14	Fichtelberg	1213	270	265	265	270	280	285	285	290	285	**300**	305	**300**	295	295	290	285	275	265	255	250	240	235	230	220	210	190	180	180	175	190
12	Geisingberg	823	157	154	152	156	163	159	156	154	151	**180**	177	173	164	160	157	154	146	132	110	102	99	92	84	70	61	47 db	40 db	39	36 db	38

*) Erläuterungen siehe Seite 4

1970 Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR April

Bezirk*)	Stationen	Seehöhe m	Schneeglöckchen b+	Hasel b	Huflattich b+	Schwarzerle b	Salweide b	Buschwindröschen b	Roßkastanie BO	Beginn der Feldarbeiten +	Hafer Best	Hafer Au	Sommergerste Best	Sommergerste Au	Sommerweizen Best	vorgekeimte Kartoff. Best	Spätkartoff. Best	Stachelbeeren BO	Stachelbeeren b	Winterroggen Scho
01	Arkona	42	1. 4.	11. 4.	21. 4.	29. 4.	.	.	.	27. 4.	28. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boltenhagen	15	3. 4	.	.	.	.	.	.	25. 4.	.	.	30. 4.	.	.	.	.	22. 4.	.	.
	Warnemünde	4	.	.	18. 4.	14. 4.	24. 4.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	29. 4	.	.
	Greifswald	2	8. 4.	23. 4.	.	.	26. 4	.	.	15. 4.	.	.	30. 4.	.	28. 4.	.	.	25. 4.	.	.
	Marnitz	81	.	.	.	.	25. 4.	.	.	23. 4.	24. 4.	.	.	.	.	27. 4.	.	20. 4.	.	.
02	Boizenburg/Elbe	45	.	2. 4.	21. 4.	19. 4.	20. 4.	.	.	.	17. 4.	29. 4.	.	.	.	.	.	25. 4.	30. 4.	.
	Weisen b. Wittenberge	24	.	.	.	19. 4.	18. 4.	.	.	.	.	21. 4.	.	.	14. 4.	.	.	25. 4.	.	.
	Teterow	46	.	.	.	.	.	21. 4.	.	29. 4.	.	.	.	.	.	.	.	21. 4.	.	.
03	Ueckermünde	1	4. 4.	1. 4.	27. 4.	.	19. 4.	.	.	28. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	11. 4.	19. 4.	18. 4.	20. 4.	21. 4.	.	.	14. 4.	16. 4.	.	.	.	16. 4.	.	.	21. 4.	.	.
04	Brandenburg/Havel	30	.	4. 4.	.	.	21. 4.	.	.	.	9. 4.	20. 4.	.	.	.	16. 4.	.	20. 4.	.	.
	Potsdam	81	.	16. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	71	.	13. 4.	23. 4.	17. 4.	.	.	.	3. 4.	11. 4.	25. 4.	14. 4.	29. 4.	.	.	.	24. 4.	.	.
	Angermünde	48	8. 4.	13. 4.	14. 4.	.	21. 4.	24. 4.	.	15. 4	21. 4.	.	27. 4.	.	.	.	.	22. 4.	.	.
05	Müncheberg	62	.	.	.	.	21. 4.	.	.	7. 4.	.	.	7. 4.	.	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt/Oder	48	2. 4.	.	17. 4.	.	19. 4.	.	.	.	7. 4.	28. 4.	15. 4.	.	.	.	.	21. 4.	.	27. 4.
	Lindenberg	98	.	.	.	.	14. 4.	.	30. 4.	.	.	24. 4.	14. 4.	29. 4.	.	.	.	20. 4.	.	.
	Lübben	56	.	5. 4.	2. 4.	.	22. 4.	.	.	1. 4.	4. 4.	19. 4.	.	.	.	25. 4.	25. 4.	21. 4.	.	.
06	Cottbus	69	.	.	.	.	12. 4.	.	.	.	17. 4.	25. 4.	.	.	.	.	.	19. 4.	30. 4.	21. 4.
	Doberlug-Kirchhain	97	3. 4.	.	.	.	.	21. 4.	.	.	.	28. 4.	.	29. 4.	23. 4.	.	.	.	.	.
	Schw. Pumpe	116	.	.	13. 4.	.	15. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzwedel	25	.	12. 4.	14. 4.	19. 4.	.	.	.	14. 4.	16. 4.	.	17. 4.	.	20. 4.	.	.	16. 4.	.	.
07	Gardelegen	47	.	.	.	16. 4.	.	.	.	13. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	.	.	14. 4.	.	.	.	.	.	19. 4.	.	.	.	.	17. 4.	.	.	28. 4.	.
	Wernigerode	234	.	.	7. 4.	.	19. 4.	23. 4.	.	18. 4.	22. 4.	.	23. 4.	.	.	.	.	21. 4.	.	.
	Wittenberg	104	.	8. 4	.	22. 4.	.	24. 4.	.	.	.	.	2. 4.	24. 4.	8. 4.	.	.	.	.	23. 4.
08	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19. 4.	.	20. 4	.	.	.	18. 4.	.	.
	Artern	164	.	.	8. 4.	.	.	.	.	.	8. 4.	.	.	.	.	10. 4.	.	.	.	.
13	Torgau	80	.	.	14. 4.	.	17. 4.	.	28. 4.	.	2. 4.	19. 4.	.	.	.	9. 4.	28. 4.	.	.	.
	Leipzig-Mockau	128	.	13. 4.	25. 4	.	.	19. 4.	22. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	16. 4.	27. 4	.
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	.	1. 4.	17. 4.	.	19. 4.		.	16. 4.	16. 4.	.	20. 4.	.	.	.	.	20. 4.	.	.
	Görlitz	237	.	8. 4.	11. 4.	17. 4.	20. 4.	23. 4.	.	8. 4.	.	.	.	.	.	.	.	24. 4.	.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	.	15. 4.	.	.	21. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22. 4.	.	.
	Plauen	407	.	6. 4.	.	.	15. 4.	.	.	12. 4.	13. 4.	.	24. 4.	.	22. 4.	.	.	21. 4.	.	.
09	Leinefelde	354	.	10. 4.	15. 4.	.	22. 4.	.	.	14. 4.	.	.	23. 4.	.	.	.	.	24. 4.	.	.
	Erfurt-Ost	214	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	Gera-Leumnitz	311	.	12. 4.	8. 4.	17. 4.	22. 4.	25. 4.	.	18. 4.	.	.	.	.	.	.	.	18. 4.	.	.
11	Kaltennordheim	487	.	17. 4.	14. 4.	.	21. 4.	.	.	14. 4.	23. 4.	.	.	.	18. 4.	.	.	30. 4.	.	.
	Sonneberg	626	.	15. 4.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Bemerkungen: Erste Blüten = b, Erste Blätter = BO, Beginn der Bestellung = Best, Aufgang = Au, Beginn des Schossens = Scho, + = siehe auch Vormonat.

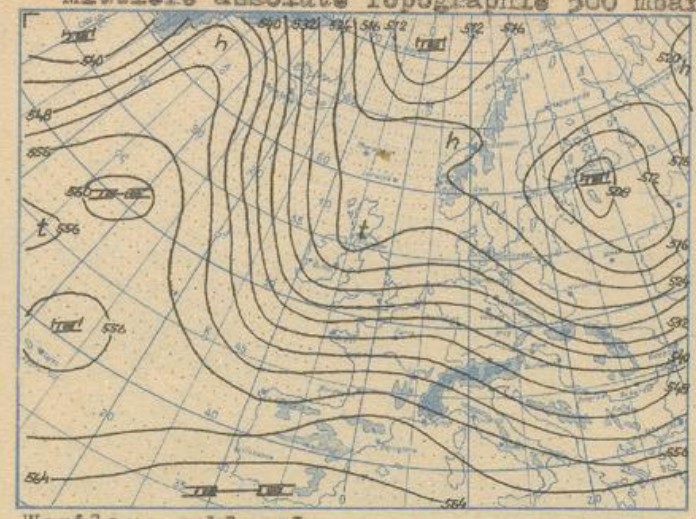
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\overline{H}$ [gpm]	$\overline{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\overline{s}$ [g/kg]	$\overline{U}$ [%]	n	d_v [°]	$f_{\overline{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\overline{H}$ $\overline{p}$ $\overline{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	15 990	−52,1	−44,9	29.	−57,2	18.	—	—	21	242	07	64	Tropopause	[gpm]	9 350	12 020	17.	6 360	30.	
	150	13 370	−50,6	−42,6	30.	−56,6	15.,16.	—	—	22	248	09	77		[mbar]	282	195	17.	425	30.	28
	200	11 500	−51,5	−38,5	30.	−65,1	17.	—	—	25	246	10	86		[°C]	−55,7	−66,5	16.	−46,0	6.	
	300	8 856	−51,0	−40,9	30.	−56,1	28.	—	—	29	246	11	100								
	400	6 948	−39,2	−28,9	17.	−49,0	30.	0,22*	62*	30	248	11	110								
	500	5 382	−27,8	−17,5	16.	−40,2	3.	0,56	65	30	248	10	117								
	700	2 880	−11,7	− 2,0	18.	−20,7	3.	1,73	75	30	262	08	117								
	850	1 369	− 3,5	5,2	17	−12,1	5.	3,07	86	30	264	07	116	Nullgradgrenze	[gpm]	1 080	2 600	17.	—	—	24
	Boden**)	63	3,7	13,9	19.	− 1,6	3.	4,63	91	30	254	03	120		[mbar]	885	741	17.	—	—	
Lindenberg 100 m 10 393	100	16 050	−51,9	−45,7	29.	−59,8	18.	—	—	29	262	06	53	Tropopause	[gpm]	9 450	12 420	17.	6 350	30.	
	150	13 410	−50,4	−44,5	30.	−58,5	17.	—	—	29	271	09	60		[mbar]	280	185	17.	425	30.	29
	200	11 540	−51,2	−41,3	30.	−65,2	16.	—	—	29	283	11	64		[°C]	−55,4	−66,5	17.	−44,5	30.	
	300	8 912	−50,5	−40,9	30.	−55,2	6.	—	—	29	283	08	66								
	400	6 990	−38,2	−26,0	17.	−48,8	30.	0,21	55	29	276	08	70								
	500	5 426	−26,5	−16,4	17.	−38,3	30.	0,51*	57*	30	264	10	81								
	700	2 914	−10,7	− 1,1	18.	−20,9	4.	1,69*	69*	30	270	10	94	Nullgradgrenze	[gpm]	1 220	2 860	23.	—	—	29
	850	1 395	− 2,0	6,2	17.	−10,4	4.	3,04*	78*	30	272	09	102		[mbar]	873	716	23.	—	—	
	Boden**)	82	4,3	15,6	17.	− 3,7	3.	4,57	85	30	263	03	120								
Wahlsdorf 233 m 10 486	100	16 020	−52,8	−46,1	29.	−58,6	18.	—	—	27	255	08	66	Tropopause	[gpm]	9 380	12 450	17.	6 180	30.	
	150	13 400	−51,4	−43,4	30.	−62,5	17.	—	—	28	257	11	77		[mbar]	284	185	17.	440	30.	30
	200	11 530	−51,6	−41,9	30.	−68,0	16.	—	—	28	261	13	88		[°C]	−55,7	−69,0	17.	−44,5	30.	
	300	8 925	−50,6	−41,5	30.	−56,2	6.	—	—	30	262	12	95								
	400	7 004	−38,7	−27,0	23.	−49,0	2.	0,24*	62*	30	252	12	107								
	500	5 435	−27,4	−16,3	17.	−36,9	30.	0,59*	64*	30	255	13	112								
	700	2 928	−11,1	− 1,7	18.	−21,6	4.	1,80*	73*	30	267	12	119	Nullgradgrenze	[gpm]	1 230	2 730	18.	—	—	29
	850	1 411	− 2,2	7,1	23.	−10,3	4.	3,32*	82*	30	270	10	120		[mbar]	873	730	18.	—	—	
	Boden**)	97	4,8	18,0	19.	− 1,9	5.	4,77	85	30	252	03	120								
Meiningen 450 m 10 548	100	16 020	−53,9	−47,9	26.	−61,0	18.	—	—	23	264	09	26	Tropopause	[gpm]	9 460	12 710	22.	6 640	30.	
	150	13 410	−52,6	−45,8	26.	−60,0	17.	—	—	23	270	10	26		[mbar]	282	175	22.	410	30.	29
	200	11 560	−53,7	−43,0	30.	−69,0	23.	—	—	26	273	13	26		[°C]	−56,3	−70,6	17.	−44,5	29.,30.	
	300	8 927	−50,5	−43,4	17.	−56,5	6.	—	—	28	274	12	26								
	400	7 008	−39,0	−27,6	23.	−50,3	2.	0,24*	65*	28	266	12	27								
	500	5 440	−27,9	−17,4	17.	−38,7	3.	0,61*	68*	28	261	12	26								
	700	2 937	−10,9	− 0,8	18.	−21,1	3.	2,04*	81*	29	271	11	26								
	850	1 417	− 1,9	7,0	18.	− 9,1	4.	3,44*	86*	30	267	08	25	Nullgradgrenze	[gpm]	1 500	3 010	18.	—	—	22
	Boden**)	104	3,1	15,8	18.	− 1,9	8.	4,50	88	30	241	03	30		[mbar]	845	780	18.	—	—	

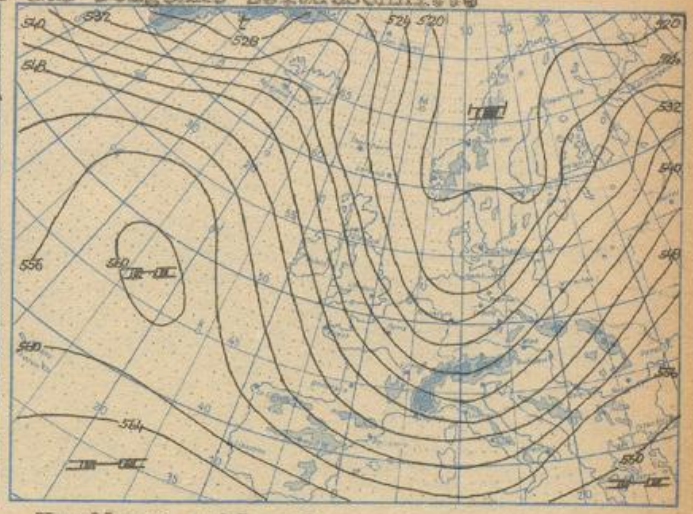
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

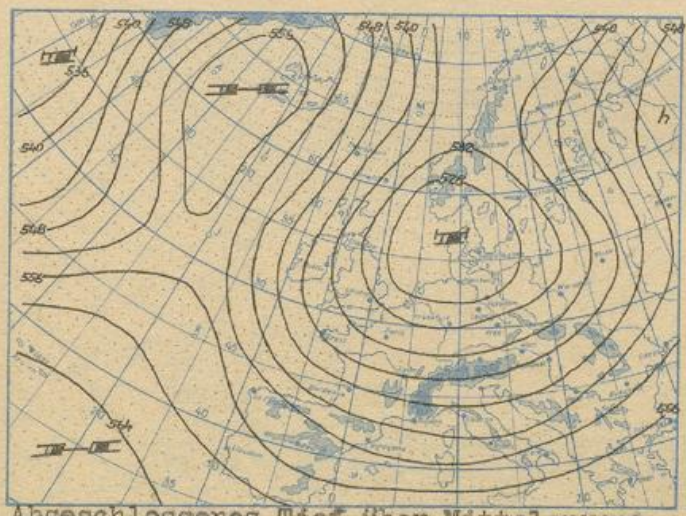
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



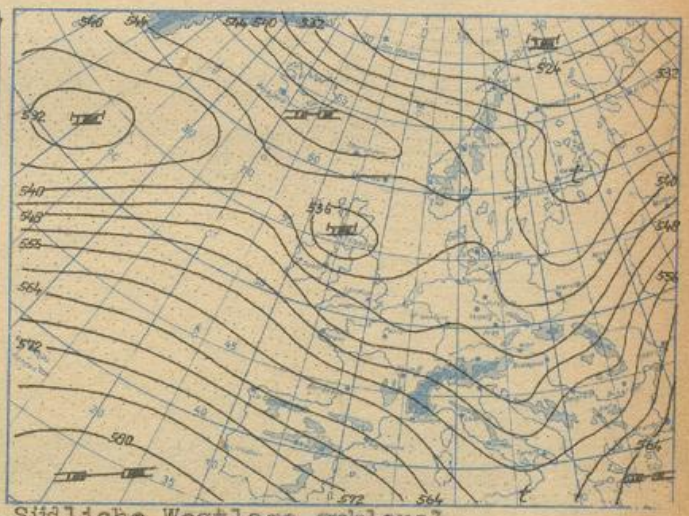
Westlage zyklonal
30. bis 31.3.1970



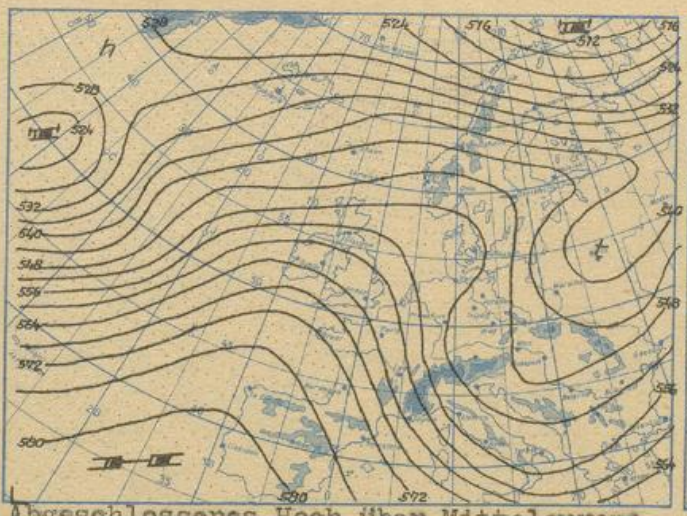
Nordlage zyklonal
1. bis 3.4.1970



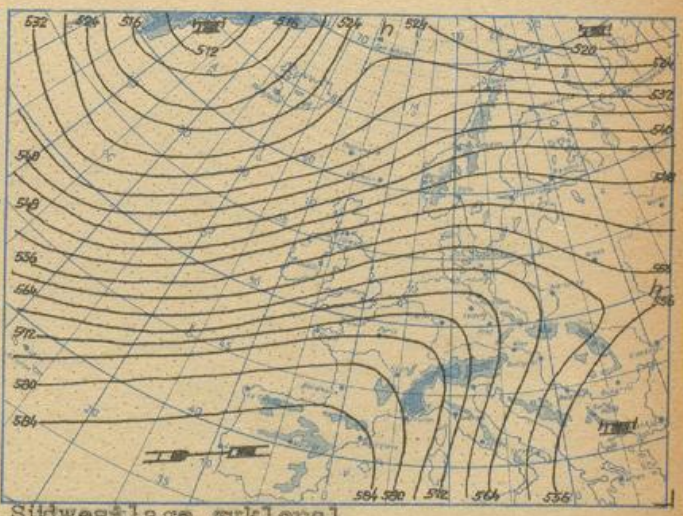
Abgeschlossenes Tief über Mitteleuropa zyklonal
5. bis 11.4.1970



Südliche Westlage zyklonal
12. bis 13.4.1970

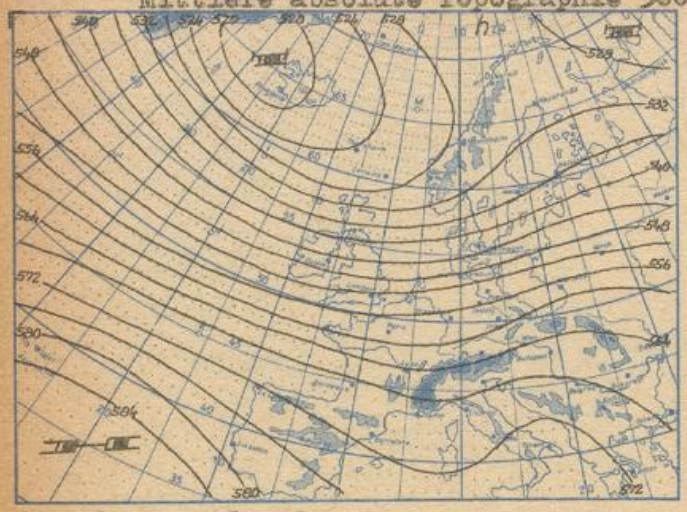


Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa antizyklonal
14. bis 15.4.1970

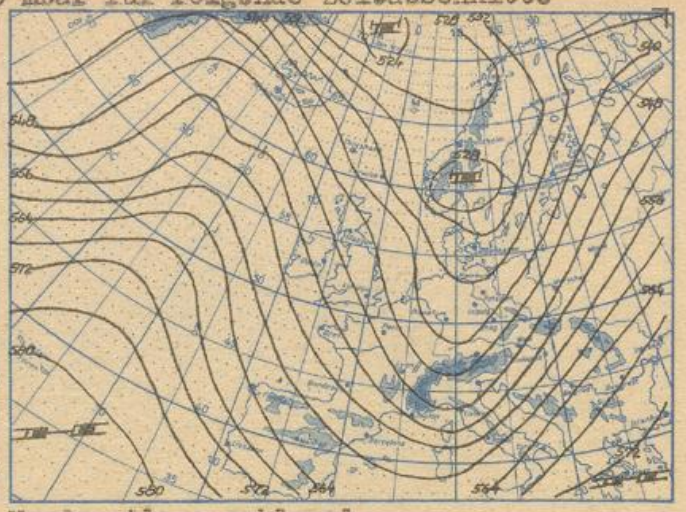


Südwestlage zyklonal
16. bis 18.4.1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

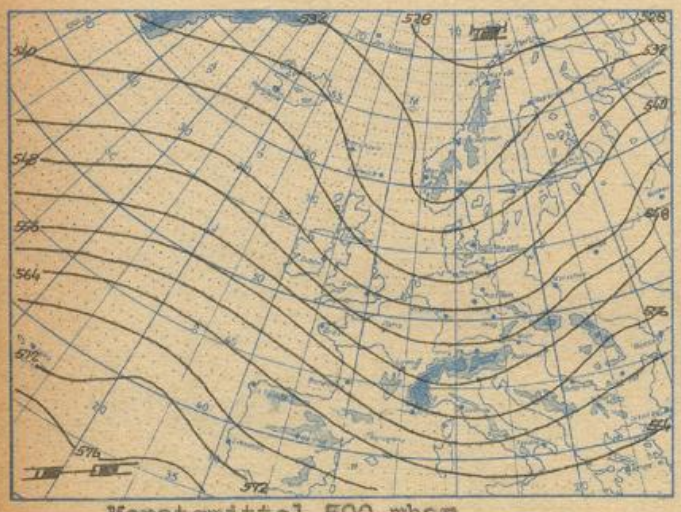


Westlage zyklonal
19. bis 25.4.1970

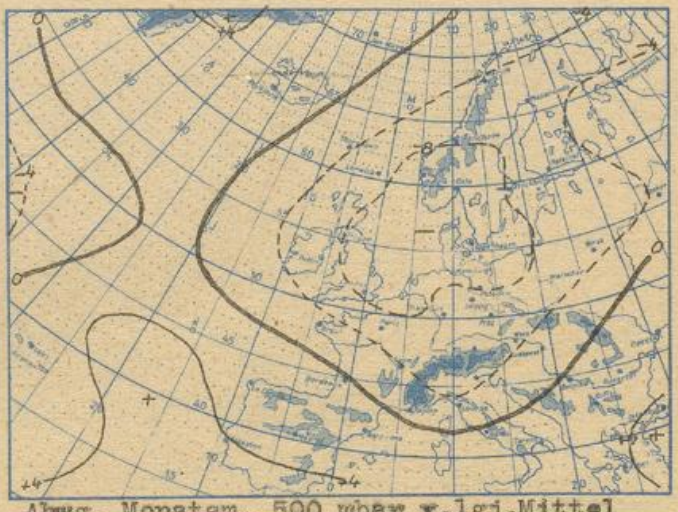


Nordwestlage zyklonal
27. bis 30.4.1970

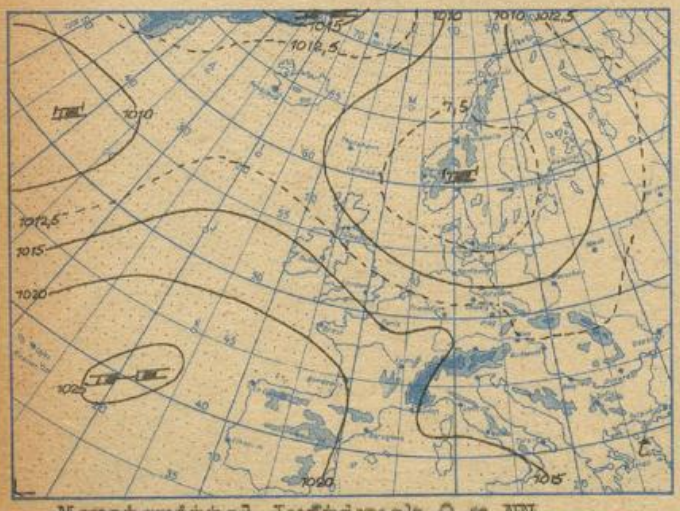
Monatsmittelkarten und Abweichungen April 1970



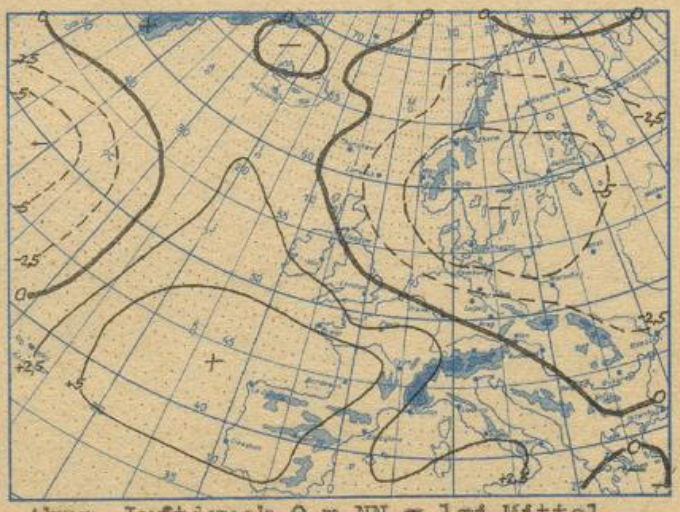
Monatsmittel 500 mbar



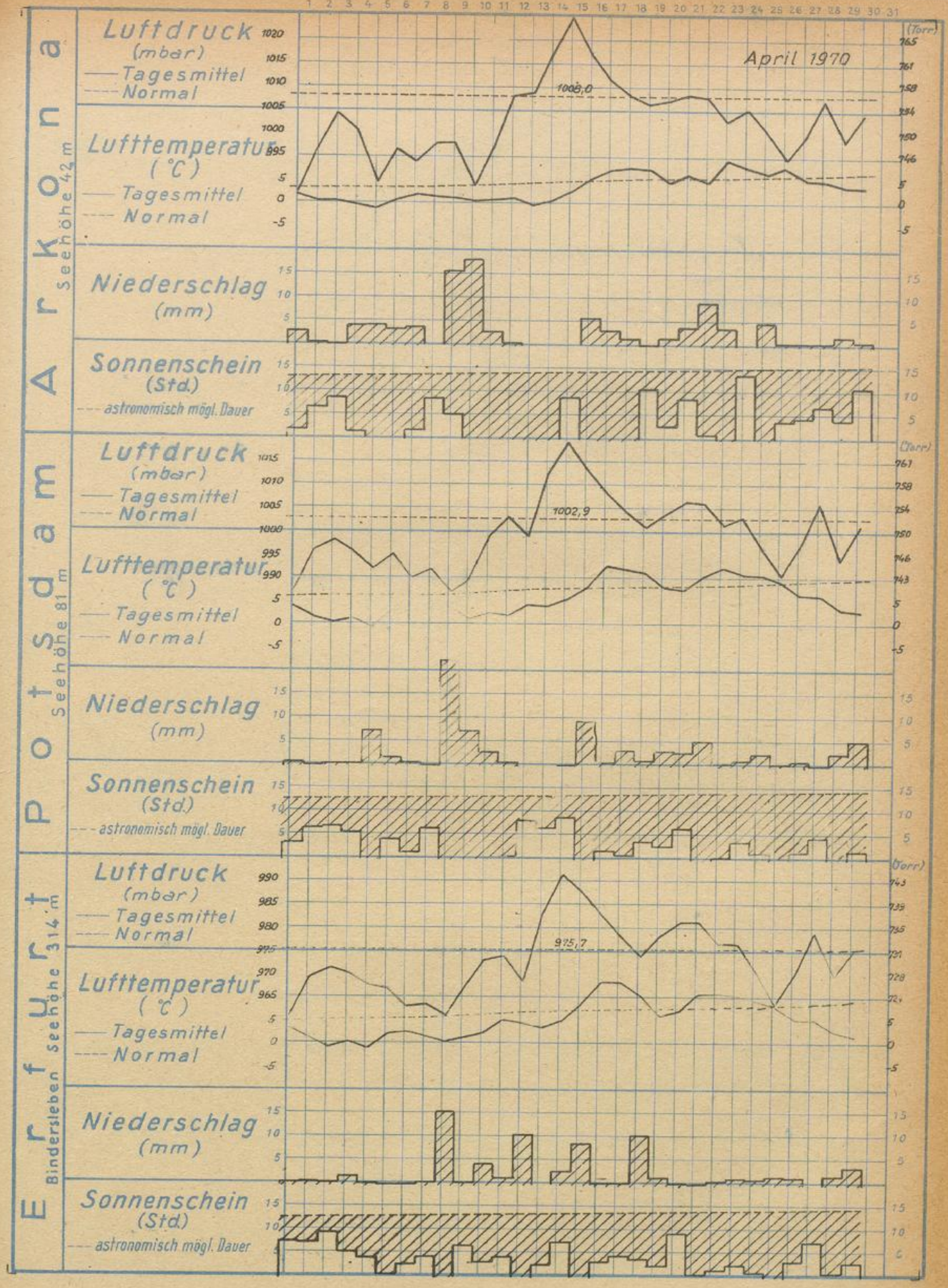
Abwg. Monatsm. 500 mbar v.lgj.Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

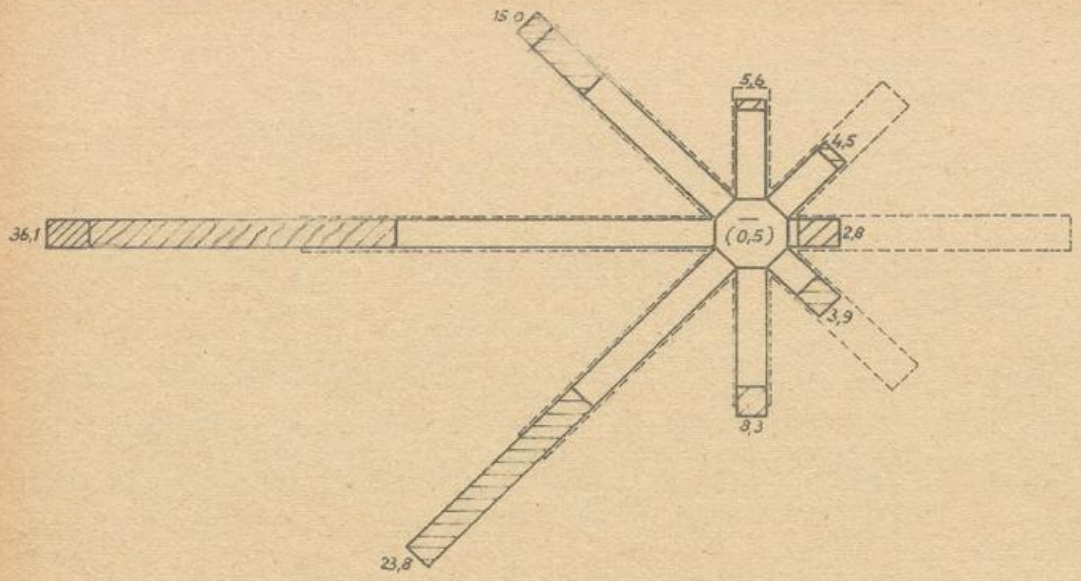


Abwg. Luftdruck 0 m NN v.lgj.Mittel


April 1970
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1020
1015
1010
1005
1000
995
1006,0
(Torr)
765
761
758
754
750
746
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
5
0
-5
Niederschlag
(mm)
15
10
5
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1015
1010
1005
1000
995
990
1002,9
(Torr)
761
758
754
750
746
743
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Erfurt
Bindersleben Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
990
985
980
975
975,7
(Torr)
743
739
735
731
728
724
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
970
965
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

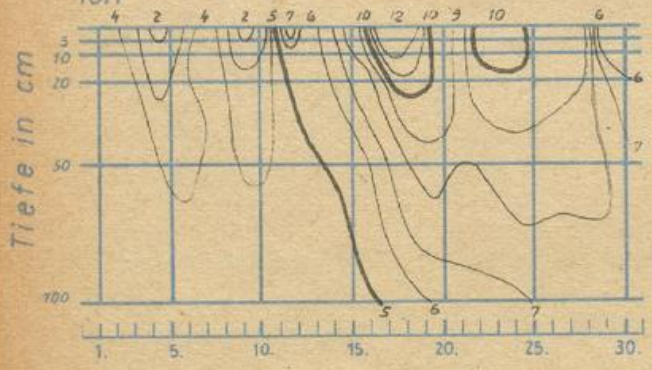
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) April 1970



Temperaturverlauf im Erdboden °C

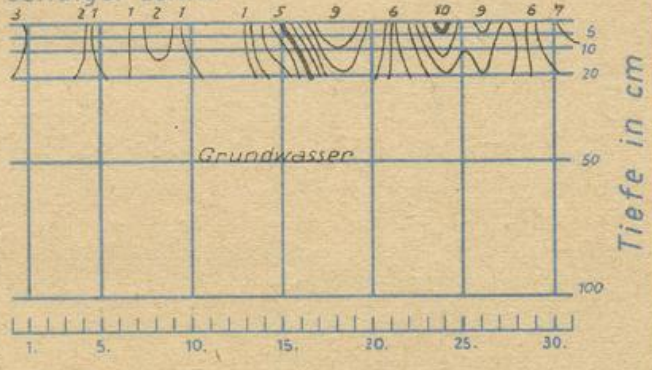
Magdeburg

Ton



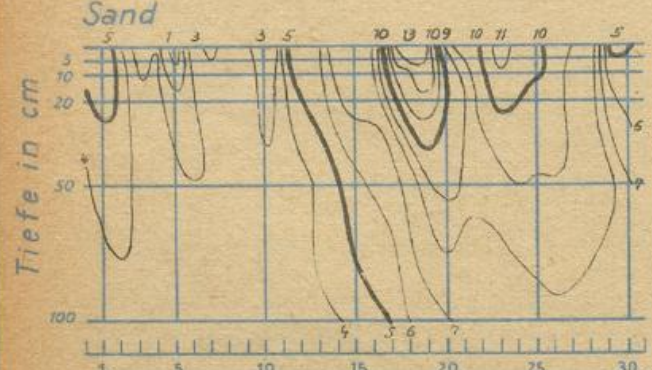
Schwerin

sandiger Lehm



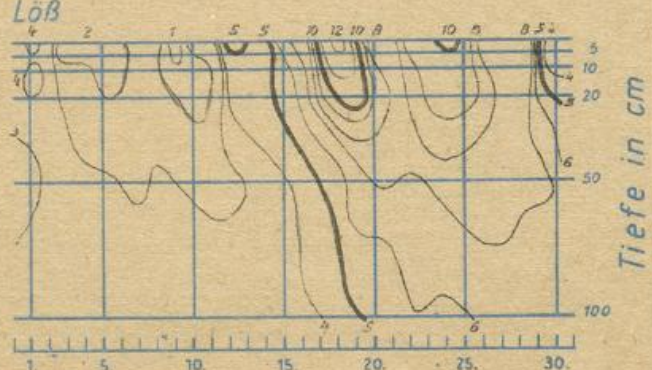
Wittenberg

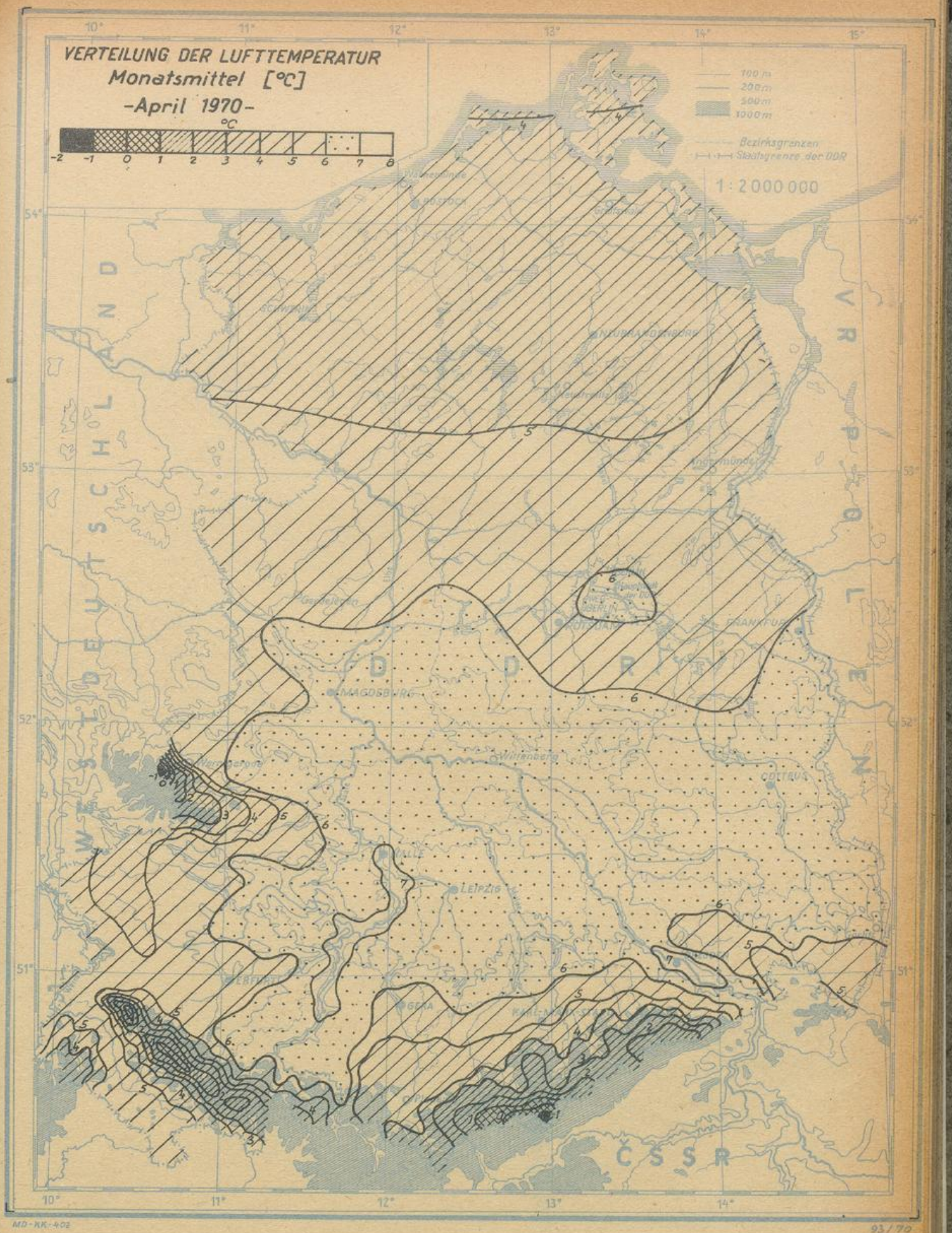
Sand



Erfurt - Bindersleben

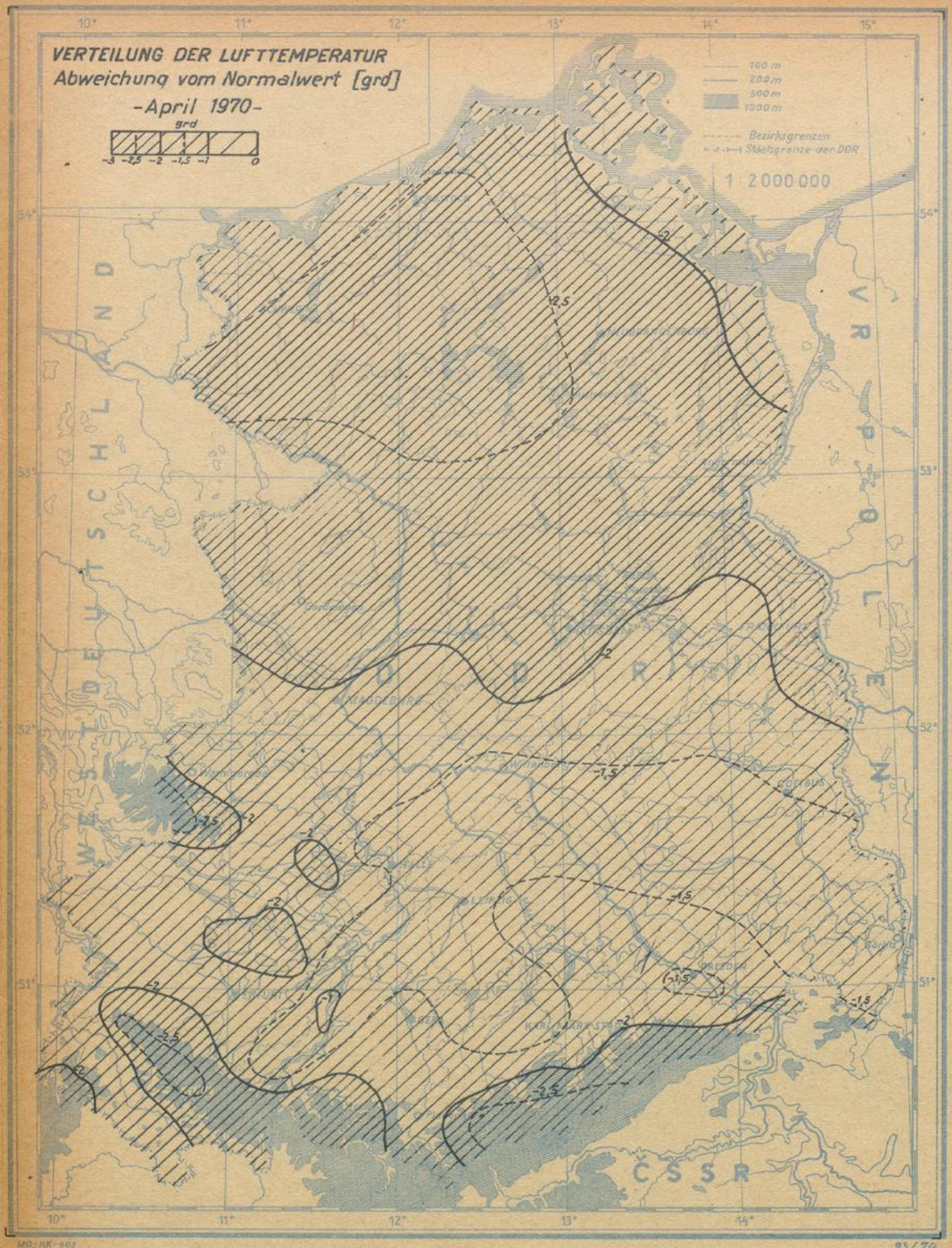
Löß





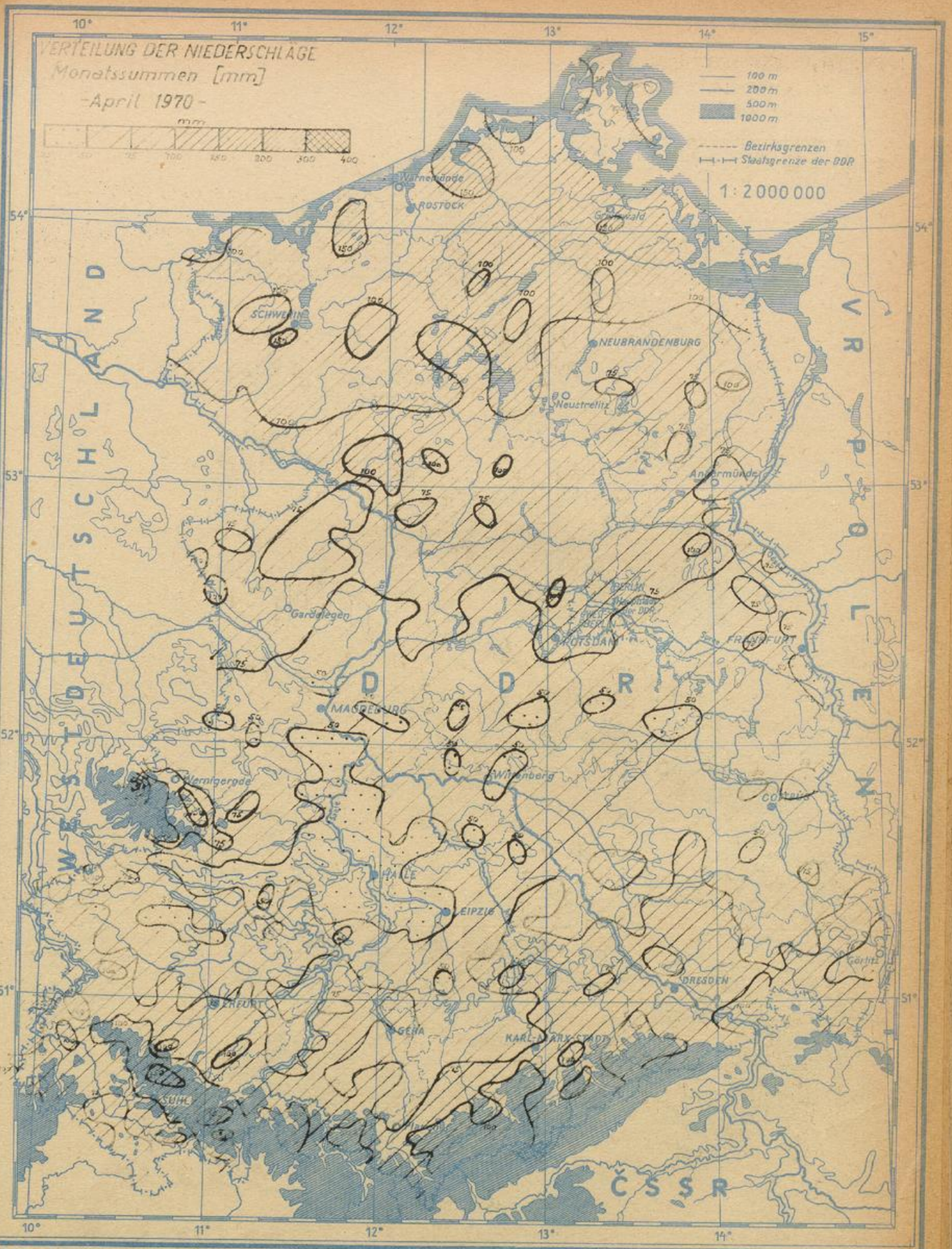
MD-KK-402

93/70



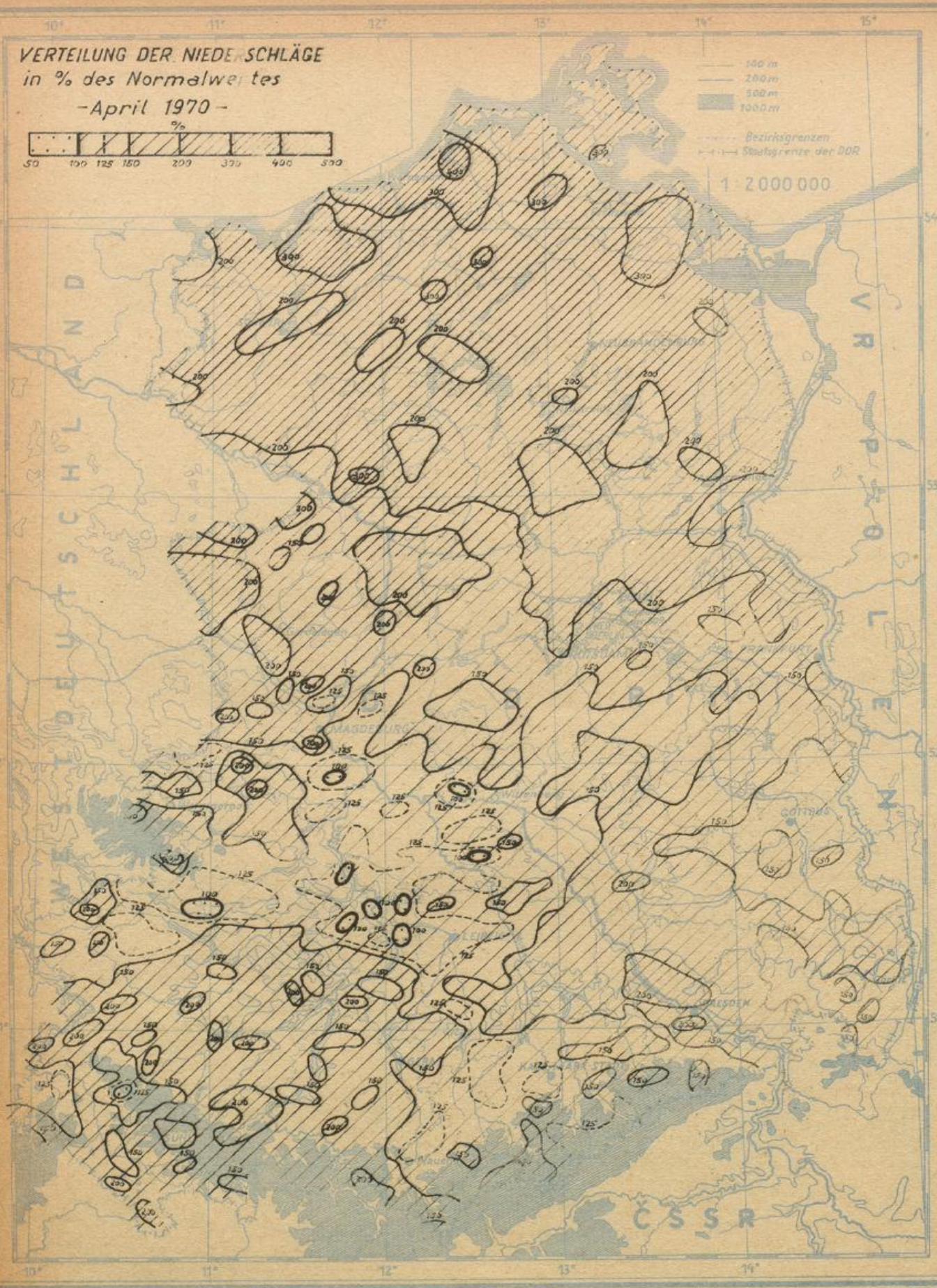
MO-KK-902

93/70



MD-KK-402

93/70


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-April 1970-
%
50 100 125 150 200 300 400 500
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 2000 000
DEUTSCHLAND
VR POLEN
ČSSR

93/70

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M, Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | Mai 1970 | Nummer 5

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Mai war zu kalt und vielerorts zu naß, vor allem im Norden gebietsweise zu trocken, verbreitet auch sonnenscheinarm.

In der mittleren absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich ein Tiefdrucktrog von Skandinavien nach Südosteuropa und ein Hochdruckkeil von der Biskaya zum Europäischen Nordmeer. Im Meeresniveau verbindet im Monatsmittel eine Hochdruckbrücke ein bei den Azoren gelegenes Hoch mit einem Hoch über Nordeuropa, tiefer Druck stellte sich über dem Nordatlantik und über Südosteuropa ein. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt zeigen eine große Ähnlichkeit: Drucküberschuß in einem breiten, von den Azoren über die Britischen Inseln nach Nordskandinavien reichenden Streifen, Druckdefizit im Gebiet von Island und über dem südöstlichen Europa.

An der Mehrzahl der Tage wurde Polarluft nach Mitteleuropa gelenkt, in der die Temperaturen unternormal waren. Dadurch wurden die in der zweiten Hälfte der ersten Maidekade aufgetretenen positiven Temperaturanomalien weit mehr als ausgeglichen, so daß der Mai als sechster Monat in ununterbrochener Folge zu kalt ausfiel. Zyklonale Witterungsabschnitte dominierten. Im Zusammenhang damit ergab sich ein übernormales Monatsmittel der Bewölkung, eine unternormale monatliche Sonnenscheindauer und eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit. Die Monatssummen des Niederschlages lagen vielerorts über den mittleren Maimengen.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten der Jahreszeit entsprechend vor.

Wetterablauf

Mit einer nordöstlichen Strömung wurde vom 1. bis 3. Luft arktischen Ursprungs nach Mitteleuropa geführt. Die Temperaturen lagen fühlbar unter dem Normalwert. Mehr oder weniger verbreitet trat Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe auf. Im allgemeinen stellte sich die Monatstiefsttemperatur ein. Starke Bewölkung herrschte vor. Ausläufer eines osteuropäischen Tiefs verursachten am 1. verbreitet, am 2. und 3. noch im Süden Niederschläge, die am Monatsersten auch im Tiefland gebietsweise noch als Schnee niedergingen und strichweise vorübergehend zur Ausbildung einer Schneedecke führten.

Am Rande eines Hochs über Fennoskandien wurde am 4. und 5. die Zufuhr wärmerer Luft eingeleitet. Die Temperaturen stiegen bei gleichzeitig geringer Bewölkung und kräftiger Sonneneinstrahlung über die Normalwerte an. Nur stellenweise fiel noch etwas Niederschlag.

Vom 6. bis 10. wurde aus Südosten verstärkt Warmluft herangeführt. Die Temperaturen erreichten sommerliche Werte und waren deutlich übernormal. Verbreitet stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Im allgemeinen war es heiter oder wolkig. Örtlich kam es zu Schauern oder Gewittern.

Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefs herrschte vom 11. bis 13. eine rege Niederschlagstätigkeit. Die Regenfälle waren namentlich am 12. im Süden gebietsweise ergiebig. In der erneut nach Mitteleuropa vorstoßenden Polarluft gingen die Temperaturen wieder unter die Normalwerte zurück.

Am Rande eines Hochs über dem Europäischen Nordmeer und Fennoskandien hielt vom 14. bis 16. die Kaltluftzufuhr an, so daß die Temperaturen weiter unternormal blieben. Die Niederschlagstätigkeit nahm ab. Am 15. und 16. fiel nur noch im Süden etwas Regen, während der Norden an beiden Tagen niederschlagsfrei blieb.

Vom 17. bis 19. wurde der Wetterablauf von einer mitteleuropäischen Hochdruckbrücke bestimmt. Die Temperaturen stiegen auf etwa dem vieljährigen Durchschnitt entsprechende Werte an. Nachts trat vereinzelt Frost in Bodennähe auf. Im großen und ganzen war es gering bewölkt. Vereinzelt kam es zu Schauern.

Innerhalb einer Weströmung überquerten am 19. und 20. einzelne Tiefausläufer die DDR. Sie führten wieder Polarluft heran, so daß die Temperaturen unter die Normalwerte absanken. Verbreitet kam es zu Schauern.

Am 22. und 23. war ein Trog über Mitteleuropa wetterbestimmend. Die Temperaturen lagen unter dem Normalwert. Am 22. traten überall, am 23. noch in den mittleren und südlichen Bezirken Regenschauer, vereinzelt auch Graupelschauer auf.

Von Westen her wurde am 24. und 25. vorübergehend etwas wärmere Luft nach Mitteleuropa gelenkt, in der die Temperaturen bei gleichzeitig stärkerer Sonneneinstrahlung auf annähernd dem Normalwert entsprechende Werte anstiegen. In der Nacht zum 24. trat gebietsweise leichter Frost in Bodennähe auf. Unter vorherrschendem Hochdruckeinfluß war es gering bewölkt und niederschlagsfrei.

Vom 27. bis 29. lag die DDR erneut an der Südflanke eines Hochs über dem Europäischen Nordmeer und Fennoskandien. Die Temperaturen gingen wieder unter die Normalwerte zurück. Fast täglich kam es mehr oder weniger verbreitet zu Schauern, die vor allem am 27. im Südosten gebietsweise ergiebig waren.

Am 30. und 31. setzte sich wieder eine Westlage durch. Die Temperaturen blieben unternormal. Verbreitet traten Schauer, strichweise auch Gewitter auf.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf des Monats Mai zeigte eine ansteigende Tendenz, die von drei Abkühlungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 2 bis 6 °C um 3 bis 7 grd unternormal. Das waren zugleich die tiefsten Werte des Berichtsmonats. An den folgenden Tagen ließ nach Mitteleuropa vordringende Warmluft die Temperaturen kräftig ansteigen. Die Tagesmittel erreichten am 8. und 9. mit 15 bis 19 °C, d. i. um 4 bis 7 grd übernormal, die höchsten Werte des Monats. Anschließend verursachte erneut Mitteleuropa überflutende Polarluft eine empfindliche Abkühlung. Die Tagesmittel sanken bis zum 12. auf 9 bis 11 °C ab (um 2 bis 3 grd zu kalt). Bis zum 19. stiegen sie allmählich auf 12 bis 14 °C an und entsprachen damit etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Danach gingen sie wieder zurück und lagen am 22. mit 8 bis 10 °C um 4 bis 6 grd unter dem Normalwert. Bis zum Monatsende stiegen die Tagesmitteltemperaturen unter Schwankungen etwas an. Am 31. waren sie mit 10 bis 12 °C um 3 bis 5 grd unternormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich in weiten Teilen des Binnenlandes am 8., in einzelnen kleineren Gebieten am 6., 9. oder 10., an der östlichen Ostseeküste am 25. ein. Sie betrug in den nördlichen Teilen der Republik verbreitet 20 bis 24 °C, auf der Insel Rügen 18 bis 19 °C, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 24 bis 27 °C. Im Mittelgebirgsvorland und im unteren Bergland lag sie zwischen 21 und 24 °C, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes zwischen 17 und 21 °C (Fichtelberg 15,7 und Brocken 16,4 °C). Sie lag damit verbreitet um 1 bis 3 grd, in den nördlichen Teilen der Republik und im Gebiet südwestlich der mittleren oberen Elbe um 3 bis 5 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Maihöchstwertes.

I A 10

Monatstiefsttemperatur wurde vornehmlich an einem der Tage vom 1. bis 4., ganz vereinzelt am 24. oder 25. gemessen. Sie schwankte größtenteils zwischen 0 und 3 °C, im unmittelbaren Küstengebiet örtlich zwischen 3 und 4,5 °C, in ungünstigen Lagen und in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes zwischen −3 und 0 °C, auf den Mittelgebirgsgipfeln zwischen −6,5 und −3 °C. Das Monatsminimum lag damit teils um 0,5 bis 2 grd über, teils um 0,5 bis 2 grd unter dem mittleren Maitiefstwert.

Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) traten gebietsweise im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke auf, und zwar 1 bis 4, im größeren Teil der DDR blieben sie jedoch noch aus. Das sind im großen und ganzen 1 bis 4 weniger als normal. Heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C) stellten sich noch nicht ein. Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) traten normalen Verhältnissen entsprechend nur örtlich auf, und zwar 1 oder 2, in den mittleren und hohen Teilen des Berglandes waren es 1 bis 7. Normalerweise ist im größten Teil des Tief- und Hügellandes im Mai nur in jedem zweiten bis zehnten Jahr mit dem Auftreten von Frost zu rechnen. In besonders ungünstigen Lagen des Tieflandes ergeben sich im Mai im vieljährigen Durchschnitt noch 1 oder 2, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 1 bis 9 Frosttage. Auf den Mittelgebirgsgipfeln stellte sich noch 1 Eistag (Maximum unter 0,0 °C) ein. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) trat im trat im großen und ganzen an 1 bis 4, stellenweise an 5 bis 8 Tagen (Fichtelberg und Schierke je 11 Tage) auf.

Die Monatsmitteltemperatur betrug in den nördlichen Bezirken der DDR 9 bis 12 °C, im nördlichen Teil Rügens 7 bis 9 °C, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 12 bis 13,5 °C. Im Mittelgebirgsbereich nahm sie von 10 bis 12 °C, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes auf 5 bis 8 °C im Oberharz, auf 7 bis 9 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 4,5 bis 8 °C in den hohen Lagen des Erzgebirges ab. Sie war damit in der Regel um 1 bis 2 grd, im Küstengebiet und im hohen Westerzgebirge um 2 bis 2,5 grd unternormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 10., 18., 19., 23., und 24., große Teile der Republik vom 4. bis 9., ferner der Norden vom 15. bis 17., am 23. und 29. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im Norden der Reblulik vorwiegend auf 12 bis 17, im Süden im allgemeinen auf 16 bis 21, strichweise auf 22 bis 25. Das sind verbreitet 1 bis 5, im Süden vereinzelt 6 bis 8 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren im Bergland noch 1 bis 6 Tage zugleich Schneefalltage (normal 1 bis 5). Im Tief- und Hügelland fiel örtlich noch an 1 Tag Schnee.

Gewitter traten gebietsweise vom 6. bis 9. und 28. bis 30., vereinzelt am 13., 14., 15., 16., 21. und 22. auf. Vielerorts wurden 1 bis 3, vereinzelt 4 Gewittertage gezählt, in einzelnen Gebieten blieben Gewitter gänzlich aus. Das sind verbreitet 1 bis 4, örtlich 5 oder 6 weniger als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich hauptsächlich am 7., 9., 11., 12., 13., 15., 26., 27. oder 28. ein. Sie betrug größtenteils 10 bis 30 mm, im Norden gebietsweise nur 5 bis 10 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im überwiegenden Teil der DDR 30 bis 75 mm, im Tiefland vereinzelt 75 bis 95 mm. In großen Teilen der Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig waren es 75 bis 110 mm, im mittleren und westlichen Erzgebirge gebietsweise 110 bis 150 mm. Im Südwesten ergaben sich in einzelnen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung 75 bis 110 mm, im Oberharz 75 bis 135 mm. Das sind vielerorts im Osten und Süden sowie strichweise im Norden und Westen 100 bis 150%, örtlich 150 bis 190%, in größeren Teilen des Einzugsgebietes der Mulde 150 bis 200% der normalen Maimenge. Im übrigen Berichtsgebiet waren es verbreitet 60 bis 100%, ganz vereinzelt 40 bis 60%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag in den Kammlagen der Mittelgebirge vom 1. bis 9., auf dem Fichtelberg bis zum 29., auf dem Brocken bis zum 31., außerdem im Tief- und Hügelland und in den niederen Lagen des Berglandes stellenweise am 1. Die größte Höhe betrug auf dem Brocken 290 cm, auf dem Fichtelberg 210 cm, auf dem Großen Inselsberg 70 cm und auf dem Geisingberg 45 cm, im Tief- und Hügelland und in den niederen Berglagen am 1. stellenweise 1 bis 6 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte war mit 80 bis 85% im Küstenbereich und in den Mittelgebirgen (Fichtelberg 89%, Brocken 88%), mit 75 bis 80% in großen Teilen des Binnentieflandes und Hügellandes, gebietsweise auch mit 70 bis 75% um 1 bis 10% übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde vielerorts am 10. oder 25., örtlich an einem anderen Tag gemessen. Es betrug im Küstengebiet 50 bis 60%, im Binnenland 30 bis 50%.

Der mittlere Bedeckungsgrad entsprach im Norden mit 4 bis 5 Achteln annähernd dem vieljährigen Durchschnitt, im Süden war er mit 5 bis 6 Achteln, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge mit 6 bis 7 Achteln um 0,5 bis 1 Achtel übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden im Norden vorwiegend 3 bis 7, im Süden in der Regel 1 bis 4 gezählt, im höheren Bergland und gebietsweise am Nordrand des Erzgebirges blieben sie überhaupt aus. Das sind vielerorts 1 bis 4 weniger, im Norden gebietsweise 1 oder 2 mehr als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) ergaben sich im Norden 5 bis 12, im Süden 9 bis 16, im höheren Mittelgebirge größtenteils 17 bis 20. Ihre Zahl war damit verbreitet um 1 bis 5, im Süden örtlich um 6 bis 9 übernormal, im Norden stellenweise um 1 bis 3 unternormal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung nur am 28. und 29., sonst gebietsweise an verschiedenen anderen Tagen auf. Nebeltage wurden meistenorts 1 bis 10, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge 11 bis 25 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer nahm von 200 bis 250 Stunden in den nördlichen Bezirken der DDR nach Süden hin auf 125 bis 160 Stunden in den Gebieten südwestlich der mittleren und oberen Elbe ab. Das sind vorwiegend 70 bis 100 %, im Nordwesten gebietsweise 100 bis 110 % des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 397 ly (cal/cm²) gegenüber normal 425 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung (gemessen in ly):

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	183	170	17.	661	138
2.	455	200	18.	598	203
3.	446	273	19.	352	295
4.	434	243	20.	433	239
5.	479	247	21.	274	222
6.	500	212	22.	496	200
7.	472	280	23.	424	251
8.	506	223	24.	486	196
9.	561	205	25.	563	245
10.	608	146	26.	427	242
11.	219	120	27.	235	210
12.	135	130	28.	284	204
13.	204	188	29.	482	239
14.	223	199	30.	356	248
15.	254	225	31.	141	132
16.	402	249			
			Summe	12 293	6 574

Winde aus West, Ost und Nordwest waren in Potsdam am häufigsten. Außer ihnen wiesen noch die Südost- und Nordwinde übernormale Häufigkeiten auf. Bei den verbleibenden Richtungen wurden die mittleren Häufigkeiten nicht erreicht. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat nur örtlich auf, und zwar vorwiegend an 1 Tag (Brocken 9, Arkona 3 Sturmtage).

Das Frühjahr 1970

(März bis einschließlich Mai)

Alle drei Frühjahrsmonate waren zu kalt. Die Mitteltemperatur des Frühjahrs betrug in den nördlichen Bezirken der DDR 3,5 bis 6 °C, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 6 bis 7,5 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 4,5 bis 6 °C im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Berglagen auf −0,5 bis 2 °C in den Kammlagen ab. Das entspricht im großen und ganzen einer negativen Anomalie von 1 bis 2 grd, im Nordosten der DDR und in den Kammlagen der Mittelgebirge von 2 bis 2,5 grd. Frosttage wurden im Tief- und Hügelland 25 bis 35, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 30 bis 61 gezählt. Das sind vielerorts 2 bis 10, im Norden verbreitet 11 bis 17 mehr als normal. Von diesen Frosttagen waren im Tief- und Hügelland 1 bis 3, in den unteren Lagen der Mittelgebirge 3 bis 6, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 7 bis 25 (Fichtelberg 39, Brocken 46) zugleich Eistage. Ihre Zahl war im Tief- und Hügelland meistenorts um 1 bis 3 unternormal, in den Mittelgebirgen vorwiegend um 1 bis 3, auf den Gipfeln um 4 bis 9 (Fichtelberg um 19, Brocken um 21) übernormal. Im Mai traten im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke gebietsweise 1 bis 4 Sommertage auf. Das sind 1 bis 4 weniger als normal. Die Sonne schien im

Tief- und Hügelland verbreitet 390 bis 455 Stunden, in den Mittelgebirgen im allgemeinen nur 290 bis 390 Stunden. Das sind 60 bis 90 % des Normalen. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag betrug verbreitet 45 bis 65, in den Mittelgebirgen örtlich 65 bis 78. Ihre Zahl war damit in der Regel um 10 bis 20, gebietsweise um 21 bis 27 übernormal. Von diesen Niederschlagstagen waren in den nördlichen Bezirken der DDR 20 bis 30, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke 10 bis 20, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 20 bis 55 zugleich Schneefalltage. Das sind vielerorts 10 bis 20, im Oberharz und gebietsweise im Norden 21 bis 23, im Süden örtlich 6 bis 9 mehr als normal. Die Niederschlagssumme des Frühjahrs betrug verbreitet 150 bis 220 mm, in einzelnen Gebieten des Tief- und Hügellandes 220 bis 270 mm, in den Mittelgebirgen vorwiegend 200 bis 400 mm, im Oberharz bis zu 665 mm. Das sind in großen Teilen der DDR 120 bis 180 %, in einigen größeren Gebieten des Südens 100 bis 120 %, im Oberharz und in Teilen der nördlichen Bezirke 180 bis 210 % der normalen Frühjahrssumme. Eine Schneedecke lag im nördlichen Teil des Tieflandes an 25 bis 35 Tagen, im südlichen Teil des Tieflandes an 10 bis 25 Tagen. Im Mittelgebirgsbereich nahm die Zahl der Schneedeckentage von 20 bis 30 im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes auf 60 bis 70 in den Kammlagen zu (Fichtelberg 90, Brocken 92). Das sind verbreitet 15 bis 30 (Fichtelberg 35, Brocken 48) mehr als normal. Gewittertage ergaben sich größtenteils 1 bis 5, vereinzelt 6 bis 9, stellenweise blieben sie überhaupt aus. Ihre Zahl war damit um 1 bis 5 unternormal, auf dem Brocken um 3 übernormal.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Mai war die Troposphäre zu kalt und etwas zu feucht, die untere Stratosphäre merklich zu warm.

Der Eintritt der Monatshöchsttemperaturen erfolgte in der unteren Troposphäre zwischen dem 5. und 11. des Monats. Oberhalb 500 mbar waren die Eintrittsdaten über den ganzen Monat verstreut. An der Tropopause lagen die höchsten Temperaturen zwischen −46,0 °C (Meiningen) und −32,6 °C (Wahnsdorf).

Die Monatstiefsttemperaturen wurden in der unteren und mittleren Troposphäre einheitlich am 1. bei einer zyklonalen Nordostlage registriert. In den darüber liegenden Schichten wurden die tiefsten Temperaturen am 5. und um den 20. beobachtet. An der Tropopause lagen die Minima zwischen −66,3 °C (Greifswald) und −63,5 °C (Lindenberg).

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Nur das langjährige Minimum des 850- und 500-mbar-Niveaus wurde über Greifswald bzw. Wahnsdorf um 1,1 bzw. 0,5 grd unterschritten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich 0,6 grd unter, an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre durchschnittlich 1,9 grd über den langjährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchte betrugen im Durchschnitt 3 %.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen außer im 100-mbar-Niveau, wo die Anomalien im Durchschnitt +17 gpm betrugen, unter den Normalwerten. Die negativen Anomalien nahmen von durchschnittlich 5 gpm in 1000 mbar auf durchschnittlich 27 gpm bei 300 mbar zu. Darüber wurde ihr Betrag wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 432 gpm unter den Normalwerten. Die Anomalien der mittleren Höhe der Nullgradgrenze betrugen durchschnittlich +137 gpm.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Mai überwog wie in den Vormonaten die Zufuhr von Kaltluft, so daß der Berichtsmonat als sechster Monat in ununterbrochener Folge zu kalt ausfiel. Übernormale Temperaturen stellten sich nur vom 5. bis 10. ein. In diesem Zeitabschnitt wurde erstmals in diesem Jahr verbreitet Temperaturmaxima über 20 °C gemessen und sommerliche Temperaturen mit Höchstwerten um 25 °C erreicht. Gleichzeitig anhaltender lebhafter Wind und tagsüber niedrige Werte der relativen Luftfeuchte förderten das Abtrocknen der noch vorhandenen Nässe. Von den sommerlich hohen Temperaturen war das Küstengebiet ausgenommen. Bei anhaltendem Nordostwind blieben die Tageshöchsttemperaturen hier fast durchweg unter 15 °C. Daher war in diesem Gebiet die erste Maidekade zu kalt, während sie sonst zu warm war. Bei einer Abweichung der Dekadenmitteltemperatur vom vieljährigen Durchschnitt von +2,2 grd in Potsdam und von −2,3 grd in Greifswald bestand in der ersten Maidekade bei den Abweichungen eine Differenz von 4,5 grd. In den ersten Monatstagen stellte sich mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe, örtlich auch Nachtfrost ein. Frost in Bodennähe trat nochmals verbreitet am 24. auf.

In großen Teilen der DDR war der Mai der vierte Monat in ununterbrochener Folge mit übernormalen Monatssummen des Niederschlages. Am 1. Mai lag in einigen kleineren Gebieten des Tief- und Hügellandes der mittleren und südlichen Bezirke der DDR nochmals eine dünne Schneedecke.

Die Wetterschäden hielten sich in sehr geringen Grenzen. Die Wasserstände der Binnenwasserstraßen lagen im Berichtsmonat relativ hoch, so daß eine 100 %ige Auslastung der Binnenschiffe möglich war. Lediglich für die Saale bestand in der ersten Dekade eine Schiffahrtseinstellung infolge Überschreitens der höchsten schiffbaren Wasserstände.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die nach dem langanhaltenden Winter nun einsetzende stärkere Erwärmung des Bodens geschah in vier Wellen: vom 2. bis 9., vom 14. bis 20., am 24./25. und am 29./30. Die kräftigste von ihnen war die erste, bei der ab 6. das Einströmen von Mittelmeer-Tropikluft die Hauptwirkung hatte. Die zweite Erwärmung war außer durch Überfließen des Berichtsgebietes mit verhältnismäßig milder Meeresluft zusätzlich durch zeitweilige Sonneneinstrahlung verursacht, die beiden letzten Erwärmungen durch antizyklonale Witterung mit Eigenproduktion wärmerer Luft und reichlichem Sonnenschein. Die Tiefenwirkung war in allen vier Fällen größer als 1 m. — Abkühlungen ereigneten sich ebenfalls in Vierzahl: vom 11. bis 13., vom 21. bis 23., am 27./28. und ab 31. Sie waren in allen Fällen durch Überflutung mit polaren Luftmassen bedingt. Die ersten drei Abkühlungen wirkten sich bis etwa 80 cm Tiefe aus, die letzte erfaßte zunächst erst die Krume.

Die Temperaturschichtung zeigte bis Mitte der ersten Dekade Isothermie bis über 1 m Tiefe. Dann stellte sich rasch der sommerliche Typ mit wärmeren Ober- und kühleren Unterschichten ein. Infolge der kühlen Witterung trat zu Anfang und kurz nach Mitte der dritten Dekade noch einmal kurzfristig Isothermie auf.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. in der nördlichen Hälfte der Republik zu 5 bis 9, in der südlichen Hälfte zu 4 bis 7 °C. Anfangs langsam, ab 6. steiler stiegen sie bis 9. an der Küste und im Vorland der Mittelgebirge auf 14 bis 17, im übrigen Tiefland auf 16 bis 20 °C. Ab 11. begannen sie zu sinken und erreichten am 12. oder 13. Werte von 9 bis 11 bzw. 12 bis 13 °C. Neuer Anstieg brachte sie bis Ende der zweiten Dekade auf 13 bis 16 bzw. 14 bis 17, örtlich 18 °C. Mit Beginn der dritten Dekade sanken sie erneut und hatten am 23. Beträge von abermals 9 bis 11 bzw. 11 bis 12 °C angenommen. Um Mitte der Dekade erhoben sie sich auf 15 bis 16 bzw. 16 bis 18, örtlich 19 °C. Im Norden bis 27., im Süden bis 28. gingen sie auf allgemein 11 bis 13 °C zurück, stiegen bis 30. auf 14 bis 16 °C und nahmen am letzten Monatstag auf 12 bis 14 °C ab.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen in der nördlichen Hälfte der DDR 6 bis 8, in der südlichen Hälfte 5 bis 7 °C. Im Norden gleichmäßig, im Süden nach Konstanz bis 4. stiegen sie zunächst allmählich, ab 7. stärker auf 13 bis 16 bzw. 11 bis 13 °C am 10. an. Bis Monatsmitte kam es in Nähe von Küste und Mittelgebirge zu einem Rückgang auf 10 bis 11, im sonstigen Tiefland auf 11 bis 12 °C. Gegen Ende der zweiten Dekade war das genannte Absinken wieder wettgemacht. Ein ähnliches Spiel wiederholte sich im Laufe der dritten Dekade mehrmals entsprechend dem Temperaturgeschehen in der Krume, nur um etwa einen Tag verschoben. Die Amplituden betrugen dabei 2 bis 3 grd. Am 31. wurden Beträge von allgemein 12 bis 14 °C errechnet.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. im Norden Tagesmitteltemperaturen von 7, im Süden solche von 6 °C festgestellt. Anfangs kaum, ab Mitte der ersten Dekade merklich stiegen sie in Küstennähe und im Gebirgsvorland bis Anfang der zweiten Dekade auf 9 bis 10, im übrigen Tiefland auf 11 bis reichlich 12 °C an. Um Monatsmitte gingen sie auf 8 bis 9 bzw. 10 bis 11 °C zurück. Die im Übergang zur dritten Dekade erreichten Werte von 10 bis 12 bzw. 11 bis 13 °C wurden unter unbedeutenden Schwankungen um nicht mehr als 1 grd bis Monatsende gehalten.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume meist am 25., örtlich auch am 9. oder 18. ein: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 29 bis 33, örtlich (Salzwedel) bis 36 °C, in mittleren Böden 25 bis 32 °C, in schweren Böden 24 bis 29 °C, in 20 cm Tiefe 17 bis 23 bzw. 16 bis 21 bzw. 16 bis 19 °C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima meist am 26. oder 27., örtlich am 11. mit 13 bis 17 bzw. 12 bis 16 bzw. 12 bis 14 °C auf, in 100 cm Tiefe meist am 31., örtlich am 27. oder 28. mit 11 bis 13 bzw. 10 bis 12 bzw. 10 bis 11 °C.

Die Tiefstwerte wurden in allen Meßtiefen überwiegend am 1., örtlich am 2. oder 3. beobachtet: in 2 cm Tiefe je nach Lage und Bodenart 1 bis 4, vereinzelt 5 °C, in 20 cm Tiefe 3 bis 6 °C, in 50 cm Tiefe 5 bis 7 °C, in 100 cm Tiefe 6 bis 7 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich in 2 cm Tiefe für leichte Böden zu 13 bis 15, für mittlere und schwere Böden zu 11 bis 14 °C, in 20 cm Tiefe zu 12 bis 14 bzw. 10 bis 13 °C, in 50 cm Tiefe zu 11 bis 13 bzw. 10 bis 12 °C, in 100 cm Tiefe zu 9 bis 11 bzw. 8 bis 10 °C. Damit war der Boden in allen Schichten um 1 bis 2 grd zu kalt.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 6 bis 8 grd, in 20 cm Tiefe um 5 bis 7,5 grd, in 50 cm Tiefe um 5 bis 7 grd, in 100 cm Tiefe um 3,5 bis 5,5 grd an.

Der Wassergehalt des Bodens nahm im Laufe der ersten Dekade merklich ab und blieb in der zweiten Dekade etwas konstant. In der dritten Dekade stieg er in den Oberschichten aller Böden an.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	8 bis 16 %	14 bis 18 %	18 bis 24 %
20.	8 bis 17 %	14 bis 19 %	18 bis 26 %
31.	8 bis 19 %	17 bis 24 %	21 bis 28 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	8 bis 17 %	16 bis 20 %	20 bis 25 %
20.	8 bis 17 %	16 bis 20 %	17 bis 24 %
31.	8 bis 17 %	16 bis 19 %	17 bis 24 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Ähnlich wie in allen Monaten des bisherigen Teils der Vegetationsperiode war auch die Witterung des Mai wenig geeignet, den beachtlichen Rückstand der Pflanzenentwicklung aufzuholen. Die Temperaturen überschritten nur vom 5. bis 11. merklich die Normalwerte: in den südlichen Teilen der Republik zeitweise um 5 bis 7, in den nördlichen Teilen um 2 bis 4 grd. An fast allen anderen Tagen jedoch war die Witterung erheblich zu kühl, namentlich vom 1. bis 4. und während nahezu der ganzen dritten Dekade: im ersteren Fall lagen die Temperaturen bis zu 7 grd, im zweiten Fall um 2 bis 5 grd unter den Regelwerten. Ein zusätzlicher Energiegewinn aus der Sonnenstrahlung war überaus bescheiden, weil wolkenreiche Witterung weitgehend vorherrschte. Diesen Verhältnissen entsprechend waren auch die bodenmeteorologischen Zustände wenig günstig für eine zügige Pflanzenentwicklung. Die Temperaturen waren in allen Wurzeltiefen der Gewächse ständig unternormal. Infolge des schon zu Anfang allgemein übermäßig hohen Wassergehaltes der Ober- und Unterschichten, der häufigen Niederschläge, der infolge der ständig übernormal hohen Luftfeuchte stark eingeschränkten Verdunstung blieb die Bodenfeuchte unvermindert hoch, erhöhte sich sogar noch in der dritten Dekade. Demzufolge konnte die Erwärmung des Bodens nur langsam voranschreiten. Da die in der dritten Maidekade mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 80 Prozent auftretende Periode trockenwarmer Witterung 1970 ausblieb, wirkten Nässe und Kühle weiterhin stark dämpfend auf die Geschwindigkeit der Pflanzenentwicklung ein. Der sich sonst im Mai recht häufig bildende Komplex der Witterungsfaktoren zum sogenannten „Wachswetter" war an keinem Tage des Monats gegeben. So wurde der Ansatz zu einem beginnenden Abbau der phänologischen Verspätung am Ende der ersten Maidekade bald wieder aufgehoben. Am Ende des Monats bestand noch immer eine Verzögerung um anderthalbe Woche im Binnentiefland und um zwei Wochen in Küstennähe. Alle Phasen traten nur zögernd ein und liefen sehr schleppend ab, wie z. B. das Blühen der Obstgehölze überaus anschaulich machte.

Das Aufblühen der Buschwindröschen, Sumpfdotterblumen und des Löwenzahns setzte sich im Verlauf der ersten Dekade bis nach Mecklenburg hinein fort. Ähnlich verhielt es sich mit dem Erblühen des Spitzahorns, des Schlehdorns, der Kiefer und Lärche. Die Belaubung der Sommerlinde erfolgte im Binnentiefland ab Übergang zur zweiten Dekade, in Küstennähe während ihres Verlaufes. Das Ergrünen von Roßkastanie und Rotbuche schleppte sehr und zog sich bis fast Monatsmitte, auf Rügen bis zum Beginn der dritten Dekade hin, das der Stieleiche erfolgte ebenfalls recht zögernd während der beiden letzten Dekaden. Die drei letztgenannten Bäume und der Flieder öffneten im Binnentiefland ab Ende der zweiten Dekade, im nördlichen Mecklenburg gegen Monatsende die Blüten und leiteten damit den phänologischen Vollfrühling ein. Die Maiglöckchen erblühten ab Monatsmitte, ebenso im Binnentiefland die Eberesche, gegen Monatsende Weißdorn, Goldregen und gebietsweise die Robinie.

Die Feldarbeiten setzten allmählich nun auch in den nördlichen Teilen der Republik ein, wo sie durch ausgedehnte Überschwemmungen bisher nicht möglich waren, so in Mecklenburg gebietsweise erst nach Monatsmitte. Sie mußten infolge häufiger Niederschläge öfter unterbrochen werden. Entsprechend spät kam die Frühjahrsbestellung zum Abschluß. Das Auflaufen der Sommerung zog sich in den früher schon hochwasserfrei gewordenen Gebieten bis Monatsmitte, in Mecklenburg bis in die dritte Dekade hin, das der vorgekeimten und Frühkartoffeln bis Ende der zweiten bzw. dritten Dekade, das der Spätkartoffeln erfolgte in der zweiten Monatshälfte, in Mecklenburg erst zu geringem Teil. Futter- und Zuckerrüben gingen ab Monatsmitt bzw. gegen Monatsende auf.

Das Schossen der Winterung setzte sich im Binnentiefland bis Monatsmitte, an der Küste und auf Rügen bis Monatsende fort. Außer im küstennahen Mecklenburg schob sie ab Mitte der dritten Dekade die Ähren. Das Schossen der Sommerung begann vorerst nur im Binnentiefland im Verlauf der dritten Dekade.

Der Winterraps erblühte im Binnentiefland gegen Ende der zweiten, in Mecklenburg in der dritten Dekade.

Der Weidegang setzte bis Monatsmitte fast überall ein. Örtlich begann man mit dem Wiesenschnitt an den letzten Monatstagen.

In den Gärten wurden Tomaten ab Monatsende ins Freie gepflanzt. Erbsen, Bohnen und Gurken wurden noch bis Monatsmitte ausgesät. Sie liefen in der zweiten Monatshälfte zögernd auf. Zwischen 22. und 25. kam es in ungünstigen Lagen zu leichten bis mäßigen Frostschäden.

Das Blühen der Stachelbeerbüsche setzte sich im Laufe der ersten Dekade nach Mecklenburg durch. An der Küste begann es in der zweiten Dekade. Ähnlich war es mit dem Erblühen der Johannisbeersträucher. Vom Steinobst öffneten Pfirsich- und Süßkirschbäume im Binnentiefland ab Ende der ersten, im küstennahen Mecklenburg im wesentlichen im Lauf der zweiten Dekade, auf Rügen in der dritten Dekade die Blüten. Sauerkirsch- und Pflaumenbäume im Übergang zur bzw. in der zweiten bzw. zu Ende der dritten Dekade. Vom Kernobst erblühten die Birnbäume im Binnentiefland ab Anfang der zweiten, in Mecklenburg im Übergang der dritten Dekade, die Apfelbäume um Mitte der zweiten bzw. dritten Dekade. Auf Rügen blühte das Kernobst noch nicht allgemein, nur vereinzelt in geschützten Lagen. Das Blühen der Erdbeerpflanzen setzte örtlich um Monatsmitte, meist im Übergang zur, in Mecklenburg während der dritten Dekade ein. Die Bestäubung aller Obstblüten war infolge des witterungsbedingten geringen Bienenbeflugs mangelhaft. Lediglich von der im wesentlichen windblütigen Sauerkirsche wird reicher Fruchtansatz gemeldet.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	„	Schwerin	10	„	Gera
03	„	Neubrandenburg	11	„	Suhl
04	„	Potsdam	12	„	Dresden
05	„	Frankfurt (Oder)	13	„	Leipzig
06	„	Cottbus	14	„	Karl-Marx-Stadt
07	„	Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR	
08	„	Halle			

Index 32 544

(IV/5/1) 36/70 Ag 153/5/70

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal	Nordostlage	Arktische Polarluft	Sehr kühl	Vorwiegend stark bewölkt oder bedeckt	Verbreitet Schauer Gebietsw. Schneef.	Flächenhaft örtlich Schneedecke; Gebietsweise Frost in Bodennähe
2.				Kühl		Im Norden: Schauer; im Süden: strichweise Regen	
3.							Im Süden gebietsweise Nebel; Stellenweise Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe
4.	Antizyklonal	Hoch Fennoskandien	Erwärmte Polarluft				
5.			Festlandluft	Mäßig warm			
6.		Südostlage	Mittelmeer Tropikluft	Warm z. T. sehr warm; Küstengebiet kühl	Heiter oder wolkig	Stellenweise Schauer	Strichweise Gewitter
7.							
8.							
9.			Erwärmte Polarluft				
10.						Niederschlagsfrei	
11.	Zyklonal	Tief Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Kräftige Abkühlung	Überwiegend bedeckt	Verbreitet Regen oder Schauer, örtlich ergiebig	Vereinzelt Gewitter
12.				Kühl			
13.							
14.	vorwiegend Zyklonal	Hoch Nordmeer-Fennoskandien	Festlands-				Stellenweise Frühnebel
15.					Wolkig	Im Norden: Im Süden gebietsweise Regen	
16.			Grönländische				
17.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Festlands-	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl	Heiter	fast oder ganz niederschlagsfrei	Vereinzelt Frost in Bodennähe
18.							
19.			Meeresluft		Stark bewölkt oder bedeckt		
20.	zyklonal	Westlage	Grönländische Polarluft	Tagsüber kühl, nachts kalt		Verbreitet Schauer	
21.							
22.		Trog Mitteleuropa					Örtlich stürmischer Wind
23.			Arktische Polarluft				Gebietsweise Frost in Bodennähe
24.	Antizyklonal	Westlage		Vorübergehender Temperaturanstieg	Heiter	Niederschlagsfrei	
25.							
26.	Zyklonal	Übergangslage			Vorwiegend stark bewölkt oder bedeckt	Mehr oder weniger verbreitet Schauer, strichweise ergiebig	
27.		Hoch Nordmeer Fennoskandien	Grönländische Polarluft	Kühl			
28.							Strichweise Gewitter; Gebietsweise Frühnebel
29.							
30.		Westlage					
31.							

Kammlagen: Fichtelberg und Brocken geschlossene oder durchbrochene Schneedecke

Brocken

Bezirk*)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. vom Normalgrd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0—8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme mm	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke ≥ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodennähe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	7,3	−2,4	18,4	25.	1,4	2.	86	4,4	34	83	10	7.	15	7	.	.	.	9	3	3	5	9	.	.	.	.	.	233	47	94
	Boltenhagen	3	9,1	−2,2	19,7	25.	4,2	2.	84	4,3	41	93	10	13.	12	9	.	.	.	9	2	1	6	6	.	.	.	.	.	239	48	104
	Warnemünde	4	9,3	−2,3	20,1	25.	3,7	4.	83	4,3	44	102	10	13.	16	10	.	.	.	8	1	1	5	5	.	.	.	.	.	244	49	101
	Greifswald-Wieck	2	9,4	−2,2	20,7	25.	2,0	3.	85	4,5	51	116	14	13.	12	8	1	.	.	4	3	.	4	10	.	.	.	.	.	247	50	—
02	Schwerin	59	11,5	−1,1	22,9	8.	2,8	1.	74	4,7	36	78	6	21.	13	9	.	.	.	3	1	1	3	8	.	.	.	.	2	230	47	108
	Boizenburg (Elbe)	45	11,7	−0,9	25,2	8.	0,6	1.	76	4,9	55	112	19	9.	13	11	1	.	.	4	2	.	3	9	.	1	.	.	2	233	47	—
	Marnitz	81	11,6	−1,0	24,9	8.	1,2	1./4.	76	4,9	44	85	7	26.	16	13	.	.	.	2	2	.	3	12	.	.	.	.	3	—	—	—
	Weißen b. Wittenberge	24	12,2	−0,8	25,2	8.	0,8	1./17.	75	4,8	33	72	9	26.	17	11	.	.	.	2	2	.	6	10	.	1	.	.	4	204	42	92
03	Teterow	46	10,7	−1,6	21,9	8.	1,3	1.	83	4,1	38	76	10	26.	13	11	1	.	.	6	.	.	7	8	.	.	.	.	4	239	48	—
	Ueckermünde	1	10,3	−1,9	22,7	8.	−0,2	1.	80	4,9	39	85	8	26.	16	12	.	.	.	2	4	.	4	11	.	—	2	.	3	—	—	—
	Neustrelitz	64	11,3	−1,2	25,2	9.	−1,4	3.	78	4,6	51	102	12	26.	17	11	1	.	1	2	2	.	4	9	.	1	2	.	5	223	45	—
04	Hohennauen	28	12,4	−0,9	25,5	8.	1,7	1.	64	4,8	43	102	9	28.	14	12	.	.	.	1	3	2	2	10	.	2	.	.	1	214	—	—
	Zehdenick	46	12,2	−0,8	26,1	9.	0,3	1.	74	4,5	59	137	13	26.	18	15	1	1	1	.	4	.	5	11	.	3	.	.	2	—	—	—
	Brandenburg	30	12,6	−0,8	26,5	8.	0,7	1.	73	4,7	55	122	10	27.	16	12	.	1	.	3	3	.	5	9	.	4	.	.	5	—	—	—
	Potsdam	81	12,4	−1,0	26,5	8.	0,0	1.	73	5,0	52	106	14	27.	16	11	1	1	1	5	2	1	1	10	.	4	.	.	1	200	41	85
	Jüterbog	71	12,4	−0,8	25,9	8.	1,0	1.	74	5,0	50	104	9	1.	17	12	.	1	.	5	4	.	3	9	.	2	.	.	2	182	37	77
05	Angermünde	48	12,0	−0,8	26,2	6.	−0,7	3.	76	4,7	63	137	13	26.	15	11	1	.	.	2	2	.	3	10	.	3	2	.	2	206	42	85
	Müncheberg	62	12,2	−0,9	25,2	6.	−0,6	1.	76	—	62	135	20	11.	17	11	2	.	.	2	3	.	—	—	.	1	1	.	5	216	44	—
	Frankfurt (Oder)	48	12,3	−1,4	25,8	6.	0,4	1.	74	4,2	58	128	17	11.	15	10	1	.	.	3	1	.	5	7	.	2	.	.	1	215	44	—
	Lindenberg	98	12,3	−1,0	25,2	8.	0,0	1.	71	4,7	51	111	13	27.	16	10	1	.	.	5	1	.	4	8	.	2	.	.	2	217	45	98
	Lübben	56	12,3	−1,0	25,3	8.	1,0	1.	75	5,0	61	136	16	27.	16	11	1	.	.	4	1	.	5	12	.	1	.	.	3	—	—	—
06	Cottbus	1	12,2	−1,5	26,0	8.	1,4	1.	73	5,0	42	84	8	27.	15	12	.	1	.	3	1	.	4	10	.	2	.	.	7	202	41	—
	Doberlug-Kirchhain	97	11,9	−1,3	25,2	8.	1,5	25.	74	5,1	47	96	9	28.	17	13	.	.	.	5	1	2	1	11	.	1	.	.	2	209	43	90
	Schwarze Pumpe	116	12,5	−1,2	26,1	8.	1,8	1.	71	4,7	60	115	8	27.	19	13	.	.	.	3	1	.	4	8	.	1	.	.	4	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	13,3	−1,2	26,0	8.	1,4	1.	66	4,9	49	104	11	11.	14	12	1	.	.	.	.	.	4	9	.	3	.	.	.	—	—	—
07	Salzwedel	25	12,3	−0,8	25,3	8.	0,6	24.	71	5,0	36	78	10	28.	14	10	.	.	.	4	3	1	3	10	.	1	.	.	8	205	42	—
	Gardelegen	47	12,0	−1,5	26,1	8.	−0,7	24.	76	5,3	38	79	7	30.	17	12	.	.	.	4	2	.	1	11	.	1	1	.	2	190	39	—
	Magdeburg	79	12,3	−0,8	25,5	8.	0,6	1.	73	5,3	41	95	8	12.	16	10	.	.	.	4	.	.	1	12	.	1	.	.	2	195	40	92
	Wernigerode	234	11,3	−1,2	21,9	8.	1,1	1.	75	6,1	48	80	7	11.	20	12	.	.	.	6	1	.	1	16	.	.	.	.	1	171	35	80
	Quedlinburg	123	12,1	−1,1	24,0	8.	1,3	1.	73	—	42	82	7	11./12.	17	11	.	.	.	2	.	—	—	—	.	.	.	.	.	168	35	—
08	Wittenberg	104	12,3	−0,8	25,5	8.	0,4	1.	73	5,2	85	181	21	27.	17	11	4	1	.	4	1	.	1	13	.	2	.	.	2	213	44	—
	Halle-Kröllwitz	111	12,1	−1,0	24,5	8.	1,0	1.	82	—	54	108	11	12.	16	15	2	.	.	2	.	.	—	—	.	.	.	.	.	170	35	—
	Artern	164	12,0	−1,4	23,6	8.	0,8	1.	79	5,8	33	69	9	12.	18	11	.	.	.	2	.	1	2	14	.	.	.	.	1	171	35	—
13	Torgau	80	12,0	−1,1	24,7	8.	0,8	1.	77	5,1	68	148	14	30.	17	12	2	1	.	3	2	.	3	13	.	.	.	.	5	207	43	—
	Leipzig-Mockau	128	12,0	−0,9	24,4	8.	1,0	1.	78	5,2	68	124	17	27.	18	12	1	.	.	4	1	.	1	11	.	.	.	.	.	160	33	—
	Altenburg	224	11,9	−1,2	23,5	8.	1,4	1.	78	5,4	89	162	17	27.	20	17	1	1	.	2	2	.	.	12	.	.	.	.	2	153	32	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	11,5	−1,6	24,2	8.	−0,2	1.	75	5,4	84	133	17	27.	19	14	3	1	1	3	.	.	1	13	.	.	1	.	.	190	39	86
	Görlitz	237	11,3	−1,2	24,1	8.	1,3	1.	73	5,0	72	111	23	27.	18	13	1	1	.	2	3	.	3	14	.	.	.	.	.	204	42	85
14	Karl-Marx-Stadt	357	10,6	−1,5	22,8	8.	0,5	2.	80	5,9	114	170	14	27.	21	18	5	2	.	1	.	.	.	15	.	.	.	.	1	145	30	66
	Plauen i. Vogtl.	407	10,3	−1,2	22,6	8.	0,4	1.	77	5,8	72	103	16	30.	22	15	2	1	.	7	1	.	.	16	.	.	.	.	2	140	29	70
09	Leinefelde	354	10,7	−1,1	22,0	8.	−0,1	1.	81	6,0	63	111	12	15.	20	18	1	.	.	8	3	.	1	14	.	.	1	.	3	160	33	—
	Erfurt-Bindersleben	314	11,0	−1,4	22,9	8.	0,0	1.	80	5,5	75	129	12	11.	21	17	1	.	.	5	2	.	.	12	.	.	.	.	2	163	39	74
10	Jena	155	12,7	−0,5	25,2	8.	1,6	1.	73	5,7	65	112	14	12.	20	14	1	0	.	8	.	.	1	12	.	1	.	.	2	146	30	72
	Gera-Leumnitz	311	10,7	−1,5	22,3	8.	0,5	1.	79	5,8	71	120	13	27.	20	15	2	1	.	6	1	.	1	13	.	.	.	.	3	161	33	—
11	Kaltennordheim	487	9,9	−1,0	21,4	8.	−0,4	2.	78	6,1	62	95	16	12.	19	15	1	.	1	4	4	.	1	14	.	.	2	.	3	149	31	75
	Sonneberg-Neufang	626	9,1	−1,5	20,7	8.	−1,5	1.	79	6,0	93	116	27	12.	19	16	2	2	2	16	4	.	.	18	.	.	2	.	3	148	31	69
07	Brocken	1142	5,0	−1,0	14,6	9.	−4,9	1.	88	6,4	134	146	16	11.	19	18	5	5	31	25	3	9	.	17	.	.	6	1	8	139	29	71
11	Gr. Inselsberg	910	6,9	−1,5	17,0	8.	−3,1	1.	84	6,3	102	110	19	11.	25	19	2	4	9	22	3	.	.	19	.	.	3	1	3	127	26	68
12/14	Fichtelberg	1213	4,4	−2,1	15,7	25.	−6,2	1.	89	6,6	144	147	21	27.	23	19	4	6	29	28	2	1	.	20	.	.	7	1	11	125	26	68
	Geisingberg	823	7,6	−1,6	19,3	8.	−2,9	1.	82	6,1	94	138	12	28.	20	17	2	4	6	14	.	.	.	14	.	.	2	1	3	179	37	81

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	5,3	5,7	7,6	8,2	11,1	10,8	10,6	10,0	9,7	11,3	9,9	7,6	6,0	7,4	6,7	9,5	7,6	8,3	11,7	9,5	9,6	8,1	8,7	9,5	14,0	10,9	10,6	11,0	9,8	11,3	10,7
(4)	Maximum	7,8	7,0	10,1	11,9	18,1	17,6	17,0	15,9	12,9	19,7	16,1	13,2	9,4	10,6	9,4	16,1	11,7	10,6	18,1	14,6	12,6	11,4	10,8	12,4	20,1	17,1	12,5	13,1	13,4	15,1	14,6
	Minimum	4,0	5,1	5,1	3,7	6,8	5,8	6,9	6,4	7,0	6,8	9,1	5,8	5,3	5,7	5,3	4,8	4,1	6,6	7,8	7,0	7,8	5,4	7,1	7,6	8,4	8,7	9,0	8,9	6,9	8,0	9,4
Greifswald-	Mittel	4,7	4,2	7,8	8,6	8,2	7,5	7,5	8,6	8,9	11,4	11,5	10,2	9,2	9,2	8,4	7,5	8,9	10,0	12,1	10,1	10,2	8,6	9,1	9,5	14,2	13,3	11,3	9,5	8,5	11,5	11,3
Wieck	Maximum	7,5	6,9	12,4	13,7	11,5	9,0	9,2	11,1	10,7	15,0	14,1	12,8	11,5	10,7	11,5	9,2	12,9	14,2	17,4	15,8	13,9	12,3	13,2	13,8	20,7	17,1	15,6	14,2	11,1	17,0	16,2
(2)	Minimum	2,3	2,4	2,0	3,6	6,0	5,8	6,8	6,1	7,9	7,2	9,7	7,9	7,8	7,4	7,1	5,9	5,6	6,7	6,8	5,8	9,0	5,5	7,0	4,3	6,7	10,8	8,0	8,0	6,3	6,6	9,7
Schwerin	Mittel	6,3	7,7	8,9	11,4	12,0	13,0	13,2	13,8	14,8	14,3	15,0	10,1	9,7	11,6	11,1	10,4	10,9	11,2	12,7	9,8	9,7	7,9	9,0	11,1	15,3	12,6	11,4	12,7	12,9	14,5	10,6
(59)	Maximum	10,6	12,2	12,2	16,5	18,1	21,1	20,9	22,9	21,4	22,1	19,9	15,9	11,2	14,8	15,9	16,9	17,4	18,0	18,5	15,1	13,1	11,6	12,4	18,2	21,0	19,1	15,6	17,5	18,5	20,2	16,3
	Minimum	2,8	2,9	6,3	4,4	7,0	5,9	8,4	6,3	9,9	7,8	10,8	8,2	7,8	9,4	8,2	5,4	4,0	7,0	8,3	5,2	8,0	4,9	5,3	3,1	8,8	10,4	7,1	8,8	7,7	8,9	7,6
Neustrelitz	Mittel	3,7	6,0	7,4	9,1	11,3	13,4	15,4	16,5	17,4	16,4	15,9	10,5	10,4	10,9	10,7	9,6	9,6	11,4	11,9	10,6	10,8	8,2	8,5	10,3	13,4	13,8	10,1	11,1	10,9	13,7	10,6
(64)	Maximum	8,1	11,6	15,0	16,6	17,9	22,8	23,8	24,5	25,2	22,7	20,8	14,6	12,7	12,7	15,2	16,6	16,0	18,5	17,6	16,0	14,9	12,4	13,6	18,0	21,1	19,2	14,7	16,6	16,4	20,5	17,8
	Minimum	0,3	2,7	−1,4	−0,6	4,8	4,9	8,6	6,8	13,1	9,6	11,4	9,5	9,1	9,7	9,0	5,4	1,9	1,7	5,3	6,0	8,7	5,4	5,5	1,1	2,7	11,2	7,2	4,5	7,4	4,5	8,3
Angermünde	Mittel	3,6	6,1	7,8	9,7	11,1	16,4	18,3	18,3	19,0	18,1	15,1	11,1	11,5	11,1	11,6	16,8	9,5	11,8	12,1	11,3	11,3	8,7	8,7	11,4	14,0	14,2	10,0	11,7	12,1	13,2	11,0
(48)	Maximum	7,6	11,5	14,9	16,2	18,0	26,2	24,2	25,1	25,3	23,5	21,2	13,5	14,6	12,6	15,3	18,5	17,4	19,5	18,0	16,0	16,3	13,0	12,2	18,2	22,0	19,5	15,6	16,6	17,0	20,0	13,2
	Minimum	−0,5	3,4	−0,7	1,0	2,6	5,5	11,4	8,7	15,3	12,1	13,0	10,1	10,1	10,0	9,8	7,1	2,4	2,6	5,1	7,7	8,6	5,1	6,4	4,4	4,3	11,8	7,6	8,9	8,6	5,7	9,4
Cottbus	Mittel	4,4	6,3	7,6	9,5	11,4	15,9	17,9	18,9	18,3	16,9	13,4	10,2	12,3	12,9	12,6	12,5	12,0	13,0	13,2	12,7	10,7	10,7	9,3	11,2	14,2	13,6	10,3	10,8	11,4	12,8	11,8
(69)	Maximum	8,5	12,0	14,7	16,2	20,0	25,0	24,5	26,0	23,7	23,7	20,4	12,2	15,5	15,2	18,5	19,3	18,5	20,8	19,5	17,5	16,0	14,5	13,5	17,6	22,5	19,6	16,2	16,7	18,2	17,3	15,0
	Minimum	1,4	2,7	2,3	2,1	4,4	7,4	12,9	10,4	12,5	8,9	11,5	9,0	10,3	10,3	6,4	4,3	3,8	1,6	4,5	7,9	7,9	7,3	6,2	1,5	2,5	9,3	7,9	8,5	5,2	6,7	9,6
Berlin-	Mittel	4,4	8,2	11,2	10,9	13,4	16,3	19,5	20,3	20,6	18,6	14,8	11,5	12,0	12,6	12,8	13,9	11,8	14,9	13,6	12,3	12,7	10,2	10,1	12,3	15,4	15,2	10,8	11,9	13,4	14,5	12,3
Ostkreuz	Maximum	7,2	12,5	15,2	16,0	19,0	25,6	24,1	26,0	25,2	24,5	21,5	13,4	13,7	14,1	15,8	19,8	18,5	22,0	19,1	18,4	16,2	13,2	13,1	18,0	22,2	19,8	16,1	16,4	19,0	19,5	16,3
(36)	Minimum	1,4	5,2	7,1	5,3	7,5	8,6	13,9	13,0	15,1	13,4	12,9	10,2	10,0	11,5	10,7	8,4	4,4	8,9	9,0	7,9	10,0	6,8	6,7	7,6	7,2	12,6	7,9	10,2	8,0	9,1	9,7
Gardelegen	Mittel	4,7	7,6	8,1	10,1	11,8	15,9	17,5	18,7	19,1	18,1	15,3	11,0	10,3	11,6	10,6	11,4	11,5	12,5	12,4	11,5	11,0	8,3	8,7	10,0	15,0	13,5	10,6	10,9	11,1	13,1	11,5
(47)	Maximum	9,6	12,3	11,0	15,8	18,4	24,5	22,7	26,1	23,8	24,1	21,6	14,3	12,4	16,8	16,3	18,4	18,6	20,2	20,1	16,7	15,9	11,6	14,2	18,6	22,6	19,6	14,6	16,1	17,7	19,1	16,1
	Minimum	0,0	2,0	4,9	1,6	3,0	5,7	14,0	9,8	14,4	11,0	12,2	10,2	8,9	9,3	5,1	4,3	1,8	2,5	3,7	6,7	9,2	4,9	5,2	−0,7	5,7	11,1	7,6	8,4	4,7	7,1	8,0
Wernigerode	Mittel	3,8	6,8	8,0	10,4	11,6	14,5	15,3	15,3	15,6	15,9	12,4	9,6	10,3	12,8	10,6	12,1	11,6	12,2	13,4	10,4	10,5	8,4	7,9	10,7	15,8	12,3	9,0	8,0	11,6	12,4	11,6
(234)	Maximum	7,3	12,0	10,1	14,5	16,8	21,0	20,3	21,9	21,4	20,7	19,1	11,2	13,8	16,8	16,0	16,5	17,0	18,4	18,3	16,2	14,2	12,3	12,2	17,2	21,0	16,5	14,5	10,2	17,4	16,0	15,1
	Minimum	1,1	2,8	6,2	7,3	4,7	7,2	9,9	8,6	8,9	9,3	8,9	8,7	8,1	10,6	4,2	9,6	6,4	3,8	5,4	6,3	8,9	6,2	5,0	3,7	9,1	9,4	7,6	6,9	4,9	10,0	9,6
Wittenberg	Mittel	3,4	6,8	8,3	10,2	13,0	17,2	17,3	19,0	18,6	17,8	13,8	10,1	11,4	12,3	11,8	13,2	12,3	13,8	14,2	11,9	11,3	9,1	8,9	10,5	14,6	13,9	10,1	10,7	12,1	12,8	11,2
(104)	Maximum	7,1	12,2	11,9	16,5	18,6	25,1	22,1	25,5	23,2	24,1	20,6	13,8	14,7	15,9	17,4	19,3	19,0	20,9	20,1	17,3	15,2	13,8	13,4	17,3	21,8	19,8	15,7	13,3	17,8	18,2	14,1
	Minimum	0,4	3,3	5,4	5,0	6,6	8,5	12,4	12,2	13,1	11,3	11,6	8,4	8,7	9,6	5,6	8,2	4,7	5,4	5,5	7,9	9,4	5,9	4,8	1,6	5,8	11,5	7,0	8,8	6,5	10,0	8,3
Leipzig-	Mittel	3,6	6,4	7,9	10,2	11,3	15,7	15,7	17,8	16,2	16,3	12,2	9,2	11,3	12,9	13,1	12,9	12,9	13,1	14,1	12,1	11,6	9,3	8,8	10,5	14,2	13,7	10,1	9,6	12,7	13,7	12,0
Mockau	Maximum	6,2	11,3	10,2	15,2	17,7	23,2	20,5	24,4	22,1	23,1	19,5	12,1	14,9	16,7	18,3	16,7	18,3	20,1	20,2	16,9	15,8	14,4	13,2	17,4	22,4	19,6	16,0	11,0	18,2	18,7	15,2
(128)	Minimum	1,0	2,6	4,2	7,1	3,2	7,6	10,4	10,4	10,4	8,1	10,7	3,3	8,7	9,7	6,9	9,4	6,2	4,4	6,9	7,7	8,6	5,8	4,7	3,9	4,3	10,2	8,0	7,8	6,3	8,3	8,9
Wahnsdorf	Mittel	2,0	4,5	7,6	9,6	11,6	15,3	15,4	17,8	17,4	16,6	12,2	9,4	11,1	13,0	13,5	12,4	12,6	12,2	14,1	12,0	10,1	8,8	8,0	10,4	13,3	12,3	9,5	9,3	12,0	12,6	11,0
b. Dresden	Maximum	4,7	8,9	12,4	14,6	16,9	21,9	19,9	24,2	22,3	22,4	18,1	12,0	13,9	16,1	19,3	16,3	18,0	19,2	18,9	17,1	15,4	13,2	11,4	15,8	21,4	17,7	14,5	12,2	17,4	14,9	13,8
(246)	Minimum	−0,2	2,2	3,3	6,9	4,3	8,0	11,4	12,2	13,0	9,8	10,8	7,4	9,5	9,9	8,1	9,6	7,4	4,8	7,8	7,2	6,2	7,0	5,2	5,0	5,1	10,5	6,5	8,0	6,4	10,0	8,9
Görlitz	Mittel	3,2	5,0	7,4	9,5	11,5	14,6	16,3	18,1	17,3	15,9	11,8	9,1	11,5	12,3	12,9	13,5	11,3	11,6	13,0	10,6	9,2	9,2	7,7	9,5	12,4	11,8	8,8	9,7	11,0	12,1	11,0
(237)	Maximum	7,8	9,8	13,3	16,2	18,0	21,8	20,6	24,1	21,0	21,3	18,4	12,0	15,2	16,8	19,4	19,0	17,9	19,5	18,5	16,2	14,2	13,2	11,2	15,9	20,1	16,7	13,6	14,5	16,0	15,0	13,4
	Minimum	1,3	1,4	1,8	3,6	4,5	7,3	11,6	10,0	12,6	8,7	10,5	7,3	9,4	8,8	5,9	6,2	4,7	3,2	5,4	8,5	3,7	6,6	5,0	3,0	3,3	9,7	7,7	7,4	6,0	9,3	9,0
Plauen	Mittel	2,0	4,9	6,0	8,8	8,9	14,2	14,3	15,5	13,4	13,6	9,4	8,3	11,1	12,6	11,8	11,6	11,6	10,8	12,4	9,7	9,9	8,0	6,5	9,7	13,2	11,9	8,5	8,3	11,2	10,6	11,2
i. Vogtl.	Maximum	4,7	9,7	7,3	13,6	14,0	20,4	20,2	22,6	20,0	21,2	18,2	9,8	13,3	17,9	20,1	13,8	16,0	16,6	18,9	16,3	14,4	12,7	11,3	16,1	21,0	19,3	14,4	10,5	16,1	14,0	14,6
(407)	Minimum	0,4	1,1	4,2	6,0	1,6	7,4	7,7	6,6	11,8	4,5	7,6	6,3	9,3	9,0	5,3	9,9	9,5	3,9	3,4	7,0	4,6	5,5	2,9	1,9	3,5	9,4	7,1	6,6	6,0	5,2	8,1
Erfurt-Binders-	Mittel	3,0	5,8	7,7	9,9	10,3	15,2	15,6	16,0	14,6	15,6	10,7	9,2	11,0	13,0	12,8	10,8	12,0	11,7	12,9	11,3	9,9	7,8	7,4	10,1	14,3	12,7	8,9	9,2	10,6	11,3	11,0
leben	Maximum	6,0	10,8	11,3	13,6	15,6	21,8	21,0	22,8	19,2	21,2	18,6	11,5	14,2	16,8	17,5	15,6	16,8	18,0	18,6	16,0	15,7	12,9	12,2	17,2	21,3	18,8	15,0	13,8	16,4	14,8	14,6
(315)	Minimum	0,0	1,0	4,3	7,5	3,4	8,6	10,9	7,7	10,4	8,7	9,4	6,3	8,0	8,2	6,5	9,9	8,7	4,7	4,9	7,5	5,6	4,8	3,1	2,8	6,7	9,8	6,9	6,5	6,5	8,8	8,2

Raster*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	0,0	.	.	.	.	.	**9,8**	.	.	.	0,1	5,0	5,7	0,1	.	.	.	0,0	0,4	1,0	7,4	1,1	.	.	0,7	1,8	.	0,1	0,3	0,3	0,5
	Boltenhagen	15	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	5,7	**9,8**	2,8	.	.	.	.	0,2	1,3	5,2	0,8	.	.	5,5	4,2	.	.	.	2,1	3,5
	Warnemünde	4	0,9	.	.	.	.	.	.	3,1	0,1	.	0,2	5,4	**9,6**	4,2	.	.	.	.	0,4	1,3	3,5	5,0	.	.	1,5	4,9	0,3	.	.	0,1	3,0
	Greifswald-Wieck	2	0,0	.	.	.	.	.	6,0	0,0	.	.	0,9	4,5	**13,6**	9,5	.	.	.	.	0,2	0,5	4,3	4,1	.	.	0,1	4,4	0,0	.	.	.	2,6
02	Schwerin	59	0,0	0,0	.	.	.	1,0	.	.	0,0	.	0,0	4,4	4,9	0,8	.	.	.	.	0,4	0,5	**5,9**	1,0	0,0	.	2,0	4,5	0,6	0,0	.	4,8	5,2
	Boizenburg (Elbe)	45	0,0	1,2	.	.	.	.	.	.	**19,3**	.	1,9	6,6	0,9	.	.	.	.	.	0,2	1,8	5,7	2,8	.	.	3,6	6,6	0,0	.	.	1,1	4,1
	Marnitz	81	2,5	.	.	.	.	1,3	.	.	0,2	.	**4,0**	1,6	5,7	0,1	.	.	.	.	1,2	2,1	2,8	1,4	0,0	.	0,8	**6,8**	.	3,6	.	4,1	6,2
	Weisen b. Wittenberge	24	0,4	0,1	0,1	.	.	0,2	.	.	0,0	.	2,2	1,5	1,5	0,0	0,0	.	.	.	0,5	1,1	3,1	1,7	.	.	1,9	**8,9**	0,2	1,1	.	3,4	4,6
03	Teterow	46	1,1	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	8,6	3,8	3,1	.	.	.	.	0,8	1,7	2,6	1,3	.	.	1,2	**10,0**	0,2	.	.	1,8	2,1
	Ueckermünde	1	.	.	.	.	.	1,1	1,3	.	1,1	.	3,8	6,2	2,6	6,6	.	.	.	.	0,1	0,6	2,5	1,7	.	.	1,4	**7,8**	0,1	.	0,1	0,0	1,5
	Neustrelitz	64	2,0	.	.	.	0,0	0,0	.	.	0,1	.	2,9	6,8	4,2	9,1	0,0	.	.	.	0,3	0,8	**2,4**	1,6	.	.	0,2	**11,8**	4,3	0,1	2,1	0,2	2,3
04	Hohennauen	28	3,2	.	.	.	.	0,1	.	.	0,0	.	7,1	6,1	0,5	0,0	.	.	.	.	1,6	1,4	2,3	1,0	.	.	1,5	5,3	0,0	**9,4**	.	1,0	2,9
	Zehdenick	46	1,6	.	.	.	.	.	.	.	1,8	.	6,8	4,8	2,9	1,6	0,2	.	.	.	1,6	1,0	1,7	6,2	.	.	0,3	**12,7**	1,0	0,4	1,9	9,1	3,8
	Brandenburg	30	5,0	.	.	.	.	0,1	.	.	.	.	6,2	8,6	0,1	0,2	.	.	.	.	4,6	0,8	1,4	3,5	0,0	.	2,0	7,3	**9,6**	1,5	0,0	1,6	2,1
	Potsdam	81	4,5	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	5,6	3,9	0,1	0,5	.	.	.	.	4,6	0,1	2,2	1,6	0,2	.	2,4	5,9	**14,1**	3,4	.	2,0	0,7
	Jüterbog	71	8,8	0,4	.	.	.	0,6	.	.	0,3	.	2,0	5,8	0,0	0,0	.	1,7	.	.	4,2	0,0	1,3	1,1	0,1	.	1,4	7,3	**7,7**	5,2	.	0,8	1,5
05	Angermünde	48	0,9	.	.	.	.	.	.	0,0	2,1	.	8,4	7,2	3,3	0,7	0,0	.	.	.	0,7	0,0	2,7	2,0	0,0	.	0,1	**12,5**	9,7	1,6	.	9,9	1,1
	Müncheberg	62	3,3	.	.	.	0,0	0,3	.	.	.	.	**20,0**	3,3	0,5	1,1	.	.	.	.	4,0	0,0	3,5	2,2	0,1	.	0,9	11,5	4,8	3,8	0,2	0,2	1,8
	Frankfurt (Oder)	48	4,3	.	.	.	0,0	0,6	.	.	.	.	**16,6**	1,5	1,9	0,3	.	.	.	.	3,5	0,3	0,6	0,9	0,0	.	.	7,9	8,2	7,9	0,0	1,5	1,8
	Lindenberg	98	2,5	0,1	0,1	.	.	0,0	.	.	.	.	8,1	4,9	1,3	0,0	.	.	.	.	1,9	0,5	0,7	0,6	0,2	.	0,0	6,3	**13,3**	6,8	.	1,7	2,0
06	Lübben	56	6,7	0,7	.	.	.	1,3	.	.	.	.	3,0	3,8	.	.	.	0,0	.	.	6,1	0,3	0,9	1,3	0,4	.	0,5	5,3	**16,2**	8,9	.	2,8	2,3
	Cottbus	69	2,9	0,9	0,0	.	.	1,8	.	.	.	.	4,1	4,0	0,0	0,0	.	.	.	.	1,8	5,2	2,1	1,5	0,0	.	0,2	4,8	**8,4**	1,7	0,0	0,7	2,1
	Doberlug-Kirchhain	97	3,7	2,2	0,0	.	.	0,2	.	.	.	.	2,4	6,6	1,3	0,0	.	.	.	.	2,2	0,4	1,7	2,2	0,2	.	0,4	6,5	5,8	**9,4**	.	1,0	1,0
	Schwarze Pumpe	116	7,0	0,8	0,1	.	.	1,9	.	.	.	.	6,1	2,5	0,6	2,1	.	.	.	.	1,7	4,8	2,1	0,7	0,1	.	0,4	5,6	**7,9**	7,2	.	2,7	5,9
15	Berlin-Ostkreuz	36	4,2	.	.	.	.	1,3	.	.	.	.	**10,8**	2,7	0,7	.	.	.	.	.	4,0	.	4,8	2,0	0,0	.	1,2	6,0	7,3	1,7	.	0,1	2,3
07	Salzwedel	25	2,0	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	1,4	1,5	0,0	0,1	.	.	.	.	0,7	1,3	3,8	0,9	.	.	3,2	4,8	0,3	**9,7**	.	1,4	4,4
	Gardelegen	47	0,6	.	0,4	.	.	0,5	.	.	.	.	2,3	3,3	1,0	0,6	.	.	.	.	2,3	1,3	2,4	2,2	.	.	2,4	4,8	0,3	4,7	.	**7,4**	1,1
	Magdeburg	79	0,7	0,0	0,4	.	.	.	.	.	.	.	5,7	**7,9**	0,5	.	.	0,1	.	.	3,1	1,9	0,5	0,2	0,0	.	4,4	2,2	1,7	6,1	.	3,1	2,0
	Wernigerode	234	1,5	1,6	0,5	.	.	.	.	.	.	.	**7,2**	5,1	0,3	.	5,2	2,9	.	.	5,2	0,2	0,7	3,5	0,1	.	6,2	3,8	1,2	0,1	0,5	1,6	0,4
08	Quedlinburg	123	0,4	0,2	0,4	.	.	.	.	.	.	.	6,5	**6,7**	0,0	.	2,3	0,0	.	.	2,2	2,5	0,1	1,5	0,1	.	4,8	2,4	4,5	0,0	3,0	4,3	0,4
	Wittenberg	104	6,1	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	2,5	13,0	0,5	0,1	.	.	.	.	3,2	0,0	1,2	3,1	0,2	.	0,8	9,3	**20,5**	10,0	0,1	10,1	4,0
	Halle-Kröllwitz	111	4,0	0,0	2,1	.	.	.	.	.	.	.	4,7	**10,8**	.	.	.	1,8	.	.	2,5	1,2	2,1	1,3	0,0	.	1,3	3,1	10,1	2,5	0,4	1,7	4,1
	Artern	164	0,6	0,2	0,2	.	.	.	.	.	.	.	3,8	**9,4**	.	.	3,6	2,8	.	.	1,0	1,0	1,0	0,1	0,5	.	1,3	0,5	4,1	.	0,5	1,5	1,3
13	Torgau	80	5,3	0,1	.	.	.	0,4	.	.	.	.	2,5	10,5	0,1	0,0	.	0,3	.	.	2,8	0,1	2,9	1,6	0,0	.	1,3	7,5	7,1	8,9	0,0	**13,9**	3,1
	Leipzig-Mockau	128	6,5	0,9	0,8	.	0,0	0,0	.	.	.	.	3,8	6,7	0,1	.	0,1	1,2	.	.	6,3	0,0	3,9	0,7	0,5	.	1,1	6,6	**17,2**	5,8	0,0	1,8	3,0
	Altenburg	224	5,5	0,3	3,3	.	.	.	.	.	.	1,3	5,8	8,8	1,2	.	9,6	1,5	.	.	3,5	2,2	1,7	0,2	2,7	.	0,2	3,9	**17,2**	5,2	.	6,2	8,6
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	6,7	4,1	.	.	.	0,3	.	.	.	0,0	5,2	4,3	0,5	.	0,7	.	.	.	4,4	3,2	2,5	0,3	1,0	.	0,3	10,7	**17,2**	10,2	1,0	6,8	4,6
	Görlitz	237	1,9	0,2	0,0	.	0,0	4,4	.	.	.	1,2	5,5	0,1	0,1	0,0	.	.	.	.	8,6	4,2	6,1	0,3	1,5	.	0,0	7,5	**22,5**	2,7	0,2	2,5	2,8
14	Karl-Marx-Stadt	357	7,6	1,1	1,6	0,1	.	.	.	.	.	6,0	8,4	10,0	3,2	.	0,1	5,8	.	.	4,5	3,5	1,8	0,9	1,8	.	.	10,3	**13,6**	12,5	3,2	5,0	13,1
	Plauen i.Vogtl.	407	3,7	0,0	0,7	0,1	.	.	.	.	.	2,5	4,3	11,2	4,1	.	1,5	1,4	0,2	.	4,0	0,1	0,2	0,3	0,7	.	1,3	6,9	6,1	1,2	1,9	**16,0**	3,0
09	Leinefelde	354	0,3	2,8	1,0	.	.	.	.	1,1	1,0	.	2,8	7,1	0,0	.	**12,3**	3,8	2,2	.	3,3	1,0	5,3	1,2	0,0	.	2,1	2,8	1,5	.	4,1	6,9	0,7
	Erfurt-Bindersleben	315	0,3	2,5	0,9	.	0,0	.	.	4,3	.	5,5	**12,1**	7,9	0,0	.	4,3	3,0	0,1	.	5,5	1,3	2,6	0,6	0,0	.	4,3	3,1	3,2	2,0	5,8	3,6	2,2
10	Jena	155	5,9	0,1	0,4	.	.	.	.	.	.	6,1	5,6	**13,6**	0,4	.	0,8	4,0	.	.	3,7	5,1	1,7	.	0,1	.	2,2	4,0	2,4	0,1	3,0	2,6	2,8
	Gera-Leumnitz	311	8,4	0,1	1,2	.	0,0	.	.	.	.	8,1	5,7	12,4	0,1	.	0,6	1,4	.	.	2,4	3,6	1,2	0,0	1,5	.	0,5	2,7	**12,5**	0,1	3,9	1,4	2,9
11	Kaltennordheim	487	0,0	4,4	3,8	.	.	.	.	0,0	.	4,3	6,0	**15,7**	3,3	.	0,3	.	1,2	0,0	0,2	3,6	1,7	1,1	0,1	.	2,1	3,7	0,0	0,8	1,7	3,5	4,3
	Sosa	626	0,8	3,3	2,3	.	.	.	.	0,0	0,0	8,2	11,3	**27,4**	2,6	.	2,2	2,9	1,7	0,0	2,6	0,0	0,2	0,5	0,0	.	2,4	3,9	1,8	0,0	4,8	8,5	5,2
07	Brocken	1142	8,6	2,6	1,9	.	.	.	.	.	.	.	**15,7**	11,1	3,7	.	4,9	3,6	.	.	5,2	0,9	3,5	8,3	6,6	.	11,1	13,6	7,2	.	4,1	13,0	5,0
11	Gr. Inselsberg	916	0,5	3,2	3,6	.	.	.	.	1,1	0,2	7,1	**19,3**	16,6	4,8	.	0,1	3,1	.	0,2	5,2	1,1	4,6	3,2	0,3	.	2,2	4,4	4,0	0,2	7,5	6,2	3,7
14	Fichtelberg	1213	10,4	8,9	0,6	0,1	0,8	0,0	.	0,5	.	6,0	6,8	8,5	6,8	0,0	1,9	5,1	0,0	.	2,4	5,8	1,3	1,5	8,0	.	.	9,9	**21,2**	13,1	1,8	12,7	9,8
12	Geisingberg	823	8,4	6,2	0,8	.	0,0	0,1	.	.	.	5,4	5,7	2,9	1,6	.	0,0	0,4	.	.	4,2	4,7	1,6	2,0	2,1	.	0,0	8,5	11,0	**12,1**	3,4	9,7	3,4

* Erläuterung siehe Seite 4

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Löwenzahn b	Roßkastanie BO+	Roßkastanie b	Stieleiche BO	Flieder b	Kiefer M	Winterroggen Scho+	Winterroggen Ä	Hafer Scho	Winterraps b	Frühkartoffeln Au	Spätkartoffeln Best+	Spätkartoffeln Au	Zuckerrüben Au	Weidegang Beginn	Tomaten Auspflz.	Stachelbeeren b+	Süßkirschen b	Äpfel b
01	Arkona	42	21. 5.	25. 5.	.	.	.	.	24. 5.	.	.	.	.	.	.	22. 5.	16. 5.	.	19. 5.	29. 5.	.
	Boltenhagen	15	9. 5.	12. 5.	28. 5.	.	26. 5.	.	28. 5.	.	.	.	.	.	30. 5.	20. 5.	15. 5.	.	19. 5.	21. 5.	23. 5.
	Warnemünde	4	15. 5.	10. 5.	.	22. 5.	.	16. 5.	6. 5.	.	29. 5.	.	21. 5.	30. 5.	.	29. 5.	21. 5.	21. 5.	11. 5.	22. 5.	.
	Greifswald	2	15. 5.	14. 5.	.	.	.	.	18. 5.	.	.	.	.	20. 5.	.	.	.	.	12. 5.	.	.
02	Marnitz	81	9. 5.	6. 5.	.	14. 5.	.	.	9. 5.	.	.	.	18. 5.	5. 5.	.	.	8. 5.	21. 5.	7. 5.	10. 5.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	7. 5.	15. 5.	17. 5.	18. 5.	26. 5.	26. 5.	3. 5.	27. 5.	17. 5.	21. 5.	22. 5.	8. 5.	28. 5.	.	14. 5.	19. 5.	.	9. 5.	16. 5.
	Weisen bei Wittenberge	24	7. 5.	.	19. 5.	17. 5.	24. 5.	23. 5.	3. 5.	24. 5.	30. 5.	.	.	.	.	.	16. 5.	.	4. 5.	8. 5.	17. 5.
03	Teterow	46	7. 5.	.	.	14. 5.	.	.	13. 5.	28. 5.	.	27. 5.	.	16. 5.	.	.	6. 5.	.	.	15. 5.	24. 5.
	Ueckermünde	1	5. 5.	20. 5.	31. 5.	30. 5.	.	29. 5.	.	29. 5.	.	.	22. 5.	12. 5.	28. 5.	.	19. 5.	31. 5.	6. 5.	18. 5.	28. 5.
04	Zehdenick	46	11. 5.	7. 5.	18. 5.	15. 5.	.	.	7. 5.	26. 5.	.	.	14. 5.	8. 5.	.	.	.	8. 5.	5. 5.	9. 5.	17. 5.
	Brandenburg (Havel)	30	8. 5.	8. 5.	18. 5.	10. 5.	19. 5.	.	12. 5.	19. 5.	29. 5.	.	.	.	24. 5.	.	.	22. 5.	5. 5.	7. 5.	17. 5.
	Potsdam	81	8. 5.	8. 5.	15. 5.	.	17. 5.	18. 5.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5. 5.	7. 5.	11. 5.
	Jüterbog	71	8. 5.	8. 5.	18. 5.	10. 5.	21. 5.	21. 5.	20. 5.	30. 5.	.	.	17. 5.	9. 5.	.	.	.	26. 5.	.	8. 5.	16. 5.
05	Angermünde	48	9. 5.	5. 5.	17. 5.	10. 5.	25. 5.	24. 5.	9. 5.	24. 5.	.	.	.	.	.	14. 5.	.	16. 5.	.	.	.
	Müncheberg	62	5. 5.	5. 5.	20. 5.	14. 5.	22. 5.	.	5. 5.	.	.	.	12. 5.	.	.	11. 5.	.	.	5. 5.	9. 5.	.
	Frankfurt (Oder)	48	6. 5.	5. 5.	19. 5.	15. 5.	20. 5.	.	.	25. 5.	22. 5.	.	14. 5.	.	.	15. 5.	.	.	3. 5.	7. 5.	16. 5.
	Lindenberg	98	7. 5.	.	13. 5.	10. 5.	18. 5.	11. 5.	10. 5.	23. 5.	24. 5.	.	12. 5.	.	.	.	.	17. 5.	7. 5.	.	18. 5.
06	Lübben	56	2. 5.	.	.	11. 5.	.	.	1. 5.	24. 5.	.	.	.	.	.	.	11. 5.	.	6. 5.	6. 5.	17. 5.
	Cottbus	69	8. 5.	3. 5.	15. 5.	9. 5.	17. 5.	.	.	21. 5.	21. 5.	.	.	4. 5.	20. 5.	.	.	20. 5.	.	6. 5.	14. 5.
	Dob.-Kirchhain	97	8. 5.	5. 5.	16. 5.	6. 5.	17. 5.	.	.	25. 5.	.	18. 5.	.	7. 5.	.	.	.	8. 5.	1. 5.	10. 5.	16. 5.
	Schwarze Pumpe	116	11. 5.	.	.	.	.	.	14. 5.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11. 5.	10. 5.	18. 5.
07	Salzwedel	25	8. 5.	5. 5.	18. 5.	10. 5.	20. 5.	12. 5.	20. 5.	26. 5.	.	25. 5.	17. 5.	14. 5.	.	11. 5.	.	15. 5.	7. 5.	8. 5.	17. 5.
	Gardelegen	47	8. 5.	.	22. 5.	.	23. 5.	.	19. 5.	28. 5.	.	18. 5.	16. 5.	.	20. 5.	.	2. 5.	.	1. 5.	.	.
	Magdeburg	79	.	7. 5.	12. 5.	6. 5.	.	.	.	.	.	.	.	15. 5.	26. 5.	10. 5.	.	.	1. 5.	7. 5.	13. 5.
	Wernigerode	234	5. 5.	7. 5.	.	.	25. 5.	.	10. 5.	25. 5.	.	26. 5.	.	.	.	16. 5.	.	11. 5.	6. 5.	8. 5.	18. 5.
	Wittenberg	104	.	7. 5.	17. 5.	16. 5.	30. 5.	12. 5.	.	24. 5.	.	18. 5.	.	.	.	11. 5.	.	16. 5.	5. 5.	6. 5.	17. 5.
08	Halle-Kröllwitz	111	12. 5.	3. 5.	19. 5.	13. 5.	.	.	12. 5.	.	.	.	.	.	13. 5.	5. 5.	15. 5.	17. 5.	.	6. 5.	15. 5.
	Artern	164	.	4. 5.	18. 5.	.	19. 5.	.	.	27. 5.	.	20. 5.	14. 5.	.	.	11. 5.	12. 5.	21. 5.	.	7. 5.	11. 5.
13	Torgau	80	7. 5.	.	16. 5.	.	18. 5.	.	4. 5.	21. 5.	14. 5.	15. 5.	11. 5.	.	.	4. 5.	.	.	.	6. 5.	14. 5.
	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	.	18. 5.	.	.	29. 5.	.	.	.	.	.	.	.	11. 5.	.	7. 5.	13. 5.
12	Wahnsdorf bei Dresden	246	.	6. 5.	23. 5.	.	27. 5.	.	5. 5.	25. 5.	22. 5.	.	.	6. 5.	.	.	.	.	9. 5.	.	.
	Görlitz	237	9. 5.	7. 5.	19. 5.	.	22. 5.	.	.	.	.	23. 5.	.	12. 5.	.	.	5. 5.	.	.	8. 5.	15. 5.
14	Karl-Marx-Stadt	357	4. 5	5. 5.	25. 5.	16. 5.	26. 5.	11. 5.	.	.	.	24. 5.	.	9. 5.	.	.	.	.	15. 5.	10. 5.	21. 5.
	Plauen	407	8. 5.	3. 5.	26. 5.	.	29. 5.	.	.	.	.	27. 5.	.	.	.	.	8. 5.	.	10. 5.	.	21. 5.
12	Altenberg	760	21. 5.	14. 5.	.	31. 5.	.	.	6. 5.	.	30. 5.	.	.	10. 5.	.	.	.	.	17. 5.	30. 5.	.
09	Leinefelde	354	10. 5.	10. 5.	25. 5.	17. 5.	.	.	2. 5.	.	22. 5.	30. 5.	.	.	.	.	10. 5.	28. 5.	11. 5.	14. 5.	.
	Gera-Leumnitz	311	9. 5.	7. 5.	23. 5.	12. 5.	29. 5.	7. 5.	.	.	.	20. 5.	.	.	.	.	6. 5.	.	6. 5.	9. 5.	.
10	Kaltennordheim	487	9. 5.	10. 5.	.	20. 5.	.	.	.	.	30. 5.	.	.	28. 5.	.	.	21. 5.	.	9. 5.	15. 5.	25. 5.
11	Sonneberg-Neufang	626	21. 5.	20. 5.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19. 5.	.	.	21. 5.	.	17. 5.	22. 5.	.

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bemerkungen: BO = Erste Blätter, b = Erste Blüten, M = Maitrieb, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, Scho = Beginn des Schossens, Ä = Ährenschieben, + = siehe auch Vormonat.

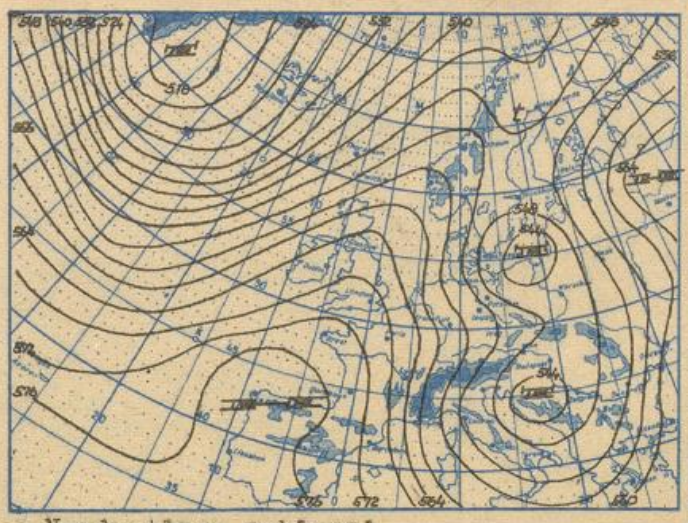
(Jahresmittel- und Jahresextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\bar{H}$ [gpm]	$\bar{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\bar{s}$ [g/kg]	$\bar{U}$ [%]	n	d_v [°]	f_v [m/s]	n	Grenzflächen		$\frac{\bar{H}}{\bar{t}}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	16 250	−53,4	−46,6	27.	−55,8	19.			19	315	02	73	Tropopause	[gpm]	10 050	12 000	19.	6 900	22.	
	150	13 620	−50,9	−43,4	1.	−57,2	18.			19	316	04	88		[mbar]	263	195	19.	400	22.	22
	200	11 750	−52,1	−41,1	31.	−65,5	19.			22	327	06	098		[°C]	−54,1	−66,3	19.	−41,1	31.	
	300	9 105	−47,8	−40,7	1.	−52,1	31.			31	338	06	113								
	400	7 153	−34,6	−28,9	19.	−45,3	1.	0,26*	50*	31	348	04	120								
	500	5 556	−23,2	−13,7	6.	−35,5	1.	0,71*	56*	31	356	03	123								
	700	3 005	− 6,4	1,8	8.	−17,7	1.	2,34*	69*	31	041	01	124	Nullgradgrenze	[gpm]	1 880	3 240	8.	380	1.	
	850	1 461	2,8	13,1	6.	− 8,7	1.	4,26	76	31	032	01	123		[mbar]	809	683	8.	972	1.	31
	Boden**)	124	7,6	19,6	25.	− 1,2	3.	5,73	88	31	006	02	124								
Lindenberg 100 m 10 393	100	16 280	−52,6	−47,3	22.	−56,1	19.			31	358	01	98	Tropopause	[gpm]	10 120	12 580	19.	6 700	1.	
	150	13 640	−50,4	−43,7	1.	−55,6	19.			31	360	03	101		[mbar]	262	180	19.	410	1.	31
	200	11 770	−52,1	−41,6	1.	−63,5	5.			31	352	05	105		[°C]	−54,7	−63,5	5.	−36,3	29.	
	300	9 135	−46,9	−38,0	29.	−50,7	23.			31	348	08	111								
	400	7 175	−33,6	−27,4	25.	−46,2	1.	0,24	42	31	351	06	115								
	500	5 571	−21,9	−14,8	5.	−36,0	1.	0,63	47	31	350	04	116								
	700	3 010	− 5,8	2,2	5.	−16,2	1.,2.	2,26	63	31	352	01	120	Nullgradgrenze	[gpm]	2 010	3 340	5.	520	1.	
	850	1 482	3,4	11,2	8.	− 6,1	1.	4,40	75	31	309	01	124		[mbar]	798	678	5.	956	1.	31
	Boden**)	119	10,0	25,4	8.	− 2,1	1.	6,14	79	31	003	01	124								
Wahnsdorf 233 m 10 486	100	16 240	−52,8	−48,0	23.	−56,6	19.			31	317	02	101	Tropopause	[gpm]	10 240	12 430	5.	6 270	29.	
	150	13 640	−50,4	−43,7	12.	−57,2	21.			31	330	03	109		[mbar]	257	185	5.	450	29.	31
	200	11 770	−52,2	−43,0	27.	−64,0	5.			31	333	05	111		[°C]	−54,9	−64,0	5.	−32,6	29.	
	300	9 141	−47,1	−42,2	27.	−52,2	18.,23.			31	346	08	116								
	400	7 182	−33,6	−28,1	5.	−46,8	1.	0,30	53	31	340	07	120								
	500	5 578	−22,2	−15,4	5.	−37,5	1.	0,76	57	31	326	05	121								
	700	3 017	− 5,9	1,4	10.	−17,0	1.	2,57	73	31	303	03	124	Nullgradgrenze	[gpm]	1 970	3 390	10.	410	1.	
	850	1 471	3,2	10,1	8.	− 8,0	1.	4,49	78	31	290	02	124		[mbar]	801	670	10.	969	1.	31
	Boden**)	131	9,7	23,2	8.	− 1,1	1.	6,34	82	31	271	01	124								
Meiningen 450 m 10 548	100	16 200	−54,2	−48,9	9.	−57,7	18.			23	000	00	20	Tropopause	[gpm]	10 540	12 010	4.	8 020	1.	
	150	13 610	−52,3	−46,7	27.	−57,9	21.			23	343	03	23		[mbar]	244	195	4.	340	1.	24
	200	11 760	−54,7	−45,6	1.	−63,7	5.			24	348	06	23		[°C]	−56,6	−64,5	15.	−46,0	1.	
	300	9 159	−47,4	−41,5	27.	−52,2	22.			29	005	08	23								
	400	7 199	−33,0	−27,8	15.	−43,0	1.	0,30	49	29	358	07	23								
	500	5 591	−21,6	−15,9	5.	−33,5	1.	0,73	52	29	354	05	23								
	700	3 026	− 5,6	0,3	6.	−16,2	1.	2,48	67	29	323	02	23								
	850	1 469	3,7	10,1	11.	− 6,6	1.	4,55	76	31	303	02	22	Nullgradgrenze	[gpm]	2 080	3 140	25.	660	1.	
	Boden**)	129	8,4	20,0	8.	− 0,6	1.	5,95	82	31	000	00	31		[mbar]	789	696	6.	940	1.	31

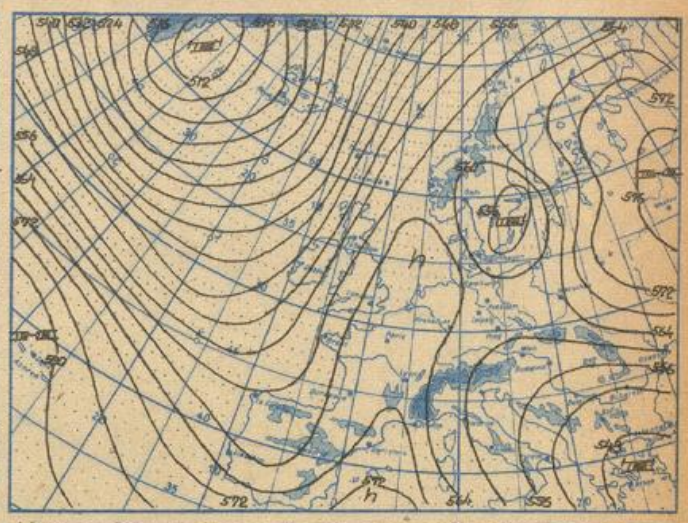
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält $\bar{H}$ der 1000-mbar-Fläche

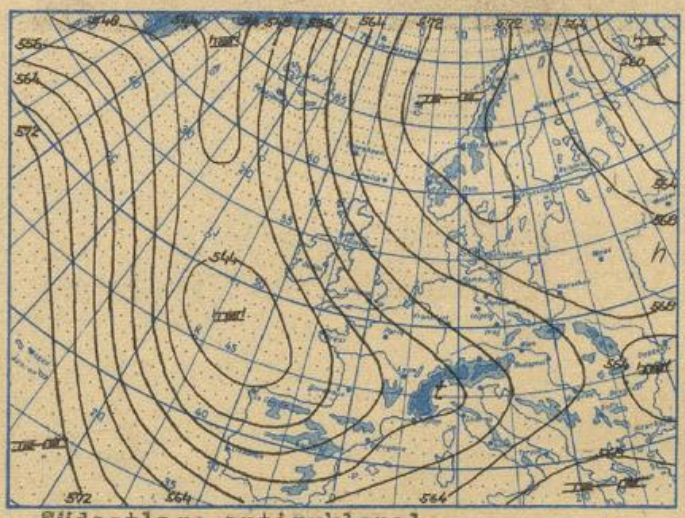
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



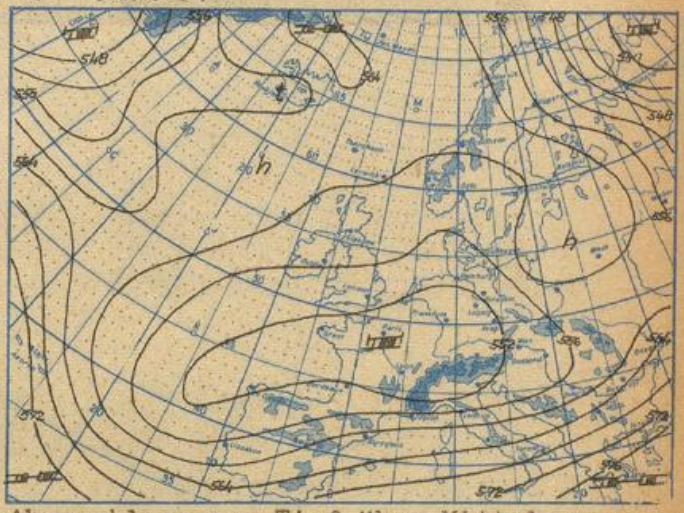
Nordostlage zyklonal
1. - 3.5.1970



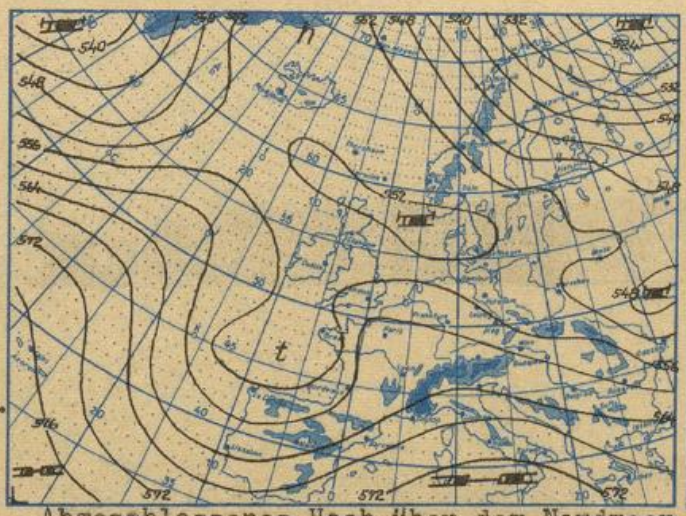
Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien
antizyklonal
4. - 5.5.1970



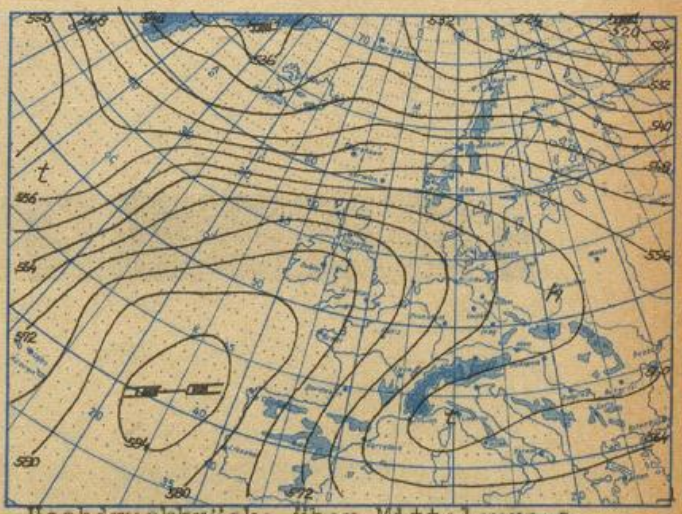
Südostlage antizyklonal
6. - 10.5.1970



Abgeschlossenes Tief über Mitteleuropa
zyklonal
11. - 13.5.1970

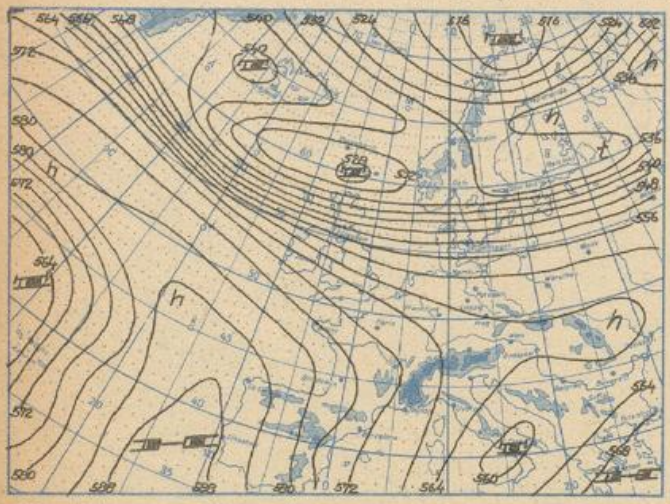


Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer
und Fennoskandien vorw. zyklonal
14. - 16.5.1970

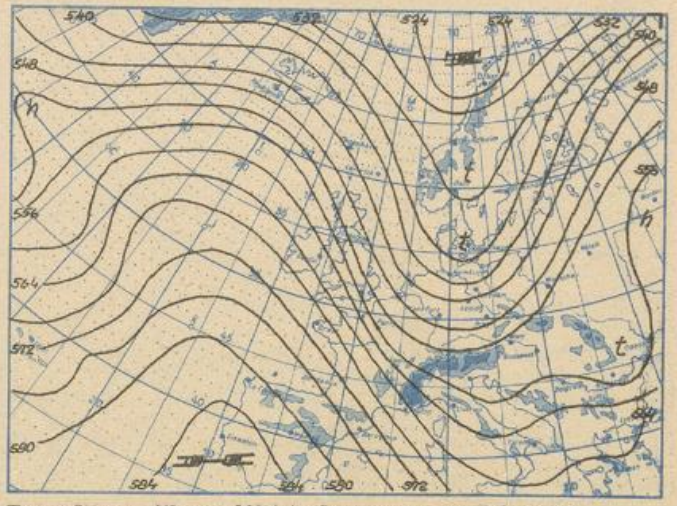


Hochdruckbrücke über Mitteleuropa
antizyklonal
17. - 19.5.1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

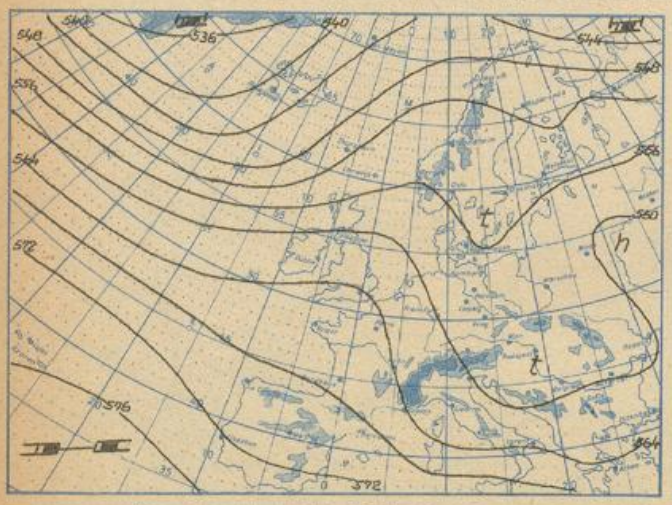


Westlage zyklonal
20. - 21.5.1970

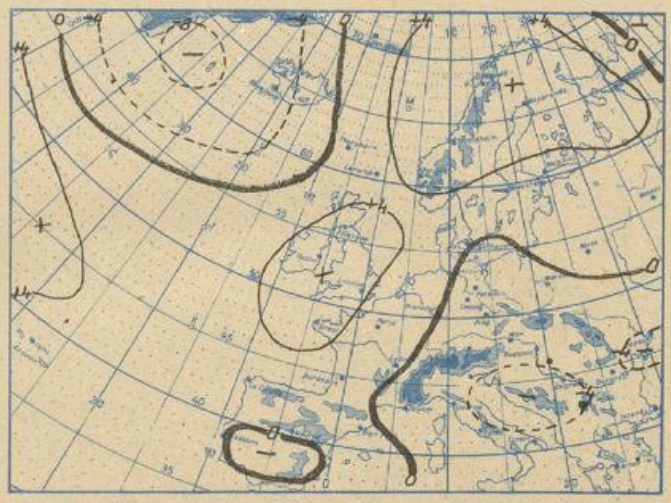


Troglage über Mitteleuropa zyklonal
22. - 23.5.1970

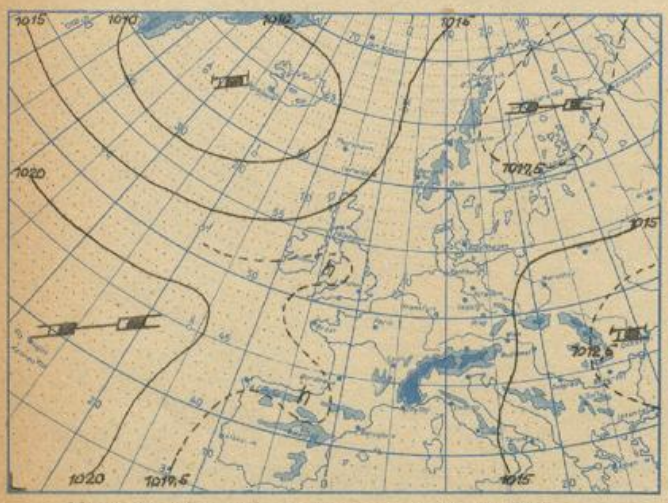
Monatsmittelkarten und Abweichungen Mai 1970



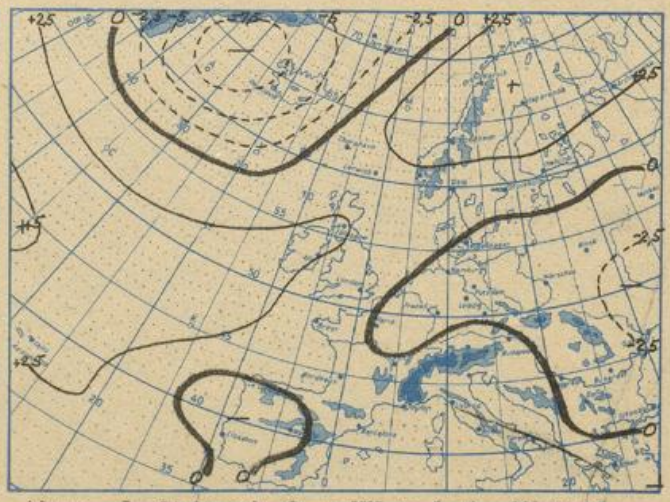
Monatsmittel 500 mbar



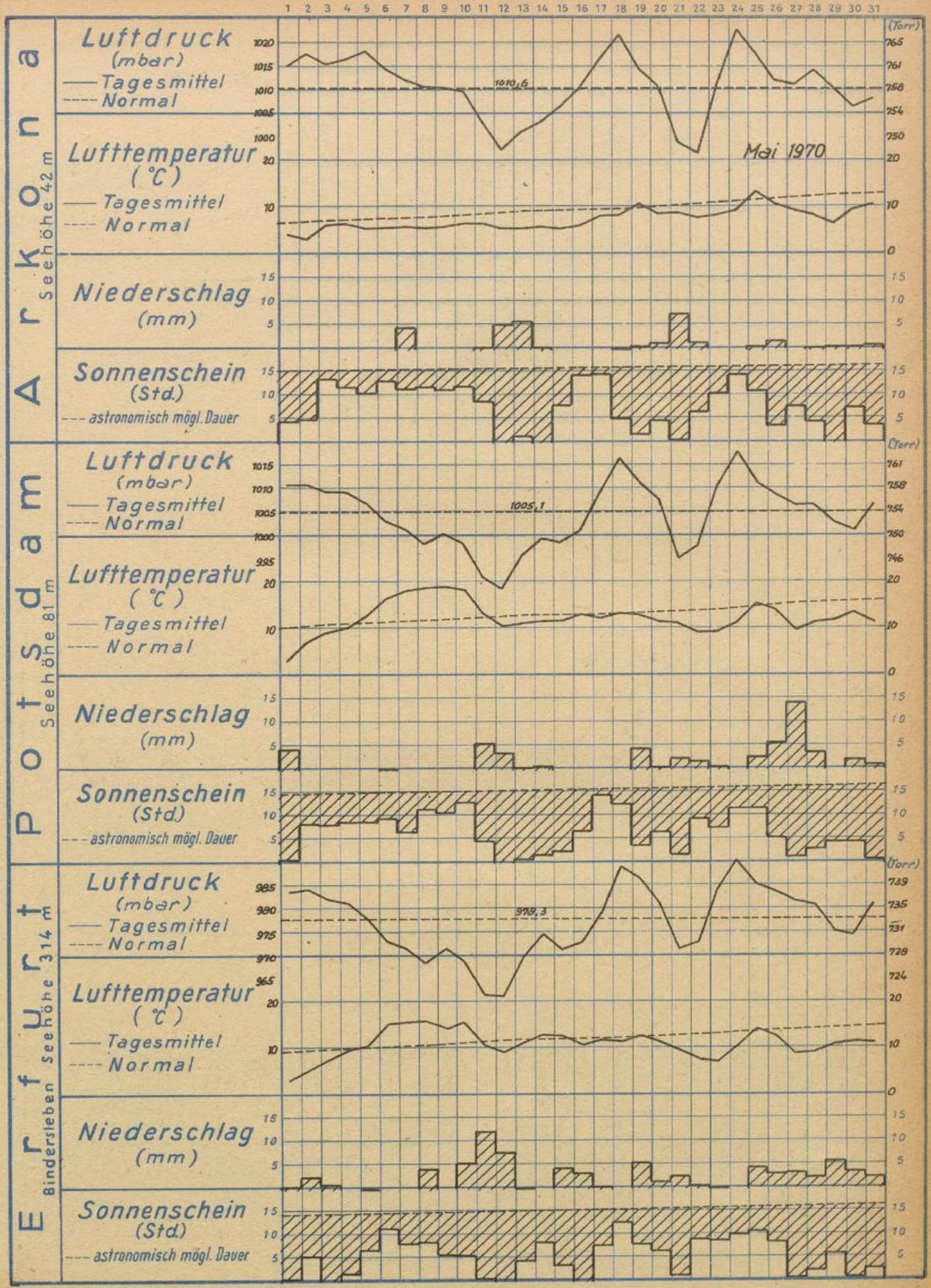
Abwg. Monatsm. 500 mbar v.lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



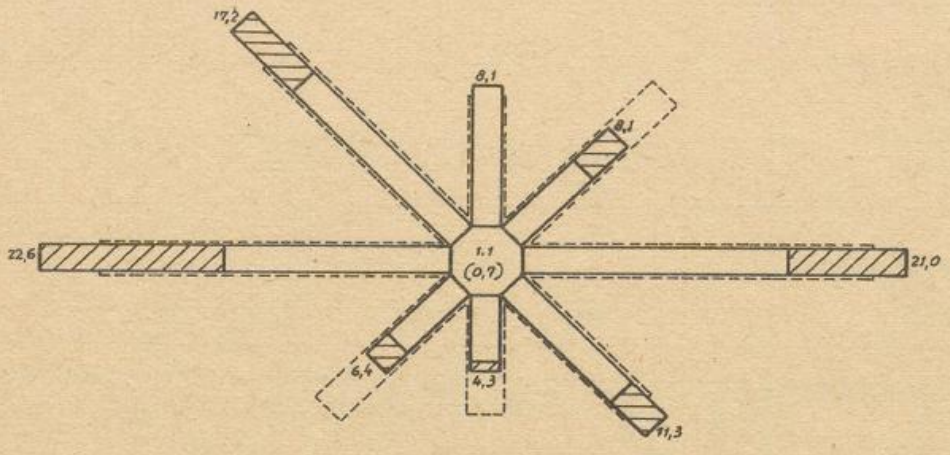
Abwg. Luftdruck 0 m NN v.lgj. Mittel


Mai 1970
Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1010,6
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1005,1
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Erfurt
Bindersleben
Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
979,3
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
(Torr)

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

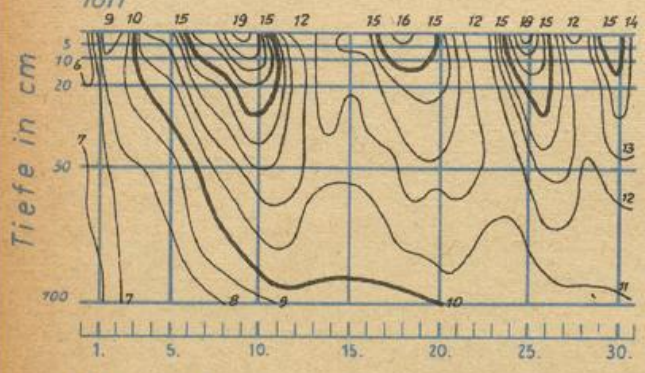
Mai 1970



Temperaturverlauf im Erdboden °C

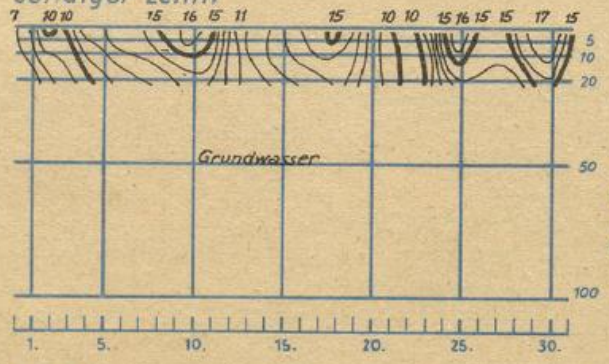
Magdeburg

Ton



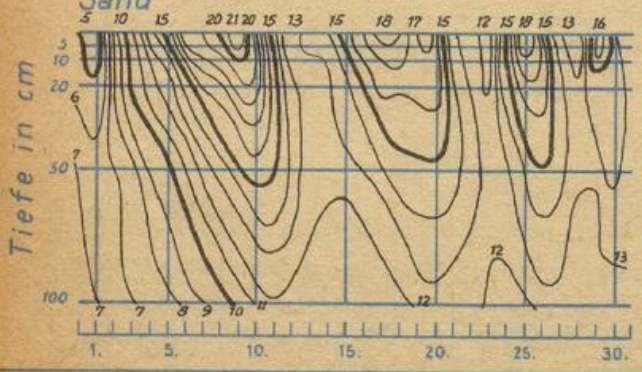
Schwerin

sandiger Lehm



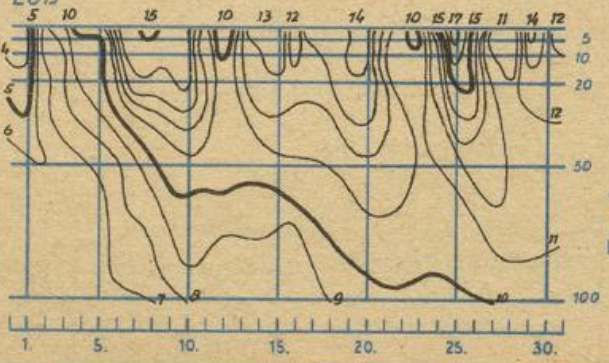
Wittenberg

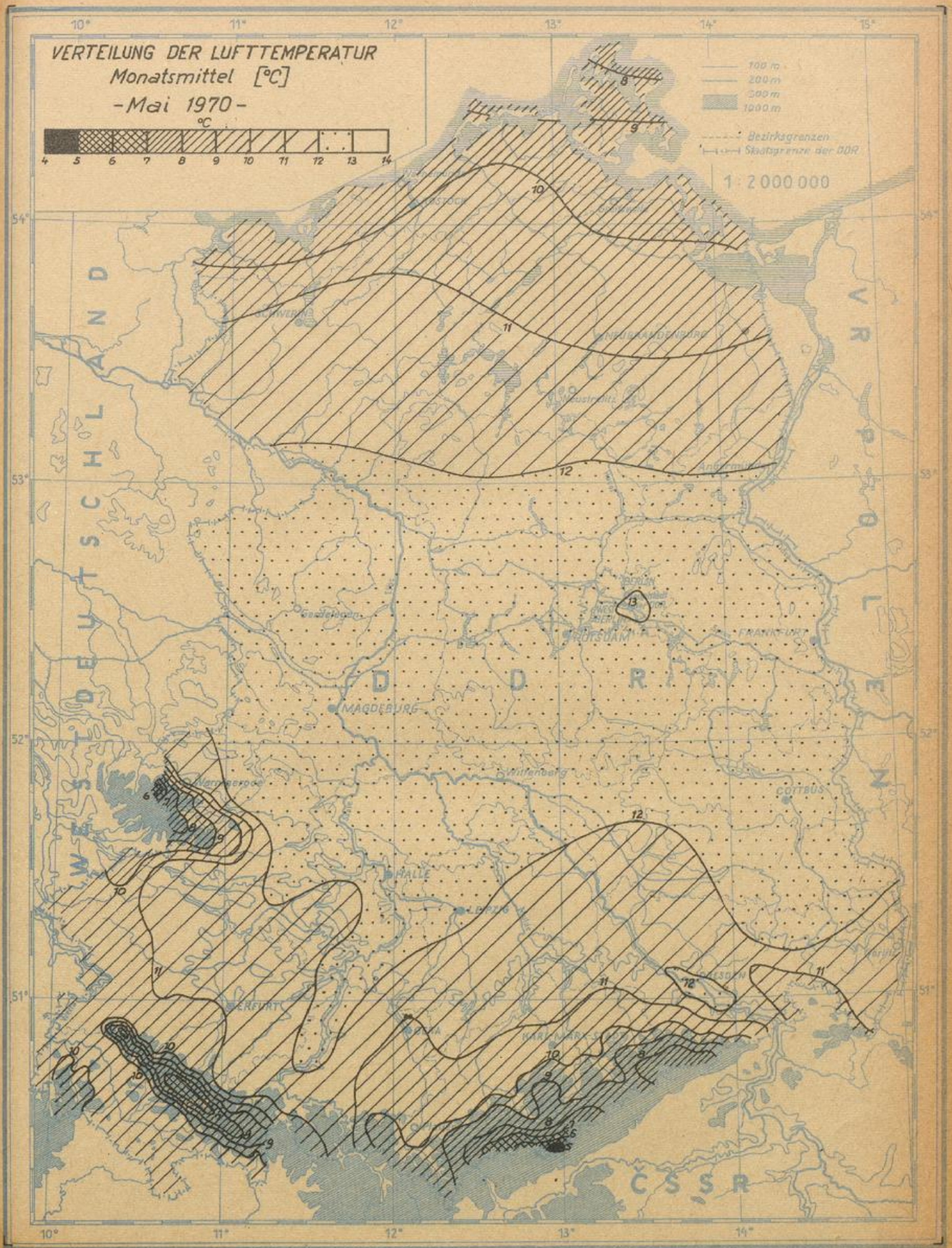
Sand

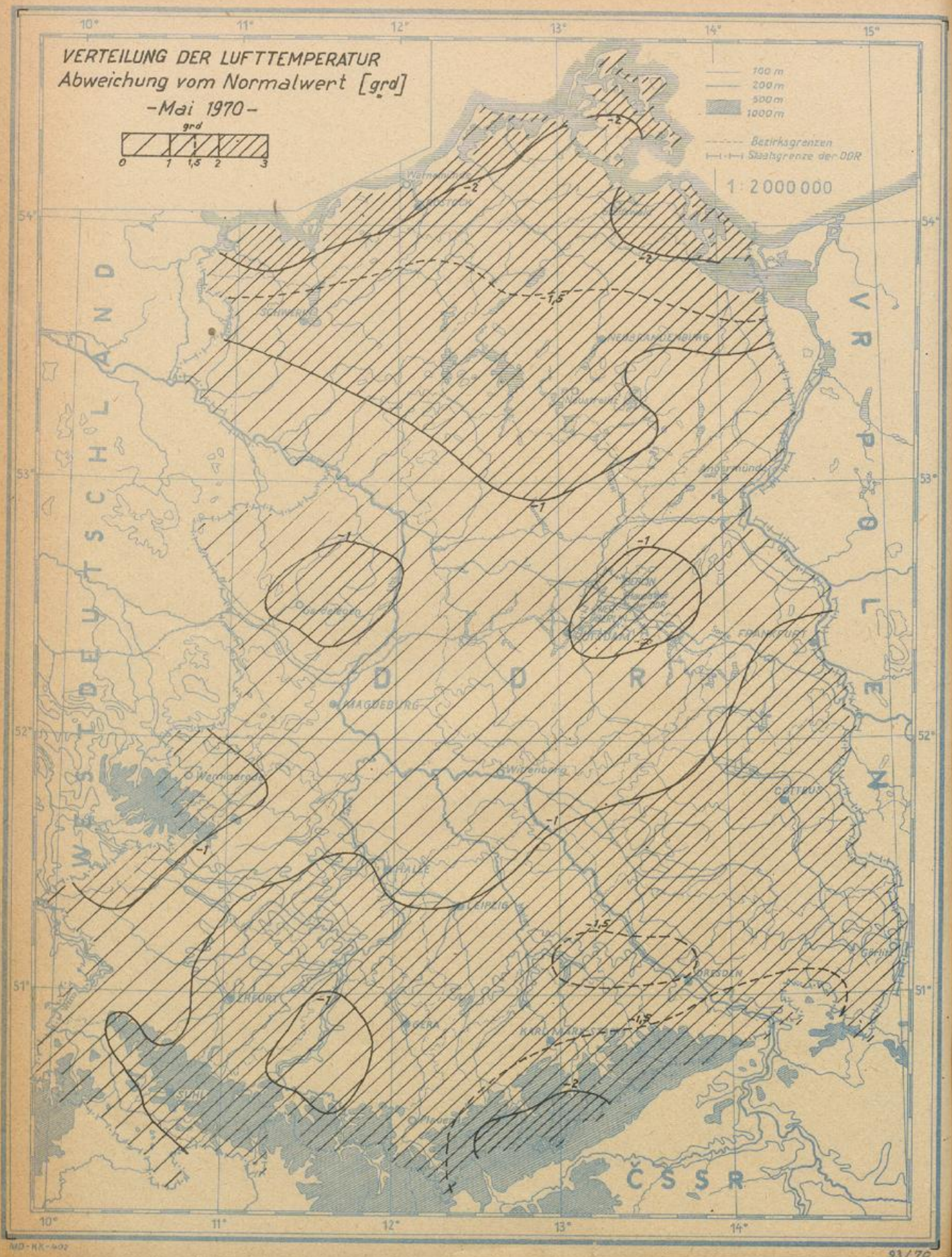


Erfurt - Bindersleben

Löß

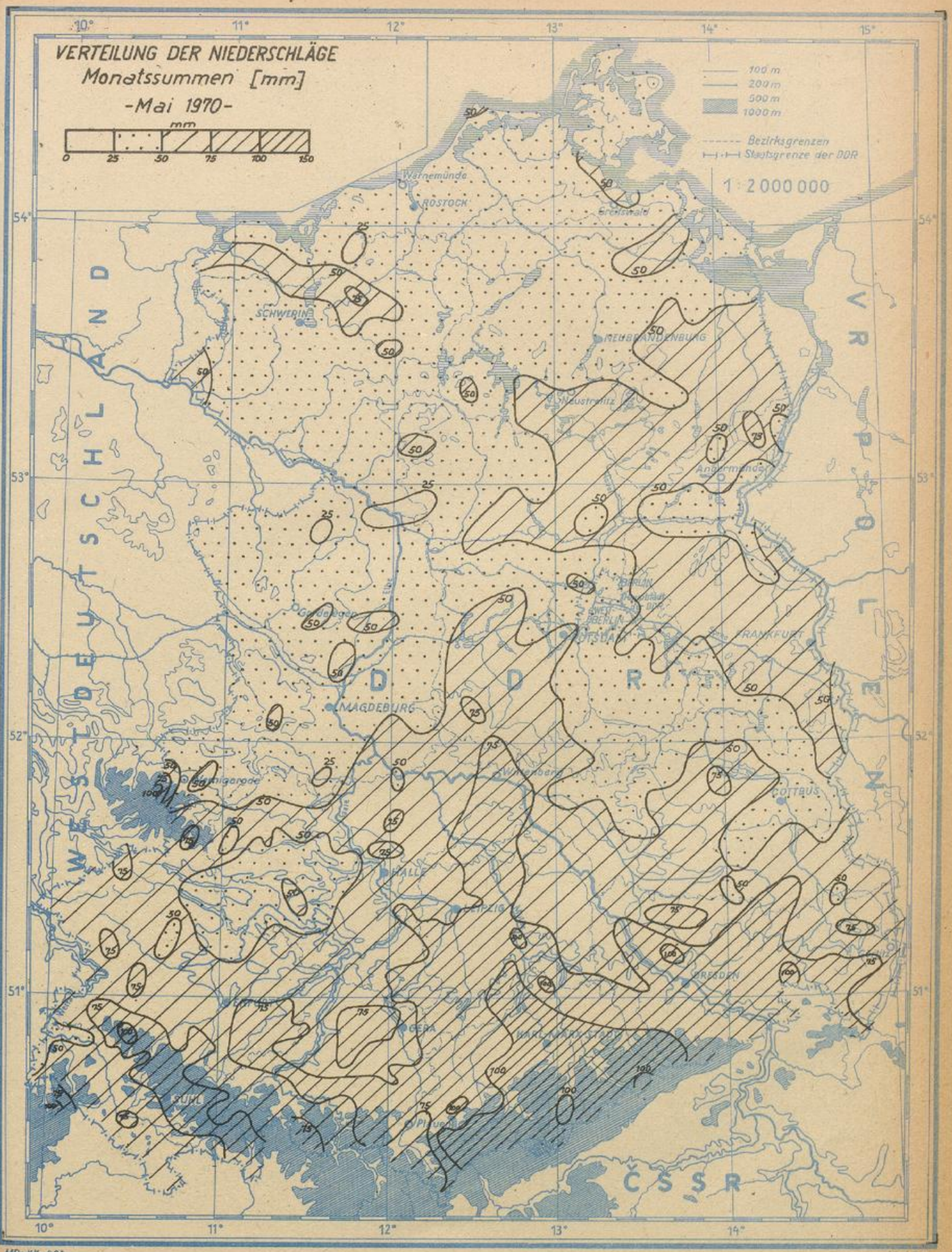



VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Monatsmittel [°C]
-Mai 1970-
°C
4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
POLEN
DDR
CSSR
MAGDEBURG
COTTBUS
FRANKFURT
ERFURT
HALLE
LEIPZIG
10°
11°
12°
13°
14°
15°
54°
53°
52°
51°



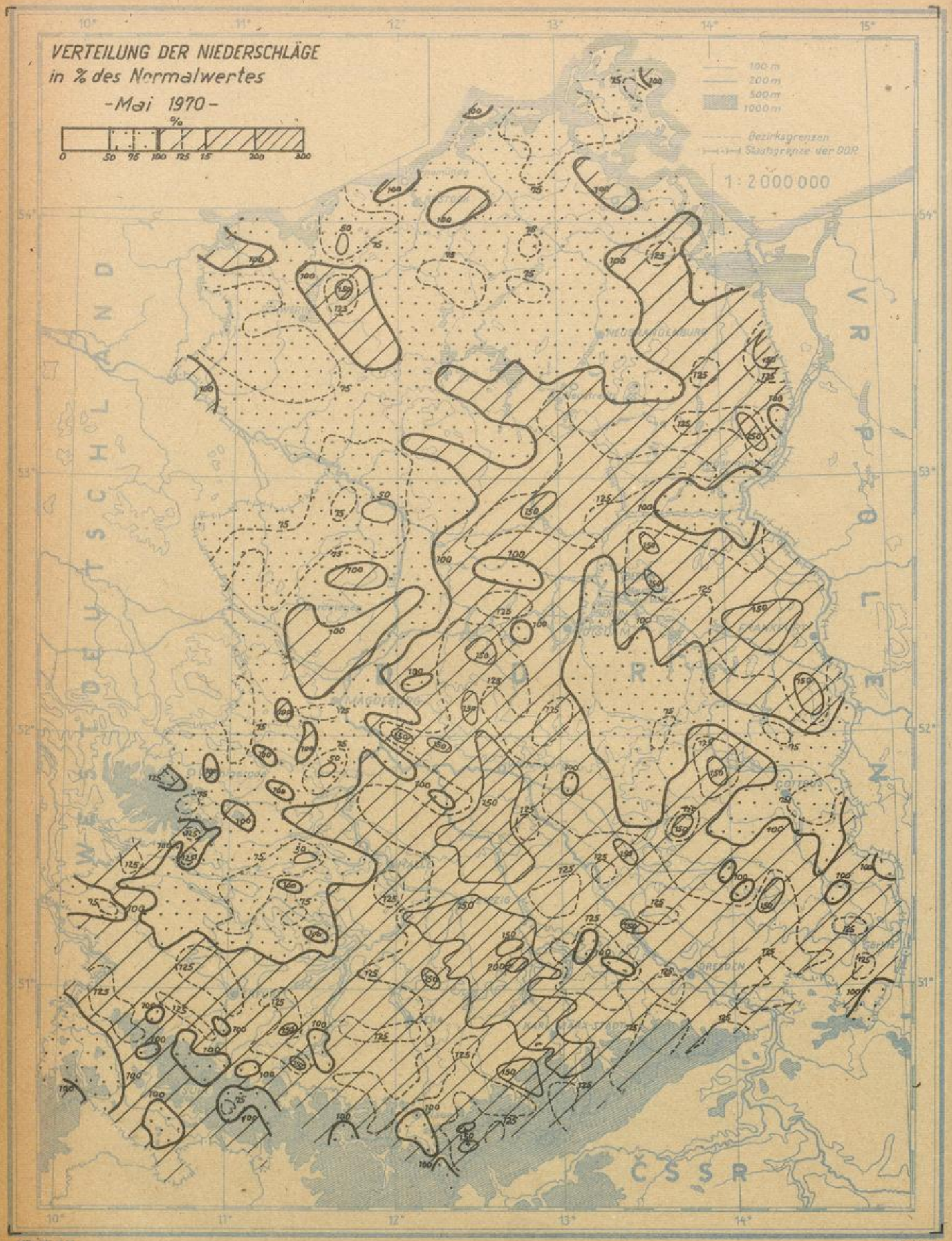
MD-KK-402

93/70



MD-KK-402

93/70


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Mai 1970-
%
0 50 75 100 125 15 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
VR POLEN
ČSSR

3. SEP 1970

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M – Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | Juni 1970 | Nummer 6

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juni war zu warm, verbreitet zu trocken und sonnenscheinreich.

Im Monatsmittel erstreckt sich im 500-mbar-Niveau ein kräftiger Hochdruckkeil vom westlichen Mittelmeer über Mitteleuropa zur Barentssee und ein Tiefdrucktrog von Grönland über den östlichen Nordatlantik weit nach Süden. Im Meeresniveau ist ein ausgedehntes, mit seinem Zentrum über Fennoskandien gelegenes Hoch durch eine über die Biskaya verlaufende Hochdruckbrücke mit einem Hoch bei den Azoren verbunden. Im Vergleich zu den vieljährigen mittleren Druckverteilungen ergab sich sowohl in der Höhe als auch im Meeresniveau über dem weitaus größten Teil des Kontinents ein Drucküberschuß.

An der Südostflanke des Fennoskandischen Hochs wurde an der Mehrzahl der Tage Warmluft herangeführt. Die dabei auftretenden positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen bei weitem, so daß der Juni als erster Monat seit November 1969 zu warm ausfiel. Die positive Druckanomalie über dem Kontinent unterstreicht das Vorherrschen antizyklonaler Wetterlagen. Als Folge davon ergaben sich in großen Teilen der DDR unternormale Monatssummen des Niederschlages, eine unterdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit, ein unternormales Monatsmittel der Bewölkung und vor allem in den nördlichen Bezirken eine selten hohe Sonnenscheindauer.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten entgegen normalem Verhalten eindeutig vor.

Wetterablauf

Am 1. und 2. zogen innerhalb einer Westströmung Tiefausläufer über die DDR hinweg nach Osten. Sie verursachten außer starker Bewölkung am 1. verbreitet und am 2. gebietsweise Schauer oder etwas Regen. Die Temperaturen lagen in der einfließenden Polarluft unter den Normalwerten. Die auf dem Brocken noch vorhandene Schneedecke taute endgültig ab.

Vom 4. bis 7. bestimmte ein über Fennoskandien gelegenes Hoch den Wetterablauf im Berichtsgebiet. Allgemein war es wolkig oder heiter, strichweise traten Schauer oder Gewitter auf. Die Temperaturen stiegen auf übernormale Werte an. Am 4. war vielerorts die Monatstiefsttemperatur eingetreten.

Am Rande einer osteuropäischen Hochdruckzone wurde vom 8. bis 10. weiterhin Warmluft herangeführt, so daß die Temperaturen übernormal blieben. Bei teils heiterem, teils wolkigem Himmel traten am 8. und 9. strichweise, am 10. in den mittleren und südlichen Bezirken verbreitet Gewitter auf, die örtlich von starken Regenfällen und Hagel begleitet waren.

An der Ostflanke eines im Gebiet Nordmeer — Island gelegenen Hochs drang ab 11. in zunehmendem Maße Polarluft nach Süden vor und ließ die Temperaturen vorübergehend unter die Normalwerte absinken. Allgemein blieb es gering bewölkt. Die Schauertätigkeit klang im Laufe des 11. rasch ab.

Vom 16. bis 19. wurde der Wetterablauf im Gebiet der DDR von einer Nordostlage bestimmt. In der erneut von Osten herangeführten Warmluft stellten sich wieder übernormale Temperaturen ein. Im allgemeinen fiel kein Niederschlag. Lediglich am 16. bildeten sich im Bereich einer Störungslinie im Mittelgebirgsraum Schauer und Gewitter.

Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Hochs hielt das hochsommerlich warme Wetter vom 20. bis 22. weiter an. Ab 22. kam es vor allem in den mittleren und südlichen Bezirken zu Gewittern. Verbreitet trat die Monatshöchsttemperatur auf.

Von Nordwesten drang am 24. und 25. wieder kältere Luft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken zwar ab, blieben aber über dem Normalwert. Gebietsweise fiel Niederschlag, im Bereich der Mittelgebirge entwickelten sich einzelne Gewitter.

Unter dem Einfluß eines mitteleuropäischen Hochs heiterte es am 26. und 27. auf, und die Niederschlagstätigkeit setzte aus. Die Temperaturen waren übernormal.

Ein die DDR am 28. überquerender Tiefausläufer verursachte verbreitet Gewitter. Örtlich kam es zu Starkniederschlägen. Auf der Rückseite der Störung überflutete Polarluft das Berichtsgebiet.

Am 29. und 30. lag ein Tiefdrucktrog über Mitteleuropa. Die Temperaturen waren unternormal. Verbreitet traten Schauer, gebietsweise auch Gewitter auf.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf ließ einen Anstieg erkennen, der von vier Abkühlungen unterschiedlicher Intensität unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am 1. mit 10 bis 12 °C um 4 bis 5 grd unter dem Normalwert. Das waren zugleich die niedrigsten Werte des Berichtsmonats. Zufuhr von Warmluft und kräftige Sonneneinstrahlung ließen in der Folge die Temperaturen kräftig ansteigen. Die Tagesmittel stiegen bis zum 9. auf 20 bis 23 °C an (um 4 bis 7 grd zu warm). Nachfolgend nach Mitteleuropa vorstoßende Polarluft ließ die Temperaturen bis zum 13./14. auf 13 bis 15 °C zurückgehen, d. i. um 1 bis 2 grd zu kalt. Danach stiegen die Tagesmittel bei erneut herangeführter Warmluft und reichlich Sonnenschein wieder kräftig an und waren am 22. mit 22 bis 25 °C um 6 bis 8 grd übernormal. Das waren zugleich die höchsten Werte des Monats. Anschließend setzte sich etwas kühlere Luft durch. Die Tagesmittel sanken bis zum 26. auf 17 bis 19 °C ab, blieben aber um 1 bis 3 grd über dem Normalwert. Nach einem vorübergehenden Anstieg auf 21 bis 23 °C am 28. (um 4 bis 6 grd zu warm) wurde Mitteleuropa an den beiden letzten Monatstagen wieder von Polarluft überflutet. Damit war eine spürbare Abkühlung verbunden. Die Tagesmittel waren am 30. mit 13 bis 15 °C um 2 bis 3 grd unternormal.

Die Monatshöchsttemperatur trat verbreitet am 21. oder 22., im Norden gebietsweise am 28. ein. Sie betrug im nördlichen Mecklenburg 27 bis 30 °C (Arkona 24,9 °C), im Binnentiefland und im Hügelland 30 bis 33 °C, im Saaletal bei Jena und in der Dresdener Elbtalweitung 33 bis 34 °C. Das Monatsmaximum lag damit verbreitet um 0,5 bis 2,5 grd, örtlich um 2,5 bis 4 grd über, im Nordwesten der DDR und im westlichen Erzgebirge geringfügig unter dem vieljährigen Durchschnitt des Junihöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich verbreitet am 3. oder 4., örtlich am 2., 5., 14. oder 15. ein. Sie lag in der Regel zwischen 4 und 8 °C, in den Mittelgebirgen gebietsweise zwischen 0 und 3 °C, auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge zwischen −2 und 0 °C. Das ergibt vielerorts eine positive Abweichung von 0,5 bis 2,5 grd, im höheren Bergland und stellenweise im Tief- und Hügelland eine negative Abweichung von 0,5 bis 2 grd vom vieljährigen Durchschnitt des Junitiefstwertes.

Auf dem Fichtelberg und Brocken ergab sich noch je 1 Frosttag (Minimum unter 0,0 °C) (normal 1 bzw. 2). Frost

I A 10

in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) trat in den Mittelgebirgen stellenweise an 1 bis 3 Tagen auf. Im unmittelbaren Küstengebiet und in den mittleren und höheren Lagen des Berglandes wurden 1 bis 5, im nördlichen Teil des Binnentieflandes und im Hügelland 6 bis 10, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 11 bis 20 Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) gezählt. Im hohen Bergland und auf der Nordspitze Rügens blieben sie gänzlich aus. Das sind vielerorts 1 bis 5, in größeren Teilen des Tieflandes der mittleren und südlichen Bezirke 6 bis 11 mehr als normal; im hohen Mittelgebirge und im Norden Rügens ist normalerweise im Juni in jedem zweiten oder dritten Jahr mit 1 Sommertag zu rechnen. Von diesen Sommertagen waren im Binnentiefland und im Hügelland 1 bis 3, an einzelnen Orten 4 oder 5 zugleich heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C). Im Küstengebiet und in den Mittelgebirgen traten heiße Tage nicht auf. Ihre Zahl war in großen Teilen des Binnentieflandes um 1 bis 3 übernormal und entsprach in den nördlichen und südlichen Bezirken großenteils dem Normalwert.

Die Monatsmitteltemperatur betrug in den nördlichen Bezirken 15 bis 17,5 °C (Arkona 14,6 °C), im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke 17,5 bis 19 °C, ganz vereinzelt 19 bis 19,5 °C. In den Mittelgebirgen ging sie von 16 bis 17,5 °C in den unteren Lagen auf 11 bis 14 °C im Oberharz, auf 13 bis 15 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 11 bis 14 °C im hohen Erzgebirge zurück. Sie lag damit im großen und ganzen um 1 bis 2,5 grd über dem vieljährigen Mittelwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 7., vom 12. bis 15., 17. bis 21., am 26. und 27., ferner die nördlichen Bezirke vom 2. bis 11. sowie das Tief- und Hügelland am 16. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich in den nördlichen und mittleren Bezirken vorwiegend auf 5 bis 11, in den südlichen Bezirken auf 8 bis 13, stellenweise auf 14 bis 16. Das sind in der Regel 3 bis 8, im Süden gebietsweise 1 oder 2 weniger als normal. Auf dem Fichtelberg stellte sich noch 1 Schneefalltag ein.

Gewitter traten verbreitet am 22., 23., 28. und 29., außerdem in den mittleren und südlichen Bezirken mehr oder weniger verbreitet vom 5. bis 11. und am 30., sowie ferner am 16. und vom 24. bis 27. strichweise im Mittelgebirgsbereich auf. Gewittertage wurden in den nördlichen Bezirken 1 bis 5, in den mittleren und südlichen Bezirken verbreitet 6 bis 11 gezählt. Das sind in den nördlichen Bezirken 1 bis 3 weniger, in den mittleren und südlichen Bezirken 1 bis 5 mehr, als normalerweise im Juni zu erwarten sind.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde vielerorts am 28., in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise am 10., strichweise auch an einem anderen Tag gemessen. Sie betrug verbreitet 10 bis 30 mm, in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise 30 bis 35 mm, stellenweise 50 bis 80 mm, vereinzelt ergaben sich nur 5 bis 10 mm.

Die Monatssummen des Niederschlages fielen sehr unterschiedlich aus. In einzelnen Gebieten ergaben sich auf engem Raum beachtliche Unterschiede. Die Monatssumme des Niederschlages betrug im größten Teil der nördlichen und mittleren Bezirke der DDR und der Bezirke Erfurt, Gera, Suhl und Leipzig 20 bis 50 mm, vor allem in den Bezirken Magdeburg und Halle strichweise 50 bis 100 mm, vereinzelt 100 bis 145 mm, im Osten der Bezirke Neubrandenburg und Frankfurt/Oder gebietsweise nur 5 bis 10 mm. In den Bezirken Karl-Marx-Stadt und Dresden ergaben sich vielerorts 30 bis 75 mm, strichweise 75 bis 100 mm, vereinzelt 100 bis 170 mm. Das sind verbreitet 50 bis 100%, in größeren Teilen der nördlichen und östlichen Bezirke 25 bis 50%, gebietsweise sogar nur 10 bis 25% der normalen Junimenge. Im überwiegenden Teil der Bezirke Magdeburg und Halle und stellenweise im Tief- und Hügelland waren es 100 bis 160%, vereinzelt 160 bis 285%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag mit 70 bis 80% im Küstengebiet und in den Mittelgebirgen (Fichtelberg 82%) und mit 60 bis 70% im Binnentiefland und im Hügelland meistenorts um 1 bis 8% unter dem vieljährigen Durchschnitt. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vornehmlich am 20., 21. oder 22. ein. Es betrug im allgemeinen 25 bis 40%, an der Küste und in den Mittelgebirgen 40 bis 50%.

Der mittlere Bedeckungsgrad lag im Norden zwischen 2,5 und 3,5 Achteln, im Süden zwischen 3,5 und 4,5 Achteln (Fichtelberg 5,3 Achtel). Er war damit um 0,5 bis 1,5 Achtel unternormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden 4 bis 9, stellenweise 10 oder 11 gezählt. Das sind größtenteils 1 bis 5, stellenweise 6 oder 7 mehr als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) war mit 1 bis 5, im Mittelgebirgsbereich gebietsweise mit 6 bis 8 (Fichtelberg 12) um 1 bis 5, örtlich um 6 oder 7 unternormal (Fichtelberg um 1 übernormal). Nebel trat an keinem Tag des Berichtsmonats in nennenswerter Verbreitung auf, im Tiefland blieb er gebietsweise überhaupt aus. Nebeltage wurden im Mittelgebirgsraum 1 bis 5, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 6 bis 20 gezählt. Im Tief- und Hügelland trat Nebel nur gebietsweise auf, und zwar an 1 bis 3 Tagen.

Die monatliche Sonnenscheindauer nahm von 330 bis 380 Stunden in den nördlichen Bezirken nach Süden ab auf 210 bis 280 Stunden. Das sind im Norden 130 bis 160%, im Süden 110 bis 140% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 550 ly gegenüber normal 462 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	321	185	17.	658	190
2.	387	281	18.	648	181
3.	456	319	19.	680	141
4.	541	208	20.	691	119
5.	510	245	21.	648	208
6.	657	242	22.	580	240
7.	590	224	23.	437	275
8.	689	175	24.	564	330
9.	631	227	25.	265	232
10.	426	251	26.	616	279
11.	595	233	27.	682	175
12.	689	211	28.	543	321
13.	588	207	29.	209	172
14.	514	274	30.	538	303
15.	641	259			
16.	506	348			
			Summe	16 500	7 055

In Potsdam herrschten Winde aus Ost bei weitem vor. Sie wiesen eine erheblich übernormale, die Nordwest-, Nord-, Nordost- und Südostwinde eine weniger stark übernormale, die übrigen Richtungen eine deutlich unternormale Häufigkeit auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat nur ganz vereinzelt auf, und zwar an 1 Tag (Brocken 4, Collmberg 3 und Fichtelberg 2 Sturmtage).

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Juni war die Troposphäre etwas zu warm und zu trocken, die untere Stratosphäre nur im Norden der DDR zu kalt.

Der Eintritt der Monatshöchsttemperaturen erfolgte in der Troposphäre und an der Tropopause im wesentlichen zwischen dem 27. und 29. des Monats, in der unteren Stratosphäre fast ausnahmslos am 30.

An der Tropopause lagen die Maxima zwischen −40,0 °C (Lindenberg) und −46,7 °C (Wahnsdorf).

Die Monatstiefsttemperaturen wurden in der Troposphäre - außer im 500-mbar-Niveau über Greifswald und Meiningen - am Monatsanfang beobachtet. An der Tropopause, wo die tiefsten Temperaturen zwischen −62,2 °C (Wahnsdorf) und −64,1 °C (Meiningen) lagen, und in der unteren Stratosphäre konzentrierten sich die Eintrittsdaten auf die 3. Dekade des Monats.

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich 0,6 grd, an der Tropopause und in der unteren Stratosphäre mit Ausnahme des Nordens der DDR durchschnittlich 0,3 grd über den langjährigen Mittelwerten. Über Greifswald wurden in der unteren Stratosphäre negative Abweichungen von 1,2 grd ermittelt.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betrugen im Durchschnitt — 9%.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich über den Normalwerten. Die positiven Anomalien nahmen von durchschnittlich 22 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich 39 gpm in 500 mbar zu. Darüber wurde ihr Betrag wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause entsprach den Normalwerten. Die Anomalie der mittleren Höhe der Nullgradgrenze betrug durchschnittlich + 112 gpm.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Juni herrschten erstmals seit langer Zeit wieder antizyklonale Wetterlagen vor. An der Mehrzahl der Tage wurde Warmluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen übernormal waren. Die negativen Temperaturanomalien wurden überkompensiert, so daß der Berichtsmonat als erster Monat seit November 1969 eine übernormale Mitteltemperatur aufwies. In der Reihe der bisher wärmsten Junimonate dieses Jahrhunderts steht der diesjährige Juni in Potsdam an 8. Stelle.

Der dominierende Hochdruckeinfluß führte dazu, daß das Monatsmittel der Bewölkung deutlich unter dem Normalwert lag und die Sonnenscheindauer vor allem in den nördlichen Bezirken selten hohe Werte erreichte. In Arkona schien die Sonne im Berichtsmonat pro Tag durchschnittlich 12,5 Stunden. In Potsdam betrug die monatliche Sonnenscheindauer 319 Stunden. Damit steht dieser Monat unter den bis jetzt sonnenscheinreichsten Junimonaten des Jahrhunderts an 4. Stelle.

Niederschläge fielen vor allem in der dritten Junidekade, in den beiden ersten Dekaden lediglich an einzelnen Tagen und dann auch nur gebietsweise. Die Niederschläge gingen vorwiegend als Schauer nieder und waren namentlich am 10. im Süden und am 28. im Norden und Westen gebietsweise ergiebig. Vereinzelt fielen in weniger als 2 Stunden mehr als 50 mm Niederschlag. Die Tagessummen des Niederschlages lagen örtlich zwischen 50 und 80 mm.

Die Wetterschäden standen mit dem niederschlagsarmen Wetter der beiden ersten Dekaden und mit den Gewittern im Zusammenhang. Bei letzteren kam es örtlich, vor allem am 28. im Südwesten, zu Schäden an Gebäuden, Bäumen und Straßen. Auf die Schäden in der Landwirtschaft wird an anderer Stelle des Berichts eingegangen.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die weitere Erwärmung des Bodens geschah in drei Wellen: Vom 3. bis 9., vom 14. bis 22. und vom 26. bis 28., von denen die letzte weniger ausgeprägt war. Die ersten beiden waren eine Folge des Einströmens von warmer Festlandsluft und Mittelmeertropikluft, verbunden mit reichlichem Sonnenschein. Die Tiefenwirkung war in allen Fällen größer als 1 m. Abkühlungen ereigneten sich vom Vormonat her bis zum 2., am 12./13., vom 23. bis 25. und ab 29., von denen die letztere am kräftigsten war. Die Abkühlungen, die nur von kurzer Dauer waren, wirkten sich nur am Anfang und Ende des Berichtsmonats bis 1 m Tiefe aus, alle anderen bis etwa 80 cm Tiefe.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe ergaben sich am 1. zu 11 bis 14 °C. Am 2. sanken sie leicht ab und stiegen bis 9. auf 20 bis 24 °C. Nach einem leichten Absinken am 10. erhoben sich die Tagesmitteltemperaturen ab 11. — anfangs unter leichten Schwankungen — wieder und erreichten am 21./22. 25 bis 28 °C. Erneuter Abstieg brachte sie auf 21 bis 24 °C am 25. Bis 28. stiegen sie wieder auf 23 bis 28 °C. Am 29. erfolgte ein kräftiger Rückgang bis auf 18 bis 21 °C, am 30. betrugen die Tagesmitteltemperaturen 16 bis 19 °C.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am Monatsanfang 11 bis 13 °C. Bis 10. stiegen sie erst allmählich, dann etwas steiler in der nördlichen Hälfte der Republik auf 18 bis 21 °C, in der südlichen Hälfte auf 15 bis 19 °C. Vom 11. bis 19. hielten sich diese Werte unter leichten Schwankungen von 1 bis 2 grd, dann stiegen sie bis 22./23. auf 19 bis 24 °C. Nach leichtem Absinken bis zum 26. und anschließendem geringen Anstieg bis zum 28. sanken an den letzten beiden Monatstagen die Tagesmittel wieder ab. Sie lagen am 30. bei 18 bis 21 °C.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen von 10 bis 12 °C. Am 2./3. sanken sie um einige Zehntel ab und stiegen bis 29. allmählich auf 15 bis 20,5 °C. Am 30. war ein Abstieg bis zu 0,5 grd zu verzeichnen.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume meist am 20. oder 21., in der südlichen Hälfte auch am 27. oder 28. ein: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 36 bis 45, örtlich (Gardelegen) bis 48, in mittleren Böden 32 bis 44, örtlich (Wahnsdorf) bis 48, in schweren Böden 34 bis 40 °C, in 20 cm Tiefe 23 bis 31 bzw. 23 bis 29 bzw. 22 bis 28,5 °C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima meist am 22./23. oder 28./29. mit 20 bis 25,5 bzw. 20 bis 24,5 bzw. 18 bis 20 °C auf, in 100 cm Tiefe meist zwischen 23. und 25. oder am 29./30. mit 16,5 bis 20,5 bzw. 15 bis 18 bzw. 14,5 bis 15,5 °C.

Die Tiefstwerte wurden in allen Meßtiefen am 2., örtlich am 3. und 4. beobachtet: in 2 cm Tiefe je nach Bodenart 6 bis 8, vereinzelt 9 bis 10 °C, in 20 cm Tiefe 9 bis 11,5 °C in 50 cm Tiefe 10 bis 12,5 °C, in 100 cm Tiefe 9,5 bis 12 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich in 2 cm Tiefe für leichte Böden zu 21 bis 23,5, für mittlere Böden zu 18 bis 22, für schwere Böden zu 17 bis 21 °C, in 20 cm Tiefe zu 18 bis 21,5 bzw. 17 bis 20,5 bzw. 16 bis 19 °C, in 50 cm Tiefe zu 17 bis 19,5 bzw. 16 bis 18,5 bzw. 14 bis 16,5 °C, in 100 cm Tiefe zu 14,5 bis 16,5 bzw. 12 bis 15 bzw. 11,5 bis 13 °C. Damit war der Boden bis 20 cm Tiefe um 0,5 bis 3 grd, in 50 cm Tiefe um 0,5 bis 1,5 grd zu warm, in 100 cm Tiefe etwa normalwarm.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm um 7 bis 9 grd, in 20 cm Tiefe um 6 bis 8 grd, in 50 cm Tiefe um 5 bis 7 grd, in 100 cm Tiefe um 4 bis 6 grd an.

Der Wassergehalt des Bodens nahm im Laufe der zweiten bis gegen Ende der dritten Dekade merklich ab. Infolge reichlicher Niederschläge zu Monatsende stieg er in den Oberschichten aller Böden wieder an.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	8 bis 10 %	11 bis 19 %	18 bis 23 %
20.	3 bis 8 %	8 bis 14 %	15 bis 21 %
30.	5 bis 10 %	13 bis 20 %	19 bis 24 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	12 bis 16 %	16 bis 21 %	17 bis 23 %
20.	6 bis 15 %	13 bis 20 %	17 bis 22 %
30.	5 bis 15 %	13 bis 21 %	16 bis 22 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Monat Juni war überwiegend zu warm und zu trocken. Nur vom 1. bis 4., am 13./14. und 29./30. lagen die Tagesmitteltemperaturen um 1 bis 5 grd unter den Normalwerten. Vom 6. bis 12. und vom 15. bis 28. waren die Tagesmitteltemperaturen bis zu 6 grd, am 21./22. sogar bis zu 8 grd übernormal. Die zu Anfang des Berichtsmonats betragende phänologische Verspätung von noch über einer Woche ging bis Ende des Monats auf eine halbe bis knapp eine Woche zurück. Mit dem Erblühen des Winterroggens zog in den letzten Tagen der ersten Dekade der phänologische Frühsommer ein und ging Mitte der dritten Dekade mit dem Erblühen der Sommerlinde in den Hochsommer über.

Das Blühen der Robinie zog sich über den ganzen Berichtsmonat hin, ab Mitte der dritten Dekade erblühte sie auch an der Küste. Die Marguerite blühte verbreitet bis Anfang der zweiten, Kornblume bis in die dritte Dekade hinein. Schwarzer Holunder, Heckenrose, Falscher Jasmin und Schneebeere begannen am Anfang der ersten Dekade im Binnentiefland, bis Monatsende auch an der Küste zu erblühen. Im mittleren Tiefland öffnete die Sommerlinde ab Mitte der dritten Dekade die Blüten, bis Ende des Berichtsmonats verbreitet im übrigen Binnentiefland. In den letzten Tagen der dritten Dekade blühte vereinzelt im mittleren Tiefland die Winterlinde.

Der Winterroggen und örtlich auch die Wintergerste begannen am Ende der ersten Dekade im mittleren Tiefland zu blühen, der Winterweizen stäubte ab Ende der zweiten Dekade im Binnentiefland.

Der Hafer schob ab Ende der ersten Dekade die Ähren, Sommergerste und Sommerweizen setzten damit überwiegend ab Mitte der zweiten Dekade im Binnentiefland, bis Monatsende an der Küste ein. Hafer und Sommergerste begannen ab Anfang der dritten Dekade an zu stäuben.

Die kühle und niederschlagsreiche Witterung zu Ende des Berichtsmonats wirkte sich noch günstig auf die Hackfrüchte und anderen Gemüsekulturen aus. In der ersten Dekade schlossen vorgekeimte und frühe Kartoffeln die Bestände, die Spätkartoffeln gegen Ende der zweiten Dekade. Das Erblühen der vorgekeimten und Frühkartoffeln setzte in den letzten Tagen der zweiten Dekade ein, gegen Monatsende blühten vereinzelt im mittleren östlichen Tiefland die Spätkartoffeln.

Der Wiesenschnitt sowie der Schnitt von Rotklee und Luzerne zog sich über den ganzen Berichtsmonat hin und konnte bis Ende des Monats im Binnentiefland allgemein abgeschlossen werden. Begünstigt wurde die Heumahd durch das trockene und warme Wetter, hauptsächlich während der zweiten Dekade.

Mohn, Lupinen und Lein erblühten ab dritte Dekade.

Grünpflückerbsen und Tomaten fingen um Mitte der ersten Dekade zu blühen an, ab dritte Dekade blühten verbreitet Grünpflückbohnen. Mit der Ernte von Grünpflück-

erbsen wurde örtlich gegen Monatsende begonnen. Freilandgurken erblühten vereinzelt an den letzten Monatstagen.

Die Erdbeerernte konnte gegen Monatsmitte begonnen werden und setzte sich über den ganzen Monat fort, in den letzten Tagen der dritten Dekade konnten auch an der Küste Erdbeeren geerntet werden. Reife Süßkirschen gab es im Binnentiefland ab Ende der zweiten Dekade. Infolge der Trockenheit der zweiten Dekade warfen die Obstbäume verbreitet vorzeitig Früchte ab.

Das sehr trockene und warme Wetter der zweiten und bis gegen Ende der dritten Dekade begünstigte die Entstehung von Wald- und Böschungsbränden. Örtlich traten Dürreschäden an Getreide auf.

Infolge der trockenen und warmen Witterung war verbreitet Befall mit Kartoffelkäfern und Rübenfliegen zu verzeichnen. Bekämpfungsmaßnahmen wurden vielerorts durchgeführt.

Starkniederschläge, verbreitet am 28. und 29., aber auch strichweise in den mittleren und südlichen Bezirken am 10., örtlich verbunden mit Hagel, richteten stellenweise Schäden an Gemüse und Blumen an, Getreide kam verschiedentlich zur Lagerung.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Index 32544

(IV/5/1) 37/70 Ag 153/6/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR Juni

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag		Besondere Erscheinungen	
1.	Zyklonal	Westlage	Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl	Stark bewölkt	Verbreitet Regen oder Schauer		Brocken Schneedecke	
2.									
3.	Antizyklonal	Übergangslage			Wolkig mit Aufheiterungen				
4.	Vorwiegend antizyklonal	Hoch Fennoskandien	Festlands-Polarluft			Nördliche Bezirke fast oder ganz niederschlagsfrei	Mittlere und südliche Bezirke gebietsweise Schauer, am 10. örtlich sehr ergiebig	Strichweise	in den mittleren und südlichen Bezirken Gewitter
5.				Erwärmung					
6.				Warm, zum Teil sehr warm	Heiter				
7.									
8.		Südostlage	Mittelmeer-Tropikluft						
9.									
10.			Erwärmte Polarluft		Wolkig			Verbreitet	
11.		Hoch Nordmeer-Island			Heiter oder wolkenlos				
12.	Antizyklonal			Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl		Fast ganz niederschlagsfrei	oder Mittelgebirge Schauer		
13.			Grönländische Polarluft						
14.			Arktische Polarluft						
15.				Warm, zum Teil sehr warm					
16.		Nordostlage	Festlandsluft		Wolkig			Mittelgebirge Gewitter	
17.									
18.					Heiter oder wolkenlos				
19.				Sehr warm					
20.		Hoch über Mitteleuropa	Festlands-Tropikluft	Heiß					
21.			Festlandsluft						
22.								Verbreitet	Gewitter
23.	Zyklonal	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Sehr warm	Stark bewölkt oder bedeckt	Mehr oder weniger verbreitet Schauer oder Regen			
24.		Nordwestlage						Im Süden örtlich	
25.				Warm					
26.	Antizyklonal	Hoch über Mitteleuropa			Wolkig	Niederschlagsfrei			
27.			Festlandsluft	Sehr warm, zum Teil heiß	Heiter				
28.	Zyklonal	Übergangslage			Wolkig	Verbreitet Schauer, am 28. gebietsweise sehr ergiebig		Vielerorts	Gewitter
29.		Trog Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Kräftige Abkühlung	Bedeckt oder stark bewölkt				
30.				Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl				Strichweise	

Bezirk *)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke ≥ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodenhöhe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	14,6	+1,1	24,9	21.	7,9	1./2.	79	2,5	20	43	6	28./29.	7	9	.	.	.	2	1	.	10	2	.	.	.	.	.	376	73	153
	Boltenhagen	15	15,7	+1,4	27,1	21.	7,6	14.	77	2,7	44	100	23	28.	7	4	2	.	.	.	3	.	14	3	.	2	.	.	.	355	69	154
	Warnemünde	4	15,9	+0,8	27,5	8.	7,9	5.	76	2,9	24	51	15	28.	5	3	1	.	.	.	2	1	15	3	.	5	.	.	.	337	66	140
	Greifswald-Wieck	2	15,9	+0,9	29,5	28.	6,7	3.	80	3,0	44	77	21	28.	7	5	2	.	.	.	1	.	8	2	.	5	.	.	.	343	67	–
02	Schwerin	59	17,6	+2,0	28,4	21.	6,4	2.	67	3,0	41	75	29	28.	7	5	1	.	.	.	2	.	10	3	.	13	.	.	.	335	66	157
	Boizenburg (Elbe)	45	17,5	+1,9	31,4	20.	5,6	3.	67	3,1	51	81	25	28.	8	5	2	.	.	2	3	.	9	5	2	16	.	.	.	340	67	–
	Marnitz	81	17,6	+1,9	30,9	21.	4,2	4.	67	3,5	39	64	23	28.	7	3	2	.	.	.	2	.	6	5	2	16	.	.	.	–	–	–
	Reinsdorf b. Wittenberge	24	17,7	+1,7	31,2	20./21.	3,7	4.	68	3,2	46	87	18	28.	11	5	2	.	.	1	5	.	8	1	3	15	.	.	.	322	64	145
03	Teterow	46	16,9	+1,6	31,4	28.	5,1	4.	69	2,7	35	61	18	28.	6	4	2	.	.	2	3	.	14	3	1	13	.	.	.	331	65	–
	Ueckermünde	1	16,6	+1,1	31,2	28.	3,5	3.	74	3,2	34	61	19	9.	9	5	1	.	.	.	3	.	8	4	1	4	.	.	.	–	–	–
	Neustrelitz	64	17,4	+1,7	30,6	20.	6,1	4.	68	3,0	29	50	17	28.	5	2	2	.	.	.	1	.	9	3	3	12	.	.	.	335	66	–
	Hohennauen	28	18,2	+2,0	30,8	22./28.	5,8	4.	71	3,5	39	78	22	28.	5	5	1	.	.	.	4	.	8	5	4	17	.	.	.	301	60	–
	Zehdenick	46	18,3	+2,3	31,5	20.	6,5	4.	66	2,5	54	100	32	28.	6	5	2	.	.	.	3	.	12	2	3	17	.	.	.	–	–	–
04	Brandenburg	30	18,3	+2,0	31,4	22.	6,0	4.	67	3,2	62	117	17	23.	11	8	2	.	.	.	7	1	11	5	5	20	.	.	.	–	–	–
	Potsdam	81	18,6	+2,3	31,9	28.	6,8	4.	65	3,9	36	62	12	28.	9	7	1	.	.	1	7	.	4	3	4	17	.	.	.	319	64	136
	Jüterbog	71	18,5	+2,4	30,4	21./22.	5,7	4.	67	3,6	52	93	22	10.	11	6	2	.	.	.	10	.	10	3	3	17	.	.	.	300	59	126
	Angermünde	48	17,6	+1,8	32,6	28.	5,0	4.	69	3,3	32	56	17	10.	8	4	1	.	.	.	4	.	8	4	2	16	.	.	.	316	62	135
05	Müncheberg	62	18,1	+1,9	31,3	28.	5,8	4.	68	—	29	49	20	10.	10	4	1	.	.	.	3	.	–	–	2	12	.	.	.	320	67	–
	Frankfurt (Oder)	48	18,2	+1,4	32,3	28.	6,0	4.	67	3,1	7	12	3	1.	6	3	.	.	.	.	5	.	8	2	1	15	.	.	.	301	60	–
	Lindenberg	98	18,5	+2,2	32,4	28.	7,0	4.	62	3,7	26	46	11	10.	8	4	1	.	.	.	3	.	5	4	4	16	.	.	.	305	61	137
	Lübben	56	18,5	+2,2	32,0	22.	6,2	15.	66	3,4	28	54	12	22.	11	4	1	.	.	.	6	.	10	4	4	18	.	.	.	–	–	–
06	Cottbus	69	18,6	+1,9	32,0	28.	4,4	4.	65	3,6	35	56	14	28.	11	6	1	.	.	.	5	.	8	6	4	16	.	.	.	297	59	–
	Doberl.-Kirchhain	97	17,7	+1,6	31,4	20.	3,4	4.	69	3,7	41	63	16	22.	10	7	1	.	.	.	5	.	7	3	4	15	.	.	.	311	62	132
	Schwarze Pumpe	116	18,7	+1,9	31,3	28.	7,1	14.	68	3,9	64	100	32	10.	11	7	2	.	.	.	6	.	6	7	3	14	.	.	.	–	–	–
15	Berlin-Ostkreuz	36	19,7	+2,2	32,0	28.	8,2	2.	57	3,3	21	36	8	29.	7	5	.	.	.	.	4	.	9	3	4	19	.	.	.	–	–	–
	Salzwedel	25	17,9	+1,9	31,7	20.	4,0	3.	66	3,5	78	139	46	28.	10	7	2	.	.	.	4	1	8	6	3	16	.	.	.	312	62	–
	Gardelegen	47	17,9	+1,6	31,3	21.	3,5	15.	68	3,8	82	158	52	28.	7	5	2	.	.	2	6	.	5	3	4	17	.	.	.	300	60	–
	Magdeburg	79	18,1	+2,3	31,8	22.	5,4	3.	67	3,5	61	124	32	28.	9	6	2	.	.	.	6	.	9	2	3	15	.	.	.	301	60	139
07	Wernigerode	234	16,6	+1,2	28,6	21.	3,6	3.	71	3,9	42	70	16	28.	8	7	1	.	.	.	7	.	4	4	.	5	.	.	.	286	57	132
	Quedlinburg	123	17,5	+1,5	31,3	22.	4,1	4.	67	—	77	140	35	28.	9	6	2	.	.	.	6	1	–	–	2	14	.	.	.	252	51	–
	Wittenberg	104	18,5	+2,3	32,3	22.	6,3	3.	64	3,6	34	68	8	29.	9	6	.	.	.	.	6	.	6	4	3	19	.	.	.	326	66	–
08	Halle-Kröllwitz	111	18,3	+2,3	32,3	22.	4,8	2.	73	—	57	106	33	28.	10	5	1	.	.	.	8	.	–	–	2	15	.	.	.	295	59	–
	Artern	164	17,9	+1,8	32,0	22.	4,9	3.	70	3,7	71	145	44	24.	11	4	1	.	.	2	7	1	7	4	2	15	.	.	.	242	49	–
	Torgau	80	18,1	+2,0	31,7	22.	3,8	4.	68	3,8	25	45	7	22.	9	5	.	.	.	.	6	.	8	6	2	17	.	.	.	295	59	–
	Leipzig-Mockau	128	17,8	+2,0	30,9	22.	5,4	3.	72	3,5	42	70	9	23.	11	7	.	.	.	2	6	.	9	3	2	13	.	.	.	268	54	–
13	Altenburg	224	18,0	+2,2	31,0	22.	6,2	4.	69	4,1	55	90	17	25.	11	8	2	.	.	1	10	.	5	7	1	10	.	.	.	244	51	–
	Wahnsdorf b. Dresden	246	17,7	+1,7	31,1	22.	6,2	4.	69	4,1	48	67	20	25.	13	8	1	.	.	2	8	.	9	6	3	10	.	.	.	284	57	126
12	Görlitz	237	17,0	+1,4	30,4	22.	7,0	2.	73	3,9	78	103	34	10.	13	9	1	.	.	2	8	.	9	7	3	12	.	.	.	294	59	120
	Karl-Marx-Stadt	357	16,7	+1,8	29,8	22.	5,1	2.	75	3,8	56	75	21	28.	12	8	2	.	.	2	8	1	7	3	.	7	.	.	.	257	52	114
14	Plauen i. Vogtl.	407	16,0	+1,6	29,7	22.	4,4	3.	73	4,0	51	66	24	16.	12	6	1	.	.	3	7	.	5	4	.	8	.	.	.	251	51	124
	Leinefelde	354	16,1	+1,6	30,6	22.	2,0	3.	74	3,7	34	52	19	28.	11	5	1	.	.	3	6	.	8	6	1	9	.	.	.	282	57	–
09	Erfurt-Bindersleben	315	16,7	+1,5	30,0	27.	3,1	3.	73	3,6	45	76	20	28.	11	7	2	.	.	2	5	.	7	2	.	8	.	.	.	288	58	128
10	Jena	155	18,6	+2,6	33,7	22.	4,2	3.	67	3,8	42	68	18	28.	11	6	2	.	.	5	4	.	7	5	4	20	.	.	.	253	51	122
	Gera-Leumnitz	311	16,4	+1,4	29,6	22.	5,4	2.	74	—	49	72	11	28.	13	9	1	.	.	2	10	.	–	–	.	7	.	.	.	284	57	–
11	Kaltennordheim	487	15,8	+2,2	27,8	22./27.	1,0	3.	72	4,2	37	54	10	20.	14	8	1	.	.	2	9	.	5	6	.	4	.	.	1	257	52	126
	Sonnenberg-Seelang	626	15,4	+2,0	28,2	22.	3,8	2.	71	4,0	51	62	11	9.	11	8	1	.	.	7	9	.	4	4	.	6	.	.	.	284	58	130
07	Brocken	1142	11,0	+2,3	22,0	22.	−1,5	2.	77	4,5	63	62	23	28.	8	7	2	.	2	18	7	4	4	8	.	.	1	.	2	261	52	131
11	Gr. Inselsberg	910	13,2	+2,1	24,8	22.	0,5	2.	76	4,2	41	40	10	29.	14	9	.	.	.	12	6	.	4	7	.	.	.	.	.	266	55	140
14	Fichtelberg	1213	11,0	+1,6	22,0	22.	−1,8	2.	82	5,3	136	132	45	28.	15	10	4	1	.	20	5	2	3	12	.	.	1	.	1	210	43	111
12	Geisingberg	823	14,0	+1,8	26,1	22.	1,3	2.	76	4,5	61	78	12	25.	16	12	2	.	.	12	9	.	5	8	.	2	.	.	.	251	51	111

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Warnemünde (4)	Mittel	10,4	10,8	11,8	12,2	12,2	14,0	16,5	19,9	16,6	13,7	15,8	13,5	13,6	13,1	15,6	18,2	15,8	15,8	16,6	18,4	19,7	19,7	21,0	18,5	18,1	17,3	20,1	19,5	15,5	14,0
	Maximum	12,6	14,6	14,1	16,5	15,3	17,8	23,6	27,5	22,7	17,1	21,1	19,0	16,8	16,4	20,8	25,3	21,6	19,4	20,3	24,2	23,6	23,3	26,5	21,3	22,2	20,5	27,1	26,9	18,9	17,6
	Minimum	8,4	8,7	10,5	8,6	7,9	10,8	11,6	13,2	14,4	12,4	10,9	11,7	11,8	11,1	10,6	13,2	11,9	11,5	11,7	12,9	16,3	16,6	18,7	15,7	16,1	12,5	12,8	16,2	14,6	12,2
Greifswald-Wieck (2)	Mittel	10,3	11,7	11,4	9,8	11,9	13,0	14,4	17,5	16,7	15,8	19,2	14,2	14,8	13,9	14,6	16,5	16,3	16,3	17,3	18,9	20,9	20,0	18,6	18,9	18,4	16,1	18,1	21,3	15,9	14,3
	Maximum	13,7	16,1	15,1	13,5	13,7	14,1	17,5	22,6	21,8	17,9	25,1	23,4	19,3	18,1	19,8	20,4	18,7	19,0	21,2	26,4	27,9	25,0	23,6	23,3	22,6	21,0	24,5	29,5	20,3	18,5
	Minimum	8,4	8,5	6,7	8,4	8,4	11,0	11,3	13,7	14,5	13,9	12,2	10,9	8,6	9,6	7,4	12,3	12,9	13,2	11,0	9,7	12,4	13,1	14,6	15,9	16,5	11,5	11,1	16,0	14,5	12,0
Schwerin (59)	Mittel	10,4	11,7	12,2	12,9	15,0	17,9	18,5	20,8	21,2	19,3	20,1	13,8	14,1	14,3	17,7	19,2	19,4	17,9	19,4	21,1	22,1	22,0	21,3	19,8	18,4	17,0	21,5	20,9	14,8	13,4
	Maximum	14,1	16,5	16,5	17,5	22,3	25,0	25,2	27,0	27,1	25,2	26,8	24,5	20,7	20,6	23,5	24,9	24,7	23,6	26,3	28,1	28,4	27,7	27,4	24,5	23,4	21,9	27,4	28,1	20,9	16,5
	Minimum	8,0	6,4	7,4	7,9	7,5	11,4	11,4	13,2	15,2	14,4	12,4	11,0	8,2	7,1	10,0	14,0	13,6	11,2	12,1	11,1	15,2	15,0	18,1	15,1	15,6	10,5	14,0	18,4	13,3	10,4
Neustrelitz (64)	Mittel	10,6	11,0	12,3	10,7	15,0	14,8	18,4	21,1	21,4	20,1	20,1	15,0	14,4	14,6	16,4	18,6	18,0	16,9	18,8	20,7	21,3	21,2	20,4	20,8	18,8	17,0	19,0	22,2	15,3	14,0
	Maximum	17,1	16,3	18,2	16,1	23,2	24,2	25,3	26,2	27,4	26,0	26,3	24,2	20,5	21,4	23,5	24,7	24,4	23,2	26,2	30,6	30,3	28,4	26,1	24,8	23,9	22,5	27,2	30,2	19,4	18,1
	Minimum	7,7	7,7	7,1	6,1	7,6	13,4	10,6	14,1	15,5	15,6	13,9	12,0	7,6	8,1	6,6	10,6	12,1	8,6	10,3	8,5	8,5	11,4	16,6	16,9	16,2	11,3	7,6	16,6	13,3	11,4
Angermünde (48)	Mittel	11,3	10,8	12,3	11,6	16,5	18,4	19,0	21,0	21,6	19,3	19,2	16,1	14,7	14,6	16,3	18,2	17,7	16,7	17,9	20,6	21,7	21,8	21,5	21,3	18,7	17,9	19,1	22,3	15,8	14,7
	Maximum	18,4	16,2	18,0	16,9	23,6	25,8	25,0	26,9	27,6	27,2	25,4	23,4	20,0	21,0	23,7	25,0	25,1	24,1	26,5	29,9	30,1	28,4	26,8	26,4	24,1	23,5	27,4	32,6	22,7	20,0
	Minimum	8,3	8,3	5,6	5,0	9,0	12,4	10,7	13,8	13,2	14,5	13,9	14,2	9,0	9,2	6,9	9,6	10,1	7,3	8,2	10,3	12,0	14,0	15,5	17,7	16,5	12,2	8,4	14,0	13,7	12,2
Cottbus (69)	Mittel	11,6	10,7	12,4	13,1	16,5	18,3	19,1	21,6	21,6	19,5	18,9	18,1	15,1	15,3	17,3	20,2	20,6	18,3	20,1	22,2	23,1	23,5	20,7	20,9	20,4	20,3	20,3	24,5	16,6	16,0
	Maximum	18,4	15,6	17,2	19,8	22,2	25,2	25,9	27,1	28,3	26,5	23,0	22,8	20,0	22,0	24,9	26,8	26,0	24,0	27,5	30,6	31,2	31,5	27,9	26,2	23,9	24,9	28,6	32,0	28,8	20,1
	Minimum	8,4	8,1	9,0	4,4	10,7	9,6	11,1	14,0	14,2	14,9	14,6	14,6	9,4	7,5	7,1	11,4	12,5	11,0	11,4	9,4	13,3	14,2	16,4	15,7	16,5	16,0	11,1	16,4	13,9	13,0
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel	12,6	12,1	14,0	14,5	17,0	20,2	20,6	22,4	23,3	21,4	21,1	18,7	16,1	16,7	18,8	20,0	21,0	18,1	21,1	23,5	25,2	25,3	23,2	22,0	21,0	20,4	21,1	24,1	16,3	16,8
	Maximum	17,4	17,2	18,4	18,8	23,7	26,0	26,0	27,6	28,3	27,7	26,7	25,5	21,4	21,2	24,5	25,2	26,4	24,5	27,0	30,0	30,4	30,7	29,0	26,5	25,2	23,7	28,0	32,0	25,9	20,0
	Minimum	9,5	8,2	10,0	8,4	10,5	14,0	14,2	16,4	16,7	16,9	15,0	15,8	10,5	11,8	12,0	14,0	14,8	12,0	13,1	15,2	18,2	19,2	19,0	17,5	17,5	16,2	14,0	17,2	13,8	13,5
Gardelegen (47)	Mittel	11,7	11,1	12,4	13,2	15,1	18,5	20,1	21,7	22,8	20,4	19,7	17,0	14,5	12,3	15,8	19,1	20,8	17,9	20,2	21,4	22,7	21,2	19,6	18,7	18,7	18,3	20,3	22,3	14,8	13,7
	Maximum	17,2	15,3	19,2	18,6	23,4	25,7	25,2	27,3	28,6	28,1	26,3	25,1	21,8	18,1	24,1	27,6	27,4	24,3	27,7	30,7	31,3	30,7	27,5	25,0	22,9	24,1	29,2	30,2	23,6	18,1
	Minimum	6,8	5,3	5,0	5,7	7,7	11,6	11,6	12,5	14,3	16,1	10,9	12,6	7,6	5,9	3,5	11,0	14,9	9,0	9,0	8,7	10,6	12,2	15,4	13,6	16,0	12,1	8,3	17,5	13,2	10,7
Wernigerode (234)	Mittel	11,9	9,9	11,0	11,4	11,8	16,2	17,6	18,7	19,0	17,7	18,9	17,4	12,7	11,6	14,9	18,4	19,2	15,5	17,5	21,1	22,1	20,6	20,5	19,3	18,5	16,9	21,0	20,8	14,3	12,8
	Maximum	16,4	15,1	17,3	16,8	20,2	22,2	24,3	24,8	24,8	23,9	24,8	22,8	18,8	16,6	22,0	24,3	24,5	22,5	24,7	27,6	28,6	28,5	23,5	23,0	22,6	21,6	26,6	25,4	17,5	16,6
	Minimum	9,7	6,7	3,6	3,9	6,3	7,9	9,2	9,7	11,1	13,0	13,1	13,1	9,6	6,1	5,4	11,3	14,8	6,1	7,5	10,8	13,0	13,4	16,4	15,5	15,8	11,4	11,9	16,9	12,6	10,2
Wittenberg (104)	Mittel	11,5	11,0	12,1	13,8	15,3	19,1	20,2	21,8	21,9	18,8	19,8	17,6	13,9	14,0	17,1	20,8	21,1	18,4	20,8	23,5	24,6	24,1	20,3	20,1	19,7	19,1	21,9	23,1	15,3	15,4
	Maximum	18,0	16,4	19,0	19,8	22,4	25,7	25,7	27,7	27,6	26,1	25,9	23,5	19,4	19,9	25,2	27,8	27,4	24,3	28,0	31,7	32,0	32,3	27,0	25,4	23,9	25,4	28,9	29,3	27,2	19,6
	Minimum	7,7	7,2	6,3	7,4	9,1	12,3	13,2	15,6	15,6	16,3	13,2	12,8	9,2	8,6	7,6	13,6	14,8	12,1	12,7	14,2	16,1	16,3	15,3	15,8	16,3	14,4	13,9	17,6	12,9	12,1
Leipzig-Mockau (128)	Mittel	11,8	10,9	11,3	13,4	13,1	17,0	19,4	19,7	20,0	19,0	18,5	18,0	13,6	13,6	17,1	20,4	19,9	17,7	19,5	21,7	23,2	23,0	19,6	20,0	19,9	19,2	21,6	21,8	15,3	15,1
	Maximum	17,1	15,1	16,9	18,4	18,3	23,9	26,2	26,4	25,6	24,5	24,4	22,9	19,7	18,9	23,7	26,4	26,0	23,5	26,4	29,0	30,6	30,9	28,0	25,4	24,4	23,9	29,1	28,8	20,4	19,7
	Minimum	9,4	6,8	5,4	5,7	9,4	9,3	11,6	12,8	12,8	15,4	13,3	13,6	9,6	8,2	8,2	13,2	15,2	10,4	11,1	12,2	14,0	14,2	14,4	16,0	15,7	13,6	12,8	16,1	12,6	11,6
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	11,3	9,8	10,2	12,0	11,9	16,9	18,4	19,0	20,3	19,4	18,1	18,0	12,6	15,1	17,8	20,2	20,0	17,8	19,2	21,5	23,0	23,8	19,9	20,0	19,3	19,2	21,2	23,7	15,7	14,9
	Maximum	15,3	13,6	14,8	18,2	15,3	23,9	23,5	24,9	25,4	24,9	23,5	22,1	18,9	20,7	24,7	26,4	25,0	22,3	25,7	28,6	30,1	31,1	27,8	24,8	23,2	23,9	28,5	30,0	24,8	19,1
	Minimum	9,5	6,4	7,4	6,2	10,3	11,0	11,8	13,0	14,9	16,1	14,5	14,5	9,8	9,9	9,2	14,0	15,8	11,8	11,5	12,9	15,8	16,0	15,1	15,8	15,8	16,0	12,8	19,3	12,7	12,4
Görlitz (237)	Mittel	10,8	9,2	10,5	12,2	14,3	16,0	17,7	19,5	19,8	17,7	16,3	16,7	12,9	14,7	16,6	19,0	18,7	16,5	18,5	19,6	21,9	22,6	20,5	19,0	18,3	19,2	19,5	23,0	16,2	13,7
	Maximum	15,1	12,8	15,5	17,7	19,0	24,3	23,1	24,2	25,9	25,1	21,4	21,4	17,0	20,7	23,8	25,7	24,6	22,1	26,3	28,4	30,0	30,4	28,1	25,3	22,9	24,0	26,6	30,1	25,8	16,9
	Minimum	8,5	7,0	8,5	7,5	11,1	9,3	9,5	13,5	13,7	14,8	14,7	14,2	9,0	7,7	7,4	11,9	14,2	10,4	10,1	10,1	13,0	13,6	16,5	14,4	14,9	16,5	10,0	15,6	14,4	11,4
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel	10,5	9,0	9,5	10,4	10,0	15,5	16,6	17,6	18,1	17,6	16,2	17,5	12,2	13,1	16,3	18,2	16,9	15,1	17,0	18,1	19,7	21,0	18,5	19,1	18,3	18,8	21,2	20,0	14,0	12,5
	Maximum	14,4	13,7	15,4	14,3	13,6	20,9	23,8	24,2	23,3	23,7	22,0	23,1	20,1	20,4	24,6	26,7	21,7	20,7	23,6	25,0	26,7	29,7	25,5	25,1	23,1	23,7	28,9	27,8	18,3	16,7
	Minimum	7,5	4,9	4,4	5,5	8,2	10,7	7,2	9,5	11,5	12,2	12,7	10,2	7,2	4,5	6,4	12,1	13,8	7,3	8,2	8,5	10,0	12,2	13,2	14,0	13,7	15,1	11,7	16,3	12,2	9,4
Erfurt-Binderslehen (315)	Mittel	10,8	9,9	10,1	11,3	10,4	15,4	17,5	19,2	19,5	16,9	18,5	17,4	12,9	13,5	17,3	18,7	18,5	16,9	18,2	20,4	22,1	21,5	19,5	19,1	18,7	19,1	21,7	20,2	14,1	12,4
	Maximum	15,0	14,8	14,8	15,2	14,2	21,2	23,6	25,3	24,0	22,8	24,3	22,7	20,2	20,4	23,8	25,8	23,6	22,3	24,4	27,0	28,5	29,6	25,2	24,9	23,0	23,8	29,0	26,6	18,2	16,0
	Minimum	6,6	4,6	3,1	5,4	7,0	8,1	10,3	11,9	13,6	13,6	12,4	11,7	7,5	6,6	9,5	11,9	14,8	10,2	10,5	10,6	12,4	15,2	15,2	15,1	14,6	13,4	13,7	16,0	12,6	9,2

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ — Juni

Bezirk *)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
01	Arkona	42	3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,5	2,0	0,8	.	.	5,5	**5,7**	1,2
	Boltenhagen	15	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11,6	0,1	1,5	.	.	.	**22,6**	7,7	0,5
	Warnemünde	4	0,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	3,0	0,0	.	.	**15,3**	5,3	0,3
	Greifswald-Wieck.	2	0,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,0	1,4	0,9	.	.	**20,9**	17,4	1,5
02	Schwerin	59	0,3	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,0	0,1	.	.	**28,7**	5,5	1,2
	Bolzenburg (Elbe)	45	0,1	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	2,5	2,7	0,4	.	4,9	**24,6**	16,0	0,0
	Marnitz	81	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,1	0,1	.	.	**23,4**	11,5	0,2
	Weißen b. Wittenberge	24	0,2	0,1	.	.	6,6	.	.	.	.	.	1,3	0,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,7	0,3	5,9	0,0	.	.	**18,3**	11,0	0,4
03	Teterow	46	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,1	0,1	.	.	**17,5**	13,2	1,8
	Ueckermünde	1	1,8	0,0	.	.	0,3	.	.	0,0	**18,5**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,4	0,2	1,9	.	.	6,8	3,7	0,4
	Neustrelitz	64	0,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,7	0,0	.	.	**17,3**	10,2	0,0
04	Hohennauen	28	1,9	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5,8	0,5	0,0	.	.	**22,0**	9,0	0,0
	Zehdenick	46	1,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,7	1,0	.	.	.	**32,4**	16,3	.
	Brandenburg	30	3,6	0,0	.	0,5	1,0	.	.	.	4,6	5,4	7,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,7	**17,3**	0,6	.	.	.	12,2	8,6	0,0
	Potsdam	81	4,5	0,0	.	2,0	0,0	2,1	.	.	.	4,1	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,9	3,0	0,6	0,0	.	.	**12,0**	6,9	.
	Jüterbog	71	3,2	0,3	.	2,5	0,2	0,1	.	.	.	**21,7**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14,6	0,1	0,3	.	.	.	4,2	4,6	.
05	Angermünde	48	1,9	0,1	.	.	0,0	0,6	.	.	.	**17,0**	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,4	0,7	.	.	4,5	7,2	.
	Müncheberg	62	2,5	.	.	0,3	0,0	0,8	.	.	.	**19,6**	2,2	0,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,1	0,3	.	.	1,8	0,6	0,0
	Frankfurt (Oder)	48	**2,8**	1,1	0,0	.	.	.	.	.	0,0	0,3	0,0	0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,4	.	.	2,4	0,0	.
	Lindenberg	98	2,5	0,0	.	0,1	.	.	.	.	.	**10,6**	1,7	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,5	.	.	0,3	0,8	.
06	Lübben	56	3,9	0,0	0,1	0,2	1,0	.	.	.	.	0,8	0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**11,8**	0,6	0,0	0,3	.	.	8,6	0,2	.
	Cottbus	69	1,8	0,2	0,2	2,6	.	0,1	.	.	.	9,3	2,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,6	0,0	0,0	0,2	.	.	**14,0**	0,1	0,0
	Doberlug-Kirchhain	97	3,0	0,0	.	3,4	0,8	.	.	.	.	8,1	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**15,5**	2,2	0,6	0,4	.	.	5,3	1,7	0,0
	Schwarze Pumpe	116	1,7	2,5	2,1	2,6	0,2	.	.	.	.	**32,4**	0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5,1	.	.	0,1	.	.	16,8	0,1	.
15	Berlin-Ostkreuz	36	1,8	.	.	0,4	.	.	.	.	.	3,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,8	0,4	.	.	.	5,8	**7,6**	.
07	Salzwedel	25	0,6	.	.	.	2,0	0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,9	12,3	2,8	0,0	.	0,8	**46,3**	9,0	2,1
	Gardelegen	47	1,2	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,3	8,7	0,6	.	.	.	**52,0**	14,0	0,7
	Magdeburg	79	0,0	.	.	0,0	3,1	.	.	.	0,3	5,5	1,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10,2	0,6	0,6	.	.	.	**31,5**	8,4	0,0
	Wernigerode	234	0,0	.	.	.	1,7	.	.	.	.	6,7	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,6	7,6	2,3	0,0	.	.	**16,0**	5,1	0,5
08	Quedlinburg	123	0,0	.	.	0,0	0,7	.	.	.	.	12,5	7,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9,3	6,5	0,6	0,0	.	.	**34,7**	4,4	0,8
	Wittenberg	104	1,7	.	.	0,8	0,8	.	.	.	.	1,9	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,5	6,8	0,5	.	.	.	6,5	**8,1**	.
	Halle-Kröllwitz	111	0,1	.	.	1,2	.	.	.	.	0,4	6,3	0,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,4	0,7	0,1	0,0	.	.	**32,6**	8,0	.
	Artern	164	0,0	.	.	0,0	0,4	.	.	.	0,3	0,7	0,1	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	6,6	2,8	0,7	0,3	.	.	**48,1**	9,7	0,0
13	Torgau	80	0,2	.	.	3,4	0,5	.	.	.	.	3,4	0,4	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**7,4**	0,0	0,5	0,0	.	.	3,0	6,2	.
	Leipzig-Mockau	128	0,1	.	0,0	5,4	.	.	.	4,0	0,2	6,2	.	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	7,4	**8,7**	0,1	0,2	.	.	5,3	4,5	.
	Altenburg	224	4,8	.	.	5,6	2,1	.	.	.	.	0,3	0,7	.	.	.	.	0,9	.	.	.	.	.	.	3,7	1,1	**16,6**	.	.	13,5	6,0	.
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	2,3	0,6	2,1	5,1	2,5	.	.	0,0	.	0,4	0,0	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	4,1	0,8	0,8	**20,0**	.	.	7,2	1,9	0,1
	Görlitz	237	1,5	0,8	4,1	8,7	0,9	6,7	.	.	.	**33,5**	9,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,0	0,0	3,4	.	.	7,1	0,3	1,6
14	Karl-Marx-Stadt	357	6,9	.	0,0	3,3	2,5	.	.	.	0,2	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10,8	0,1	0,2	2,7	.	.	**20,9**	1,1	.
	Plauen i. Vogtl.	407	0,1	.	.	0,2	0,2	.	.	.	0,4	2,7	1,9	.	.	.	.	**24,1**	.	.	.	.	.	0,9	3,1	0,3	0,0	.	.	8,9	7,9	.
09	Leinefelde	354	0,7	.	.	0,1	1,6	.	.	.	0,0	3,3	.	.	.	.	.	0,1	.	.	.	.	.	2,4	0,0	0,8	0,0	.	0,1	**19,2**	4,9	0,6
	Erfurt-Bindersleben	315	0,1	.	0,0	1,0	0,9	.	.	.	0,3	4,8	.	.	.	.	.	4,8	.	.	.	.	.	1,0	0,8	1,0	0,0	.	.	**20,2**	10,4	0,0
10	Jena	155	1,5	.	0,0	1,8	1,8	.	.	.	0,3	.	0,8	.	.	.	.	0,1	.	.	.	.	.	0,0	1,4	13,6	0,1	.	.	**17,6**	3,1	.
	Gera-Leumnitz	311	0,9	.	0,0	3,3	1,6	.	.	.	0,0	1,8	5,4	.	.	.	.	0,8	0,1	.	.	.	.	1,2	9,8	6,4	0,9	.	.	**11,4**	5,7	.
11	Kaltennordheim	487	0,2	.	.	0,0	8,4	.	.	0,1	3,1	3,3	0,2	.	.	.	.	4,8	.	.	.	.	.	.	0,1	0,5	0,2	.	2,0	2,8	**10,0**	1,4
	Sonneberg-Neufang	626	2,1	.	.	0,4	0,0	.	.	.	**11,1**	3,3	.	.	.	.	0,0	8,7	.	.	.	.	.	.	8,0	1,0	0,1	.	.	8,7	6,2	0,9
07	Brocken	1142	4,1	.	.	0,0	1,9	.	.	.	.	7,9	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	.	3,4	0,0	.	.	**22,7**	18,8	4,0
11	Gr. Inselsberg	910	1,8	.	0,0	0,2	4,9	.	.	.	0,1	5,8	1,4	.	.	.	.	1,8	.	.	.	.	.	.	0,4	1,3	0,9	.	0,8	8,3	**9,9**	3,0
12 14	Fichtelberg	1213	6,6	0,2	0,5	2,5	1,1	.	.	.	.	24,1	0,5	0,0	.	.	.	9,2	1,0	.	.	.	.	16,8	21,6	0,5	0,1	.	.	**45,3**	5,6	.
	Geisingberg	823	3,2	1,0	1,1	6,1	5,3	0,2	.	0,0	1,8	2,9	.	.	.	.	.	8,2	.	.	.	.	.	0,9	3,9	0,3	**11,7**	.	.	10,6	3,0	0,3

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bezirk*)	Stationen	Seehöhe m	Robinie b	Schwarzer Holunder b	Knäuelgras ab	Sommerlinde b	Winterroggen Ä+	Winterroggen ab	Hafer Scho+	Hafer Ä	Sommergerste Ä	Sommergerste ab	Vorgekeimte Frühkart. b	Spätkartoffeln b	Wiese 1. Schnitt	Tomaten b	Süßkirschen f	Erdbeeren f
01	Arkona	42	.	.	22. 6.	.	9. 6	21. 6.	.	.	.	.	.	.	.	27. 6.	.	.
	Boltenhagen	15	.	22. 6.	.	.	6. 6.	18. 6.	22. 6.	30. 6.	28. 6.	.	.	.	6. 6.	.	.	19. 6.
	Warnemünde	4	24. 6.	26. 6.	17. 6.	.	2. 6.	18. 6.	.	.	.	.	.	.	10. 6.	14. 6.	.	24. 6.
	Greifswald	2	.	22. 6.	26. 6.	.	.	.	27. 6.	.	.	.	.	.	15. 6	.	.	27. 6.
	Marnitz	81	.	.	.	.	2. 6.	.	.	.	.	.	22. 6.	.	4. 6.	16. 6.	23. 6.	22. 6.
02	Boizenburg/Elbe	45	15. 6.	16. 6.	3. 6.	27. 6.		10. 6.	.	21. 6.	.	.	26. 6.	.	6. 6.	8. 6.	28. 6.	23. 6.
	Weisen b. Wittenberge	24	14. 6.	16. 6.	6. 6.	.	.	14. 6.	.	13. 6.	.	.	.	.	10. 6.	9. 6.	17. 6.	15. 6.
	Teterow	46	.	18. 6.	.	.	.	.	.	.	24. 6.	.	.	.	17. 6.	.	.	.
03	Ueckermünde	1	16. 6.	20. 6.	.	.	.	24. 6.	.	.	.	.	29. 6.	.	23. 6.	17. 6.	.	19. 6.
	Zehdenick	46	.	21. 6.	.	22. 6.	.	14. 6.	.	.	.	.	23. 6.	.	.	.	.	17. 6.
04	Brandenburg/Havel	30	22. 6.	11. 6.	.	.	.	8. 6.	.	23. 6.	.	.	21. 6.	.	4. 6.	10. 6.	19. 6.	15. 6.
	Potsdam	81	.	21. 6.	21. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19. 6.	16. 6.	13. 6.
	Jüterbog	71	13. 6.	14. 6.	.	25. 6.	.	.	5. 6.	12. 6.	15. 6.	.	28. 6.	.	.	16. 6.	22. 6.	20. 6.
	Angermünde	48	12. 6.	15. 6.	16. 6.	25. 6.	.	9. 6.	.	29. 6.	24. 6.	.	.	.	14. 6.	11. 6.	.	21. 6.
05	Müncheberg	62	11. 6.	15. 6.	14. 6.	27. 6.	.	12. 6.	7. 6.	25. 6.	15. 6.	23. 6.	24. 6.	26. 6.	8. 6.	.	.	12. 6.
	Frankfurt/Oder	48	9. 6.	15. 6.	7. 6.	28. 6.	.	14. 6.	.	12. 6	19. 6.	.	.	26. 6.	9. 6.	14. 6.	21. 6.	16. 6.
	Lindenberg	98	10. 6.	14. 6.	7. 6.	25. 6.	.	10. 6.	.	14. 6.	17. 6.	27. 6.	.	.	3. 6.	17. 6.	26. 6.	20. 6.
06	Lübben	56	10. 6.	12. 6.	.	25. 6.	.	10. 6.	.	.	.	.	25. 6.	.	4. 6.	6. 6.	13. 6.	14. 6.
	Cottbus	69	10. 6.	11. 6.	.	22. 6.	.	14. 6.	.	10. 6.	.	.	.	.	8. 6.	11. 6.	11. 6.	13. 6.
	Doberlug-Kirchhain	97	.	9. 6.	.	24. 6.	.	12. 6.	17. 6.	.	.	21. 6.	.	.	6. 6.	18. 6.	30. 6.	19. 6.
	Schw. Pumpe	116	8. 6.	12. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Salzwedel	25	.	17. 6.	.	26. 6.	.	12. 6.	.	8. 6.	7. 6.	.	21. 6.	.	2. 6.	13. 6.	18. 6.	15. 6.
07	Gardelegen	47	.	13. 6.	7. 6.	.	.	.	.	.	.	.	27. 6.	.	1. 6.	.	.	.
	Magdeburg	79	10. 6.	9. 6.	4. 6.	25. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	13. 6.	8. 6.	18. 6.	.
	Wernigerode	234	8. 6.	13. 6.	15. 6.	26. 6.	.	11. 6.	7. 6.	.	24. 6.	.	.	.	8. 6.	5. 6.	20. 6.	21. 6.
	Wittenberg	104	12. 6.	11. 6.	.	23. 6.	.	10. 6.	.	22. 6.	6. 6.	.	23. 6.	28. 6.	.	.	18. 6.	11. 6.
08	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	30. 6.	.	.	.	.	.	29. 6.	.	.	.	.	25. 6.	.
	Artern	164	3. 6.	5. 6.	10. 6.	21. 6.	.	16. 6.	.	27. 6.	.	.	.	.	.	.	22. 6.	.
13	Torgau	80	11. 6.	10. 6.	7. 6.	22. 6.	.	9. 6.	.	13. 6.	.	.	21. 6.	.	.	14. 6.	23. 6.	16. 6.
	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15. 6.	.	.
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	17. 6.	16. 6.	12. 6.	.	.	10. 6.	.	.	25. 6.	.	.	.	2. 6.	12. 6.	24. 6.	20. 6.
	Görlitz	237	.	.	15. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8. 6.	.	20. 6.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	22. 6.	17. 6.	26. 6.	.	.	22. 6.	.	24. 6.	.	.	.	.	.	.	21. 6.	25. 6.
	Plauen	407	10. 6.	29. 6.	.	.	8. 6.	.	.	26. 6.	23. 6.	.	.	.	9. 6.	.	.	24. 6.
12	Altenberg	760	.	30. 6.	.	.	22. 6.	.	.	.	.	.	.	.	8. 6.	.	.	.
09	Leinefelde	354	.	21. 6.	16. 6.	.	6. 6.	20. 6.	.	.	25. 6.	.	.	.	3. 6.	.	.	26. 6.
	Gera-Leumnitz	311	.	19. 6.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8. 6.	.	20. 6.	.
10	Kaltennordheim	487	.	19. 6.	16. 6.	.	.	.	.	25. 6.	29. 6.	.	.	.	12. 6.	.	.	.
11	Sonneberg/Neufang	626	.	23. 6.	26. 6.	.	.	.	4. 6.	.	.	.	.	.	22. 6.	.	.	.

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bemerkungen: + siehe auch Vormonat, b = Erste Blüten, ab = Vollblüte, f = Erste reife Früchte, Scho = Beginn des Schossens, Ä = Ähreschieben.

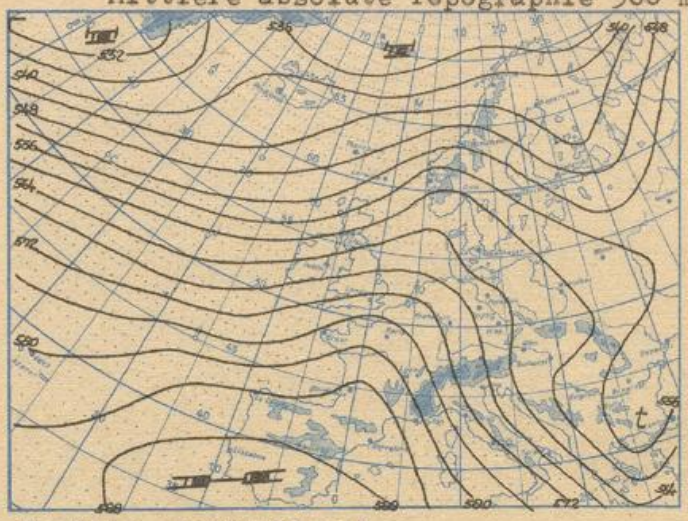
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\bar{H}$ [gpm]	$\bar{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\bar{s}$ [g/kg]	$\bar{U}$ [%]	n	$d_{\bar{v}}$ [°]	$f_{\bar{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\bar{H}$ $\bar{p}$ $\bar{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	16 450	−52,3	−47,4	15.	−54,8	27.	—	—	18	358	04	73	Tropopause	[gpm]	11 040	13 250	27.	9 220	14.	
	150	13 810	−51,5	−42,3	30.	−57,8	20.	—	—	19	327	06	88		[mbar]	232	170	27.	300	14.	20
	200	11 960	−54,4	−42,6	30.	−60,8	29.	—	—	21	322	06	95		[°C]	−56,3	−63,5	28.	−44,0	13.	
	300	9 329	−43,8	−36,7	29.	−49,6	2.	—	—	27	323	06	101								
	400	7 335	−28,6	−20,9	29.	−34,5	2.	0,34	37	28	328	06	104								
	500	5 700	−17,1	−11,8	28.	−24,1	13.	0,80	40	29	333	04	107								
	700	3 092	− 0,8	4,7	20.	− 9,7	2.	2,47	48	30	351	02	109	Nullgradgrenze	[gpm]	2 860	3 880	28.	1 110	2.	30
	850	1 516	8,0	14,8	20	− 1,2	2.	4,80	61	30	009	02	111		[mbar]	723	637	28.	889	2.	
	Boden**)	151	12,5	28,0	28.	6,9	3.	7,90	87	30	349	01	120								
Lindenberg 100 m 10 393	100	16 490	−52,2	−46,5	30.	−54,9	27.	—	—	27	325	03	101	Tropopause	[gpm]	11 330	13 330	20.	8 300	29.	
	150	13 860	−51,5	−44,0	30.	−58,4	21.	—	—	28	315	05	104		[mbar]	224	165	13.,20.	345	29.	29
	200	11 990	−53,8	−43,2	30.	−62,0	21.	—	—	29	313	06	105		[°C]	−56,2	−63,6	20.	−40,0	29.	
	300	9 358	−43,3	−35,9	13.	−49,6	2.	—	—	30	317	05	108								
	400	7 357	−27,7	−21,4	28.	−34,1	2.	0,40	38	30	328	04	109								
	500	5 713	−16,0	−10,4	28.	−22,3	2.	0,94	41	30	334	04	111								
	700	3 097	− 0,7	6,4	27.	− 8,5	2.	2,89	55	30	337	02	115	Nullgradgrenze	[gpm]	2 990	4 140	27.	1 050	2.	30
	850	1 518	8,8	16,8	28.	− 3,8	2.	5,76	68	30	347	02	118		[mbar]	711	619	27.	899	2.	
	Boden**)	146	15,1	30,8	28.	8,0	2.	8,01	74	30	020	01	120								
Wahnsdorf 233 m 10 486	100	16 450	−52,9	−48,1	30.	−55,9	27.	—	—	26	324	03	95	Tropopause	[gpm]	11 300	13 410	27.	9 160	2.	
	150	13 830	−51,9	−45,0	30.	−57,0	21.	—	—	27	307	06	107		[mbar]	224	165	27.	300	2.	27
	200	11 980	−54,2	−45,0	30.	−62,1	22.	—	—	27	308	07	108		[°C]	−56,8	−62,2	21.,27.	−46,7	18.	
	300	9 355	−43,6	−38,7	28.	−50,4	2.	—	—	30	301	06	117								
	400	7 357	−28,1	−23,0	28.	−34,4	2.	0,40	41	30	310	04	118								
	500	5 715	−16,1	−11,0	27.	−21,9	4.	0,95	43	30	308	04	119								
	700	3 099	− 0,8	5,7	27.	− 9,3	4.	3,13	61	30	318	03	120	Nullgradgrenze	[gpm]	2 970	3 980	27.	1 030	2.	30
	850	1 521	8,8	15,8	28.	− 4,3	2.	5,86	70	30	348	02	120		[mbar]	714	633	9.,19., 27.	900	2.	
	Boden**)	151	14,8	30,1	22.	7,3	2.	8,76	81	30	269	01	120								
Meiningen 450 m 10 548	100	16 440	−54,0	−48,9	30.	−56,3	1.	—	—	20	280	01	23	Tropopause	[gpm]	11 500	12 780	20.	9 010	29.	
	150	13 830	−53,1	−45,1	30.	−59,5	27.	—	—	25	283	04	26		[mbar]	217	180	20.	310	29.	25
	200	11 990	−55,8	−42,0	30.	−63,2	13.	—	—	25	291	05	26		[°C]	−57,8	−64,1	13.	−42,3	29.	
	300	9 359	−43,4	−37,7	25.	−49,2	5.	—	—	29	298	04	28								
	400	7 358	−27,8	−22,3	27.	−33,7	4.	0,41*	41*	29	297	03	29								
	500	5 715	−16,1	−10,9	27.	−23,2	30.	1,06	49	30	291	03	29								
	700	3 100	− 0,4	5,1	27.	− 9,1	4.	3,23	62	30	281	02	28	Nullgradgrenze	[gpm]	2 990	4 000	27.	1 630	2.	30
	850	1 518	9,2	15,6	27.	0,4	2.	5,76	67	30	325	01	24		[mbar]	710	633	27.	841	2.	
	Boden**)	151	13,4	27,1	22.	4,8	3.	7,83	77	30	000	00	30								

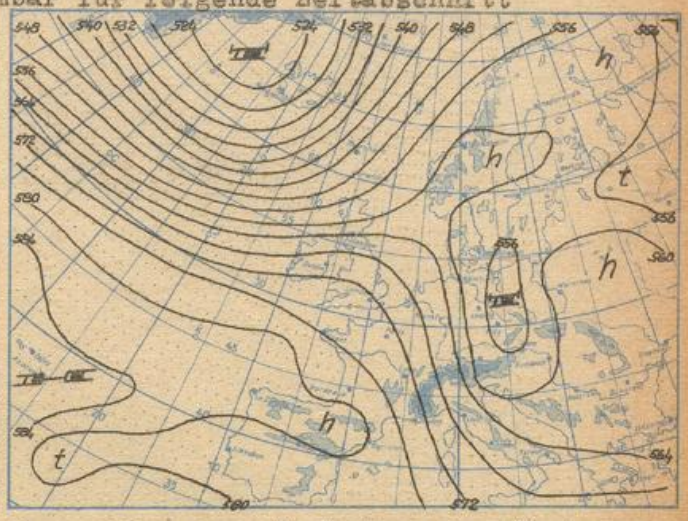
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

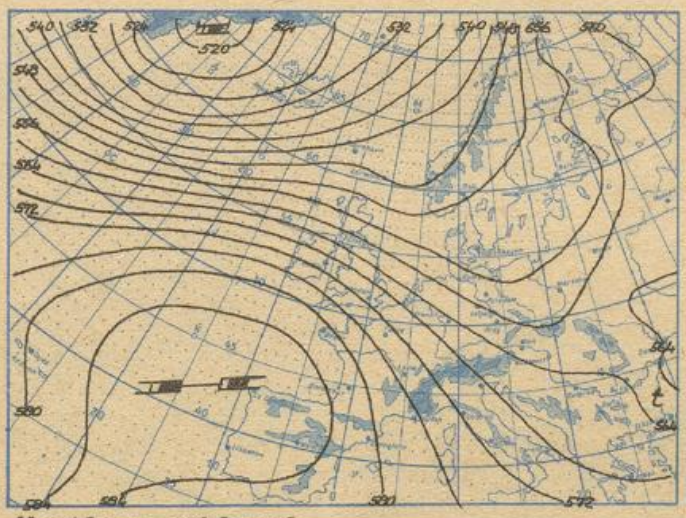
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitt



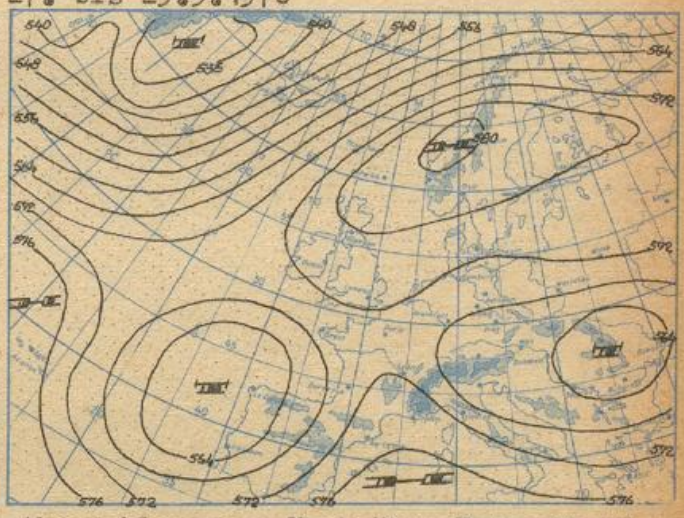
Westlage antizyklonal
24. bis 25.5.1970



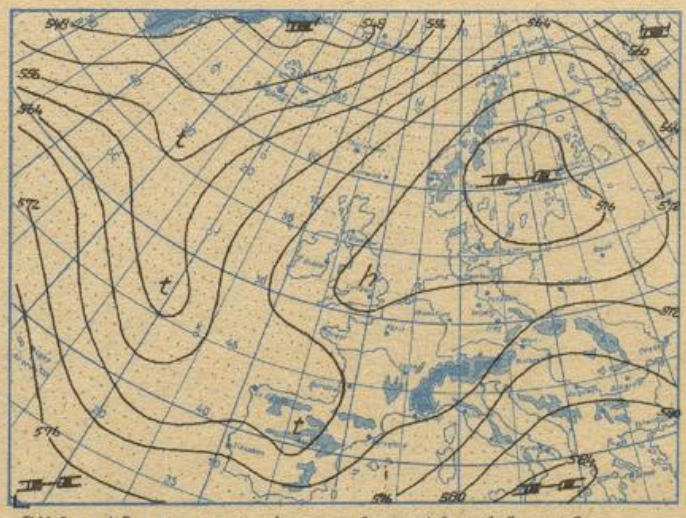
Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer und Fennoskandien zyklonal
27. bis 29.5.1970



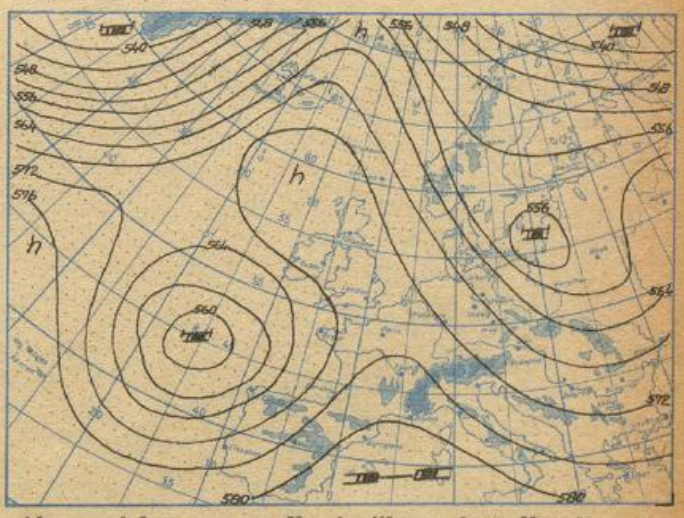
Westlage zyklonal
30.5. bis 2.6.1970



Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien vorwiegend antizyklonal
4. bis 7.6.1970

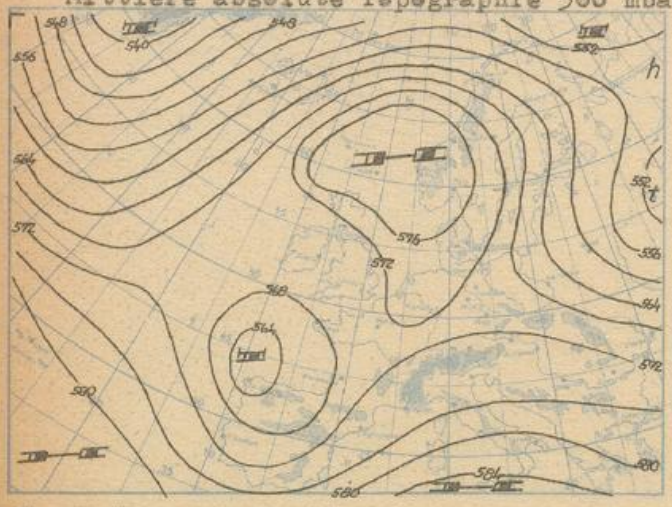


Südostlage vorwiegend antizyklonal
8. bis 10.6.1970

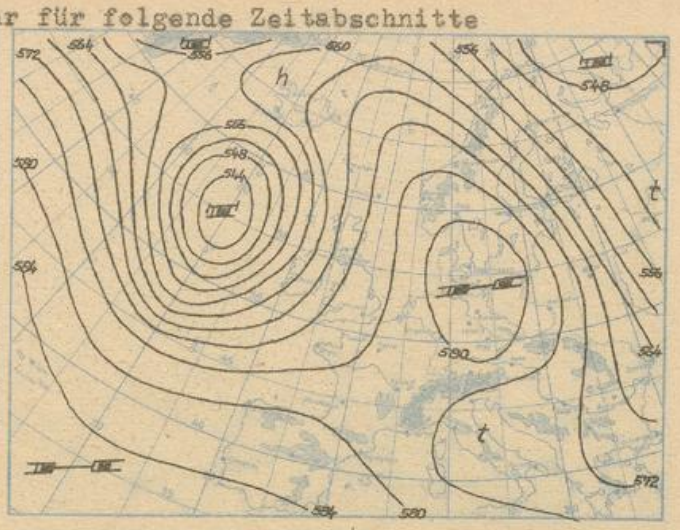


Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer vorwiegend antizyklonal
11. bis 15.6.1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

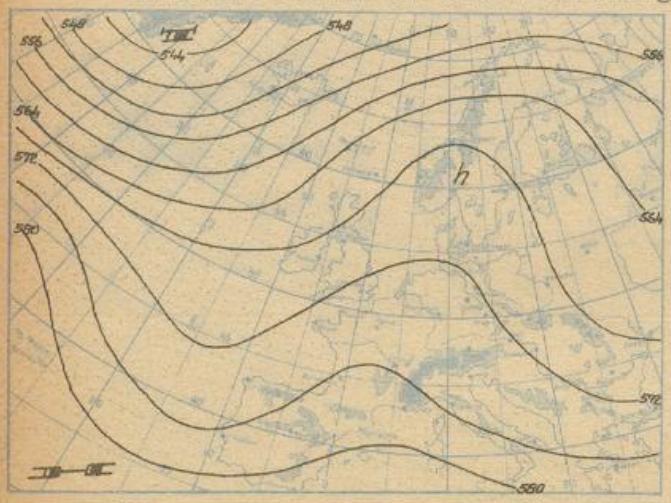


Nordostlage antizyklonal
16. bis 19.6.1970

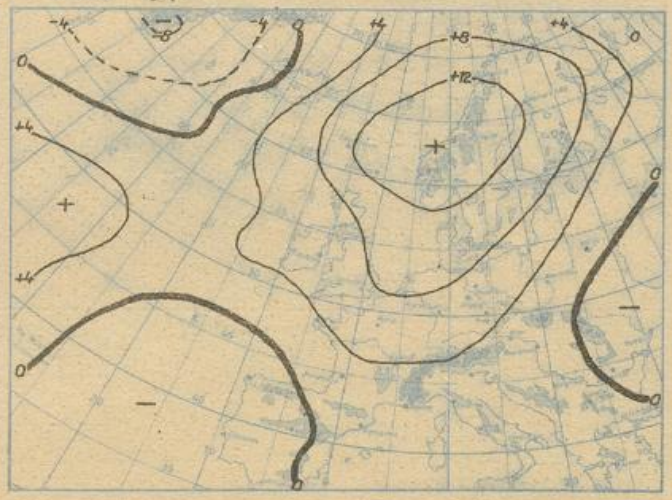


Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal
20. bis 22.6.1970

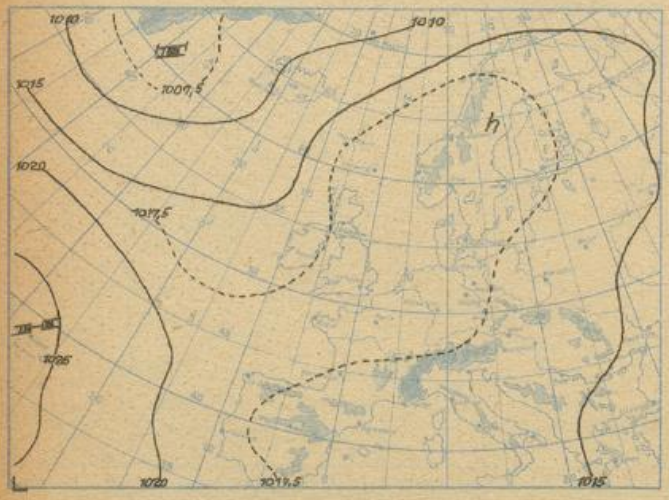
Monatsmittelkarten und Abweichungen Juni 1970



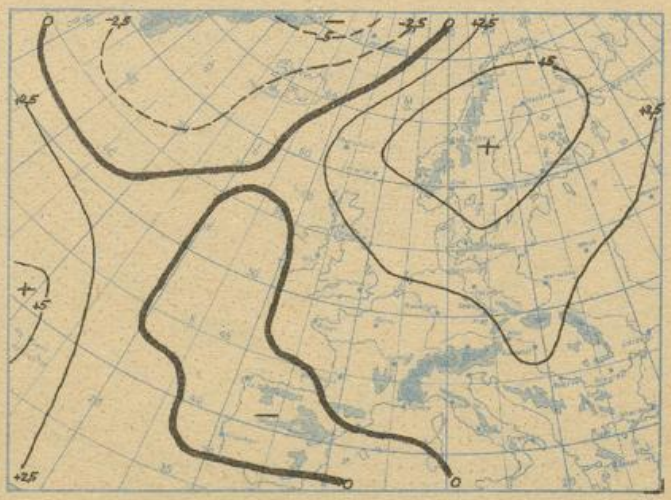
Monatsmittel 500 mbar



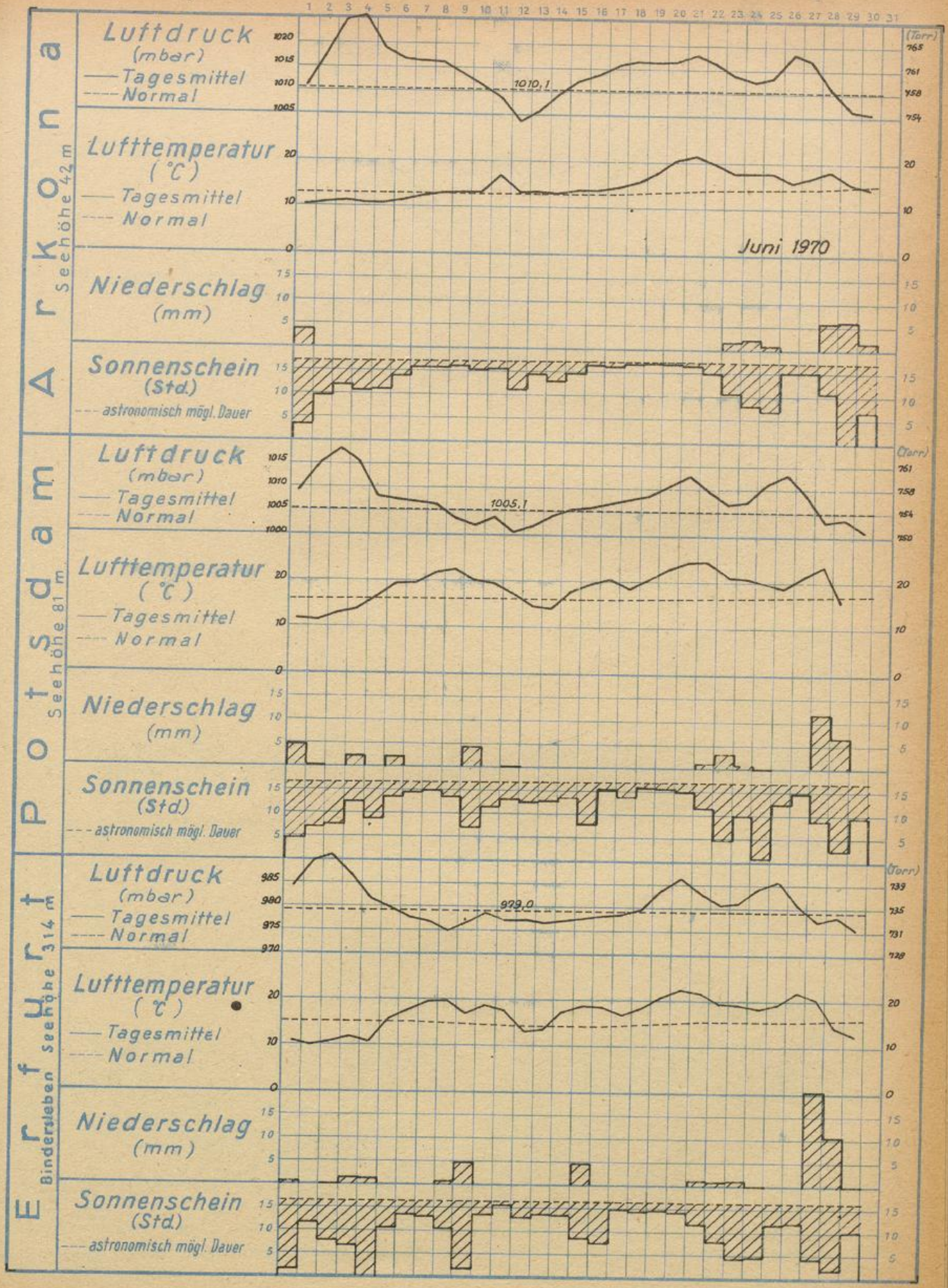
Abwg. Monatsm. 500 mbar v.lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



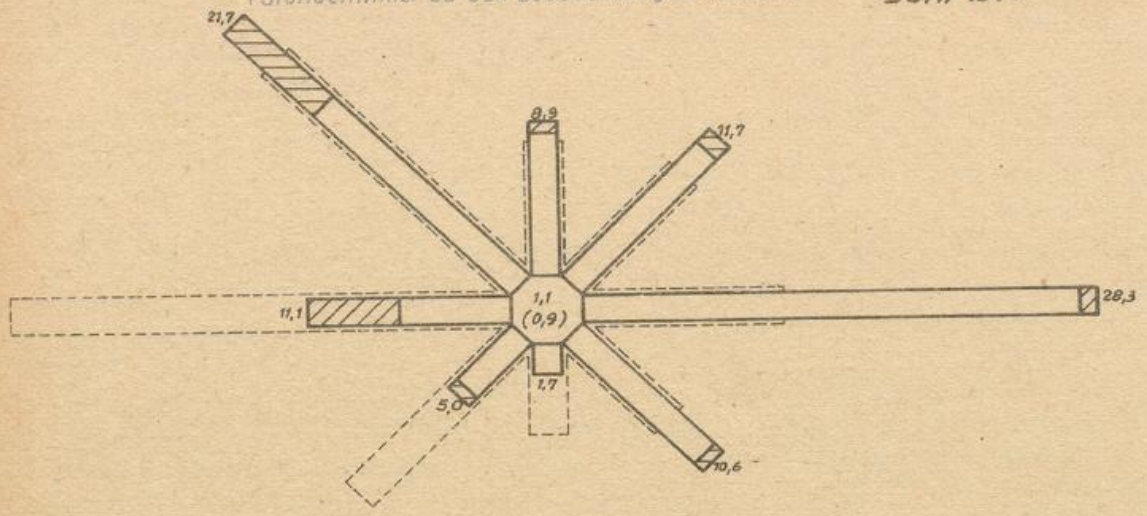
Abwg. Luftdruck 0 m NN v.lgj. Mittel


Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1010,1
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Juni 1970
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1005,1
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Erfurt
Bindersleben
Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
979,0
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

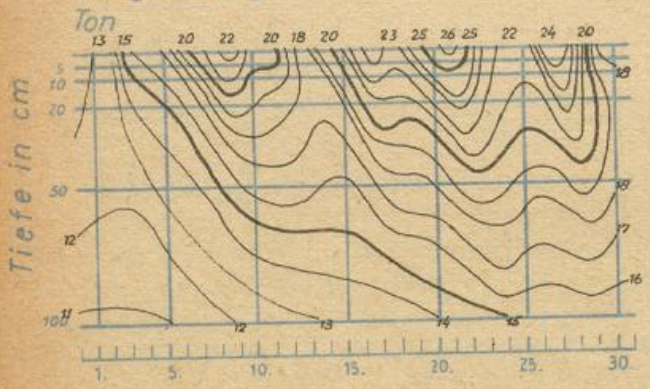
Juni 1970



Temperaturverlauf im Erdboden °C

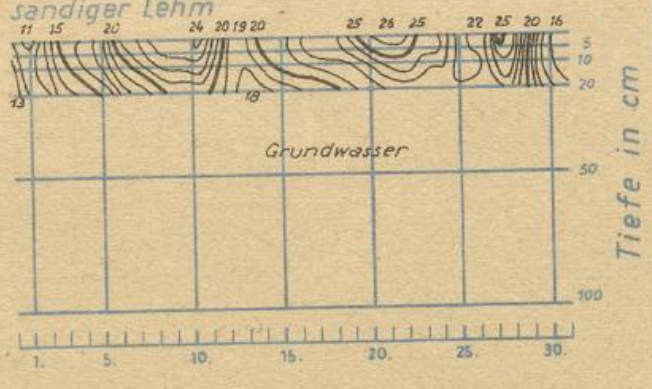
Magdeburg

Ton



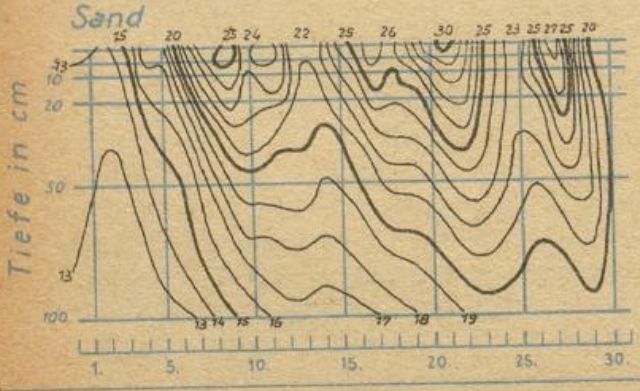
Schwerin

sandiger Lehm



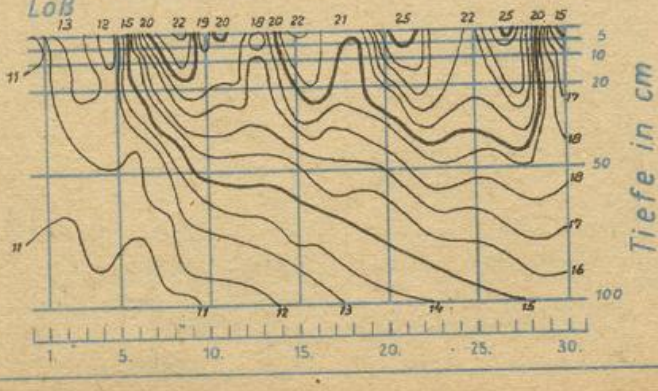
Wittenberg

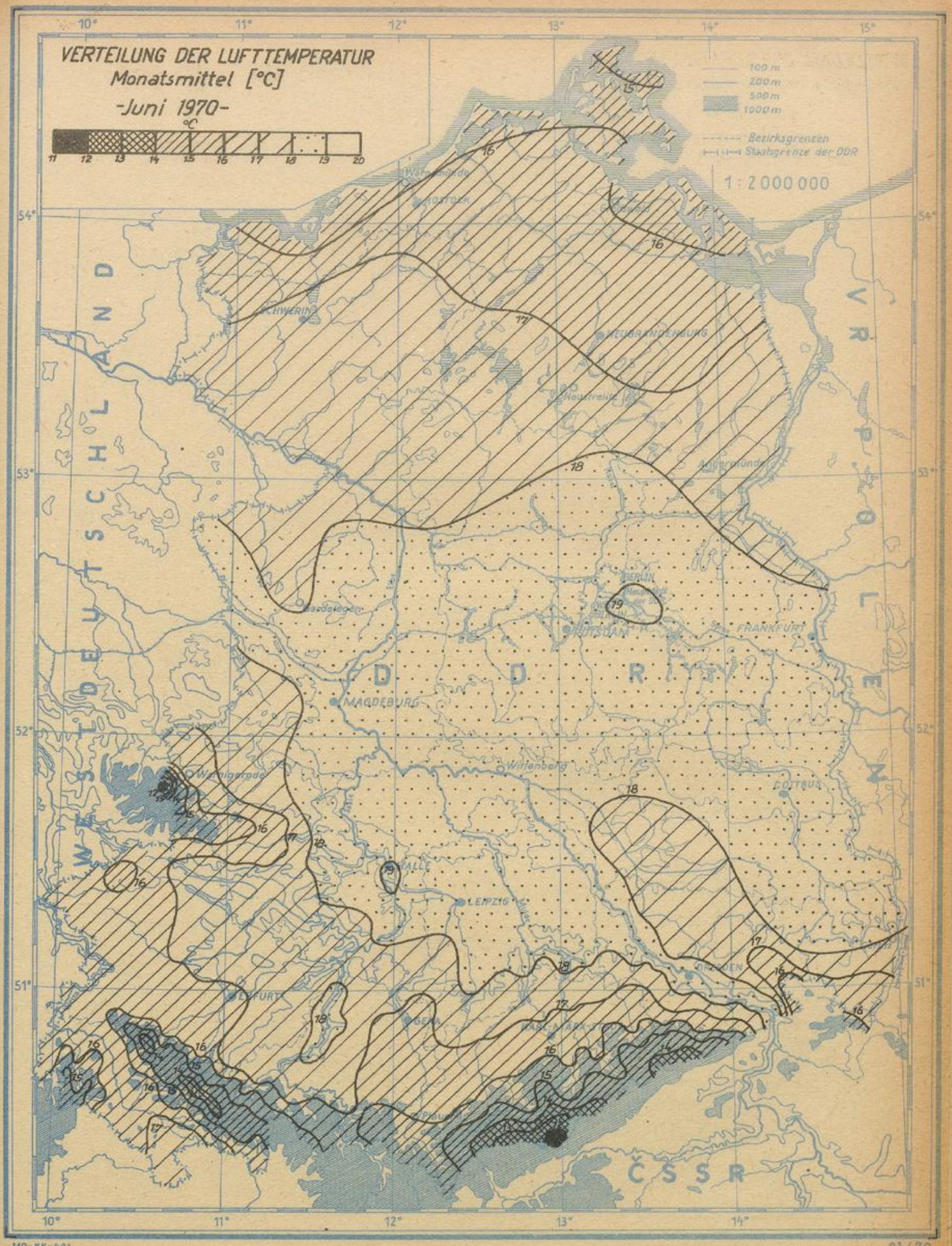
Sand



Erfurt - Bindersleben

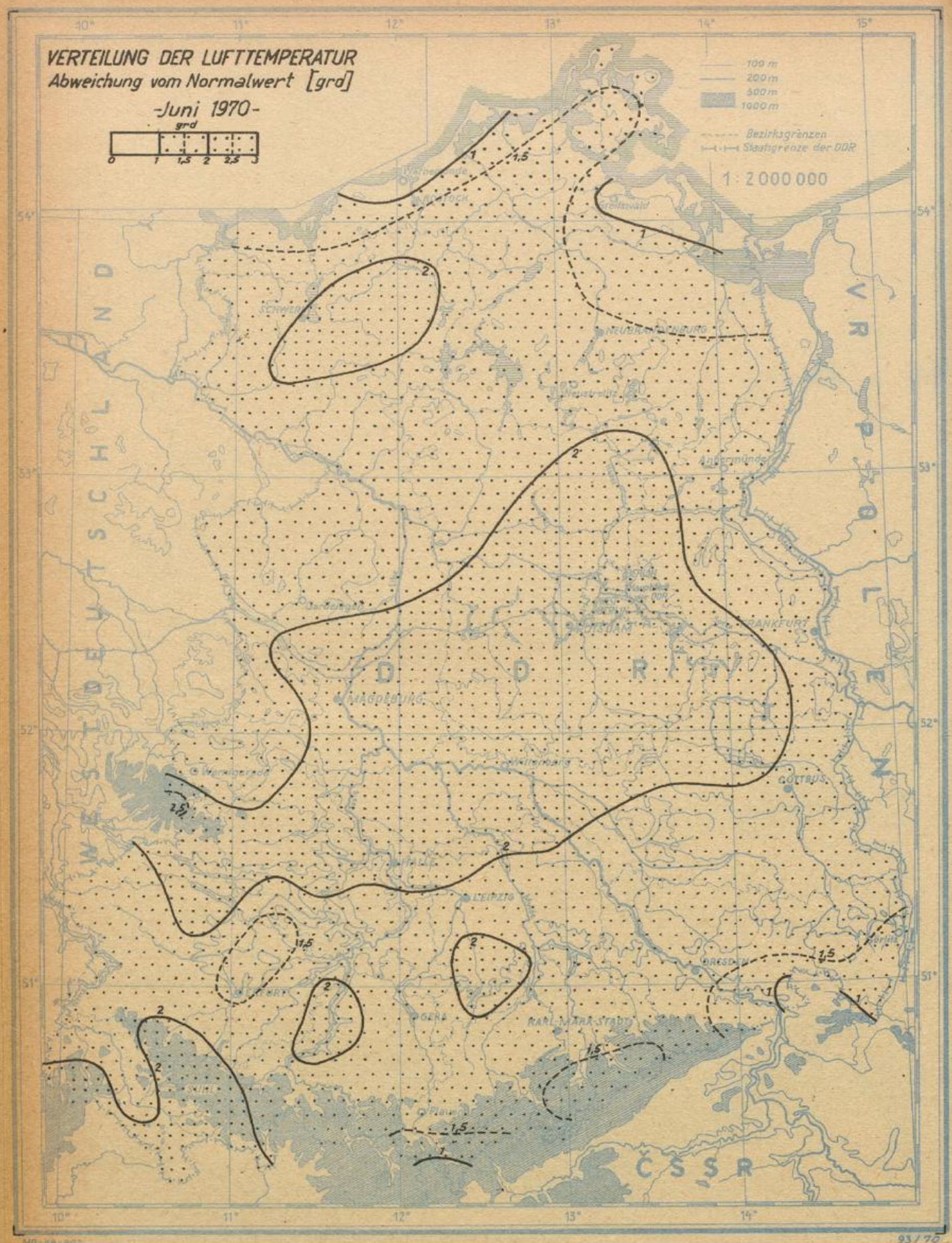
Löß

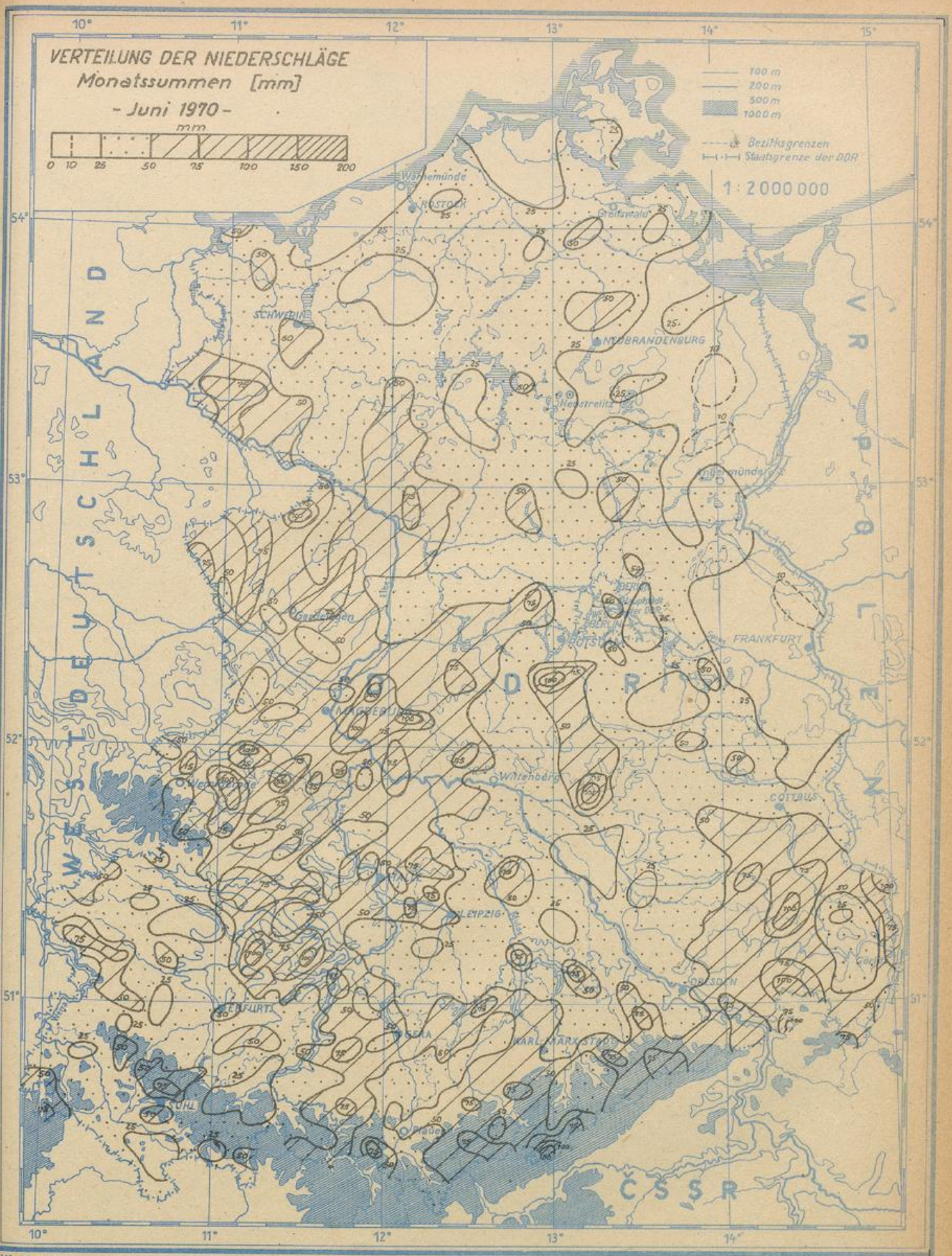




MD-KK-402

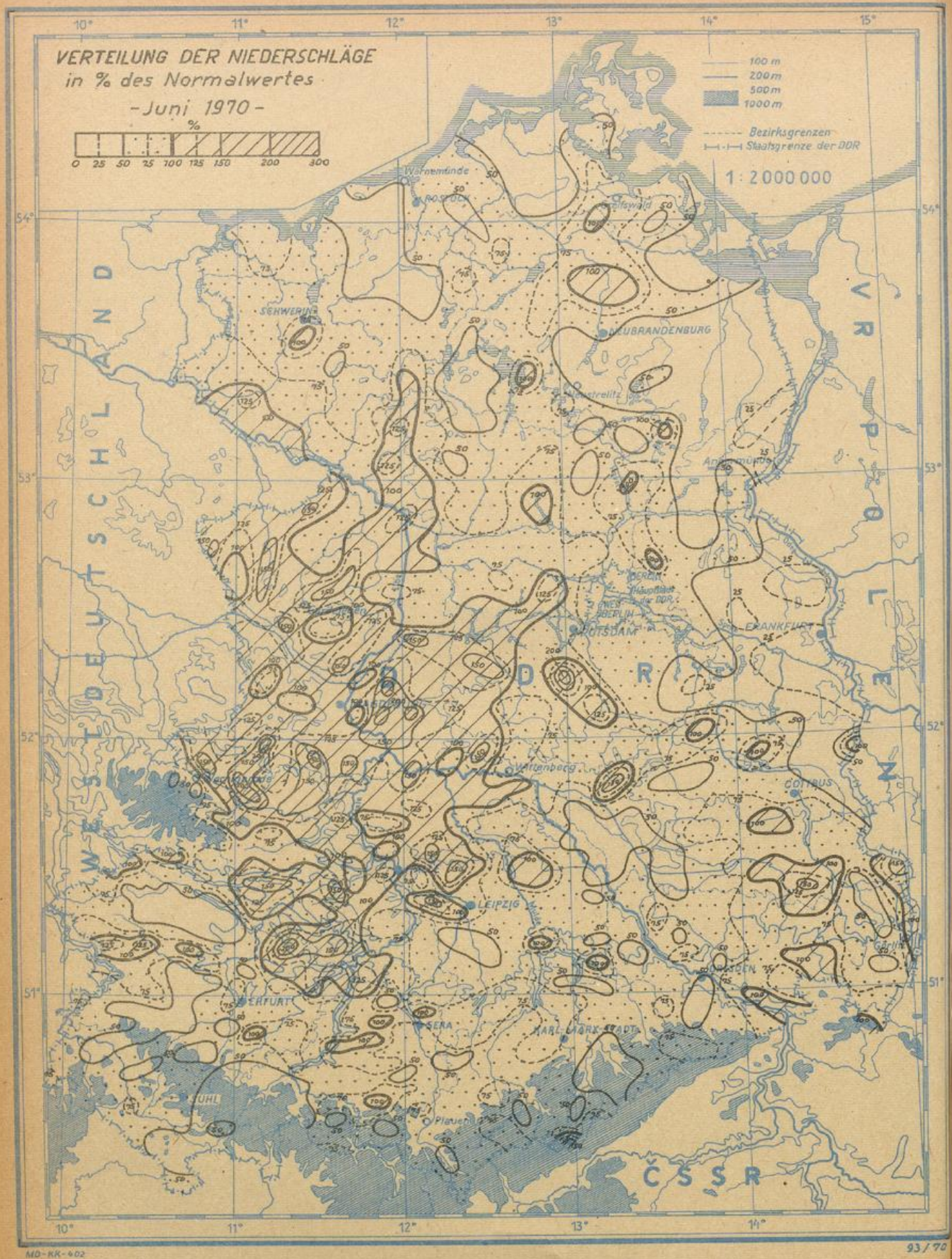
93/70


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grd]
-Juni 1970-
grd
0 1 1,5 2 2,5 3
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
NEUBRANDENBURG
FRANKFURT
GÖLTZIG
LEIPZIG
DRESDEN
KARL-MARX-STADT
1
1,5
2



MD-KK-402

93/70


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Juni 1970-
%
0 25 50 75 100 125 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
WESTDEUTSCHLAND
VR POLEN
DDR
ČSSR
Warnemünde
ROSTOCK
Greifswald
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
BERLIN
Hauptstadt der DDR
POTSDAM
FRANKFURT
Wittenberg
COTTBUS
LEIPZIG
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
SUHL
Plauen
MD-KK-402
93/70

7 6. OKT. 1970

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M, Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

24. Jahrgang | Juli 1970 | Nummer 7

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juli war etwas zu kalt, vielerorts zu trocken, in größeren Gebieten der nördlichen und südlichen Bezirke zu naß.

Im 500 mbar-Niveau erstreckt sich im Monatsmittel zwischen einem bei Island gelegenen Tief und hohem Druck über Südwesteuropa eine kräftige Weströmung vom nördlichen Nordatlantik bis nach Mitteleuropa. Im Meeresniveau erfaßt ein kräftiges, mit seinem Zentrum über dem Europäischen Nordmeer gelegenes Tief ganz Nordeuropa, während ein von einem bei den Azoren gelegenen Hoch ausgehender Keil über das südliche Mitteleuropa hinweg bis zur Ukraine reicht. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt zeigen etwa nördlich des 50. Breitenkreises ein kräftiges Druckdefizit mit dem Zentrum über dem Europäischen Nordmeer, und südlich davon sowie über dem europäischen Teil der Sowjetunion Drucküberschuß mit Zentren nordöstlich der Azoren und über der Ukraine.

An der Südflanke des im Monatsmittel über dem Europäischen Nordmeer gelegenen Tiefs wurde wiederholt Polarluft nach Mitteleuropa geführt, in der die Temperaturen unternormal waren. Dadurch fiel der Juli etwas zu kalt aus. Das bis ins nördliche Mitteleuropa reichende Druckdefizit weist auf das Vorherrschen zyklonaler Wetterlagen hin. Die Niederschläge fielen vorwiegend als Schauer. An einzelnen Tagen traten stellenweise Starkregen auf. Die Monatssummen des Niederschlages waren sehr unterschiedlich. Sie lagen teils über, teils unter dem Normalwert.

Zonale Strömungsanordnungen herrschten normalen Verhältnissen entsprechend vor.

Wetterablauf

Im Bereich eines vom 1. bis 3. über Mitteleuropa gelegenen Tiefdrucktroges lagen die Temperaturen unter dem Normalwert. Über die DDR hinwegziehende Tiefausläufer brachten vorwiegend starke Bewölkung und verbreitet Schauer, die am 2. und 3. vielerorts gewittrig waren. Auf dem Brocken fiel der Niederschlag am 2. zeitweise als Schnee.

Vom 4. bis 6. war für Mitteleuropa eine Westlage wetterbestimmend. Von den Azoren breitete sich eine Hochdruckzone ostwärts aus und drängte die Tiefausläufer nordwärts ab. Die Schauertätigkeit klang langsam ab, und am 6. war das gesamte Berichtsgebiet niederschlagsfrei. Die Bewölkung lokkerte am 6. stark auf, die Temperaturen stiegen auf etwa normale Beträge an.

Am 7. und 8. lag die Republik an der Westseite eines osteuropäischen Hochs in einer Südströmung. In der Mitteleuropa überflutenden Warmluft stiegen die Temperaturen kräftig an und lagen spürbar über dem vieljährigen Durchschnitt. Im allgemeinen stellte sich dabei die Monatshöchsttemperatur ein. In der Regel war es heiter und niederschlagsfrei.

Eine die DDR am 9. von Südwest nach Nordost überquerende Strömungslinie löste verbreitet Gewitter und Schauer aus. Die Regenfälle waren im Süden vereinzelt ergiebig.

Ab 10. setzte sich wieder eine Westlage durch. Am Rande einer vom mittleren Nordatlantik bis weit in den Kontinent hineinreichenden Hochdruckzone zogen Tiefausläufer über das nördliche Mitteleuropa ostwärts. Sie streiften die DDR nur zeitweise, so daß die Niederschlagstätigkeit gering blieb. Erst im Laufe des 14. erfaßte ein Regengebiet die DDR. Vor allem in den nördlichen Bezirken kam es zu länger andauernden und gebietsweise ergiebigen Regenfällen. Die Temperaturen gingen in den nördlichen Bezirken auf unternormale, in den mittleren und südlichen Bezirken auf etwa dem Normalwert entsprechende Werte zurück.

Auf der Westseite eines ausgedehnten skandinavischen Tiefdrucksystems drang ab 15. mit nördlichen Winden in breitem Strom Polarluft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen sanken spürbar unter die Normalwerte ab. In größeren Gebieten trat die Monatstiefsttemperatur ein. Bei vorherrschend starker Bewölkung traten verbreitet Schauer, am 15. im Norden strichweise auch Gewitter auf.

Am 18. und 19. drehte die Strömung nach Nordwest. Die Temperaturen stiegen zwar etwas an, blieben aber unternormal. Nach vorübergehendem Zwischenhocheinfluß am 18. überquerten am 19. Tiefausläufer die DDR. Sie brachten starke Bewölkung und verbreitet Schauer.

Am 20. und 21. stellte sich nochmals eine Nordlage ein. Die Zufuhr von Polarluft dauerte an, so daß die Temperaturen unter dem Normalwert blieben. Die Niederschlagstätigkeit verstärkte sich noch, verbreitet traten Regenfälle oder Schauer auf, die im Küstengebiet ergiebig waren. Örtlich entwickelten sich im Norden auch Gewitter.

An der Nordflanke einer von den Azoren zur westlichen Sowjetunion reichenden Hochdruckzone lag die DDR am 23. und 24. in einer westlichen Strömung. Unter vorherrschendem Hochdruckeinfluß war es wolkig und in weiten Teilen der Republik auch niederschlagsfrei; nur im Norden, der von Tiefausläufern gestreift wurde, fielen einzelne Schauer. Die Temperaturen stiegen bei vorübergehender Warmluftzufuhr auf übernormale Werte an.

Vom 25. bis 28. wurde der Wetterablauf in Mitteleuropa von einer weit nach Süden verschobenen Westlage bestimmt. Die Temperaturen sanken erneut unter die Normalwerte ab. Bis zum 27. traten bei starker Bewölkung täglich verbreitet Schauer auf, die im Mittelgebirgsbereich gebietsweise ergiebig waren. Am 28. hörten die Niederschläge bei steigendem Luftdruck in den südlichen und mittleren Bezirken auf.

Am 29. löste ein die DDR überquerender Tiefausläufer verbreitet Gewitter und Schauer aus. Vor allem in Mecklenburg waren die Niederschläge örtlich ergiebig.

Am 30. und 31. erstreckte sich eine Hochdruckbrücke von den Azoren über Mitteleuropa hinweg zur westlichen Sowjetunion. In ihrem Bereich blieb es am 30. allgemein niederschlagsfrei. Eine von Süden her auf das Berichtsgebiet übergreifende Störungslinie löste in den Nachmittags- und Abendstunden des 31. in den südlichen und mittleren Bezirken verbreitet Gewitter und Schauer aus. Dabei fiel strichweise mehr als 50 mm Niederschlag. Die Temperaturen waren übernormal.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigt im Juli einen Anstieg, der von vier Abkühlungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 13 bis 14 °C um etwa 3 grd, am 3./4. mit 13 °C um 4 bis 5 grd unternormal. An den folgenden Tagen setzte Warmluftzufuhr ein. Die Temperaturen stiegen kräftig an. Die Tagesmittel waren am 8. mit 23 bis 25 °C um 5 bis 7 grd übernormal. Das waren zugleich die höchsten Werte des Berichtsmonats. Die anschließend nach Mitteleuropa vordringende Polarluft ließ die Tagesmittel bis zum 11./12. auf Werte um 16 °C in den nördlichen und auf Werte von 17 bis 18 °C in den mittleren und südlichen Bezirken absinken (um 1 bis 2 grd unternormal bzw. etwa temperaturnormal). Nach einem vorübergehenden Anstieg auf 20

bis 22 °C (um 2 bis 3 grd zu warm) am 13. setzte sich nachfolgend die Abkühlung bis zur Monatsmitte fort. Am 15. ergaben sich mit Tagesmitteln von 12 bis 14 °C, d. i. um 4 bis 6 grd zu kalt, verbreitet die niedrigsten Werte des Monats. An den folgenden Tagen stiegen die Temperaturen unter Schwankungen an und waren am 24. mit 19 bis 21 °C um 2 bis 3 grd übernormal. Danach brachte ein nochmaliger Vorstoß polarer Luftmassen eine fühlbare Abkühlung auf 13 bis 15 °C am 26. (um 4 bis 6 grd zu kalt). Erneut nach Mitteleuropa vordringende Warmluft brachte aber einen raschen Temperaturanstieg auf 18 bis 21 °C (um 2 bis 3 grd zu warm) am 28. Bis zum 30. sanken sie aber wieder etwas ab, und zwar auf 16 bis 17 °C in den nördlichen und auf 17 bis 19 °C in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR, d. i. um 1 grd unternormal bzw. 1 grd übernormal. Am 31. waren die Tagesmittel mit 19 bis 22 °C um 1 bis 4 grd übernormal.

Die Monatshöchsttemperatur wurde im allgemeinen am 8., im Süden und Osten stellenweise am 9., 12., 13., 24. oder 29. gemessen. Sie betrug westlich der Linie Heringsdorf–Gardelegen–Leipzig–Dresden im großen und ganzen 27 bis 30 °C, im Thüringer Wald und in den mittleren Höhenlagen von Harz und Erzgebirge 24 bis 27 °C, im Oberharz und im hohen Erzgebirge 20 bis 24 °C bzw. 22 bis 24 °C. Östlich der genannten Linie und im Bereich der mittleren Saale erreichte das Maximum 30 bis 32 °C. Damit lag die Monatshöchsttemperatur verbreitet um 0,5 bis 2,5 grd, westlich der Elbe vereinzelt um 2,5 bis 3,5 grd unter, an der östlichen und mittleren Ostseeküste um 0,5 bis 1 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Julihöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich an verschiedenen Tagen, vornehmlich am 1., 5., 11., 17., 18., 21., 22., 23. oder 25. ein. Das Minimum lag verbreitet zwischen 5 und 10 °C, in den Mittelgebirgen örtlich zwischen 2 und 5 °C. Der Monatstiefstwert lag damit teils um 0,5 bis 1,5 grd über, teils um denselben Betrag unter dem mittleren Juliminimum, gebietsweise entsprach er diesem annähernd.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) und Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) blieben aus. Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) nahm von 1 bis 5 im Küstengebiet landeinwärts auf 10 bis 12 in einem ausgedehnten, von der Oder und Lausitzer Neiße bis zum Thüringer Becken reichenden Gebiet, in der Niederlausitz auf 13 bis 15 zu. In den Mittelgebirgen lag sie je nach Höhenlage zwischen 1 und 9; auf den höchsten Erhebungen blieben Sommertage gänzlich aus. Das sind vielerorts 1 bis 3 weniger, im Osten und Süden örtlich 1 bis 3 mehr, als normalerweise im Juli zu erwarten sind. Von diesen Sommertagen waren im überwiegenden Teil der mittleren Bezirke und in den östlichen Randgebieten, im mittleren Saaletal und örtlich im Bereich der mittleren Ostseeküste 1 oder 2 (Jena 4, Dresden-Pillnitz 3) zugleich heiße Tage (Maximum mind. 30,0 °C); sonst blieben sie ganz aus. Ihre Zahl war verbreitet um 1 oder 2 unternormal, im Osten und Süden ganz vereinzelt um 1 übernormal.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tief- und Hügelland vorwiegend 16 bis 17,5 °C, in einigen besonders temperaturbegünstigten Gebieten 17,5 bis 18,5 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 15 bis 16 °C in den unteren Lagen auf 9 bis 12 °C im Oberharz, auf 11 bis 13 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 10 bis 13 °C im hohen Erzgebirge ab. Sie war damit in der Regel um 0,5 bis 1,5 grd unternormal; in einem von der Lausitzer Neiße zur mittleren Saale reichenden Streifen entsprach sie annähernd dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR vom 6. bis 8., am 12., 13., 18., 23., 24. und 30., ferner der Norden am 31. und der Süden am 14. und 22. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich vielerorts auf 16 bis 20, im Mittelgebirgsbereich vereinzelt auf 21 bis 23, in größeren Teilen der mittleren Bezirke und gebietsweise in den nördlichen und südlichen Bezirken auf 11 bis 14. Das sind in größeren Gebieten 1 bis 5 mehr, im Binnentiefland gebietsweise 1 oder 2 weniger als normal. Auf dem Brocken war der Niederschlag an 1 Tag vorübergehend mit Schnee vermischt.

Gewitter traten mehr oder weniger verbreitet am 2., 3., 9., 25. und 29., ferner im Norden am 15., 20. und 21. sowie im Süden am 31., außerdem örtlich an einigen anderen Tagen auf. Gewittertage wurden verbreitet 3 bis 6, strichweise 7 bis 9 gezählt. Das sind an der Mehrzahl der Stationen 1 bis 3 weniger, in den nördlichen Bezirken örtlich 1 bis 3 mehr als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich vornehmlich am 14., 20., 25., 29. oder 31. ein. Sie betrug in weiten Teilen des Berichtsgebietes 20 bis 50 mm, strichweise 50 bis 80 mm, am 31. im Süden stellenweise 80 bis 105 mm, in den mittleren Bezirken gebietsweise nur 5 bis 20 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug in großen Teilen der DDR 40 bis 75 mm, in einigen größeren Gebieten der nördlichen und südlichen Bezirke 75 bis 125 mm, örtlich 125 bis 170 mm, im Thüringer Wald vereinzelt 170 bis 200 mm, im Oberharz 170 bis 250 mm. In den mittleren Bezirken ergaben sich vereinzelt 75 bis 100 mm, im Bezirk Frankfurt/Oder stellenweise nur 25 bis 40 mm. Das sind vielerorts 60 bis 100 %, in den östlichen und südöstlichen Teilen der DDR gebietsweise nur 25 bis 60 % der normalen Julimenge. In einem ausgedehnten, von der Unterelbe zur östlichen Ostseeküste reichenden Streifen sowie in Gebieten unterschiedlicher Erstreckung in den westlichen und südlichen Bezirken waren es 100 bis 150 %, örtlich 150 bis 190 %, ganz vereinzelt 190 bis 230 %.

Das Monatmittel der relativen Luftfeuchte entsprach mit 70 bis 75 %, im Norden und in den Mittelgebirgen mit 75 bis 80 %, auf den höchsten Erhebungen mit 80 bis 90 % etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat hauptsächlich am 8. oder 14. ein. Es lag im großen und ganzen zwischen 30 und 50 % (Arkona 59 %, Brocken 53 %).

Der mittlere Bedeckungsgrad wich mit 5 bis 5,5 Achteln, örtlich mit 4,5 bis 5 Achteln, im hohen Bergland mit 5 bis 6 Achteln (Brocken 6,4 Achtel) nur wenig vom Normalwert ab. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) stellten sich im allgemeinen 1 bis 3 ein, im Süden blieben sie vereinzelt ganz aus. Das sind größtenteils 1 oder 2 weniger ganz vereinzelt 1 mehr als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) war mit 5 bis 10, im Süden und Westen gebietsweise mit 11 bis 15 (Brocken 20, Fichtelberg 16), stellenweise nur mit 3 oder 4 meistenorts um 1 bis 5 übernormal, in einigen Teilen der mittleren und südlichen Bezirke um 1 bis 4 unternormal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung an keinem Tag des Berichtsmonats auf. Nebeltage wurden vielerorts 1 bis 5, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 6 bis 26 gezählt. In einigen Gebieten des Tief- und Hügellandes blieb Nebel gänzlich aus.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich an der Ostseeküste und in der Osthälfte der DDR auf 200 bis 260 Stunden, im übrigen Berichtsgebiet auf 170 bis 200 Stunden (Brocken 144 Stunden). Das sind verbreitet 100 bis 110 %, im Westen gebietsweise 85 bis 100 % (Brocken 74 %) des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 419 ly (cal/cm²) gegenüber normal 430 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	350	264	17.	603	185
2.	339	214	18.	471	254
3.	424	244	19.	423	291
4.	339	220	20.	244	215
5.	371	240	21.	471	259
6.	675	109	22.	461	272
7.	583	272	23.	477	223
8.	590	221	24.	529	243
9.	373	251	25.	375	239
10.	432	290	26.	139	126
11.	332	263	27.	161	142
12.	412	209	28.	384	252
13.	593	210	29.	404	246
14.	344	249	30.	556	206
15.	300	196	31.	581	227
16.	246	227			
			Summe	12 982	7 059

Winde aus West, Südwest und Süd herrschten in Potsdam vor. Sie wiesen auf Kosten aller anderen Richtungen übernormale Häufigkeiten auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich gebietsweise im Norden am 20. oder 21. ein. Es ergaben sich teils 1 bis 3 Sturmtage, teils blieben sie überhaupt aus. Auf dem Brocken wurden 17, auf dem Fichtelberg und Collmberg 7 Sturmtage gezählt.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Juli war die Troposphäre zu kalt und etwa feuchtenormal, die untere Stratosphäre war zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre fast ausnahmslos am 8. und 9. gemessen,

in den darüberliegenden Schichten im wesentlichen zwischen dem 10. und 21. des Monats. An der Tropopause lagen die Maxima zwischen −34,4 °C (Lindenberg) und −40,2 °C (Meiningen).

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte an den einzelnen Stationen und in den einzelnen Niveaus an sehr unterschiedlichen Tagen, am häufigsten am 3./4., am 6./7. und um den 17. An der Tropopause lagen die tiefsten Temperaturen zwischen −61,5 °C (Greifswald) und −63,7 °C (Wahnsdorf).

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden mit Ausnahme des Temperaturmaximums im 200-mbar-Niveau über Greifswald und Lindenberg nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre durchschnittlich 1,2 grd unter, in der unteren Stratosphäre durchschnittlich 1,3 grd über den langjährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten schwankten zwischen −4 und +6 %.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen außer im 100-mbar-Niveau über Lindenberg unter den Normalwerten. Die Anomalien ändern sich von durchschnittlich −12 gpm in 1000 mbar auf durchschnittlich −45 gpm in 300 mbar. Darüber wird der Betrag der Anomalien wieder kleiner.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 398 gpm, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze durchschnittlich 198 gpm unter dem Normalwert.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im Juli drang im Gegensatz zum Vormonat wiederholt Polarluft nach Mitteleuropa vor, in der die Temperaturen unternormal waren. Dadurch fiel der Berichtsmonat als Ganzes etwas zu kalt aus. Zyklonale Wetterlagen herrschten vor.

Am 29. ergaben sich gebietsweise Dampfdruckwerte von mehr als 20 mbar. Das sind Werte, wie sie nur verhältnismäßig selten vorkommen.

Die Niederschläge, die vorwiegend als Schauer fielen, waren an einzelnen Tagen strichweise ergiebig. Größere Niederschlagsmengen fielen im Zusammenhang mit Gewittern in den nördlichen Bezirken der DDR strichweise am 29., in den südlichen Bezirken gebietsweise am 31. An diesem Tag wurden stellenweise Niederschlagsmengen von 80 bis 105 mm gemessen. Auf dem Brocken war der Niederschlag am 2. zeitweise mit Schnee vermischt.

Die Wetterschäden standen durchweg mit Gewittern im Zusammenhang. Starkregen führten örtlich zu vorübergehenden Überflutungen, Sturmböen entwurzelten örtlich Bäume, die Straßen blockierten. Auf Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen wird an anderer Stelle eingegangen. Auf der Elbe, Saale, mittleren und oberen Havel konnten die Schiffe im allgemeinen nur zu 65 bis 90 % ausgelastet werden. Auf der unteren Havel war während des gesamten Monats auf der Oder bis 23. streckenweise, ab 24. allgemein eine 100 %ige Auslastung möglich.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Das Temperaturgeschehen des Bodens zeigte infolge Einströmens von Meeresluft und atlantischer Tropikluft fünf Erwärmungen: vom 5. bis 9., am 13., vom 17. bis 19., am 23./24. und vom 28. bis 31. Die Tiefenwirkung war in allen Fällen größer als 1 m. – Abkühlungen ereigneten sich durch Überflutung des Berichtsgebietes mit polaren Luftmassen vom 10. bis 12., vom 14. bis 16., vom 20. bis 22. und vom 25. bis 27. Sie wirkten sich überwiegend bis über 1 m Tiefe aus, sonst bis knapp 1 m.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 14 bis 18 °C. Bis zum 4. schwankten sie geringfügig um diese Werte, ab 5. stiegen sie an und erreichten am 9. 22 bis 26 °C. Bis 12. sanken sie auf 18 bis 24 °C. Ein steiler Anstieg am 13. brachte sie wieder auf 21 bis 26 °C. Ab 14. sanken sie wieder und erreichten am 16. 14 bis 18 °C. Erneuter Anstieg ab 17. brachte die Tagesmitteltemperaturen wieder auf 16 bis 22 °C. Ab 20. gingen sie erneut zurück auf 14 bis 19 °C am 21./22. Bis 24. stiegen sie auf 18 bis 24 °C an. Ein erneuter Abstieg brachte sie bis 27. wieder auf 14 bis 16 °C. Ab 28. erhoben sie sich wieder auf 17 bis 21 °C und erreichten am 31. 18 bis 24 °C.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am Monatsanfang 16 bis 19 °C. Bis 7. schwankten sie um 1 bis 2 grd. Danach stiegen sie bis 10. auf 18 bis 23 °C an. Zwischen 11. und 13. erhielten sich diese Werte unter leichten Schwankungen. Ab 15. sanken sie ab und erreichten am 19. 15 bis 19 °C. Am 20. betrugen die Tagesmitteltemperaturen 16 bis 20 °C, erreichten infolge leichten Absinkens am 23. 15 bis 19 °C, erhoben sich bis 25. wieder leicht auf 16 bis 22 °C. Ab 26. sanken sie wieder und erreichten am 27./28. 15 bis 17 °C. Ein Anstieg ab 29. brachte sie bis zum 31. auf 16 bis 21 °C.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen von 15 bis 19 °C. Während des Berichtsmonats schwankten diese Werte infolge der jeweiligen Erwärmungen und Abkühlungen um 1 bis 2 grd. Am 31. betrugen sie 14 bis 18 °C.

Die Höchstwerte stellten sich in der Krume in der nördlichen Hälfte der Republik meist am 8. und 9., in den übrigen Teilen der Republik am 7., 8. oder 13. ein: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 35 bis 43, in mittleren Böden 31,5 bis 43, in schweren Böden 30 bis 39,5 °C, in 20 cm Tiefe 23 bis 29 bzw. 22 bis 29 bzw. 20,5 bis 27,5 °C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima meist am 10., 14. oder 15. mit 20 bis 24 bzw. 18,5 bis 22,5 bzw. 17,5 bis 19 °C auf, in 100 cm Tiefe meist zwischen 11. und 15., örtlich zwischen 21. und 23. mit 16,5 bis 19,5 bzw. 15 bis 18 bzw. 15 bis 16 °C.

Die Tiefstwerte wurden bis 20 cm Tiefe in den nördlichen Bezirken überwiegend am 22. oder 23., in den anderen Teilen der Republik am 1., 3./4., 18., 21. oder 22. beobachtet: in 2 cm Tiefe je nach Bodenart 8,5 bis 11, vereinzelt bis 12,5 °C, in 20 cm Tiefe 13 bis 15 °C, in 50 cm und 100 cm Tiefe traten die Minima meist am 5./6. oder 7., sonst zu unterschiedlichen Terminen mit 14 bis 17 bzw. 13,5 bis 17,5 °C ein.

Die Monatsmitteltemperaturen ergaben sich in 2 cm Tiefe in leichten Böden zu 18 bis 21, in mittleren Böden zu 17,5 bis 20,5, in schweren Böden zu 16,5 bis 20,5 °C, in 20 cm Tiefe in leichten Böden 17 bis 20,5, in mittleren und schweren Böden 16,5 bis 19,5 °C, in 50 cm Tiefe zu 16,5 bis 20 bzw. 16 bis 18,5 bzw. 15,5 bis 17 °C, in 100 cm Tiefe zu 15 bis 18 bzw. 14 bis 17 bzw. 14 bis 15 °C. Damit war der Boden bis 20 cm Tiefe um 0,5 bis 2 grd, in 50 cm um 0,5 bis 1 grd zu kalt, in 100 cm Tiefe etwa normalwarm.

Gegenüber dem Vormonat sanken die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe um 0,5 bis 4 grd, in 20 cm Tiefe um 0,5 bis 2,5 grd, im Süden stiegen sie stellenweise um 0,5 grd an, in 50 cm Tiefe sanken sie in den nördlichen Bezirken um 0,5 bis 1 grd, in den südlichen Teilen der Republik stiegen sie um 0,5 bis 1,5 grd an, in 100 cm Tiefe stiegen sie um 1 bis 2 bzw. 2 bis 2,5 grd an.

Der Wassergehalt des Bodens änderte sich infolge der überwiegend schauerartigen Niederschläge unterschiedlich.

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	3 bis 10 %	12 bis 20 %	16 bis 20 %
20.	3 bis 13 %	11 bis 22 %	12 bis 18 %
31.	4 bis 16 %	10 bis 20 %	8 bis 20 %

Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)

10.	3 bis 14 %	13 bis 20 %	16 bis 21 %
20.	4 bis 16 %	11 bis 20 %	14 bis 21 %
31.	3 bis 15 %	10 bis 17 %	13 bis 20 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Infolge der meist kühlen Witterung konnte die zu Ende Mai bestehende phänologische Verspätung nicht aufgeholt werden. Der Monat Juli war etwas zu kalt, die Niederschläge hatten meist schauerartigen Charakter. In den nördlichen Bezirken und im Bereich der Mittelgebirge war der Berichtsmonat zu naß, in den mittleren Teilen der Republik zu trocken. Die Tagesmitteltemperaturen lagen vom 1. bis 5. bis zu 4 grd unter den Normalwerten, vom 15. bis 22. und vom 25. bis 27. sogar bis zu 6 grd darunter, vom 28. bis 31. waren bis zu 3 grd unternormale Temperaturen zu verzeichnen. Vom 7. bis 10. lagen die Tagesmittel bis zu 7 grd über den Normalwerten, am 12./13. und am 24. bis zu 3 grd darüber, an den übrigen Tagen war es normalwarm. Die zu Anfang des Monats vorhandene phänologische Verspätung von einer halben bis knappen Woche blieb in den mittleren Teilen der Republik meist bestehen, in der nördlichen Hälfte und im Bereich der Mittelgebirge betrug sie am Monatsende sogar wieder anderthalbe bis zwei Wochen. Ab Mitte der dritten Dekade ging mit dem Schnitt des Winterroggens der phänologische Hochsommer in den Spätsommer über.

Das Blühen der Sommerlinde erreichte gegen Ende der ersten Dekade nun auch die Küste, das der Winterlinde erfolgte im Binnentiefland verbreitet während der ersten Dekade und erreichte im Übergang zur dritten Dekade die Küste. Die Wegwarte begann im Binnentiefland gegen Ende der ersten Dekade, im nördlichen Mecklenburg gegen Ende der zweiten Dekade zu erblühen. Die Eberesche zeigte im Binnentiefland ab Mitte der dritten Dekade die ersten reifen Früchte.

Der erste Winterraps wurde im östlichen Teil des mittleren Tieflandes gegen Ende der ersten Dekade, ab Mitte der dritten Dekade auch an der Küste geschnitten.

Wintergerste wurde im Binnentiefland ab Ende der ersten, an der Küste gegen Ende der dritten Dekade gemäht.

Mit dem Schnitt des Winterroggens wurde in den mittleren Teilen des Tieflandes im Verlauf der dritten Dekade begonnen.

Die Rodung der vorgekeimten Kartoffeln setzte im Binnentiefland ab Mitte, die der Frühkartoffeln ab Ende der ersten Dekade, im nördlichen Mecklenburg gegen Monatsende ein. Die Spätkartoffeln schlossen noch bis Ende der zweiten Dekade die Bestände und erblühten während des ganzen Monats.

Zucker- und Futterrüben schlossen in der ersten Monatshälfte die Bestände.

Reife Tomaten gab es ab Mitte der dritten Dekade.

Freilandgurken erblühten noch bis zum Übergang zur dritten Dekade, die Ernte setzte im Binnentiefland verbreitet während der dritten Dekade ein.

Grünpflückerbsen wurden bis Mitte des Monats gepflückt.

Die Ernte der Grünpflückbohnen begann ab Mitte der zweiten Dekade und setzte sich bis Monatsende fort.

Mit dem zweiten Wiesenschnitt wurde örtlich gegen Ende der dritten Dekade begonnen, Rotklee und Luzerne wurden ab Monatsmitte zum zweiten Mal geschnitten.

Erdbeeren wurden noch in der ersten, Süßkirschen bis Ende der zweiten Dekade geerntet.

Ab Mitte der zweiten Dekade gab es im Binnentiefland die ersten Sauerkirschen, im nördlichen Mecklenburg gegen Monatsende.

Die Ernte der Johannisbeeren setzte gegen Mitte der ersten, an der Küste ab Anfang der dritten Dekade ein. Reife Stachelbeeren gab es ab Ende der ersten bis Ende der dritten Dekade. Himbeeren wurden ab Mitte der ersten bis Ende der zweiten Dekade geerntet.

Sommeräpfel (Weißer Klarapfel) wurde ab Mitte der dritten Dekade gepflückt.

Gewitter richteten teils verbunden mit Hagel und/oder starken Böen mehr oder weniger verbreitet am 9., 20./21., 29. und 31. Schäden an Kulturpflanzen an. Örtlich wurden Bäume umgeknickt oder gar entwurzelt. Durch Funkenflug kam es örtlich zu Feld- und Waldbränden.

Getreide kam vielfach zur Lagerung, so daß der Mähdrusch vielfach behindert war.

Der Befall mit Kartoffelkäfern und Rübenfliegen war auch in diesem Berichtsmonat sehr stark, örtlich breitete sich die Phytophtora aus. Bekämpfungsmaßnahmen wurden weiterhin umfangreich durchgeführt.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Index 32 544

(IV/5/1) 137/70 Ag 153/7/70

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal	Trog Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts kühl	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	Fast täglich mehr oder weniger verbreitet Schauer	
2.							Vielerorts Gewitter
3.							
4.	Vorwieg. zyklonal	Westlage					
5.				Kräftiger Temperaturanstieg			
6.	Vorwiegend antizyklonal		Erwärmte Polarluft		Heiter	Niederschlagsfrei	
7.		Südlage	Meeresluft	Sehr warm, z. T. heiß			
8.			Atlantische Tropikluft				
9.	Zyklonal	Übergangslage	Erwärmte Polarluft			Verbreitet Schauer	Verbreitet Gewitter
10.	Vorwiegend antizyklonal	Westlage	Grönländische Polarluft	Warm	Wolkig oder heiter	Gebietsweise Schauer	
11.				Im Norden mäßig warm, im Süden			
12.						Niederschlagsfrei	
13.			Meeresluft	Sehr warm	im Norden Im Süden heiter		
14.				Im Nordwesten im Südosten		Im Norden im Süden	
15.	Zyklonal	Nordlage	Grönländische Polarluft	tagsüber mäßig warm, nachts kühl	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen Aufheiterungen	verbreitet Regen oder Schauer, am 14. im Norden gebietsweise ergiebig	Norden gebietsweise Gewitter
16.							
17.							
18.		Nordwestlage				Fast niederschlagsfrei	
19.			Meeresluft			Verbreitet Schauer oder Regen, am 20. im Norden gebietsweise ergiebig	
20.		Nordlage					Norden strichweise Gewitter; Norden örtlich stürm. Wind
21.			Grönländische Polarluft		Wolkig		
22.		Übergangslage				im Norden Im Süden	
23.	Antizyklonal	Westlage		Vorübergehender Temperaturanstieg		fast oder ganz niederschlagsfrei	
24.			Atlantische Tropikluft				Westen vereinzelt Gewitter
25.	Zyklonal	Südliche Westlage	Grönländische Polarluft	Mäßig warm	Stark bewölkt oder bedeckt	Vielerorts Schauer, vor allem im Süden strich-	Verbreitet
26.							
27.							
28.			Meeresluft	Warm, z. T. sehr warm	Wolkig oder heiter	weise Süden niederschlagsfrei	
29.		Übergangslage	Atlantische Tropikluft			ergiebig	Verbreitet Gewitter
30.	Antizyklonal	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Grönländische Polarluft			Niederschlagsfrei	
31.			Meeresluft			im Norden Süden Schauer, vereins. Starkregen	Norden gebietsweise Hagel; Süden Gewitter

Bezirk *)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur Mittel °C	Abweich. vom Normal grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme mm	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke ≧ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodennähe	Sonnenscheindauer Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	15,7	−0,5	25,0	9.	9,6	5.	81	4,7	47	69	14	14.	18	10	1	.	.	2	5	1	2	5	.	1	.	.	.	250	48	104
	Boltenhagen	15	15,8	−1,2	28,0	8.	8,7	23.	79	5,2	40	62	10	20.	17	11	.	.	.	.	5	1	2	9	.	3	.	.	.	231	45	102
	Warnemünde	4	16,2	−1,3	30,2	8.	9,6	22.	78	5,3	49	73	18	20.	15	12	1	.	.	.	4	2	2	8	1	3	.	.	.	225	48	104
	Greifswald-Wieck	2	16,3	−0,8	28,7	8.	9,3	18.	81	5,3	71	95	19	14.	14	10	2	.	.	1	3	.	2	10	.	5	.	.	.	238	46	—
02	Schwerin	59	16,1	−1,4	29,6	8.	8,2	22.	78	5,2	101	138	27	20.	18	13	3	.	.	3	7	1	2	11	.	5	.	.	.	206	40	99
	Boizenburg (Elbe)	45	16,2	−1,4	29,6	8.	8,7	21./22.	78	5,5	85	106	20	14.	19	12	2	.	.	1	7	2	.	13	.	9	.	.	.	214	42	—
	Marnitz	81	16,4	−1,2	29,5	8.	8,2	22.	77	5,7	100	128	19	14.	18	11	4	.	.	.	8	.	.	13	.	7	.	.	.	—	—	—
	Weines b. Wittenberge	24	16,5	−1,4	29,4	8.	8,2	23.	77	5,4	97	143	18	29.	17	14	3	.	.	1	9	1	1	14	.	10	.	.	.	188	37	86
03	Teterow	46	16,0	−1,4	28,4	8.	8,4	18.	79	5,3	97	128	38	29.	15	12	3	.	.	.	4	.	1	11	.	5	.	.	.	205	40	—
	Ueckermünde	1	16,5	−1,2	30,7	8.	7,7	11.	75	5,3	51	71	11	14.	12	9	2	.	.	2	4	.	2	10	2	5	.	.	.	—	—	—
	Neustrelitz	64	16,3	−1,4	29,9	8.	6,3	23.	78	5,0	48	56	13	14.	14	8	2	.	.	1	3	.	2	10	.	7	.	.	.	227	45	—
04	Hohennauen	28	16,9	−1,1	30,0	8.	7,6	17.	79	5,2	55	82	16	14.	15	11	1	.	.	.	3	1	2	12	1	8	.	.	.	200	40	—
	Zehdenick	46	17,1	−0,9	30,6	8.	8,0	11.	73	4,2	57	75	20	14.	13	9	2	.	.	.	2	.	4	6	1	11	.	.	.	—	—	—
	Brandenburg	30	17,2	−0,9	31,2	8.	8,4	17.	73	4,9	61	85	13	14.	15	12	2	.	.	.	4	.	4	8	1	11	.	.	.	—	—	—
	Potsdam	81	17,3	−0,8	31,7	8.	8,2	1.	73	4,9	50	67	9	1.	14	10	.	.	.	.	6	3	3	5	1	11	.	.	.	226	45	99
	Jüterbog	71	17,3	−0,6	30,7	8.	8,2	1.	74	4,9	87	126	28	31.	15	11	2	.	.	.	9	.	1	6	1	11	.	.	.	233	46	101
05	Angermünde	48	17,0	−0,6	30,7	8.	8,4	18.	75	5,0	58	73	9	1./14.	16	10	.	.	.	1	6	1	2	7	1	12	.	.	.	255	50	108
	Müncheberg	62	17,4	−0,8	30,3	8.	7,8	23.	71	—	31	45	6	14.	13	8	.	.	.	.	3	.	—	—	1	10	.	.	.	224	44	—
	Frankfurt (Oder)	48	17,5	−1,2	31,1	29.	8,8	18.	72	4,6	46	62	8	29.	14	11	.	.	.	.	4	.	3	4	2	10	.	.	.	227	45	—
	Lindenberg	98	17,4	−0,7	30,7	8.	7,2	18.	69	5,0	36	48	8	1.	16	12	.	.	.	.	6	.	2	6	1	10	.	.	.	226	45	104
06	Lübben	56	17,6	−0,6	29,9	8.	7,1	11./28.	73	4,8	55	81	14	1.	16	11	1	.	.	2	5	1	2	6	.	12	.	.	.	—	—	—
	Cottbus	69	18,0	−0,6	31,3	8.	8,1	23.	69	4,9	44	59	9	31.	15	11	.	.	.	.	4	.	3	9	2	15	.	.	.	235	47	—
	Doberlug-Kirchhain	97	17,2	−0,8	30,5	8.	5,6	23.	71	5,0	46	59	16	31.	14	10	1	.	.	.	5	.	.	3	1	14	.	.	.	245	49	106
	Schwarze Pumpe	116	18,3	−0,3	31,5	29.	9,6	16.	71	4,7	32	41	9	29.	16	10	.	.	.	.	2	.	2	7	2	15	.	.	.	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	18,4	−0,9	31,5	8.	10,8	1./17.	63	4,9	54	73	13	2.	13	13	1	.	.	.	2	.	2	6	1	12	.	.	.	—	—	—
07	Salzwedel	25	16,6	−1,3	29,0	8.	8,6	23.	75	5,6	92	130	21	28.	18	12	3	.	.	1	7	2	3	16	.	7	.	.	.	212	42	—
	Gardelegen	47	16,6	−1,5	30,3	8.	7,6	22.	77	5,5	64	90	15	14.	14	12	1	.	.	2	4	.	2	14	1	9	.	.	.	196	39	—
	Magdeburg	79	16,8	−0,9	29,9	8.	8,3	21.	75	5,3	59	92	13	14.	14	9	2	.	.	.	3	.	3	12	.	11	.	.	.	216	43	102
	Wernigerode	234	16,3	−1,0	28,5	8.	8,8	15.	72	5,6	60	77	15	14.	15	14	1	.	.	.	3	.	.	11	.	7	.	.	.	209	42	98
	Quedlinburg	123	16,6	−1,3	29,2	8.	8,5	22.	71	—	67	97	15	31.	16	13	2	.	.	.	.	.	—	—	.	10	.	.	.	190	38	—
08	Wittenberg	104	17,3	−0,7	30,0	8./31.	8,4	23.	71	5,1	60	86	14	1.	14	11	1	.	.	.	5	.	1	8	2	11	.	.	.	236	37	—
	Halle-Kröllwitz	111	17,3	−0,5	28,8	8./24.	9,3	21./22.	74	—	89	141	53	31.	15	10	1	.	.	.	5	.	—	—	.	11	.	.	.	209	42	—
	Artern	164	16,7	−1,2	29,0	8./13.	7,9	18./22.	76	5,3	44	69	10	25.	16	10	.	.	.	3	5	1	3	9	.	11	.	.	.	189	38	—
13	Torgau	80	17,4	−0,7	30,5	8.	8,0	1.	73	—	50	68	10	9./31.	16	12	1	.	.	.	6	.	—	—	1	12	.	.	.	234	47	—
	Leipzig-Mockau	128	17,3	−0,7	30,1	8.	8,5	22.	73	5,1	53	71	15	31.	15	12	1	.	.	.	5	.	1	7	1	11	.	.	.	186	37	—
	Altenburg	224	17,3	−0,3	29,0	8.	8,3	1.	72	5,4	94	121	26	9.	21	15	3	.	.	.	4	.	.	13	.	10	.	.	.	193	39	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	17,4	−0,4	29,7	29.	9,2	1.	69	4,9	30	34	6	14.	16	11	.	.	.	1	3	1	2	7	.	11	.	.	.	235	47	106
	Görlitz	237	17,1	−0,4	30,2	29.	9,0	5.	72	4,8	43	52	12	29.	14	7	2	.	.	1	4	1	3	8	1	11	.	.	.	243	49	101
14	Karl-Marx-Stadt	357	16,3	−0,4	27,5	8.	7,7	21.	78	5,1	88	104	11	31.	18	17	1	.	.	.	4	1	2	10	.	9	.	.	.	223	45	101
	Plauen i. Vogtl.	407	15,8	−0,4	29,1	8.	6,9	1.	73	5,0	93	116	15	9./24.	19	15	4	.	.	1	4	.	2	11	.	10	.	.	.	203	41	102
09	Leinefelde	354	14,9	−1,3	28,0	8.	5,7	18.	82	5,7	92	108	14	29.	20	17	1	.	.	2	6	1	2	13	.	5	.	.	.	180	36	—
	Erfurt-Bindersleben	315	15,9	−0,9	28,3	8.	6,3	1.	76	5,1	53	78	14	31.	18	14	1	.	.	2	4	.	.	10	.	8	.	.	.	220	44	100
10	Jena	155	17,9	+0,2	32,0	8.	8,8	1.	70	5,4	47	61	9	31.	19	12	.	.	.	4	4	.	1	14	4	12	.	.	.	188	38	92
	Gera-Leumnitz	311	16,0	−0,8	27,8	8.	7,3	1.	76	—	122	163	63	31.	19	15	2	.	.	1	4	.	—	—	.	9	.	.	.	214	43	—
11	Kaltennordheim	487	14,2	−1,1	26,7	8.	5,8	18.	80	5,4	94	112	17	25.	18	16	3	.	.	1	5	.	2	14	.	3	.	.	.	185	37	99
	Kamenz-Reichenberg	626	13,9	−1,2	26,3	8.	5,7	21.	81	5,6	110	110	14	25.	19	18	4	.	.	18	5	.	2	15	.	1	.	.	.	192	39	99
07	Brocken	1142	9,1	−1,4	20,4	8.	2,3	21.	89	6,4	250	181	38	14.	23	18	10	1	.	25	7	17	.	20	.	.	.	.	.	144	29	74
11	Gr. Inselsberg	916	11,5	−1,4	24,2	8.	3,8	21.	86	5,9	146	125	22	2.	21	17	5	.	.	26	6	.	1	15	.	.	.	.	.	181	36	96
14	Fichtelberg	1213	10,5	−0,8	22,3	13.	2,7	1.	86	6,0	110	89	15	14./16./24.	20	15	4	.	.	23	5	7	.	16	.	.	.	.	.	198	40	107
12	Geisingberg	823	13,4	−0,7	24,0	13.	5,9	1.	79	5,0	45	48	8	14.	18	10	.	.	.	6	5	.	3	10	.	.	.	.	.	228	46	103

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde (4)	Mittel	14,1	14,0	13,4	14,7	15,5	17,2	21,0	24,1	21,2	18,0	15,5	14,9	18,4	14,4	13,5	15,4	15,8	15,7	16,4	15,1	13,2	13,9	14,0	18,3	17,3	14,0	13,9	18,2	16,9	16,7	17,6
	Maximum	18,1	18,7	17,4	17,9	19,3	23,0	26,4	30,2	27,1	23,3	20,5	18,3	23,3	21,1	16,2	17,9	18,0	18,9	18,8	17,9	18,1	19,0	18,4	24,7	21,0	18,5	16,8	22,9	21,2	20,0	21,2
	Minimum	9,8	10,8	10,7	12,9	11,4	13,4	15,7	17,7	18,6	17,0	12,8	11,8	14,9	13,8	10,9	13,2	14,4	14,4	15,2	13,8	10,8	9,6	10,3	13,5	15,6	11,0	11,1	13,4	16,1	14,4	13,3
Greifswald-Wieck (2)	Mittel	14,3	13,6	13,3	13,7	14,9	16,9	20,9	22,1	22,6	18,6	16,4	15,8	19,1	15,3	12,7	14,6	14,7	15,3	16,4	15,6	13,4	14,0	15,3	18,9	17,6	14,5	13,8	17,7	18,0	16,2	18,1
	Maximum	19,2	17,7	17,8	17,2	19,5	22,9	26,4	28,7	28,1	23,4	21,6	18,5	25,6	23,1	16,7	18,7	17,6	19,3	19,9	19,7	17,9	18,1	20,8	25,6	22,0	19,0	16,7	22,7	21,2	20,5	22,2
	Minimum	9,8	12,2	10,4	11,3	10,2	10,7	14,3	16,8	19,2	17,7	11,2	13,0	13,4	14,0	10,3	12,6	10,3	9,3	12,8	13,8	10,3	9,6	9,8	13,9	15,8	11,5	11,1	12,5	17,5	12,7	12,2
Schwerin (59)	Mittel	13,4	12,6	13,0	13,5	15,9	17,0	22,0	24,6	22,7	17,9	16,5	15,7	19,8	14,2	12,5	14,1	14,6	14,7	16,5	14,8	12,4	13,4	15,2	19,2	16,5	12,9	13,7	18,7	17,3	16,4	18,7
	Maximum	17,1	16,4	17,4	16,1	20,5	23,6	28,1	29,6	28,4	24,3	21,5	19,6	26,1	23,9	15,8	16,9	18,9	18,7	20,7	17,7	17,0	18,4	20,8	24,0	22,1	16,4	17,8	23,8	22,1	21,9	25,2
	Minimum	10,4	10,0	10,4	11,1	11,9	9,8	14,6	18,2	17,8	16,4	11,5	11,8	13,8	13,6	9,9	11,6	9,9	10,9	13,4	12,7	9,2	8,2	8,5	13,0	13,1	10,3	10,6	14,2	15,8	10,8	11,4
Neustrelitz (64)	Mittel	13,7	13,0	12,5	13,7	15,1	16,7	19,4	23,0	22,7	18,1	16,0	16,3	19,8	15,7	13,5	14,7	14,2	15,3	17,3	15,3	12,9	13,8	15,1	19,8	17,1	13,3	13,0	18,3	18,6	17,3	19,3
	Maximum	18,0	17,1	16,9	17,0	20,0	24,1	26,9	29,9	27,9	25,0	22,0	21,0	26,2	24,5	17,3	17,4	18,9	20,8	22,1	20,4	18,9	18,7	21,4	26,8	23,7	18,6	16,5	24,5	24,4	23,6	27,7
	Minimum	8,7	10,9	9,0	11,6	11,4	9,1	10,9	13,7	18,7	16,0	7,7	11,6	13,8	14,4	10,4	11,6	9,6	8,6	13,7	13,2	9,5	8,5	6,3	13,6	15,9	10,6	9,4	12,5	15,2	13,1	9,4
Angermünde (48)	Mittel	14,5	13,8	13,4	14,4	16,0	18,0	20,8	23,0	22,8	19,7	17,0	17,5	20,8	17,6	13,1	14,4	14,8	15,2	16,7	16,5	14,0	14,6	16,4	19,1	18,0	13,7	13,3	18,7	19,6	19,1	20,1
	Maximum	20,2	17,5	18,0	18,2	21,4	25,3	28,6	30,7	29,2	23,9	23,8	22,6	27,5	25,8	17,8	19,4	19,0	21,1	21,6	20,6	19,3	19,3	22,3	28,0	25,6	19,8	17,1	26,1	26,8	25,8	27,4
	Minimum	8,8	12,8	10,0	12,1	11,7	11,8	12,4	13,8	18,2	17,1	8,9	12,7	15,5	14,5	10,5	11,2	10,2	8,4	13,5	14,5	10,0	9,5	10,1	10,8	15,5	11,6	10,5	12,1	15,8	14,4	12,0
Cottbus (69)	Mittel	15,1	15,7	14,4	14,5	16,3	18,4	20,9	23,6	21,7	21,1	19,2	19,3	21,9	21,4	14,1	13,9	13,9	15,0	17,6	16,9	16,2	16,6	17,4	21,6	19,7	13,7	14,7	19,8	22,8	19,8	19,9
	Maximum	20,8	18,8	18,6	18,2	21,8	24,5	28,7	31,3	28,5	26,2	25,8	25,1	28,9	28,0	23,4	19,9	18,6	20,4	22,0	20,7	22,3	22,0	25,2	29,2	25,5	20,2	18,3	28,0	30,5	25,6	28,2
	Minimum	9,3	13,0	10,4	11,6	11,1	12,1	11,3	14,6	16,7	16,7	11,1	12,7	16,2	14,9	11,4	9,0	11,3	9,3	13,7	13,6	10,7	10,4	8,1	14,5	16,3	11,0	10,9	11,2	17,4	16,3	11,8
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel	15,6	15,4	14,2	14,4	16,7	19,2	22,1	25,0	23,2	20,5	19,1	19,8	22,5	21,0	14,0	15,2	16,3	16,3	18,2	16,9	15,4	16,9	18,3	21,1	18,7	14,2	14,8	20,2	21,8	20,3	22,2
	Maximum	19,0	17,7	17,6	18,2	21,8	24,6	28,6	31,5	28,3	26,4	23,5	23,0	28,0	26,9	17,3	17,7	20,3	20,7	21,6	20,6	20,1	21,8	23,3	27,5	25,5	17,7	16,8	27,1	26,3	25,0	28,7
	Minimum	10,8	12,7	11,0	12,6	13,0	14,3	14,6	18,1	20,4	18,2	13,0	14,6	16,5	17,3	11,1	12,4	10,8	11,2	14,7	15,0	11,0	11,6	12,9	15,0	16,9	11,5	11,4	13,7	17,0	15,7	14,5
Gardelegen (47)	Mittel	13,1	13,7	13,3	12,4	16,3	18,3	21,2	23,0	22,4	18,2	16,3	17,7	20,9	15,4	12,4	13,4	14,3	14,8	16,5	14,5	14,2	14,7	16,6	20,0	16,5	12,9	14,0	21,1	18,9	17,0	19,1
	Maximum	15,8	17,1	16,8	17,9	21,9	24,7	27,8	30,3	28,8	24,9	23,3	23,2	27,3	25,4	17,0	15,9	19,0	19,5	21,6	18,3	19,8	20,0	22,5	26,6	23,3	14,8	17,7	27,4	26,4	23,0	27,5
	Minimum	8,7	10,9	10,0	10,2	11,3	11,0	12,6	13,4	16,4	16,7	9,9	11,0	13,8	12,8	9,7	11,7	11,1	9,9	11,9	12,7	9,1	7,6	8,5	9,6	14,1	11,0	10,7	14,4	15,8	10,1	8,7
Wernigerode (234)	Mittel	12,8	12,8	12,4	12,8	16,5	18,1	21,9	22,8	20,6	17,3	16,9	17,4	21,0	16,7	11,8	12,0	11,8	13,9	16,3	14,4	13,4	14,8	16,7	20,3	15,5	12,9	15,1	21,5	18,9	16,9	18,5
	Maximum	15,1	16,1	16,4	16,5	20,5	23,6	27,4	28,5	26,6	21,0	21,2	23,9	27,4	24,8	16,0	14,6	16,7	19,5	20,3	17,6	18,2	19,3	22,7	26,0	23,8	15,8	18,3	26,5	25,1	22,6	24,6
	Minimum	10,7	10,1	10,4	9,9	12,3	13,4	14,5	16,1	14,1	15,0	12,4	10,7	13,6	12,9	8,8	10,9	9,5	8,9	13,7	13,2	9,2	9,6	9,0	14,7	14,1	11,0	11,9	14,9	17,2	11,0	10,7
Wittenberg (104)	Mittel	14,0	13,1	13,7	13,7	16,0	18,5	21,4	23,7	21,9	19,1	17,7	18,4	21,2	18,6	13,4	13,4	14,3	14,9	16,9	15,3	14,8	15,6	17,2	21,2	17,6	13,1	14,6	20,8	20,5	19,1	22,0
	Maximum	18,0	16,7	17,7	18,0	21,2	24,0	28,0	30,0	28,3	25,0	23,3	24,5	28,1	26,5	17,3	15,9	19,7	20,5	22,0	18,6	20,5	21,4	25,0	28,0	24,9	15,4	19,4	27,4	26,0	24,4	30,0
	Minimum	8,7	11,4	10,4	11,3	11,1	14,5	14,0	16,3	17,3	16,1	11,2	12,4	14,2	13,5	10,2	10,9	9,2	11,0	11,8	13,8	9,1	9,5	8,4	13,2	14,7	10,4	10,9	12,3	16,7	12,8	13,4
Leipzig-Mockau (128)	Mittel	14,4	14,2	13,3	13,4	16,2	18,1	20,5	22,8	21,3	19,3	17,6	19,1	21,0	19,9	14,1	13,1	14,0	14,5	16,6	16,2	14,8	16,1	18,3	21,1	17,3	13,7	15,3	21,1	20,2	18,9	20,6
	Maximum	18,9	17,7	16,9	17,9	21,5	23,1	27,0	30,1	28,0	23,2	23,1	25,2	28,7	27,5	20,5	16,6	18,9	19,5	22,1	20,1	21,0	21,4	24,3	27,8	24,5	16,3	20,5	28,5	27,8	25,2	27,5
	Minimum	8,8	11,7	10,1	10,6	11,4	14,4	12,6	14,3	16,9	16,2	10,5	11,7	13,4	14,3	10,2	10,2	10,0	10,4	13,2	13,9	9,1	8,5	10,2	14,5	15,3	11,6	12,1	13,0	15,4	13,5	12,6
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	14,7	14,3	13,5	13,2	15,3	18,3	20,5	22,8	21,3	19,9	18,5	19,3	21,1	21,4	13,3	12,5	13,9	13,3	15,5	16,0	15,1	15,8	18,3	22,0	17,7	12,9	14,4	20,3	23,1	19,2	21,4
	Maximum	18,9	17,4	17,3	15,7	20,1	23,3	26,7	29,5	26,7	23,9	23,1	24,3	27,4	26,6	23,1	15,7	19,4	17,8	20,5	19,9	21,2	21,0	25,9	28,2	23,8	18,0	18,4	27,9	29,7	25,1	28,4
	Minimum	9,2	12,6	10,8	10,8	11,0	13,9	13,8	14,8	17,7	16,2	12,4	13,8	14,6	17,0	9,8	10,0	10,2	9,8	12,8	13,7	10,0	10,8	11,6	18,0	14,9	10,0	12,0	13,0	17,8	15,4	14,0
Görlitz (237)	Mittel	15,0	15,0	13,6	13,2	15,1	17,6	19,6	22,1	21,9	19,5	18,1	19,1	20,5	21,5	13,1	12,0	12,8	13,6	15,4	16,3	15,0	15,5	18,9	21,4	18,0	12,6	13,2	18,5	21,5	19,6	21,0
	Maximum	19,6	19,6	17,6	16,8	20,4	23,2	27,6	28,7	27,9	25,5	24,4	24,4	28,0	28,9	23,3	15,6	17,2	17,2	19,9	19,9	21,0	21,4	24,4	28,5	25,2	18,3	16,7	26,9	30,2	24,6	27,3
	Minimum	10,0	13,5	9,4	10,7	9,0	11,6	11,9	13,6	17,3	14,2	11,6	13,0	12,7	15,8	10,5	9,3	10,4	9,7	12,0	13,5	10,6	10,9	11,4	14,8	16,6	9,9	9,6	10,7	17,9	16,6	14,5
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel	12,0	13,0	11,7	11,6	13,7	16,4	19,1	21,5	19,6	17,8	15,7	17,7	19,8	19,4	11,9	10,8	11,2	12,6	15,4	14,4	13,3	15,0	17,5	21,1	15,2	11,6	14,5	19,5	20,2	17,1	18,4
	Maximum	16,5	16,1	16,0	16,4	18,5	21,4	26,6	29,1	26,5	22,2	21,6	24,6	27,6	26,8	22,8	13,4	15,9	17,5	19,4	16,8	18,4	20,6	26,3	26,6	24,4	16,2	19,1	26,7	25,7	21,9	26,0
	Minimum	6,9	11,6	9,6	9,0	10,6	11,7	9,6	12,9	15,6	14,4	8,2	9,4	9,6	12,4	8,5	8,2	9,1	8,1	12,3	12,7	8,6	9,6	7,6	15,5	13,3	9,4	10,4	11,6	16,3	13,1	12,5
Erfurt-Bindersleben (315)	Mittel	11,8	12,2	12,1	12,0	14,7	17,4	20,3	22,1	19,2	17,8	16,0	18,2	20,1	17,5	12,0	11,9	11,6	13,2	15,8	14,4	13,0	14,9	17,8	21,0	14,8	12,1	15,2	20,3	18,4	17,4	17,4
	Maximum	15,6	15,0	15,4	15,0	20,0	21,4	21,8	28,3	25,8	21,2	20,7	24,2	27,7	25,3	15,9	14,0	16,8	18,1	20,5	18,1	19,2	19,8	24,4	26,4	19,0	14,3	19,0	26,8	26,0	22,3	21,0
	Minimum	6,3	10,0	9,6	9,4	10,9	13,3	13,2	15,9	14,8	15,5	9,8	11,0	11,6	12,5	8,6	9,9	9,3	7,9	12,0	12,6	7,2	8,5	8,7	14,3	12,8	9,9	11,2	12,8	16,0	12,5	11,6

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ Juli

Bezirk *)	Station	Seehöhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	1,5	1,2	1,8	0,3	.	.	.	.	0,1	.	1,1	0,1	0,0	**14,3**	0,4	.	.	0,0	3,6	9,9	0,6	0,0	0,0	0,4	1,5	0,1	0,9	1,1	8,4	.	.
	Boltenhagen	15	0,1	1,0	1,4	0,0	0,0	.	.	1,8	.	0,0	0,2	0,1	.	7,4	4,9	0,0	.	0,0	0,8	**9,5**	1,2	0,0	0,0	0,1	2,4	0,4	3,0	1,3	3,9	.	.
	Warnemünde	4	0,0	0,5	1,3	0,0	0,0	.	.	.	0,0	.	1,0	0,0	0,0	7,9	1,3	0,0	.	0,0	1,3	**18,3**	2,2	.	0,3	1,5	2,5	2,4	5,7	0,5	2,8	.	.
	Greifswald-Wieck	2	0,9	2,1	7,2	0,9	0,0	.	.	.	0,0	0,0	0,8	0,0	.	**19,4**	2,3	0,0	.	.	3,2	16,2	0,1	0,0	0,0	.	1,0	.	2,7	7,0	7,6	.	.
02	Schwerin	59	0,2	2,5	9,2	0,1	0,0	.	.	2,8	0,0	.	0,0	0,0	.	25,9	4,5	1,6	.	0,0	3,9	**26,5**	0,9	0,2	0,0	0,3	1,9	5,5	2,9	2,2	10,3	.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	0,3	4,1	4,0	0,4	0,3	.	.	.	.	.	0,7	.	0,0	**20,4**	5,5	1,1	0,0	0,0	3,9	16,5	0,5	0,4	.	0,2	8,8	5,0	4,8	5,3	2,6	.	.
	Marnitz	81	0,8	14,7	4,6	0,9	0,0	.	.	2,1	.	.	0,0	.	.	**18,7**	1,7	0,3	0,8	.	0,8	9,8	0,7	.	.	0,1	8,1	13,0	5,5	3,8	13,9	.	.
	Weisen b. Wittenberge	24	3,8	9,2	7,8	0,2	.	.	.	0,9	.	.	0,0	.	0,0	11,1	4,0	0,0	1,5	.	2,8	10,6	0,0	0,0	4,0	0,1	9,2	3,5	2,8	6,2	**18,4**	.	.
03	Teterow	46	0,0	8,5	15,1	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,0	.	0,2	10,7	2,4	0,2	0,0	.	3,6	6,7	1,8	0,0	0,0	0,3	1,5	3,0	4,4	1,0	**37,7**	.	.
	Ueckermünde	1	2,2	9,7	2,5	0,2	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	**10,6**	0,9	.	.	.	4,5	10,0	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,0	0,0	7,1	.	.
	Neustrelitz	64	3,6	10,0	3,5	1,8	.	.	.	.	0,4	.	0,0	.	.	**13,3**	0,7	0,2	0,0	.	0,3	7,9	0,1	.	0,0	0,0	0,5	3,4	2,5	.	0,0	.	.
04	Hohennauen	28	5,7	3,5	2,6	0,5	.	.	.	1,8	.	.	.	.	.	**15,5**	5,3	.	1,0	.	3,8	4,9	.	.	.	0,3	5,0	3,2	0,3	.	0,3	.	.
	Zehdenick	46	11,4	3,1	6,6	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**19,5**	4,0	0,8	.	.	1,2	6,4	.	.	.	.	0,6	1,5	1,0	.	0,7	.	.
	Brandenburg	30	8,1	2,9	2,9	0,5	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	**13,2**	2,9	.	1,0	.	2,8	4,2	.	.	.	0,4	2,5	4,1	0,2	.	12,3	.	2,8
	Potsdam	81	**8,8**	4,2	0,8	0,8	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.	.	8,6	4,4	0,0	.	.	1,5	1,5	.	.	.	0,1	2,4	5,1	0,6	.	3,8	.	6,9
	Jüterbog	71	13,2	2,6	7,3	0,0	.	.	.	6,3	0,2	.	.	.	.	5,5	0,1	0,7	.	.	2,5	9,6	0,0	.	.	0,6	4,7	4,5	0,0	.	1,5	.	**27,6**
05	Angermünde	48	8,8	5,4	3,5	0,4	.	.	.	.	0,0	.	0,0	0,0	.	**9,0**	6,8	0,2	.	.	2,9	7,5	0,1	0,0	.	.	1,2	2,7	0,4	0,1	8,3	.	0,2
	Müncheberg	62	5,7	1,2	1,5	.	.	.	.	.	0,0	0,0	.	0,0	.	**6,4**	3,2	0,0	0,1	.	0,6	5,3	.	.	.	.	0,2	4,0	0,2	0,0	1,8	.	0,3
	Frankfurt (Oder)	48	6,5	4,8	2,0	0,0	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,0	.	1,8	4,5	6,8	0,4	.	1,2	4,8	0,0	.	.	.	0,3	2,1	0,8	0,0	**7,6**	.	2,3
	Lindenberg	98	**7,7**	3,3	4,1	0,1	.	.	.	.	0,0	0,1	.	.	.	2,4	3,6	1,1	0,2	.	1,2	2,8	.	.	.	0,0	0,1	1,2	1,0	.	4,0	.	3,5
06	Lübben	56	**14,1**	2,5	4,6	1,4	.	.	.	.	1,7	0,0	.	.	.	1,2	0,9	0,4	.	.	7,8	3,7	0,2	.	.	.	2,7	3,8	0,4	.	0,6	.	9,2
	Cottbus	69	3,2	0,1	2,7	.	0,0	.	.	.	0,0	.	.	.	.	2,3	3,2	1,7	3,5	.	1,4	0,7	0,4	.	.	.	8,0	3,3	0,1	.	4,8	.	**8,9**
	Doberlug-Kirchhain	97	5,2	1,4	1,2	0,0	.	.	.	.	1,1	0,0	.	.	.	0,8	0,0	0,7	.	.	1,8	3,8	0,2	.	.	0,3	9,1	1,5	0,0	.	3,2	.	**15,7**
	Schwarze Pumpe	116	2,2	0,2	0,1	.	.	.	.	.	0,5	.	.	.	.	3,1	2,3	1,1	0,5	.	1,2	1,9	3,9	.	.	.	0,8	1,2	0,1	.	**9,3**	.	3,1
15	Berlin-Ostkreuz	36	6,2	**13,3**	2,8	0,0	0,0	.	.	.	0,0	.	.	.	.	9,0	4,3	1,0	.	.	1,5	1,9	.	.	.	0,0	2,1	1,6	1,5	0,0	3,8	.	4,8
07	Salzwedel	25	4,0	5,5	8,2	2,0	.	.	.	.	.	.	0,3	.	0,0	11,0	3,4	1,1	0,2	.	6,2	13,8	.	0,5	.	0,4	9,4	3,8	0,8	**21,4**	0,2	.	.
	Gardelegen	47	6,4	6,5	1,8	1,4	0,0	.	.	.	.	.	0,0	.	.	**14,8**	4,6	1,1	0,1	.	5,7	7,1	.	.	.	2,7	9,2	1,6	0,5	0,0	0,0	.	.
	Magdeburg	79	5,3	6,8	4,4	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**12,7**	1,2	0,0	0,1	.	0,8	4,4	0,0	.	.	0,6	7,1	0,9	1,9	.	12,4	.	0,0
08	Wernigerode	234	6,9	2,4	4,7	0,0	1,6	.	.	0,1	0,0	0,0	0,0	.	.	**14,9**	1,1	5,9	3,2	.	2,9	4,2	0,0	.	.	2,2	3,1	1,8	0,0	.	5,0	.	.
	Quedlinburg	123	0,2	1,4	3,3	1,1	0,2	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.	5,5	0,5	2,9	3,4	.	3,1	3,3	.	.	.	0,6	2,3	1,7	0,0	.	13,7	.	**14,6**
	Wittenberg	104	**14,4**	7,4	3,0	0,0	0,0	.	.	.	0,0	0,0	0,0	.	.	7,5	0,1	0,2	0,2	.	1,5	4,7	0,0	.	.	1,0	6,2	1,6	0,0	.	2,3	.	9,7
	Halle-Kröllwitz	111	8,2	0,5	0,3	0,0	0,0	.	.	.	2,0	.	.	.	.	2,8	1,4	0,6	0,0	.	1,6	2,0	0,0	.	.	0,8	5,2	2,0	0,1	0,0	8,2	.	**53,0**
	Artern	164	2,1	3,7	1,4	0,0	.	.	.	.	0,2	.	.	.	.	2,9	0,7	0,2	0,2	.	0,5	4,0	0,0	.	.	2,4	**9,5**	2,4	0,1	.	7,8	.	5,9
13	Torgau	80	1,7	0,8	3,3	0,3	.	.	.	.	9,7	0,0	.	.	.	2,0	1,5	0,5	.	.	2,7	1,8	0,0	.	.	4,0	3,1	2,9	0,1	.	2,0	.	**10,1**
	Leipzig-Mockau	128	3,7	4,9	2,0	0,2	0,0	.	.	0,0	2,5	.	.	.	.	6,4	2,4	3,2	0,0	.	0,6	2,3	0,0	.	.	4,2	4,3	3,3	0,1	0,0	0,6	.	**12,5**
	Altenburg	224	2,8	2,4	1,5	0,6	0,5	.	.	0,1	26,2	.	.	.	.	2,0	1,8	3,7	2,0	.	0,5	2,1	2,8	.	.	13,3	5,8	3,3	0,1	1,5	0,5	.	**21,2**
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	3,7	1,3	1,0	.	0,3	.	.	.	2,6	0,0	.	.	.	**5,5**	0,2	1,3	.	0,0	2,6	0,7	5,3	.	.	1,5	0,8	1,4	1,1	.	0,8	.	.
	Görlitz	237	0,6	0,2	0,0	0,0	.	.	.	.	0,9	.	.	.	.	9,1	0,2	10,1	0,4	0,0	0,9	1,5	1,9	.	.	0,0	2,9	1,8	0,9	.	**12,1**	.	0,0
14	Karl-Marx-Stadt	357	6,5	2,2	2,9	.	1,5	.	.	0,1	9,4	.	0,0	.	.	6,6	1,5	5,6	0,0	0,0	3,3	4,9	5,8	.	.	7,7	5,0	6,2	3,4	0,0	4,5	.	**10,8**
	Plauen i.Vogtl.	407	6,0	0,0	1,1	1,1	0,2	.	.	0,0	**15,3**	.	0,0	.	.	3,5	0,5	5,0	0,6	.	2,8	4,5	2,1	.	.	14,6	10,3	4,0	2,3	0,1	6,2	.	12,7
09	Leinefelde	354	9,2	9,0	3,8	0,2	0,3	.	.	.	3,6	.	0,0	.	.	9,8	1,0	6,3	4,7	0,0	1,0	7,8	1,8	.	.	5,1	6,6	4,8	1,1	0,5	**13,6**	.	1,5
	Erfurt-Bindersleben	315	3,4	3,1	2,2	1,7	0,2	.	.	.	0,4	.	.	.	.	1,5	0,2	1,0	1,3	.	0,5	2,1	0,0	.	.	5,1	6,4	1,3	4,3	.	4,0	.	**14,3**
10	Jena	155																															
	Gera-Leumnitz	311	1,2	1,4	2,7	0,2	0,0	.	.	.	23,0	0,0	.	.	.	2,4	0,3	3,5	0,2	0,0	0,8	1,3	3,2	.	.	7,4	1,5	2,0	2,7	1,8	3,6	.	**63,2**
11	Kaltennordheim	487	4,3	8,6	10,0	1,3	0,1	.	.	.	1,6	.	0,0	.	.	8,5	1,6	2,6	1,6	.	0,0	6,1	1,3	.	0,0	6,4	**17,3**	8,8	0,0	.	10,6	.	2,3
	Sonneberg-Neufang	626	10,1	3,5	3,5	5,2	2,0	0,0	.	.	2,0	.	0,0	.	.	7,1	0,9	5,3	1,7	0,0	1,6	8,8	3,6	.	.	9,6	**13,8**	10,7	1,9	.	11,4	.	7,0
07	Brocken	1142	21,3	17,4	21,3	1,3	3,6	.	.	2,7	1,6	0,4	0,8	.	.	**38,2**	11,6	30,6	4,9	0,6	13,3	21,3	1,4	0,0	.	6,8	23,2	17,9	0,9	.	8,5	.	0,2
11	Gr. Inselsberg	910	9,2	**21,7**	15,1	2,1	0,7	.	.	.	3,0	.	.	.	.	7,5	1,4	4,1	6,3	0,1	4,6	9,4	1,0	.	.	7,2	15,8	13,7	0,3	0,8	7,5	.	14,2
14	Fichtelberg	1213	5,1	0,4	3,7	0,0	0,4	.	.	.	6,3	.	0,2	.	.	14,6	3,4	**15,3**	3,1	0,5	3,1	6,4	1,5	.	.	14,7	9,7	12,4	4,7	.	0,2	.	4,5
12	Geisingberg	823	0,4	0,1	0,6	.	0,0	.	.	.	0,9	.	0,1	.	.	7,8	3,5	6,5	0,3	0,1	5,8	1,3	2,6	.	.	0,9	3,1	5,0	2,7	.	2,9	0,0	.

* Erläuterung siehe Seite 4

Bezirk*	Stationen	Seehöhe m	Sommerlinde b+	Eberesche f	Winterraps E	Wintergerste E	Winterroggen E	Sommergerste ab+	vorgek. u. Frühkartoffeln E	Spätkartoffeln b+	Freilandgurken b++	rote Johannisbeeren f	Stachelbeeren f	Äpfel früh f
01	Arkona	42	.	.	.	.	.	12. 7.	.	13. 7.	21. 7.	24. 7.	.	.
	Boltenhagen	15	.	.	.	28. 7.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	5. 7.	.	24. 7.	31. 7.	.	.	.	26. 7.	14. 7.	24. 7.	23. 7.	.
	Greifswald	2	8. 7.	.	.	.	.	5. 7.	28. 7.	.	21. 7.	27. 7.	30. 7.	.
02	Marnitz	81	1. 7.	.	.	21. 7.	.	.	.	5. 7.	8. 7.	.	.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	.	.	22. 7.	21. 7.	.	.	16. 7.	6. 7.	.	.	9. 7.	. .
	Weisen bei Wittenberge	24	.	.	.	30. 7.	.	.	31. 7.	28. 7.	.	6. 7.	9. 7.	26. 7.
03	Teterow	46	7. 7.	.	18. 7.	27. 7.	.	.	.	.	13. 7.	.	.	.
	Ueckermünde	1	9. 7.	.	.	.	.	.	28. 7.	10. 7.	12. 7.	17. 7	.	.
04	Zehdenick	46	.	.	.	.	.	.	14. 7.	12. 7.	11. 7.	18. 7.	19. 7.	.
	Brandenburg (Havel)	30	.	25. 7.	.	13. 7.	31. 7.	.	14. 7.	2. 7.	9. 7.	8. 7.	26. 7.	.
	Potsdam	81	.	28. 7.	20. 7.	22. 7.	26. 7.	.	15. 7.	.	.	8. 7.	17. 7.	27. 7.
	Jüterbog	71	.	.	.	24. 7.	.	.	30. 7.	16. 7.	.	12. 7.	.	.
	Angermünde	48	.	.	13. 7.	23. 7.	.	.	13. 7.	6. 7.	.	17. 7.	28. 7.	.
05	Müncheberg	62	.	.	.	24. 7.	29. 7.	.	20. 7.	4. 7.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	.	.	.	17. 7.	25. 7.	.	9. 7.	.	26. 7.	.	18. 7.	29. 7.
	Lindenberg	98	.	25. 7.	.	18. 7.	23. 7.	.	15. 7.	.	4. 7.	9. 7.	15. 7.	.
	Lübben	56	.	.	.	.	.	.	16. 7.	3. 7.	17. 7.	13. 7.	.	.
06	Cottbus	69	.	.	.	.	27. 7.	.	.	5. 7.	.	3. 7.	8. 7.	23. 7.
	Dob.-Kirchhain	97	.	30. 7.	20. 7.	14. 7.	24. 7.	.	13. 7.	19. 7.	17. 7.	9. 7.	24. 7.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12. 7.	.	.
07	Salzwedel	25	.	.	21. 7.	22. 7.	.	.	.	.	.	11. 7.	12. 7.	28. 7.
	Gardelegen	47	.	.	.	21. 7.	31. 7.	.	2. 7.	9. 7.	.	10. 7.	14. 7.	.
	Magdeburg	79	.	.	23. 7.	23. 7.	.	.	20. 7.	10. 7.	24. 7.	7. 7.	16. 7.	26. 7.
	Wernigerode	234	.	21. 7.	21. 7.	23. 7.	.	9. 7.	.	6. 7.	.	10. 7.	.	.
	Wittenberg	104	.	.	9. 7.	.	28. 7.	.	9. 7.	.	7. 7.	10. 7.	11. 7.	29. 7.
08	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	17. 7.	.	.	10. 7.	1. 7.	12. 7.	8. 7.	18. 7.	.
	Artern	164	.	.	.	.	.	.	.	.	8. 7.	.	.	.
13	Torgau	80	.	.	9. 7.	13. 7.	29. 7.	.	13. 7.	.	29. 7.	7. 7.	18. 7.	.
	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	21. 7.	22. 7.	.	22. 7.	25. 7.	4. 7.	5. 7.	12. 7.	.
12	Wahnsdorf bei Dresden	246	11. 7.	.	.	23. 7.	.	2. 7.	.	15. 7.	.	10. 7.	21. 7.	.
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	23. 7.	.	.	.	.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	7. 7.	.	23. 7.	29. 7.	.	.	.	.	.	9. 7.	20. 7.	.
	Plauen	407	8. 7.	.	29. 7.	.	.	.	.	31. 7.	.	14. 7.	.	.
12	Altenberg	760	21. 7.	.	.	.	.	.	.	24. 7.	.	.	.	.
09	Leinefelde	354	16. 7.	.	29. 7.	.	.	19. 7.	.	.	.	13. 7.	14. 7.	.
	Gera-Leumnitz	311	.	.	21. 7.	24. 7.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	Kaltennordheim	487	.	.	.	.	.	.	.	22. 7.	.	31. 7.	28. 7.	.
11	Sonneberg-Neufang	626	.	.	.	.	.	.	.	25. 7.	.	31. 7.	24. 7.	.

*) Erläuterungen siehe Seite 4 **Bemerkungen:** b = Erste Blüten, f = Erste reife Früchte, E = Beginn der Ernte, ab = Vollblüte, + = siehe auch Vormonat, ++ Vereinzelt schon im Vormonat.

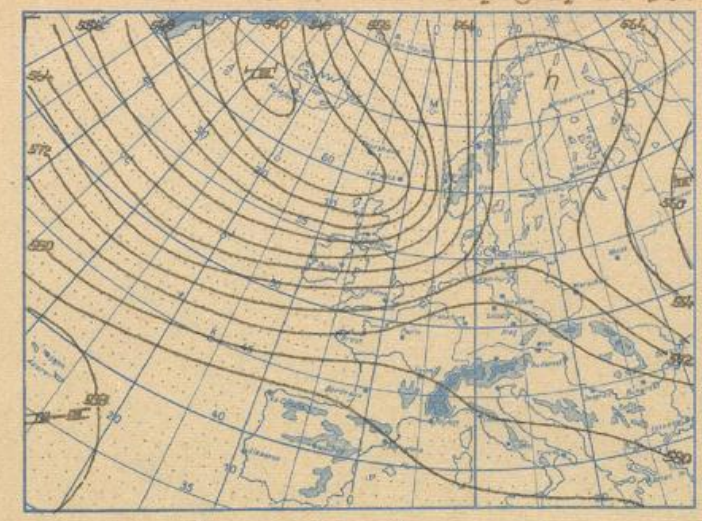
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA. Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\bar{H}$ [gpm]	$\bar{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	s [g/kg]	$\bar{U}$ [%]	n	d_v [°]	f_v [m/s]	n	Grenzflächen		$\bar{H}$ $\bar{p}$ $\bar{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	16 480	−50,4	−45,2	21.	−54,6	6.	—	—	21	245	08	62	Tropopause	[gpm]	10 530	12 560	29.	7 680	15.	
	150	13 810	−47,7	−40,9	16.	−54,1	7.	—	—	26	250	12	80		[mbar]	249	185	29.	360	15.	26
	200	11 920	−49,0	−36,8	15.	−61,4	8.	—	—	26	255	15	93		[°C]	−52,3	−61,5	6.	−39,5	15.	
	300	9 258	−42,9	−36,2	15.	−50,0	16.	—	—	30	259	15	104								
	400	7 263	−29,0	−23,0	28.	−37,7	3.	0,47*	52*	30	258	13	112	Nullgradgrenze	[gpm]	2 680	3 900	31.	1 590	3.	
	500	5 628	−17,2	−11,8	28.	−24,5	15.	1,08*	53*	30	258	11	115		[mbar]	733	637	8.	825	3.	31
	700	3 022	− 2,0	4,8	8.	− 8,0	22.	3,29*	70*	31	258	09	119								
	850	1 452	6,6	15,1	9.	1,7	3.	5,87*	81*	31	259	08	119								
	Boden**)	93	13,8	28,8	8.	10,8	11.,15.	9,10	92	31	244	03	124								
Lindenberg 100 m 10 393	100	16 550	−50,8	−44,2	16.	−55,1	22.	—	—	27	252	07	71	Tropopause	[gpm]	11 020	14 020	11.	7 930	15.	
	150	13 900	−48,9	−41,5	3.	−56,6	11.	—	—	27	265	11	73		[mbar]	235	150	11.	355	15.	28
	200	12 010	−50,3	−37,4	3.	−61,1	6.	—	—	29	267	12	78		[°C]	−53,1	−62,8	13.	−34,4	15.	
	300	9 330	−42,1	−35,0	15.	−48,7	4.	—	—	29	266	13	86								
	400	7 320	−26,9	−20,4	14.	−34,6	4.	0,43	40	29	268	12	95	Nullgradgrenze	[gpm]	2 890	4 270	8.	1 680	21.	
	500	5 673	−15,6	−10,4	10.	−24,0	3.	0,96	42	29	267	11	104		[mbar]	717	606	8.	820	21.	31
	700	3 053	− 1,0	6,3	8.	− 8,1	22.	3,34	67	31	268	09	117								
	850	1 476	8,3	17,0	9.	2,2	18.	5,92	73	31	266	07	120								
	Boden**)	108	14,7	29,5	8.	7,9	18.	8,12	78	31	260	02	124								
Wahnsdorf 238 m 10 486	100	16 540	−51,8	−45,8	15.	−56,2	30.	—	—	29	252	06	69	Tropopause	[gpm]	10 860	13 880	10.	8 430	3.	
	150	13 900	−49,4	−41,1	15.	−58,0	11.	—	—	30	267	12	78		[mbar]	241	155	10.	330	3.	30
	200	12 020	−50,7	−39,7	3.	−63,7	6.	—	—	31	267	15	84		[°C]	−52,9	−63,7	6.	−39,3	15.	
	300	9 346	−42,1	−35,5	10.	−47,9	17.	—	—	31	260	16	95								
	400	7 335	−26,6	−21,1	10.	−34,4	4.	0,50	46	31	260	15	104	Nullgradgrenze	[gpm]	2 990	4 180	30.	1 700	21.	
	500	5 686	−15,5	−10,5	28.	−23,9	3.	1,13	49	31	263	14	114		[mbar]	709	617	30.	820	21.	31
	700	3 065	− 0,8	5,7	8.	− 8,4	17.	3,40	67	31	270	11	122								
	850	1 489	7,9	16,8	9.	1,8	4.	6,04	76	31	269	08	123								
	Boden**)	122	14,7	28,5	29.	10,4	16.,17.	8,74	82	31	255	03	124								
Meiningen 450 m 10 548	100	16 520	−52,3	−44,7	15.	−56,7	13.	—	—	25	263	07	54	Tropopause	[gpm]	11 020	14 340	10.	7 800	15.	
	150	13 890	−50,8	−44,7	15.,21.	−58,9	10.	—	—	28	272	13	57		[mbar]	235	145	10.	360	15.	30
	200	12 020	−51,8	−40,6	3.	−62,0	6.	—	—	29	276	16	59		[°C]	−53,1	−63,4	28.	−40,2	4.	
	300	9 338	−41,8	−35,5	10.	−50,0	17.	—	—	31	280	17	63								
	400	7 328	−27,2	−19,4	1.	−35,8	17.	0,47	44	31	279	15	66	Nullgradgrenze	[gpm]	2 890	4 120	30.	1 480	2.	
	500	5 682	−15,8	− 8,3	28.	−23,8	15.	1,01	45	31	277	14	65		[mbar]	718	620	24.	841	2.	31
	700	3 066	− 0,9	6,7	23.	− 8,0	4.,16.	3,57	72	31	265	11	68								
	850	1 489	7,9	15,3	8.	0,8	18.	6,07	78	31	262	07	63								
	Boden**)	128	12,8	25,8	8.	7,7	18.	8,33	86	31	235	02	93								

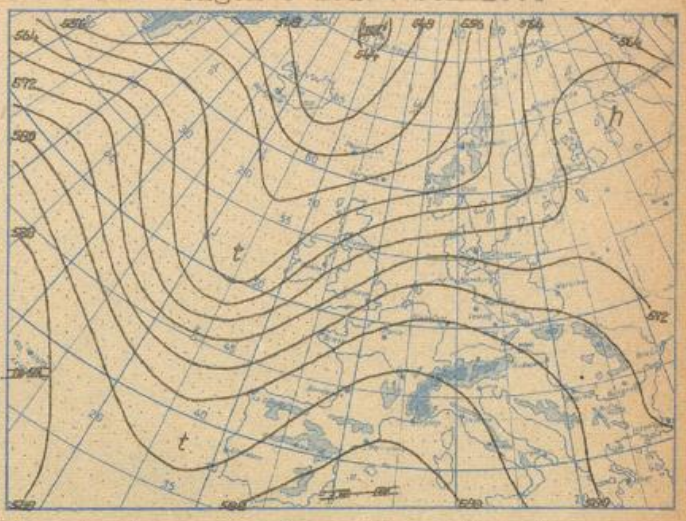
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält $\bar{H}$ der 1000-mbar-Fläche

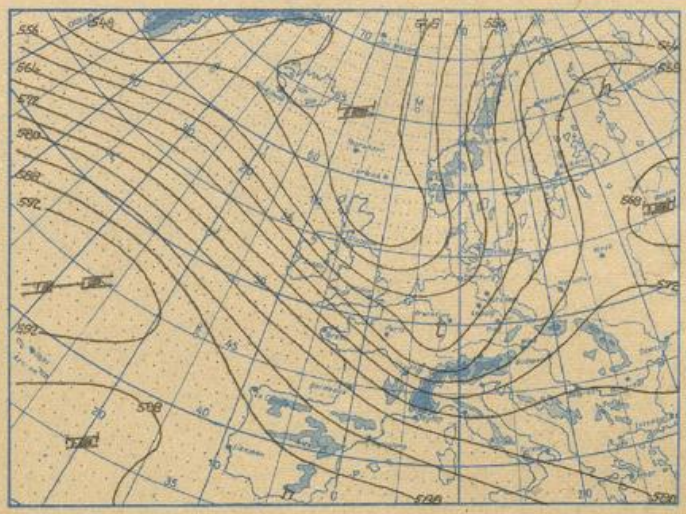
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



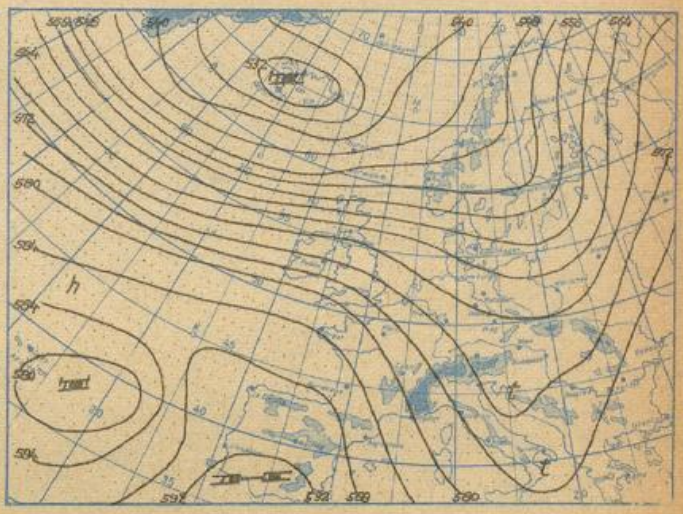
Winkelwestlage zyklonal
24. bis 25. 6. 1970



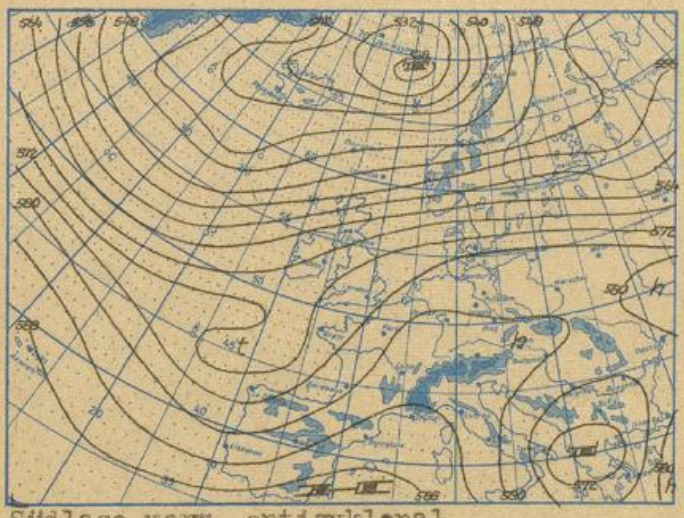
Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 26. bis 27. 6. 1970



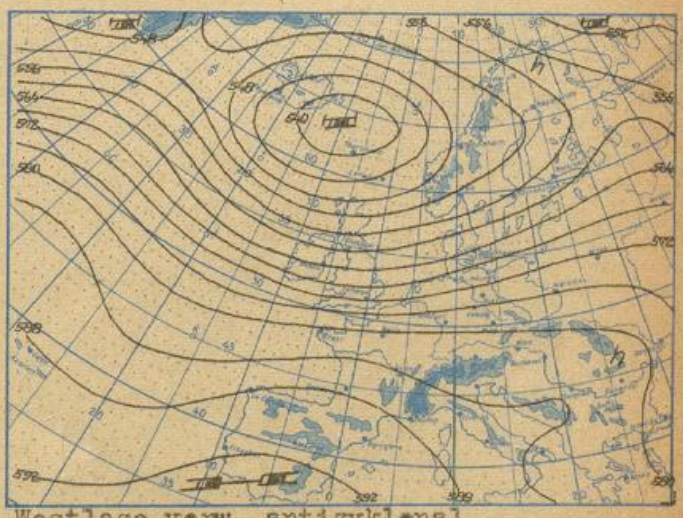
Trog über Mitteleuropa zyklonal
29. 6. bis 3. 7. 1970



Westlage vorw. zyklonal
4. bis 6. 7. 1970

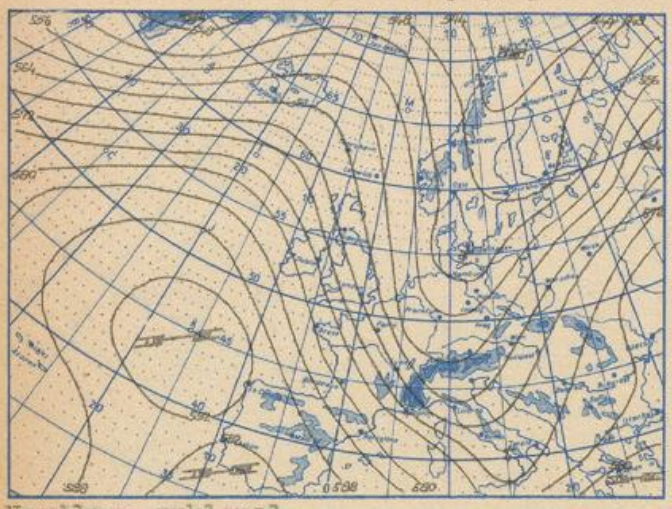


Südlage vorw. antizyklonal
7. bis 8. 7. 1970

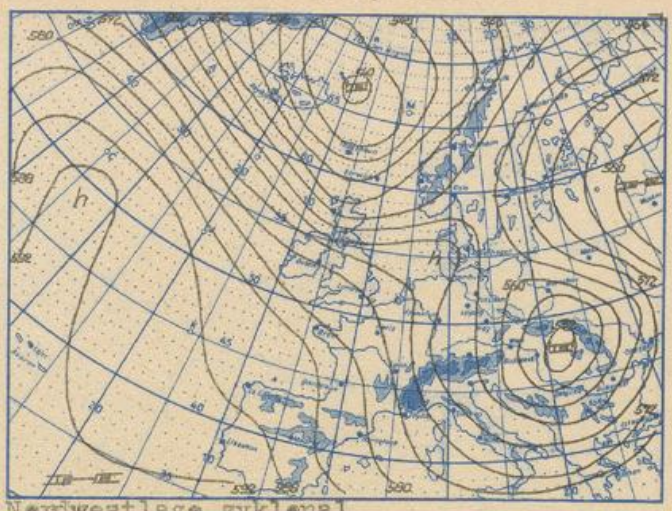


Westlage vorw. antizyklonal
10. bis 14. 7. 1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

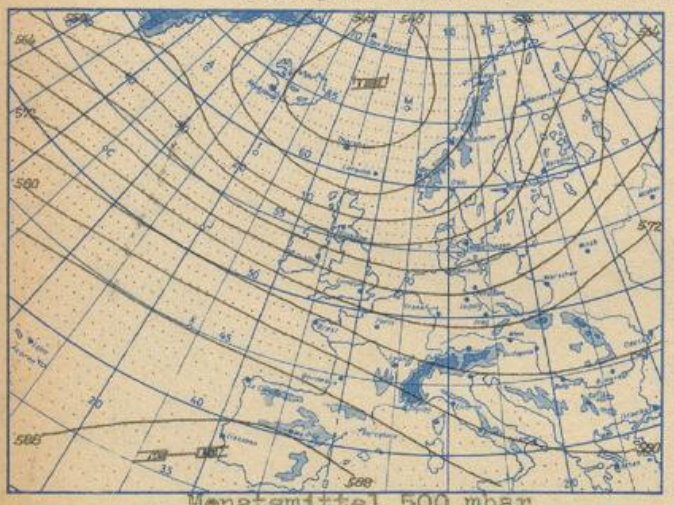


Nordlage zyklonal
15. bis 17. 7. 1970

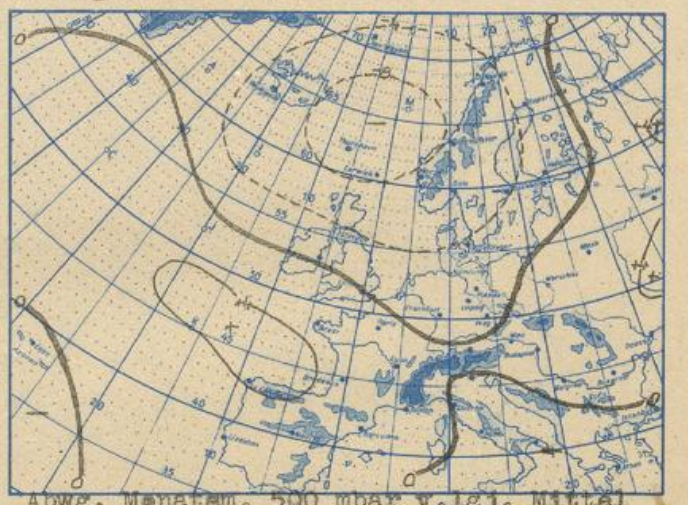


Nordwestlage zyklonal
18. bis 19. 7. 1970

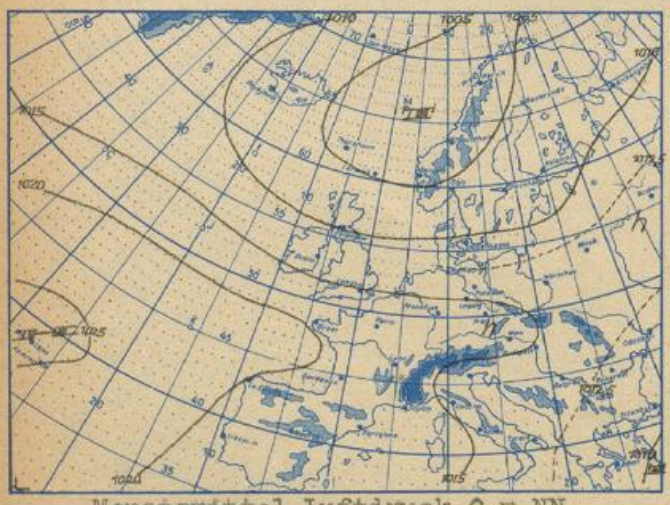
Monatsmittelkarten und Abweichungen Juli 1970



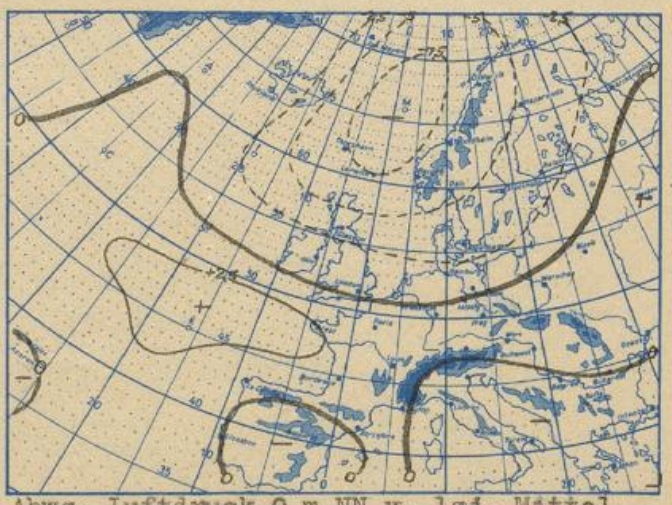
Monatsmittel 500 mbar



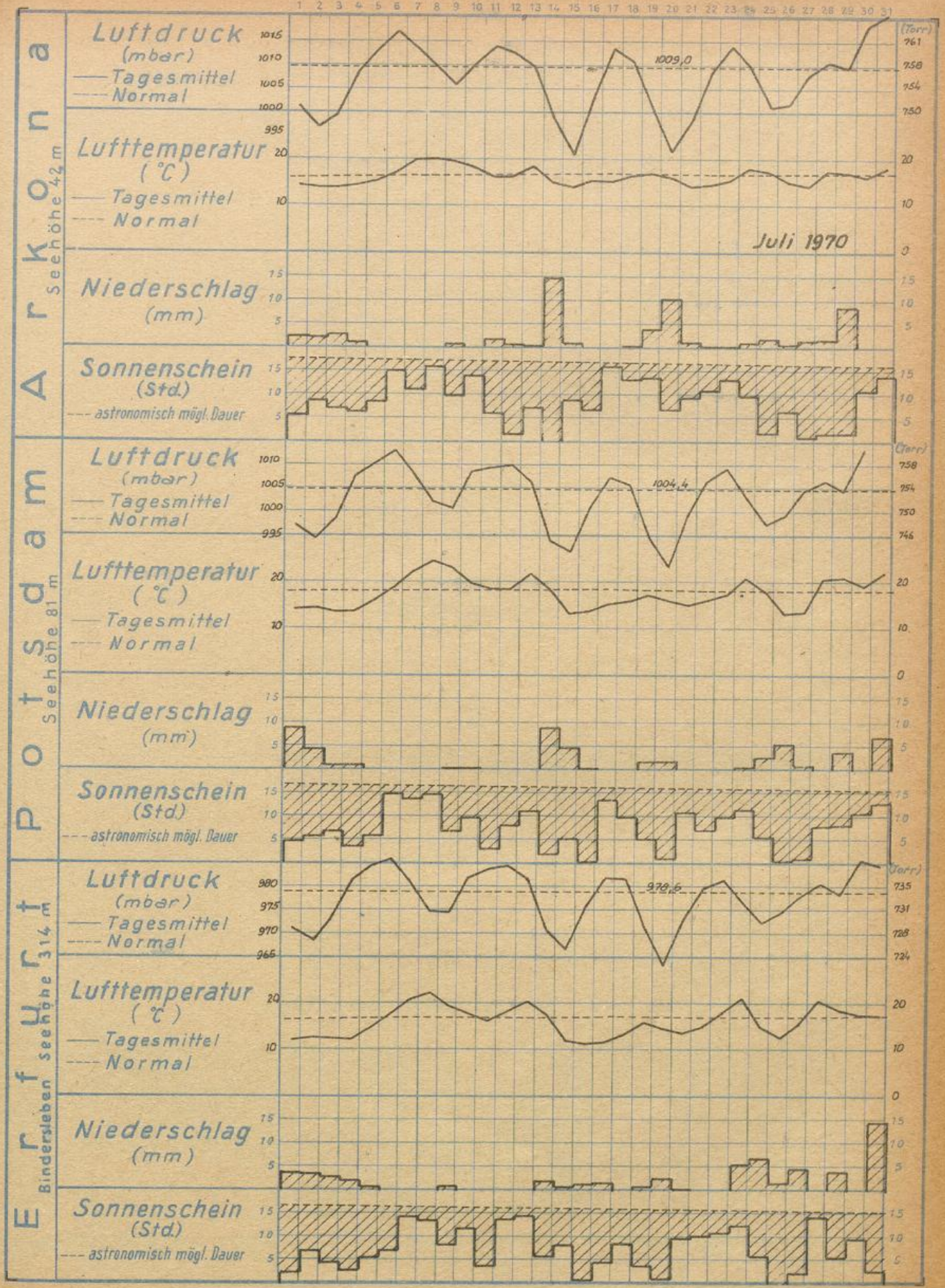
Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



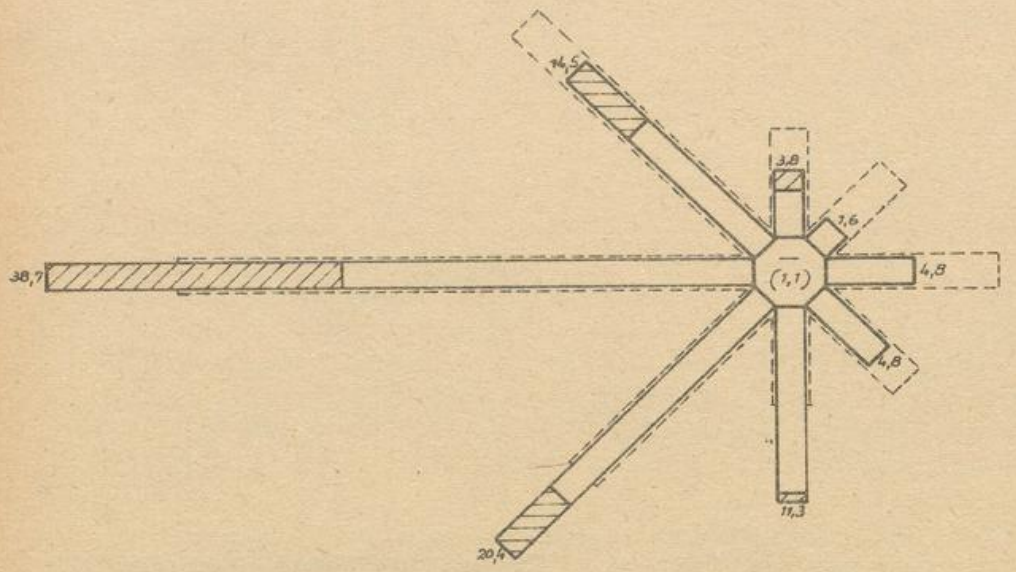
Abwg. Luftdruck 0 m NN v. lgj. Mittel


Arkona
Seehöhe 42 m
Potsdam
Seehöhe 81 m
Erfurt
Bindersleben
Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Juli 1970
1009,0
1004,4
970,6
(Torr)
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

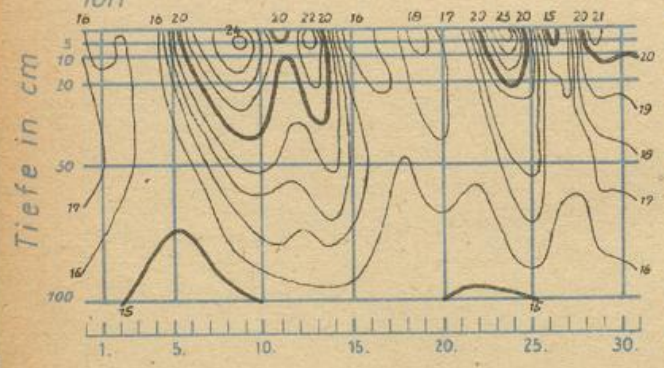
Juli 1970



Temperaturverlauf im Erdboden °C

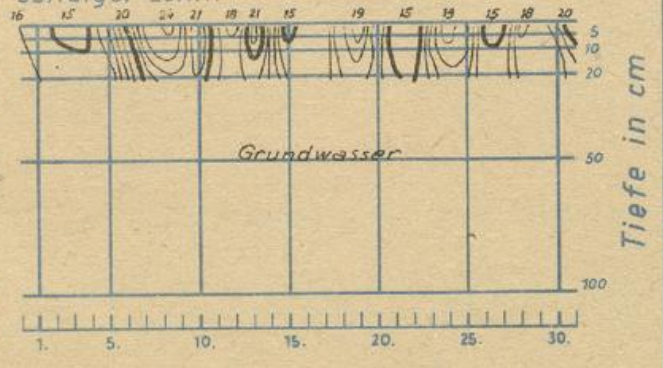
Magdeburg

Ton



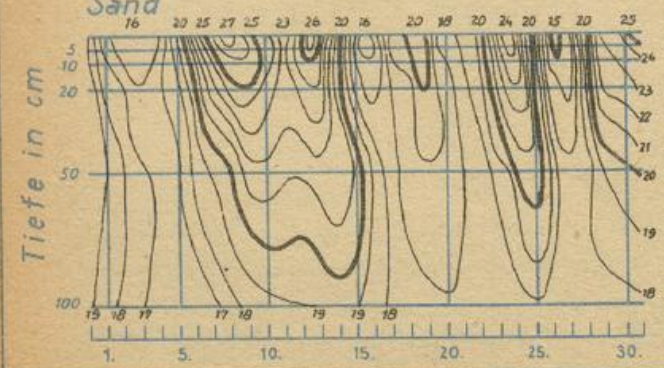
Schwerin

sandiger Lehm



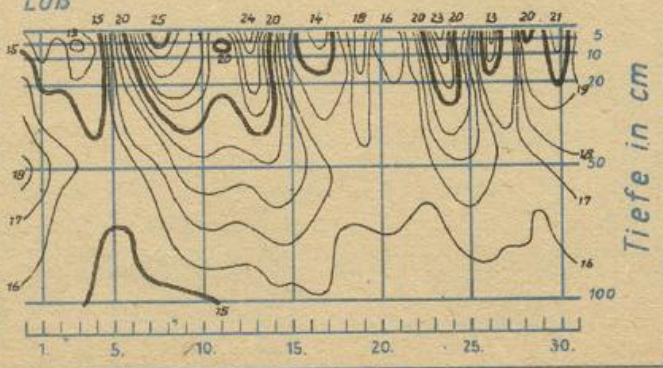
Wittenberg

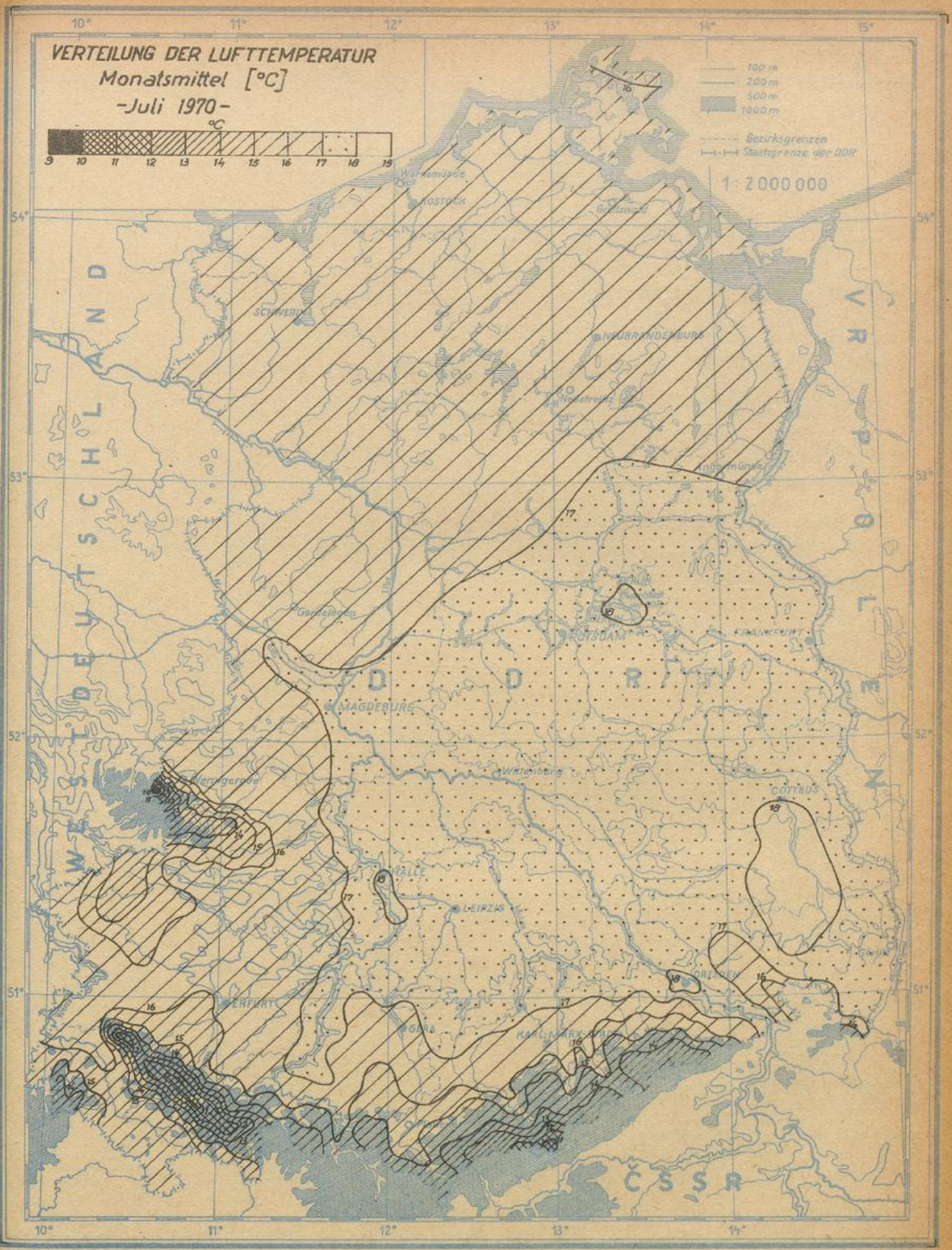
Sand



Erfurt - Bindersleben

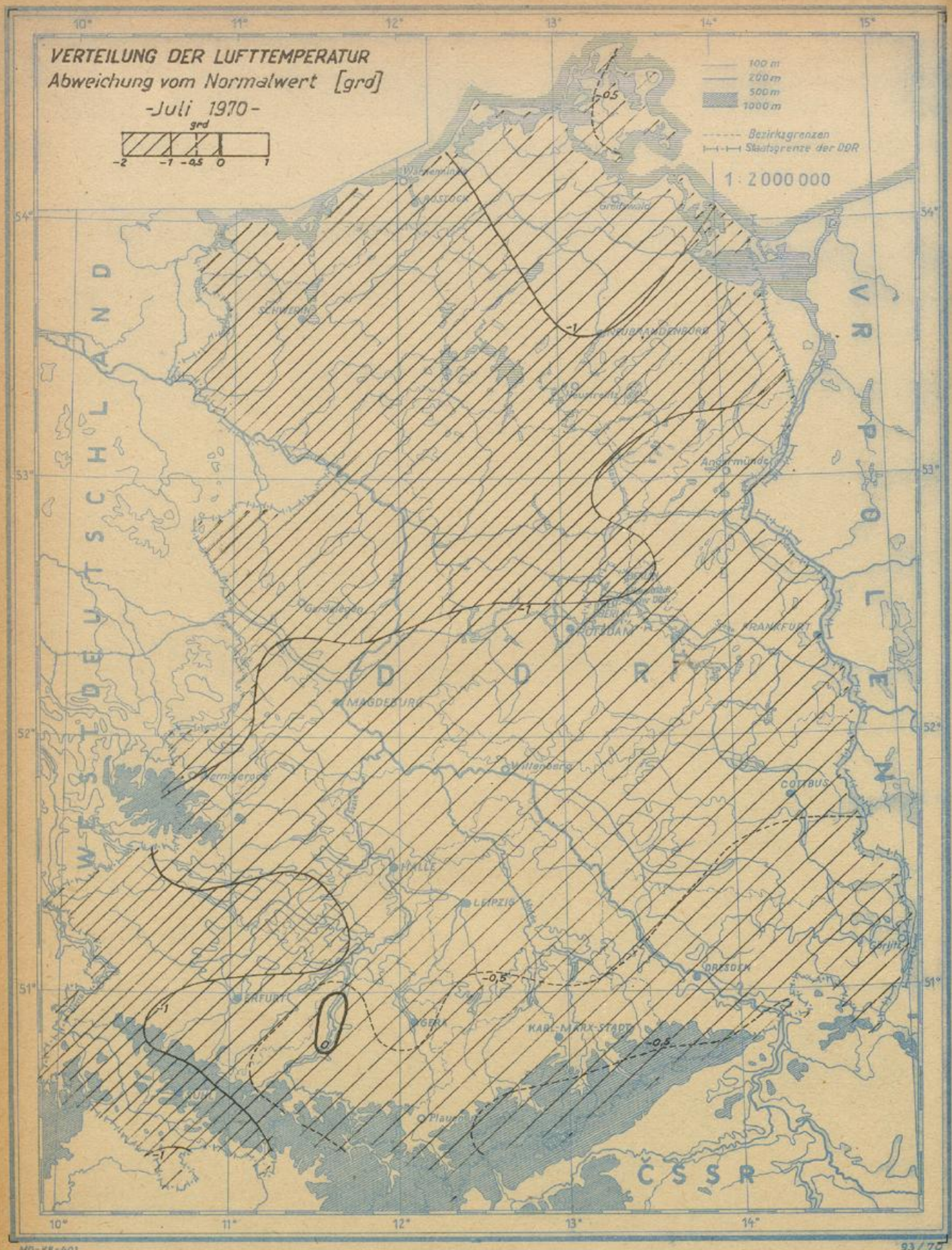
Löß





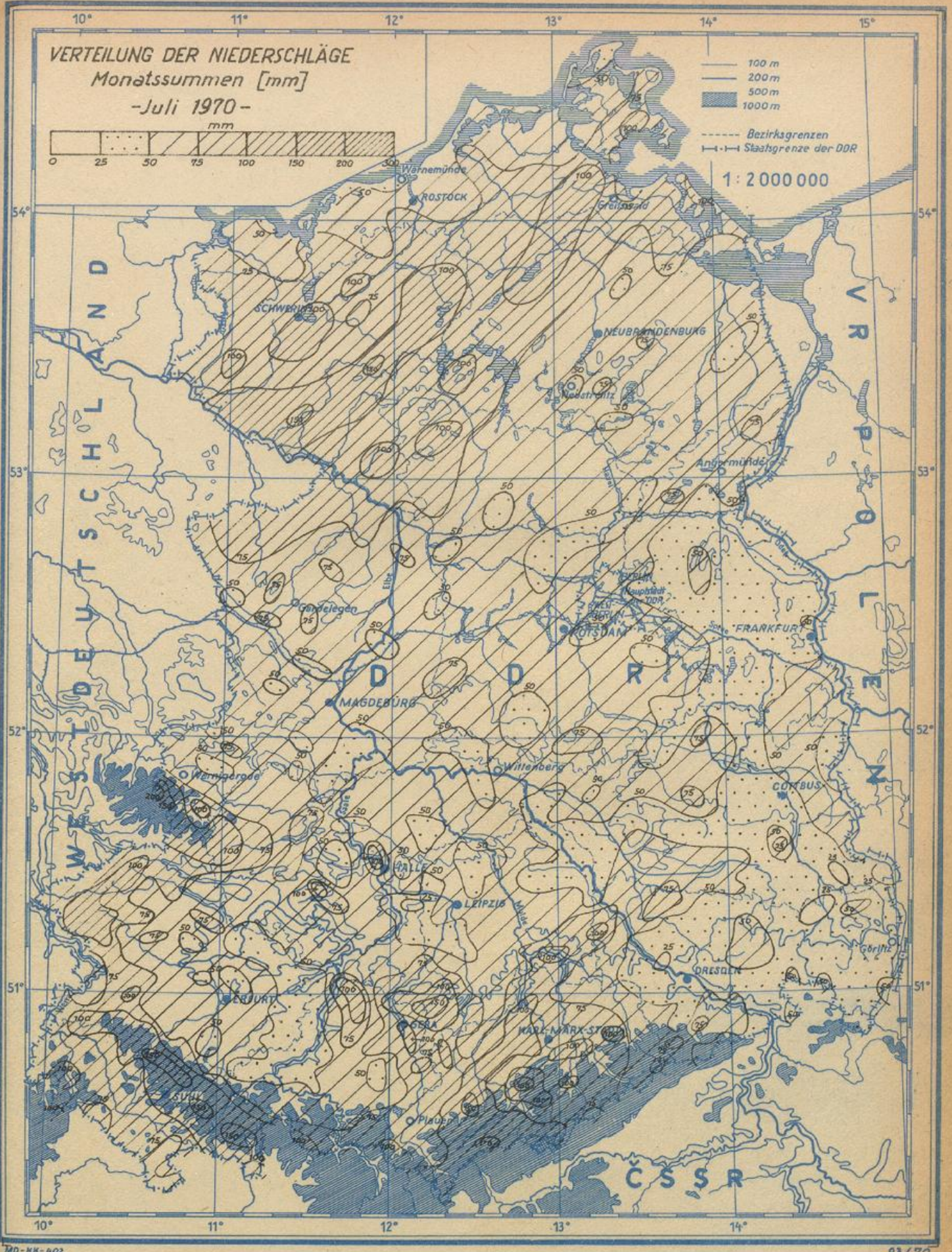
MD-KK-902

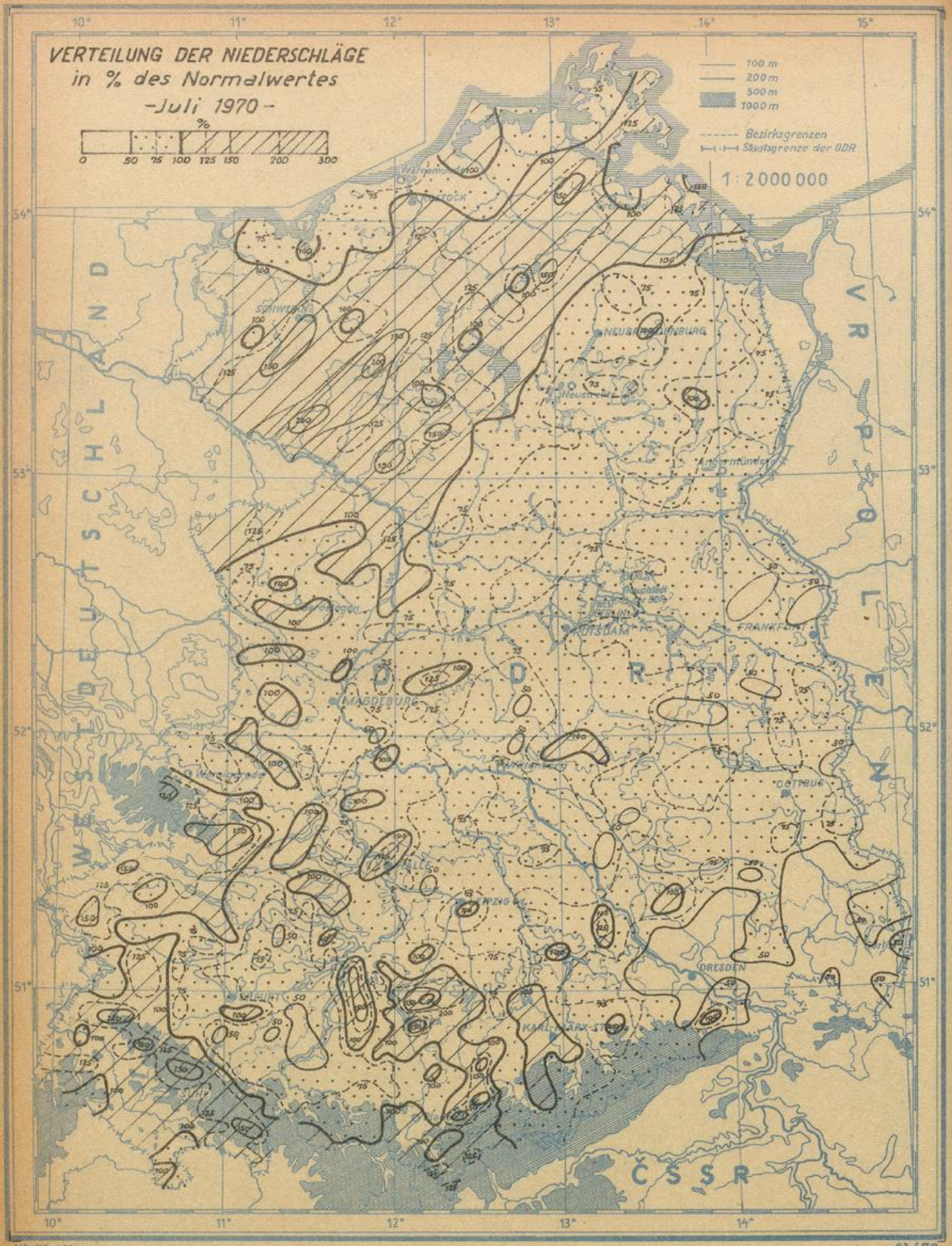
93/70



MD-KR-402

93/70


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
-Juli 1970-
mm
0 25 50 75 100 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
Warnemünde
ROSTOCK
Greifswald
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
Eisenhüttenstadt
Fürstenwalde
BERLIN
POTSDAM
FRANKFURT
Gardelegen
Elbe
MAGDEBURG
Wittenberg
Wernigerode
Saale
COTTBUS
HALLE
LEIPZIG
Görlitz
DRESDEN
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
SUHL
Plauen
MD-KK-402
93/70



MO-KK-402

93/70

4. NOV. 1970

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M – Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

24. Jahrgang | August 1970 | Nummer 8

Allgemeiner Witterungscharakter

Der August war etwas zu warm, östlich der Elbe im allgemeinen zu trocken und westlich der Elbe verbreitet zu naß.

In der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich im Monatsmittel ein Hochdruckkeil von den Ostalpen über Mitteleuropa hinweg nach Nordskandinavien und ein Tiefdrucktrog von Ostgrönland zur Iberischen Halbinsel. Im Meeresniveau verläuft eine Hochdruckzone von den Azoren über Frankreich und Mitteleuropa hinweg zur Barentsee. In der Höhe stellte sich über dem östlichen Nordatlantik, Nordeuropa und dem nördlichen Mitteleuropa Drucküberschuß, über Südeuropa und dem südlichen Mitteleuropa Druckdefizit ein.

Im Meeresniveau ergab sich über dem größten Teil des atlantisch-europäischen Gebietes eine positive Druckanomalie.

Im August waren die täglichen Temperaturanomalien verhältnismäßig gering. Die positiven Abweichungen überwogen die negativen Anomalien etwas, so daß der Monat als Ganzes geringfügig zu warm ausfiel. Zyklonale und antizyklonale Witterungsabschnitte hielten einander etwa die Waage. Erstere traten aber im allgeinen nur abgeschwächt in Erscheinung. Im Bereich einer Luftmassengrenze traten zu Beginn der dritten Dekade westlich der Elbe verbreitet lang anhaltende und ergiebige Regenfälle auf, die in diesen Gebieten meistenorts übernormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge hatten. Dagegen wurden östlich der Elbe die Normalwerte in der Regel bei weitem nicht erreicht.

Meridionale Strömungsanordnungen herrschten vor.

Wetterablauf

Am 1. lag die DDR im Bereich einer Hochdruckbrücke über Mitteleuropa. Die Temperaturen waren übernormal. Eine Störungslinie verursachte wechselnde Bewölkung und löste in den südlichen und mittleren Bezirken Gewitter und Schauer aus. Die Niederschläge waren örtlich ergiebig.

Vom 2. bis 5. war ein Hoch über Fennoskandien wetterbestimmend. Die Temperaturen lagen im allgemeinen über dem Normalwert. Im großen und ganzen war es heiter oder wolkig. Im Süden kam es zu einzelnen Schauern oder Gewittern. Vor allem am 4. und 5. trat gebietsweise Frühnebel auf.

Am 6. und 7. setzte sich eine Südwestströmung durch. In der nach Mitteleuropa strömenden Warmluft stiegen die Temperaturen etwas an und waren weiter übernormal. Gebietsweise stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Bei wechselnder Bewölkung bildeten sich besonders im Mittelgebirgsraum Schauer oder Gewitter.

Vom 9. bis 12. wurde der Wetterablauf von einer Westlage bestimmt. Nach Mitteleuropa drang Polarluft vor, in der die Temperaturen unter die Normalwerte absanken. Am 9. kam es nur im Süden, am 10. und 11. verbreitet zu Niederschlägen. Unter zunehmendem Hochdruckeinfluß blieb der 12. niederschlagsfrei.

Am 13. und 14. lag ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa. Unter seinem Einfluß herrschte geringe Bewölkung vor. Die Temperaturen stiegen über die Normalwerte an. In der zweiten Tageshälfte des 14. griff rasch ein Tiefausläufer auf das Berichtsgebiet über. Er verursachte vor allem in den mittleren und südlichen Bezirken Schauer oder Gewitter.

Die DDR befand sich vom 16. bis 19. an der Südostflanke eines bei den Britischen Inseln gelegenen Tiefs. Im großen und ganzen war es wechselnd bewölkt, und die Temperaturen waren teils über-, teils unternormal. In größeren Gebieten trat die Monatstiefsttemperatur ein. Niederschläge fielen namentlich am 16. und 17., der 18. und 19. blieben im wesentlichen niederschlagsfrei.

Am 20. und 21. befand sich die Republik an der Südseite eines über Fennoskandien gelegenen Hochs. Die Temperaturen sanken im Süden unter die Normalwerte ab, in den mittleren und nördlichen Teilen blieben sie übernormal. Ein Tiefausläufer drang bis zur Elbe vor. In seinem Bereich entwickelte sich ein ausgedehntes Niederschlagsgebiet, das sich vorübergehend bis in den Berliner Raum und die Lausitz ausdehnte. Westlich der Elbe setzten in der Nacht vom 20. zum 21. lang anhaltende und ergiebige Regenfälle ein. Gebietsweise ergaben sich 24stündige Niederschlagssummen von 50 bis 100 mm.

Am 22. und 23. lag hoher Druck über dem Nordmeer und Fennoskandien. Die Temperaturen waren teils über-, teils unternormal. Außer in den nördlichen Bezirken war es stark bewölkt oder bedeckt. Die an den Vortagen bis zur Elbe vorgedrungene Störungslinie wurde langsam rückläufig, so daß die in den Gebieten westlich der Elbe lang andauernden Regenfälle allmählich nachließen und im Laufe des 23. aufhörten.

An der Ostflanke eines über dem Europäischen Nordmeer gelegenen Hochs drang am 24. und 25. Polarluft nach Mitteleuropa vor, in der die Temperaturen unter die Normalwerte zurückgingen. In den mittleren und südlichen Bezirken entwickelten sich noch Schauer und Gewitter.

Unter dem Einfluß eines Hochs über Mitteleuropa setzte sich am 26. und 27. wieder sonniges Wetter durch. Die Temperaturen stiegen auf normale Werte an. Allgemein blieb es niederschlagsfrei.

Im Bereich einer Hochdruckbrücke über Mitteleuropa hielt am 28. und 29. bei weiter ansteigenden Temperaturen das sonnige und im wesentlichen niederschlagsfreie Wetter an.

Am 30. und 31. setzte sich wieder eine Westlage durch. Die Temperaturen waren übernormal. Unter Hochdruckeinfluß blieb es weiterhin sonnig und niederschlagsfrei.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf wies eine absinkende Tendenz auf, die von vier Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 19 bis 20 °C um 1 bis 2 grd übernormal. Bis zum 4. sanken sie auf Werte um 18 °C ab und entsprachen damit etwa dem vieljährigen Durchschnitt. An den folgenden Tagen stiegen sie infolge Zufuhr von Warmluft wieder an und waren am 7. mit 19 bis 23 °C um 2 bis 5 grd übernormal. Das waren zugleich die höchsten Werte des Berichtsmonats. Anschließend strömte Polarluft nach Mitteleuropa. Die Tagesmittel sanken bis zum 12. unter Schwankungen auf 15 bis 16 °C ab, d. i. um 2 bis 3 grd unternormal. Nach einem vorübergehenden Anstieg auf 18 bis 19 °C am 14. (um 1 bis 2 grd zu warm) erfolgte bis zum 18. ein Rückgang auf 14 bis 15 °C (um 2 grd zu kalt). Bis zum 20. waren sie wieder auf 17 bis 20 °C angestiegen, d.i. um 1 bis 3 grd zu warm. In den nördlichen Bezirken, die in der Warmluft verblieben, schwankten die Tagesmittel bis zum 24. zwischen 17 und 18 °C (um 1 bis 2 grd zu warm), während sie in den mittleren und südlichen Bezirken bis zum 22. auf 13 bis 16 °C zurückgingen (um 1 bis 4 grd zu kalt); danach stiegen sie bis zum 24. auf 16 bis 17 °C an und entsprachen etwa dem Normalwert. Allgemein folgte ein Absinken der Tagesmittel, die am 25. und 26. mit 15 bis 16 °C um 1 grd unternormal waren. Nachfolgend stellte sich wieder eine Erwärmung ein. Am 31. waren die Tagesmittel mit 17 bis 20 °C um 1 bis 4 grd übernormal.

I A 10

Die Monatshöchsttemperatur wurde hauptsächlich am 7., 14. oder 20., gebietsweise auch an einem anderen Tag gemessen. Sie betrug in den nördlichen Bezirken verbreitet 25 bis 28 °C, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke 28 bis 30 °C, in der Dresdener Elbtalweitung und vereinzelt an der mittleren Saale 30 bis 30,5 °C. In den Mittelgebirgen ging sie von 26 bis 28 °C in den unteren Lagen auf 22 bis 24 °C in den Kammlagen zurück (Brocken 19,2 °C). Sie lag damit verbreitet um 0,5 bis 3 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Augusthöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur wurde meistenorts am 13., 19. oder 29., örtlich auch an einem anderen Tag gemessen. Sie schwankte im allgemeinen zwischen 5 und 10 °C, stellenweise zwischen 3 und 5 °C. Der Monatstiefstwert lag damit teils um 0,5 bis 3 grd unter, teils um 0,5 bis 2 grd über dem mittleren Augustminimum; gebietsweise entsprach er diesem annähernd.

Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) belief sich in den nördlichen Bezirken sowie in den mittleren und unteren Lagen des Berglandes und im Mittelgebirgsvorland auf 1 bis 10, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke verbreitet auf 9 bis 17. Ihre Zahl war in den nördlichen Bezirken teils um 1 oder 2 unternormal, teils um 1 bis 4 übernormal, im Mittelgebirgsbereich um 1 bis 5 unternormal, in den mittleren Bezirken um 1 bis 5, örtlich um 6 bis 9 übernormal. Im Süden ergab sich ganz vereinzelt 1 heißer Tag (Maximum mind. 30 °C), im allgemeinen blieben heiße Tage aber ganz aus. Normalerweise ist im Binnentiefland und im Hügelland im August mit 1 bis 3 heißen Tagen zu rechnen, im Küstengebiet stellen sie sich im August im Durchschnitt in jedem zweiten bis zehnten Jahr ein.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tief- und Hügelland 16 bis 18 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen 18 bis 19,5 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 15 bis 16 °C in den unteren Lagen auf 11 bis 14 °C in den Kammlagen ab. Sie entsprach damit in weiten Teilen der Republik etwa dem Normalwert, in einem größeren Gebiet östlich der Elbe und im höheren Bergland war sie um 0,5 bis 1,5 grd übernormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 12., 13., 15., 18., 19. und vom 26. bis 31., ferner der Norden vom 1. bis 9. und 21. bis 25. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich in den nördlichen Bezirken auf 2 bis 7, in den mittleren Bezirken auf 4 bis 12, in den südlichen Bezirken auf 12 bis 16, strichweise auf 17 bis 20. Das sind in den nördlichen Bezirken 5 bis 11, in den mittleren und südlichen Bezirken vorwiegend 1 bis 5 weniger, örtlich 1 bis 3 mehr als normal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich an verschiedenen Tagen ein, und zwar im Süden namentlich vom 1. bis 4. und vom 20. bis 22., im Norden vor allem am 16. oder 17., gebietsweise auch an einigen anderen Tagen. Sie betrug östlich der Elbe vielerorts 5 bis 10 mm, stellenweise 10 bis 50 mm, gebietsweise nur 1 bis 5 mm, westlich der Elbe verbreitet 15 bis 50 mm, örtlich 50 bis 100 mm, ganz vereinzelt sogar 100 bis 120 mm.

Gewitter traten im wesentlichen nur in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR auf, und zwar mehr oder weniger verbreitet vom 1. bis 8., am 14., 24. und 25. sowie vereinzelt noch an einigen anderen Tagen. Etwa nördlich der Linie Wittenberge–Schwedt blieben Gewittertage überhaupt aus. Südlich davon ergaben sich in den mittleren Bezirken 1 bis 5, in den südlichen Bezirken verbreitet 5 bis 9, im Südwesten stellenweise 10 bis 12 Gewittertage. Das sind im Norden 1 bis 4 weniger, im Süden vorwiegend 1 bis 5 mehr, als normalerweise im August zu erwarten sind.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug östlich einer etwa von Wilhelm-Pieck-Stadt Guben über Ludwigslust nach Kühlungsborn verlaufenen Linie weniger als 25 mm, in mehr oder weniger ausgedehnten Gebieten der Bezirke Rostock, Neubrandenburg, Potsdam und Frankfurt/Oder nur 1 bis 10 mm. In einem von den westlichen Teilen der Bezirke Rostock und Schwerin zur Niederlausitz verlaufenden Streifen unterschiedlicher Breite ergaben sich 25 bis 75 mm, westlich davon waren es vielerorts 75 bis 120 mm, gebietsweise 120 bis 180 mm, örtlich 180 bis 235 mm, in den Bezirken Erfurt und Suhl gebietsweise 45 bis 75 mm. Das sind in einem vom Westen des Bezirkes Schwerin zur Niederlausitz sich erstreckenden Streifen unterschiedlicher Ausdehnung 50 bis 100%, östlich davon verbreitet 20 bis 50%, in Teilen der Bezirke Rostock, Neubrandenburg und Frankfurt/Oder weniger als 20% der normalen Augustmenge. Westlich des genannten Streifens ergaben sich vielerorts 100 bis 200%, in einem ausgedehnten, von der unteren Saale zum Vogtland reichenden Gebiet und in einigen kleineren Teilen des Mittelgebirgsraumes 200 bis 300%, stellenweise sogar 300 bis 395%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag mit 75 bis 80%, in den nördlichen Teilen der DDR örtlich mit 70 bis 75%, in den südlichen Bezirken gebietsweise mit 80 bis 85% (Fichtelberg und Geisingberg je 87%) im Norden der Republik und auf den höchsten Erhebungen von Harz und Thüringer Wald um 1 bis 5% unter, im Süden verbreitet um 1 bis 10% über dem vieljährigen Augustdurchschnitt. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich vor allem am 29. oder 31., gebietsweise auch am 14. oder 19. ein. Es betrug in der Regel 30 bis 50%, in den Kammlagen der Mittelgebirge 50 bis 60%.

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug im Norden verbreitet 3 bis 4 Achtel, im Süden überwiegend 4 bis 5 Achtel, gebietsweise 5 bis 6 Achtel. Er war damit im Norden um 0,5 bis 1,5 Achtel unternormal, im Süden wich er nur wenig vom Normalwert ab. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden vielerorts 2 bis 7, im Küstengebiet 8 bis 10 gezählt. Das sind im allgemeinen 1 bis 4, örtlich 5 oder 6 mehr als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) betrug in den nördlichen und östlichen Teilen der DDR 2 bis 10, in den westlichen und südlichen Gebieten 10 bis 17. Das sind im Norden und Osten und auf den Mittelgebirgsgipfeln 1 bis 5 (Geisingberg 8) weniger, im übrigen Berichtsgebiet 1 bis 5 mehr als normal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung nur am 4., sonst an einzelnen Tagen gebietsweise auf. Nebeltage ergaben sich im Tief- und Hügelland und in den unteren Lagen des Berglandes 1 bis 10, in den mittleren und hohen Berglagen 11 bis 22.

Die monatliche Sonnenscheindauer nahm von 270 bis 295 Stunden im Küstengebiet nach Süden hin auf 140 bis 190 Stunden in den Gebieten westlich der mittleren und oberen Elbe ab. Das sind in den nördlichen und mittleren Bezirken in der Regel 100 bis 135%, in den südlichen Bezirken 75 bis 100% des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 380 ly (cal/cm²) gegenüber normal 355 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	339	239	17.	241	200
2.	249	198	18.	416	194
3.	439	223	19.	445	183
4.	359	202	20.	427	197
5.	544	219	21.	150	132
6.	546	207	22.	126	118
7.	444	288	23.	347	181
8.	204	182	24.	358	169
9.	409	288	25.	366	192
10.	255	224	26.	514	139
11.	331	215	27.	452	186
12.	430	211	28.	365	185
13.	545	142	29.	395	203
14.	459	213	30.	388	211
15.	479	226	31.	396	195
16.	372	253			
			Summe	11 790	6 215

Winde aus West, Nordwest, Nordost und Ost traten in Potsdam am häufigsten auf. Die Nord-, Nordost- und Ostwinde wiesen eine deutlich, die Nordwest- und Südostwinde eine wenig übernormale Häufigkeit auf Kosten der übrigen Richtungen auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) blieb in der Regel aus. Am Nordrand des Erzgebirges ergab sich ganz vereinzelt 1 Sturmtag, auf dem Brocken waren es 4 Sturmtage.

Der Sommer 1970

(Juni bis einschließlich August)

Der Juni war zu warm, der Juli etwas zu kalt und der August etwas zu warm. Die Mitteltemperatur des Sommers betrug im Tief- und Hügelland 16 bis 18 °C, in temperaturbegünstigten Lagen 18 bis 19 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 15 bis 16 °C in den unteren Lagen auf 10 bis 13 °C in den Kammlagen ab. Damit war der Sommer teils um 0,5 bis 1 grd zu warm, teils annähernd temperaturnormal. Sommertage wurden im Küstengebiet und in den mittleren und höheren Lagen des Berglandes 1 bis 10, im nördlichen Teil des Binnentieflandes und in den unteren Lagen der Mittelgebirge 10 bis 20, im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen

Bezirke 20 bis 40, gebietsweise 40 bis 48 gezählt. Auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge blieben Sommertage aus. Das sind in den nördlichen Bezirken und im Mittelgebirgsvorland 1 bis 5, im Tiefland der mittleren und südlichen Bezirke 6 bis 12, gebietsweise 13 bis 17 mehr, im Mittelgebirgsbereich 1 bis 8 weniger als normal. Von diesen Sommertagen waren im Binnentiefland und in einzelnen Gebieten des Mittelgebirgsbereiches 1 bis 4, örtlich 5 oder 6 zugleich heiße Tage. An der Küste und in ihrem Hinterland sowie in großen Teilen des Mittelgebirgsraumes stellten sich keine heißen Tage ein. Ihre Zahl war im allgemeinen um 1 bis 3, stellenweise um 4 oder 5 unternormal. Die Sonnenscheindauer nahm von 800 bis 860 Stunden in den nördlichen Bezirken (Arkona 919 Stunden) südwärts ab auf 610 bis 690 Stunden in großen Teilen des Südwestens der DDR (Brocken 548 Stunden, Fichtelberg 574 Stunden). Das sind im Norden 115 bis 130 %, im Süden 100 bis 115 % (Brocken 96 %) des Normalen. In den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR ergaben sich verbreitet 25 bis 40, im Mittelgebirgsraum 35 bis 55 Tage mit meßbarem Niederschlag. Ihre Zahl war in den südlichen Bezirken vielerorts um 1 bis 5, in den mittleren und nördlichen Bezirken um 5 bis 15, gebietsweise um 16 bis 19 unternormal, im Süden örtlich um 1 bis 3 übernormal. Die Niederschlagssumme des Sommers betrug östlich der Elbe im allgemeinen 100 bis 200 mm, in Teilen der Bezirke Rostock, Neubrandenburg und Frankfurt/O. 70 bis 100 mm, westlich der Elbe vielerorts 150 bis 300 mm, gebietsweise 300 bis 350 mm, in den Mittelgebirgen überwiegend 200 bis 400 mm (Brocken 451 mm). Das sind östlich der Elbe und in einzelnen Teilen des Mittelgebirgsbereiches 60 bis 100 %, im Nordosten gebiets weise nur 30 bis 60 % der normalen Sommersumme. Westlich der Elbe ergaben sich verbreitet 100 bis 130 %, strichweise 130 bis 170 %. Gewittertage wurden in den nördlichen Bezirken der DDR 4 bis 10, in den mittleren und südlichen Bezirken vielerorts 10 bis 20, strichweise sogar 21 bis 24 gezählt. Ihre Zahl war im Norden meistenorts um 1 bis 5, örtlich um 6 bis 8 unternormal, im Süden vorwiegend um die gleichen Beträge übernormal.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat August war die Troposphäre zu warm und zu trocken, die Stratosphäre merklich zu kalt.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre bei Luftzufuhr aus Südwest bis West vor allem zwischen dem 6. und 10. des Monats beobachtet. An der Tropopause, wo das Maximum zwischen −43,1 °C (Lindenberg) und −45,6 °C (Greifswald) lag, und in der unteren Stratosphäre wurde der Eintritt der höchsten Temperaturen hauptsächlich zwischen dem 11. und 15. registriert.

Die Monatstiefsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre sowohl am 11./12. bei einer Westlage als auch am 17./18. bei einem Tief über den Britischen Inseln festgestellt. Der Eintritt der tiefsten Temperaturen in den darüberliegenden Niveaus erfolgte fast ausnahmslos in der 3. Dekade, wobei die Minima an der Tropopause zwischen −61,0 °C (Lindenberg) und −62,5 °C (Greifswald) lagen.

Die 19jährigen August-Temperaturextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Nur das Temperaturminimum des 850 mbar-Niveaus über Greifswald wurde um 0,5 grd unterschritten.

Die Abweichungen der Monatsmitteltemperaturen vom langjährigen Mittel betrugen in der Troposphäre im Durchschnitt +0,6 grd in der unteren Stratosphäre im Durchschnitt −1,2 grd.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchte lagen ausnahmslos unter dem langjährigen Durchschnitt und betrugen im Mittel im Norden −15 % und im Süden −6 %.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich über den Normalwerten, die Anomalien nahmen von durchschnittlich 18 gpm in 1000 mbar auf durchschnittlich 41 gpm in 300 mbar zu und wurden darüber wieder geringer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag über Greifswald und Lindenberg durchschnittlich 153 gpm über den Normalwerten, über Wahnsdorf entsprachen sie dem langjährigen Durchschnitt. Die Anomalie der mittleren Höhe der Nullgradgrenze betrug durchschnittlich 206 gpm.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im August stellte sich im Gebiet der DDR ein erhebliches Niederschlagsgefälle von Süd nach Nord ein. Zurückzuführen ist dies auf die lang andauernden und ergiebigen Regenfälle in den Gebieten westlich der Elbe zu Beginn der dritten Dekade. Gebietsweise wurden Tagessummen des Niederschlages zwischen 50 und 100 mm gemessen. Im Zusammenhang mit Gewittern fielen vom 1. bis 3., gebietsweise aber auch an einigen anderen Tagen örtlich erhebliche Regenmengen. Die Tagessummen des Niederschlages lagen an einzelnen Stationen zwischen 50 und 120 mm. Im Nordosten der DDR gehört der Berichtsmonat mit zu den bisher niederschlagsärmsten Augustmonaten des Jahrhunderts.

Die Wetterschäden standen ausnahmslos mit Gewittern im Zusammenhang. Blitzschläge hatten an Gebäuden und Freileitungen Schäden zur Folge. Ergiebige Gewitterregen führten örtlich zu Schäden an Gebäuden und Straßen, vorübergehend wurden Keller und Straßen überflutet. Auf Schäden in der Landwirtschaft wird an anderer Stelle eingegangen. Die Binnenschiffe konnten auf der Elbe und auf der Saale annähernd zu 100 % ausgelastet werden, während auf der Oder die Auslastung im Monatsmittel etwa 90 % betrug. Zum Monatsende wuchsen die Wasserstände allgemein an.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Temperaturgang im Boden wies infolge Einströmens von Mittelmeer-Tropikluft und atlantischer Tropikluft vier Erwärmungen auf: vom 5. bis 9., am 14., 20. und ab 27. Abkühlungen ereigneten sich vom 10. bis 13., am 18., in den südlichen Bezirken vom 21. bis 23., allgemein am 25. und 26. Sie waren bedingt durch Zustrom grönländischer Polarluft. Die Tiefenwirkung erstreckte sich in fast allen Fällen bis 1 m Tiefe.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 19 bis 24 °C. Bis zum 4. schwankten sie im allgemeinen um 1 bis 2 grd um diese Werte. Bis 7. stiegen die Tagesmitteltemperaturen auf 22 bis 26 °C an. Ab 8. sanken sie unter geringen Schwankungen ab und erreichten am 12. Werte von 16,5 bis 20 °C. Bis zum 15., im Süden bis 14., stiegen sie wieder auf 18,5 bis 22,5 °C an. Ab 16., örtlich ab 15., gingen die Tagesmitteltemperaturen bis zum 18. auf 15,5 bis 19 °C zurück. In den nördlichen Teilen der Republik stiegen sie bis 25. wieder auf 19 bis 21 °C an, in den übrigen Teilen erfolgte in der Zeit vom 21. bis 23., örtlich auch am 25./26. ein Absinken auf 12,5 bis 17,5 °C. Ab 26. schwankten die Tagesmitteltemperaturen im Norden zwischen 18 und 20 °C, sonst stiegen sie allmählich an und erreichten am 31. 18,5 bis 21 °C.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am Monatsanfang 17,5 bis 21,5 °C und schwankten im Laufe des Monats infolge der jeweiligen Erwärmungen und Abkühlungen um 1 bis 3 grd um diese Werte. Am 31. betrugen die Tagesmitteltemperaturen 16,5 bis 19,5 °C.

In 100 cm Tiefe ergaben sich am 1. Tagesmitteltemperaturen von 14,5 und 18,5 °C. Bis Monatsende pendelten sie um 0,5 bis 1 grd um diese Werte. Am 31. betrugen sie wieder 14 bis 18,5 °C.

Die Höchstwerte der Temperatur stellten sich in 2 cm Tiefe zu unterschiedlichen Terminen ein, vor allem am 7. In leichten Böden wurden 33 bis 38,5 °C, örtlich (Salzwedel) knapp 43 °C, in mittleren Böden 29 bis 36 °C, örtlich (Wahnsdorf) knapp 41 °C, in schweren Böden 26,5 bis 35 °C gemessen. In 20 cm Tiefe wurden die Maxima ebenfalls überwiegend am 7. mit 23 bis 29 °C bzw. 21 bis 26 °C bzw. 20,5 bis 25,5 °C festgestellt. In 50 cm Tiefe wurden zwischen 7. und 10., der 8. wurde bevorzugt, 19,5 bis 23,5 bzw. 18 bis 21,5 bzw. 18 bis 19,5 °C beobachtet. In 100 cm Tiefe wurden die Maxima zwischen 8. und 12. mit 17 bis 19,5 bzw. 15,5 bis 18,5 bzw. 15 bis 17 °C gemessen.

Die Tiefstwerte traten in der Krume am 13., 18./19., 26. oder 27. ein: in 2 cm Tiefe ohne wesentlichen Unterschied der Bodenarten mit 8,5 bis 11, stellenweise 12,5 °C, in 20 cm Tiefe zwischen 10. und 13., 18./19., 22. und 25. oder 27. in leichten Böden mit 14 bis 16, in mittleren Böden mit 13 bis 15,5, in schweren Böden mit 12 bis 14,5 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima in den nördlichen Bezirken meistenorts am 19., örtlich zwischen dem 23. und 27. beobachtet mit 15,5 bis 18 bzw. 14 bis 16,5 bzw. 14 bis 15,5 °C, in 100 cm Tiefe am 1. oder zwischen 22. und 31. mit 15 bis 17,5 bzw. 14 bis 16,5 bzw. 14 bis 15,5 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden in 2 cm Tiefe in leichten Böden zu 18,5 bis 22,5, in mittleren Böden zu 17,5 bis 20, in schweren Böden zu 17 bis 19 °C, in 20 cm Tiefe zu 17,5 bis 21,5 bzw. 17,5 bis 19,5 bzw. 17 bis 19 °C, in 50 cm Tiefe zu 17,5 bis 20 bzw. 16,5 bis 18,5 bzw. 16,5 bis 17,5 °C, in 100 cm Tiefe zu 16 bis 19 bzw. 15 bis 17,5 bzw. 15 bis 16 °C errechnet. Damit war der Boden in der nördlichen Hälfte zu warm, im Süden etwa normal temperiert. Im Norden waren

leichte und mittlere Böden in 2 cm Tiefe um 1 bis 3 grd, im Süden alle Bodenarten bis zu 1 grd zu warm, örtlich wurde der Normalwert um einige Zehntel Grad unterschritten, in 20 cm Tiefe waren alle Bodenarten um 1 bis 2,5 grd bzw. bis knapp 1 grd zu warm, örtlich wurde der Normalwert um einige Zehntel Grad unterschritten. In 50 cm und 100 cm Tiefe war der Boden teils bis zu 1,5 grd zu warm, teils temperaturnormal.

Gegenüber dem Vormonat stiegen die Mitteltemperaturen in 2 cm Tiefe im Norden um 0,5 bis 3 grd, im übrigen Tiefland bis zu 0,5 grd an, stellenweise gingen sie bis um 1,5 grd zurück. In 20 cm Tiefe stiegen sie in der nördlichen Hälfte der Republik bis zu 2 grd an, sonst blieben sie gleich oder gingen bis 1 grd zurück. In 50 cm Tiefe stiegen sie in den nördlichen Bezirken bis zu 1,5 grd an, blieben in den übrigen Teilen gleich oder gingen bis zu 0,5 grd zurück, in 100 cm Tiefe stiegen die Mitteltemperaturen um 0,5 bis knapp 1,5 °C an.

Der Wassergehalt des Bodens änderte sich im Verlaufe des Berichtsmonats nur wenig.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	4 bis 12 %	12 bis 16 %	7 bis 24 %
20.	3 bis 13 %	10 bis 15 %	7 bis 22 %
31.	5 bis 10 %	14 bis 21 %	10 bis 24 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	4 bis 15 %	12 bis 17 %	9 bis 20 %
20.	5 bis 15 %	11 bis 15 %	12 bis 20 %
31.	6 bis 14 %	12 bis 18 %	14 bis 22 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Monat August war etwas zu warm. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren vom 1. bis 3. um 1 bis 2 grd, vom 5. bis 9. im Norden der DDR um 1 bis 2 grd, im Süden um 1 bis 5 grd übernormal. Am 14. und 16., und im Norden vom 19. bis 24., lagen sie um 1 bis 2 grd, am 20. in den mittleren und südlichen Bezirken um 1 bis 3 grd, ab 29. verbreitet um 1 bis 4 grd über dem vieljährigen Durchschnitt. Die Tagesmittel waren vom 10./11. bis 13. und am 18. um 1 bis 3 grd, vom 21./22. bis 24. in den mittleren und südlichen Bezirken um 1 bis 4 grd, am 25./26. verbreitet um 1 grd unter dem Normalwert.

Die Niederschläge waren räumlich und zeitlich sehr unterschiedlich. Während in den Gebieten östlich der Elbe die Monatssummen des Niederschlags verbreitet erheblich unter dem Normalwert blieben, ergaben westlich der Elbe, vor allem infolge der lang anhaltenden und ergiebigen Regenfälle vom 20./21. bis 23., übernormale Monatssummen. Für die Bergung der Getreideernte war die Witterung des Monats überwiegend günstig. Vielerorts, hauptsächlich in den niederschlagsarmen Gebieten, konnte die Ernte zügig vorangehen, wenn auch infolge stellenweiser Lagerung des Getreides und teilweise hoher Luftfeuchtigkeit die Mähdrescher nicht immer voll eingesetzt werden konnten. Bis auf die ungünstigen Lagen und höheren Gebirgslagen, konnte die Getreideernte bis zu Monatsende überwiegend abgeschlossen werden. Der Stand der Pflanzenentwicklung ist am Monatsende noch etwas verspätet.

Die Fruchtreife hielt bei der Eberesche bis gegen Ende des Berichtsmonats an. Ab Beginn der zweiten Dekade zeigten sich bei der Schneebeere reife Früchte. Das Heidekraut erblühte vereinzelt ab Mitte der ersten Dekade, verbreitet um Monatsmitte. Der Schwarze Holunder zeigte stellenweise ab Mitte der dritten Dekade reife Früchte. Die Herbstzeitlose erblühte ebenfalls örtlich um Mitte der dritten Dekade.

Die Winterrapsernte konnte an der Küste und in mittleren Gebirgslagen bis Mitte der ersten Dekade beendet werden.

Wintergerste wurde bis Ende der ersten Dekade noch an der Küste und in mittleren Gebirgslagen gemäht.

Winterroggen wurde bis Monatsmitte im Binnentiefland, in ungünstigen Lagen und mittleren Gebirgslagen bis Monatsende geschnitten.

Mit dem Schnitt des Winterweizens wurde im mittleren östlichen Tiefland örtlich ab Mitte der ersten Dekade begonnen, an der Küste um Mitte der dritten Dekade.

Mit der Ernte der Sommergerste und des Hafers wurde stellenweise im mittleren Tiefland ab Mitte der ersten, mit der Sommerweizenernte ab Mitte der zweiten Dekade begonnen, gegen Monatsende wurde das Sommergetreide auch an der Küste geschnitten.

Die Rodung der Frühkartoffeln erstreckte sich bis in die dritte Dekade hinein, die der mittelfrühen Kartoffeln begann örtlich gegen Monatsmitte.

Die Bestellung des Winterrapses begann wegen des sehr trockenen Keimbettes zögernd ab Mitte der zweiten Dekade.

Der zweite Wiesenschnitt hielt während des ganzen Monats an.

Tomaten und Freilandgurken wurden während des ganzen Monats geerntet.

Sauerkirschen wurden an der Küste noch bis Ende der ersten, in höheren Gebirgslagen bis zu Anfang der zweiten Dekade geerntet. Frühsorten von Äpfeln, Birnen, Pfirsichen und Pflaumen wurden während des ganzen Monats zu etwa normaler Zeit geerntet. Gegen Monatsende kam örtlich auch die Blaue Hauszwetsche zur Ernte.

Durch die lange andauernde Niederschlagsarmut, hauptsächlich in den Gebieten östlich der Elbe, zeigten sich mehr oder weniger starke Schäden an Kulturpflanzen. Wald- und Obstbäume wiesen vielfach Dürrelaubfall auf. Das Getreide zeigte, namentlich auf leichten Böden, stellenweise Notreifeerscheinungen; örtlich vergilbten Wiesen und Weiden. Für die Hackfrüchte war der gebietsweise gefallene Niederschlag recht günstig, infolge von ergiebigen und/oder langanhaltenden Niederschlägen kam es örtlich zu Verschlämmungen des Bodens. Im Norden war das Ziehen der Schälfurche wegen Verkrustung der Krume erschwert und verzögerte die Bestellung des Winterrapses. Die Niederschlagsarmut ließ beim Stein- und Kernobst viele unreife Früchte abfallen.

Gewitter richteten, örtlich verbunden mit mehr oder weniger starken Böen, vor allem am 1./2., 7. oder 8., ergiebige Regenfälle, meist am 20./21., Schäden an Kulturpflanzen an, brachten stellenweise Getreide zur Lagerung, örtlich erfolgten Abschwemmungen des Kulturbodens.

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	„	Schwerin	10	„	Gera
03	„	Neubrandenburg	11	„	Suhl
04	„	Potsdam	12	„	Dresden
05	„	Frankfurt (Oder)	13	„	Leipzig
06	„	Cottbus	14	„	Karl-Marx-Stadt
07	„	Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR	
08	„	Halle			

Index 32544

(IV/5/1) 132/70 Ag 153/9/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR . August

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung		Niederschlag		Besondere Erscheinungen
1.	Antizykl.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Mittelmeer-Tropikluft	Warm, zum Teil sehr warm	Im Norden heiter oder wolkig	Im Süden: Stark bewölkt oder bedeckt	Im Norden fast oder ganz niederschlagsfrei	Im Süden nahezu täglich Schauer, strichweise ergiebig	Im Süden fast täglich mehr oder weniger verbreitet Gewitter (Gebietsw. Frühwarnung)
2.	Norden antizykl., Süden zyklonal	Hoch Fennoskandien							
3.									
4.						Im Süden: heiter			
5.				Sehr warm					
6.	Vorw. antizykl.	Südwestlage	Erwärmte Polarluft						
7.			Mittelmeer-Tropikluft			Im Süden: stark bewölkt oder bedeckt			
8.	Zyklonal	Übergangslage		Warm					
9.		Westlage							
10.			Meeresluft		Wechselnd bewölkt		Verbreitet Regen oder Schauer		
11.			Grönländische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts kühl					
12.	Antizyklonal						Niederschlagsfrei		
13.		Hoch über Mitteleuropa		Warm	Heiter				
14.			Erwärmte Polarluft	Sehr warm			Verbreitet Schauer		Vielerorts Gewitter
15.		Übergangslage	Grönländische Polarluft	Warm, zum Teil sehr warm (Nachts kühl)	Wolkig oder bedeckt		Niederschlagsfrei		
16.	Zyklonal	Tief über den Britischen Inseln	Erwärmte Polarluft				Schauer, gebietsweise Regen		
17.			Meeresluft						
18.			Grönländische Polarluft		Heiter oder wolkig		Fast oder ganz	Im Süden verbreitet lang anhaltende und ergiebige Regenfälle	
19.			Erwärmte Polarluft						
20.	Vorwiegend zyklonal	Hoch Fennoskandien	Atlandische Tropikluft		Stark bewölkt oder bedeckt				Im Westen vereinzelt Gewitter
21.			Erwärmte Polarluft	Süden mäßig warm, zum Teil kühl					
22.		Hoch Nordmeer-Fennoskandien			Im Norden: wolkig; im Süden: Stark bewölkt oder bedeckt				
23.									
24.		Hoch Nordmeer-Island						Mittlere und südliche Bezirke Schauer	Mittl. und südl. Bezirke gebietsweise Gewitter
25.				Tagsüber warm, nachts kühl	wolkig				
26.	Antizyklonal	Hoch über Mitteleuropa	Festlandsluft		Heiter		niederschlagsfrei		
27.									
28.		Hochdruckbrücke über Mitteleuropa							
29.									
30.	Vorw. antizykl.	Westlage							
31.									

Bezirk *)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke ≧ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodennähe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	16,6	+0,6	25,0	31.	10,6	29.	84	3,3	24	35	13	10.	3	3	1	.	.	2	.	.	10	2	.	1	.	.	.	293	63	135
	Boltenhagen	15	16,6	+0,3	25,5	31.	8,7	13.	81	3,3	25	42	15	16	3	2	1	.	.	3	.	.	7	3	.	1	.	.	.	275	60	135
	Warnemünde	4	16,7	−0,2	26,6	31.	10,3	18./29.	80	3,2	18	28	12	16.	7	2	1	.	.	4	.	.	9	4	.	3	.	.	.	282	61	132
	Greifswald-Wieck	2	16,8	+0,5	25,9	31.	7,1	19.	82	3,3	11	15	6	16.	4	2	.	.	.	3	.	.	7	3	.	3	.	.	.	287	62	–
02	Schwerin	59	17,2	+0,5	26,0	7.	8,9	27.	74	3,8	32	44	18	16.	6	3	1	.	.	4	.	.	4	3	.	4	.	.	.	244	53	129
	Bolzenburg (Elbe)	45	17,1	+0,4	28,4	7.	7,6	13.	76	4,0	59	78	31	21.	6	4	2	.	.	5	.	.	5	6	.	7	.	.	.	251	55	–
	Marnitz	81	17,1	+0,4	27,7	7.	7,6	19.	78	4,2	14	19	7	16.	5	3	.	.	.	3	1	.	3	6	.	9	.	.	.	–	–	–
	Reinsdorf b. Wittenberge	24	17,0	+0,1	28,4	7.	3,9	13.	77	4,1	27	39	12	16.	7	5	1	.	.	4	2	.	5	7	.	10	.	.	.	218	48	111
03	Teterow	46	16,8	+0,4	27,0	31.	8,3	13./29.	77	3,2	24	33	13	16.	5	4	1	.	.	5	.	.	7	2	.	4	.	.	.	268	59	–
	Ueckermünde	1	17,1	+0,3	26,5	31.	5,5	19.	73	3,4	6	9	4	16.	6	1	.	.	.	9	.	.	5	2	.	4	.	.	.	–	–	–
	Neustrelitz	64	17,3	+0,7	27,4	7.	4,8	13.	73	3,7	11	15	4	14./16.	5	4	.	.	.	4	1	.	4	3	.	13	.	.	.	268	59	–
04	Hohennauen	28	17,4	+0,4	29,2	14.	6,2	13.	80	4,7	17	26	8	21.	8	4	.	.	.	6	3	.	3	12	.	11	.	.	.	200	44	–
	Zehdenick	46	18,1	+1,1	29,2	7.	5,1	19.	69	3,4	6	10	3	11.	5	3	.	.	.	1	1	.	6	2	.	18	.	.	.	–	–	–
	Brandenburg	30	17,4	+0,3	28,5	7.	6,7	13.	77	4,6	20	31	10	21.	8	4	.	.	.	2	4	.	6	12	.	15	.	.	.	–	–	–
	Potsdam	81	18,2	+1,1	29,3	20.	8,1	18.	73	4,4	22	33	8	21.	7	4	.	.	.	4	3	.	3	6	.	17	.	.	.	226	50	109
	Jüterbog	71	17,7	+0,9	29,0	20.	6,5	18.	78	4,8	58	97	25	22.	12	4	2	.	.	2	7	.	3	10	.	13	.	.	.	223	59	107
05	Angermünde	48	17,7	+1,1	29,1	7.	5,1	19.	72	4,0	8	13	4	11.	5	3	.	.	.	3	2	.	3	4	.	16	.	.	.	268	59	126
	Müncheberg	62	18,0	+1,0	28,6	14.	6,2	19.	70	—	7	12	4	24.	8	2	.	.	.	2	3	.	–	–	.	15	.	.	.	246	54	–
	Frankfurt (Oder)	48	18,1	+0,6	28,8	14.	6,8	19.	70	3,8	4	6	1	11./24.	6	2	.	.	.	6	3	.	6	4	.	15	.	.	.	242	58	–
	Lindenberg	98	18,4	+1,3	29,5	20.	7,5	18.	67	4,2	16	25	7	3.	8	4	.	.	.	3	4	.	6	8	.	17	.	.	.	239	53	122
06	Lübben	56	17,8	+0,7	29,2	20.	5,9	19.	74	4,3	29	43	12	22.	7	4	2	.	.	2	5	.	5	9	.	15	.	.	.	–	–	–
	Cottbus	69	18,0	+0,4	29,5	20.	6,2	19.	74	4,4	47	64	22	22.	8	7	1	.	.	2	4	.	7	8	.	16	.	.	.	226	50	–
	Doberl.-Kirchhain	97	17,4	+0,4	29,8	20.	4,6	19.	79	4,4	49	72	23	22.	12	10	1	.	.	3	6	.	7	6	.	11	.	.	.	202	45	97
	Schwarze Pumpe	116	18,2	+0,7	29,4	20.	7,1	13.	76	4,3	38	54	24	22.	12	5	1	.	.	1	4	.	7	8	.	14	.	.	.	–	–	–
15	Berlin-Ostkreuz	36	19,4	+1,2	28,8	20.	10,3	18.	62	4,4	57	89	47	3.	7	4	1	.	.	1	3	.	6	5	.	17	.	.	.	–	–	–
07	Salzwedel	25	16,9	0,0	26,5	7.	5,2	13.	77	4,7	83	122	42	21.	6	5	3	.	.	5	2	.	4	9	.	6	.	.	.	206	45	–
	Gardelegen	47	17,0	−0,2	27,8	7.	4,8	13	81	4,9	90	138	43	21.	9	8	2	.	.	7	3	.	4	10	.	10	.	.	.	190	42	–
	Magdeburg	79	17,4	+0,6	28,7	7.	6,4	13.	80	5,1	106	189	35	21.	11	6	4	.	.	1	4	.	3	10	.	11	.	.	.	186	41	97
	Wernigerode	234	16,8	+0,2	27,0	7.	6,4	13.	77	5,6	88	135	36	22.	8	7	2	.	.	3	5	.	2	13	.	3	.	.	.	150	33	78
08	Quedlinburg	123	17,4	+0,4	28,6	7./14.	6,0	13.	78	—	100	172	36	21.	13	9	3	.	.	1	5	.	–	–	.	9	.	.	.	144	32	–
	Wittenberg	104	17,8	+0,5	29,0	7.	7,2	13.	75	4,8	77	126	33	22.	14	8	3	.	.	2	7	.	5	10	.	14	.	.	.	202	45	–
	Halle-Kröllwitz	111	17,5	+0,5	29,4	7.	7,2	13.	80	—	118	211	42	21.	14	10	3	.	.	4	11	.	–	–	.	5	.	.	.	172	38	–
	Artern	164	17,1	+0,1	30,2	7.	7,1	13.	82	5,6	127	276	27	22.	16	12	5	.	.	13	12	.	.	13	1	9	.	.	.	148	33	–
13	Torgau	80	17,4	+0,1	29,4	7.	8,2	29.	81	—	79	134	24	22.	13	7	3	.	.	3	6	.	.	.	.	8	.	.	.	197	44	–
	Leipzig-Mockau	128	17,3	+0,1	29,0	14.	7,8	13.	80	4,8	103	169	37	21.	16	11	2	.	.	4	8	.	5	10	.	8	.	.	.	158	35	–
	Altenburg	224	17,3	+0,6	28,0	14.	8,7	19.	78	5,1	184	252	102	1.	14	10	3	.	.	5	9	.	2	12	.	8	.	.	.	168	37	–
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	17,2	+0,2	28,7	7.	9,2	19.	78	4,7	77	107	21	8.	17	8	4	.	.	7	6	.	5	11	.	8	.	.	.	193	43	97
	Görlitz	237	17,1	+0,4	29,1	7.	7,9	19.	78	4,9	73	92	26	22.	13	10	3	.	.	3	8	.	2	12	.	8	.	.	.	206	46	95
14	Karl-Marx-Stadt	357	16,4	+0,6	27,5	7.	7,0	13.	84	4,8	116	145	31	1.	15	13	3	.	.	1	7	1	5	12	.	4	.	.	.	178	89	40
	Plauen i. Vogtl.	407	15,7	+0,2	28,7	7.	5,4	19.	81	5,0	160	203	54	20.	15	13	5	.	.	11	9	.	5	14	.	4	.	.	.	161	36	90
09	Leinefelde	354	16,0	+0,4	27,5	7.	6,3	13.	83	5,3	86	121	23	14.	13	9	3	.	.	6	7	.	4	12	.	3	.	.	.	182	40	–
	Erfurt-Bindersleben	315	16,4	+0,4	27,8	6.	8,2	13.	82	4,8	106	193	27	14.	16	13	4	.	.	7	6	.	7	12	.	5	.	.	.	184	41	93
10	Jena	155	17,4	+0,6	30,5	14.	6,8	13.	77	5,6	85	147	31	20.	14	9	2	.	.	19	10	.	.	15	1	16	.	.	.	149	33	–
11	Gera-Leumnitz	311	16,2	+0,2	28,2	14.	7,0	13.	81	—	134	206	40	20.	16	10	4	.	.	11	10	.	–	–	.	3	.	.	.	179	40	–
	Kaltennordheim	487	15,1	+0,4	27,1	5.	5,6	26.	83	5,0	60	77	13	23.	12	10	1	.	.	5	5	.	4	11	.	3	.	.	.	175	39	97
	Sonneberg-Neuhaus	626	15,1	+0,8	25,9	6.	7,3	18.	80	4,8	76	83	18	16./21.	16	10	2	.	.	10	9	.	4	12	.	3	.	.	.	177	40	92
07	Brocken	1142	11,1	+1,1	19,2	7.	3,8	12.	85	5,6	138	105	56	22.	14	11	3	.	.	22	7	4	2	13	.	.	.	.	.	143	32	81
11	Gr. Inselsberg	910	13,3	+1,1	23,2	5.	5,4	18.	83	5,2	106	94	30	23.	17	10	4	.	.	20	4	.	5	14	.	.	.	.	.	170	38	101
14	Fichtelberg	1213	11,5	+0,7	22,2	14.	3,3	18.	87	5,8	143	121	45	2.	20	15	3	.	.	22	9	.	2	17	.	.	.	.	.	166	37	100
12	Geisingberg	823	13,6	+0,1	22,7	14.	6,9	18.	87	5,4	114	148	20	8.	17	14	3	.	.	15	8	.	3	17	.	.	.	.	.	176	39	88

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde (4)	Mittel	18,2	19,0	16,5	16,2	17,2	17,7	18,1	17,5	17,4	15,9	15,7	15,7	16,1	18,1	16,1	16,6	16,1	14,2	16,1	18,9	18,8	18,4	15,7	15,8	15,6	15,9	15,7	14,8	14,8	16,2	19,6
	Maximum	21,7	24,5	21,7	17,4	20,2	21,2	20,4	19,9	20,1	19,2	17,9	17,8	18,8	25,5	19,9	20,1	19,2	18,5	21,8	25,1	23,5	23,0	19,4	18,8	18,1	18,4	20,0	18,3	18,7	19,0	26,6
	Minimum	14,8	15,7	14,8	15,4	15,0	14,9	15,3	14,0	11,9	12,9	13,3	13,9	12,1	12,5	14,8	11,0	13,7	10,3	11,2	14,0	15,8	14,7	14,2	13,4	12,9	13,8	10,9	10,7	10,3	12,3	13,6
Greifswald-Wieck (2)	Mittel	18,5	18,7	17,1	17,7	17,6	18,0	18,9	16,8	17,1	16,8	15,6	14,2	14,8	18,2	16,0	16,1	16,7	13,8	14,7	18,1	18,5	17,9	17,7	18,4	16,6	16,1	15,7	16,0	14,7	15,5	18,8
	Maximum	21,3	21,1	19,4	20,4	20,8	22,8	25,0	21,7	21,8	21,2	19,8	18,2	20,2	25,7	20,5	21,0	20,5	19,1	19,8	21,5	21,6	20,5	20,1	20,9	21,7	21,3	21,8	20,3	21,0	22,3	25,9
	Minimum	14,2	17,1	16,1	16,6	15,0	13,4	13,1	11,1	11,8	13,3	13,6	9,7	8,7	11,8	11,4	9,3	15,0	9,4	7,1	13,8	16,5	15,1	14,6	17,0	11,4	10,7	9,4	12,5	7,8	8,4	12,1
Schwerin (59)	Mittel	20,3	20,1	17,9	17,5	18,5	19,2	19,3	18,3	18,3	15,6	15,0	14,8	16,2	18,4	15,3	16,6	16,2	14,5	17,1	17,6	17,9	18,2	17,2	17,3	15,9	15,0	16,0	15,7	16,5	17,8	18,9
	Maximum	24,4	25,1	22,1	20,6	25,4	24,4	26,0	23,4	21,3	20,2	17,5	18,3	22,4	24,9	20,6	20,8	20,6	18,9	22,5	21,8	21,4	23,4	22,4	22,7	21,3	19,8	21,9	21,0	23,6	24,6	25,5
	Minimum	16,0	16,1	14,9	16,0	12,1	13,3	13,4	13,6	14,3	11,6	12,8	11,4	9,5	13,2	10,1	11,3	14,2	11,3	11,9	14,2	16,0	14,8	13,0	11,9	11,7	10,1	8,9	10,4	9,1	11,6	12,5
Neustrelitz (64)	Mittel	19,6	20,2	17,9	19,6	19,0	17,9	18,7	18,9	19,2	16,3	15,1	14,8	15,1	19,0	16,0	16,8	16,6	13,1	15,2	20,4	20,0	18,7	16,9	18,3	16,2	15,3	15,8	16,4	16,4	16,6	17,3
	Maximum	25,0	26,4	22,4	24,8	25,8	25,4	27,4	26,0	25,1	22,2	19,3	20,2	24,2	27,3	23,4	23,4	21,4	18,9	23,6	26,8	24,7	24,0	22,5	25,0	23,8	22,0	23,9	23,8	25,5	25,1	26,3
	Minimum	15,2	14,3	14,2	16,0	14,7	9,7	9,3	10,5	15,4	10,6	13,4	10,3	4,8	9,9	12,2	7,3	14,8	6,0	5,6	14,3	15,1	13,8	11,4	13,9	11,2	7,9	7,8	9,4	6,5	7,9	7,0
Angermünde (48)	Mittel	20,6	20,6	18,8	18,7	18,8	18,8	20,1	19,2	19,9	17,3	16,3	15,0	16,6	18,9	17,3	17,0	17,3	14,7	15,4	19,5	20,0	18,9	16,9	17,6	15,9	15,9	16,2	16,3	16,6	17,2	17,0
	Maximum	27,3	26,8	24,4	25,6	25,6	26,1	29,1	25,4	26,0	23,5	19,5	20,9	24,7	28,5	23,8	24,4	22,2	21,0	24,2	27,7	25,4	24,0	23,5	25,6	23,4	23,6	24,8	25,2	25,4	25,0	27,3
	Minimum	14,4	14,0	13,8	13,5	13,2	11,3	10,3	12,3	15,5	11,2	14,1	11,0	8,6	7,6	14,4	7,5	16,0	8,5	5,1	10,1	15,9	14,1	9,4	12,1	10,7	10,1	8,4	9,1	8,7	10,3	7,6
Cottbus (69)	Mittel	21,7	19,8	20,3	18,9	20,5	21,3	21,5	18,5	21,1	18,4	17,5	15,5	16,1	19,9	18,2	18,3	17,4	15,0	16,5	20,1	19,0	14,7	15,8	16,8	15,1	16,3	15,8	16,5	16,9	17,2	17,5
	Maximum	26,5	25,8	24,3	25,7	27,0	28,0	29,0	25,0	27,5	24,1	21,1	21,0	23,5	29,0	24,4	25,7	23,1	21,8	25,3	29,5	24,6	17,8	21,3	24,0	22,0	22,5	24,1	25,5	26,2	25,5	25,6
	Minimum	17,3	16,4	16,5	11,6	14,0	12,9	15,6	14,2	16,4	12,4	15,5	10,4	7,0	10,0	16,4	10,4	16,4	8,5	6,2	11,8	15,1	12,9	13,0	13,2	9,9	10,2	8,5	9,0	8,8	9,8	9,5
Berlin-Ostkreuz (36)	Mittel	22,9	22,3	20,1	19,4	21,3	22,4	22,7	21,1	22,2	19,5	17,8	16,3	18,0	20,1	18,6	18,6	18,1	16,5	18,0	21,0	19,9	17,7	17,4	18,9	17,6	17,6	18,8	19,5	19,0	20,0	19,5
	Maximum	28,0	26,5	26,0	25,1	26,2	27,2	28,5	26,0	26,3	24,4	19,7	20,2	23,7	28,3	23,1	25,8	23,2	21,3	24,5	28,8	25,3	21,6	22,1	23,8	24,0	23,0	24,3	25,6	25,6	25,5	26,7
	Minimum	18,0	17,8	16,3	14,8	15,9	15,9	16,4	17,0	18,5	16,8	15,5	12,8	12,2	12,2	14,7	12,3	15,9	10,3	11,0	13,9	16,5	14,4	12,5	13,2	13,5	13,6	12,4	12,9	12,2	15,2	13,0
Gardelegen (47)	Mittel	19,5	20,8	20,1	17,3	18,4	19,8	21,8	17,8	18,8	17,3	15,2	13,7	14,8	17,1	16,4	17,6	16,1	14,8	17,3	17,3	14,5	14,0	17,1	16,0	15,3	14,8	16,0	16,8	16,8	16,0	17,4
	Maximum	24,1	24,6	26,4	22,6	25,6	27,1	27,8	25,1	22,2	22,0	20,0	19,1	23,2	27,5	22,7	24,1	21,8	20,7	25,6	22,3	18,1	14,5	22,2	22,0	22,4	22,1	23,2	24,1	25,3	25,6	26,4
	Minimum	17,7	15,8	15,3	14,4	11,0	10,7	16,0	16,0	16,4	13,9	14,1	9,5	4,8	7,8	10,2	9,4	13,4	9,6	8,2	13,4	13,7	13,6	12,4	12,7	8,1	7,2	9,2	9,2	10,4	8,4	8,0
Wernigerode (234)	Mittel	19,9	18,1	19,4	17,0	19,4	20,5	21,6	19,0	16,4	17,0	15,7	13,1	15,6	19,1	15,4	17,7	15,3	14,1	17,4	16,9	14,0	12,3	14,5	14,9	14,9	15,1	16,7	17,3	16,9	16,7	19,7
	Maximum	24,5	22,0	24,2	23,2	24,1	25,1	27,0	24,3	17,7	21,6	19,7	18,2	23,0	26,3	19,8	22,0	19,1	19,5	23,2	22,0	17,1	13,5	18,4	20,6	20,8	21,0	20,8	22,7	23,0	23,1	24,9
	Minimum	16,4	15,4	14,9	11,4	13,5	15,7	16,6	16,2	15,8	13,0	13,2	9,3	6,4	14,6	10,5	13,6	12,8	9,2	10,8	11,9	13,5	11,8	12,2	10,3	10,4	8,4	12,4	11,8	9,8	9,4	12,7
Wittenberg (104)	Mittel	19,6	19,5	20,9	18,7	20,3	21,1	22,8	19,2	19,2	18,5	16,5	14,1	15,7	18,7	16,8	18,2	16,4	15,0	17,5	19,6	15,9	13,7	16,1	17,7	16,1	16,0	16,3	18,4	17,4	18,4	18,0
	Maximum	25,5	24,5	25,0	25,2	26,8	27,5	29,0	24,7	24,3	23,0	20,3	20,3	22,2	27,9	21,9	25,0	21,1	21,6	25,1	28,0	21,3	15,5	22,0	24,0	23,8	22,5	23,0	25,0	25,2	26,3	25,4
	Minimum	16,8	16,7	18,1	13,7	13,8	15,0	17,3	17,3	15,4	15,3	15,1	8,7	7,2	10,7	13,5	11,6	14,0	7,7	10,0	13,0	14,9	12,5	12,8	10,6	10,4	10,8	10,7	13,8	9,8	12,0	11,0
Leipzig-Mockau (128)	Mittel	19,2	19,8	19,7	17,7	20,0	21,0	22,6	19,2	18,4	18,6	16,3	14,6	15,6	18,5	17,0	17,8	16,1	15,3	16,1	18,1	14,1	13,0	14,2	16,0	15,6	16,0	16,6	16,7	16,8	17,2	17,7
	Maximum	24,5	23,9	23,5	23,4	26,4	27,0	28,5	25,0	23,1	23,1	20,4	19,7	22,0	29,0	20,8	25,2	19,9	21,3	24,6	25,1	19,0	13,9	17,1	22,3	23,6	22,3	22,8	24,2	24,0	24,4	25,8
	Minimum	16,3	16,4	16,7	13,4	13,8	16,6	16,0	17,5	16,6	15,5	14,6	9,3	7,8	9,8	14,2	12,0	12,9	10,7	8,7	11,5	13,5	12,4	12,1	11,2	11,0	10,4	9,6	10,6	8,4	10,1	10,3
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	20,7	19,1	18,4	18,9	20,7	21,3	22,7	18,2	18,9	17,8	15,9	14,5	15,8	18,4	16,8	17,6	15,9	14,6	16,8	20,0	14,9	12,9	12,8	14,1	14,6	15,4	15,4	16,5	16,7	17,5	18,6
	Maximum	28,6	21,4	22,9	23,9	27,9	27,6	28,7	24,3	23,7	21,4	19,2	18,2	22,7	28,4	20,1	23,7	20,6	19,9	23,2	27,5	20,9	14,4	14,0	20,8	21,5	21,5	23,1	24,4	24,4	24,4	25,5
	Minimum	16,7	16,6	16,0	12,8	14,0	16,9	17,2	16,7	15,6	14,6	14,8	9,8	9,5	12,9	15,1	12,9	13,3	10,2	9,2	14,8	13,8	12,2	12,0	12,0	11,1	11,0	9,8	10,0	10,4	12,0	12,0
Görlitz (237)	Mittel	20,5	20,2	17,7	18,6	19,8	19,9	21,7	17,7	19,2	18,0	15,9	14,2	15,3	18,4	17,3	17,7	16,8	14,7	16,1	19,9	17,0	13,6	13,0	13,5	14,9	15,4	15,2	16,2	16,1	17,5	17,4
	Maximum	26,4	25,5	21,9	26,0	27,1	26,3	29,1	23,3	22,8	23,6	19,8	19,1	22,4	27,3	22,5	24,0	21,1	20,4	23,7	28,1	24,0	17,9	14,4	20,4	20,9	21,6	22,0	22,9	23,0	23,3	24,0
	Minimum	17,6	16,1	16,5	14,5	13,2	14,0	16,0	14,9	15,5	13,4	15,0	10,3	8,5	9,3	14,3	11,4	14,4	9,0	7,9	10,9	14,5	12,7	12,1	11,0	10,7	11,1	8,8	9,6	9,8	12,4	10,8
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel	17,6	17,9	16,6	17,0	19,5	20,3	20,9	18,1	16,5	16,8	14,8	13,7	15,0	17,6	15,6	17,2	14,8	13,3	15,2	16,8	12,2	12,0	12,1	13,1	13,6	13,6	14,4	15,0	15,0	15,4	15,8
	Maximum	22,1	23,6	20,8	24,6	28,1	27,0	28,7	23,3	19,4	20,4	18,4	18,7	23,1	27,7	18,4	23,8	17,3	19,4	23,4	23,5	17,1	13,4	13,1	16,4	20,3	20,3	21,7	23,0	23,2	23,2	24,9
	Minimum	14,8	15,1	13,7	10,7	11,4	15,0	14,6	15,4	15,0	14,1	13,0	9,5	5,8	10,0	13,7	10,1	14,6	7,6	5,4	11,3	11,0	10,5	10,8	10,9	8,3	6,2	6,3	8,1	6,5	7,7	7,3
Erfurt-Bindersleben (315)	Mittel	18,1	17,6	17,8	18,3	20,1	21,0	20,7	18,2	16,4	17,0	15,7	14,1	15,7	16,8	14,5	17,4	14,8	14,0	16,7	16,0	13,7	12,6	12,5	14,3	14,9	14,8	16,0	16,3	16,7	16,7	17,5
	Maximum	22,0	21,3	22,6	24,5	26,3	27,8	27,0	22,9	19,7	22,0	18,6	19,5	22,4	26,4	17,7	23,8	17,5	19,3	23,0	22,6	15,2	14,0	13,8	19,4	20,3	22,0	21,5	22,7	23,4	23,0	25,2
	Minimum	15,8	15,0	13,9	12,0	13,8	16,5	16,3	15,2	14,2	14,1	13,8	8,9	8,2	10,9	12,9	12,5	11,7	8,5	8,4	14,2	12,6	11,6	11,1	12,3	10,5	7,4	8,6	9,3	9,6	9,5	10,0

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ August

Bezirk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	**12,7**	0,0	.	.	.	.	7,4	3,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boltenhagen	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9,4	0,0	.	.	0,0	.	**15,3**	0,0	.	0,0	0,5	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	4,3	0,4	.	.	0,3	.	**12,2**	0,4	.	.	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2
	Greifswald-Wieck.	2	.	.	0,0	.	0,0	.	.	.	.	3,3	0,0	.	.	0,2	.	**6.4**	0,8	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
02	Schwerin	59	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	.	3,2	0,9	.	.	0,3	.	**17,9**	.	.	.	9,7	0,2	.	0,0	.	0,0	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg (Elbe)	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5,8	0,0	.	.	.	.	16,9	.	.	0,1	5,5	**30,6**	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,3
	Marnitz	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,5	0,1	.	.	1,1	.	**7,3**	0,0	.	.	.	0,5	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.
	Reinsdorf b. Wittenberge	24	0,1	0,0	.	.	.	.	.	.	.	1,4	1,3	.	.	0,0	.	**12,3**	.	.	.	3,9	7,4	.	0,9	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.
03	Teterow	46	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	7,4	0,5	0,0	.	2,2	.	**12,5**	1,1	.	.	0,0	.	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,8	.	.	0,3	.	**4,4**	0,1	.	.	.	.	.	.	.	0,5	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	64	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	0,5	1,0	.	.	**4,3**	.	3,6	0,0	.	.	.	.	.	0,0	.	1,2	.	.	.	.	.	.
04	Hohennauen	28	2,1	.	.	.	.	.	.	.	0,3	0,8	1,9	0,1	.	0,2	.	4,0	0,0	.	.	.	**7,6**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	**2,8**	.	.	0,2	.	1,0	1,5	.	.	.	.	.	0,0	.	0,6	.	.	.	.	.	.
	Brandenburg	30	0,9	.	0,0	0,0	.	.	.	0,0	.	0,4	0,0	.	.	0,2	.	3,9	0,0	.	.	0,0	**9,9**	0,6	0,0	1,2	3,0	.	.	.	.	.	.
	Potsdam	81	.	.	6,4	.	.	.	.	0,7	.	0,4	0,0	.	.	0,1	.	2,4	0,0	.	.	.	**8,4**	0,0	0,0	3,3	0,0	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	71	20,8	0,2	0,6	0,0	.	.	.	0,1	0,0	0,8	0,1	.	.	0,1	.	4,8	0,0	.	.	.	4,8	**25,1**	0,0	0,6	0,1	.	.	.	.	.	.
05	Angermünde	48	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	0,6	**3,5**	.	.	0,0	.	1,8	0,9	.	.	.	.	.	.	.	1,1	.	.	.	.	.	.
	Müncheberg	62	.	0,0	0,2	0,0	.	.	.	.	.	0,8	0,3	.	.	0,0	.	1,1	0,1	.	.	.	.	.	0,1	4,3	0,5	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	.	0,0	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,5	**1,2**	.	.	0,0	.	0,6	0,2	.	.	.	.	.	0,1	1,0	.	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	98	0,6	**0,0**	**7,3**	.	.	.	.	.	.	0,7	2,2	.	.	.	.	0,3	0,0	.	.	.	1,5	.	0,1	0,0	3,4	.	.	.	.	.	.
06	Lübben	56	4,6	0,3	0,0	.	.	.	.	.	.	0,6	.	.	.	.	.	1,0	0,0	.	.	.	10,0	**12,4**	.	0,2	.	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	69	4,5	1,8	.	.	.	.	.	0,0	.	0,1	0,0	.	.	.	.	1,6	0,0	.	.	.	4,0	**22,0**	0,0	8,0	4,7	.	.	.	.	.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	2,6	1,2	.	.	.	.	.	0,6	.	3,0	0,7	.	.	1,0	.	2,2	0,0	.	.	.	5,8	**23,3**	1,6	3,0	3,8	.	.	.	.	.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	0,3	.	.	.	.	.	0,0	.	2,6	0,3	.	.	0,5	.	0,4	1,3	.	.	.	4,2	**24,4**	0,8	0,7	1,4	.	.	.	.	.	.
15	Berlin-Ostkreuz	36	.	.	**47,0**	.	.	.	.	.	.	0,4	0,9	.	.	0,3	.	1,3	.	.	.	.	3,5	.	.	.	3,5	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	25	.	.	0,0	0,0	.	.	.	16,6	.	2,0	0,1	.	.	.	.	12,8	.	.	.	9,0	**42,0**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	0,0	.	.	.	.	.	3,4	5,7	.	1,9	0,1	.	.	0,0	.	9,7	.	.	.	13,9	**43,4**	2,9	0,0	8,6	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	22,2	.	.	.	.	.	0,0	3,6	0,0	0,6	0,3	.	.	0,3	.	3,3	.	.	.	13,0	**34,6**	28,2	0,1	0,2	.	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	0,0	0,0	.	.	.	.	0,0	5,8	0,0	2,9	0,5	.	.	2,6	.	5,3	.	.	0,0	6,5	28,9	**35,7**	0,0	.	0,0	.	0,0	.	.	.	.
08	Quedlinburg	123	0,6	0,2	.	0,0	0,0	.	2,4	1,4	0,0	5,3	0,2	.	.	1,3	.	2,1	0,0	.	.	13,2	**36,2**	34,1	0,3	0,0	.	0,0	2,5	.	.	.	.
	Wittenberg	104	12,8	7,4	0,0	.	.	.	.	0,7	2,3	0,2	0,0	.	.	0,1	.	2,0	0,1	.	.	0,0	11,1	**33,1**	0,1	0,0	3,8	.	2,1	0,9	.	.	.
	Halle-Kröllwitz	111	3,1	.	6,7	.	0,1	0,0	0,0	9,9	.	1,4	0,7	.	.	1,2	.	0,0	0,6	.	.	24,3	**42,4**	23,0	1,1	3,5	.	.	.	0,3	.	.	.
	Artern	164	1,1	0,1	11,5	.	18,1	.	1,4	3,6	.	0,7	.	.	.	1,7	.	6,7	0,9	.	.	17,3	26,8	**27,2**	4,0	6,0	0,2	.	.	.	.	.	.
13	Torgau	80	7,8	0,2	0,0	.	.	.	.	23,6	.	1,2	0,7	.	.	0,4	.	2,4	0,3	.	.	0,3	16,3	**24,4**	0,3	1,5	0,0	.	.	.	.	.	.
	Leipzig-Mockau	128	24,4	0,2	.	.	1,4	.	0,1	8,1	7,7	0,6	1,2	.	.	1,0	.	4,3	0,3	.	.	3,3	**37,4**	9,0	0,9	3,0	.	.	.	.	.	.	.
	Altenburg	224	**102,0**	.	0,0	.	8,2	.	1,6	0,2	0,1	0,6	0,0	.	.	23,8	.	6,6	0,3	.	.	9,8	22,6	3,4	3,1	2,0	0,0	.	.	.	.	.	.
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	10,1	0,3	0,2	.	0,2	0,0	2,6	**20,6**	.	0,5	0,4	.	.	8,6	.	0,9	0,8	.	.	0,4	12,4	11,1	1,5	5,9	0,3	.	.	.	.	.	.
	Görlitz	237	14,4	0,0	0,0	.	1,2	.	.	8,0	.	0,1	0,4	.	.	1,7	.	2,5	3,1	.	.	.	1,4	**25,9**	10,8	3,0	0,2	.	.	.	0,0	.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	**31,1**	2,7	2,9	.	.	0,0	20,7	3,7	4,1	1,8	0,0	.	.	6,5	.	4,6	0,2	.	.	6,9	23,7	1,5	5,5	0,3	.	.	.	.	.	.	.
	Plauen i. Vogtl.	407	0,1	20,0	3,7	.	1,5	.	15,0	1,7	2,2	1,2	1,5	.	.	0,8	0,0	2,7	0,0	.	.	**53,5**	42,1	1,2	13,2	0,0	.	.	.	.	.	.	.
09	Leinefelde	354	.	.	.	.	4,9	.	0,2	10,9	0,1	0,5	0,0	.	0,3	**22,6**	.	7,7	.	.	0,0	3,3	7,8	16,3	4,2	7,4	.	.	.	.	.	.
	Erfurt-Bindersleben	315	0,3	14,2	0,0	.	0,2	.	9,9	3,6	3,3	1,0	.	.	.	**26,6**	1,0	7,5	0,5	.	0,0	2,3	16,8	5,5	11,8	1,4	.	.	.	.	.	.	.
10	Jena	155	4,6	2,7	.	.	.	.	3,5	0,3	0,0	0,8	0,0	.	.	9,0	0,0	5,2	0,3	.	0,0	**30,8**	18,4	3,9	4,0	0,8	0,5	.	.	.	.	.	.
	Gera-Leumnitz	311	25,5	0,0	0,0	.	0,2	.	1,9	14,0	0,1	0,2	0,0	.	.	3,3	0,2	4,5	0,6	.	.	**39,5**	29,1	4,8	5,1	4,4	0,7	.	.	.	.	.	.
11	Kaltennordheim	487	.	.	0,0	.	2,6	.	8,3	3,6	0,0	4,2	3,7	.	0,0	.	0,0	7,2	.	.	0,1	3,9	9,3	4,1	**12,8**	0,0	0,6	.	.	.	.	.	.
	Sonneberg-Neufang	626	0,1	0,9	.	0,0	4,1	.	4,1	0,5	0,1	8,3	2,9	.	.	5,0	.	17,6	0,2	.	.	6,1	**17,9**	1,3	6,2	0,9	.	.	.	.	.	.	.
07	Brocken	1142	0,0	0,4	.	2,5	.	.	.	7,2	1,7	9,7	1,0	.	.	5,4	.	11,0	.	.	.	6,7	31,2	**59,2**	1,9	0,1	.	.	0,4	.	.	.	.
11	Gr. Inselsberg	910	0,3	2,0	.	.	.	.	14,6	7,1	2,6	4,6	0,6	.	0,2	0,6	.	17,6	0,1	.	0,2	3,7	16,0	4,2	**30,2**	0,0	0,2	.	.	.	.	.	.
14	Fichtelberg	1213	4,2	**45,2**	2,5	0,1	0,3	.	3,1	2,3	2,0	5,0	12,1	.	.	1,3	0,6	5,5	0,0	.	.	7,2	39,5	3,5	6,1	0,7	1,1	.	.	0,5	.	.	.
12	Geisingberg	823	7,7	8,1	5,2	.	11,7	0,0	7,8	**19,9**	.	0,6	1,2	.	.	4,0	0,0	4,9	0,9	.	.	5,3	17,0	7,5	9,0	.	3,3	.	.	0,3	.	.	.

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bezirk*)	Stationen	Seehöhe m	Eberesche f+	Heckenrose f	Heidekraut b	Schw. Holunder f	Herbstzeitlose b	Winterroggen E+	Sommergerste E	Hafer E	Winterweizen E	Vork. + Frühkartoffeln E+	Mittelfr. Kartoffeln E	Winterraps Best	Winterraps Au	Wiese 2. Schn. ++	Pflaumen (früh) f	Birnen (früh) f	Äpfel (früh) f+
01	Arkona	42	21. 8.	.	.	.	.	19. 8.	15. 8.	26. 8.	28. 8.	.	.	.	.	.	19. 8.	.	.
	Boltenhagen	15	.	.	.	.	.	16. 8.	24. 8.	30. 8.	17. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	.	.	.	.	.	13. 8.	25. 8.	31. 8.	19. 8.	.	.	27. 8.	.	14. 8.	26. 8.	29. 8.	9. 8.
	Greifswald	2	25. 8.	22. 8.	.	.	.	20. 8.	.	30. 8.	24. 8.	.	.	.	.	14. 8.	.	.	9. 8.
	Marnitz	81	10. 8.	.	.	.	.	4. 8.	.	.	.	.	.	.	.	8. 8.	.	.	.
02	Boizenburg/Elbe	45	.	.	.	.	.	.	.	24. 8.	.	.	.	24. 8.	.	.	.	.	.
	Weisen b. Wittenberge	24	.	.	.	.	.	2. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	10. 8.	.	.
	Teterow	46	.	.	.	.	.	9. 8.	27. 8.	.	17. 8.	.	.	18. 8.	.	.	.	8. 8.	5. 8.
03	Ueckermünde	1	30. 8.	.	12. 8.	.	.	4. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	.	.	.	.	.	3. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6. 8.
04	Brandenburg/Havel	30	.	.	19. 8.	.	.	.	.	13. 8.	.	.	.	.	.	26. 8.	.	.	2. 8.
	Potsdam	81	.	.	.	.	.	.	.	19. 8.	.	.	.	.	.	.	18. 8.	.	.
	Jüterbog	71	10. 8.	.	.	.	.	4. 8.	17. 8.	.	.	.	.	27. 8.	.	25. 8.	.	24. 8.	21. 8.
	Angermünde	48	9. 8.	.	17. 8.	.	.	2. 8.	13. 8.	22. 8.	21. 8.	.	.	.	.	26. 8.	9. 8.	.	9. 8.
05	Müncheberg	62	.	.	.	.	.	.	3. 8.	6. 8.	5. 8.	.	.	.	.	28. 8.	.	.	.
	Frankfurt/Oder	48	.	.	.	.	.	.	2. 8.	6. 8.	5. 8.	.	.	.	.	22. 8.	4. 8.	12. 8.	.
	Lindenberg	98	.	.	12. 8.	.	.	.	14. 8.	18. 8.	.	.	.	.	.	20. 8.	23. 8.	.	.
06	Lübben	56	.	.	.	30. 8.	.	.	.	12. 8.	.	.	.	.	.	.	.	14. 8.	9. 8.
	Cottbus	69	15. 8.	8. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17. 8.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	.	31. 8.	15. 8.	28. 8.	.	.	.	9. 8.	11. 8.	.	.	26. 8.	.	14. 8.	7. 8.	25. 8.	5. 8.
	Schw. Pumpe	116	9. 8.	20. 8.	15. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	25	8. 8.	25. 8.	19. 8.	30. 8.	25. 8.	5. 8.	12. 8.	.	14. 8.	.	.	28. 8.	.	24. 8.	9. 8.	16. 8.	.
	Gardelegen	47	9. 8.	.	.	.	.	.	.	.	18. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	5. 8.	.	.	.	31. 8.	.	.	.	3. 8.	.	.	30. 8.	.	19. 8.	6. 8.	2. 8.	.
	Wernigerode	234	.	28. 8.	13. 8.	.	.	.	13. 8.	12. 8.	16. 8.	.	.	.	.	.	19. 8.	14. 8.	11. 8.
	Wittenberg	104	23. 8.	.	13. 8.	24. 8.	.	.	5. 8.	7. 8.	6. 8.	.	.	24. 8.	.	17. 8.	30. 8.	25. 8.	.
08	Halle-Kröllwitz	111	17. 8.	.	11. 8.	19. 8.	31. 8.	.	.	29. 8.	20. 8.	.	.	.	.	.	28. 8.	13. 8.	1. 8.
	Artern	164	3. 8.	.	.	.	.	1. 8.	.	25. 8.	.	.	.	31. 8.	.		.	.	.
13	Torgau	80	.	21. 8.	.	31. 8.	.	.	.	5. 8.	4. 8.	.	.	.	.	26. 8.	24. 8.	.	6. 8.
	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	.	.	.	.	17. 8.	16. 8.	.	.	.	.	23. 8.	11. 8.	.	8. 8.
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	23. 8.	26. 8.	.	.	.	13. 8.	14. 8.	18. 8.	17. 8.	.	.	.	.	.	.	28. 8.	.
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	22. 8.	24. 8.	27. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	7. 8.	.	17. 8.	25. 8.	.	7. 8.	.	.	.	28. 8.	.	.	.	.	14. 8.	13. 8.	6. 8.
	Plauen	407	31. 8.	.	.	.	.	24. 8.	19. 8.	13. 8.	.	10. 8.	.	27. 8.	.	.	.	29. 8.	.
12	Altenberg	760	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
09	Leinefelde	354	10. 8.	.	12. 8.	.	.	18. 8.	.	.	25. 8.	.	.	26. 8.	.	.	.	.	15. 8.
	Gera-Leumnitz	311	.	.	.	.	.	19. 8.	.	.	25. 8.	.	.	.	.	.	.	.	11. 8.
10	Kaltennordheim	487	7. 8.	.	.	.	.	.	29. 8.	.	.	.	.	.	.	9. 8.	.	.	18. 8.
	Sonneberg/Neufang	626	18. 8.	.	6. 8.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Geisingberg	823	27. 8.	.	5. 8.	.	.	30. 8.	28. 8.	.	.	26. 8.	.	.	.	.	.	.	.

*) Erläuterungen siehe Seite 4 **Bemerkungen:** + = siehe auch Vormonat, ++ = vereinzelt schon im Vormonat, f = Erste reife Früchte, b = Erste Blüte, E = Beginn der Ernte, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, Schn. = Schnitt

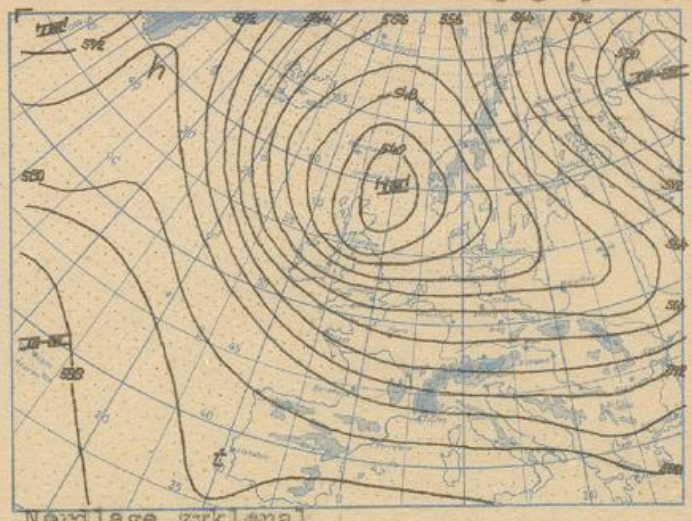
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\overline{H}$ [gpm]	$\overline{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\overline{s}$ [g/kg]	$\overline{U}$ [%]	n	$d_{\overline{v}}$ [°]	$f_{\overline{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\overline{H}$ $\overline{p}$ $\overline{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m / 10 184	100	16 500	−52,2	−48,0	11.	−56,1	30.,31.	—	—	24	271	06	69	Tropopause	[gpm]	11 210	12 940	20.	9 210	12.	26
	150	13 870	−51,1	−44,5	5./11.	−58,1	29.	—	—	26	269	07	90		[mbar]	228	175	20.,29.	300	12.	
	200	12 010	−53,7	−42,0	12.	−60,9	20.	—	—	27	266	07	105		[°C]	−55,2	−62,5	29.	−45,6	12.	
	300	9 362	−42,4	−37,3	6.	−48,5	4.	—	—	30	265	04	117								
	400	7 356	−27,2	−21,6	10.	−31,7	4.	0,32*	30*	31	273	03	121								
	500	5 707	−14,7	−10,6	21.	−19,9	11.	0,86*	34*	31	269	04	124								
	700	3 082	0,5	5,5	21.	− 6,7	18.	2,81*	50*	31	266	03	124	Nullgradgrenze	[gpm]	3 120	3 820	28.	1 890	11.	31
	850	1 503	7,8	12,2	8.	0,0	12.	5,17*	66*	31	271	02	123		[mbar]	697	638	28.	802	11.	
	Boden**)	136	14,1	25,0	31.	7,8	30.	8,90	89	31	357	01	124								
Lindenberg 100 m / 10 393	100	16 530	−52,4	−46,0	23.	−56,2	7.	—	—	29	275	06	94	Tropopause	[gpm]	11 430	12 870	20.	9 270	11.	30
	150	13 910	−51,2	−45,1	3.	−55,4	29.	—	—	30	274	07	101		[mbar]	221	180	10.,20.	300	11.	
	200	12 050	−53,8	−43,9	3.	−60,7	20.	—	—	30	273	08	103		[°C]	−55,8	−61,0	20.	−43,1	11.	
	300	9 395	−41,8	−36,8	20.	−45,9	23.	—	—	30	274	06	112								
	400	7 384	−26,2	−20,7	10.	−30,5	23.,24.	0,39	34	30	278	04	117								
	500	5 728	−14,2	− 8,7	10.	−18,7	25.	1,01	39	31	278	04	120								
	700	3 095	1,0	7,0	6.	− 4,5	11.	3,28	56	31	285	03	123	Nullgradgrenze	[gpm]	3 320	4 150	7.	2 070	12.	31
	850	1 507	9,8	15,5	20.	3,9	12.	6,48	72	31	300	01	124		[mbar]	681	616	7.	790	12.	
	Boden**)	131	15,9	27,0	7.	8,5	18.	8,54	76	31	041	01	124								
Wahnsdorf 233 m / 10 486	100	16 540	−53,2	−47,1	22.	−57,3	14.	—	—	27	278	05	79	Tropopause	[gpm]	11 420	12 580	22.	9 300	12.	29
	150	13 920	−51,5	−45,7	4.	−57,7	20.	—	—	29	275	10	91		[mbar]	222	185	22.	300	12.	
	200	12 060	−53,7	−44,3	11.	−60,3	2.	—	—	29	279	10	99		[°C]	−55,1	−61,7	21.	−44,5	12.	
	300	9 408	−41,1	−37,3	10.	−46,5	25.	—	—	30	275	08	113								
	400	7 388	−26,0	−21,3	6.	−30,0	24.	0,49	41	30	277	07	116								
	500	5 734	−14,1	−10,4	7.	−19,9	24.	1,17	45	30	282	06	119								
	700	3 099	1,1	5,7	6.	− 6,0	12.	3,71	64	30	284	03	123	Nullgradgrenze	[gpm]	3 320	4 100	31.	1 990	18.	30
	850	1 513	9,8	15,5	20.	3,7	12.	7,06	79	30	294	01	124		[mbar]	682	620	31.	797	18.	
	Boden**)	137	15,3	27,5	7.	9,3	27.	9,85	88	31	253	01	124								
Melningen 450 m / 10 648	100	16 510	−53,5	−49,6	25.	−58,0	14.	—	—	25	268	05	75	Tropopause	[gpm]	11 420	12 460	10.	9 600	13.	27
	150	13 900	−52,7	−47,2	15.	−57,0	31.	—	—	26	266	08	76		[mbar]	221	190	10.,12.,20.	295	13.	
	200	12 050	−54,2	−45,9	14.	−59,9	20.	—	—	27	265	09	79		[°C]	−55,9	−61,4	26.	−43,6	13.	
	300	9 398	−41,4	−35,0	10.	−46,7	24.	—	—	28	266	07	81								
	400	7 382	−26,0	−20,3	10.	−30,3	24.	0,61	52	29	273	05	82								
	500	5 727	−14,2	− 9,0	10.	−19,9	24.	1,24	48	31	280	04	82								
	700	3 095	0,9	5,3	7.	− 5,2	18.	3,84	67	31	280	04	83	Nullgradgrenze	[gpm]	3 240	4 000	13.	1 860	22.	31
	850	1 507	10,1	15,7	7.	3,2	17.	6,64	72	31	274	01	73		[mbar]	688	629	13.	810	22.	
	Boden**)	138	13,5	25,0	7.	5,8	18.	9,09	89	31	000	00	93								

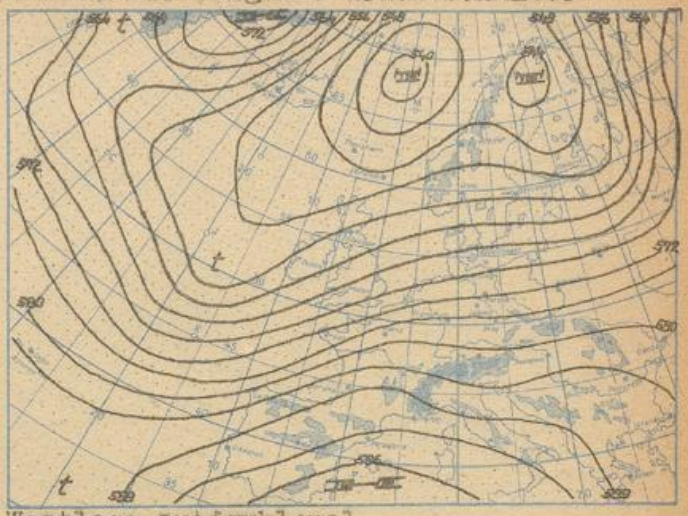
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als „n"

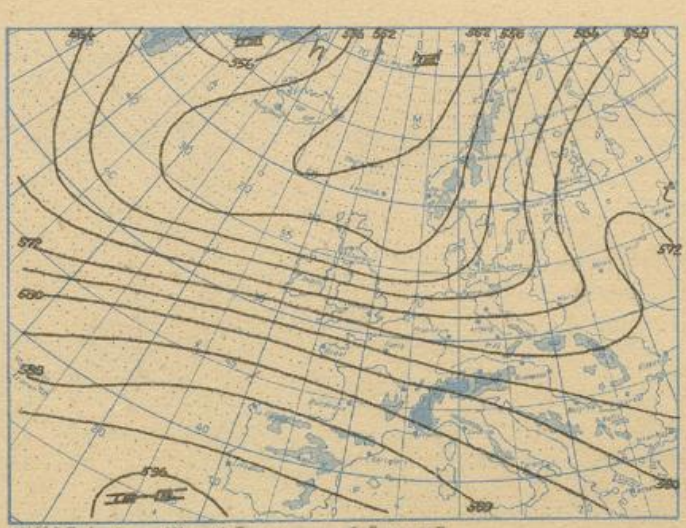
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



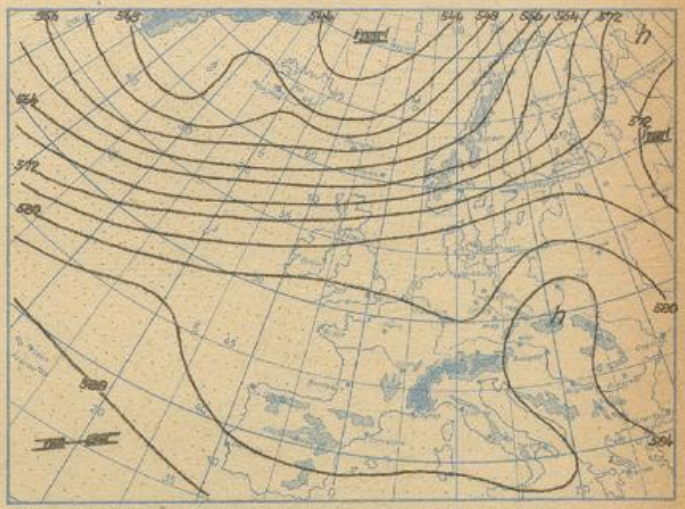
Nordlage zyklonal
20. bis 21.7.70



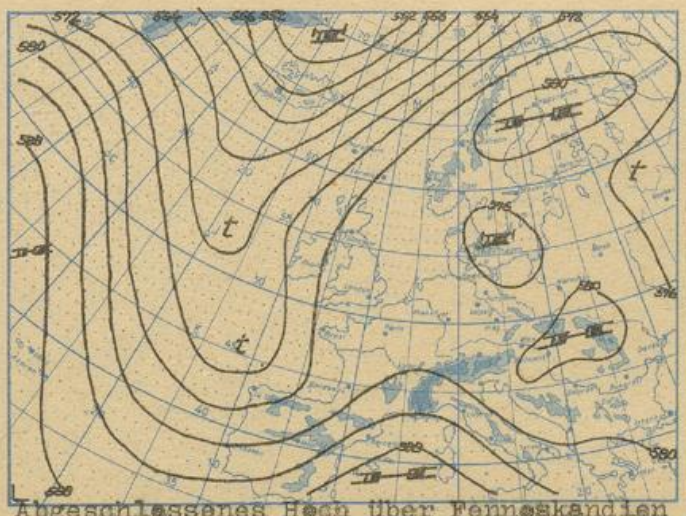
Westlage antizyklonal
23. bis 24.7.70



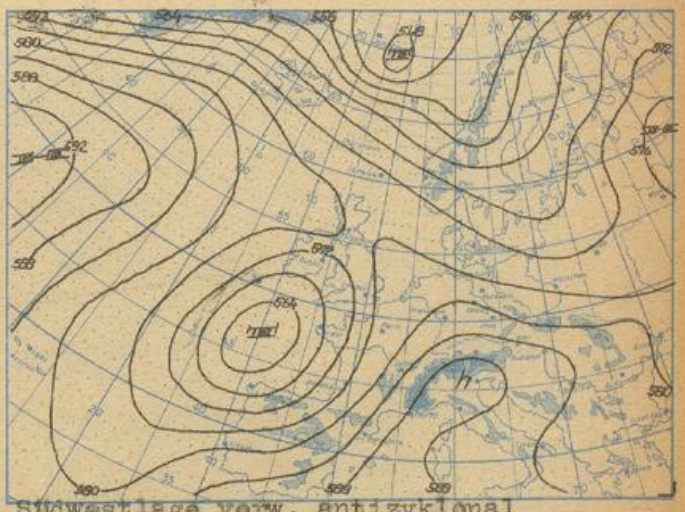
Südliche Westlage zyklonal
25. bis 28.7.70



Hochdruckbrücke über Mitteleuropa
antizyklonal 30.7. bis 1.8.70

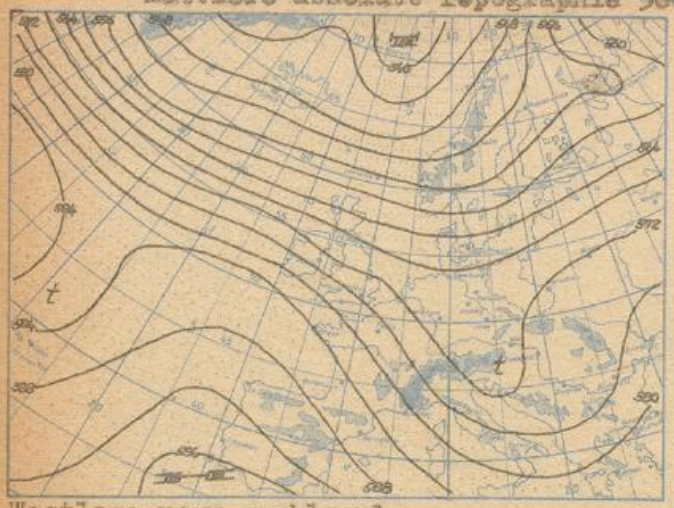


Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien
Norden antizyklonal, Süden zyklonal
2. bis 5.8.70

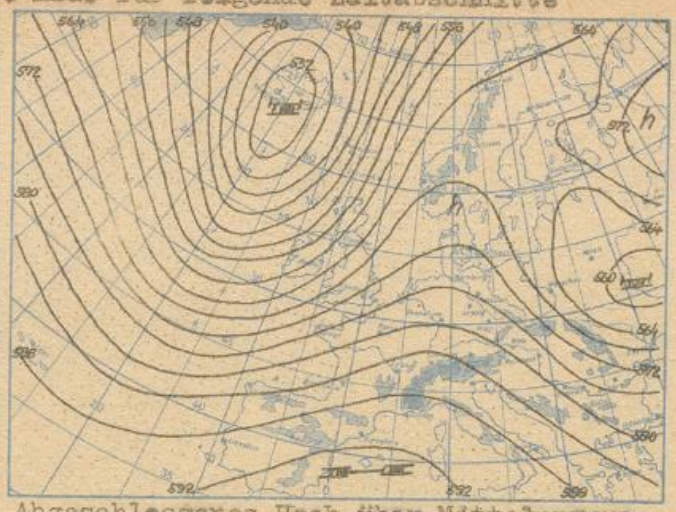


Südwestlage verw. antizyklonal
6. bis 7.8.70

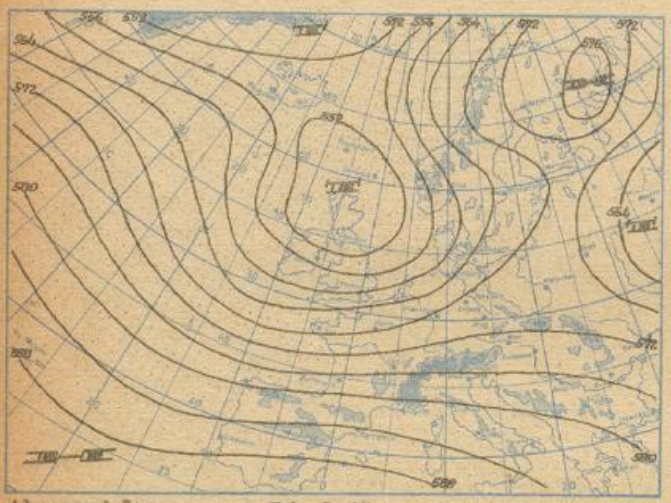
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



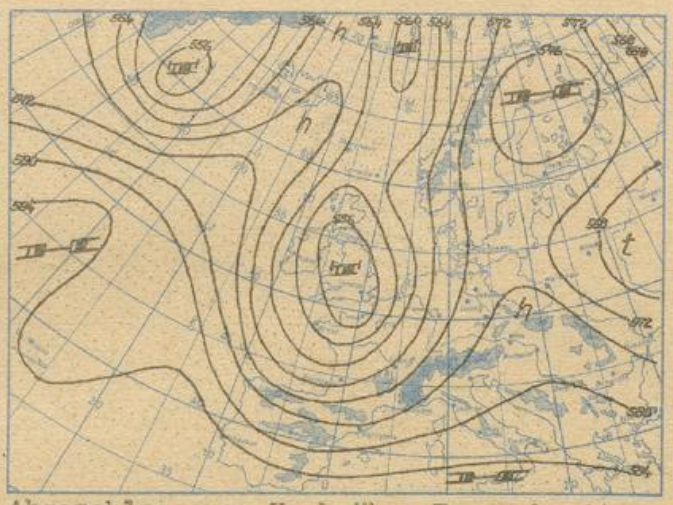
Westlage vorw. zyklonal
9. bis 12.8.70



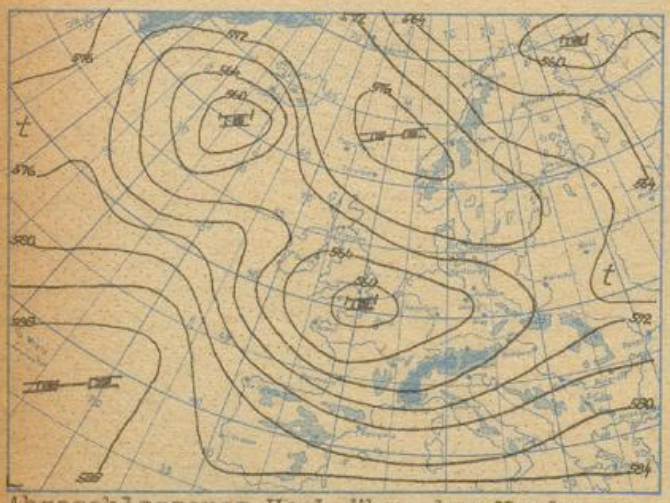
Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 13. bis 14.8.70



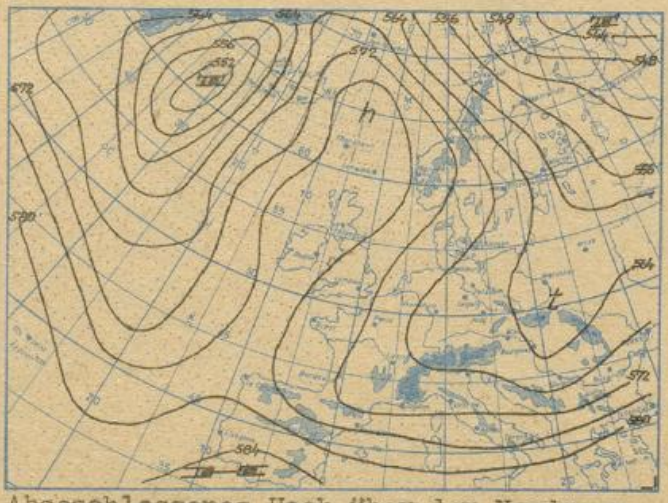
Abgeschlossenes Tief über den Britischen
Inseln zyklonal 16. bis 19.8.70



Abgeschlossenes Hoch über Fenneskandien
vorw. zyklonal 20. bis 21.8.70

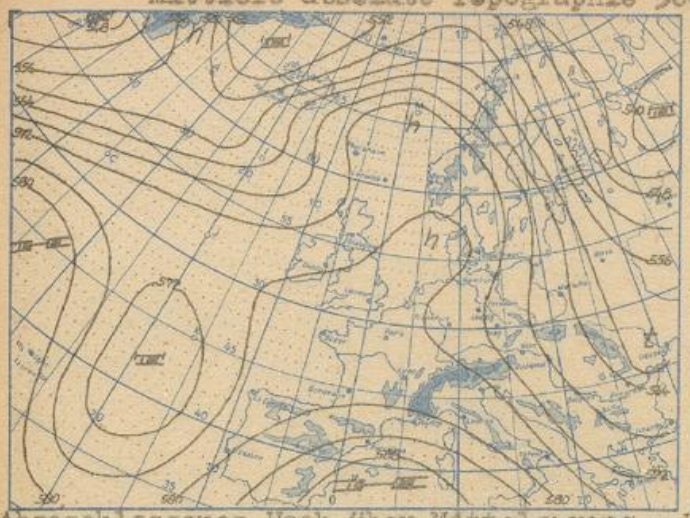


Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer
und Fenneskandien vorw. zyklonal
22. bis 23.8.70.

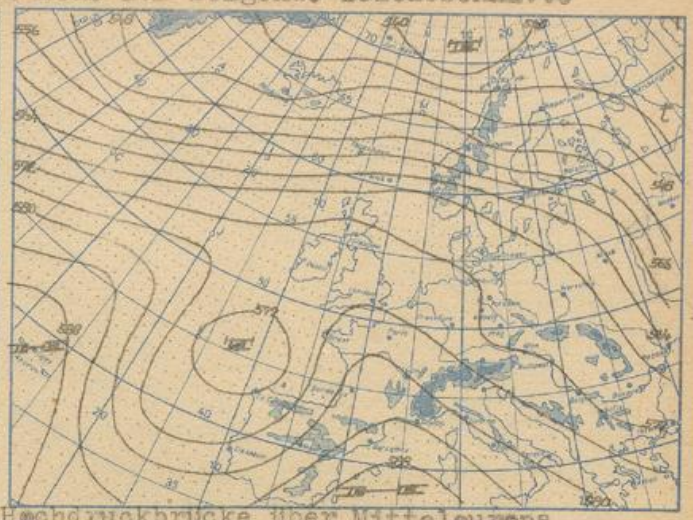


Abgeschlossenes Hoch über dem Nordmeer
vorw. zyklonal 24. bis 25.8.70

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

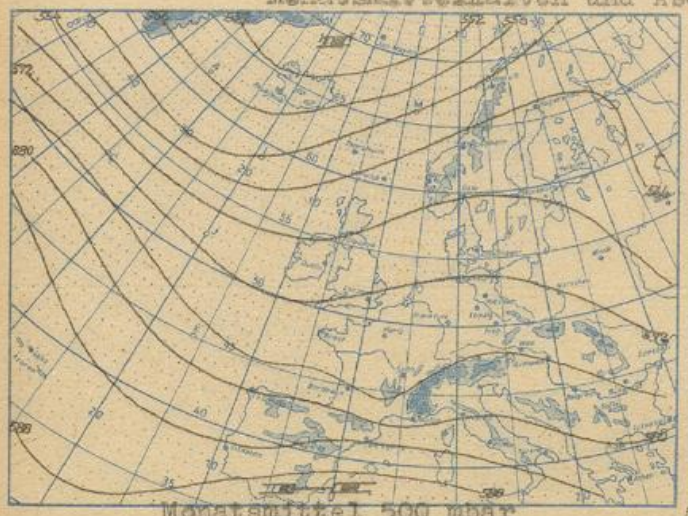


Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 26. bis 27.8.70

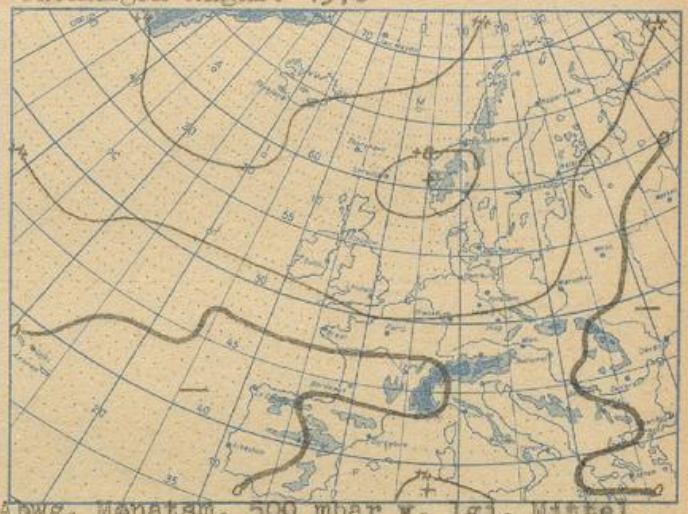


Hochdruckbrücke über Mitteleuropa
antizyklonal 28. bis 29. 8.70

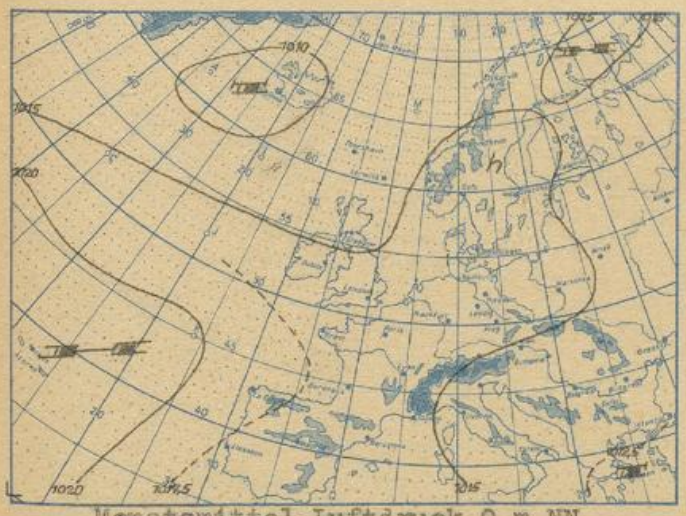
Monatsmittelkarten und Abweichungen August 1970



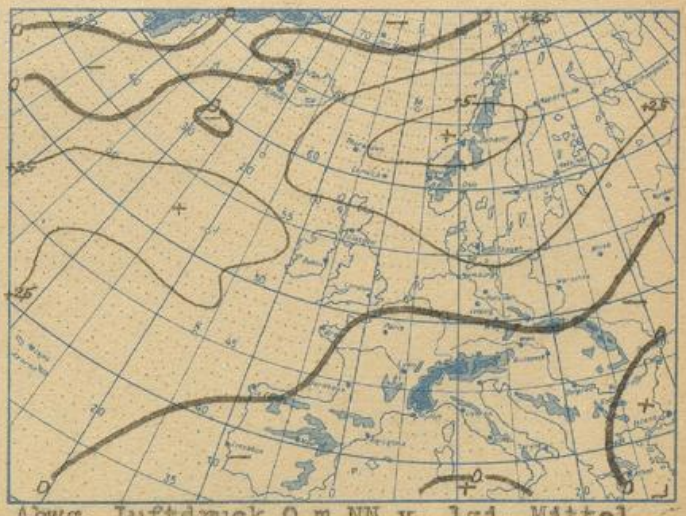
Monatsmittel 500 mbar



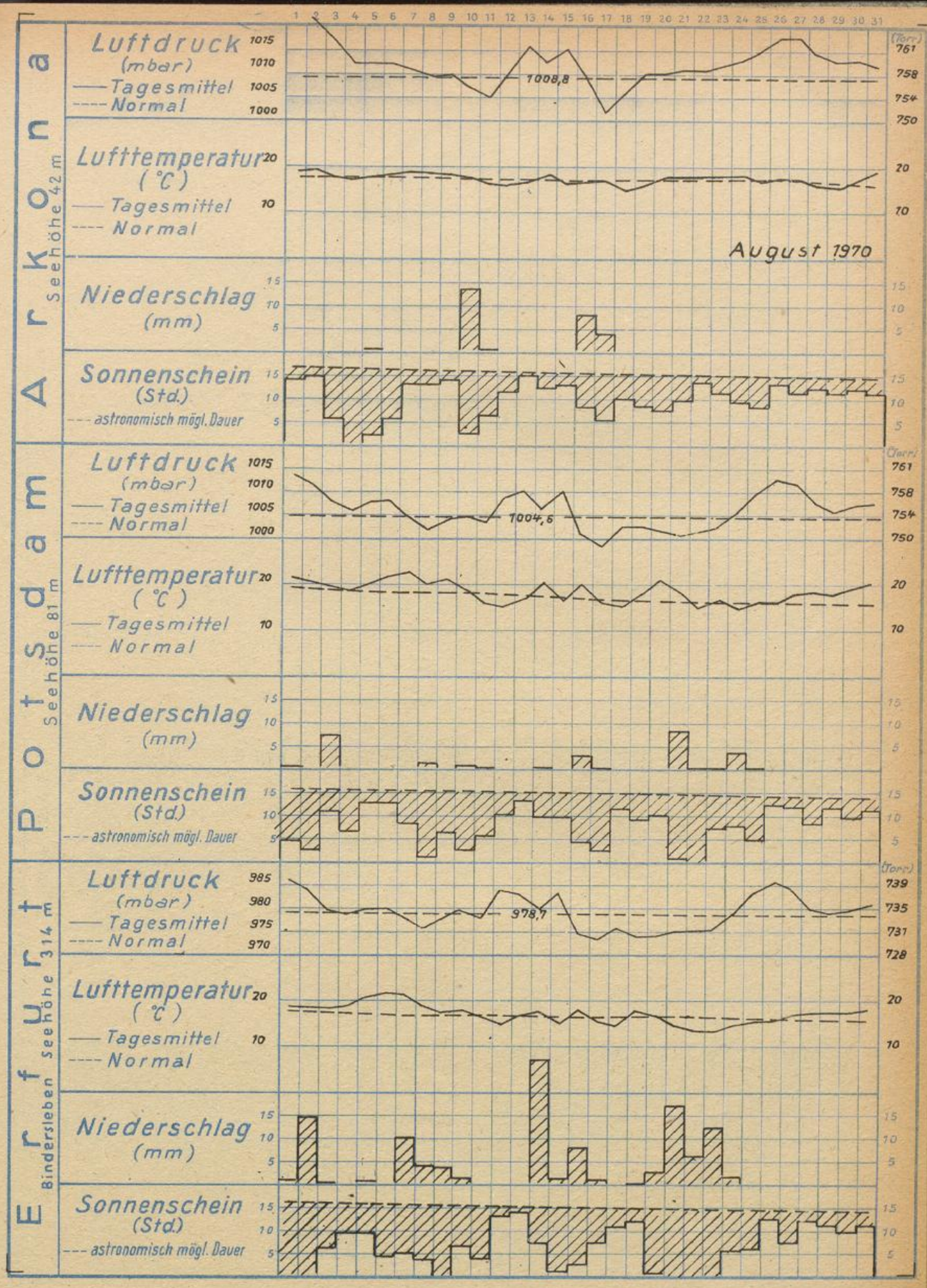
Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

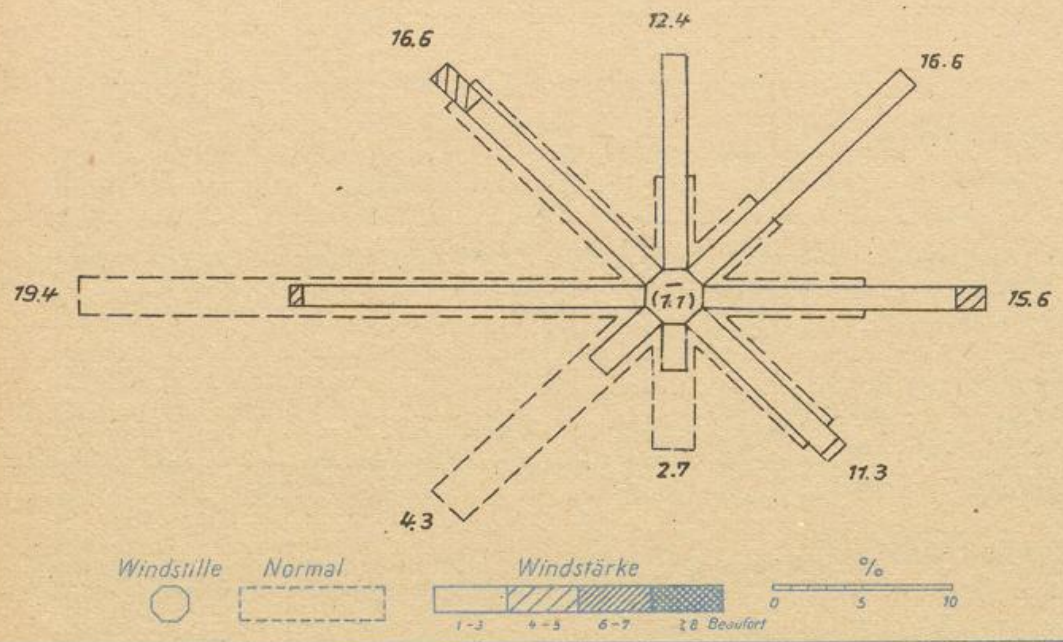


Abwg. Luftdruck 0 m NN v. lgj. Mittel


1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1015
1010
1005
1000
1008,8
(Torr)
761
758
754
750
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
20
10
August 1970
Niederschlag
(mm)
15
10
5
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1004,6
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Erfurt
Bindersleben
Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
985
980
975
970
978,7
739
735
731
728
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

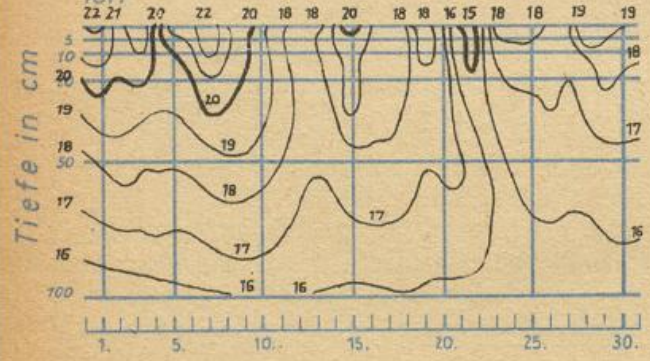
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)



Temperaturverlauf im Erdboden °C

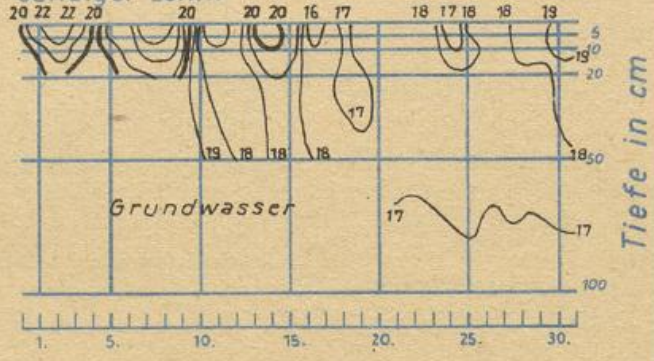
Magdeburg

Ton



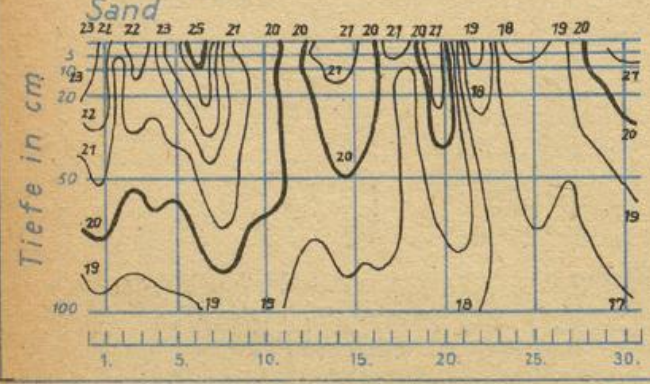
Schwerin

sandiger Lehm



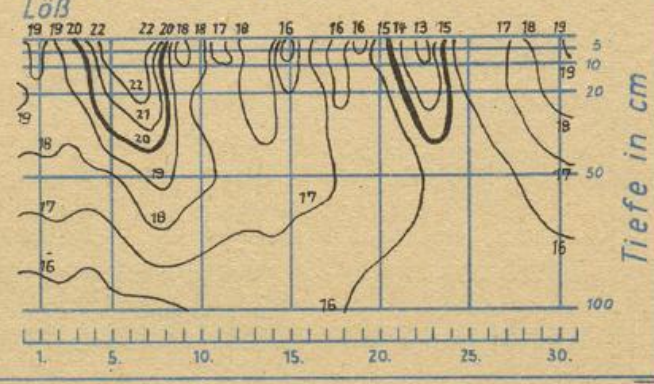
Wittenberg

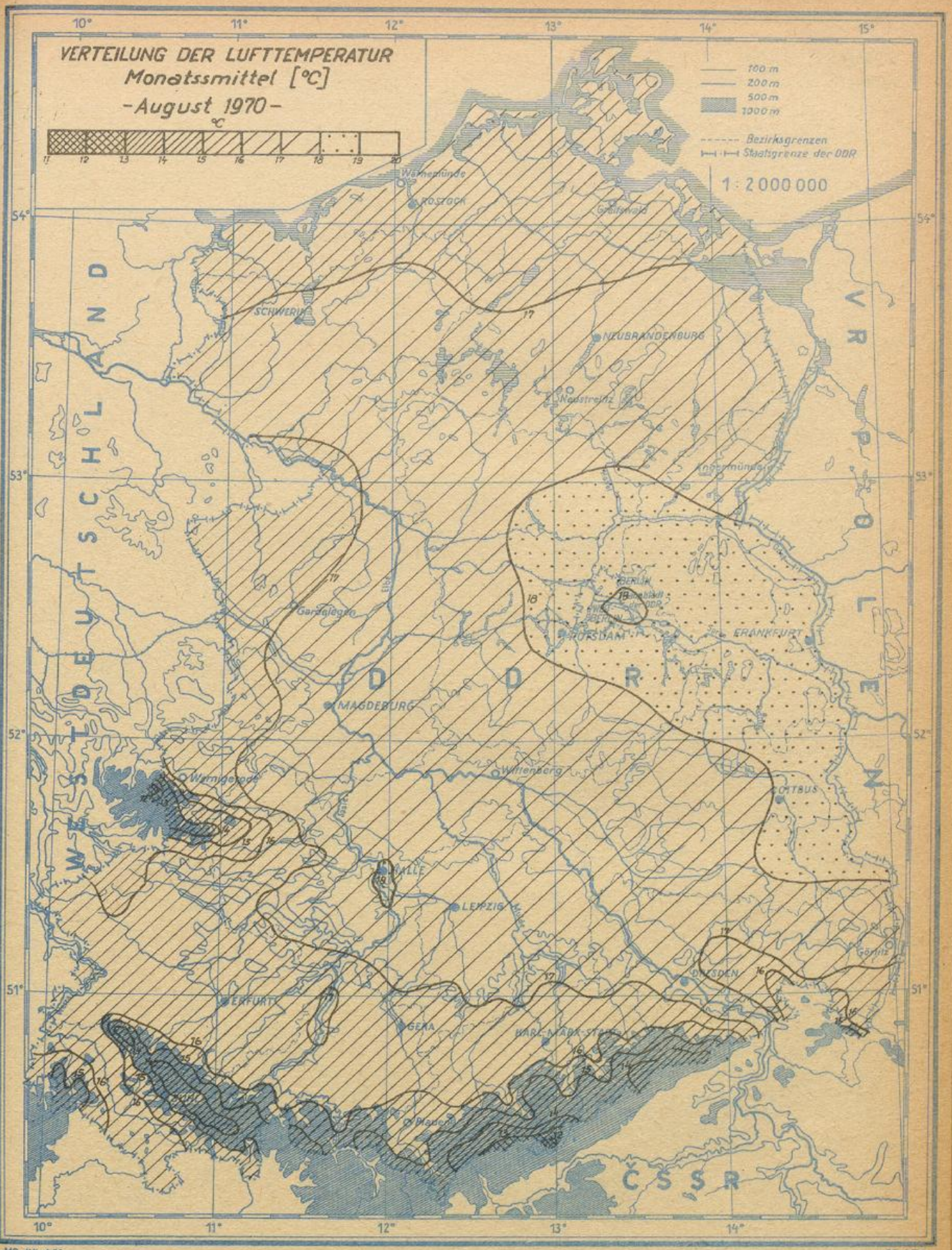
Sand



Erfurt - Bindersleben

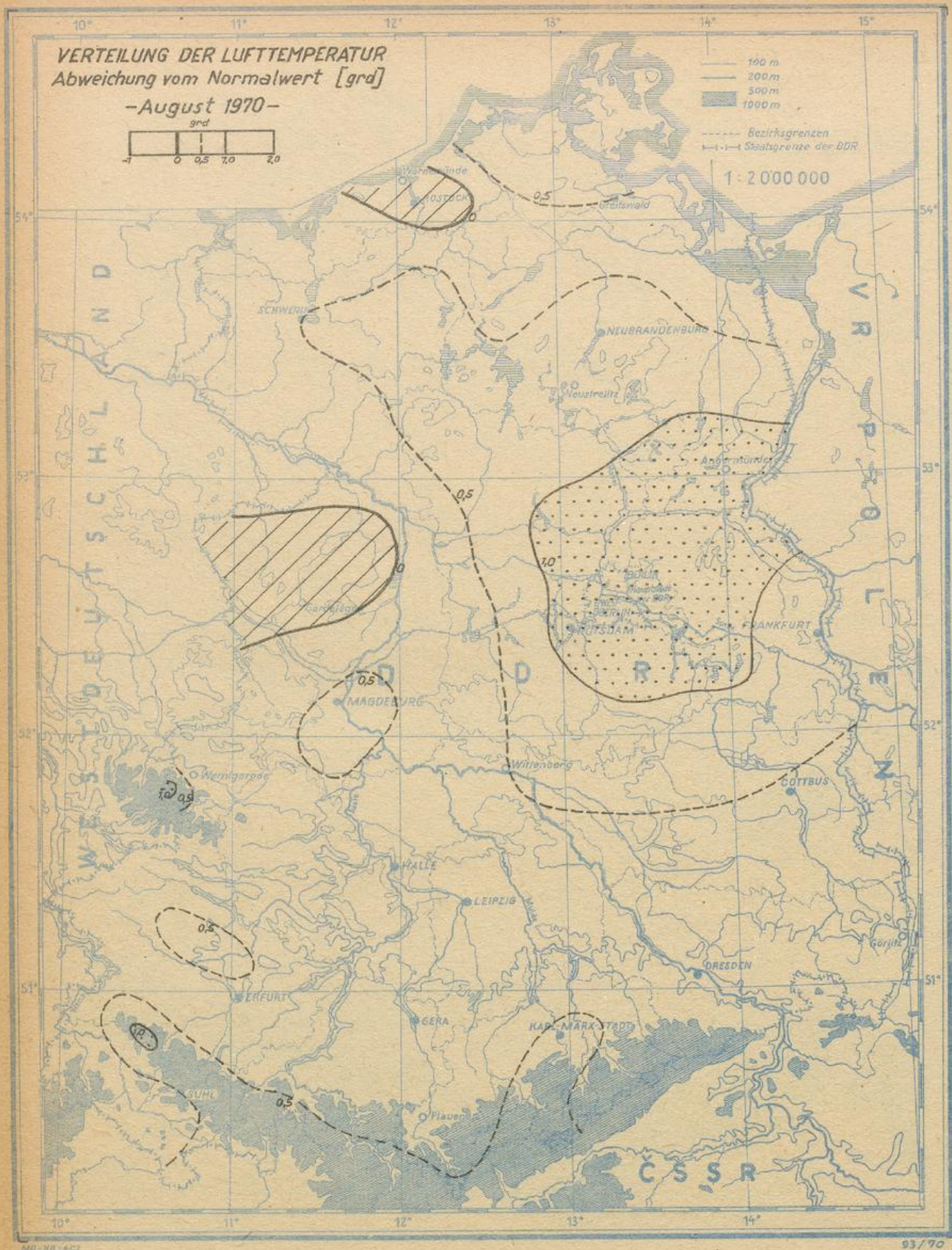
Löß

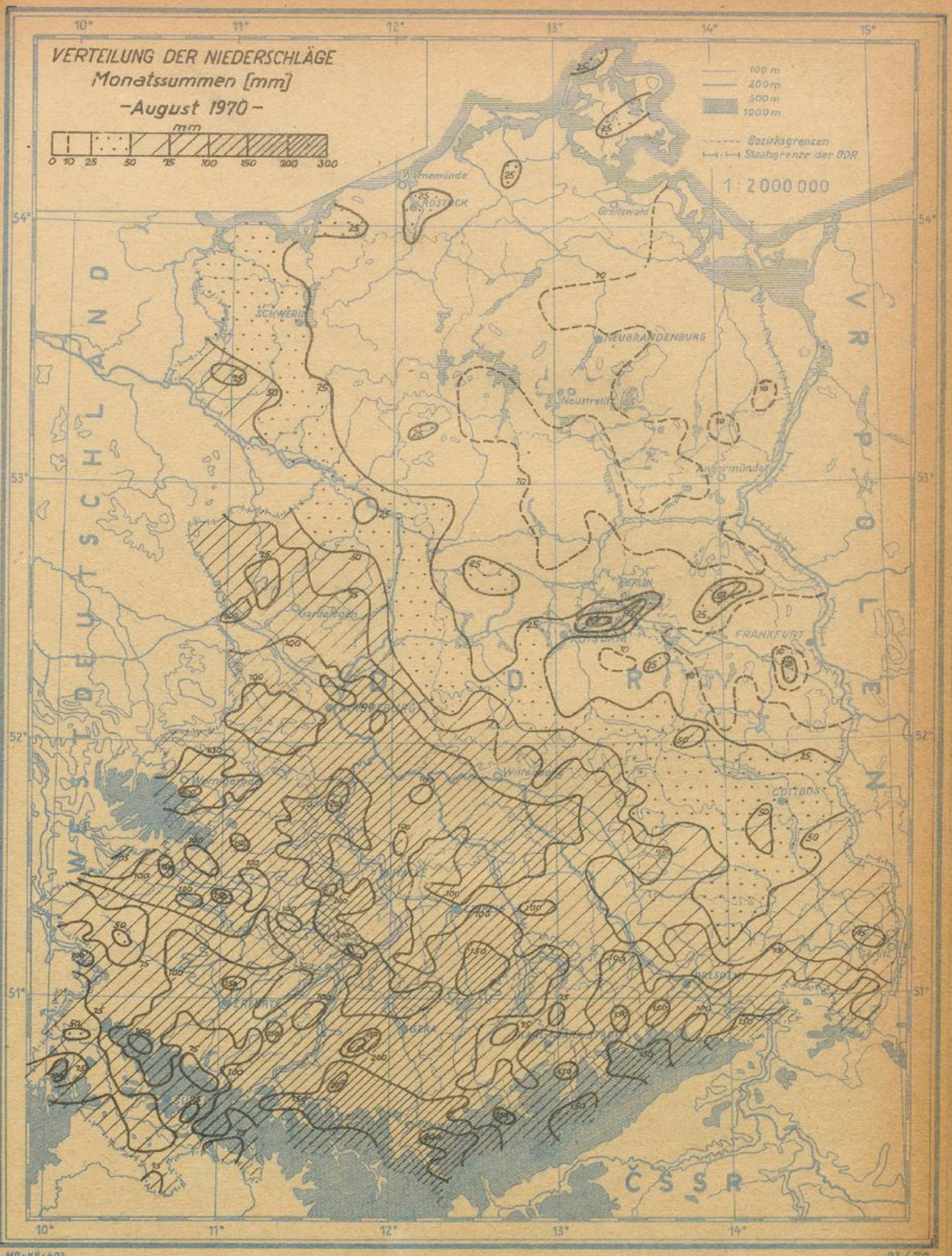




MD-KK-402

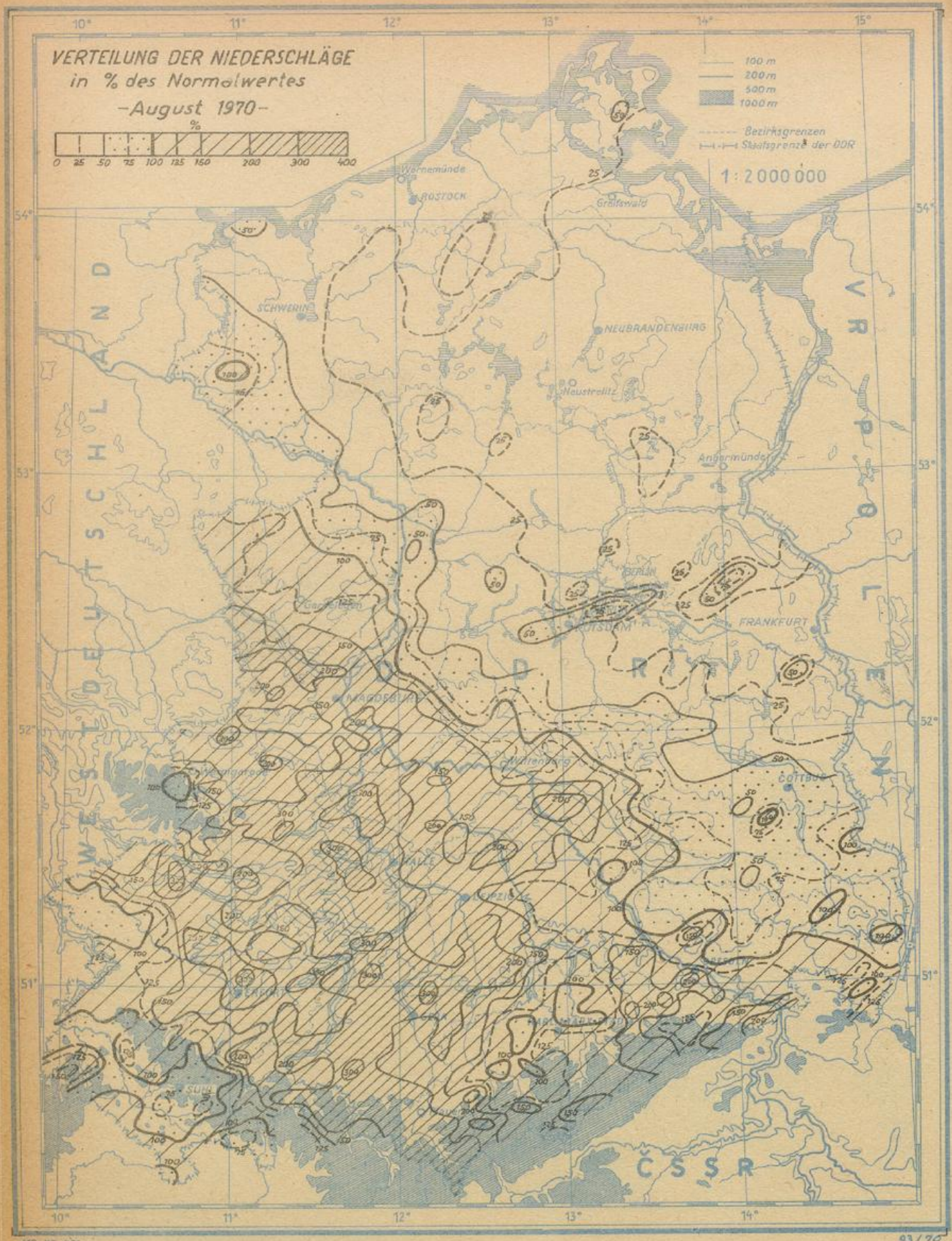
93/70


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grd]
-August 1970-
grd
-1 0 0,5 1,0 2,0
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
0,5
1,0
0
Warnemünde
ROSTOCK
Greifswald
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wittenberg
COTTBUS
Wernigerode
HALLE
LEIPZIG
Görlitz
DRESDEN
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
SUHL
Plauen
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
ČSSR
MD-KK-4-C2
93/70



MD-KK-402

93 / 70



MD-KK-402

93/70

18. DEZ. 1970

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M, Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | September 1970 | Nummer 9

Allgemeiner Witterungscharakter

Der September war im Südwestteil der DDR temperaturnormal, im übrigen Gebiet etwas zu kalt; er war im Norden überwiegend zu naß, im Süden überwiegend zu trocken.

Die absolute Topographie 500 mbar weist im Monatsmittel einen von Island bis westlich von Spanien reichenden Tiefdrucktrog auf, dem sich über Westeuropa ein schwacher Hochdruckkeil anschließt.

Auf das Meeresniveau bezogen liegt über dem Alpenraum ein Hochdruckgebiet, das mit dem Azorenhoch in Verbindung steht, während sich über Nordeuropa eine Zone tiefen Druckes mit dem Kern südlich von Island befindet. Im Vergleich zu der vieljährigen mittleren Druckverteilung ergibt sich sowohl in der Höhe als auch im Meeresniveau von den Azoren bis zum südlichen Mitteleuropa positive Druckabweichung, über Nordeuropa starke negative Druckabweichung. Die Frontalzone ist dabei übernormal stark ausgeprägt. Den Druckanomalien entsprechend ergab sich im Norden der Republik unbeständigeres Wetter als im Süden. Rege Tiefdrucktätigkeit hielt im wesentlichen den Zustrom atlantischer Luftmassen nach Mitteleuropa aufrecht. Erst nach Monatsmitte ging die Niederschlagstätigkeit bei häufigerem Hochdruckeinfluß zurück. Dabei kam es ab 23. zu den ersten Frösten. Im ersten und zweiten Monatsdrittel überwogen zonale Strömungsanordnungen, während im letzten Monatsdrittel der Jahreszeit entsprechend meridionale Strömungsanordnungen vorherrschend waren.

Wetterablauf

Tiefdruckgebiete, die in den ersten Monatstagen vom Atlantik zum Nordmeer, und ab 4. nach Skandinavien zogen, verursachten bis 7. einen allmählichen Temperaturrückgang. Mit Ausnahme des 2. fielen täglich Niederschläge, häufig kam es zu Schauern, zum Teil mit Gewittern. Örtlich waren die Niederschläge von größerer Ergiebigkeit.

Am 7. wurde ein Hochdruckgebiet für die DDR wetterwirksam, das sich vom Ostatlantik nach Mitteleuropa verlagert hatte und rasch weiter nach Osten zog.

Damit glangte das Berichtsgebiet zwischen diesem Hoch und einem Tief über den Britischen Inseln vom 8. bis 10. in eine südliche Luftströmung, die rasche Erwärmung brachte. Dabei wurden am 10. verbreitet die höchsten Temperaturen des Monats gemessen. Von Südwesten heranziehende Störungsausläufer verursachten besonders am 8. und am 10./11. Gewitter, wobei an den letzten beiden Tagen vielfach ergiebige Regenschauer auftraten.

Zustrom von Luft aus nördlichen Breiten ließ die Temperaturen an den folgenden Tagen unter die Normalwerte absinken. Vom 12. bis 14. hielten die auf südlicher Bahn ostwärtziehenden Tiefdruckgebiete die Schauertätigkeit aufrecht; teilweise waren die Schauer mit Gewitter verbunden und örtlich auch ergiebig.

Auf der Vorderseite eines schwachen Tiefdruckgebietes gelangte am 15. atlantische Tropikluft nach Mitteleuropa, in der im Nordwesten der DDR die höchste Temperatur des Monats gemessen wurde. Diese Tropikluft wurde aber bereits am nächsten Tag durch kühlere Luft verdrängt. Die Schauer- und Gewittertätigkeit hielt an.

Ab 17. wurde ein mitteleuropäisches Hochdruckgebiet wetterwirksam. Im Südteil der DDR war bereits dieser Tag niederschlagsfrei.

Am 18. kam es beim Einströmen von Meeresluft zu geringfügigem Sprühregen. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren im Bereich dieser Luftmasse bis zum 21. übernormal.

Am 21. begann eine Umstellung der Wetterlage, wobei sich der Schwerpunkt hohen Luftdruckes in den Raum Nordsee-Nordmeer verlagerte. Damit konnte Polarluft über Skandinavien hinweg bis nach Mittel- und Südosteuropa vordringen. Ein rascher Temperaturrückgang war die Folge; bis zum Monatswechsel blieben die Tagesmittel unternormal. Beim Luftmassenwechsel am 21. und beim vorübergehenden Zustrom von Nordseeluft am 25./26. kam es zu meist geringfügigen Niederschlägen.

Vom 27. an lag ein Hochdruckgebiet über Südschweden und Polen. Es verlagerte sich ab 29. nach Südost, wobei sich über das Alpengebiet hinweg eine Hochdruckbrücke zum Azorenhoch bildete.

An der Nordflanke dieser Hochdruckzone zog der Ausläufer eines Nordmeertiefs über Mitteleuropa nach Südost und führte am Monatsletzten zu länger anhaltendem und gebietsweise ergiebigem Regen.

An einem der Tage vom 24. bis 29. wurde die tiefste Temperatur des Monats gemessen; mehr oder wenig verbreitet stellte sich ab 23. Frost ein.

Witterungselemente

Die jahreszeitlich bedingte Abnahme der Temperatur wurde einerseits durch zwei Erwärmungen verzögert, zum anderen durch die kräftige Abkühlung während der dritten Dekade verstärkt. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen vom 1. bis 5. im Norden zwischen 13 und 16 °C, im Süden zwischen 14 und 17 °C und wichen damit +1 bis −2 grd vom Normalwert ab. Durch Zufuhr von Kaltluft sanken sie am 6. und 7. auf Werte um 12 °C ab (1 bis 3 grd zu kalt). Nachfolgend vorstoßende Warmluft führte vom 8. bis 10. zu Tagesmitteltemperaturen von 15 bis 17 °C im Norden und 16 bis 22 °C im Süden. Sie waren um 1 bis 2 grd bzw. 1 bis 7 grd übernormal. Vorwiegend am 10., im Nordwesten auch am 9., traten die höchsten Tagesmittel des Monats auf. Anschließend setzte sich wieder kühlere Luft durch. Die Tagesmittel lagen vom 11. bis 14. im Norden bei 12 bis 13 °C und im Süden bei 13 bis 16 °C. Das ergibt eine Abweichung von −1 bis −2 grd bzw. von −1 bis +1 grd. Bei erneut herangeführter Warmluft stiegen die Tagesmittel am 15. nochmals auf 17 bis 19 °C (4 bis 5 grd zu warm) an. Anschließend ließ erneute Zufuhr von Kaltluft die Werte ständig absinken. Sie waren vom 22. bis zum Monatsende mit 8 bis 12 °C um 1 bis 4 grd unternormal und erreichten damit die niedrigsten Werte des Monats.

Die Monatshöchsttemperatur wurde überwiegend am 10., im Nordwesten auch am 15. gemessen. Sie betrug verbreitet 27 bis 30 °C. Nordwestlich der Linie Gardelegen — Ueckermünde wurden nur 22 bis 27 °C erreicht. Damit lag sie westlich der Linie Harz — Magdeburg — Stralsund bis zu 2 grd unter, sonst allgemein bis zu 3 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Septemberhöchstwertes.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich vom 27. bis 29., örtlich (besonders im Mittelgebirgsraum) am 24. ein. Während sie an der Küste und im äußersten Nordwesten zwischen 2 und 5 °C lag, kam es in den mittleren Bezirken und im Mittelgebirgsvorland verbreitet zum ersten Frost mit Minima bis zu −3 °C. Im übrigen Gebiet erreichte die Monatstiefsttemperatur Werte zwischen 0 und 3 °C. Das ergibt im

I A 10

allgemeinen eine negative Abweichung von 0,5 bis 5 grd, für die Gipfel der Mittelgebirge eine positive Abweichung bis 1,5 grd vom vieljährigen Durchschnitt des Septemberminimums.

In den genannten Gebieten mit einem Minimum unter 0 °C wurden 1 bis 4, örtlich bis 7 Frosttage registriet. Von den Bergstationen verzeichnete nur der Fichtelberg 2 Frosttage. Im allgemeinen stellt sich im Binnentiefland im September nur gebietsweise jedes zweite bis fünfte Jahr einmal Frost ein, während er an den Bergstationen durchschnittlich an 2 Tagen auftritt. Im Nordwesten der DDR blieb Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) aus, im übrigen Gebiet ergaben sich 1 bis 7 Tage mit Frost in Bodennähe. Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) wurden bis auf den Nordwestteil der DDR und die Berggipfel im allgemeinen 1 bis 4, in besonders günstigen Lagen auch 5 gezählt. Das sind im allgemeinen 1, in Mecklenburg und Brandenburg auch strichweise 2 Tage weniger als normal. 1 heißer Tag (Maximum mind. 30,0 °C) stellte sich nur gebietsweise im Osten und Süden der Republik ein.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tiefland allgemein 12 bis 14 °C, in den Mittelgebirgen nur 10 bis 12 °C und in den Kammlagen 8 bis 10 °C. Sie war damit im großen und ganzen um 0,5 bis 1,5 grd unternormal; im Südwestteil entsprach sie annähernd dem Normalwert.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 2., 7., 9., 18. bis 20., 22. bis 24. und 27. bis 29., außerdem der Norden am 26. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm) belief sich im Norden auf 15 bis 21, örtlich nur auf 12 bis 14, im Süden auf 10 bis 15, örtlich bis auf 18. Das sind in den südlichen Bezirken bis zu drei Tage weniger, sonst bis zu 6 Tage mehr, als es den mittleren Verhältnissen entspricht. Der Brocken meldete als einzige Station 1 Schneefalltag (normal 1 oder 2).

Gewitter wurden im allgemeinen an 1 bis 6 Tagen beobachtet. Damit lag die Anzahl der Gewittertage meist um 1 bis 3 über dem Normalwert.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich an verschiedenen Tagen ein, hauptsächlich am 11. oder 30., gebietsweise im Nordosten am 8. oder 10. und im Nordwesten am 15. Sie betrug allgemein 5 bis 20 mm, örtlich, besonders im Nordwesten, bis 40 mm.

Die Monatssumme des Niederschlags betrug in den nördlichen Bezirken verbreitet 50 bis 80 mm, im Südteil, außer in den Mittelgebirgslagen, 25 bis 50 mm. In einem Streifen, der sich von Gera/Zwickau über Meißen/Dresden bis Hoyerswerda erstreckt, wurden nur 15 bis 30 mm gemessen. In den Gipfellagen des Harzes und des Thüringer Waldes fielen 70 bis 170 mm bzw. 70 bis 100 mm. Das sind im allgemeinen 60 bis 150%, im Norden gebietsweise bis 200% der normalen Septembermenge. In dem oben erwähnten niederschlagsarmen Streifen ergaben sich nur 30 bis 60%.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag meist zwischen 75 und 85%, in den Kammlagen der Mittelgebirge zwischen 80 und 85%. Damit schwankte es nur wenig um den Normalwert; in den Kammlagen der Mittelgebirge war es bis zu 4% unternormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) wurde vorwiegend am 22. oder 29., zum Teil auch an einigen anderen Tagen mit Werten zwischen 30 und 45% gemessen. An den Bergstationen Brocken und Fichtelberg betrug es 17 bzw. 20%.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 4 bis 5 Achteln, auf den Kammlagen der Mittelgebirge mit 4 bis 6 Achteln normal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden 1 bis 6 gezählt. Das sind im allgemeinen bis zu 4 weniger, strichweise aber auch bis zu 2 mehr, als es dem vieljährigen Durchschnitt entspricht. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) betrug verbreitet 2 bis 7, an der Küste 7 bis 12 und an den höher gelegenen Bergstationen 12 bis 16. Damit war sie um 1 bis 4 unternormal. Nebel trat an der Küste und im Binnentielfand allgemein an 2 bis 5 Tagen, im Hügelland bis zu 8 Tagen und in den Kammlagen der Mittelgebbirge an 20 bis 27 Tagen auf.

Die monatliche Sonnenscheindauer lag im Ostteil der Republik im allgemeinen bei 180 bis 200 Stunden, sonst bei 145 bis 180 Stunden (Brocken 132 Stunden). Das sind im Nordwesten wenige Prozente unter dem Normalwert, im allgemeinen aber 105 bis 140% des Normalwertes.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 271 ly (cal/cm²) gegenüber normal 252 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	164	157	16.	194	155
2.	415	143	17.	279	131
3.	291	185	18.	296	129
4.	170	147	19.	316	143
5.	271	155	20.	277	174
6.	230	168	21.	106	100
7.	422	160	22.	375	90
8.	311	167	23.	335	136
9.	314	182	24.	255	169
10.	365	162	25.	63	61
11.	134	113	26.	321	116
12.	321	157	27.	359	68
13.	262	174	28.	359	58
14.	136	127	29.	333	74
15.	389	94	30.	52	50
			Summe	8 115	3 945

Im wesentlichen entsprach die Häufigkeitsverteilung der Windrichtungen in Potsdam dem vieljährigen Durchschnitt. Winde aus West und Südwest wiesen mit fast 50% die größte Häufigkeit auf, die etwas über dem Normalwert lag. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat im Tiefland gebietsweise an 1 bis 4 Tagen auf. Der Fichtelberg meldete 7 und der Brocken 15 Sturmtage.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat September war die untere und mittlere Troposphäre etwas zu kalt und überwiegend feuchtigkeitsnormel. Die Temperaturen der höher gelegenen Niveaus entsprachen annähernd den Normalwerten.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre fast ausnahmslos zwischen 7. und 11. des Monats bei einem Tief über den Britischen Inseln beobachtet. An der Tropopause, wo die Maxima zwischen −38,7 °C (Greifswald) und −44,0 °C (Wahnsdorf) lagen, und in der unteren Stratosphäre erfolgte deren Eintritt vor allem zwischen dem 12. und 17.

Die Monatstiefsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre besonders am 23./24. bei einer antizyklonalen Nordlage und in der oberen Troposphäre vorwiegen am 13./14. erreicht. In der unteren Stratospäre wurden die Minima meistens zwischen dem 25. und 30. festgestellt. An der Tropopause, wo die tiefsten Temperaturen zwischen −63,5 °C (Greifswald) und −65,8 °C (Lindenberg) lagen, waren die Eintrittsdaten unterschiedlich.

Die 19jährigen absoluten September-Temperaturextremwerte wurden nur im 200-mbar-Niveau über Lindenberg — sonst bei weitem nicht — erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre im Durchschnitt 0,6 grd. unter den Normalwerten. In den darüberliegenden Niveaus wurden im allgemeinen geringfügige positive und negative Anomalien ermittelt.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten entsprachen allgemein dem langjährigen Durchschnitt. Sie betrugen im Südosten des Berichtsgebietes durchschnittlich −6%.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen meistens über den Normalwerten. Die Anomalien waren in allen Höhen nahezu gleich und betrugen im Durchschnitt +14 gpm.

Die mittleren Höhen der Tropopause und der Nullgradgrenze entsprachen etwa dem langjährigen Durchschnitt.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden nur im 1000-mbar-Niveau erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Im September herrschte zyklonales Wettergeschehen vor. Da häufig Kaltluft nach Mitteleuropa geführt wurde, war dieser Monat im größten Teil der Republik etwas zu kalt. Damit fielen von den letzten 10 Monaten an den meisten Stationen 8 zu kalt und nur 2 zu warm aus.

Heiße Tage (Maximum mind. 30 °C) traten im September nur noch gebietsweise im Osten und örtlich im Süden der

Republik auf. Ab 23. kam es verbreitet zu Frost in Bodennähe und gebietsweise zum ersten Nachtfrost. Während in temperaturbegünstigten Gebieten Frost noch ausblieb, wurden außer im Nordwesten im allgemeinen bis zu 7 Tage mit Frost in Bodennähe gezählt. In 2 m Höhe über Grund stellte sich Frost im allgemeinen an 1 bis 4 Tagen und vereinzelt bis zu 7 Tagen ein. Die während der Nachtfröste örtlich erreichten Tiefsttemperaturen von −3 °C lagen bis zu 5 grd unter dem Durchschnitt des Septemberminimums.

Am 13. fiel auf dem Brocken der erste Schnee, während der Fichtelberg noch keinen Schneefall beobachtete. Im vieljährigen Durchschnitt sind im September auf beiden Gipfeln 1 oder 2 Tage mit Schneefall zu erwarten.

Die Niederschlagstätigkeit war wie im Vormonat unterschiedlich. Die Monatssummen lagen im Norden meist über den Normalwerten, im Süden blieben sie meist unternormal. Die Extreme wurden in der Nähe von Wismar mit 99 mm (206 % des Normalen) und nördlich von Zwickau mit 13 mm (24 % des Nomalen) gemessen.

Die im September aufgetretenen Wetterschäden standen hauptsächlich mit den Frösten während der dritten Dekade in Zusammenhang. Sie wurden vor allem an frostempfindlichen Kulturen hervorgerufen. Gewitterböen verursachten am 10. in einem schmalen Streifen der Kreise Perleberg und Wittstock starke Schäden an Gebäuden, Leitungen und Bäumen. Weitere Windschäden entstanden vereinzelt auch am 16. und 18.

Die Wasserstände der Binnenwasserstraßen ermöglichten auf der Elbe und während der 2. und 3. Dekade auch auf der Oder eine 80 %ige Auslastung, auf der unteren Havel unterhalb Plau eine 85 %ige, im übrigen eine volle Auslastung der Binnenschiffe.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Im Berichtsmonat ereigneten sich drei markante Erwärmungen vom 8. bis 10., am 15. und vom 18. bis 20. bedingt durch Zustrom von Meeresluft, am 15. durch Zustrom von atlantischer Tropikluft. Vier Abkühlungen ereigneten sich vom 1. bis 6., 11. bis 14., am 17. und ab 22. infolge Einströmens polarer Luftmassen. Sämtliche Temperaturänderungen wirkten sich noch bis 1 m oder fast 1 m Tiefe aus.

An den letzten Tagen der ersten Dekade stellte sich Isothermie bis 1 m Tiefe ein. In der zweiten Dekade bildete sich durch eine kräftige Erwärmung namentlich der oberen Schichten des Bodens noch einmal der sommerliche Typ der Temperaturschichtung im Boden aus. Gegen Monatsende erfolgte ein allmählicher Übergang zum winterlichen Typ mit kälteren Ober- und wärmeren Unterschichten.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 16,5 bis 19,5 °C. Bis 7. sanken sie erst langsamer, dann steiler unter leichten Schwankungen auf 13,0 bis 15,0 °C ab. Ab 8. stiegen sie wieder an und erreichten am 10. Werte von 15,5 bis 19,5 °C. Vom 11. bis 14. gingen sie auf 12,5 bis 15,0 °C zurück. Am 15. erhoben sich die Tagesmitteltemperaturen auf 15,0 bis 17,5 °C. Nach vorübergehendem Absinken auf 12,5 bis 15,0 °C am 17. erfolgte am 18. ein erneuter Anstieg auf 15,0 bis 16,5 °C. Danach fand am 19. bzw. 20. im Norden stellenweise ein leichtes Absinken um 1 bis 2 grd statt, in den übrigen Teilen der Republik bis 20. eine weitere Zunahme auf 16,5 bis 18,0 °C. Ab 21./22. sanken die Tagesmitteltemperaturen erst allmählich, dann steiler bis 24. auf 10,0 bis 12,0 °C, erhoben sich im Norden am 25. nochmals um knapp 2 grd, im Süden am 26. um 1 grd. Am 27. war allgemein ein Abstieg auf 7,5 bis 11,5 °C zu verzeichnen. Nach einem kurzen Anstieg am 28. auf 8,0 bis 12,0 °C sanken sie wieder bis zum 30. um etwa 1 grd unter diese Werte ab.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. 16,5 bis 19,5 °C. Bis 8. sanken sie auf 14,0 bis 15,5 °C ab, erhoben sich ab 9. und erreichten am 11. Werte von 14,5 bis 18,0 °C. Zwischen 12. und 15. fand ein Abstieg auf 14,0 bis 15,5 °C statt. Am 16. stiegen die Tagesmitteltemperaturen wieder auf 15,0 bis 16,5 °C an, sanken am 17. ab und erreichten am 18. Werte von 14,0 bis 15,5 °C. Ab 19. stiegen sie leicht an und erreichten am 21. Werte von 15,0 bis 16,5 °C. Ab 22. sanken sie allmählich bis 30. auf 9,5 bis 13,0 °C ab.

In 100 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 14,5 bis 18,5 °C errechnet. Bis zum 24./25. schwankten sie um 1 bis 3 grd infolge der jeweiligen Erwärmungen oder Abkühlungen. Am 26. wurden allgemein Werte von 13,0 bis 14,5 °C erreicht, ein weiteres Absinken brachte sie allmählich auf 11,5 bis 14,0 °C am 30.

Die Höchstwerte der Temperatur zeigten sich in der Krume meist am 10., örtlich auch zwischen dem 1. und 3.: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 24,5 bis 33 °C, in mittleren Böden 23 bis 32 °C, in schweren Böden 24 bis 29 °C, in 20 cm Tiefe 19 bis 22 bzw. 18,5 bis 22,5 bzw. 18 bis 21,5 °C. In 50 cm Tiefe stellten sich die Maxima allgemein am 1. ein: in leichten Böden 18 dis 20,5 °C, in mittleren Böden 17 dis 19 °C, in schweren Böden 16 bis 17 °C. In 100 cm Tiefe traten die Höchstwerte meist am 1. oder zwischen 2. und 4. mit 16 bis 18,5 bzw. 14,5 bis 16,5 bzw. 14 bis 15,5 °C auf.

Die Tiefstwerte der Temperatur wurden in der Krume verbreitet am 27. oder am 29. beobachtet: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 0,5 bis knapp 5 °C, in mittleren und schweren Böden 2 bis 5 °C, in 20 cm Tiefe 8 bis 10 bzw. 6 bis 10 °C. In 50 cm Tiefe traten die Minima meist am 30., örtlich am 28. oder 29. ohne wesentlichen Unterschied der Bodenart mit 9,5 bis 12,5 °C ein, in 100 cm Tiefe einheitlich am 30. mit 11,5 bis knapp 14 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe zu 13,5 bis knapp 15 °C errechnet, für 20 cm Tiefe zu 13,5 bis 15,5 °C, für 50 cm Tiefe und 100 cm Tiefe zu 14 bis 16 °C. Damit war der Boden bis zu 50 cm Tiefe um 0,5 bis 1 grd zu kalt, örtlich normalwarm, in 100 cm Tiefe mit ± 0,5 grd etwa normalwarm.

Gegenüber dem Vormonat gingen die Mitteltemperaturen in der Krume um 3,5 bis 7 grd, in 50 cm Tiefe um 1 bis 5 grd, in 100 cm Tiefe um 1 bis 3 grd zurück.

Der Wassergehalt des Bodens veränderte sich im Laufe des Monats infolge der ungleichen Niederschlagsverteilung unterschiedlich. Im allgemeinen nahm er ab.

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	8 bis 12 %	14 bis 20 %	10 bis 24 %
20.	5 bis 12 %	13 bis 20 %	10 bis 24 %
30.	4 bis 12 %	12 bis 20 %	10 bis 22 %

Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)

10.	7 bis 14 %	13 bis 18 %	14 bis 22 %
20.	6 bis 14 %	13 bis 17 %	14 bis 22 %
30.	5 bis 15 %	12 bis 16 %	13 bis 21 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Berichtsmonat war im großen und ganzen zu kalt. Die Niederschlagsverteilung zeigte große Schwankungen. Während im Norden größtenteils übernormale Monatssummen erreicht wurden, blieben im Süden die Niederschläge überwiegend unter den normalen Niederschlagswerten.

Die zu Anfang des Monats noch leichte Verspätung der Pflanzenentwicklung hielt während des ganzen Monats noch an. Der phänologische Frühherbst, der in den letzten Tagen des Vormonats begonnen hatte, wurde im Binnentiefland um Mitte der zweiten Dekade mit dem Eintritt der Fruchtreife der Stieleiche, in Mecklenburg ab Mitte der dritten Dekade vom Vollherbst abgelöst.

Die Fruchtreife beim Schwarzen Holunder setzte sich bis Ende der zweiten Dekade bis an die Küste durch. Im Binnentiefland reiften ab Mitte der zweiten Dekade die Früchte bei Roßkastanie, Stieleiche und Rotbuche. Ab Mitte der dritten Dekade setzte im Binnentiefland vereinzelt die Laubverfärbung bei Roßkastanie, Stieleiche, Birke und Rotbuche ein. Im allgemeinen kam es noch nicht zur herbstlichen Laubverfärbung.

Das restliche Winter- und Sommergetreide wurde bis Monatsmitte nunmehr auch in ungünstigen Lagen und höheren Gebirgslagen geschnitten.

Die Bestellung des Winterrapses zog sich noch bis Mitte des Berichtsmonats hin, er lief noch bis Monatsende auf.

Mit der Bestellung der Wintergerste wurde vereinzelt in der ersten Dekade begonnen, um Mitte der dritten Dekade erfolgte sie auch an der Küste. Im Binnentiefland lief die Wintergerste bis Monatsende verbreitet auf.

Winterroggen wurde im mittleren östlichen Teil der Republik örtlich ab Mitte der zweiten Dekade bestellt, bis Monatsende auch an der Küste. Im Binnentiefland lief er stellenweise an den letzten Monatstagen auf.

Die Rodung der mittelfrühen Kartoffeln wurde noch in der ersten Dekade vorgenommen. Gegen Ende der ersten Dekade wurde vereinzelt mit der Rodung der mittelspäten und späten Sorten begonnen. Die der Spätkartoffeln hielt noch bis Monatsende an.

Der zweite Wiesenschnitt zog sich noch bis gegen Monatsmitte hin.

Freilandgurken wurden noch während der ersten Dekade geerntet. Tomaten bis gegen Monatsende.

Im Obstgarten wurde zu den sortentypischen Terminen geerntet.

Frühfröste richteten verbreitet am 27., 28. und 29., örtlich auch am 21., 23., 24. und 30. an frostempfindlichen Pflanzen wie Tomaten, Gurken und Blumen leichte bis mäßige, stellenweise stärkere Schäden an.

Die Feldarbeiten mußten, hauptsächlich in der zweiten Dekade, infolge stärkerer Niederschläge örtlich unterbrochen werden.

Starkwind verursachte örtlich am 8. oder 16. Baumschäden und warf viel Früchte von den Obstbäumen.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	„	Schwerin	10	„	Gera
03	„	Neubrandenburg	11	„	Suhl
04	„	Potsdam	12	„	Dresden
05	„	Frankfurt (Oder)	13	„	Leipzig
06	„	Cottbus	14	„	Karl-Marx-Stadt
07	„	Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR	
08	„	Halle			

Index 32 544

(IV/5/1) 133/70 Ag 153/10/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR September

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Vorwiegend zyklonal	Westlage	Meeresluft	Tagsüber mäßig warm, nachts kühl		Verbreitet Schauer	Strichweise Gewitter
2.			Grönländische Polarluft		heiter	Niederschlagsfrei	
3.			Meeresluft		Vorwiegend	Vielerorts Schauer	
4.							
5.			Grönländische Polarluft				Im Norden strichweise Gewitter, Stürm. Wind
6.		Nordwestlage					Örtlich Gewitter, Stürm. Wind
7.					heiter	Niederschlagsfrei	
8.	Zyklonal	Tief Britische Inseln	Meeresluft	Warm		Verbreitet Schauer	Verbreitet Gewitter
9.						Vereinzelt Schauer	
10.			Atlantische Tropikluft	Sehr warm	Süden heiter		Gebietsweise Gewitter
11.		Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts kühl	stark	Fast täglich mehr oder weniger verbreitet Schauer oder Regen, am 11. gebietsweise ergiebig, am 13. Brocken Schneefall	
12.		Westlage					
13.			Grönländische Polarluft				Örtlich Gewitter
14.			Meeresluft				
15.		Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Vorübergehende kräft. Erwärmung			Strichweise Gewitter, Stürm. Wind
16.			Grönländische Polarluft	Mäßig warm			
17.	Antizyklonal	Hoch über Mitteleuropa				im Norden / Im Süden	
18.			Meeresluft	Warm	heiter	fast oder ganz niederschlagsfrei	verbreitet örtl. Frühnebel
19.							
20.					bewölkt		
21.	Vorwiegend antizyklonal	Nordlage				Verbreitet Regen	
22.			Arktische Polarluft	Tagsüber mäßig warm, nachts sehr kühl	im Norden		Außer am 25. mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe, zum Teil auch Nachtfrost; örtlich Frühnebel
23.						Niederschlagsfrei	
24.					heiter		
25.			Meeresluft			Verbreitet Regen	
26.						Im Norden / im Süden	
27.	Antizyklonal	Hoch über Mitteleuropa	Nordsibirische Polarluft		Heiter, vorübergehend wolkig	niederschlagsfrei	
28.							
29.							
30.	Zykl.	Übergangslage	Grönländische		Bedeckt	Verbreitet Regen	Frühnebel
31.							

Bezirk *)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. vom Normal grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme mm	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke ≥ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodennähe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	13,3	−0,2	23,2	10.	5,4	29.	78	4,9	35	65	9	13.	16	8	.	.	.	3	1	4	1	9	.	.	.	.	.	177	46	99
	Boltenhagen	15	13,3	(−0,4)	22,5	15.	4,2	29.	79	4,8	58	126	13	15.	19	9	2	.	.	5	6	.	3	8	.	.	.	.	.	176	46	105
	Warnemünde	4	13,3	−0,8	24,5	15.	3,9	27.	80	4,8	55	110	10	15.	18	9	1	.	.	3	4	4	4	12	.	.	.	.	.	163	43	93
	Greifswald-Wieck	2	12,7	−0,5	25,0	10.	0,7	27.	83	4,5	59	111	16	10.	13	9	3	.	.	3	2	.	3	6	.	1	.	.	3	207	54	—
02	Schwerin	59	13,0	−0,6	23,7	15.	4,4	24.	78	4,8	80	160	23	15.	19	13	2	.	.	5	4	1	2	7	.	.	.	.	.	145	38	93
	Boizenburg (Elbe)	45	12,9	−0,7	24,0	15.	2,1	27./29.	83	4,9	97	180	38	15.	20	15	2	.	.	5	3	2	2	7	.	.	.	.	.	157	41	—
	Marnitz	81	12,6	−0,9	25,0	10.	0,8	27.	82	4,9	48	94	9	13.	16	11	.	.	.	2	2	.	2	6	.	1	.	.	3	—	—	—
	Weisen b. Wittenberge	24	12,7	−0,9	25,5	10.	−2,3	24.	81	4,7	38	83	11	30.	16	7	1	.	.	5	6	.	2	8	.	1	2	.	4	156	41	96
03	Teterow	46	12,6	−0,9	24,9	10.	0,2	27.	81	4,4	64	136	15	4.	16	11	1	.	.	3	2	.	3	7	.	.	.	.	1	173	45	—
	Ueckermünde	1	12,7	−0,8	27,7	10.	−1,3	27.	78	4,3	66	132	15	10.	13	7	4	.	.	3	3	.	5	7	.	1	1	.	3	—	—	—
	Neustrelitz	64	12,3	−1,0	26,6	10.	−1,5	27.	82	4,4	78	156	18	10.	15	10	3	.	.	3	1	.	6	6	.	1	3	.	7	180	47	—
04	Hohennauen	28																														
	Zehdenick	46	12,7	−0,8	29,1	10.	−1,6	27.	78	3,7	41	93	11	30.	14	11	1	.	.	2	3	.	8	3	.	1	2	.	7	—	—	—
	Brandenburg	30	13,0	−0,8	29,0	10.	−0,2	29.	79	4,8	44	102	9	11./30.	14	9	.	.	.	3	2	.	2	9	.	2	1	.	5	—	—	—
	Potsdam	81	13,4	−0,4	29,6	10.	0,1	29.	79	4,4	47	104	14	11.	12	8	2	.	.	7	5	4	1	5	.	2	.	.	3	181	48	106
	Jüterbog	71	12,7	−0,9	29,4	10.	−0,5	29.	82	4,2	42	98	9	30.	14	11	.	.	.	2	3	1	5	4	.	3	2	.	5	196	52	114
05	Angermünde	48	12,8	−0,4	29,9	10.	−2,1	29.	78	4,5	40	106	9	4./30.	14	12	.	.	.	3	3	.	4	7	.	2	3	.	5	193	51	112
	Müncheberg	62	12,7	−0,9	29,7	10.	−1,4	27.	78	—	36	86	10	30.	15	11	.	.	.	5	4	.	—	—	.	4	2	.	7	182	48	—
	Frankfurt (Oder)	48	13,3	−0,7	30,3	10.	−1,1	27.	75	4,0	46	110	9	8.	14	10	.	.	.	3	5	.	4	2	1	4	1	.	4	192	51	—
	Lindenberg	98	13,2	−0,6	30,4	10.	1,0	24.	75	4,2	42	98	9	30.	16	10	.	.	.	4	4	.	2	3	1	3	.	.	2	181	48	112
06	Lübben	56	12,7	−1,0	29,5	10.	−1,6	27.	80	3,9	52	136	9	1./8.	14	8	.	.	.	3	4	.	6	2	.	3	4	.	7	—	—	—
	Cottbus	69	13,1	−1,2	30,2	10.	−0,4	29.	77	4,0	52	115	16	8.	11	9	2	.	.	4	4	1	5	2	1	4	2	.	5	191	50	—
	Doberlug-Kirchhain	97	13,0	−0,8	29,4	10.	−2,0	29.	80	4,1	47	100	18	8.	12	9	1	.	.	5	4	4	2	3	.	3	3	.	4	188	49	118
	Schwarze Pumpe	116	13,4	−0,7	30,0	10.	0,1	24.	78	3,7	21	41	5	5.	10	8	.	.	.	3	3	.	6	6	1	4	.	.	4	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	14,3	−0,4	30,1	10.	2,4	29.	70	4,3	39	89	12	30.	17	11	1	.	.	.	1	.	2	3	1	4	.	.	5	—	—	—
07	Salzwedel	25	12,9	−0,8	26,0	15.	1,3	29.	82	5,1	45	100	12	15.	17	13	1	.	.	5	3	3	2	10	.	1	.	.	3	157	41	—
	Gardelegen	47	13,1	−0,8	26,8	10.	−0,2	27.	84	4,8	43	91	10	11.	17	12	.	.	.	2	4	2	2	7	.	2	1	.	3	158	42	—
	Magdeburg	79	13,3	−0,3	27,7	10.	0,8	28.	82	4,4	45	113	9	11.	17	8	.	.	.	2	4	.	3	5	.	2	.	.	4	161	42	110
	Wernigerode	234	13,6	−0,1	26,8	10.	0,1	29.	73	5,0	44	86	15	11.	15	13	1	.	.	2	3	2	2	6	.	2	.	.	2	165	43	112
08	Quedlinburg	123	13,8	−0,1	28,3	10.	−0,4	29.	76	—	48	123	10	11.	12	8	1	.	.	2	2	.	—	—	.	2	2	.	3	133	35	—
	Wittenberg	104	13,2	−0,7	28,6	10.	0,1	29.	78	4,5	49	123	16	11.	15	9	1	.	.	6	4	.	2	7	.	4	.	.	1	172	45	—
	Halle-Kröllwitz	111	13,5	−0,2	29,1	10.	0,7	29.	83	—	47	127	15	11.	11	7	2	.	.	2	4	.	—	—	.	3	.	.	5	158	42	—
	Artern	164	13,5	−0,4	29,5	10.	0,3	27.	84	5,0	30	83	5	30.	15	8	.	.	.	9	4	.	2	7	.	3	.	.	3	151	40	—
13	Torgau	80	13,2	−0,8	29,8	10.	0,4	29.	80	4,4	55	131	29	8.	18	8	1	.	.	4	2	1	5	7	.	3	.	.	5	171	45	—
	Leipzig-Mockau	128	13,7	+0,1	29,6	10.	0,2	27.	78	4,3	28	62	7	11.	12	7	.	.	.	3	3	.	2	7	.	3	.	.	3	147	39	—
	Altenburg	224	13,8	+0,3	30,5	10.	2,2	29.	75	4,5	20	43	8	11.	9	7	.	.	.	2	1	2	4	7	1	4	.	.	4	173	46	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	13,4	−0,4	28,6	10.	2,0	27.	74	4,4	21	37	6	30.	12	5	.	.	.	4	1	2	5	6	.	2	.	.	.	203	54	133
	Görlitz	237	12,9	−0,6	28,4	10.	−0,4	27.	75	4,2	32	60	11	11.	10	7	1	.	.	3	4	3	5	5	.	2	3	.	5	189	50	114
14	Karl-Marx-Stadt	357	13,2	+0,4	28,5	10.	0,6	24.	80	4,4	24	44	7	30.	11	5	.	.	.	.	3	3	5	6	.	3	.	.	3	175	46	115
	Plauen i. Vogtl.	407	12,8	+0,4	28,8	10.	−1,7	24.	75	4,2	30	64	10	3.	11	5	1	.	.	8	2	1	6	6	.	2	3	.	6	168	44	136
09	Leinefelde	354	12,5	0,0	25,6	10.	1,5	24.	83	4,9	57	108	16	11.	17	13	1	.	.	4	5	.	3	6	.	1	.	.	3	173	46	—
	Erfurt-Bindersleben	315	13,3	+0,4	27,3	10.	0,8	24.	79	4,2	26	59	6	11.	10	6	.	.	.	5	2	.	4	6	.	2	.	.	3	186	49	125
10	Jena	155	14,0	+0,3	30,3	10.	1,2	29.	75	4,9	36	72	12	11.	15	10	1	.	.	11	2	.	—	11	1	5	.	.	2	163	43	116
	Gera-Leumnitz	311	13,1	+0,2	28,7	10.	−0,1	28.	76	—	15	31	5	11.	10	4	.	.	.	8	.	.	—	—	.	3	1	.	4	186	49	—
11	Kaltennordheim	487	11,8	+0,1	24,8	10.	−0,6	24.	82	4,4	62	100	17	30.	18	13	2	.	.	6	4	.	4	5	.	.	1	.	2	181	48	131
	Sonneberg-Neufang	626	11,8	+0,7	25,1	10.	2,7	24.	81	4,4	59	74	22	30.	13	9	2	.	.	11	3	.	8	7	.	1	.	.	3	181	48	122
07	Brocken	1142	7,9	+0,4	17,6	10./18.	0,8	23.	86	5,8	170	149	22	16.	18	16	8	1	.	27	4	15	1	16	.	.	.	.	4	132	35	98
11	Gr. Inselsberg	910	9,8	+0,5	21,0	10.	3,0	24.	86	5,0	80	91	23	30.	16	14	2	.	.	22	2	1	4	12	.	.	.	.	2	153	40	118
14	Fichtelberg	1213	8,2	+0,1	20,5	10.	−0,7	27.	83	5,2	47	54	12	30.	10	9	2	.	.	20	2	7	3	12	.	.	2	.	5	177	47	138
12	Geisingberg	823	9,9	−0,6	21,7	10.	1,6	24.	82	4,9	39	64	8	1.	13	10	.	.	.	8	2	.	3	6	.	.	.	.	1	194	51	128

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	16,9	14,5	15,8	14,2	14,0	14,0	13,2	14,7	17,1	16,4	13,0	13,3	12,9	12,6	16,4	14,7	13,6	14,1	12,9	13,7	14,3	12,9	11,7	11,9	12,1	9,8	8,9	9,7	10,3	10,4	
(4)	Maximum	22,7	18,7	19,7	16,6	16,7	16,0	15,9	21,2	20,4	19,3	16,4	18,5	15,0	18,2	24,5	18,3	17,2	16,3	16,0	15,4	15,6	15,0	13,9	13,5	13,4	12,4	15,5	14,8	17,2	13,7	
	Minimum	15,6	10,1	13,4	11,7	11,7	11,1	12,4	9,1	14,1	13,8	11,2	9,0	12,3	8,8	10,0	13,2	11,8	12,9	10,3	11,8	12,5	11,9	8,7	10,4	10,4	9,2	3,9	5,6	4,2	8,2	
Greifswald-Wieck	Mittel	16,5	14,1	16,1	13,5	13,5	12,5	11,7	15,0	17,1	18,8	14,1	13,2	13,1	12,3	17,4	15,6	13,6	14,9	12,7	12,6	12,9	10,3	8,2	8,9	10,3	8,0	7,0	8,4	9,1	9,2	
(2)	Maximum	20,0	20,0	21,4	17,4	16,1	16,5	16,3	21,6	21,8	25,0	19,3	17,9	16,2	16,7	24,0	19,5	17,6	20,5	17,0	16,5	16,2	15,5	13,3	14,9	12,6	11,9	12,3	13,6	16,0	11,0	
	Minimum	14,6	9,9	11,6	9,6	11,4	9,4	8,4	7,2	14,2	14,8	11,8	9,2	12,1	9,0	11,7	13,2	10,7	12,7	9,3	10,1	10,1	5,9	4,1	3,7	8,6	3,8	0,7	2,8	2,6	6,8	
Schwerin	Mittel	16,2	14,0	15,6	13,3	14,3	12,6	12,2	15,4	17,0	16,3	12,4	13,0	12,2	12,7	17,7	14,2	12,8	15,5	13,2	14,0	13,8	11,3	9,5	9,3	11,7	9,3	10,2	10,6	10,6	9,9	
(59)	Maximum	20,5	19,3	19,7	16,3	17,4	16,6	17,5	20,4	20,9	19,4	16,1	17,9	14,7	17,9	23,7	21,0	16,5	21,0	16,4	17,9	16,0	16,5	14,3	13,9	14,2	12,6	15,9	15,7	17,2	13,4	
	Minimum	14,7	8,9	12,5	10,2	11,1	10,1	7,3	10,3	13,6	13,2	10,9	7,8	10,9	8,3	12,4	11,5	9,4	11,7	10,3	10,0	12,1	7,4	5,5	4,4	10,1	6,8	5,4	6,8	4,7	7,0	
Neustrelitz	Mittel	16,1	13,5	15,1	13,5	13,6	12,3	11,7	14,0	17,4	18,8	13,5	12,5	12,5	12,1	17,7	14,6	12,8	15,9	14,9	12,0	12,9	8,5	6,9	7,2	11,0	6,9	7,0	8,0	8,4	7,7	
(64)	Maximum	21,1	19,4	21,5	18,3	18,0	17,2	18,1	21,7	22,4	26,6	18,6	19,0	16,4	15,5	24,2	19,9	17,2	22,2	19,8	18,4	15,9	16,8	15,2	14,3	15,4	13,5	16,2	14,5	16,8	10,6	
	Minimum	14,3	7,8	8,8	10,3	11,4	10,1	6,6	5,3	13,6	13,6	11,4	8,1	10,0	7,9	13,0	12,0	9,2	12,3	13,1	5,0	9,5	2,6	0,6	−1,4	7,7	−0,4	−1,5	3,1	0,7	4,9	
Angermünde	Mittel	16,7	13,4	15,5	14,5	14,7	13,3	11,8	14,7	18,2	20,4	14,4	13,7	12,8	12,8	18,2	15,5	13,6	15,4	14,4	12,8	12,5	10,0	8,0	8,6	10,8	7,5	6,8	6,5	7,4	8,1	
(48)	Maximum	22,5	19,1	22,6	18,0	19,0	18,0	18,1	24,0	23,0	29,9	24,4	20,3	17,2	17,1	25,2	19,6	18,0	22,5	19,2	18,9	16,4	16,4	15,1	15,5	15,2	14,3	16,5	14,5	17,5	11,5	
	Minimum	12,5	9,6	7,5	11,2	13,0	10,2	7,8	6,0	14,2	12,4	11,7	8,5	9,5	7,7	11,6	13,4	10,2	12,3	12,1	6,6	8,7	7,3	2,5	2,6	8,8	1,4	−2,0	−0,6	−2,1	3,0	
Cottbus	Mittel	16,7	14,1	16,3	15,1	15,5	13,0	12,0	16,3	18,2	22,1	17,2	13,5	13,6	14,6	19,4	15,9	13,2	14,0	14,3	14,0	12,8	9,3	6,9	6,7	9,0	7,7	6,0	6,8	7,8	10,2	
(69)	Maximum	24,1	19,7	23,0	18,3	19,1	16,2	17,5	26,1	24,3	30,2	25,0	20,4	17,7	20,5	26,4	20,6	18,0	19,7	22,4	19,6	18,0	16,5	14,8	14,3	12,3	14,5	17,0	13,5	18,0	16,0	
	Minimum	12,2	9,4	10,5	13,2	12,4	10,6	8,1	7,6	15,4	14,7	14,0	10,0	10,7	8,9	13,5	11,9	9,8	11,6	8,4	9,5	8,8	4,6	2,3	0,6	4,9	1,9	−0,3	1,7	−0,4	6,0	
Berlin-Ostkreuz	Mittel	18,3	16,0	16,9	15,3	16,3	13,7	13,3	15,7	18,9	21,2	15,6	14,7	14,4	14,1	19,3	16,2	14,3	16,6	16,8	16,0	14,7	12,7	11,3	10,1	11,5	10,2	8,6	8,9	9,5	9,1	
(36)	Maximum	22,4	20,2	22,4	20,5	18,7	16,9	18,2	25,4	23,0	30,1	25,5	20,5	17,0	18,0	26,5	22,3	17,6	21,8	22,5	19,9	17,3	18,0	15,9	15,1	14,2	15,0	16,3	15,4	17,8	13,0	
	Minimum	15,0	11,5	12,0	13,2	13,0	11,7	9,3	7,7	15,3	14,0	13,7	10,0	12,8	9,3	12,6	13,4	11,0	12,9	11,4	11,8	12,5	8,6	7,3	5,5	9,8	5,7	3,1	3,3	2,4	4,5	
Gardelegen	Mittel	16,0	13,3	16,5	13,0	15,7	13,0	11,7	15,6	17,8	18,7	13,1	13,4	12,4	13,1	18,3	14,1	12,6	15,6	15,4	15,3	14,2	10,0	9,2	7,7	11,6	9,9	8,7	9,7	9,1	9,7	
(47)	Maximum	21,9	20,1	21,6	19,4	19,5	16,3	18,0	24,5	21,9	26,8	18,1	19,4	15,6	16,9	25,2	20,4	16,6	21,7	22,7	22,6	17,9	16,6	16,0	14,0	14,1	14,3	16,3	16,7	18,5	13,7	
	Minimum	13,8	7,2	10,7	10,9	13,0	11,0	7,1	8,4	13,3	14,4	11,4	7,5	11,6	8,1	13,3	11,5	9,4	11,9	7,3	9,5	13,0	6,8	5,4	1,7	6,5	8,1	−0,2	4,7	0,1	3,4	
Wernigerode	Mittel	16,1	13,5	16,1	13,4	15,3	13,6	12,8	17,5	17,8	20,2	12,8	13,4	12,1	14,0	18,7	13,1	12,2	15,4	15,8	15,6	15,0	10,5	8,4	8,1	13,1	10,4	10,8	9,9	10,6	12,6	
(234)	Maximum	19,6	18,6	21,5	17,4	18,5	17,5	18,6	25,3	21,7	26,8	16,0	18,4	15,1	17,7	24,8	19,8	15,4	21,4	22,5	20,0	18,4	14,9	14,3	14,5	16,6	14,1	16,7	15,8	21,2	15,5	
	Minimum	14,3	9,2	10,4	10,4	13,0	11,8	8,2	8,5	13,9	14,9	11,5	9,7	9,7	9,4	14,3	10,5	9,3	11,4	9,0	11,1	12,8	8,3	3,6	1,2	6,5	9,5	5,8	3,8	0,1	8,6	
Wittenberg	Mittel	16,2	13,4	15,8	13,5	15,4	13,0	12,0	14,7	18,3	20,7	14,5	13,5	12,2	13,7	18,7	14,4	13,0	15,4	16,3	15,3	13,9	9,9	8,8	7,7	10,2	9,9	9,2	9,7	8,9	9,2	
(104)	Maximum	21,0	19,5	21,3	18,8	19,0	16,6	18,8	25,0	23,0	28,6	25,0	19,3	16,7	17,5	25,5	20,7	17,2	21,2	23,6	21,6	19,4	18,2	16,6	14,7	13,0	16,0	16,4	15,4	17,7	12,4	
	Minimum	13,0	7,6	10,2	11,7	11,9	10,8	6,8	7,2	13,7	14,2	13,0	8,7	10,9	8,7	12,2	11,3	8,9	11,2	9,6	11,1	11,4	4,9	3,5	1,6	5,4	6,3	2,1	4,6	1,0	4,9	
Leipzig-Mockau	Mittel	16,7	14,0	16,3	14,8	16,9	13,7	12,1	15,5	19,4	21,6	15,3	13,9	13,4	15,2	18,9	14,4	13,1	15,6	16,0	16,1	15,5	10,6	9,1	8,3	11,3	10,0	7,7	8,4	8,3	10,5	
(128)	Maximum	21,4	20,2	22,2	19,3	19,3	17,4	18,5	25,0	24,0	29,6	24,6	19,4	16,6	20,3	26,2	20,1	17,3	21,4	23,4	21,1	19,8	15,8	14,7	14,9	15,0	14,3	16,8	16,9	17,9	13,4	
	Minimum	13,1	9,0	9,6	12,1	13,2	11,6	6,8	6,7	14,6	15,0	14,1	9,2	11,3	9,4	10,7	12,4	8,7	12,1	8,5	10,8	13,9	7,1	4,7	2,4	5,6	7,8	0,7	1,8	0,3	5,8	
Wahnsdorf b. Dresden	Mittel	16,5	14,0	15,2	14,5	14,8	12,8	11,7	15,5	19,2	22,0	17,0	13,7	13,4	14,7	18,6	15,6	12,3	13,8	15,5	16,1	14,3	10,5	8,1	7,5	9,2	9,4	8,2	8,6	9,1	9,8	
(246)	Maximum	22,3	19,2	22,1	18,4	17,6	16,0	16,8	23,9	24,0	28,6	24,5	19,7	16,2	21,4	25,9	20,3	17,4	20,4	22,9	22,1	17,9	14,8	13,8	13,1	12,0	15,0	17,1	15,9	17,4	13,4	
	Minimum	14,2	9,9	10,0	12,5	12,6	11,2	7,9	9,0	15,4	17,5	14,1	10,4	11,8	9,8	13,0	13,0	9,4	10,0	10,3	12,2	12,5	7,2	4,8	3,0	6,4	5,8	2,0	4,0	2,5	4,8	
Görlitz	Mittel	17,8	14,1	14,3	14,6	14,0	11,3	11,3	14,7	18,7	22,0	18,9	13,9	13,3	14,3	18,2	15,8	12,1	13,2	15,3	13,7	12,6	9,4	7,4	6,7	9,2	8,2	7,6	6,8	7,5	10,4	
(237)	Maximum	23,6	18,8	20,2	18,8	19,0	15,3	16,6	23,0	23,9	28,4	25,3	19,2	17,2	20,2	24,6	20,1	17,5	17,6	21,5	18,4	17,2	14,5	13,6	12,2	11,5	12,7	15,7	12,4	15,4	13,8	
	Minimum	13,5	10,3	7,6	12,0	12,1	9,6	8,3	5,1	14,6	15,5	13,8	10,2	10,8	6,6	11,4	13,4	8,7	7,5	10,5	8,7	8,2	6,7	1,0	−0,1	5,6	4,0	−0,4	1,4	−0,2	7,4	
Plauen i. Vogtl.	Mittel	15,6	13,5	14,6	14,2	15,0	13,2	11,4	16,2	18,6	21,8	15,8	12,2	12,2	13,5	17,8	13,5	10,7	13,9	14,6	15,3	15,3	9,7	6,4	5,9	9,4	9,9	8,1	7,9	9,5	9,6	
(407)	Maximum	20,6	19,3	17,9	16,9	18,2	15,8	18,8	24,6	22,5	28,8	24,5	16,9	14,4	17,6	25,1	20,3	15,0	19,4	23,1	21,1	19,1	16,0	13,0	13,6	15,0	13,2	18,2	16,1	17,8	11,9	
	Minimum	11,7	7,4	9,8	11,7	13,0	11,3	4,9	7,9	14,0	16,1	13,6	7,6	9,9	8,3	10,7	9,6	6,1	9,3	6,3	9,5	11,8	5,4	0,2	−1,7	1,6	8,7	−0,5	−0,2	2,2	6,6	
Erfurt-Bindersleben	Mittel	16,1	13,1	15,0	14,4	15,7	13,0	11,4	17,0	18,0	20,4	12,7	12,7	12,5	13,9	18,1	13,3	11,1	14,7	15,9	16,1	15,6	11,1	8,5	7,6	11,8	11,1	9,0	9,2	9,4	10,0	
(315)	Maximum	21,8	18,5	19,3	16,8	18,2	16,7	18,2	23,2	22,6	27,3	22,6	17,1	15,0	17,0	25,0	19,5	14,3	21,5	23,4	22,2	19,6	15,4	13,0	14,7	18,0	14,4	15,5	15,2	16,8	13,8	
	Minimum	14,2	6,4	10,7	10,9	13,6	11,2	5,3	9,7	13,7	15,4	11,0	7,5	11,5	8,5	12,2	10,6	6,1	9,6	8,6	10,9	13,1	7,6	3,1	0,8	5,5	10,2	2,5	3,3	2,1	6,6	

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ September

Bezirk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	0,9	.	0,1	5,1	0,2	0,1	.	0,1	0,0	1,2	4,1	0,1	8,8	3,4	.	4,9	2,2	.	.	0,9	0,1	.	.	.	.	.	.	.	2,4	
	Boltenhagen	15	0,0	0,0	0,1	10,7	2,0	0,2	.	2,9	0,1	6,9	0,3	1,4	6,6	0,7	13,2	2,7	0,7	.	.	0,0	0,2	.	.	0,1	0,9	.	.	.	0,9	7,6	
	Warnemünde	4	0,0	.	0,4	5,6	8,1	0,2	.	1,7	0,3	6,2	2,7	0,4	5,8	0,8	10,0	5,1	0,6	.	.	0,0	0,2	.	.	0,5	0,5	.	.	.	.	5,8	
02	Greifswald-Wieck	2	2,4	.	1,2	5,0	13,3	0,2	.	0,0	.	15,9	10,8	0,1	3,9	0,4	.	1,6	0,7	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	3,3	
	Schwerin	59	0,4	.	0,2	13,0	7,9	1,7	.	1,1	0,2	6,0	2,5	1,9	7,4	0,1	22,9	2,4	1,5	.	.	.	0,0	.	.	0,8	0,6	.	.	.	2,9	6,8	
	Boizenburg (Elbe)	45	5,6	.	1,4	0,8	1,7	3,9	.	1,6	0,1	5,8	1,3	1,9	7,8	0,4	38,0	14,5	1,1	.	.	.	0,1	.	.	0,9	1,4	.	.	.	5,3	3,6	
	Marnitz	81	4,1	.	0,4	4,2	2,1	2,3	.	0,2	.	1,7	8,3	.	8,6	1,2	.	6,7	2,3	.	.	.	0,2	.	.	0,4	0,1	.	.	.	0,0	5,4	
	Neisen b. Wittenberge	24	2,6	.	0,3	0,0	0,4	4,8	.	0,1	0,0	1,3	7,7	0,2	4,3	0,8	0,0	2,3	0,8	.	.	.	0,2	.	.	0,2	0,9	.	.	.	0,0	11,2	
03	Teterow	46	5,0	0,0	0,1	15,4	9,3	4,1	.	0,0	0,0	5,0	6,3	0,3	4,1	0,3	.	1,5	0,6	.	.	.	1,5	.	.	1,1	0,4	.	.	.	.	9,1	
	Ueckermünde	1	1,8	0,0	0,3	12,5	9,8	0,6	.	0,0	.	15,1	11,4	.	1,3	0,9	.	0,1	0,9	.	.	.	0,9	.	.	.	0,0	.	.	.	.	10,4	
	Neustrelitz	64	5,4	.	1,9	8,0	3,9	2,6	.	0,1	.	18,1	12,6	0,0	3,9	0,8	.	6,7	0,7	.	.	0,0	0,6	.	.	0,3	0,0	.	.	.	.	12,1	
04	Hohennauen	28																															
	Zehdenick	46	1,1	.	0,0	1,2	2,6	1,2	.	0,4	.	8,1	6,5	.	2,2	3,9	.	1,5	1,3	.	.	.	0,4	.	.	0,1	.	.	.	.	.	10,6	
	Brandenburg	30	1,5	.	0,1	0,0	6,1	2,9	.	4,0	.	4,7	9,4	0,3	2,7	0,8	0,0	0,4	0,1	.	.	.	0,0	.	.	0,0	1,3	.	.	.	.	9,3	
	Potsdam	81	0,4	.	0,0	0,0	4,8	4,4	.	2,5	.	2,3	14,0	.	2,6	1,3	.	0,6	0,9	0,0	.	0,0	0,0	.	.	0,0	0,4	.	.	.	.	13,2	
	Jüterbog	71	1,0	.	0,0	1,2	5,4	3,1	.	5,8	.	1,7	5,7	.	4,4	1,1	.	0,2	0,5	0,0	.	0,0	0,8	.	.	.	2,2	.	.	.	.	8,5	
05	Angermünde	48	2,2	.	1,2	8,7	6,6	2,7	.	0,0	.	2,8	6,6	.	1,5	3,0	.	2,9	0,7	.	.	.	1,1	.	.	0,0	0,1	.	.	.	.	9,2	
	Müncheberg	62	2,1	.	0,5	2,0	2,3	4,3	.	2,3	.	4,8	3,6	.	1,0	1,2	.	0,4	1,6	0,0	.	.	0,1	.	.	0,1	0,0	.	.	.	.	9,7	
	Frankfurt (Oder)	48	4,8	.	3,9	3,2	1,1	4,2	.	8,6	.	3,4	7,6	0,0	0,9	1,4	.	.	0,5	0,1	.	.	0,2	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	6,7	
	Lindenberg	98	3,6	.	0,0	0,1	2,6	0,3	.	7,7	.	4,5	7,1	0,1	2,0	2,2	.	0,2	1,1	0,2	.	.	0,0	.	.	0,1	1,2	.	.	.	.	8,8	
06	Lübben	56	9,3	.	.	0,3	7,1	3,4	.	9,1	.	6,6	6,5	.	0,5	0,3	.	.	0,1	0,5	.	.	0,4	.	.	.	1,3	.	.	.	.	6,8	
	Cottbus	69	11,3	.	0,0	0,3	3,9	5,4	.	15,9	.	.	4,5	.	4,1	0,1	.	0,0	0,0	0,0	.	.	1,5	.	.	.	1,5	.	.	.	.	3,8	
	Doberlug-Kirchhain	97	7,6	.	0,0	0,3	1,9	4,1	.	18,2	.	1,4	2,3	.	0,0	0,7	.	0,1	0,0	0,0	.	.	1,1	.	.	.	4,1	.	.	.	.	4,9	
	Schwarze Pumpe	116	3,4	.	.	0,3	5,3	1,9	.	1,1	.	.	2,8	.	1,1	.	.	.	.	.	.	.	0,1	.	.	.	1,9	.	.	.	.	3,2	
15	Berlin-Ostkreuz	36	0,2	.	3,0	3,0	1,5	0,3	.	2,1	.	1,2	6,8	0,1	1,9	1,9	.	2,0	1,0	.	.	.	0,5	.	.	0,5	0,6	.	.	.	.	12,0	
07	Salzwedel	25	2,2	.	0,0	0,3	3,3	1,3	.	0,0	.	1,4	6,5	1,2	4,5	0,3	12,4	1,5	1,1	.	.	.	0,3	.	.	0,9	2,1	.	.	.	1,2	4,6	
	Gardelegen	47	2,3	.	0,0	0,0	2,9	0,8	.	1,4	.	4,9	9,5	0,2	2,8	1,6	4,8	1,2	0,4	.	.	.	0,3	.	.	0,6	2,2	.	.	.	1,5	5,7	
	Magdeburg	79	8,3	.	.	0,6	0,6	1,1	.	3,5	.	6,8	8,8	0,1	4,2	0,2	1,1	0,3	0,2	.	.	.	0,5	.	.	0,4	0,9	.	.	.	0,0	7,3	
08	Wernigerode	234	1,3	.	2,1	1,9	0,0	0,0	.	4,9	.	2,1	15,4	0,0	2,1	0,2	2,8	1,1	.	.	.	.	1,1	.	.	.	0,1	1,0	.	.	2,8	4,6	
	Quedlinburg	123	9,4	.	0,6	2,6	0,0	.	.	8,4	.	2,1	10,2	0,0	0,0	0,0	4,3	.	.	.	.	.	0,5	.	.	.	0,2	0,2	.	.	4,7	5,1	
	Wittenberg	104	1,9	.	0,0	1,3	0,6	0,1	.	9,1	.	2,3	16,1	1,0	3,8	1,9	.	0,7	0,0	0,0	.	.	0,3	.	.	0,1	0,0	.	.	.	.	8,9	
	Halle-Kröllwitz	111	3,1	0,0	2,6	1,6	.	0,7	.	11,7	.	4,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,4	.	.	.	.	.	0,0	.	.	.	0,2	.	.	.	.	6,4	
	Artern	164	3,6	.	4,3	0,2	.	.	.	3,3	.	1,5	7,6	0,1	0,4	0,1	2,2	0,1	.	.	.	.	0,2	.	.	.	0,4	1,1	.	.	.	5,0	
13	Torgau	80	3,5	.	1,8	0,1	0,1	2,4	.	28,7	.	3,7	5,3	0,1	0,6	0,2	.	0,2	0,1	.	0,1	.	0,9	.	.	0,0	1,7	.	0,1	.	.	5,7	
	Leipzig-Mockau	128	0,0	0,0	2,0	2,5	.	3,1	.	4,9	.	2,8	7,3	0,7	0,0	.	0,3	0,1	.	.	.	.	0,1	.	.	0,0	0,3	0,0	.	.	.	4,0	
12	Altenburg	224	1,6	.	1,4	0,2	.	.	.	0,0	.	0,1	7,7	1,4	0,0	.	0,0	0,0	.	.	.	.	1,0	.	.	.	1,6	.	.	.	.	5,3	
	Wahnsdorf b. Dresden	246	1,8	.	0,5	3,9	0,5	0,3	.	0,3	.	.	2,8	.	0,3	.	.	0,2	.	.	.	.	0,7	.	.	0,0	4,6	.	.	.	.	5,5	
	Görlitz	237	0,9	.	0,2	0,6	2,2	3,6	.	1,0	.	.	11,4	0,0	0,0	.	.	0,0	.	.	.	.	2,3	.	.	.	2,9	.	.	.	.	6,5	
14	Karl-Marx-Stadt	357	6,1	.	2,6	0,1	.	.	.	0,4	.	.	4,2	0,0	0,2	.	0,0	0,3	0,0	.	.	.	1,7	.	.	0,0	0,9	0,2	.	.	.	7,4	
	Plauen i.Vogtl.	407	0,2	.	10,3	0,2	0,4	.	.	3,7	.	0,0	4,1	0,0	0,5	.	0,1	0,0	.	.	.	.	0,5	.	.	.	0,0	1,3	.	.	.	9,0	
09	Leinefelde	354	1,6	0,1	4,5	2,1	.	.	.	1,6	.	6,9	15,5	0,3	0,6	0,1	4,5	4,8	.	.	.	.	1,2	.	.	0,0	1,4	3,2	.	.	2,5	6,2	
	Erfurt-Bindersleben	315	0,1	.	2,3	0,0	0,0	.	.	1,4	.	4,4	5,8	0,2	0,0	.	0,1	0,0	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0	0,5	3,3	.	.	0,0	8,1	
10	Jena	155	1,2	.	1,1	1,1	0,1	.	.	1,4	.	5,4	11,9	0,2	0,1	.	0,1	0,2	.	.	.	.	1,8	.	.	.	1,5	2,2	.	.	.	8,1	
	Gera-Leumnitz	311	2,3	.	0,5	0,1	0,0	.	.	0,0	.	0,0	4,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,9	.	.	.	.	1,3	.	.	0,0	0,2	0,9	.	.	.	4,0	
11	Kaltennordheim	487	1,0	0,0	3,2	0,1	0,0	.	.	1,1	.	4,3	14,9	3,6	4,5	0,0	9,9	1,8	.	.	.	.	0,2	.	.	.	0,2	0,0	.	.	0,0	16,9	
	Sonneberg-Neufang	626	0,1	.	10,5	0,3	0,0	.	.	2,5	.	0,8	5,8	3,6	2,8	.	4,8	2,7	.	.	.	.	0,0	.	.	.	0,1	3,6	.	.	.	21,8	
07	Brocken	1142	2,0	.	5,4	17,0	.	0,0	.	19,5	.	5,5	20,2	2,6	21,3	14,1	10,4	21,8	0,5	.	.	.	5,5	.	.	0,4	1,2	1,0	.	.	4,7	16,7	
11	Gr. Inselsberg	910	1,4	.	6,4	3,1	1,0	0,0	.	4,0	.	2,3	20,0	2,7	0,2	1,2	7,5	2,1	.	.	.	.	1,0	.	.	0,0	2,0	2,5	.	.	.	22,9	
14	Fichtelberg	1213	0,0	.	10,5	0,6	4,0	.	.	3,4	.	.	8,1	1,4	0,0	.	0,0	0,0	.	0,0	.	.	5,5	.	.	.	1,2	1,0	.	.	.	11,5	
12	Geisingberg	823	7,8	.	5,6	2,9	0,0	2,6	.	1,8	.	.	2,2	0,1	1,2	.	.	0,4	.	.	.	.	3,8	.	.	0,1	6,0	.	.	.	.	4,6	

*) Erläuterung siehe Seite 4

Bezirk*)	Station	Seehöhe m	Heckenrose +f	Schw. Holunder +f	Herbstzeitlose +b	Roßkastanie f	Roßkastanie LV	Stieleiche f	Winterraps +Best	Winterraps Au	Wintergerste Best	Wintergerste Au	Winterroggen Best	Winterroggen Au	Mittelsp. Kartoffeln E	Spät-Kartoffeln E	Zuckerrüben E	Pflaumen (spät) f	Birnen (mittel) f	Äpfel (mittel) f
	Arkona	42	29. 9.	29 9.	.	27. 9.	.	.	.	4. 9.	15. 9.	.	23. 9.	.	.	.	.	9. 9.	.	.
01	Boltenhagen	15	11. 9.	24 9.	.	14. 9.	.	.	.	.	25. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	.	19 9.	.	.	29. 9.	.	.	4 9.	8. 9.	17. 9.	.	.	23. 9.	.	.	.	.	.
	Greifswald	2	.	13 9.	.	26. 9.	.	29. 9.	.	.	21. 9.	.	29. 9.	.	.	18. 9.	.	.	.	.
	Marnitz	81	21. 9.	.	18. 9.	29. 9.	.	29. 9.	.	.	.	.	.	.	.	17. 9.	.	21. 9.	.	.
02	Boizenburg (Elbe)	45	.	11. 9.	.	20. 9.	27. 9.	.	.	4. 9.	15. 9.	.	.	.	.	14. 9.	.	.	18. 9.	.
	Weisen bei Wittenberge	24	2. 9.	.	.	17. 9.	.	22. 9.	.	.	29. 9.	.	.	.	.	.	.	5. 9.	15. 9.	7. 9.
	Teterow	46	.	4. 9.	.	25. 9.	.	.	.	1. 9.	2. 9.	15. 9.	20. 9.	.	.	.	.	30. 9.	.	.
03	Ueckermünde	1	.	12. 9.	.	25. 9.	.	.	.	.	.	.	29. 9.	.	.	23. 9.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	12. 9.	20. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	18. 9.	26. 9.	.	19. 9.	.	18. 9.	.	17. 9.
04	Brandenburg (Havel)	30	.	1. 9.	.	.	25. 9.	.	.	.	12. 9.	21. 9.	23. 9.	.	21. 9.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	71	.	.	.	21. 9.	.	27. 9.	.	.	22. 9.	.	28. 9.	.	.	23. 9.	.	15. 9.	17. 9.	20. 9.
	Angermünde	48	22. 9.	16. 9.	.	.	.	.	.	.	17. 9.	.	17. 9.	.	.	28. 9.	.	21. 9.	.	.
	Müncheberg	62	.	.	.	21. 9.	.	27. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt (Oder)	48	9. 9.	7. 9.	.	.	.	.	.	.	15. 9.	.	23. 9.	.	.	17. 9.	.	8. 9.	18. 9.	.
05	Lindenberg	98	3. 9.	4. 9.	.	17. 9.	.	.	2. 9.	14. 9.	16. 9.	29. 9.	17. 9.	30. 9.	.	.	.	.	30. 9.	.
	Lübben	56	2. 9.	.	.	13. 9.	.	12. 9.	.	2. 9.	.	.	24. 9.	.	.	23. 9.	.	21. 9.	.	15. 9.
	Cottbus	69	.	2. 9.	.	.	.	29. 9.	.	.	.	.	26. 9.	.	.	10. 9.	.	15. 9.	.	.
06	Dob.-Kirchhain	97	.	.	.	.	.	2. 9.	.	10. 9.	15. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	1. 9.	.	.	.	.	.	.	7. 9.	.	.	10. 9.	.	3. 9.	.	.
	Berlin-Ostkreuz	36	.	11. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	25	.	.	.	22. 9.	.	20. 9.	.	12. 9.	10. 9.	25. 9.	29. 9.	.	.	17. 9.	.	14. 9.	2. 9.	.
	Gardelegen	47	13. 9.	11. 9.	.	14. 9.	.	.	.	.	9. 9.	20. 9.	30. 9.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	11. 9.	.	.	15. 9.	.	12. 9.	.	16. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	.	8. 9.	8. 9.	29. 9.	26. 9.	16. 9.	10. 9.	.	12. 9.	23. 9.	17. 9.	30. 9.	.	19. 9.	.	10. 9.	29. 9.	9. 9.
	Wittenberg	104	11. 9.	.	.	17. 9.	.	.	.	.	15. 9.	27. 9.	24. 9.	.	17. 9.	25. 9.	29. 9.	9. 9.	18. 9.	28. 9.
08	Halle-Kröllwitz	111	5. 9.	.	.	25. 9.	.	27. 9.	.	.	17. 9.	.	23. 9.	.	.	14. 9.	.	9. 9.	.	.
13	Torgau	80	.	.	.	28. 9.	.	.	.	.	14. 9.	21. 9.	24. 9.	30. 9.	.	28. 9.	.	18. 9.	12. 9.	23. 9.
	Leipzig-Mockau	128	1. 9.	3. 9.	11. 9.	15. 9.	.	13. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7. 9.	.
12	Wahnsdorf bei Dresden	246	.	5. 9.	.	26. 9.	.	.	.	.	19. 9.	.	.	.	.	24. 9.	.	21. 9.	.	.
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17. 9.	.	.	.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	3. 9.	.	.	.	25. 9.	.	.	.	18. 9.	.	22. 9.	.	6. 9.	.	.	4. 9.	.	.
	Plauen	407	13. 9.	.	11. 9.	24. 9.	.	29. 9.	.	4. 9.	.	.	22. 9.	.	.	27. 9.	.	.	.	.
12	Altenberg	760	.	.	.	24. 9.	10. 9.	28. 9.	.	.	.	.	.	.	5. 9.	24. 9.	.	28. 9.	.	.
09	Leinefelde	354	7. 9.	3. 9.	1. 9.	.	.	.	.	8. 9.	.	.	23. 9.	.	.	.	.	.	.	.
	Erfurt-Ost	214	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15 9.	.	.	.	.	.	.	.
10	Gera-Leumnitz	311	.	.	.	.	.	.	.	9. 9.	17. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	30. 9.
11	Kaltennordheim	487	8. 9.	23. 9.	.	25. 9.	.	30. 9.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28. 9.	17. 9.	.

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bemerkungen: + = siehe auch Vormonat, f = Erste reife Früchte, b = Erste Blüte, LV = Laubverfärbung, Best = Beginn der Bestellung, Au = Aufgang, E = Beginn der Ernte.

1970 Aerologische Übersicht September

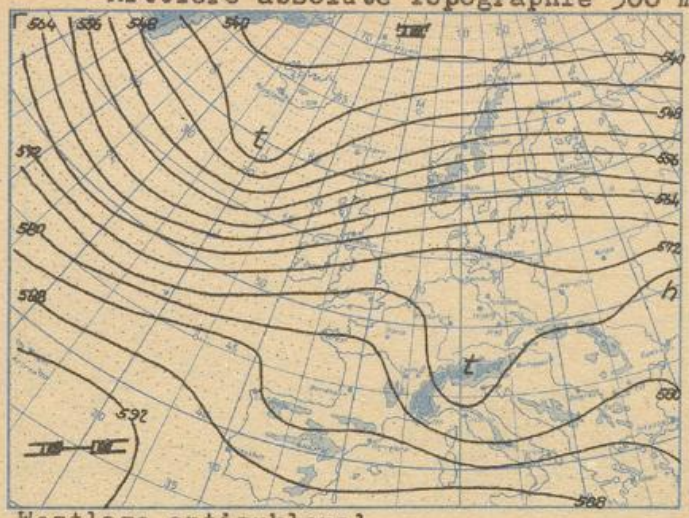
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\bar{H}$ [gpm]	$\bar{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\bar{s}$ [g/kg]	$\bar{U}$ [%]	n	d_v [°]	f_v [m/s]	n	Grenzflächen		$\frac{\bar{H}}{p}$ / $\bar{t}$	H_{max} / p_{min} / t_{min}	am	H_{min} / p_{max} / t_{max}	am	n
Greifswald 4 m / 10 184	100	16 350	−55,1	−46,1	14.	−60,0	29.	—	—	23	301	11	50	Tropopause	[gpm]	11 320	13 840	15.	7 250	6.	
	150	13 760	−55,6	−46,4	13.	−63,0	30.	—	—	24	300	15	64		[mbar]	224	150	15.	390	6.	28
	200	11 940	−55,6	−42,6	12.	−63,5	3.	—	—	27	305	18	74		[°C]	−57,0	−63,5	3.	−38,7	6.	
	300	9 281	−42,8	−36,6	11.	−48,2	14.	—	—	30	304	17	94								
	400	7 282	−28,9	−21,2	11.	−37,3	6.	0,41	44	30	299	14	102								
	500	5 648	−17,6	−10,1	10.	−25,5	6.	0,96	46	30	292	12	110	Nullgradgrenze	[gpm]	2 570	3 910	10.	1 270	24.	30
	700	3 049	− 2,4	4,9	7.	− 9,5	23.	2,73	57	30	279	09	114		[mbar]	746	626	10.	874	24.	
	850	1 484	5,0	15,9	8.	− 1,9	24.	4,58	70	30	273	06	119								
	Boden**)	136	10,4	23,4	10.	− 1,1	27.	7,11	89	30	242	02	120								
Lindenberg 100 m / 10 393	100	16 390	−55,3	−48,7	13.	−61,4	21.	—	—	26	312	07	33	Tropopause	[gpm]	11 500	13 550	9.	8 600	13.	
	150	13 810	−55,6	−45,0	13.	−62,2	29.	—	—	27	317	14	39		[mbar]	217	160	9.	320	13.	27
	200	11 980	−55,1	−44,8	4.,13.	−65,8	2.	—	—	27	321	16	42		[°C]	−57,2	−65,8	2. 3.	−43,7	16.	
	300	9 335	−42,4	−37,2	10.	−47,8	13.	—	—	30	323	19	53								
	400	7 327	−27,3	−22,3	9.	−36,9	13.	0,43	41	30	311	14	65								
	500	5 685	−16,5	−10,0	10.	−25,0	13.	0,97	44	30	306	13	81	Nullgradgrenze	[gpm]	2 790	4 220	10.	1 320	24.	30
	700	3 076	− 1,5	5,2	10.	− 8,0	13., 24.	2,82	55	30	297	09	97		[mbar]	728	607	10.	870	24.	
	850	1 505	6,1	17,3	10.	− 1,7	24.	4,66	67	30	286	07	106								
	Boden**)	152	10,6	28,1	10.	1,6	29.	7,06	86	30	250	02	120								
Wahnsdorf 233 m / 10 486	100	16 430	−55,6	−50,0	13.	−61,5	21.	—	—	25	314	10	54	Tropopause	[gpm]	11 750	13 860	30.	9 240	17.	
	150	13 850	−55,3	−46,3	6.	−62,1	30.	—	—	25	315	16	59		[mbar]	210	150	30.	300	17.	28
	200	12 010	−56,2	−45,0	4.	−61,9	27.	—	—	28	316	19	64		[°C]	−58,1	−65,0	18.	−44,0	17.	
	300	9 369	−41,9	−35,4	9.	−46,4	23.	—	—	30	310	19	80								
	400	7 355	−26,8	−20,5	9.	−32,1	17.	0,47	43	30	299	16	91								
	500	5 710	−15,8	− 8,7	9.	−22,0	23.	1,01	44	30	295	14	101	Nullgradgrenze	[gpm]	2 910	4 270	10.	1 330	24.	30
	700	3 094	− 0,9	6,2	10.	− 8,4	6.	2,76	54	30	292	10	113		[mbar]	718	604	10.	871	24.	
	850	1 520	6,6	19,1	8.	− 1,7	24.	4,98	69	30	278	09	117								
	Boden**)	165	11,5	27,5	10.	1,4	27.	7,43	85	30	233	02	120								
Meiningen 450 m / 10 548	100	16 430	−56,3	−49,4	12.	−62,9	28.	—	—	23	296	10	62	Tropopause	[gpm]	11 870	14 380	29.	8 940	16.	
	150	13 850	−57,3	−45,8	13.	−64,0	29.	—	—	29	301	16	71		[mbar]	207	140	29.	310	16.	29
	200	12 030	−56,7	−44,9	16.	−62,9	25.,26.	—	—	29	301	19	71		[°C]	−58,3	−65,2	7.	−41,5	16.	
	300	9 390	−41,7	−35,8	10.	−47,8	24.	—	—	30	302	19	76								
	400	7 376	−26,4	−19,0	11.	−34,9	13.	0,56	48	30	297	16	77								
	500	5 724	−15,0	− 9,7	20.	−23,7	13.	1,06*	43*	30	291	14	78	Nullgradgrenze	[gpm]	3 050	4 200	10.	1 840	13.	30
	700	3 101	0,0	5,8	8.	− 8,0	13.	2,85*	51*	30	277	10	76		[mbar]	707	608	10.	811	2.	
	850	1 521	8,1	15,6	8.	1,0	24.	5,51*	68*	30	266	07	67								
	Boden**)	166	10,3	22,3	10.	0,4	23.	7,55	91	30	214	02	88								

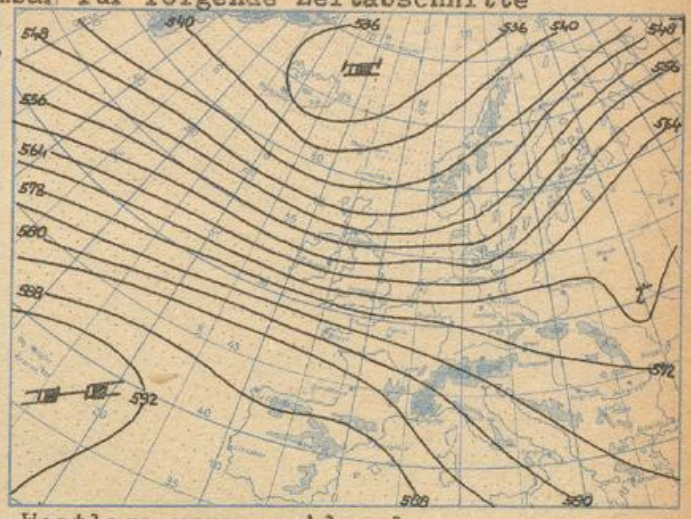
* Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält $\bar{H}$ der 1000-mbar-Fläche

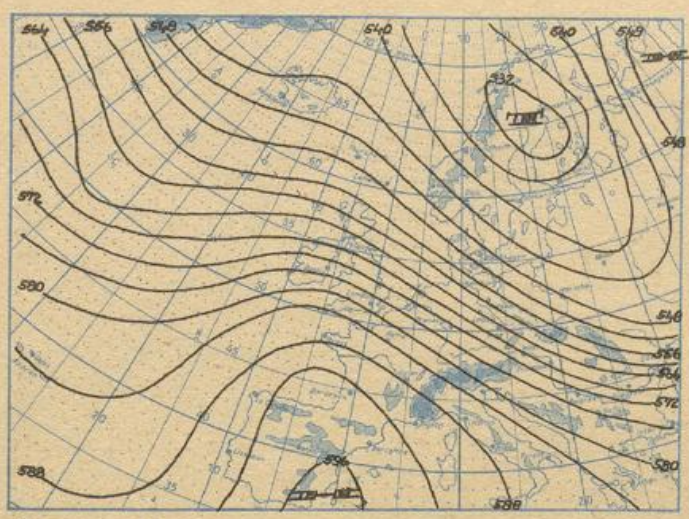
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



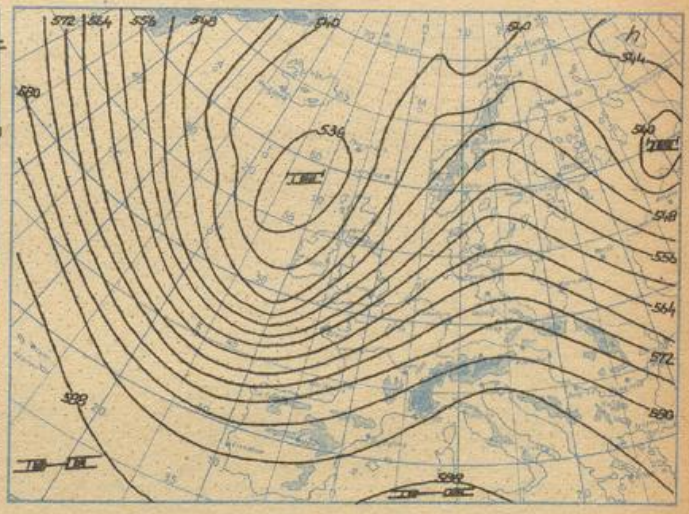
Westlage antizyklonal
30. bis 31.8.1970



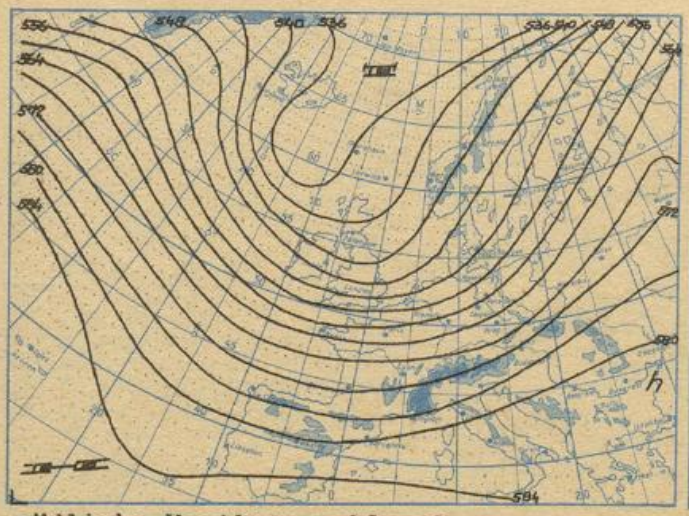
Westlage vorw. zyklonal
1. bis 5.9.1970



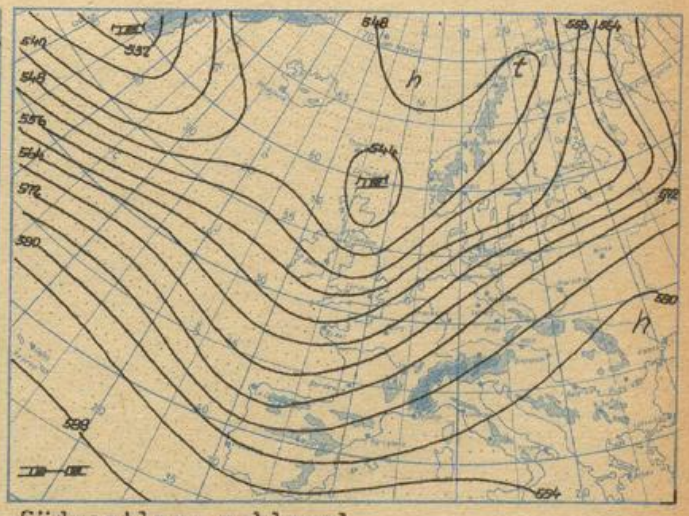
Nordwestlage vorw. zyklonal
6. bis 7.9.1970



Abgeschlossenes Tief über den Britischen Inseln zyklonal 8. bis 10. 9. 1970

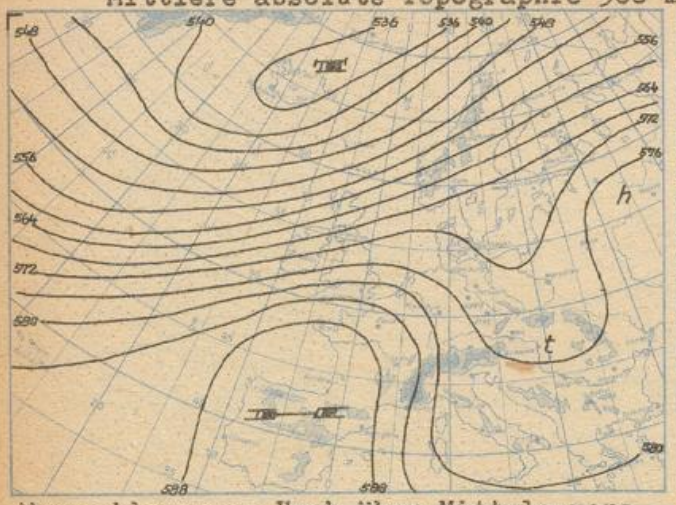


südliche Westlage zyklonal
12. bis 14.9.1970

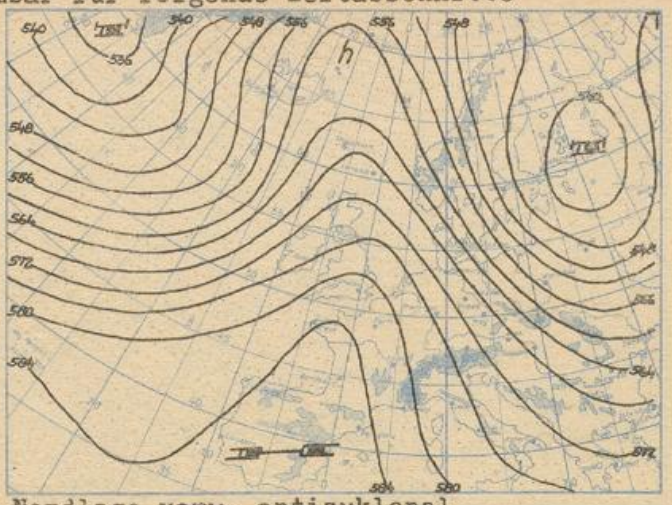


Südwestlage zyklonal
15. bis 16.9.1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

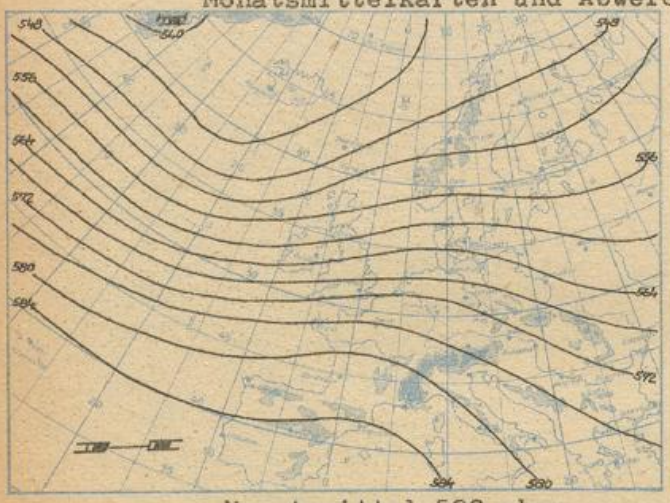


Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 17. bis 20.9.1970

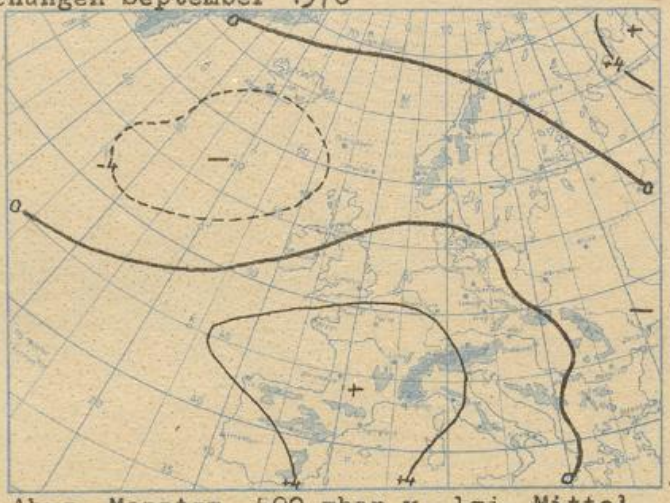


Nordlage vorw. antizyklonal
21. bis 26.9.1970

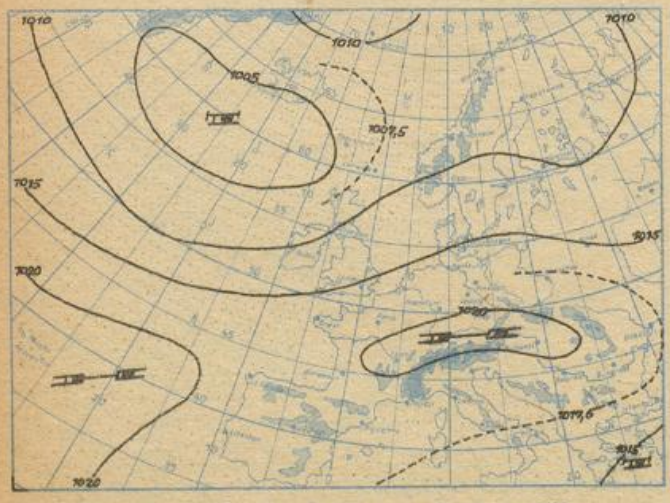
Monatsmittelkarten und Abweichungen September 1970



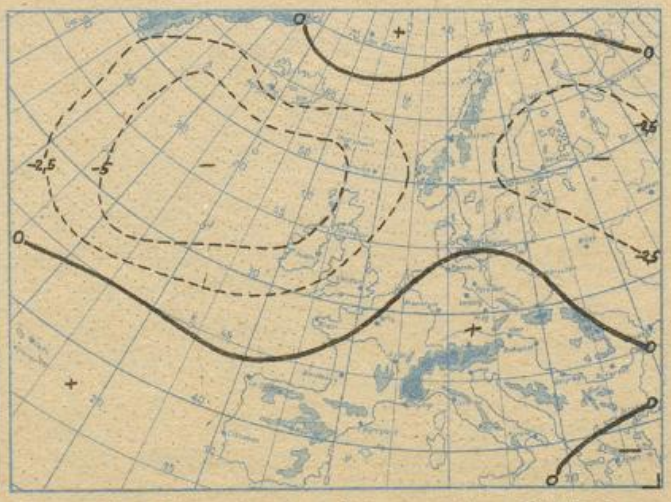
Monatsmittel 500 mbar



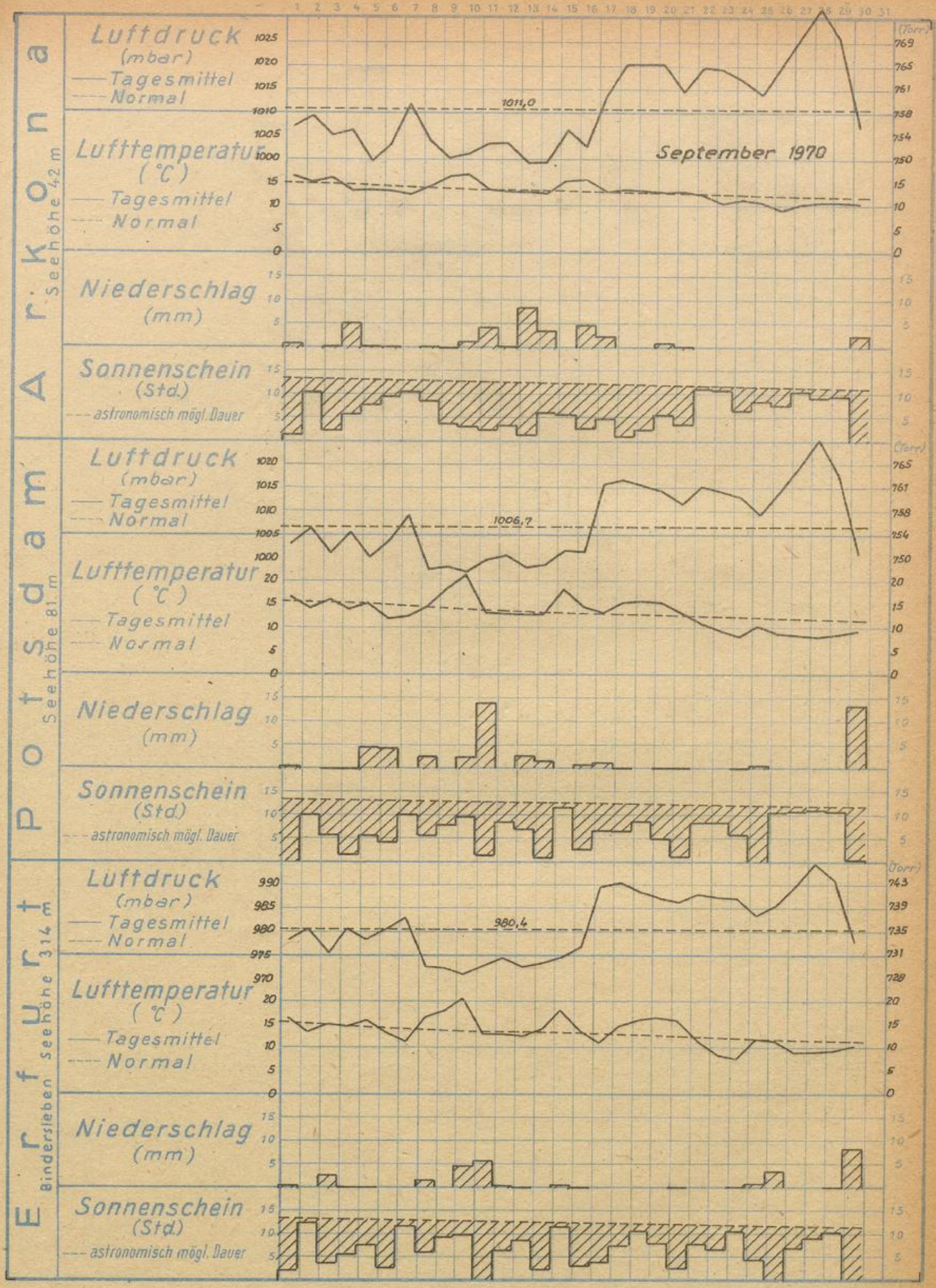
Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



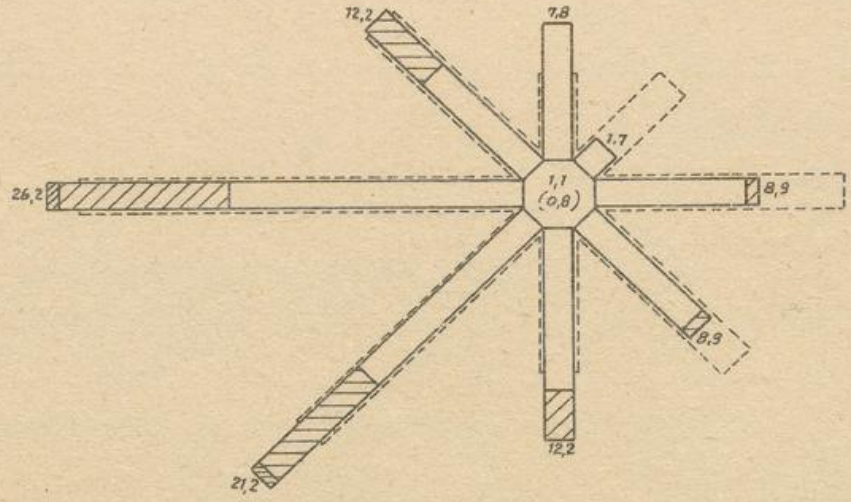
Abwg. Luftdruck 0 m NN v. ljg. Mittel

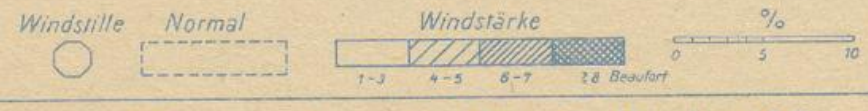

Arkona
Seehöhe 42 m
Potsdam
Seehöhe 81 m
Erfurt
Bindersleben Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
September 1970
1011,0
1006,7
980,4
(Torr)

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

September 1970

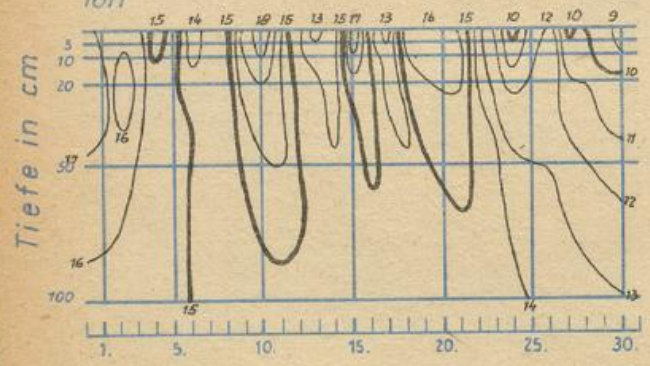




Temperaturverlauf im Erdboden °C

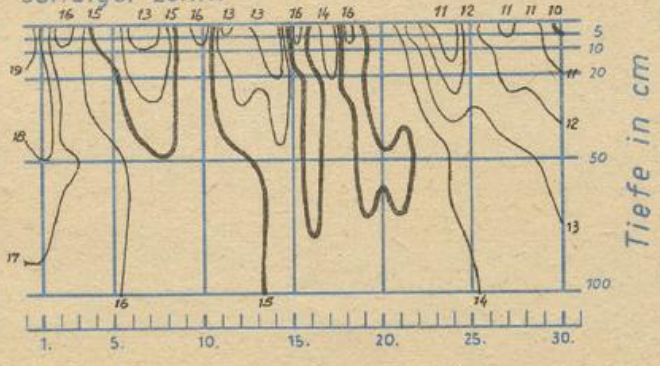
Magdeburg

Ton



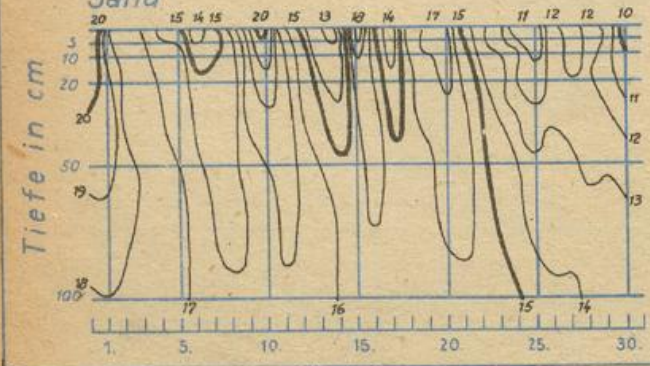
Schwerin

sandiger Lehm



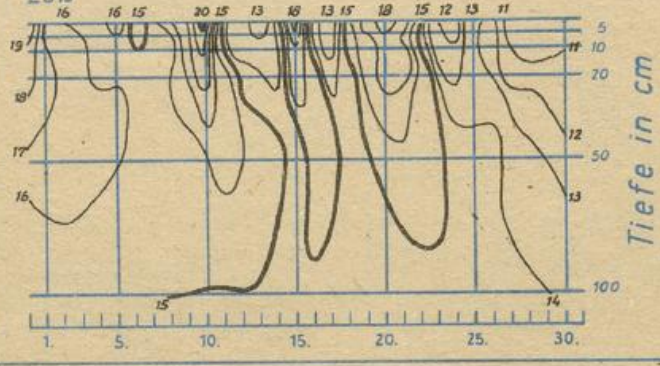
Wittenberg

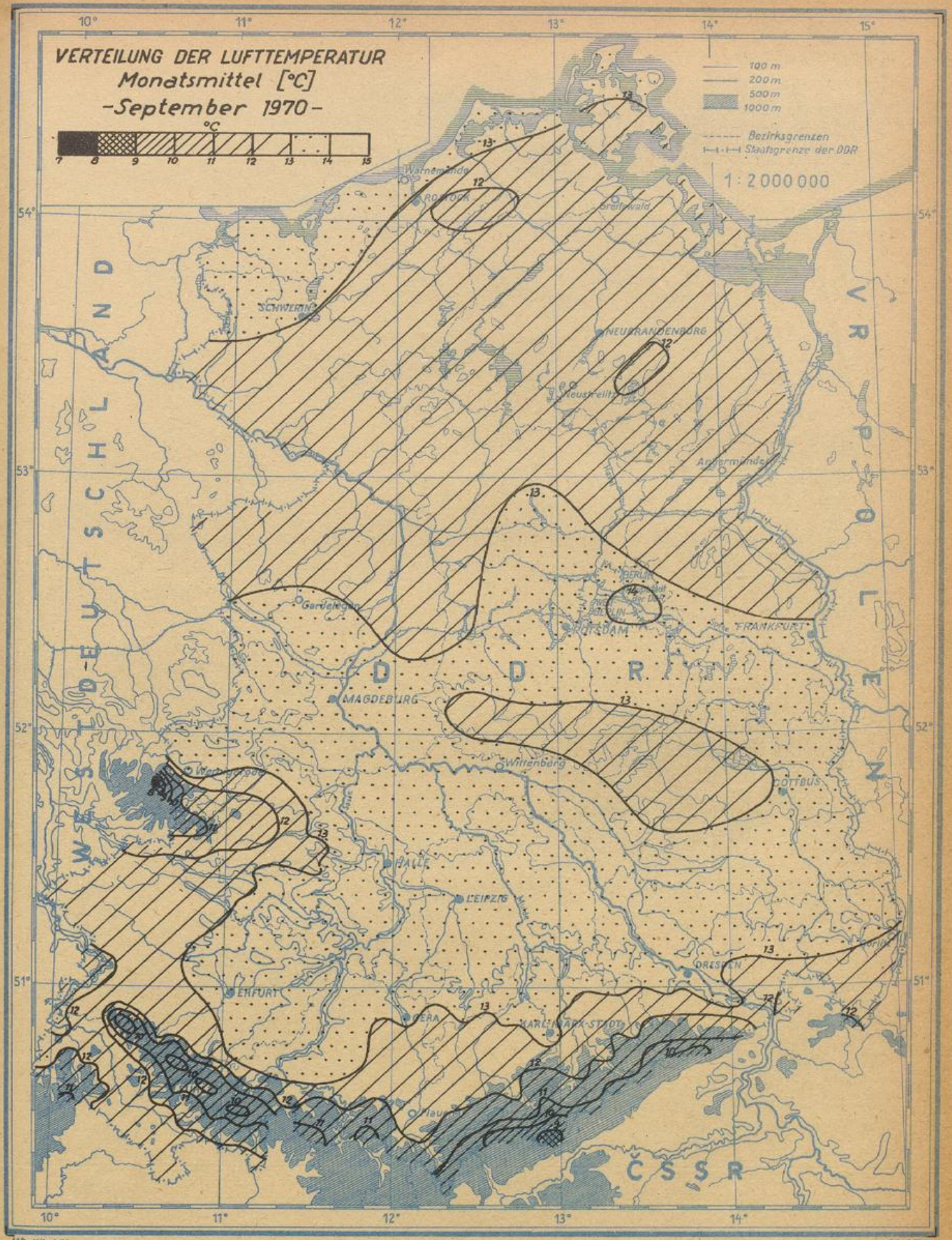
Sand



Erfurt - Bindersleben

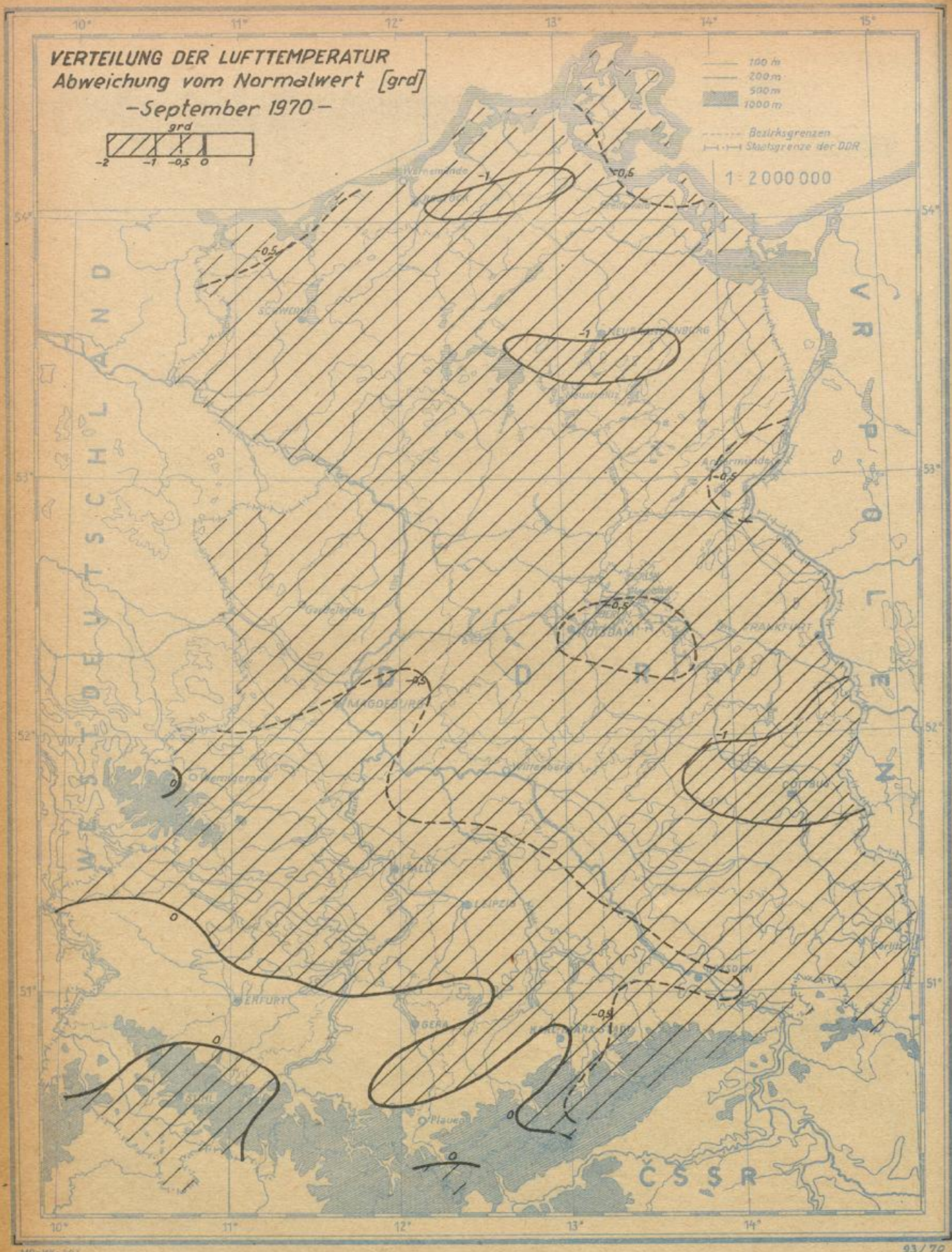
Löß





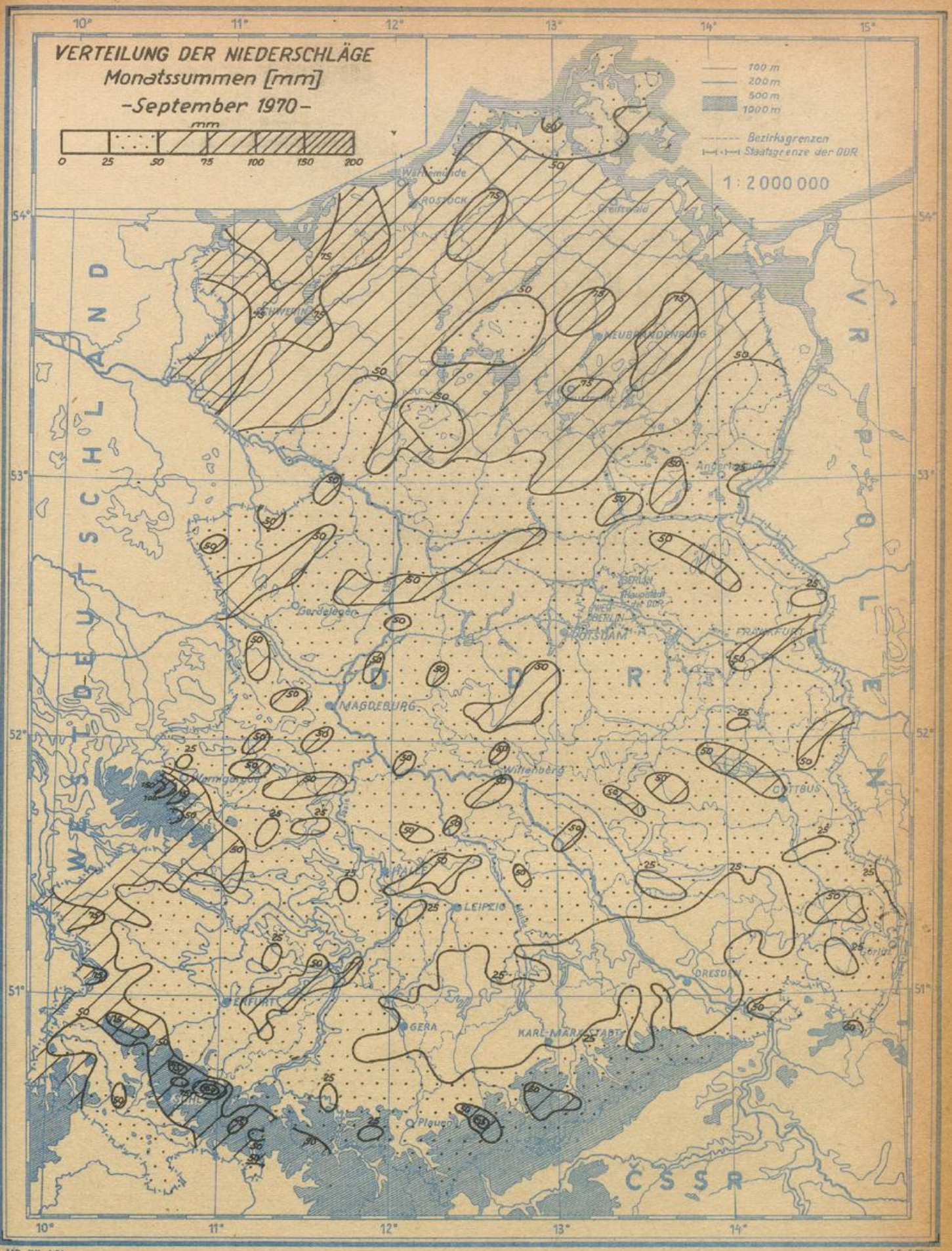
MD-KK-402

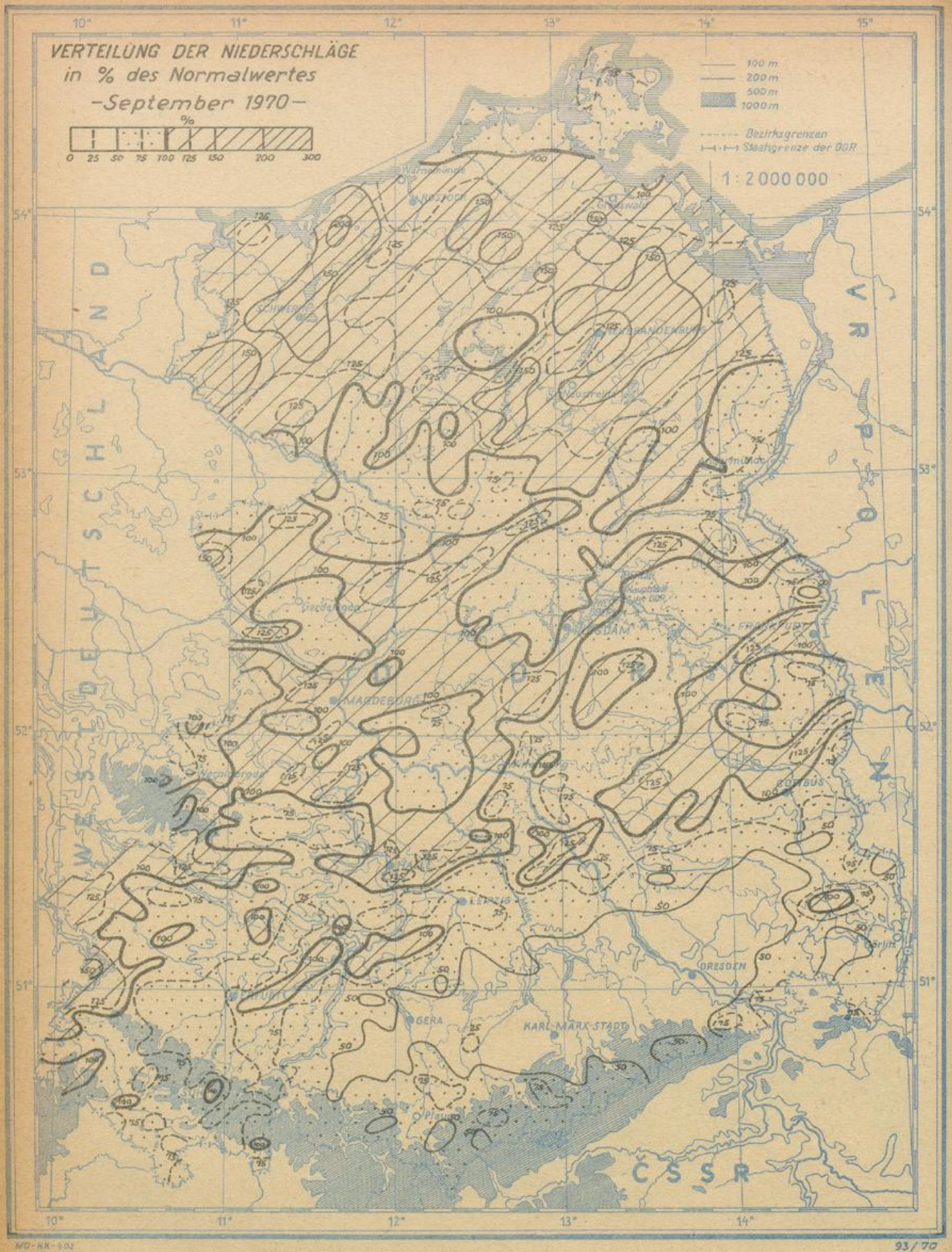
93/70



MD-KK-402

93/70


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen [mm]
-September 1970-
mm
0 25 50 75 100 150 200
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
WESTDEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
Wismar
ROSTOCK
Greifswald
Schwerin
NEUBRANDENBURG
Angermünde
Gardelegen
BERLIN
Hauptstadt der DDR
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wittenberg
COTTBUS
Hannover
HALLE
LEIPZIG
DRESDEN
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
Plauen
MD-RK-402
93/70



MD-KK-402

93/70

2 - FEB. 197

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek
des
Deutschen Wetterdienstes
Offenbach/M.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M – Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | Oktober 1970 | Nummer 10

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Oktober war etwas zu warm, fast ausnahmslos zu naß und sonnenscheinarm.

In der mittleren absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich vom Nordatlantik über die Britischen Inseln bis weit in den Kontinent hinein eine westliche bis nordwestliche Luftströmung. Auch im Meeresniveau ergibt sich im Monatsmittel zwischen einem Tief über dem Europäischen Nordmeer und einem Hoch westlich der Biskaya, von dem sich ein Ausläufer bis zur südlichen Sowjetunion erstreckt, eine vom Nordatlantik weit nach Osten reichende kräftige Weststrømung. Die Karten der Abweichungen vom vieljährigen Durchschnitt sind einander sehr ähnlich: Druckdefizit über Osteuropa, Skandinavien und dem Europäischen Nordmeer, Drucküberschuß über dem Nordatlantik, West-, Südwest- und Südeuropa. Zwischen diesen Gebieten positiver und negativer Druckanomalie ergibt sich eine übernormal kräftig ausgebildete Frontalzone. Dies weist darauf hin, daß zeitweise, vor allem zu Monatsbeginn und ab 19., eine für die Jahreszeit sehr rege Tiefdrucktätigkeit vorhanden war.

An der Nordseite des im Monatsmittel im Meeresniveau westlich der Biskaya gelegenen Hochs wurde vor allem vom 5. bis 12. und ab 25. Warmluft nach Mitteleuropa geführt. Die aufgetretenen positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen Abweichungen geringfügig, so daß der Berichtsmonat als Ganzes etwas zu warm ausfiel. An den ersten Monatstagen und ab 19. herrschte unter zyklonalem Einfluß eine rege Niederschlagstätigkeit. Sie hatte eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit und von wenigen örtlichen Ausnahmen abgesehen eine übernormale Monatssumme des Niederschlages zur Folge. Während der Hochdruckperiode vom 6. bis 18. lag über der DDR eine nur zeit- und gebietsweise stärker aufreißende hochnebelartige Wolkendecke. Dadurch blieb diesmal eine längere sonnenscheinreiche herbstliche Schönwetterperiode aus, es stellte sich demzufolge neben einem übernormalen Monatsmittel der Bewölkung eine erheblich unternormale monatliche Sonnenscheindauer ein.

Zonale Strömungsanordnungen traten entgegen normalen Verhältnissen häufiger auf als meridionale Strömungsanordnungen.

Wetterablauf

Mit einer Nordweststrømung wurden vom 1. bis 4. Tiefausläufer nach Mitteleuropa geführt. Sie brachten Polarluft mit unternormalen Temperaturen und lösten täglich verbreitet Schauer aus, die strichweise ergiebig waren. Am 2. traten vor allem im Süden Gewitter auf.

Von 6. bis 8. war eine Südwestlage wetterbestimmend. Nach Mitteleuropa vordringende Warmluft ließ Temperaturen auf überdurchschnittliche Beträge ansteigen. Meistenorts stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Im allgemeinen war es stark bewölkt oder bedeckt, jedoch fiel unter Hochdruckeinfluß vereinzelt etwas Sprühregen oder Regen. Gebietsweise trat Nebel auf, der sich teilweise nur zögernd auflöste.

Im Bereich einer Hochdruckbrücke über Mitteleuropa setzte sich am 9. und 10. das ruhige, im wesentlichen niederschlagsfreie und in weiten Teilen der DDR auch trübe Herbstwetter weiter fort. Die Temperaturen lagen über dem Normalwert.

Vom 11. bis 17. beherrschte ein ausgedehntes Hochdruckgebiet den Wetterablauf im Berichtsgebiet. Die Temperaturen sanken zunächst unter die Normalwerte ab und entsprachen dieser dann ab 16. annähernd. Namentlich um den 15. trat in mehr oder minder ausgedehnten Gebieten Frost in Bodennähe, stellenweise auch Nachtfrost auf. Vielerorts wurde die tiefste Temperatur des Monats gemessen. Eine über dem Berichtsgebiet liegende Hochnebeldecke riß nur zeit- und gebietsweise stark auf. Vor allem am 14. und 16. fiel aus der Hochnebeldecke zeitweise etwas Sprühregen. Mehr oder weniger verbreitet kam es zur Nebelbildung.

Am 18. und 19. setzte sich vorübergehend eine Westlage durch. Die Temperaturen blieben in der Nähe des Normalwertes. Am 19. überquerten die Ausläufer eines kräftigen, über Mittelskandinavien ostwärts ziehenden Tiefs die DDR. Sie verursachten verbreitet Regenfälle, auf den Mittelgebirgsgipfeln auch Schneefälle sowie zeitweise stürmisches Auffrischen des Windes.

Ab 20. überflutete mit nördlichen Winden in breitem Strom Polarluft Mitteleuropa. Die Temperaturen sanken unter den Normalwert ab. Täglich kam es mehr oder weniger verbreitet zu Schauern, in den Mittelgebirgen zeitweise bis 300 m NN herab vorübergehend zu Schneefällen. Dabei lag ab 20. auf den Gipfeln, am 23. in den Kammlagen der Mittelgebirge eine Schneedecke.

Ab 24. bestimmte eine kräftige Weststrømung den Wetterablauf in der DDR. In rascher Folge überquerten die Ausläufer kräftiger, über Südskandinavien ostwärts ziehender Tiefdruckgebiete die DDR. Sie führten milde Meeresluft heran, in der die Temperaturen übernormale Werte erreichten. Der Wind frischte an einzelnen Tagen erneut stürmisch auf. Starke Bewölkung herrschte vor. Täglich fiel Regen, der gebietsweise länger andauerte und ergiebig war und der auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise in Schnee überging. Die auf den höchsten Erhebungen zu Beginn des Witterungsabschnittes vorhandene Schneedecke taute bis zum 28. ab.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf war durch drei kräftige Erwärmungen und zwei Abkühlungen gekennzeichnet. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit Werten um 11 °C nur geringfügig unternormal. Bei Zufuhr von Polarluft gingen sie bis zum 3. auf 7 bis 9 °C zurück und waren damit um 2 bis 4 grd unternormal. Nach Mitteleuropa vorstoßende Warmluft brachte an den folgenden Tagen eine kräftige Erwärmung. Die Tagesmittel stiegen bis zum 6. auf 14 bis 16 °C an, d. i. um 4 bis 6 grd übernormal. Damit stellten sich zugleich die höchsten Werte des Berichtsmonats ein. Ab 7. erfolgte unter Schwankungen eine allmähliche Abkühlung. Am 23./24. lagen die Tagesmittel mit Beträgen um 4 °C um 3 bis 4 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt. Das waren auch die niedrigsten Werte des Monats. Danach erfolgte wieder eine kräftige Erwärmung. Am 25. waren die Tagesmittel mit 9 bis 11 °C um 2 bis 4 grd übernormal. Nach einem vorübergehenden Rückgang auf 6 bis 7 °C am 27. (in den nördlichen und mittleren Bezirken etwas unternormal, in den südlichen Bezirken geringfügig übernormal) stiegen sie bis zum Monatsende weiter an und lagen am 31. mit 11 bis 12 °C um etwa 5 grd über dem Normalwert.

Die Monatshöchsttemperatur wurde im allgemeinen am 7., stellenweise am 6., 8., 10. oder 11. gemessen. Sie betrug in großen Teilen des Tief- und Hügellandes und in den unteren Lagen des Berglandes 17 bis 22 °C, in einem Streifen unterschiedlicher Breite entlang der Saale und etwa östlich der Linie Greifswald—Magdeburg—Weißwasser 22 bis 25 °C, in den hohen Lagen von Harz und Thüringer Wald 15 bis 18 °C, in den mittleren und hohen Lagen des westlichen und mittleren Erzgebirges 18 bis 20 °C, im Osterzgebirge 15 bis

I A 10

18 °C. Sie lag damit in den westlichen Bezirken verbreitet um 0,5 bis 2 grd unter, im Osten größtenteils um 0,5 bis 3,5 grd, im südöstlichen Teil der Mecklenburgischen Seenplatte um 3,5 bis 5 grd über dem mittleren Oktoberhöchstwert.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich vornehmlich am 15., 16. oder 24. ein. Das Minimum lag vielerorts zwischen −2 und 0 °C, in den Mittelgebirgen und in einigen Gebieten unterschiedlicher Ausdehnung im Tiefland zwischen −5 und −2 °C, im Küstengebiet und ganz vereinzelt im Binnentiefland zwischen 0 und 2,5 °C. Es lag damit in großen Teilen der DDR um 0,5 bis 1,5 grd, im Süden stellenweise um 1,5 bis 3 grd über, gebietsweise um 0,5 bis 2 grd unter dem vieljährigen Durchschnitt des Oktobertiefstwertes.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) blieben im Küstengebiet und an einigen wenigen Orten des Binnentieflandes noch aus. Im großen und ganzen ergaben sich 1 oder 2, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes verbreitet 3 bis 7 (Fichtelberg 16, Brocken 12) Frosttage. Das sind in der Regel 1 bis 4 weniger (Fichtelberg 3 mehr), als normalerweise im Oktober zu erwarten sind. Eistage (Maximum unter 0,0 °C) stellten sich nur auf dem Fichtelberg ein, und zwar 5. Normalerweise sind in den Kammlagen der Mittelgebirge im Oktober 1 bis 4 Eistage zu erwarten. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) stellte sich je nach Lage an 1 bis 7, im Mittelgebirgsbereich an 8 bis 10, auf den höchsten Erhebungen an 11 bis 14 Tagen ein.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tief- und Hügelland 8 bis 10 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 7 bis 8 °C in den unteren Lagen auf 4 bis 5 °C im Oberharz, auf 5 bis 6 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 4 bis 6 °C in den Kammlagen des Erzgebirges ab. Sie war damit im allgemeinen bis zu 1 grd übernormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieben große Teile der DDR vom 6. bis 13. sowie am 15., 17. und 18. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im großen und ganzen auf 15 bis 19, gebietsweise auf 20 bis 22. Das sind vorwiegend 1 bis 5, in einzelnen Gebieten 6 bis 8 mehr als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren in den unteren Lagen des Berglandes 1 oder 2, in den mittleren und hohen Bereichen des Berglandes 3 bis 6 (Fichtelberg 12) zugleich Tage mit Schneefall. Im südlichen Teil des Tieflandes fiel der Niederschlag ganz vereinzelt an 1 Tag zum Teil als Schnee. Im Tief- und Hügelland ist im Oktober nur in jedem zweiten bis fünften Jahr mit einem Schneefalltag zu rechnen. In den Mittelgebirgen war ihre Zahl um 1 oder 2, örtlich um 3 bis 5 übernormal.

Gewitter traten am 2. in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR verbreitet, in der zweiten und dritten Dekade ganz vereinzelt an einigen Tagen auf. In den nördlichen Bezirken traten Gewitter nur strichweise auf, und zwar an 1 oder 2 Tagen; in den mittleren und südlichen Bezirken ergaben sich 1 bis 3 Gewittertage. Im Oktober ist normalerweise nur in jedem zweiten bis fünften Jahr mit einem Gewittertag zu rechnen.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich an verschiedenen Tagen ein, besonders am 2., 3., 4., 25., 26., 28., 30. oder 31., strichweise auch an einigen anderen Tagen der dritten Dekade. Sie betrug vielerorts 10 bis 20 mm, in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise 5 bis 10 mm, in den Mittelgebirgen örtlich 20 bis 35 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug in den nördlichen Bezirken der DDR und in den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt größtenteils 70 bis 100 mm, in einzelnen Gebieten des Nordens 100 bis 130 mm, im Erzgebirge 100 bis 150 mm, im hohen Westerzgebirge 150 bis 180 mm. In weiten Teilen der mittleren und südwestlichen Bezirke ergaben sich 40 bis 80 mm, stellenweise 30 bis 40 mm. Im unteren und mitttleren Harz waren es 75 bis 150 mm, im Oberharz 150 bis 230 mm. Im Thüringer Wald waren es verbreitet 80 bis 150 mm, örtlich 150 bis 190 mm. Das sind in den nördlichen Bezirken der DDR und in großen Gebieten des Südens 150 bis 200 %, strichweise 200 bis 260 % der normalen Oktobermenge. In den mittleren Bezirken und gebietsweise im Osten und Südwesten waren es vorwiegend 100 bis 150 %, stellenweise 75 bis 100 %.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf dem Brocken und Fichtelberg am 3. bzw. 4., ferner vom 20. bis 25. und am 28. bzw. vom 20. bis 28., auf dem Großen Inselsberg vom 21. bis 24., in den mittleren und höheren Lagen des Berglandes gebietsweise, im Hügelland vereinzelt am 23. Die größte Schneehöhe, die sich vorwiegend am 23., auf dem Brocken und Fichtelberg am 24. einstellte, betrug im allgemeinen weniger als 5 cm (Brocken 18 cm, Fichtelberg 12 cm).

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte lag meistenorts zwischen 85 und 90 %, auf den Mittelgebirgsgipfeln zwischen 90 und 95 %, im Mittelgebirgsvorland örtlich zwischen 80 und 85 %. Es war damit im großen und ganzen um durchschnittlich 5 % übernormal. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat in den mittleren und südlichen Bezirken am 15. oder 18., in den nördlichen Bezirken am 14. oder 27. auf. Es lag im Norden zwischen 50 und 70 %, im Süden verbreitet zwischen 40 und 60 %, stellenweise zwischen 30 und 40 %.

Der mittlere Bedeckungsgrad war mit 6 bis 6,5 Achteln, in den Mittelgebirgen örtlich mit 6,5 bis 7 Achteln um 0,5 bis 1 Achtel, stellenweise um 1 bis 1,5 Achtel übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) blieben im überwiegenden Teil der DDR aus. Im Süden gab es örtlich 1 heiteren Tag, am Mittelgebirgsrand und in den Kammlagen stellenweise 2 bis 4 solcher Tage. Das sind vorwiegend 1 bis 4 heitere Tage weniger als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) war vielerorts mit 14 bis 19, im Norden gebietsweise mit 11 bis 13 und im Süden zum Teil mit 20 bis 24 um 1 bis 5, strichweise um 6 bis 8 übernormal. Nebel trat mehr oder weniger verbreitet vom 8. bis 18. und am 24. auf. Vielerorts wurden 3 bis 10, örtlich 11 bis 14, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 11 bis 29 Nebeltage gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer betrug meistenorts 40 bis 75 Stunden, im Norden örtlich 75 bis 90 Stunden, in den mittleren und hohen Lagen des Erzgebirges 75 bis 95 Stunden. Das sind vorwiegend 50 bis 80 %, im Süden gebietsweise 80 bis 100 % (Fichtelberg 112 %), im Binnentiefland stellenweise nur 40 bis 50 % des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 106 ly (cal/cm²) gegenüber normal 140 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	167	119	17.	90	80
2.	85	65	18.	155	89
3.	85	82	19.	38	38
4.	83	82	20.	98	69
5.	61	61	21.	104	99
6.	266	89	22.	129	89
7.	260	67	23.	84	74
8.	184	113	24.	102	81
9.	155	111	25.	47	47
10.	29	29	26.	33	33
11.	33	33	27.	111	71
12.	215	75	28.	26	26
13.	54	54	29.	134	83
14.	60	60	30.	51	51
15.	193	84	31.	49	9
16.	50	50			
			Summe	3303	2153

In Potsdam herrschten Winde aus West und Südwest eindeutig vor. Sie wiesen ebenso wie die Nordwest- und Nordwinde auf Kosten der übrigen Richtungen eine übernormale Häufigkeit auf. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat örtlich am 19. und an einem der Tage vom 26. bis 31. auf, namentlich an der Küste auch noch an einigen anderen Tagen. Im größeren Teil der DDR blieb Sturm aus. Gebietsweise ergaben sich 1 oder 2, vereinzelt 3 bis 5, im Küstengebiet und im höheren Mittelgebirge bis zu 10 Sturmtage (Brocken 19 und Fichtelberg 13 Sturmtage).

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Oktober war die untere und mittlere Troposphäre merklich zu kalt und etwas zu feucht. Die obere Troposphäre und die unteren Niveaus der Stratosphäre waren temperaturnormal, die darüberliegenden Schichten zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre fast ausschließlich zwischen 10. und 13. des Monats bei Hochdruckeinfluß beobachtet. In der oberen Troposphäre und an der Tropopause, wo die Maxima zwischen −43,8 °C (Lindenberg) und −47,0 °C (Meiningen) lagen, waren deren Eintrittsdaten über den ganzen Monat verteilt. In der unteren Stratosphäre wurden die höchsten Temperaturen vor allem am 3. Oktober registriert.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte im wesentlichen in der Troposphäre zwischen 20. und 24. bei

einer zyklonalen N- bzw. W-Lage, in der unteren Stratosphäre und an der Tropopause fast ausschließlich am Monatsende. Im Norden der DDR lagen die Eintrittsdaten sowohl in der Troposphäre als auch in der unteren Stratosphäre überwiegend in der 3. Dekade. Die Minima an der Tropopause lagen zwischen −68,5 °C (Wahnsdorf) und −70,5 °C (Meiningen).

Die 19jährigen absoluten Oktober-Temperaturextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Die Temperaturmaxima im 200-mbar-Niveau über Greifswald und Lindenberg wurden um 0,6 bzw. 1,8 grd überschritten.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in der unteren und mittleren Troposphäre im Durchschnitt 1,5 grd unter und im 100-mbar-Nivau im Durchschnitt 1,3 grd über den Normalwerten. In dem dazwischen liegenden Bereich entsprachen sie den 15jährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betrugen +4%.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter den Normalwerten. Der Betrag der Anomalien nahm von durchschnittlich 8 gpm in 100 mbar auf durchschnittlich 49 gpm in 300 mbar zu und wurde darüber wieder kleiner.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 288 gpm und die mittlere Höhe der Nullgradgrenze durchschnittlich 230 gpm unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden in der unteren und mittleren Troposphäre teilweise überschritten.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Der Wetterablauf stand vom 6. bis 18. des Berichtsmonats unter Hochdruckeinfluß. In dieser Zeit lag jedoch über der DDR eine hochnebelartige Wolkendecke, die nur zeit- und gebietsweise stark aufriß. Damit blieb in diesem Jahr im Oktober eine länger andauernde herbstliche Schönwetterperiode aus. Die rege Niederschlagstätigkeit an den ersten Monatstagen und ab 19. führte in der Regel zu einer übernormalen Monatssumme des Niederschlages. Besonders in den nördlichen Bezirken wurden örtlich mehr als 200 % der normalen Oktobersumme erreicht, aber die bislang höchsten Summen dieses Monats wurden weder erreicht noch überschritten. Die Niederschläge gingen auf den Mittelgebirgsgipfeln an mehreren Tagen als Schnee nieder. Zu Beginn der dritten Dekade fiel Schnee zeitweise bis zu etwa 300 m NN herab. Im Tief- und Hügelland trat der erste Schneefall ganz vereinzelt am 23. auf.

Bemerkenswert war die für diese Jahreszeit ungewöhnlich kräftige Weströmung, die ab 24. den Wetterablauf bestimmte. Im Zusammenhang damit ergab sich eine für den Oktober beachtliche Zahl von Tagen mit starkem Wind.

Übernormal häufiges zyklonal bestimmtes Wettergeschehen sowie das Auftreten einer hochnebelartigen Wolkendecke während der Hochdrucklage hatten verbreitet ein übernormales Monatsmittel der Bewölkung und eine erheblich unternormale Sonnenscheindauer zu Folge.

Die Wetterschäden hielten sich in sehr geringen Grenzen. In der dritten Dekade verursachte stürmischer Wind vereinzelt Schäden an Gebäuden und Bäumen. Frühnebel hatte namentlich in der zweiten Dekade örtlich vorübergehende Verkehrsbehinderungen zur Folge. Über Frostschäden in der Landwirtschaft wird an anderer Stelle berichtet. Die Binnenschiffe konnten im Oktober auf der Elbe zu 90 bis 95 %, auf der Saale im allgemeinen zu 100 %, auf der Havel oberhalb von Bahnitz zu 100 %, unterhalb davon nur zu 85 %, auf der Oder oberhalb von Hohensaaten zu 80 %, unterhalb davon zu 100 % ausgelastet werden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Im Berichtsmonat ereigneten sich drei markante Erwärmungen: vom 4. bis 10., am 25./26. und vom 29. bis 31. – bedingt durch Zustrom von atlantischer Tropikluft und Meeresluft –, die sich bis 1 m Tiefe durchsetzten. Drei Abkühlungen – am 2./3., vom 11. bis 15. und am 27./28. – fanden infolge von Zufuhr grönländischer Polarluft statt, sie wirkten sich bis knapp 1 m Tiefe aus.

Die Temperaturschichtung im Boden bis 1 m Tiefe entsprach während des ganzen Monats dem winterlichen Typ oder zeigte Isothermie.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) wurden am 1. Tag des Monats zu 9,5 bis 12 °C errechnet. Ab 2. sanken sie ab und erreichten am 3. 7,5 bis 9 °C. Ab 4. stiegen die Tagesmitteltemperaturen im Norden der DDR bis 6., örtlich bis 7. oder 8., im Süden bis 7. oder 8. auf 13 bis 14,5 °C an, sanken vorübergehend um 1 bis 2 grd und erhoben sich wieder am 10. um den gleichen Betrag. Vom 11. bis 15., örtlich bis 16. sanken sie wieder ab auf 6 bis 9 °C. Am 16./17. stiegen sie um 1 bis 2 grd an. Danach fand ein erneuter Abstieg statt bis 24. auf 3 bis 6 °C. Nach vorübergehender Zunahme am 25./26. auf 6,5 bis 9 °C gingen sie am 27./28. auf 5 bis 7 °C zurück. Ab 29. stiegen sie wieder an und erreichten am 31. 8 bis 10,5 °C.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. 10,5 bis 12,5 °C. Sie sanken im Norden bis zum 4., im Süden bis zum 5. um 1 grd ab, stiegen ab 5. bzw. 6. wieder an und erreichten am 11., örtlich am 12. 12 bis 13,5 °C. Bis zum 24. im Norden, bis 25. im Süden fand ein Rückgang auf 6,5 bis 8,5 °C statt. Am 25. bzw. 26. erhoben sich die Tagesmitteltemperaturen wieder und erreichten am 26. bzw. 27. 7,5 bis 9,5 °C, sanken bis oder am 28. um 1 bis 1,5 grd ab und erhoben sich ab 29. bis 31. wieder um diesen Betrag.

In 100 cm Tiefe wurden die Tagesmitteltemperaturen am 1. mit 11,5 bis 13,5 °C errechnet. Bis zum 15. pendelten sie von 0,5 bis 1 grd um diese Werte. Ein allmählicher Abstieg brachte sie bis zum 30. auf 8 bis 10 °C. Am 31. stiegen sie örtlich um 1 bis 1,5 grd wieder an.

Die Höchstwerte wurden in der Krume meist am 7., örtlich am 6., 8., 10. oder 12. gemessen: in 2 cm Tiefe in leichten Böden 19 bis 24, in mittleren Böden 17,5 bis 22,5, örtlich 16 (Warnemünde), in schweren Böden 18,5 bis 21,5 °C, in 20 cm Tiefe 13,5 bis 16,5 bzw. 13,5 bis 15 bzw. 13 bis 15 °C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima meist am 9., sonst am 8., 10. oder 11. in leichten Böden mit 12,5 bis 14, in mittleren und schweren Böden mit 12,5 bis 13 °C auf, in 100 cm Tiefe meist am 1., örtlich am 2., 3., 11. oder 12. ohne Unterschied der Bodenarten mit 12 bis 13,5 °C.

Die Tiefstwerte zeigten sich in der Krume überwiegend am 24., örtlich am 15., 20., 23. oder 28.: in 2 cm Tiefe in der nördlichen Hälfte der DDR 0 bis 1,5 °C, in der südlichen Hälfte 0,5 bis 2,5 °C, in 20 cm Tiefe für alle Bodenarten 3,5 bis 6 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima am 24. und/oder 25., örtlich am 21. oder 28. mit 6,5 bis 8,5 °C, in 100 cm Tiefe meist am 30. und 31. oder zwischen dem 25. und 29. mit 9 bis 10,5 °C beobachtet.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe ohne wesentlichen Unterschied der Bodenarten zu 8 bis 9,5° C, für 20 cm Tiefe zu 8,5 bis 10° C, für 50 cm Tiefe zu 9,5 bis 11° C und für 100 cm Tiefe zu 10,5 bis 12° C errechnet. Damit war der Boden in allen Meßtiefen etwa normalwarm bis um 1 grd zu kalt.

Gegenüber dem Vormonat nahm die Mitteltemperatur bis 20 cm Tiefe um 4 bis 6 grd, in 50 cm Tiefe um 4 bis 5 grd und in 100 cm Tiefe um 2,5 bis 4,5 grd ab.

Der Wassergehalt des Bodens nahm infolge der ergiebigen Niederschläge bis Ende des Monats zu.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	7 bis 17 %	15 bis 23 %	15 bis 23 %
20.	8 bis 15 %	14 bis 24 %	14 bis 24 %
31.	8 bis 19 %	17 bis 27 %	17 bis 27 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	7 bis 16 %	12 bis 22 %	12 bis 22 %
20.	5 bis 15 %	12 bis 23 %	12 bis 23 %
31.	5 bis 17 %	12 bis 24 %	12 bis 24 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Monat Oktober war im allgemeinen etwas zu warm. Infolge der häufigen und gebietsweise ergiebigen Niederschläge in der ersten Pentade und dritten Dekade war der Berichtsmonat mit wenigen örtlichen Ausnahmen zu naß. Die Laubverfärbung setzte bei einem Teil der Bäume etwa zur Normalzeit ein, andererseits verzögerte sie sich, namentlich an feuchten Standorten, nennenswert gegenüber dem Normaltermin.

Der phänologische Vollherbst wurde im Binnentiefland gegen Ende der ersten Dekade, in Küstennähe etwa um Mitte bis gegen Ende der zweiten Dekade mit dem Eintritt der Laubverfärbung der Stieleiche vom Spätherbst abgelöst.

Die Fruchtreife bei der Roßkastanie, Rotbuche und Stieleiche hielt bis gegen Mitte der zweiten Dekade an. Die Laubverfärbung der Roßkastanie und Birke setzte überwiegend um Mitte, die der Stieleiche und Rotbuche gegen

Ende der ersten Dekade ein, an der Küste um etwa eine Woche später.

Die Feldarbeiten mußten infolge der häufigen und teilweise ergiebigen Niederschläge, hauptsächlich in der ersten und dritten Dekade, vielfach unterbrochen werden.

Wintergerste wurde vereinzelt noch in der ersten Dekade bestellt, Winterroggen im Binnentiefland örtlich noch bis Anfang der zweiten Dekade, in mittleren und höheren Gebirgslagen bis Monatsende. Mit der Bestellung des Winterweizens wurde im Binnentiefland überwiegend um Mitte der ersten Dekade begonnen, an der Küste gegen Ende der zweiten Dekade. In ungünstigen Lagen und mittleren und höheren Gebirgslagen wurde die Bestellung noch nicht abgeschlossen. Das Auflaufen des Winterweizens begann örtlich gegen Ende der ersten Dekade und setzte sich über den ganzen Monat hin fort.

Die Rodung der Spätkartoffeln hielt noch bis gegen Mitte der zweiten Dekade an.

Futter- und Zuckerrüben wurden ab Mitte der ersten Dekade gerodet. Wegen der nassen Krume wurde die Rodung erheblich erschwert und der Schmutzanteil nahm zu.

Das Jungrindvieh wurde im Laufe der zweiten Monatshälfte von der Weide genommen.

Im Obstgarten war die Ernte der anstehenden Sorten durch die niederschlagsreiche Witterung zu Anfang und gegen Ende des Monats häufig behindert. Späte Pflaumen wurden noch bis gegen Mitte des Monats geerntet, Spätbirnen und Spätäpfel bis Monatsende.

Durch Fröste in Bodennähe entstanden örtlich um Mitte der zweiten Dekade Schäden an Gartenblumen und Gemüse.

Starkwind beschädigte um Mitte der zweiten Dekade und zwischen 22. und 31. vielerorts wildwachsende und Obstbäume durch Astbruch und brachte viel Fallobst.

Die zum Teil recht ergiebigen Regenfälle richteten örtlich mittlere Erosionsschäden an.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock	09	Bezirk	Erfurt
02	„	Schwerin	10	„	Gera
03	„	Neubrandenburg	11	„	Suhl
04	„	Potsdam	12	„	Dresden
05	„	Frankfurt (Oder)	13	„	Leipzig
06	„	Cottbus	14	„	Karl-Marx-Stadt
07	„	Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR	
08	„	Halle			

Index 32544

(IV/6/1) 134/70 Ag 153/10/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR Oktober

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal	Nordwestlage	Grönländische Polarluft	Tagsüber mild, nachts sehr kühl	Vorwiegend stark bewölkt oder bedeckt	Verbreitet Schauer	
2.							Mittl. u. südl. Bezirke Gewitter
3.							Brocken (Schneedecke)
4.							Fichtelberg (Schneedecke)
5.		Übergangslage		Temperaturanstieg			
6.	Antizyklonal	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Sehr mild, zum Teil warm	Teils wolkig oder heiter, teils stark bewölkt oder bedeckt	Gelegentlich gebietsweise Sprühregen	
7.							
8.							
9.		Hochdruckbrücke über Mitteleuropa					
10.			Mittelmeer Tropikluft				
11.			Vorderseite grönländ. Polarluft / Im Süden	Im Norden / im Süden			
12.			Atlantische Tropikluft				
13.		Hoch über Mitteleuropa	Meeresluft	tagsüber mild, nachts kühl zum Teil kalt			Verbreitet Frost in Bodennähe, örtlich auch Nachtfrost
14.							
15.			Arktische Polarluft				
16.			Meeresluft				
17.							Stellenw. Frost in Bodennähe
18.		Westlage					
19.	Zyklonal				Überwiegend stark bewölkt oder bedeckt	Nahezu täglich mehr oder weniger verbreitet Niederschläge, an einzelnen Tagen gebietsweise länger anhaltend und ergiebig; auf den Mittelgebirgsgipfeln, vom 21. bis 23. auch bis etwa 300 m NN herab zeitweise als Schnee	Örtlich stürmischer Wind
20.		Nordlage	Grönländische Polarluft	Kühl, nachts kalt			Gebietsweise Frost in Bodennähe, am 24. auch Nachtfrost
21.			Arktische Polarluft				
22.							
23.							
24.		Westlage	Meeresluft	Kräftige Erwärmung			
25.				Mild			
26.							
27.			Grönländische Polarluft	Kühl			Gebietsw. Frost in Bodennähe
28.							Brocken 20. bis 25. und 28., Fichtelberg 20. bis 28., Großer Inselsberg 21. bis 24., mittlere und tiefe Lagen vereinzelt am 23. Schneedecke
29.			NE grönländ. Polarluft				
30.			Meeresluft	Mild			Örtlich stürmischer Wind
31.							

Mehr oder weniger verbreitet Nebel

Bezirk*)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke ≧ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodenhöhe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	9,6	+0,6	19,4	7.	2,4	21./24.	87	6,0	67	120	17	31.	19	13	2	.	.	4	.	9	.	11	.	.	.	.	.	86	26	74
	Boltenhagen	15	9,8	+0,7	17,2	6.	−0,4	24.	87	6,2	82	182	22	2.	20	12	3	.	.	6	.	2	.	14	.	.	1	.	1	86	26	79
	Warnemünde	4	9,8	+0,3	17,9	6.	1,9	24.	89	6,3	86	172	16	30.	19	13	2	.	.	6	1	4	.	18	.	.	.	.	1	65	20	57
	Greifswald-Wieck	2	9,1	+0,7	22,0	7.	−0,6	24.	91	5,9	92	170	12	2./25.	18	15	4	.	.	5	1	.	.	13	.	.	1	.	2	72	22	—
02	Schwerin	59	9,3	+0,5	17,9	6.	−1,2	24.	87	6,1	95	183	16	2.	19	14	3	.	.	7	.	3	.	12	.	.	1	.	3	65	20	64
	Boizenburg (Elbe)	45	9,2	+0,4	18,1	6.	−0,3	23.	89	6,2	90	161	15	30.	20	15	3	.	.	6	.	.	.	16	.	.	1	.	2	71	22	—
	Marnitz	81	9,0	+0,4	19,5	7.	−0,2	24.	90	6,3	81	153	11	2./26.	19	15	2	.	.	4	.	.	.	13	.	.	1	.	3	—	—	—
	Weisen b. Wittenberge	24	9,1	+0,6	19,7	7.	−4,1	24.	88	6,1	61	139	9	2./4.	19	14	.	.	.	6	.	2	.	13	.	.	2	.	6	46	14	44
	Teterow	46	9,1	+0,5	21,4	7.	0,1	24.	89	6,1	76	158	14	2.	20	12	2	.	.	3	.	.	.	13	.	.	.	.	4	55	17	—
03	Ueckermünde	1	9,0	+0,7	22,7	7.	−1,8	24.	87	5,6	84	179	12	26.	18	13	3	.	.	8	2	2	.	12	.	.	1	.	4	—	—	—
	Neustrelitz	64	9,0	+0,8	23,0	7.	−4,0	24.	89	6,1	106	212	21	26.	19	13	5	.	.	4	.	.	.	15	.	.	2	.	6	60	18	—
	Hohennauen	28	8,7	+0,5	22,3	7.	−2,6	15.	90	6,4	45	102	12	2.	16	11	1	.	.	5	.	.	.	17	.	.	2	.	5	65	20	—
	Zehdenick	46	9,2	+1,0	23,5	7.	−2,0	24.	86	5,8	61	142	10	3.	16	12	1	.	.	6	.	.	1	12	.	.	1	.	3	—	—	—
04	Brandenburg	30	9,5	+0,8	25,0	7.	−2,0	15.	86	6,1	48	102	8	26.	18	13	.	.	.	4	1	.	.	14	.	1	2	.	5	—	—	—
	Potsdam	81	9,1	+0,4	23,4	7.	0,0	24.	90	6,3	58	132	8	2./26.	18	11	.	.	.	10	1	5	.	15	.	.	.	.	5	65	20	58
	Jüterbog	71	9,1	+0,5	23,0	7.	−1,5	15.	89	6,2	67	168	17	3.	21	12	2	.	.	10	1	.	.	16	.	.	2	.	5	55	17	49
	Angermünde	48	9,1	+1,0	23,7	7.	−2,9	24.	88	6,1	61	153	11	3.	17	12	1	.	.	6	.	.	.	15	.	.	1	.	5	73	22	65
05	Müncheberg	62	8,8	+0,5	22,8	7.	−1,7	24.	89	—	57	139	7	3.	18	13	.	.	.	7	2	.	1	—	.	.	1	.	5	52	16	—
	Frankfurt (Oder)	48	9,0	+0,3	22,9	7.	−0,3	24.	88	5,8	69	173	11	2.	18	15	2	.	.	6	1	.	1	13	.	.	1	.	5	60	18	—
	Lindenberg	98	8,9	+0,4	23,8	7.	−0,9	24.	89	6,0	60	140	9	2.	20	14	.	.	.	10	1	.	.	14	.	.	1	.	6	56	17	—
	Lübben	56	8,8	+0,3	22,6	7.	−2,1	15.	89	6,0	49	114	8	2.	18	13	.	.	.	7	1	.	1	15	.	.	2	.	5	—	—	—
06	Cottbus	69	9,0	0,0	23,7	7.	−3,0	15.	87	6,5	54	115	7	5./28.	19	14	.	.	.	10	.	1	.	17	.	.	2	.	7	58	18	—
	Doberl.-Kirchhain	97	8,9	+0,2	21,4	7.	−3,1	15.	88	6,1	55	108	13	2.	15	13	1	.	.	11	2	5	1	17	.	.	2	.	4	60	18	56
	Schwarze Pumpe	116	9,1	+0,2	22,2	7.	0,0	15.	86	6,0	60	115	8	3.	17	13	.	.	.	8	.	1	1	12	.	.	.	.	6	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	10,3	+0,8	23,7	7.	1,8	24.	84	6,3	49	102	6	2.	19	13	.	.	.	4	.	.	.	15	.	.	.	.	3	—	—	—
	Salzwedel	25	9,2	+0,4	19,4	6.	−1,9	24.	86	6,3	47	104	8	1.	19	12	.	.	.	9	.	7	.	15	.	.	2	.	3	50	15	—
	Gardelegen	47	9,3	+0,4	19,6	7.	−2,2	15.	87	6,4	48	96	9	26.	17	12	.	.	.	8	.	2	.	14	.	.	2	.	3	62	19	—
07	Magdeburg	79	9,5	+0,9	21,4	7.	−0,7	15.	86	6,4	51	119	7	31.	17	14	.	.	.	6	2	.	1	16	.	.	1	.	4	61	18	62
	Wernigerode	234	9,5	+0,6	20,4	7.	−0,4	15.	82	6,5	60	102	12	3.	19	10	1	.	.	5	2	4	1	18	.	.	1	.	5	73	22	74
	Quedlinburg	123	10,1	+1,0	22,1	7.	−1,1	15.	82	—	41	103	9	22.	14	11	.	.	.	4	1	.	—	—	.	.	1	.	3	44	13	—
	Wittenberg	104	9,1	+0,4	22,5	7.	0,5	15.	89	6,4	66	153	14	31.	21	12	1	.	.	8	3	.	.	15	.	.	.	.	2	60	18	—
08	Halle-Kröllwitz	111	9,4	+0,7	22,4	7.	0,1	15.	92	—	50	132	9	28.	17	12	.	.	.	8	2	.	—	—	.	.	.	.	3	54	16	—
	Artern	164	9,2	+0,3	21,5	7.	0,2	15.	88	6,8	51	142	8	3./22.	19	12	.	.	.	9	1	2	.	23	.	.	.	.	3	51	15	—
	Torgau	80	9,0	+0,2	21,5	7.	−2,0	15.	88	6,1	56	124	11	28.	19	10	1	1	.	10	1	6	.	14	.	.	2	.	4	58	18	—
13	Leipzig-Mockau	128	9,4	+0,7	21,7	7.	−1,5	15.	88	6,2	69	153	13	28.	17	13	1	.	.	11	1	.	1	17	.	.	1	.	3	47	14	—
	Altenburg	224	9,2	+0,6	23,1	7.	−1,2	15.	85	6,3	64	145	11	28.	15	13	1	2	.	8	1	2	.	17	.	.	1	.	3	61	18	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	8,8	+0,1	21,0	6.	−1,7	15.	85	6,1	89	178	14	3./4.	18	14	4	1	.	9	1	.	.	14	.	.	1	.	2	68	20	67
	Görlitz	237	8,6	+0,2	21,2	7.	−1,9	15.	86	6,5	77	138	13	2.,28.	19	14	3	.	.	5	2	4	1	20	.	.	2	.	6	66	20	59
14	Karl-Marx-Stadt	357	8,3	+0,3	21,2	6.	−0,4	15.	88	6,0	91	172	14	2.	19	14	4	2	.	8	1	2	2	21	.	.	1	.	5	78	23	76
	Plauen i. Vogtl.	407	8,0	+0,5	20,7	8.	−1,5	16.	86	6,5	74	161	14	2.	15	12	1	2	1	9	1	1	.	22	.	.	4	.	7	63	19	68
09	Leinefelde	354	8,3	+0,6	18,8	6.	−1,1	16.	90	6,8	101	166	21	3.	22	12	3	.	.	6	1	1	.	22	.	.	1	.	4	60	18	—
	Erfurt-Bindersleben	315	8,7	+0,7	20,7	7.	−0,7	16.	87	6,2	54	132	9	2./24.	16	11	.	1	.	10	1	.	.	15	.	.	2	.	3	64	19	65
10	Jena	155	9,8	+1,0	23,8	7.	−0,3	16.	81	6,6	69	160	15	22.	15	12	1	1	1	9	1	.	.	22	.	.	1	.	2	60	18	64
	Gera-Leumnitz	311	8,3	+0,4	20,7	7.	−0,6	15.	88	—	66	157	10	1./2.	18	13	.	1	.	7	1	.	—	—	.	.	1	.	5	65	20	—
11	Kaltennordheim	487	7,8	+1,0	21,6	11.	−2,0	24.	88	6,2	112	172	23	3.	20	12	4	1	.	3	3	.	4	19	.	.	3	.	7	88	27	95
	Sonneberg-Neufang	626	6,7	+0,5	19,9	11.	−1,9	24.	93	6,4	125	147	24	3.	20	16	5	5	1	25	2	.	3	21	.	.	3	.	6	79	24	80
07	Brocken	1142	3,9	+0,6	15,9	11.	−4,4	23./24.	91	6,9	226	179	30	28.	20	19	11	11	8	29	3	19	2	24	.	.	12	2	12	52	16	57
11	Gr. Inselsberg	910	5,0	+0,3	15,5	11.	−2,3	15.	95	6,7	145	132	29	3.	22	16	5	6	4	29	1	7	.	20	.	.	7	.	7	71	21	82
14	Fichtelberg	1213	3,9	+0,4	18,3	8.	−4,9	23.	89	6,6	143	168	21	4.	19	16	4	12	10	26	1	13	1	21	.	.	16	5	14	96	29	112
12	Geisingberg	823	5,6	0,0	15,7	11.	−2,6	15.	91	6,2	107	170	23	4.	21	14	4	6	2	18	.	.	2	19	.	.	5	.	8	93	28	91

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	11,7	9,4	8,9	11,2	12,2	14,4	13,5	12,4	11,0	11,9	11,6	8,4	7,9	10,2	9,2	11,0	10,2	9,8	10,3	6,6	7,4	8,3	6,1	5,5	10,9	9,2	7,1	7,0	7,3	11,2	10,5
(4)	Maximum	13,6	13,0	11,6	12,5	15,5	17,9	16,1	14,5	12,4	14,5	13,1	11,8	9,4	12,5	11,2	12,0	12,6	12,4	12,5	9,5	10,8	10,3	7,5	9,6	11,9	11,7	8,6	11,7	9,2	13,2	13,5
	Minimum	10,0	7,8	6,1	10,5	8,5	12,2	12,3	11,2	9,5	9,5	10,6	5,3	6,9	8,3	6,7	10,6	7,9	6,7	8,5	5,3	4,0	7,1	5,5	1,9	9,6	7,0	4,9	3,3	6,6	6,7	9,8
Greifswald-	Mittel	11,2	8,8	7,4	8,7	11,3	14,0	14,8	13,1	11,6	12,1	10,9	8,7	7,6	10,2	8,7	10,4	9,5	9,5	9,6	6,6	5,4	6,0	5,0	3,0	10,3	8,6	5,3	5,9	6,9	10,8	10,4
Wieck	Maximum	14,9	13,3	10,0	11,8	15,4	16,9	22,0	15,4	13,3	14,0	14,0	13,3	10,6	11,4	10,2	11,6	13,3	11,6	11,8	9,6	9,5	9,7	7,9	7,3	11,7	11,0	8,5	11,4	8,9	12,5	13,6
(2)	Minimum	10,0	7,4	5,1	4,9	7,7	12,3	11,4	10,9	10,1	11,2	9,7	3,3	4,4	7,2	6,4	9,0	7,3	6,8	8,2	4,8	1,3	4,4	3,8	−0,6	7,3	6,8	3,9	2,5	5,9	5,9	9,7
Schwerin	Mittel	11,2	9,5	8,3	10,1	12,0	14,3	13,8	12,2	10,8	12,2	12,6	10,9	8,6	9,3	7,6	9,4	9,3	9,0	9,7	6,1	6,7	6,2	3,9	4,2	10,6	9,0	5,8	7,1	7,3	11,3	10,7
(59)	Maximum	14,4	13,2	11,3	13,7	14,4	17,9	15,8	14,6	12,8	13,7	13,5	15,4	9,7	12,9	11,4	12,2	14,6	12,6	11,7	9,8	10,6	9,4	7,4	8,3	11,0	11,0	9,4	11,7	8,4	13,0	13,8
	Minimum	9,4	7,3	5,6	7,7	7,1	12,0	11,6	9,3	8,6	10,1	11,4	8,9	6,9	8,1	3,8	7,4	5,4	4,9	7,1	4,9	3,4	3,9	1,4	−1,2	8,3	6,6	4,4	2,4	4,9	7,0	9,4
Neustrelitz	Mittel	10,6	8,9	7,5	9,1	11,2	14,0	14,8	12,9	11,7	12,8	12,9	8,8	9,1	8,0	7,3	9,9	8,6	8,4	9,3	6,2	4,6	5,4	4,2	2,8	10,3	8,9	5,5	6,0	7,1	10,7	10,3
(64)	Maximum	14,4	13,6	10,0	13,2	15,2	19,0	23,0	18,5	14,0	15,2	15,0	13,2	12,4	12,0	10,2	11,8	14,0	12,0	11,5	9,2	10,2	10,1	8,8	6,7	11,2	11,1	8,7	11,4	10,3	12,5	13,9
	Minimum	9,1	6,2	5,0	6,3	7,8	11,6	10,1	8,9	10,7	10,6	12,6	8,1	7,6	5,9	2,2	8,4	6,2	2,9	6,5	4,6	−0,1	3,2	0,7	−4,0	6,4	6,5	4,0	0,1	5,6	5,9	9,3
Angermünde	Mittel	11,1	8,8	7,6	9,2	11,1	14,6	15,3	13,7	12,0	12,0	13,1	8,0	9,9	7,7	6,5	10,2	10,0	9,2	9,6	6,2	3,9	5,8	3,7	3,3	10,1	9,4	5,8	5,9	7,1	10,8	11,2
(48)	Maximum	14,5	13,1	9,2	13,0	15,2	20,6	23,7	20,0	16,5	13,5	15,1	12,8	13,2	11,5	10,1	12,4	13,6	13,6	12,0	10,5	9,5	10,5	9,6	7,0	11,6	11,2	9,3	11,4	10,8	12,8	15,5
	Minimum	10,1	7,7	5,3	6,0	7,7	11,9	10,4	8,0	9,0	9,9	12,8	5,5	5,7	5,6	0,6	8,2	7,6	5,5	7,9	4,0	0,4	4,0	1,5	−2,9	6,8	7,6	4,1	1,5	6,2	6,2	10,0
Cottbus	Mittel	11,4	9,7	7,9	9,5	10,9	14,8	15,0	13,3	10,7	13,5	12,3	11,4	7,3	7,3	2,6	7,4	9,4	7,6	10,4	6,4	4,8	5,6	4,0	3,1	9,3	9,7	6,3	7,1	7,6	11,2	11,3
(69)	Maximum	14,0	13,7	11,6	11,2	14,6	20,3	23,7	21,0	15,1	16,2	14,4	16,0	10,1	9,9	10,2	9,6	11,6	14,6	13,9	8,9	8,9	8,8	5,9	7,4	11,4	12,1	8,4	12,2	12,5	14,1	14,9
	Minimum	10,4	7,6	5,6	6,9	7,4	12,2	10,6	6,8	8,7	11,8	11,8	9,8	4,5	4,7	−3,0	3,5	8,2	2,2	7,4	4,7	2,0	2,8	1,8	−0,7	5,5	8,2	3,3	2,0	6,6	7,2	9,3
Berlin-	Mittel	11,4	10,6	8,3	10,2	11,2	15,6	16,4	15,1	13,8	13,2	13,2	11,5	9,1	9,5	7,4	9,9	11,1	9,7	10,6	6,4	5,9	6,9	5,4	5,4	10,7	10,6	7,9	7,3	8,7	11,6	12,3
Ostkreuz	Maximum	14,5	13,3	10,5	12,5	15,3	20,1	23,7	21,1	16,7	14,3	14,2	15,5	13,7	11,5	11,6	12,6	12,4	13,2	12,5	9,6	8,2	9,6	8,5	8,1	11,7	11,8	9,1	12,0	12,0	14,4	15,4
(36)	Minimum	10,0	8,5	6,0	8,3	7,8	12,5	11,0	10,7	11,0	11,5	12,7	9,6	5,9	7,8	2,8	8,0	10,1	5,5	8,0	5,5	3,2	4,4	3,2	1,8	7,7	9,0	5,2	2,1	7,2	7,7	9,5
Gardelegen	Mittel	10,6	10,2	8,2	10,3	12,2	15,2	14,7	13,6	12,0	12,8	12,6	10,7	8,6	9,3	4,6	8,0	7,0	8,6	9,2	6,3	5,7	5,2	4,0	3,9	10,5	9,2	6,4	8,4	7,2	12,0	11,7
(47)	Maximum	13,5	14,2	13,3	14,5	14,4	18,9	19,6	17,6	14,7	16,1	13,5	14,2	9,8	12,5	11,2	11,0	14,1	13,8	11,8	8,9	9,3	10,1	7,3	6,6	11,6	10,7	9,7	12,4	10,7	13,1	15,2
	Minimum	9,0	7,6	5,7	7,2	6,8	12,3	11,6	10,5	9,7	11,7	9,4	8,3	7,5	8,5	−2,2	4,9	2,1	1,7	6,0	4,4	3,4	2,0	0,9	−0,8	6,5	7,5	4,8	2,4	5,0	6,0	9,1
Wernigerode	Mittel	10,6	9,8	8,1	9,3	12,9	14,6	15,4	13,2	12,0	13,0	10,5	10,8	9,5	8,7	3,9	6,1	8,2	10,1	10,0	6,4	5,9	5,9	3,9	5,9	10,4	9,5	7,0	9,1	7,6	12,7	12,8
(234)	Maximum	13,2	14,6	10,8	11,7	15,8	19,0	20,4	17,4	13,2	16,3	15,4	12,6	12,4	11,5	8,9	9,3	11,9	15,9	14,4	8,1	7,2	9,0	6,1	8,1	11,8	12,5	8,7	12,9	12,1	15,5	14,4
	Minimum	9,1	6,3	5,4	7,6	8,9	11,9	13,0	11,2	10,6	12,1	6,7	9,6	6,3	7,6	−0,4	0,4	6,8	3,8	6,8	5,1	2,2	3,9	2,4	0,2	8,1	8,0	5,4	4,8	6,2	6,8	11,7
Wittenberg	Mittel	10,4	9,3	7,9	9,5	11,5	15,1	14,9	13,4	13,0	13,2	12,0	10,7	7,4	8,6	5,4	8,1	9,5	7,9	8,7	6,1	5,0	5,2	3,0	4,1	9,8	9,1	6,0	7,5	7,6	11,0	11,0
(104)	Maximum	13,7	13,7	10,7	13,4	14,6	19,6	22,5	19,8	15,0	15,9	13,2	14,6	11,0	12,4	10,0	10,1	12,8	12,0	11,9	8,6	7,5	8,7	6,1	7,3	12,8	11,3	9,5	11,4	11,0	12,6	13,1
	Minimum	9,6	7,2	5,5	7,1	6,4	12,0	10,1	8,1	10,3	12,2	10,2	9,9	5,7	6,9	0,5	2,9	8,4	2,5	5,9	5,4	2,2	3,1	1,6	0,9	5,2	7,9	4,5	2,4	5,6	6,6	9,2
Leipzig-	Mittel	11,0	10,5	8,4	9,5	12,0	16,1	15,3	12,5	12,0	13,3	12,2	10,7	9,0	8,8	4,2	6,7	8,8	7,9	9,6	6,4	5,2	5,7	3,9	4,8	9,3	9,7	7,3	8,7	8,0	11,6	12,7
Mockau	Maximum	13,1	14,9	11,6	12,4	15,9	21,0	21,7	16,9	13,3	17,4	14,9	13,3	12,9	10,5	9,5	9,0	13,5	13,8	12,8	8,6	6,4	9,3	6,0	7,4	12,0	12,1	10,2	12,6	12,7	13,3	14,3
(128)	Minimum	7,7	8,5	5,8	7,0	7,3	12,2	8,6	9,0	10,5	11,8	8,5	9,4	3,9	7,2	−1,5	2,0	7,8	1,5	7,0	4,4	3,5	3,9	3,0	2,0	5,2	7,7	5,4	4,0	6,6	6,8	11,4
Wahnsdorf	Mittel	10,2	9,2	7,8	8,2	10,8	15,2	14,5	12,4	11,5	13,0	12,0	11,4	8,6	8,1	2,8	4,8	8,6	7,7	9,8	6,3	4,4	4,6	3,2	3,9	8,0	9,6	6,5	7,7	7,7	11,1	11,9
b. Dresden	Maximum	12,3	13,4	11,4	10,3	13,9	21,0	19,5	18,0	13,4	15,3	16,5	15,4	11,2	11,2	8,0	6,2	12,9	14,1	13,8	8,4	5,3	6,4	5,7	7,0	10,6	11,0	9,9	11,4	11,4	13,4	13,4
(246)	Minimum	9,2	7,2	6,0	6,8	6,8	12,1	11,8	9,8	9,7	10,6	8,8	10,0	6,2	6,5	−1,7	2,6	6,0	2,4	6,4	5,3	3,6	3,6	1,6	0,9	4,6	8,0	4,7	3,8	5,6	6,5	10,2
Görlitz	Mittel	10,1	8,7	7,8	8,3	9,8	13,8	15,6	14,2	12,1	13,2	12,8	10,9	8,6	6,8	2,5	5,3	8,1	7,6	8,0	6,2	4,9	5,2	3,0	3,8	8,2	9,1	5,6	6,2	6,8	10,4	11,7
(237)	Maximum	12,0	11,0	11,3	10,0	13,2	17,7	21,2	20,2	17,2	17,8	17,0	15,2	11,5	9,8	6,8	6,7	10,5	11,9	11,8	8,1	8,3	7,6	5,1	7,2	10,0	11,9	9,6	9,6	11,8	13,1	14,7
	Minimum	9,4	7,9	6,0	7,0	6,4	11,3	11,2	10,9	8,7	11,3	11,3	9,3	5,3	6,2	−1,9	1,9	6,5	3,9	4,8	4,9	2,4	3,9	0,4	−0,1	4,8	8,6	4,0	1,1	4,9	6,0	9,3
Plauen	Mittel	9,2	8,5	6,7	8,0	10,5	14,1	13,1	12,9	11,9	12,9	10,8	11,0	10,4	7,8	3,2	3,8	6,0	6,2	7,6	4,9	3,6	4,4	1,2	2,8	6,8	8,0	5,5	6,8	7,9	10,5	10,2
i. Vogtl.	Maximum	11,3	13,2	10,0	9,0	13,2	19,9	17,8	20,7	13,8	18,1	16,9	13,5	12,7	11,0	7,3	8,8	12,0	13,1	12,4	7,0	5,3	6,1	3,8	4,5	9,1	8,8	9,4	10,5	11,1	12,0	11,8
(407)	Minimum	7,7	7,3	4,3	6,2	6,8	10,6	10,1	8,9	10,7	11,2	6,0	9,5	8,2	6,4	−0,1	−1,5	2,9	−0,6	5,2	4,1	2,0	2,4	−0,3	0,3	2,9	7,0	3,1	1,6	5,2	7,6	8,6
Erfurt-Binders-	Mittel	9,9	9,4	7,4	9,0	11,7	14,4	15,3	13,8	11,6	13,1	10,3	11,2	11,1	8,6	4,3	4,4	7,9	6,8	8,3	5,4	5,0	4,4	3,3	3,2	8,4	8,7	6,1	8,2	8,1	10,2	11,7
leben	Maximum	12,4	14,0	10,1	11,2	14,4	17,8	20,7	18,0	14,8	17,7	12,7	12,4	12,8	11,4	8,6	8,8	11,6	13,8	11,4	8,0	6,8	6,3	5,5	5,6	10,4	10,6	9,8	11,4	12,4	12,0	13,0
(315)	Minimum	9,0	7,3	5,6	6,0	8,0	11,2	11,1	9,8	10,6	11,4	7,2	10,2	9,4	7,4	−0,1	−0,7	6,1	1,1	6,6	3,6	2,8	3,1	0,2	0,4	4,0	7,5	4,1	3,2	6,2	5,5	9,7

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ — Oktober

Bezirk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	0,5	4,2	0,6	8,1	1,0	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,3	0,3	.	1,1	4,5	0,4	1,2	3,0	.	1,3	5,3	2,1	.	10,1	0,4	5,3	**16,8**
	Boltenhagen	15	3,0	**22,3**	4,6	5,5	0,4	0,0	1,2	0,3	.	0,1	0,0	.	0,0	.	0,0	.	.	0,0	4,1	1,1	0,2	1,5	.	4,6	14,3	0,9	0,8	0,4	0,6	15,0	1,3
	Warnemünde	4	3,3	12,6	9,7	6,7	1,8	.	0,2	0,3	0,2	.	.	.	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.	4,1	0,0	0,0	0,3	0,3	4,9	6,2	8,1	4,9	3,6	0,9	**15,7**	2,6
	Greifswald-Wieck	2	2,0	11,5	11,3	8,7	4,2	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	1,3	0,1	.	0,0	5,1	.	2,3	2,0	0,7	3,1	**11,6**	6,0	.	8,5	0,6	10,8	2,1
02	Schwerin	59	4,4	**16,4**	7,1	5,0	0,4	0,0	0,2	1,1	0,0	0,1	.	.	.	.	0,0	.	.	.	6,0	0,0	0,0	3,4	3,8	6,6	8,6	13,0	1,3	3,3	0,6	13,1	0,9
	Boizenburg (Elbe)	45	8,4	13,3	3,5	6,3	1,3	0,2	0,9	0,5	.	.	0,0	.	0,0	.	0,0	0,0	.	0,0	3,9	2,4	0,8	.	0,5	5,5	6,8	10,0	3,5	3,8	1,9	**14,9**	1,9
	Marnitz	81	4,0	11,2	9,1	6,6	1,4	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,1	.	.	3,1	1,4	.	4,5	0,4	5,9	4,3	**11,4**	1,7	5,0	0,9	7,9	1,7
	Neiken b. Hüttenberge	24	4,5	9,1	7,6	**9,3**	1,5	.	0,0	.	0,0	0,0	.	.	0,1	0,0	0,0	0,1	.	.	1,9	1,8	0,0	1,1	0,2	3,8	2,7	4,4	0,7	3,4	0,4	5,7	2,4
03	Teterow	46	0,7	**13,6**	6,9	6,8	2,2	.	.	.	0,1	0,1	.	.	0,0	0,0	0,0	0,3	.	0,1	2,3	0,0	.	3,5	3,3	4,4	10,3	8,4	0,3	2,8	0,5	8,6	0,9
	Ueckermünde	1	0,8	11,1	8,2	6,4	4,8	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,3	0,0	.	.	1,0	.	4,2	5,9	0,1	3,1	6,6	**11,8**	0,2	7,5	1,5	10,1	0,4
	Neustrelitz	64	1,2	12,8	16,6	10,9	4,7	.	.	.	.	.	0,0	.	.	.	0,1	0,1	.	.	3,0	.	1,0	2,1	0,7	5,3	7,6	**20,5**	0,1	7,0	0,9	11,3	0,5
04	Hohennauen	28	1,7	**12,0**	4,2	4,8	1,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,5	.	.	0,8	.	2,5	0,4	.	2,9	0,8	5,0	0,3	1,1	0,0	3,6	2,4
	Zehdenick	46	0,8	9,1	**10,4**	5,1	3,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,6	.	1,4	1,3	0,5	4,0	6,3	6,3	.	5,3	0,3	4,8	0,8
	Brandenburg	30	2,4	5,1	4,4	4,3	0,5	.	.	.	0,1	0,0	0,0	.	.	0,0	0,0	0,1	.	.	1,1	0,0	1,0	0,3	0,4	6,3	1,5	**7,6**	1,7	2,0	0,0	4,4	4,4
	Potsdam	81	0,1	**8,1**	6,9	3,3	3,2	.	.	.	0,0	0,0	0,0	.	0,0	.	0,3	0,0	.	.	1,5	0,1	0,8	0,4	0,5	6,1	0,3	7,7	4,4	2,3	0,0	6,7	4,9
	Jüterbog	71	3,5	6,2	**17,1**	5,8	1,2	.	.	.	0,2	0,1	.	0,0	0,2	.	0,1	0,0	.	.	1,5	0,2	0,2	0,7	0,2	7,4	0,1	2,1	1,1	2,2	.	11,3	5,9
05	Angermünde	48	1,3	8,1	**10,7**	5,9	5,3	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0	0,0	0,1	.	2,3	0,0	0,8	0,4	0,0	3,7	5,2	4,4	1,3	5,8	0,4	5,0	0,4
	Müncheberg	62	2,5	7,2	**7,4**	5,2	4,7	.	.	0,0	0,0	0,0	0,0	.	0,0	.	0,3	0,1	.	.	1,8	0,0	2,1	0,0	0,1	4,5	5,0	4,4	0,5	3,6	0,9	4,6	2,4
	Frankfurt (Oder)	48	2,7	**10,6**	8,3	3,5	10,1	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0	.	2,0	0,1	.	.	3,1	0,0	0,6	2,6	0,0	4,0	2,8	5,2	2,8	4,3	0,2	3,9	2,6
	Lindenberg	98	0,6	**8,8**	8,3	8,1	5,2	.	.	.	.	0,2	.	.	0,0	.	1,0	0,2	.	.	2,7	0,0	0,3	0,7	1,5	4,2	2,3	2,8	2,3	2,0	0,2	4,4	3,9
06	Lübben	56	1,6	**8,3**	3,0	4,8	4,2	.	.	.	.	0,1	0,0	.	0,1	.	.	0,1	.	.	2,7	.	0,1	2,7	0,0	5,5	1,4	1,4	0,5	3,0	.	5,5	4,3
	Cottbus	69	0,4	4,9	3,0	4,9	6,7	.	.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	.	.	2,6	0,0	0,2	2,4	2,2	5,1	1,8	4,3	1,2	**7,0**	.	3,3	3,7
	Doberlug-Kirchhain	97	3,0	**13,2**	4,0	3,5	2,6	.	.	.	0,0	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	3,4	0,0	0,1	0,8	0,0	5,5	1,4	2,0	1,6	7,9	.	1,6	4,7
	Schwarze Pumpe	116	0,3	5,8	**7,7**	5,8	7,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,2	.	.	3,1	0,4	0,6	1,7	.	6,6	2,0	3,1	1,5	7,5	.	0,5	5,1
15	Berlin-Ostkreuz	36	2,5	**5,5**	4,8	3,3	3,0	.	.	.	0,1	0,0	.	.	.	.	.	0,2	.	.	2,4	0,6	3,4	0,2	0,0	4,3	1,5	5,1	0,5	3,1	0,3	4,8	3,4
07	Salzwedel	25	**7,7**	2,9	1,5	5,7	0,2	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.	2,3	0,9	0,5	2,3	1,9	3,5	0,4	5,2	1,8	0,9	0,2	4,6	4,5
	Gardelegen	47	4,8	4,4	1,2	5,2	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,1	.	.	3,8	1,7	0,5	4,5	0,5	4,1	0,2	**9,4**	1,9	0,9	0,0	1,4	3,4
	Magdeburg	79	3,1	4,3	2,9	5,0	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,5	.	.	0,0	.	.	3,9	3,3	1,5	3,6	0,0	3,8	0,2	3,7	4,0	1,4	0,1	3,4	**6,6**
	Wernigerode	234	3,7	9,5	**11,8**	3,2	.	.	0,0	0,1	0,1	.	.	.	.	0,1	.	.	.	3,2	0,1	2,3	9,8	0,9	0,9	0,0	4,3	0,1	6,5	0,2	0,3	2,7
	Quedlinburg	123	3,0	**5,8**	1,0	1,4	.	.	.	0,0	.	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	.	.	.	.	0,2	1,6	3,4	8,6	0,1	2,0	.	3,6	0,0	4,6	0,0	0,0	5,5
08	Wittenberg	104	5,4	8,4	3,8	5,1	1,3	.	.	.	0,2	.	0,0	0,1	0,3	.	0,0	0,0	.	.	2,7	0,1	0,4	1,8	0,7	7,7	0,2	2,9	0,8	5,4	0,2	3,8	**14,3**
	Halle-Kröllwitz	111	1,9	5,8	**1,5**	3,5	0,0	.	.	.	0,0	.	.	.	2,0	.	.	0,0	.	.	0,9	1,9	4,2	7,8	0,8	4,8	.	3,3	0,4	**9,0**	0,2	1,2	0,3
	Artern	164	4,6	6,5	**7,7**	1,0	0,1	.	.	.	.	.	0,2	0,1	.	.	.	.	.	.	2,8	3,6	3,0	**7,7**	1,5	3,6	.	2,5	0,2	5,2	0,4	0,2	0,2
13	Torgau	80	0,9	9,3	5,0	4,8	0,3	.	.	0,1	0,0	0,1	.	0,1	.	0,0	.	0,1	.	.	5,7	0,9	0,5	6,4	0,0	4,2	0,1	2,7	0,0	**10,5**	0,0	2,5	1,7
	Leipzig-Mockau	128	2,6	9,4	6,0	5,2	0,0	.	.	.	0,0	.	.	0,0	0,0	0,0	.	0,0	.	.	3,2	1,6	3,9	4,2	1,5	6,2	.	5,0	0,1	**13,1**	0,1	5,5	0,2
	Altenburg	224	6,9	5,0	9,8	7,3	0,0	.	.	.	.	.	.	.	1,1	0,0	.	.	.	.	1,9	0,5	2,2	4,8	3,3	1,0	.	3,3	0,1	**11,3**	0,9	0,0	2,5
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	1,9	10,6	13,5	**13,7**	2,8	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	.	0,5	0,3	.	2,0	.	3,4	6,6	1,0	8,8	2,8	5,4	0,3	13,0	0,0	1,7	0,4
	Görlitz	237	4,4	12,5	3,0	7,5	11,4	.	.	.	0,0	.	.	.	0,1	0,2	0,0	0,7	.	.	3,3	0,0	2,0	0,1	0,7	2,2	3,9	3,0	3,3	**13,3**	.	1,9	3,5
14	Karl-Marx-Stadt	357	6,7	**13,5**	10,0	12,1	0,2	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,3	.	0,1	.	.	3,2	1,0	5,1	6,6	2,5	6,0	1,2	5,8	0,0	12,9	0,3	0,2	2,9
	Plauen i. Vogtl.	407	6,3	**14,3**	0,0	2,4	.	.	.	0,0	.	.	0,0	.	0,1	0,0	.	.	.	.	2,8	0,8	5,5	6,2	4,5	8,1	0,0	3,4	0,1	6,6	3,5	.	0,0
09	Leinefelde	354	8,8	13,7	**20,9**	4,9	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	.	.	.	.	4,1	5,0	6,9	9,1	0,1	4,5	0,0	5,5	1,6	14,2	0,1	0,2	0,4
	Erfurt-Bindersleben	315	4,6	**8,8**	4,5	1,7	0,1	.	.	0,0	0,0	0,0	.	.	0,1	0,2	.	.	.	.	4,8	2,3	2,3	7,9	0,4	8,8	.	3,4	0,3	4,2	0,0	0,0	0,0
10	Jena	155	4,2	9,9	4,8	1,3	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	.	0,0	.	.	.	.	3,1	3,5	6,6	**14,7**	1,4	7,6	.	5,8	0,8	4,7	0,7	.	0,2
	Gera-Leumnitz	311	**9,9**	9,7	8,6	1,2	0,0	.	.	.	0,0	0,0	0,1	0,1	1,2	0,1	.	0,0	.	.	2,0	3,2	5,3	6,6	1,7	7,3	.	2,0	0,0	6,3	0,7	0,0	0,2
11	Kaltennordheim	487	4,2	9,0	**23,1**	5,8	0,2	0,1	0,3	.	.	.	.	0,0	0,4	0,0	.	.	.	.	6,1	11,4	18,3	9,0	0,2	6,4	0,4	2,5	0,3	10,5	3,5	0,0	0,2
	Sonneberg-Neufang	626	8,6	15,9	**24,0**	8,4	1,2	.	.	0,0	0,0	0,0	.	0,2	1,2	0,0	.	.	.	.	4,6	5,6	10,2	10,7	0,5	9,9	1,7	5,4	0,1	12,6	3,3	0,1	1,0
07	Brocken	1142	11,4	16,7	22,2	14,8	3,3	.	0,8	0,0	2,2	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	13,1	7,8	11,6	8,2	2,0	10,8	9,9	12,4	3,0	**30,0**	2,4	17,8	25,2
11	Gr. Inselsberg	910	10,4	14,0	**28,7**	7,1	1,6	.	0,0	0,4	0,7	.	.	.	1,9	0,7	.	.	.	.	7,0	9,9	6,3	8,7	0,3	8,3	3,2	12,5	3,9	12,0	0,8	0,6	5,0
14	Fichtelberg	1213	8,2	**20,3**	19,0	21,4	1,6	.	.	.	.	.	.	.	.	0,5	0,8	.	.	.	4,5	1,2	10,9	7,8	4,8	9,8	7,2	4,5	0,8	9,9	8,0	.	1,7
12	Geisingberg	823	7,3	11,2	14,3	**22,6**	3,9	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,9	0,0	0,4	.	.	2,7	0,1	3,2	8,0	6,1	5,8	2,2	4,8	0,6	10,4	0,2	0,4	2,0

*) Erläuterungen siehe Seite 4

Bezirk*)	Stationen	Seehöhe m	Roßkastanie LV+	Stieleiche LV	Rotbuche LV	Wintergerste Au+	Winterroggen Best+	Winterroggen Au+	Winterweizen Best	Winterweizen Au	Zuckerrüben E+	Futterrüben E	Birnen (spät) f	Äpfel (spät) f
01	Arkona	42	1. 10.	.	1. 10.	2. 10.	.	7. 10.	17. 10.	.	14. 10.	.	.	20. 10.
	Boltenhagen	15	1. 10.	.	.	.	.	.	12. 10.	29. 10.	9. 10.	21. 10.	.	.
	Warnemünde	4	.	19. 10.	1. 10.	.	12. 10.	19. 10.	22. 10.	31. 10.	13. 10.	15. 10.	29. 10.	5. 10.
	Greifswald	2	3. 10.	9. 10.	.	4 10.	.	8. 10.	21. 10.	.	9. 10.	.	.	13. 10.
02	Marnitz	81	8. 10.	.	11. 10.	.	5. 10.	13. 10.	.	.	.	12. 10.	.	.
	Boizenburg/Elbe	45	.	15. 10.	18. 10.	3. 10.	2. 10.	16. 10.	.	.	.	9. 10.	.	14. 10.
	Weisen b. Wittenberge	24	5. 10.	23. 10.	.	.	1. 10.	.	.	.	.	22. 10.	10. 10.	10. 10.
03	Teterow	45	.	.	.	.	.	2. 10.	11. 10.	20. 10.	13. 10.	15. 10.	.	.
	Ueckermünde	1	6. 10.	10. 10.	9. 10.	.	.	13. 10.	.	.	.	.	.	.
04	Zehdenick	46	8. 10.	18. 10.	9. 10.	.	.	.	2. 10.	15. 10.	.	8. 10.	.	.
	Brandenburg/Havel	30	5. 10.	12. 10.	.	.	.	6. 10.	.	.	.	12. 10.	.	.
	Potsdam	81	4. 10.	.	10. 10.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	71	9. 10.	20. 10.	14. 10.	.	.	13. 10.	30. 10.	.	12. 10.	19. 10.	21. 10.	.
05	Angermünde	48	6. 10.	29. 10.	21. 10.	3. 10.	.	3. 10.	20. 10.	29. 10.	22. 10.	5. 10.	12. 10.	.
	Müncheberg	62	1. 10.	3. 10.	.	.	.	.	.	.	5. 10.	2. 10.	.	.
	Frankfurt/Oder	48	5. 10.	9. 10.	7. 10.	3. 10.	.	10. 10.	4. 10.	20. 10.	8. 10.	6. 10.	9. 10.	6. 10.
	Lindenberg	98	5. 10.	10. 10.	.	.	.	.	.	.	.	10. 10.	.	10. 10.
06	Lübben	56	2. 10.	9. 10.	.	.	.	4. 10.	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	69	1. 10.	7. 10.	.	.	.	10. 10.	.	.	.	.	.	.
	Doberlug-Kirchhain	97	4. 10.	22. 10.	25. 10.	.	.	.	10. 10.	24. 10.	21. 10.	14. 10.	20. 10.	16. 10.
	Schw. Pumpe	116	12. 10.	13. 10.	20. 10.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
07	Salzwedel	25	3. 10.	1. 10.	7. 10	.	.	14. 10.	5. 10.	19. 10.	11. 10.	13. 10.	.	.
	Gardelegen	47	3. 10.	10. 10.	4. 10.	.	.	12. 10.	.	.	9. 10.	11. 10.	.	.
	Magdeburg	79	4. 10.	10. 10.	8. 10.	.	.	.	.	.	13. 10.	9. 10.	.	.
08	Wernigerode	234	.	.	8. 10.	.	.	.	9. 10.	20. 10.	10. 10.	7. 10.	.	6. 10.
	Wittenberg	104	1. 10.	11. 10.	9. 10.	.	.	7. 10.	3. 10.	18. 10.	.	6. 10.	4. 10.	4. 10.
	Halle-Kröllwitz	111	.	12. 10.	.	.	.	14. 10.	.	16. 10.	.	.	.	.
	Artern	164	.	.	.	17. 10.	9. 10.	24. 10.	8. 10.	22. 10.	.	.	.	.
13	Torgau	80	6. 10.	12. 10.	14. 10.	.	.	.	19. 10.	30. 10.	.	14. 10.	6. 10.	5. 10.
12	Wahnsdorf b. Dresden	245	9. 10.	.	.	8. 10.	10. 10.	24. 10.	27. 10.	.	.	10. 10.	.	6. 10.
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	.	.	19. 10.	27. 10.	.	.
14	Karl-Marx-Stadt	357	.	16. 10.	4. 10.	21. 10.	.	22. 10.	.	9. 10.	.	7. 10.	6. 10.	.
	Plauen	407	5. 10.	.	.	.	.	9. 10.	8. 10.	.	.	10. 10.	.	.
12	Altenberg	760	.	.	.	.	10. 10.	27. 10.	11. 10.	30. 10.	.	.	10. 10.	10 10.
09	Leinefelde	354	.	12. 10.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	Gera-Leumnitz	311	8. 10.	.	9. 10.	.	.	.	.	.	1. 10.	.	.	.
	Kaltennordheim	487	7. 10.	10. 10.	8. 10.	.	.	.	8. 10.	22. 10.	.	17. 10.	.	18. 10.
11	Sonneberg	626	6. 10.	.	11. 10.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Erläuterungen siehe Seite 4 **Bemerkungen:** LV = Laubverfärbung, Au = Aufgang, Best = Bestellung, E = Erntebeginn, f = Erste reife Früchte + = siehe auch Vormonat

1970 **Aerologische Übersicht** Oktober

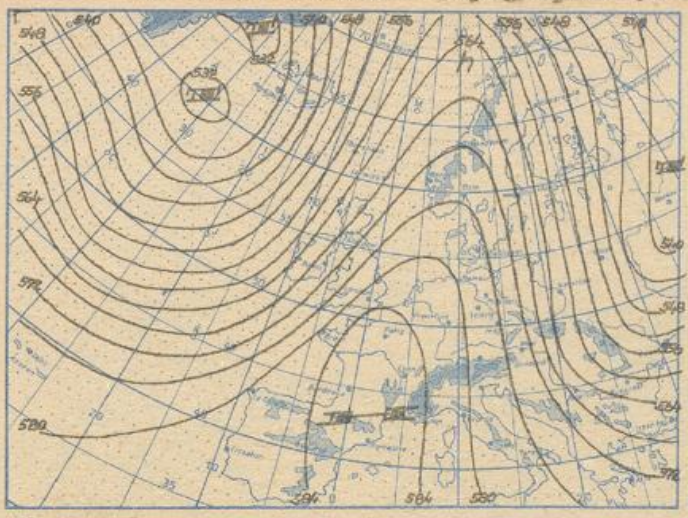
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\overline{H}$ [gpm]	$\overline{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\overline{s}$ [g/kg]	$\overline{U}$ [%]	n	$d_{\overline{v}}$ [°]	$f_{\overline{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\overline{H}$ $\overline{p}$ $\overline{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	16 160	−57,1	−48,4	20.	−63,7	30.	—	—	27	313	08	49	Tropopause	[gpm]	10 980	13 350	15.	6 570	27.	
	150	13 590	−56,5	−44,5	3.	−63,1	13.	—	—	29	309	11	61		[mbar]	232	160	15.	420	27.	29
	200	11 770	−57,5	−41,0	3.	−65,8	30.	—	—	29	302	12	67		[°C]	−59,0	−68,9	12.	−45,0	27.	
	300	9 142	−45,6	−38,4	19.	−52,9	21.	—	—	31	304	11	80								
	400	7 171	−32,1	−23,0	30.	−44,9	27.	0,33*	48*	31	300	11	93								
	500	5 559	−21,2	−13,5	11.	−33,9	27.	0,76*	52*	31	294	09	104	Nullgradgrenze	[gpm]	2 080	3 930	12.	660	24.	31
	700	2 996	− 5,6	5,1	12.	−15,9	23.	2,23*	59*	31	283	07	114		[mbar]	789	640	12.	948	24.	
	850	1 449	2,3	10,6	7.	− 6,3	28.	3,95*	73*	31	287	06	116								
	Boden**)	119	7,9	20,0	7.	0,4	24.	6,19	92	31	242	03	124								
Lindenberg 100 m 10 393	100	16 200	−57,1	−47,7	3.	−67,4	29.	—	—	27	326	08	47	Tropopause	[gpm]	11 300	13 680	19.	7 680	3.	
	150	13 640	−56,7	−44,0	3.	−66,0	29.	—	—	28	328	10	50		[mbar]	221	150	19.	355	3.	28
	200	11 820	−57,6	−41,5	3.	−66,6	28.	—	—	28	332	11	51		[°C]	−59,1	−69,7	10.	−43,8	23.	
	300	9 200	−45,1	−39,2	5.	−52,3	20.	—	—	31	337	11	54								
	400	7 220	−31,0	−24,6	5.	−43,3	21.	0,33	46	31	323	11	74								
	500	5 600	−20,2	−11,5	10.	−33,1	23.	0,79	49	31	306	10	84	Nullgradgrenze	[gpm]	2 250	3 870	12.	680	23.	31
	700	3 025	− 4,1	4,6	13.	−15,2	23.	2,34	58	31	297	09	100		[mbar]	777	645	12.	935	23.	
	850	1 470	3,6	15,4	10.	− 5,8	24.	3,97	69	31	290	08	103								
	Boden**)	134	7,8	22,6	7.	− 0,7	24.	6,23	92	31	245	02	124								
Wahnsdorf 233 m 10 486	100	16 210	−57,5	−50,6	3.	−66,2	30.	—	—	23	300	10	52	Tropopause	[gpm]	10 970	12 930	10.	7 470	23.	
	150	13 640	−56,8	−45,9	3.	−65,6	30.	—	—	25	300	13	56		[mbar]	234	175	10., 15.	370	23.	26
	200	11 840	−57,7	−44,4	3.	−67,5	29.	—	—	27	303	14	61		[°C]	−58,6	−68,5	29.	−44,8	23.	
	300	9 217	−45,2	−39,0	19.	−53,6	22.	—	—	30	305	14	71								
	400	7 239	−31,0	−25,8	19.	−42,3	21.	0,38	51	30	309	13	77								
	500	5 620	−19,8	−12,6	10.	−32,2	23.	0,91	55	31	299	12	82	Nullgradgrenze	[gpm]	2 300	4 170	12.	650	23.	31
	700	3 042	− 4,2	4,5	13.	−15,3	23.	2,57	63	31	291	10	91		[mbar]	775	623	12.	942	23.	
	850	1 487	3,9	15,2	10.	− 7,3	23.	4,35	74	31	285	08	90								
	Boden**)	150	7,9	19,7	7.	2,3	24.	6,22	90	31	243	03	93								
Meiningen 450 m 10 548	100	16 200	−58,2	−50,6	21.	−69,2	30.	—	—	23	302	12	72	Tropopause	[gpm]	11 430	13 490	19.	7 360	21.	
	150	13 650	−58,3	−44,1	3.	−69,8	30.	—	—	24	300	14	76		[mbar]	218	155	19.	370	21.	26
	200	11 850	−58,5	−44,0	3.	−68,2	27.	—	—	26	301	17	77		[°C]	−60,4	−70,5	29.	−47,0	4.	
	300	9 239	−45,0	−39,1	19.	−52,7	22.	—	—	30	303	16	82								
	400	7 258	−30,5	−23,1	31.	−43,0	21.	0,45*	56*	30	299	14	82								
	500	5 634	−19,1	−12,9	10.	−31,0	21.	1,07*	58*	31	295	13	83								
	700	3 050	− 3,6	4,7	12.,13.	−14,7	22.,23.	2,66	61	31	287	10	81	Nullgradgrenze	[gpm]	2 400	3 920	12.	—	—	31
	850	1 491	4,2	15,7	12.	− 5,9	23.	4,53	75	31	278	07	68		[mbar]	765	636	5.	—	—	
	Boden**)	156	7,1	20,7	11.	− 1,8	15.	6,03	90	31	243	02	93								

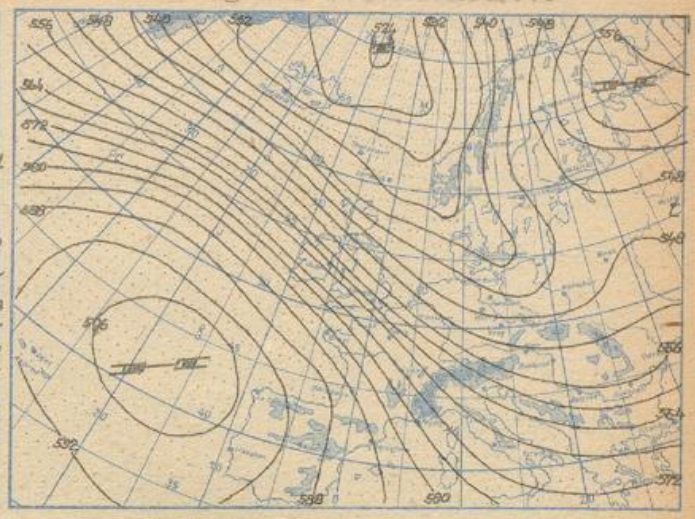
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält $\overline{H}$ der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

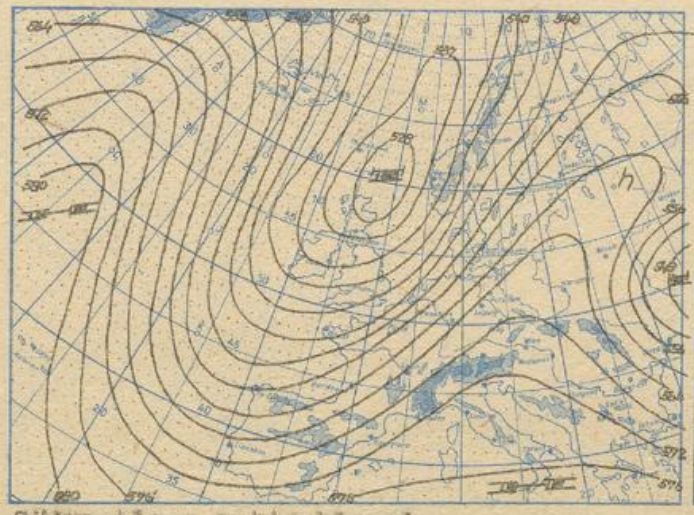
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



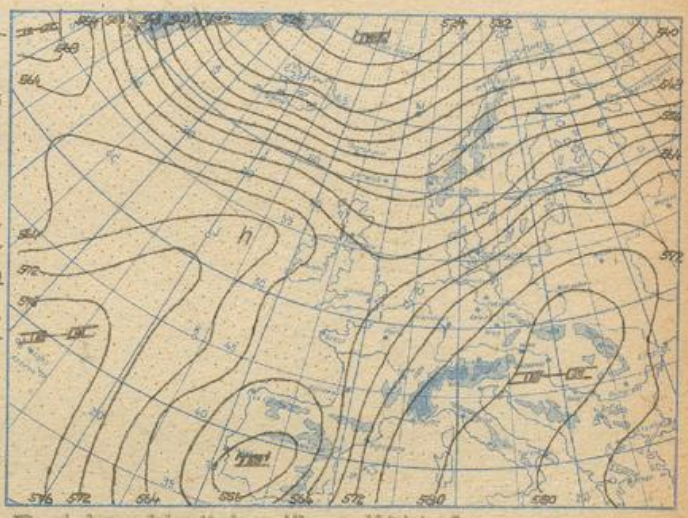
Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 27. bis 29.9.1970



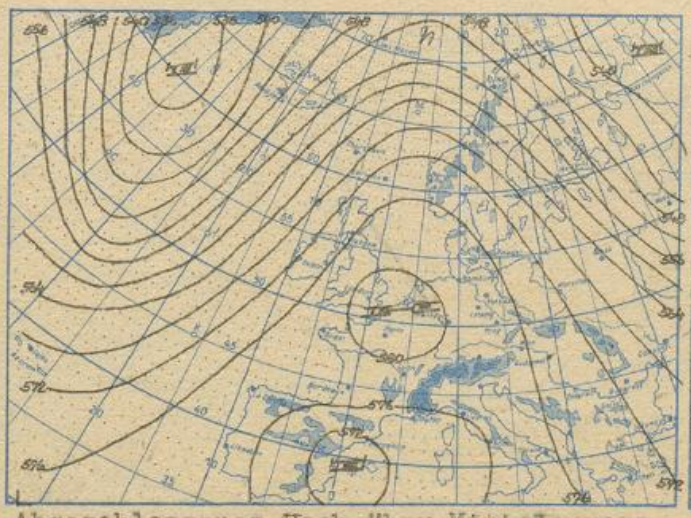
Nordwestlage zyklonal
1. bis 4.10.1970



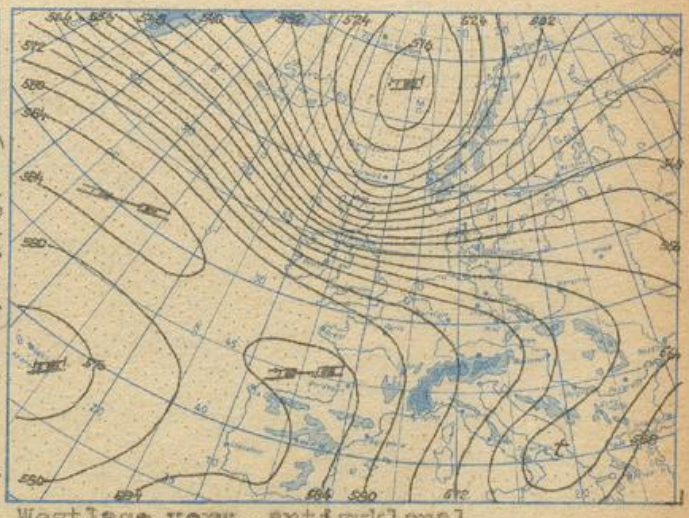
Südwestlage antizyklonal
6. bis 8.10.1970



Hochdruckbrücke über Mitteleuropa
antizyklonal 9. bis 10.10.1970

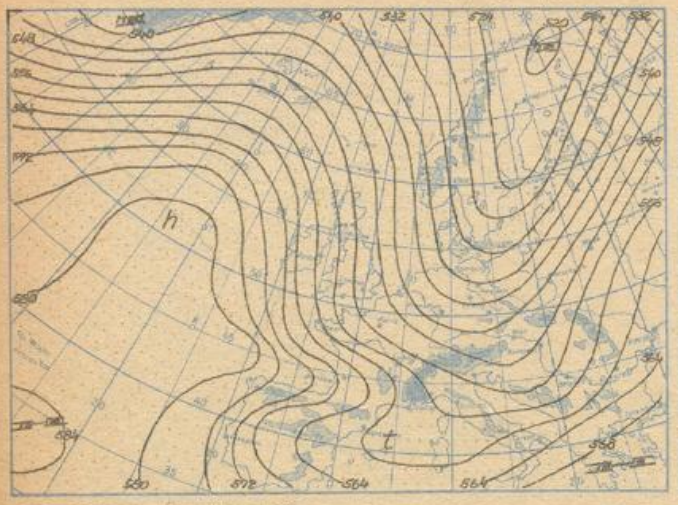


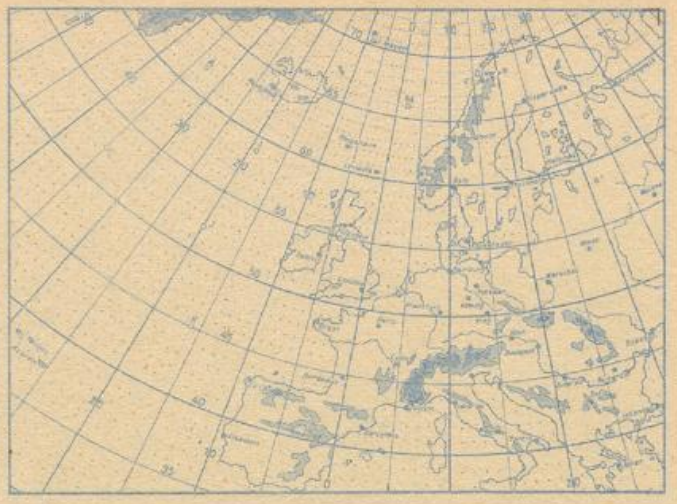
Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 11. bis 17.10.1970



Westlage vorw. antizyklonal
18. bis 19.10.1970

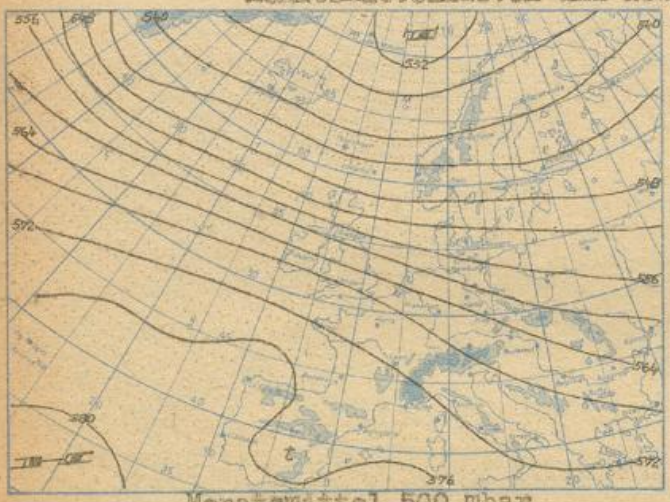
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



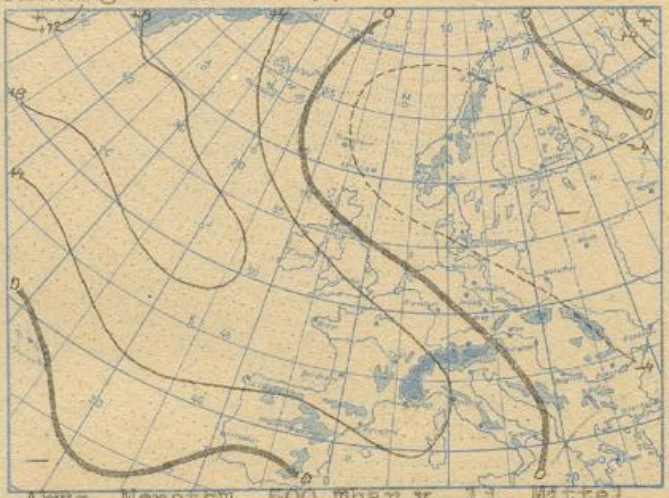


Nordlage 'zyklonal
20. bis 23.10.1970

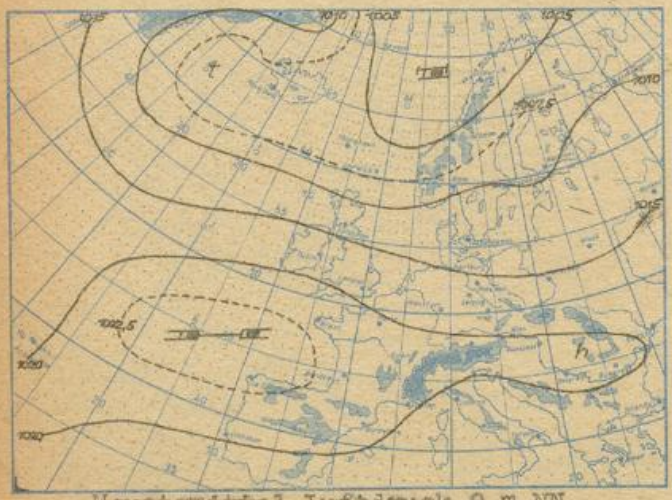
Monatsmittelkarten und Abweichungen Oktober 1970



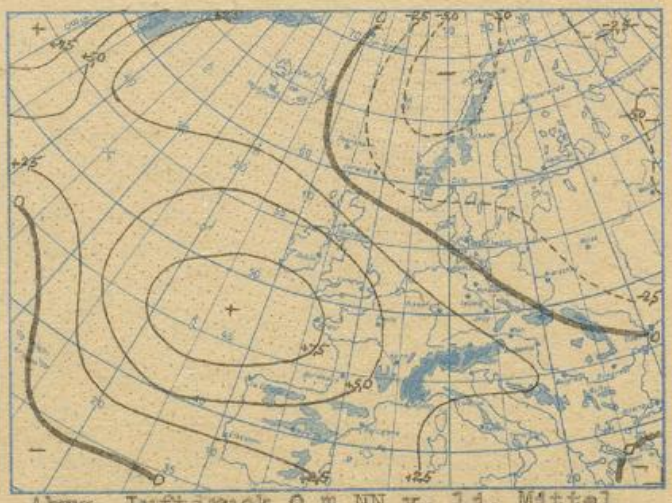
Monatsmittel 500 mbar



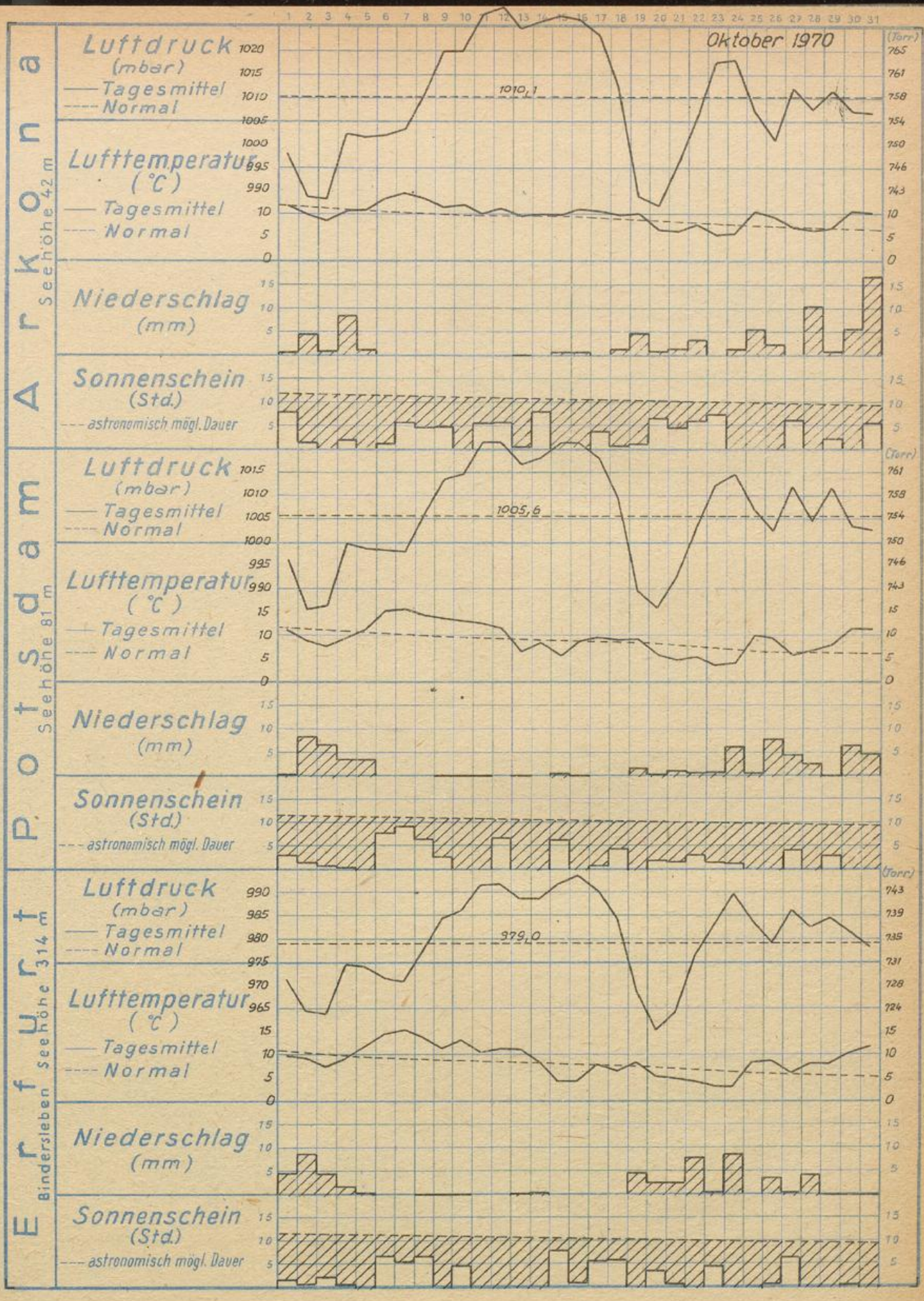
Abwg. Monatsm. 500 mbar v. lj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



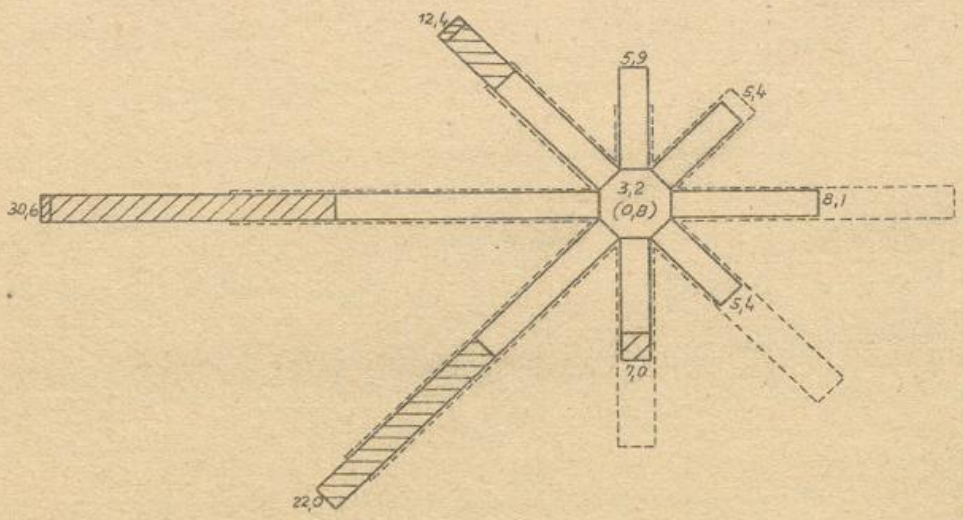
Abwg. Luftdruck 0 m NN v. lj. Mittel

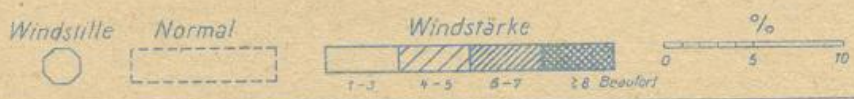

Oktober 1970
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Arkona Seehöhe 42 m
Luftdruck (mbar)
Tagesmittel
Normal
1010,1
Lufttemperatur (°C)
Niederschlag (mm)
Sonnenschein (Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam Seehöhe 81 m
1005,6
Erfurt Bindersleben Seehöhe 314 m
979,0
(Torr)

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

Oktober 1970

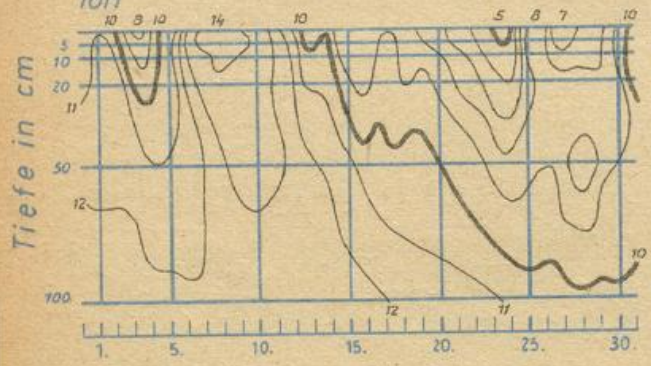




Temperaturverlauf im Erdboden °C

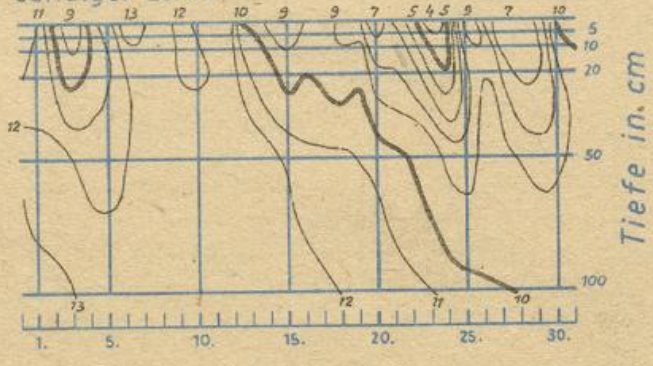
Magdeburg

Ton



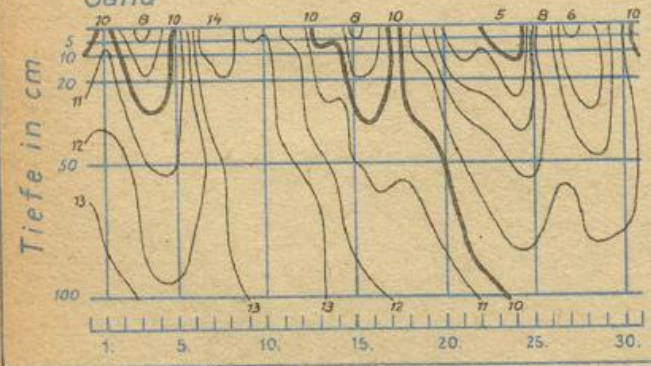
Schwerin

sandiger Lehm



Wittenberg

Sand

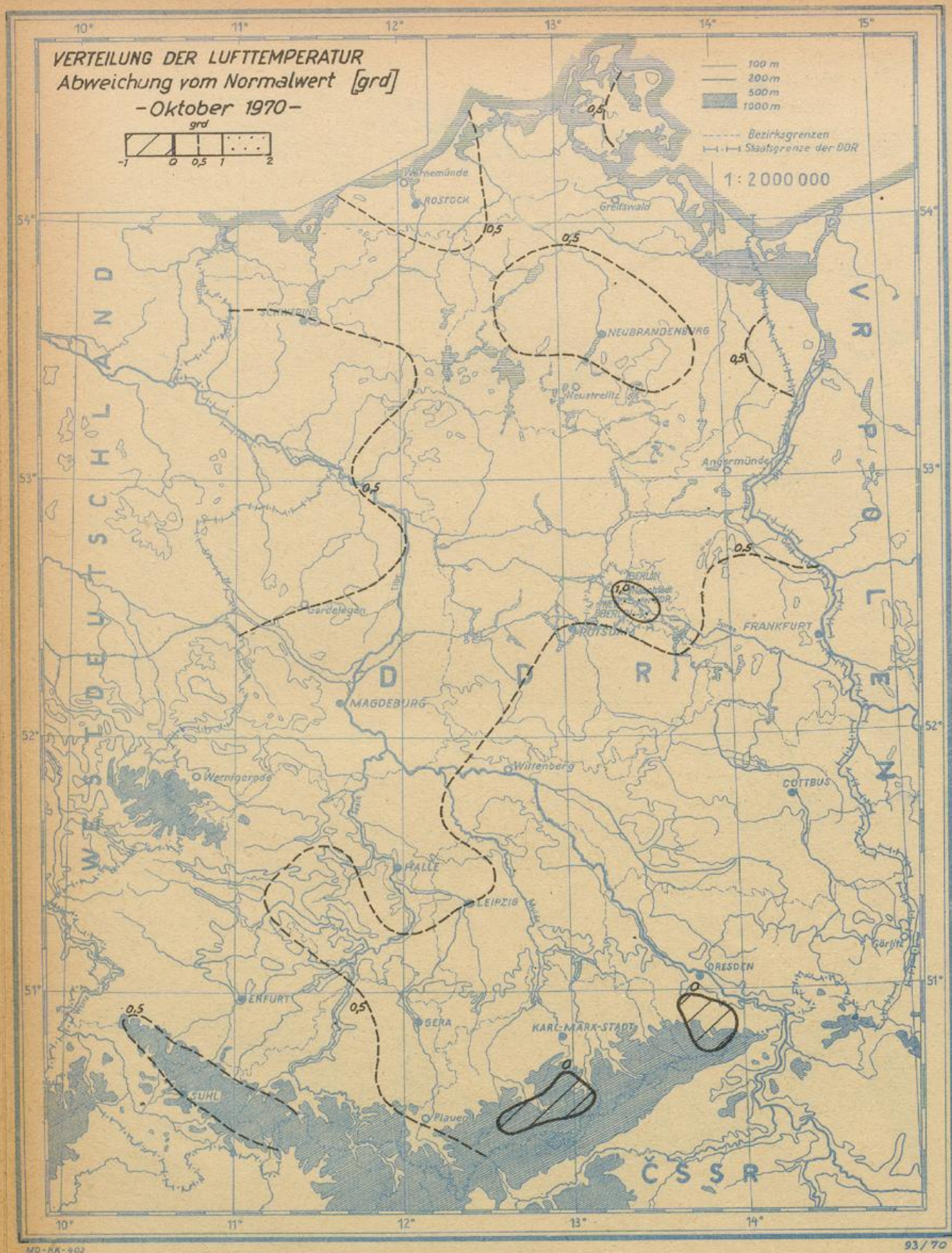


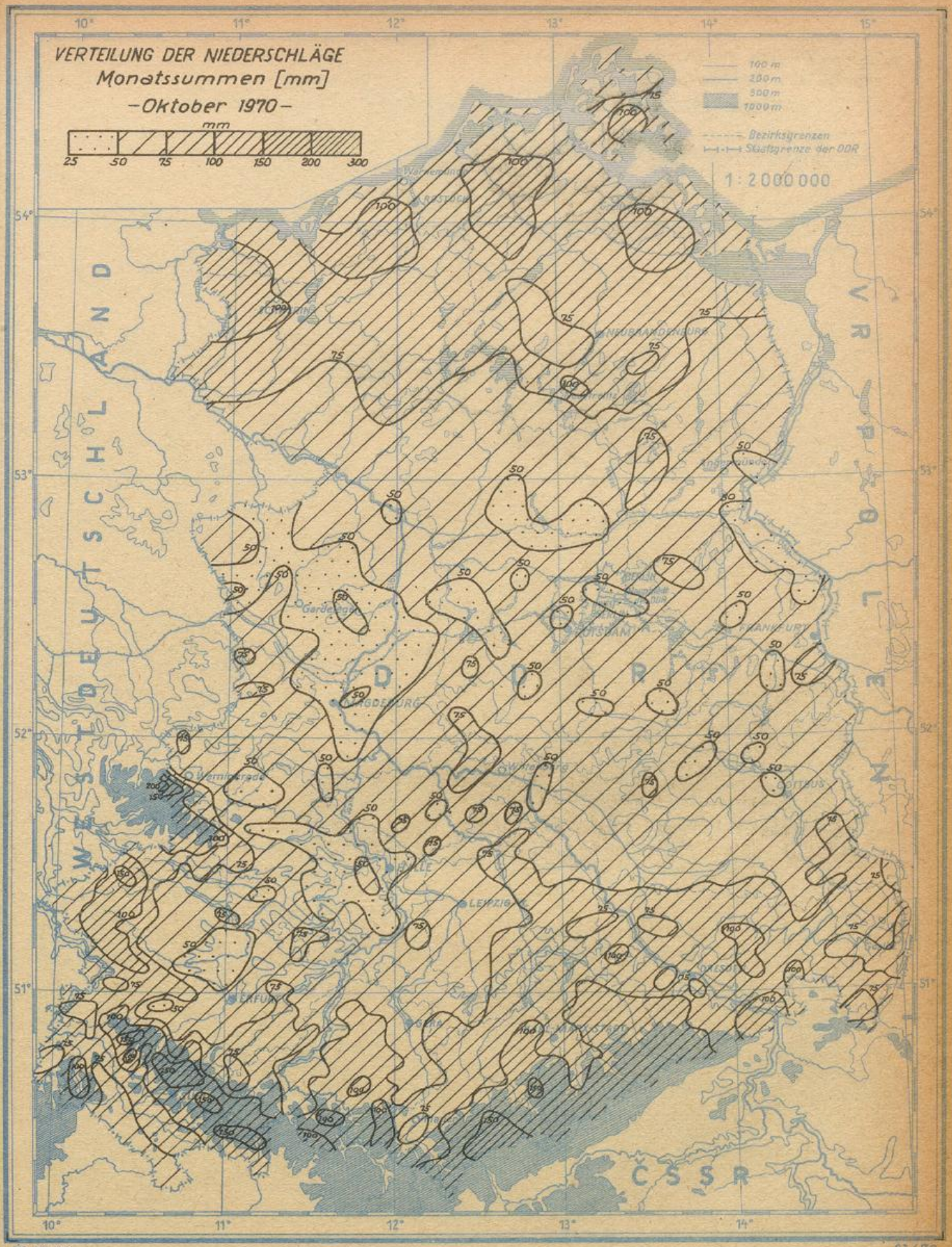
Erfurt - Bindersleben

Löß

MD-KK-402

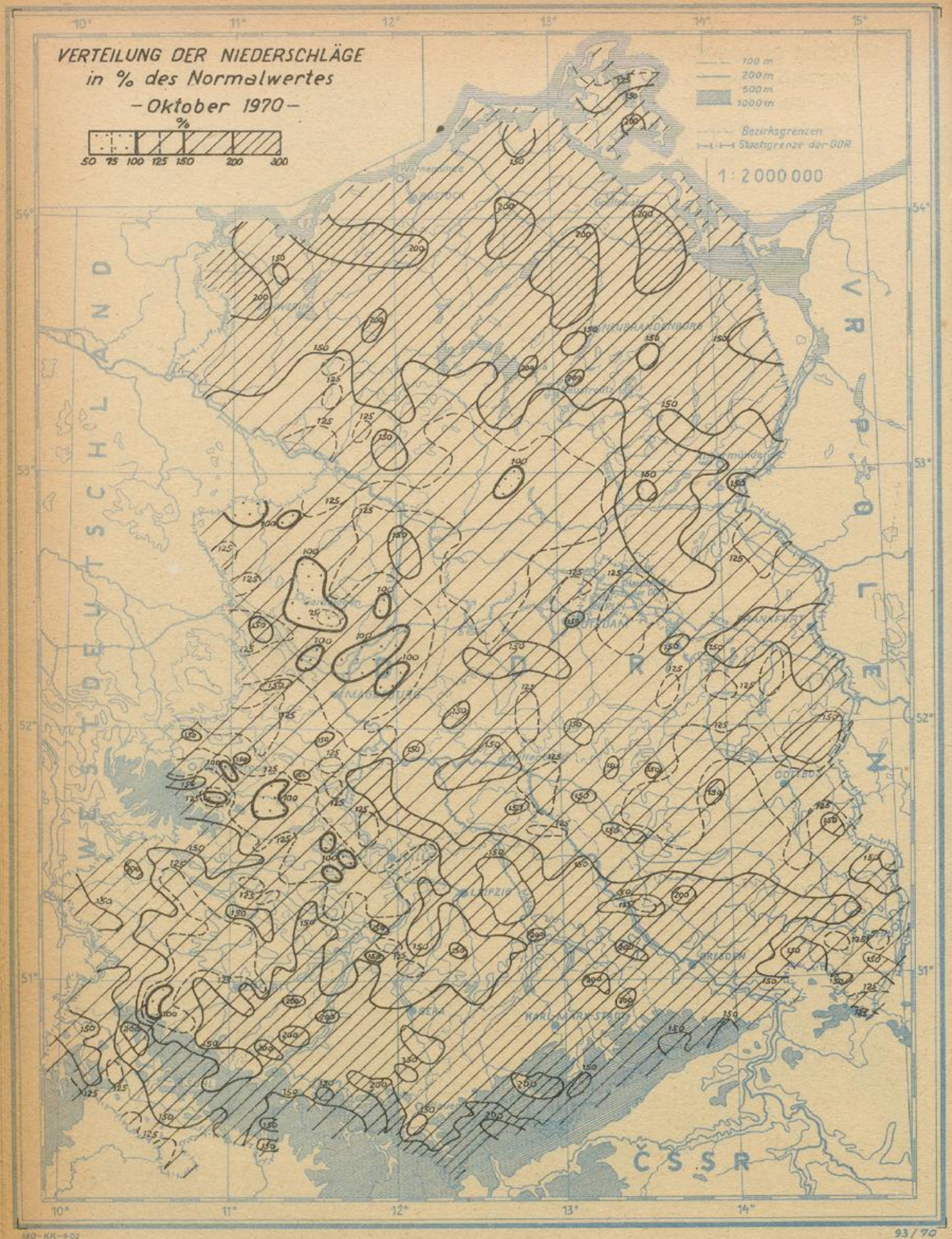
93/70


VERTEILUNG DER LUFTTEMPERATUR
Abweichung vom Normalwert [grd]
-Oktober 1970-
grd
-1 0 0,5 1 2
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1:2000000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
Warnemünde
ROSTOCK
Greifswald
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
Gardelegen
BERLIN
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wernigerode
Wittenberg
COTTBUS
HALLE
LEIPZIG
Görlitz
DRESDEN
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
SUHL
Plauen
0,5
1,0
0
WESTDEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
MD-KK-902
93/70



MD-KK-402

93/70



MD-KK-602

93/70

2 - FEB. 1971

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M, Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | November 1970 | Nummer 11

Allgemeiner Witterungscharakter

Der November war zu warm und fast ausnahmslos zu naß.

Im 500 mbar-Niveau erstreckt sich im Monatsmittel eine schwach mäandrierende Weststrómung vom nördlichen Nordatlantik weit in den Kontinent hinein. Im Meeresniveau erfaßt im Monatsdurchschnitt ein mit seinem Zentrum nördlich von Schottland gelegenes Tief große Teile Europas und des östlichen Nordatlantik. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Mittel sind einander sehr ähnlich: kräftiges Druckdefizit in einem ausgedehnten, vom Seegebiet westlich der Britischen Inseln nach Nordost- und Osteuropa reichenden Gebiet, kräftiger Drucküberschuß über Südeuropa und dem südlichen Mitteleuropa.

An der Süd- und Südostflanke des atlantischen Tiefs wurde an der Mehrzahl der Tage milde Meeresluft nach Mitteleuropa geführt. Die positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen Abweichungen bei weitem, so daß der November als ganzes zu warm ausfiel. Bis zum 22. und an den letzten Monatstagen überquerten in rascher Folge Tiefausläufer die DDR. Sie lösten fast täglich mehr oder weniger verbreitet Niederschläge aus. Dies hatte eine übernormale Niederschlagshäufigkeit und überdurchschnittliche Monatssummen des Niederschlages zur Folge.

Zonale und meridionale Strömungsanordnungen traten mit annähernd gleicher Häufigkeit auf.

Wetterablauf

Mit einer kräftigen Westströmung überquerten vom 1. bis 5. in rascher Folge Tiefausläufer die DDR. Sie führten milde Meeresluft heran, in der die Temperaturen merklich übernormal waren. Verbreitet trat die Monatshöchsttemperatur ein. Allgemein war es stark bewölkt oder bedeckt. Fast täglich kam es mehr oder weniger verbreitet zu Regenfällen, auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise auch zu Schneefall, die am 2., 3. und 5. gebietsweise länger anhielten und ergiebig waren. Im Bereich eines kräftigen Tiefs trat am 3./4. verbreitet stürmischer Wind auf.

Vom 6. bis 10. war für Mitteleuropa eine Nordwestlage wetterbestimmend. Das Berichtsgebiet wurde vorübergehend von arktischer Polarluft überflutet. Die Temperaturen lagen am 7. und 8. spürbar unter dem Normalwert. Vielerorts wurde die Monatstiefsttemperatur gemessen. Allgemein trat Frost auf. Die Niederschlagstätigkeit ließ vorübergehend etwas nach, verstärkte sich aber ab 9. wieder. Die Niederschläge gingen vorwiegend als Schauer, am 7. auch im Tiefland verbreitet als Schnee nieder. In den höchsten Lagen von Harz und Erzgebirge lag ab 6./7., in einem von der Unterelbe zur Oberlausitz reichenden Streifen am 7./8. eine Schneedecke.

Am 11. und 12. hatte sich wieder eine Westlage durchgesetzt. Damit wurde milde Meeresluft nach Mitteleuropa verfrachtet, so daß die Temperaturen erneut merklich übernormal waren. Verbreitet traten Regenfälle auf, die im Norden strichweise ergiebig waren. Die noch auf den Mittelgebirgsgipfeln vorhandene Schneedecke taute weitgehend ab.

Vom 13. bis 15. lag die DDR an der Vorderseite eines westeuropäischen Tiefdrucktroges. Es wurden allmählich wieder etwas kühlere Luftmassen herangeführt. Die Temperaturen entsprachen etwa dem Normalwert. Am 13. und 14. kam es verbreitet, am 15. nur strichweise zu Regenfällen. Nur der Brocken wies noch eine dünne Schneedecke auf.

Am 16. und 17. war zum dritten Male eine Westlage wetterbestimmend. Die Temperaturen wichen nur wenig vom vieljährigen Durchschnitt ab. Besonders in den mittleren und südlichen Bezirken kam es zu Regenfällen, im mittleren und hohen Bergland auch zu Schneefällen. Die Mittelgebirgsgipfel wiesen wieder eine Schneedecke auf.

Von Südwesten her drang am 18. und 19. wieder sehr milde Luft nach Mitteleuropa vor und ließ die Temperaturen fühlbar über die Normalwerte ansteigen. Verbreitet stellten sich Regenfälle ein, die am 18. im Südwesten örtlich ergiebig waren. Die auf den Mittelgebirgsgipfeln noch vorhandene Schneedecke taute ab.

Der Wetterablauf stand vom 20. bis 22. unter dem Einfluß einer Winkelwestlage. Die Temperaturen sanken zwar ab, blieben aber übernormal. Während am 20. nur örtlich etwas Regen fiel, verstärkte sich die Niederschlagstätigkeit am 21./22., und es kam im Osten der DDR im Bereich einer Luftmassengrenze zu lang anhaltenden und ergiebigen Regenfällen, in den Kammlagen des Erzgebirges zu Schneefällen.

Am Rande eines osteuropäischen Hochdruckrückens setzte sich am 24. und 25. eine Südwestlage durch. Die Temperaturen entsprachen etwa dem Normalwert. Unter Hochdruckeinfluß war es sonnig und niederschlagsfrei. In größeren Gebieten trat Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe auf.

Unter dem Einfluß eines Hochs, das vom 26. bis 28. über Mitteleuropa lag, blieb es zunächst im allgemeinen heiter, sonnig und niederschlagsfrei. Am 27. und 28. war es jedoch vielerorts neblig-trüb, strichweise fiel etwas Sprühregen. Die Temperaturen waren übernormal. Gebietsweise trat Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe auf.

Am 29. und 30. drang an der Vorderseite eines bei den Britischen Inseln gelegenen Tiefs mit südwestlichen Winden wieder sehr milde Luft nach Mitteleuropa vor. Die Temperaturen stiegen stärker an und waren merklich übernormal. Verbreitet traten Regenfälle auf, die am 29. in Mecklenburg länger andauerten und ergiebig waren.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte bei leicht absinkender Tendenz drei kräftige Erwärmungen und drei kräftige Abkühlungen. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 11 bis 13 °C um 5 bis 7 grd übernormal. Damit ergaben sich auch die höchsten Werte des Berichtsmonats. Bei Zufuhr etwas kühlerer Luft gingen sie an den folgenden Tagen allmählich zurück, blieben aber noch übernormal. Mit dem Einbruch arktischer Polarluft erfolgte am 6. ein kräftiger Temperaturrückgang. Am 7. und 8. lagen die Tagesmittel mit −2 bis 1 °C um 4 bis 7 grd unter dem Normalwert. Das waren zugleich die tiefsten Werte des Monats. Ab 9. wurde wieder milde Meeresluft herangeführt. Die Temperaturen stiegen kräftig an. Am 12. lagen die Tagesmittel bei 11 °C, d. i. um 6 bis 7 grd übernormal. Anschließend erfolgte wieder eine Abkühlung, und die Tagesmittel waren vom 14. bis 17. in den nördlichen und mittleren Bezirken mit 2 bis 4 °C um 0,5 bis 2 grd unter dem Normalen, in den südlichen Bezirken mit 3 bis 5 °C um etwa 1 grd über dem Normalwert. Erneute Warmluftzufuhr ließ sie bis zum 19. auf 10 bis 12 °C ansteigen (um 7 bis 9 grd zu warm). Danach setzte sich allmählich wieder etwas kühlere Luft durch. Die Tagesmittel gingen langsam zurück und entsprachen am 24. und 25. mit 1 bis 4 °C annähernd dem Normalwert. Bis zum Monatsende stiegen sie bei neuerlicher Zufuhr milder Meeresluft unter Schwankungen an und waren am 30. mit 8 bis 10 °C um 6 bis 8 grd übernormal.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich verbreitet am 1. oder 3., stellenweise am 19. oder 25. ein. Sie betrug im überwiegenden Teil der DDR 13 bis 16 °C, im mittleren Saaletal und in der Dresdener Elbtalweitung 16 bis 17,5 °C, in den hohen Lagen des Harzes und Thüringer Waldes 12 bis 13 °C (Großer Inselsberg 8,9 °C). Sie lag damit verbreitet um 0,5 bis 2 grd, südöstlich der Linie Cottbus—Bad Elster um 2 bis 3 grd, auf dem Fichtelberg um 4,6 grd über, im Thüringer Wald um 0,5 bis 1,5 grd unter dem mittleren Novemberhöchstwert.

Die Monatstiefsttemperatur trat meistenorts am 7. oder 8., vor allem im Südwesten gebietsweise an einem der Tage vom 23. bis 25. ein. Das Minimum lag größtenteils zwischen −6 und −2 °C, stellenweise im Süden zwischen −2 und 0 °C, in einigen Gebieten des Tief- und Hügellandes und auf den Mittelgebirgsgipfeln zwischen −8 und −6 °C. Der Monatstiefstwert blieb damit im größten Teil der Republik um 0,5 bis 3 grd, örtlich um 3 bis 5 grd über dem mittleren Novemberminimum, im Norden wurde es gebietsweise um 0,5 bis 2 grd unterschritten.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) wurden verbreitet 2 bis 7, örtlich 8 oder 9, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 9 bis 17 gezählt. Das sind vielerorts 3 bis 7, stellenweise 1 oder 2 weniger alls normal. Von diesen Frosttagen waren im mittleren und hohen Bergland 1 bis 8 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C), im Tief- und Hügelland blieben sie noch aus. Ihre Zahl war damit im Tief- und Hügelland und in den unteren Lagen des Berglandes um 1 oder 2, in den mittleren und hohen Lagen der Mittelgebirge um 3 bis 8 unternormal.

Die Monatsmitteltemperatur betrug im Tief- und Hügelland 4,5 bis 7 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 3 bis 5 °C in den unteren Lagen auf 1 bis 2,5 °C im Oberharz, auf 2 bis 3 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes und auf 1 bis 3 °C im hohen Erzgebirge ab. Sie war damit in den nördlichen Bezirken der DDR um 0,5 bis 1,5 grd, in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR um 1,5 bis 3 grd übernormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 15., 20., 24. und 25. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messnng geschmolzen) belief sich verbreitet auf 15 bis 20 (Sonneberg 25), im Westen gebietsweise auf 9 bis 14. Das sind vorwiegend 1 bis 4, örtlich 5 bis 8 mehr, als normalerweise im November zu erwarten sind. Von diesen Niederschlagstagen waren im Tief- und Hügelland 1 oder 2, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 3 bis 10 (Brocken 14) zugleich Tage mit Schneefall. In einzelnen Gebieten des Tief- und Hügellandes blieb Schneefall noch aus. Die Zahl der Schneefalltage war damit größtenteils um 1 bis 4 unternormal. (Brokken 1 Schneefalltag zu viel.)

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur strichweise auf, und zwar an 1 Tag (Schwerin 3 Gewittertage).

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich vornehmlich am 2., 3., 5., 9., 21., 22. oder 29. ein. Sie betrug meistenorts 10 bis 20 mm, im Osten gebietsweise 20 bis 35 mm, im Westen örtlich nur 5 bis 10 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im größten Teil des Tief- und Hügellandes 50 bis 75 mm, vor allem in großen Teilen der Bezirke Rostock und Neubrandenburg und in einzelnen kleineren Gebieten der mittleren Bezirke 75 bis 100 mm, an der östlichen Ostseeküste 100 bis 135 mm. In den Mittelgebirgen waren es verbreitet 75 bis 100 mm, im hohen Westerzgebirge und in den Kammlagen des Thüringer Waldes 100 bis 155 mm, im Oberharz 100 bis 170 mm. In einem ausgedehnten, vom nördlichen Harzrand und der Magdeburger Börde zum Thüringer Becken und westlichen Thüringen reichenden Gebiet waren es 25 bis 50 mm, vereinzelt 15 bis 25 mm. Das sind im überwiegenden Teil der DDR 120 bis 170 %, im Nordosten verbreitet 170 bis 250 %, ganz vereinzelt 250 bis 305 %, im Osten der Bezirke Frankfurt/O., Cottbus und Dresden sowie stellenweise in den Bezirken Halle und Leipzig 170 bis 240 %, vereinzelt 240 bis 270 % der normalen Novembersumme. In den westlichen Bezirken waren es in größeren Teilen 100 bis 120 %, in größeren Gebieten der thüringischen Bezirke und örtlich am Nordrand des Harzes 70 bis 100 %, strichweise nur 40 bis 70 %.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag auf den Berggipfeln an mehreren Tagen, und zwar auf dem Brocken vom 6. bis 18., auf dem Fichtelberg vom 6. bis 13., am 17./18. und vom 22. bis 28., an einzelnen Tagen auch auf den höchsten Erhebungen des Thüringer Waldes und in den hohen Lagen des Erzgebirges. Außerdem war in einem von der Unterelbe zur Oberlausitz reichenden breiten Streifen am 7., gebietsweise auch noch am 8., eine dünne Schneedecke vorhanden. Die größte Höhe betrug im allgemeinen weniger als 5 cm, auf dem Brocken am 10. und 11. und auf dem Fichtelberg am 23. und 24. je 20 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte wich mit 85 bis 90 %, am Nordrand der Mittelgebirge örtlich mit 80 bis 85 %, auf den Mittelgebirgsgipfeln mit 90 bis 95 % nur geringfügig vom vieljährigen Durchschnitt ab. Das Monatsminimum (13 Uhr) trat im Norden vornehmlich am 7., in den mittleren und südlichen Bezirken besonders am 12., 13., 24. oder 25. auf. Es lag in der Regel zwischen 40 und 60 %, in einzelnen Gebieten zwischen 60 und 75 %, im Süden stellenweise zwischen 30 und 40 % (Fichtelberg 4 %).

Der mittlere Bedeckungsgrad entsprach mit 5,5 bis 6,5 Achteln (Brocken 6,7 und Sonneberg 6,9 Achtel) etwa dem Normalwert. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) traten im allgemeinen 1 oder 2, im Mittelgebirgsbereich und in der Altmark vereinzelt 3 oder 4 auf, stellenweise blieben sie auch ganz aus. Das sind an der Mehrzahl der der Stationen 1 oder 2 weniger, vereinzelt 1 oder 2 mehr als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden verbreitet 15 bis 20, örtlich 12 bis 14, gebietsweise 21 bis 23 gezählt. Das sind teils 1 bis 4 mehr, teils 1 bis 5 weniger als normal. Nebel trat in nennenswerter Verbreitung vom 14. bis 17. und 26. bis 28. sowie gebietsweise an mehreren anderen Tagen auf. Nebeltage wurden verbreitet 1 bis 10, gebietsweise 11 bis 15, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes 16 bis 27 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich verbreitet auf 25 bis 55 Stunden, am Nordrand von Harz und Thüringer Wald und im höheren Erzgebirge auf 50 bis 80 Stunden. Das sind in größeren Teilen der Republik 80 bis 100 %, örtlich 55 bis 80 %, in den sonnenscheinreicheren Gebieten 100 bis 150 % des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 62 ly (cal/cm²) gegenüber normal 66 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	54	47	16.	47	47
2.	34	34	17.	99	51
3.	25	23	18.	40	38
4.	72	54	19.	35	35
5.	70	53	20.	94	42
6.	122	67	21.	41	41
7.	176	33	22.	14	14
8.	107	72	23.	25	25
9.	40	37	24.	104	59
10.	81	58	25.	95	37
11.	36	35	26.	49	36
12.	75	62	27.	15	15
13.	106	43	28.	17	17
14.	26	26	29.	34	33
15.	80	70	30.	59	45
			Summe	1872	1249

Winde aus West, Südwest und Süd herrschten in Potsdam vor. Die Häufigkeit der Süd-, West-, Nordwest- und Südwestwinde war übernormal, die der Nord- und Südostwinde entsprach etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Die Häufigkeit der Nordost- und Ostwinde war eindeutig unternormal. Sturm (mind. 8 Beaufort) trat vielerorts vom 1. bis 5., am 9. und 10. auf. Im Binnentiefland und im Mittelgebirgsvorland ergaben sich im allgemeinen 1 bis 5, stellenweise 6 bis 8, an der Küste 4 bis 10, auf dem Brocken 23, auf dem Fichtelberg 18 und auf dem Großen Inselsberg 17 Sturmtage.

Der Herbst 1970

(September bis einschließlich November)

Der September war annähernd temperaturnormal, der Oktober etwas zu warm und der November zu warm. Das Herbstmittel der Lufttemperatur betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes 8,5 bis 10 °C, in den mittleren Höhenlagen der Mittelgebirge 6 bis 8,5 °C und in den hohen Lagen 4,5 bis 6 °C. Es war damit in den nördlichen Bezirken der DDR nur geringfügig, in den mittleren und südlichen Bezirken der Republik um 0,5 bis 1,5 grd übernormal. Im Küstengebiet und in einigen begünstigten Lagen des Binnentieflandes und Mittelgebirgsvorlandes wurden 1 bis 5, im Binnentiefland, im Hügelland und in den

unteren und mittleren Lagen des Berglandes verbreitet 5 bis 15, in den höheren Lagen 15 bis 25 (Fichtelberg 35, Brocken 29) Frosttage gezählt. Das sind vielerorts 5 bis 10, in einzelnen Gebieten 1 bis 4 mehr als normal. Von diesen Frosttagen waren nur im mittleren und hohen Mittelgebirge 1 bis 8 (Fichtelberg 13) zugleich Eistage. Ihre Zahl war verbreitet um 1 bis 3, in den Kammlagen der Mittelgebirge um 4 bis 10 unternormal. Sommertage stellten sich nur noch im September ein. In größeren Gebieten der nördlichen Bezirke der DDR und in den hohen Lagen der Mittelgebirge blieben sie gänzlich aus. Im überwiegenden Teil des Tief- und Hügellandes sowie der unteren und mittleren Lagen des Berglandes ergaben sich 1 bis 4 Sommertage. Das sind im großen und ganzen 1 bis 3 weniger als normal. Normalen Verhältnissen entsprechend trat nur noch an einzelnen Stationen des Binnentieflandes und des Mittelgebirgsvorlandes 1 heißer Tag auf. Die Sonnenscheindauer betrug in der Regel 270 bis 330 Stunden, örtlich nur 240 bis 270 Stunden. Das sind im Norden und gebietsweise im Süden 75 bis 100 %, im Mittelgebirgsbereich verbreitet 100 bis 115 % (Fichtelberg 132 %) des Normalen. Im allgemeinen wurden 40 bis 60 Tage mit meßbarem Niederschlag gezählt. Ihre Zahl lag verbreitet um 1 bis 10, in einzelnen Gebieten um 11 bis 17 über dem vieljährigen Durchschnitt. Von diesen Niederschlagstagen waren verbreitet 1 bis 3, in den mittleren und hohen Teilen des Berglandes 4 bis 15 (auf dem Brocken 26 und auf dem Fichtelberg 22) zugleich Tage mit Schneefall. Damit ergaben sich meistenorts 1 bis 3 Schneefalltage weniger, auf dem Brocken und Fichtelberg 6 bzw 3, mehr als normal. Die Niederschlagssumme des Herbstes betrug in den nördlichen Bezirken der Republik sowie in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes verbreitet 170 bis 300 mm, in den Kammlagen des Thüringer Waldes bis zu 350 mm und im Brockengebiet bis zu 585 mm. Im Tief- und Hügelland der mittleren und südlichen Bezirke waren es größtenteils 160 bis 200 mm, in einigen Gebieten 110 bis 160 mm. Das sind verbreitet 100 bis 150 %, im Norden gebietsweise 150 bis 190 %, im Süden vereinzelt 90 bis 100 % der normalen Herbstmenge. Die Zahl der Gewittertage betrug vielerorts 1 bis 5, strichweise 6 bis 8. Ihre Zahl war damit meistenorts um 1 bis 4, vereinzelt um 5 oder 6 übernormal. Eine Schneedecke blieb in weiten Teilen des Tief- und Hügellandes noch aus. In einem von der Unterelbe zur Oberlausitz reichenden breiten Streifen und in den Kammlagen der Mittelgebirge ergaben sich 1 oder 2, auf den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge bis zu 28 Schneedeckentage. Das sind vielerorts 1 bis 3 Schneedeckentage weniger (Fichtelberg 5 mehr) als normal.

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat November waren die untere Troposphäre und die untere Stratosphäre zu warm. Die Temperaturverhältnisse der oberen Troposphäre und die Feuchteverhältnisse entsprachen etwa den Normalwerten.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren Troposphäre meistens am 25./26. bei einer südwestlichen Strömung erreicht. In der oberen Troposphäre und an der Tropopause, wo die höchsten Temperaturen zwischen —39,9 °C (Wahnsdorf) und —48,3 °C (Meiningen) lagen, erfolgte deren Eintritt fast ausnahmslos zwischen dem 1. und 5. des Monats. In der unteren Stratosphäre wurden sie überwiegend am 15./16. beobachtet.

Die Monatstiefsttemperaturen wurden im allgemeinen zwischen dem 6. und 10. bei einer zyklonalen Nordwestlage registriert. An der Tropopause, wo die Minima zwischen —70,2 C° (Wahnsdorf) und —72,2 °C (Meiningen) lagen, und in der unteren Stratosphäre konzentrierten sich die Eintrittsdaten zu verschiedenen Zeitpunkten.

Die 19jährigen absoluten November-Temperaturextremwerte wurden bei weitem nicht erreicht.

Die Monatsmitteltemperaturen in der unteren Troposphäre und unteren Stratosphäre waren im Mittel 0,9 grd, in der oberen Troposphäre 0,2 grd zu warm.

Die mittleren relativen Luftfeuchten entsprachen dem langjährigen Durchschnitt.

Die Anomalien der mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen nahmen im Südosten von durchschnittlich —21 gpm im 1000-mbar-Niveau auf durchschnittlich +17 gpm im 200-mbar-Niveau zu und wurden darüber wieder kleiner. Im Norden nahmen die negativen Anomalien von —38 gpm im 1000-mbar-Niveau mit wachsender Höhe zu.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag über Greifswald und Lindenberg durchschnittlich 159 gpm unter, über Wahnsdorf 24 gpm über dem langjährigen Mittel. Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze entsprach etwa dem Normalwert.

Die 19jährigen absoluten Höhenextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

In den beiden ersten Novemberdekaden setzte sich das am Ende der zweiten Oktoberdekade eingeleitete zyklonale Wetter weiter fort. Nur vom 23. bis 28. konnte sich unter Hochdruckeinfluß ruhiges und zum Teil sonniges Spätherbstwetter durchsetzten. An der Mehrzahl der Tage wurde milde Meeresluft nach Mitteleuropa geführt. Das hatte zur Folge, daß an reichlich zwei Dritteln aller Tage die Temperaturen über dem Normalwert lagen. Die Niederschläge gingen größtenteils als Regen nieder. Am 7./8. fiel im überwiegenden Teil des Tieflandes der erste Schnee des Winters 1970/71. Dabei entstand in einem von der Unterelbe zur Oberlausitz reichenden Streifen vorübergehend eine dünne Schneedecke. Über Südskandinavien ostwärts ziehende kräftige Tiefdruckgebiete führten vor allem vom 1. bis 5. sowie am 9. und 10. verbreitet zu stürmischen Winden mit Spitzenböen über 30 m/s. Am 25. lagen die Berge oberhalb einer kräftigen Temperaturinversion, dabei ging die relative Luftfeuchte auf dem Fichtelberg auf 4% zurück. Besonders am 3./4. verursachte der stürmische Wind gebietsweise Schäden an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen. Dabei kamen 5 Bürger ums Leben. In der zweiten Monatshälfte führte Nebel — der sich örtlich auch tagsüber nicht auflöste — an einzelnen Tagen gebietsweise zu Verkehrsbehinderungen. Die häufigen und zum Teil ergiebigen Niederschläge führten zu Behinderungen im Braunkohlentagebau und bei der Zuckerrübenernte. Die Binnenschiffe konnten im allgemeinen zu 100% ausgelastet werden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Gang der Erdbodentemperatur zeigte im Berichtsmonat vier markante Erwärmungen: vom 9. bis 12., am 18./19., am 26./27. und am 30. Sie waren durch Zustrom von Meeresluft bzw. von atlantischer Tropikluft bedingt. Als Folge des Einbruchs grönländischer Polarluft ereigneten sich vier Abkühlungen: vom 4. bis 8., vom 13. bis 17., am 20./21. und am 24./25. Sämtliche Temperaturänderungen waren noch bis 1 m oder fast 1 m Tiefe erkennbar.

Der winterliche Typ der Temperaturschichtung war fast während des ganzen Monats vorherrschend. Nur an den ersten und letzten Monatstagen stellte sich der Zustand angenäherter Isothermie ein.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) ergaben sich am 1. zu 8,5 bis 10,5 °C. Bis 3. erfolgten nur unbedeutende Änderungen um etwa 1 bis 2 grd. Ab 4. sanken die Tagesmitteltemperaturen erst langsam, dann steiler und erreichten am 8. knapp 0 bis 3,5 °C. Am 9. stiegen sie wieder auf 2,5 bis 5 °C an und erhoben sich weiter bis zum 12. auf 6,5 bis 9 °C. Ab 13. sanken die Tagesmitteltemperaturen wieder und erreichten am 17. 2 bis 3,5 °C. Ein Anstieg ab 18. brachte sie bis 19. auf 6,5 bis 8,5 °C. Ein erneuter Abstieg ab 20. ließ sie bis zum 25. wieder auf 1,5 bis 3 °C absinken. Am 26./27. kam es zu einer leichten Erhebung auf 2 bis 5,5 °C, an den nächsten beiden Tagen traten Schwankungen von 0,5 bis 1,5 grd auf. Am 30. erhoben sich die Tagesmittelwerte wieder auf 5 bis 7 °C.

In 50 cm Tiefe wurden am 1. Tagesmitteltemperaturen von 8,5 bis 10 °C errechnet. Bis zum 6. pendelten sie um 0,5 bis 1,5 grd um diese Werte und sanken bis zum 9 auf 4,5 bis 7 °C ab. Am 10. fand eine leichte Erhebung um 0,5 bis 1 grd statt. Bis zum 12. schwankten die Tagesmittel geringfügig um den gleichen Betrag. Am 13. erreichten sie 7 bis 8 °C. Ein Abstieg vom 14. bis 18. brachte sie auf 4,5 bis 6 °C. Am 19./20. erhoben sie sich auf 6,5 bis 7,5 °C. Ab 21. erfolgte erst allmählich, dann etwas steiler ein Abstieg bis auf 3,5 bis 5,5 °C am 26. Ab 27. schwankten die Tagesmitteltemperaturen geringfügig um diese Werte und erreichten am 30. 4,5 bis 6,5 °C.

In 100 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. 9 bis 11 °C. Im Laufe des Monats gingen sie unter leichten Schwankungen bis auf 6 bis 8 °C zurück.

Die Höchstwerte wurden in der Krume in der nördlichen Hälfte der Republik meist am 1., in der südlichen Hälfte überwiegend am 3. gemessen: in 2 cm Tiefe ohne Unterschied der Bodenarten 11 bis 13,5 °C, in 20 cm Tiefe 10 bis 11 °C. In 50 cm Tiefe traten die Maxima zwischen dem 1. und 4. mit 9 bis 10 °C auf, in 100 cm Tiefe meist zwischen dem 2. und 6. mit 9,5 bis 11,5 °C.

Die Tiefstwerte zeigten sich in der Krume überwiegend am 8. und 25./26.: in 2 cm Tiefe in leichten Böden knapp −2 bis −0 °C, in mittleren Böden −1 bis 0 °C, in schweren Böden −0,5 bis 0,5 °C, in 20 cm Tiefe in leichten Böden 1,5 bis 2,5 °C, in mittleren und schweren Böden 1,5 bis 3 °C. In 50 cm Tiefe wurden die Minima meist am 26./27., örtlich auch am 11., 17. oder 29. mit 3,5 bis 5 bzw. 4 bis 5 °C, in 100 cm Tiefe zwischen dem 27. und 30. ohne Unterschied der Bodenarten mit 6 bis 7,5 °C beobachtet.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden für 2 cm Tiefe ohne wesentlichen Unterschied der Bodenarten zu 4 bis 5 °C, für 20 cm Tiefe zu 5 bis 6 °C, für 50 cm Tiefe zu 6,5 bis 7,5 °C und für 100 cm Tiefe zu 7,5 bis 9,5 °C errechnet.

Damit war der Boden bis 20 cm Tiefe um etwa 0,5 bis 1,5 grd zu warm, in 50 cm Tiefe und 100 cm Tiefe etwa normalwarm bis um 1 grd zu warm.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen bis 20 cm Tiefe um 3,5 bis 4,5 grd, in 50 cm Tiefe um 3 bis 4 grd, in 100 cm Tiefe um 2 bis 4 grd ab.

Der Wassergehalt des Bodens nahm in den ersten beiden Dekaden zu, gegen Ende des Monats in den Oberschichten etwas ab, in den Unterschichten veränderte er sich wenig.

Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
10.	11 bis 20 %	19 bis 27 %	21 bis 29 %
20.	12 bis 20 %	21 bis 28 %	21 bis 30 %
30.	11 bis 19 %	21 bis 26 %	21 bis 26 %
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	8 bis 18 %	15 bis 24 %	15 bis 24 %
20.	9 bis 19 %	16 bis 25 %	16 bis 25 %
30.	7 bis 18 %	16 bis 24 %	16 bis 24 %

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenwelt trat um Monatsmitte in die Winterruhe ein.

Die Entlaubung der letzten Bäume wurde zu Anfang des Monats infolge stürmischer Winde beschleunigt und um Mitte der zweiten Dekade im wesentlichen vollendet.

Winterweizen wurde örtlich noch in der ersten Dekade bestellt. Das Auflaufen zog sich über den ganzen Monat hin.

Die Rodung der Futter- und Zuckerrüben wurde infolge der hohen Bodennässe stellenweise so erschwert, daß der Einsatz von Maschinen nicht möglich war. Die Futterrübenernte konnte bis Monatsende im allgemeinen abgeschlossen werden, die der Zuckerrüben wurde bis Monatsende noch nicht ganz abgeschlossen.

Die Feldarbeiten mußten infolge der häufigen und teilweise ergiebigen Niederschläge, hauptsächlich in der ersten Monatshälfte, vielerorts unterbrochen werden.

Das Ziehen der Winterfurche ging nur schleppend voran und wurde bis Ende des Monats noch nicht ganz beendet.

Der Weidegang des Jungrindviehs wurde gegen Ende der ersten Dekade eingestellt.

Die Pflegearbeiten an den Obstgehölzen setzten um Monatsmitte ein.

Leichte Frostschäden entstanden stellenweise am 8. an Gartenblumen und Futterrüben.

An einigen Tagen der ersten Dekade wurden örtlich infolge Sturm Bäume entwurzelt und stärkere Äste abgebrochen.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Index 32 544

(IV/5/1) 135/70 Ag 153/11/70

1970 Wetterübersicht für das Gebiet der DDR November

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Zyklonal	Westlage	Meeresluft	Mild, z. T. sehr mild	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen kurzen Aufheiterungen	Fast täglich verbreitet Niederschläge, gebietsweise ergiebig, auf den Mittelgebirgsgipfeln zeitweise Schneefall	Vielerorts stürm. Wind
2.			Grönländische Polarluft				
3.			Meeresluft				
4.			Grönländische Polarluft				Örtlich Gewitter
5.							
6.		Nordwestlage		Kühl			Verbreitet Nachtfrost und/oder Frost in Bodennähe
7.			Arktische Polarluft	Kalt		Gebietsweise Schneefall	
8.							
9.			Meeresluft	Kühl		Verbreitet Regenfälle, im Mittelgebirge zeitweise, am 9. im Tiefland strichweise Schneefall	Gebietsweise stürm. Wind
10.			Arktische Polarluft				
11.		Westlage	Meeresluft	Mild, z. T. sehr mild			
12.							
13.		Trog Westeuropa	Erwärmte Polarluft				
14.			Grönländische Polarluft	Kühl		Fast niederschlagsfrei	Gebietsw. Nebel z. T. tagsüber nicht auflös.
15.							
16.		Westlage				Vielerorts Regen oder Schauer, in den Mittelgebirgen zeitweise Schneefall	
17.							
18.		Südwestlage	Meeresluft	Mild, z. T. sehr mild			
19.			Atlantische Tropikluft				
20.		Winkelwestlage	Erwärmte Polarluft			Fast niederschlagsfrei	
21.						Verbreitet Regen, am 22. im Osten lang anhaltend und ergiebig	Örtlich Nebel, gebietsweise auch tagsüber anhaltend
22.				Kühl			
23.	Antizyklonal	Übergangslage	Grönländische Polarluft				Mehr oder weniger verbreitet Frost in Bodennähe, an einzelnen Tagen gebietsweise Nachtfrost
24.		Südwestlage			im Norden: heiter; Im Süden: Niederschlagsfrei		
25.			Festlandsluft				
26.		Hoch über Mitteleuropa		Mild		Strichweise unbedeutender Sprühregen	
27.			Meeresluft		Vielerorts neblig-trüb		Örtl. Verbreitet
28.							
29.	Zyklonal	Südwestlage	Atlantische Tropikluft	Sehr mild	Überwiegend bedeckt	Verbreitet Regen, im Norden am 29. ergiebig	Fichtelberg, am 23., 24. und 26. auch Geisingberg Schneedecke
30.							Brocken vom 6. bis 18., Fichtelberg vom 6. bis 13., am 17./18. Großer Inselsberg und Geisingberg an einzelnen Tagen, Tiefl. gebietsw. am 7./8. geschl. od. durchbr. Schneed.
31.							

Bezirk*)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. vom Normal grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme mm	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke ≥ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost im Boden	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	5,3	+0,7	13,4	1.	−2,4	7.	86	6,3	89	185	27	3.	20	16	2	1	.	7	.	9	1	18	.	.	5	.	5	50	20	85
	Boltenhagen	15	5,8	+1,3	13,5	1.	−2,8	8.	85	6,1	65	144	16	3./29.	15	12	2	1	.	9	1	4	1	17	.	.	4	.	6	55	21	99
	Warnemünde	4	5,6	+0,7	13,7	1.	−2,1	7.	89	6,3	77	171	22	3.	15	12	3	1	.	6	.	6	1	18	.	.	2	.	8	54	21	93
	Greifswald-Wieck	2	5,6	+1,2	14,1	1.	−4,4	7.	90	6,3	98	223	23	3.	18	12	4	2	.	6	1	.	2	17	.	.	4	.	6	50	19	—
02	Schwerin	59	5,4	+1,4	13,6	1.	−3,5	8.	85	6,3	77	160	13	5.	14	13	3	1	.	11	3	3	1	18	.	.	4	.	8	47	18	91
	Boizenburg (Elbe)	45	5,4	+1,3	13,4	1.	−4,1	7.	89	6,5	86	160	17	3.	18	10	3	2	2	10	.	2	1	21	.	.	5	.	8	47	18	—
	Marnitz	81	5,2	+1,4	13,3	1.	−5,5	7.	89	6,3	71	134	20	3.	17	10	1	2	.	7	.	.	1	19	.	.	7	.	10	—	—	—
	Neisen b. Wittenberge	24	5,4	+1,7	14,6	3.	−8,4	8.	89	6,4	70	163	16	3.	18	12	4	1	2	8	1	3	.	22	.	.	8	.	13	39	15	73
03	Teterow	46	5,1	+1,4	13,6	1.	−4,6	7.	88	6,1	66	153	19	29.	18	12	2	1	.	6	1	1	2	17	.	.	6	.	9	46	21	—
	Ueckermünde	1	5,0	+1,5	14,0	1.	−5,1	7.	87	6,2	93	216	33	22.	17	11	4	1	.	6	1	3	2	17	.	.	5	.	10	—	—	—
	Neustrelitz	64	4,8	+1,4	13,7	1.	−6,4	8.	89	6,1	86	191	16	3.	18	12	2	1	.	5	.	1	2	15	.	.	7	.	10	44	17	—
04	Hohennauen	28	5,8	+2,1	14,8	1.	−7,8	8.	89	6,5	62	151	12	2.	17	12	1	2	1	6	.	1	1	20	.	.	6	.	9			
	Zehdenick	46	5,1	+1,9	14,3	1.	−5,7	8.	86	6,0	57	136	10	3.	17	11	.	.	.	6	.	.	1	13	.	.	10	.	13	—	—	—
	Brandenburg	30	5,9	+2,1	15,0	1.	−6,7	8.	84	6,1	63	150	9	3.	21	12	.	1	2	3	.	3	1	15	.	.	6	.	13	—	—	—
	Potsdam	81	5,3	+1,7	15,1	1.	−4,7	8.	91	6,2	58	129	11	3.	19	12	1	2	1	10	.	7	1	16	.	.	9	.	11	53	20	94
	Jüterbog	71	5,7	+2,0	15,0	1./3.	−4,3	8.	87	5,7	62	144	10	2.	19	11	1	1	1	5	.	3	2	15	.	.	7	.	12	59	22	104
06	Angermünde	48	5,1	+1,9	14,4	1.	−5,2	7.	88	6,4	73	178	14	22.	18	10	2	1	.	9	.	1	2	19	.	.	4	.	12	48	18	87
	Müncheberg	62	5,1	+1,9	15,1	1.	−7,3	8.	90	—	65	163	12	22.	17	12	3	.	.	9	1	.	—	—	.	.	8	.	13	45	17	—
	Frankfurt (Oder)	48	5,4	+1,9	15,3	1.	−5,8	8.	88	6,0	73	183	18	22.	14	12	3	.	.	10	1	1	1	14	.	.	7	.	13	50	19	—
	Lindenberg	98	5,2	+2,0	14,8	1.	−6,8	8.	88	6,2	67	160	12	22.	17	13	2	.	.	7	1	1	1	15	.	.	7	.	12	49	19	91
06	Lübben	56	5,4	+1,9	15,1	3.	−7,1	8.	89	6,1	62	144	10	22.	19	11	.	1	1	6	.	4	2	12	.	.	11	.	13	—	—	—
	Cottbus	69	5,8	+1,9	15,7	3.	−7,1	8.	85	6,0	62	141	16	22.	18	11	2	1	1	7	.	6	1	16	.	.	4	.	12	52	20	—
	Hoherlug-Kirchhain	97	5,7	+2,1	15,7	1.	−5,4	8.	85	5,9	59	131	11	2.	16	10	1	1	1	5	.	6	1	14	.	.	8	.	12	54	20	93
	Schwarze Pumpe	116	5,9	+2,1	15,7	3.	−7,2	8.	85	5,9	59	126	13	22.	19	10	1	1	2	4	.	4	2	17	.	.	6	.	13	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	6,3	+1,9	15,2	1.	−3,8	8.	83	6,4	55	120	11	3.	16	11	2	.	.	3	.	1	1	18	.	.	2	.	16	—	—	—
07	Salzwedel	25	5,7	+1,7	14,8	3.	−4,0	8.	85	6,4	62	138	13	5.	20	9	1	1	.	8	.	6	.	18	.	.	6	.	10	48	18	—
	Gardelegen	47	6,3	+2,3	15,1	3.	−1,8	8.	89	6,2	70	149	15	3.	18	11	2	1	1	4	.	2	3	20	.	.	6	.	12	48	18	—
	Magdeburg	79	6,0	+2,2	15,2	3.	−1,1	8.	85	6,1	53	133	10	2.	19	12	.	1	.	2	1	2	2	18	.	.	3	.	13	55	21	104
	Wernigerode	234	6,5	+2,3	15,1	1.	−2,0	8.	81	6,1	59	113	19	5.	13	8	3	.	.	4	1	5	1	17	.	.	6	.	13	78*)	29	147
08	Quedlinburg	123	7,4	+3,0	15,5	19.	−2,4	25.	77	—	34	103	11	2.	9	7	2	.	.	2	1	1	—	—	.	.	5	.	11	63	24	—
	Wittenberg	104	5,7	+2,2	14,9	3.	−2,3	8.	87	6,3	71	161	12	2.	23	11	1	1	1	6	1	1	1	19	.	.	6	.	11	51	19	—
	Halle-Kröllwitz	111	6,5	+2,6	15,8	3.	−1,2	24.	86	—	50	143	14	2.	16	11	1	.	.	2	.	.	—	—	.	.	3	.	10	48	18	—
	Artern	164	5,7	+1,8	15,2	19.	−4,4	25.	87	6,0	33	110	11	2.	16	10	1	.	.	8	.	3	2	16	.	.	7	.	9	48	18	—
13	Torgau	80	6,1	+2,4	15,5	3.	−3,0	8.	85	5,7	52	124	11	2.	19	9	1	1	1	5	.	5	2	12	.	.	4	.	11	52	19	—
	Leipzig-Mockau	128	6,4	+2,7	16,0	3.	−2,9	25.	86	6,0	68	184	14	2.	19	13	1	2	.	7	.	.	2	15	.	.	5	.	12	43	16	—
	Altenburg	224	6,6	+2,9	15,5	3.	−1,7	8.	82	5,9	53	140	14	22.	16	10	2	1	.	5	.	2	2	16	.	.	3	.	8	37	15	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	5,7	+2,1	15,4	3.	−2,4	8.	83	6,0	66	150	13	2.	17	12	2	2	2	6	.	2	2	14	.	.	4	.	7	56	21	101
	Görlitz	237	5,5	+2,3	15,4	3.	−3,4	8.	85	6,1	86	159	25	22.	19	13	2	2	3	5	.	8	1	16	.	.	4	.	10	54	20	90
14	Karl-Marx-Stadt	357	5,8	+2,8	14,8	3.	−2,5	8.	86	6,0	76	155	16	2./22.	17	12	2	2	.	4	.	6	2	17	.	.	5	.	11	54	20	98
	Plauen i. Vogtl.	407	5,2	+2,7	15,3	3.	−2,5	8.	84	6,1	47	112	10	2./21.	16	10	2	1	.	3	.	2	1	16	.	.	7	.	10	48	18	97
09	Leinefelde	354	5,2	+2,4	13,0	19.	−1,8	27.	87	6,2	63	111	12	2.	18	9	2	3	.	2	1	6	2	20	.	.	3	.	13	61	23	—
	Erfurt-Bindersleben	315	5,5	+2,4	14,7	3.	−2,4	25.	86	5,5	35	97	9	2.	19	10	.	2	.	3	.	.	3	10	.	.	6	.	12	57	21	114
10	Jena	155	7,0	+3,0	16,8	3.	−2,2	25.	79	5,8	35	88	9	2.	20	9	.	.	.	5	.	1	2	15	.	.	5	.	12	61	23	120
	Gera-Leumnitz	311	5,6	+2,6	14,8	3.	−1,9	8.	85	—	46	121	10	21.	16	12	1	1	.	5	.	2	—	—	.	.	2	.	9	60	22	—
11	Kaltennordheim	487	3,9	+2,0	12,7	3.	−3,3	27.	91	7,0	71	122	15	5.	20	14	3	1	.	13	.	.	.	23	.	.	9	.	12	27	10	54
	Sonneberg-Neufang	626	3,3	+2,2	12,2	3.	−3,1	8./25.	94	6,9	104	113	20	2.	25	18	2	4	.	25	.	.	1	23	.	.	9	1	12	28	10	52
07	Brocken	1142	1,5	+2,6	12,1	26.	−7,5	8.	91	6,7	189	149	33	5.	19	16	6	14	13	26	1	23	2	22	.	.	17	8	19	50	19	102
11	Gr. Inselsberg	910	2,3	+2,4	8,9	3.	−5,7	8.	94	6,5	104	91	27	2.	19	13	3	9	5	27	.	17	3	23	.	.	16	3	19	50	19	107
14	Fichtelberg	1213	1,4	+2,6	14,3	25.	−6,2	8.	89	6,5	80	107	15	2.	19	13	2	10	18	26	.	18	.	21	.	.	17	8	19	69	26	150
12	Geisingberg	823	3,0	+2,4	12,9	28.	−7,4	8.	89	5,9	60	103	14	22.	19	13	1	8	11	16	.	1	4	15	.	.	14	1	14	65	24	118

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	11,6	7,8	8,6	9,1	8,4	3,2	0,2	0,3	6,2	3,6	5,3	10,9	5,8	3,2	2,5	2,2	1,5	5,6	10,9	6,9	5,6	5,9	4,9	4,3	4,0	5,4	6,9	4,1	5,9	7,3	
(4)	Maximum	13,7	10,5	10,7	10,4	9,6	9,2	4,0	3,1	8,0	8,7	10,8	12,8	11,1	5,1	4,5	3,3	3,0	8,9	11,9	11,7	7,8	6,8	6,6	6,9	7,8	7,8	7,8	6,9	7,0	9,4	
	Minimum	9,4	6,3	5,2	8,4	6,3	1,4	−2,1	−1,5	0,0	2,5	0,2	10,4	4,3	1,2	0,3	0,8	0,2	1,3	7,2	5,3	3,2	5,1	3,4	2,8	2,4	2,3	6,7	3,2	3,4	5,9	
Greifswald-	Mittel	11,5	7,2	7,9	8,5	6,8	2,5	−1,0	−0,3	5,4	2,6	3,3	11,2	5,9	3,4	2,9	2,5	1,6	4,2	9,6	6,5	4,8	5,3	5,0	3,5	3,0	4,5	6,6	3,8	5,2	6,2	
Wieck	Maximum	14,1	10,3	10,7	10,9	9,6	6,7	3,4	1,9	8,1	7,8	8,6	12,8	11,2	5,2	4,8	4,0	2,7	6,9	10,4	10,7	6,2	5,6	6,1	6,6	6,8	7,8	7,8	5,9	6,3	7,7	
(2)	Minimum	9,3	5,6	4,2	8,0	5,3	0,9	−4,4	−1,9	−0,5	0,7	−2,7	8,6	5,1	0,6	0,5	2,0	0,5	0,8	6,9	4,5	3,4	4,6	3,9	1,9	1,0	1,3	5,9	2,8	2,7	5,4	
Schwerin	Mittel	11,7	7,7	10,0	8,7	7,6	3,4	−0,1	−1,3	5,8	3,4	6,2	10,9	5,3	3,1	1,9	1,9	2,4	6,1	11,1	7,2	6,0	4,8	4,1	3,5	3,3	4,5	6,3	4,0	5,3	8,6	
(59)	Maximum	13,6	10,1	11,5	10,7	9,2	5,7	3,7	0,5	7,2	7,8	10,9	12,8	10,6	5,5	5,0	3,4	4,6	9,6	12,3	12,3	7,8	6,6	5,7	6,4	7,0	7,0	7,1	6,0	6,7	10,4	
	Minimum	9,2	6,3	6,4	6,8	5,2	2,0	−1,8	−3,5	0,3	1,0	1,3	10,0	3,3	0,8	−1,1	−0,8	0,2	2,1	8,3	4,9	4,6	2,6	2,8	1,8	1,1	0,6	5,8	2,6	2,6	5,5	
Neustrelitz	Mittel	11,8	7,7	9,0	8,3	6,8	2,6	−1,5	−2,4	5,4	2,8	3,7	11,0	6,0	2,3	2,5	1,6	1,5	5,2	9,8	6,1	4,5	4,8	4,7	3,3	2,2	3,0	6,0	3,9	4,6	8,2	
(64)	Maximum	13,7	10,6	13,6	11,2	9,1	7,0	5,0	1,1	8,0	7,5	9,9	12,4	12,4	5,6	4,0	3,9	3,2	8,7	11,0	11,5	7,0	5,4	5,6	7,2	6,6	6,9	7,3	6,0	6,0	10,6	
	Minimum	9,1	5,6	5,5	6,9	5,3	0,1	−5,5	−6,4	−0,7	0,1	−4,5	9,6	3,0	−1,0	−0,6	0,8	0,0	1,2	8,0	2,9	2,3	4,0	3,9	0,9	0,0	−2,5	5,5	3,1	2,8	5,2	
Angermünde	Mittel	12,2	8,2	9,4	8,8	7,4	2,9	−1,1	−2,0	5,1	3,5	3,3	11,2	7,1	2,5	3,3	2,4	2,6	3,9	8,9	7,1	3,7	4,7	4,9	2,6	1,9	3,5	6,3	4,4	4,6	8,3	
(48)	Maximum	14,4	11,6	14,2	10,8	9,1	7,0	4,1	1,7	8,4	7,5	9,6	13,3	11,2	6,0	5,0	4,5	5,2	6,6	10,3	10,5	6,2	5,6	5,9	5,7	5,6	6,8	7,4	6,9	6,6	11,2	
	Minimum	9,4	6,6	5,5	7,7	6,6	0,2	−5,2	−5,0	−1,0	1,0	−3,1	9,6	5,4	0,2	2,0	0,9	0,9	0,4	6,3	4,4	1,7	4,0	4,5	0,3	0,0	0,0	5,8	4,0	3,0	5,4	
Cottbus	Mittel	13,2	9,8	11,6	10,5	8,4	4,1	−1,3	−3,4	5,4	4,8	5,3	11,1	8,1	4,1	5,0	4,0	3,6	5,4	9,8	7,9	4,3	4,5	4,4	3,1	2,6	4,5	5,4	4,0	5,4	9,1	
(69)	Maximum	15,5	12,7	15,7	11,9	10,4	7,8	3,5	0,4	9,8	6,9	8,9	13,7	12,4	6,4	9,4	5,3	7,8	9,2	11,3	10,9	8,2	5,3	5,4	8,6	8,3	8,0	7,6	5,4	9,2	11,2	
	Minimum	10,8	8,0	8,0	9,0	6,0	0,9	−3,2	−7,1	−2,3	3,0	2,0	8,7	6,2	0,9	2,5	1,6	0,0	1,4	8,5	4,6	1,9	3,1	3,1	0,4	−1,6	1,0	4,1	2,2	1,8	7,5	
Berlin-	Mittel	13,4	10,0	11,5	10,0	8,7	4,9	0,3	−0,9	5,6	5,1	5,2	11,3	8,1	3,7	4,3	3,3	3,7	6,1	9,7	8,6	6,1	5,1	5,4	3,8	3,0	5,5	7,0	4,9	5,5	10,1	
Ostkreuz	Maximum	15,2	12,6	14,8	11,7	10,6	8,3	4,7	1,1	8,3	8,1	9,2	13,4	11,2	7,4	6,9	4,8	6,2	9,2	10,7	10,8	8,3	5,7	6,3	6,8	6,3	9,5	9,1	6,9	7,8	12,1	
(36)	Minimum	9,5	8,0	7,2	9,5	7,7	3,6	−1,9	−3,8	0,1	3,8	1,8	9,1	5,7	1,3	1,5	1,0	0,2	2,5	8,9	6,1	4,3	4,4	4,7	1,1	0,5	1,9	6,5	4,1	3,0	7,2	
Gardelegen	Mittel	12,4	9,0	12,2	9,3	8,2	4,8	0,4	0,4	6,9	5,9	7,4	12,4	6,4	3,2	3,1	3,0	3,2	7,9	11,9	6,7	7,3	6,3	4,1	3,4	2,7	5,0	5,9	3,9	5,2	9,6	
(47)	Maximum	14,2	10,8	15,1	11,6	10,3	7,0	4,3	2,5	8,0	8,3	10,6	14,3	14,3	6,0	9,1	5,4	5,2	12,0	13,5	12,6	9,5	8,5	6,4	9,9	8,8	9,7	6,9	5,7	7,0	12,5	
	Minimum	8,0	7,4	8,0	7,0	7,0	3,8	−0,2	−1,8	0,3	2,8	4,0	9,5	3,7	0,3	−1,3	−0,1	0,3	0,6	9,6	1,9	4,2	2,8	2,1	0,1	−1,0	−1,7	1,0	2,5	1,9	7,0	
Wernigerode	Mittel	12,6	10,1	11,9	9,1	8,0	5,2	1,2	1,1	6,2	5,1	8,1	11,3	5,7	4,1	4,5	3,8	3,1	8,8	11,8	6,5	7,3	5,0	4,8	4,6	4,7	7,1	4,0	2,4	7,1	10,2	
(234)	Maximum	15,1	13,0	14,3	10,9	9,9	6,6	5,4	4,5	9,2	6,3	11,7	12,8	11,8	5,9	7,0	5,4	4,4	12,5	14,3	12,1	8,9	6,9	8,4	11,0	14,3	13,7	8,7	8,6	12,7	11,9	
	Minimum	11,2	7,9	9,8	7,3	6,1	2,8	−0,1	−2,0	2,2	3,9	3,1	10,3	3,4	1,0	1,0	2,2	0,9	2,4	10,0	3,0	4,6	2,9	−1,3	−1,3	−0,6	0,1	0,8	−1,7	1,3	8,3	
Wittenberg	Mittel	12,3	9,2	12,5	9,8	8,1	4,8	−0,5	−0,3	5,7	5,0	6,4	11,2	6,6	3,9	3,6	2,3	2,6	7,4	9,4	7,0	4,9	5,3	3,5	1,8	1,9	3,4	4,1	3,3	5,3	9,2	
(104)	Maximum	14,6	11,3	14,9	12,1	10,7	7,0	3,4	1,1	10,0	6,1	9,3	14,0	11,4	5,4	7,6	5,4	5,1	11,8	12,6	10,7	7,1	6,3	5,3	6,6	7,1	7,9	5,5	4,7	8,1	11,7	
	Minimum	10,7	8,2	8,1	8,8	6,5	3,4	−1,3	−2,3	−0,1	3,8	3,5	9,3	4,6	1,6	0,1	0,6	−0,3	2,3	7,5	4,8	2,3	4,4	2,0	−1,5	−1,4	0,3	2,1	2,2	0,4	7,1	
Leipzig-	Mittel	12,9	10,8	12,9	10,1	8,7	4,8	0,7	0,5	6,8	4,9	7,0	11,4	7,7	4,2	4,6	3,8	3,5	8,6	11,8	7,5	5,9	5,9	3,7	1,8	2,0	4,1	4,9	4,3	6,8	10,3	
Mockau	Maximum	14,5	12,8	16,0	13,1	11,4	8,3	3,6	1,9	10,3	7,0	10,0	13,8	12,1	6,3	9,3	5,6	5,8	12,4	14,9	12,2	8,5	7,0	6,1	8,4	8,2	8,5	5,7	7,8	9,9	12,1	
(128)	Minimum	11,4	8,7	11,6	8,7	7,4	2,0	−0,5	−0,9	1,2	1,6	3,5	9,6	4,9	1,8	−0,1	0,0	1,4	1,6	8,7	3,8	1,8	4,7	0,7	−2,6	−2,9	1,2	2,6	3,0	2,4	9,1	
Wahnsdorf	Mittel	12,3	10,1	12,7	9,9	8,0	3,8	−0,1	−0,3	5,7	4,1	5,9	10,6	7,9	4,3	4,8	3,9	3,8	5,4	7,5	7,8	5,7	4,0	3,7	2,6	3,2	4,2	5,8	3,0	4,0	6,7	
b. Dresden	Maximum	13,8	11,4	15,4	11,5	10,2	7,4	2,9	3,2	9,5	6,2	9,0	13,4	11,9	5,4	8,0	6,0	6,9	7,6	8,6	10,6	6,7	5,8	4,5	7,3	6,5	9,4	7,4	6,2	5,9	9,9	
(246)	Minimum	10,6	7,8	11,0	9,0	6,7	2,0	−1,3	−2,4	−0,1	2,0	2,8	9,0	5,2	3,1	2,4	3,2	1,8	2,3	6,2	5,6	4,4	3,0	2,4	−0,2	1,4	1,4	3,4	1,0	1,8	5,1	
Görlitz	Mittel	12,2	8,9	12,0	9,6	7,3	3,5	−1,3	−0,6	4,6	3,7	5,2	9,7	7,7	5,3	5,6	4,0	2,5	5,5	8,9	7,1	4,9	3,8	3,7	2,4	4,2	4,5	5,8	3,4	4,5	5,8	
(237)	Maximum	14,7	12,4	15,4	11,7	9,3	7,2	1,3	3,1	9,2	6,3	7,4	12,1	11,2	6,4	9,0	5,7	5,2	8,0	11,8	10,3	8,4	4,7	4,4	6,9	7,0	7,4	7,1	5,4	6,5	8,4	
	Minimum	10,6	7,8	8,1	8,1	6,3	1,1	−3,1	−3,4	0,3	1,3	1,5	7,1	5,6	4,1	2,9	2,9	−0,7	0,1	7,6	5,5	1,3	3,2	2,9	−0,7	1,3	1,6	4,2	2,1	2,1	4,9	
Plauen	Mittel	10,9	10,4	12,2	8,7	7,2	4,1	2,6	0,0	4,9	4,4	5,7	9,3	7,2	3,0	4,0	3,0	1,8	7,0	8,9	7,1	4,9	4,8	3,6	2,6	0,5	2,0	1,8	1,2	5,2	8,1	
i. Vogtl.	Maximum	13,5	11,3	15,3	11,0	8,3	6,4	4,6	2,2	6,5	5,9	8,0	13,2	11,3	4,6	6,5	5,0	3,3	10,0	10,4	10,0	6,1	5,3	7,2	7,5	2,8	7,8	4,6	3,9	7,5	9,6	
(407)	Minimum	10,0	8,8	10,9	7,6	6,0	2,7	0,9	−2,5	2,1	2,6	3,2	8,0	3,8	1,1	2,3	2,1	0,2	1,6	7,2	4,9	3,7	4,2	1,6	−0,3	−1,2	−0,4	−1,8	−0,4	−0,5	6,5	
Erfurt-Binders-	Mittel	11,4	10,7	12,3	8,9	7,5	4,5	1,6	−0,1	5,6	4,9	6,3	10,4	6,6	3,3	3,7	3,2	1,9	8,5	10,9	5,8	6,3	4,4	3,0	2,7	1,8	2,0	0,1	0,9	6,2	8,8	
leben	Maximum	13,5	12,2	16,7	10,8	8,8	6,8	3,6	1,8	7,8	6,0	9,6	12,4	11,6	4,4	6,4	5,0	3,7	11,5	12,8	11,4	7,3	6,0	6,2	8,7	6,6	7,0	2,9	2,7	10,0	11,0	
(315)	Minimum	9,6	8,4	10,8	7,1	6,3	3,3	0,0	−2,1	0,6	3,2	2,4	8,3	4,2	1,7	1,0	2,2	0,0	1,3	9,3	3,5	4,0	2,5	0,1	0,0	−2,4	−1,0	−2,0	−1,5	−0,3	7,5	

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ November

Raster *)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	1,7	1,4	**26,5**	2,8	6,0	.	0,5	2,4	1,8	.	9,2	2,2	1,8	2,2	.	0,1	.	2,6	0,1	.	1,0	14,0	.	.	.	0,6	0,0	.	8,1	4,3	
	Boltenhagen	15	1,8	2,0	15,5	3,5	1,3	.	.	2,5	7,7	.	9,0	1,4	.	.	.	.	0,1	1,8	0,4	0,0	0,0	0,6	.	.	.	0,0	.	.	**15,7**	1,4	
	Warnemünde	4	1,7	1,3	**22,0**	2,1	4,1	.	0,0	4,0	4,6	.	10,5	1,6	0,8	.	.	.	.	2,0	0,8	.	0,3	0,0	.	.	.	.	.	.	17,9	3,3	
02	Greifswald-Wieck	2	2,1	2,7	**22,8**	6,7	10,3	0,3	0,3	3,4	2,4	.	7,2	0,3	.	3,2	.	.	.	0,7	0,0	.	0,1	16,9	.	.	.	0,1	.	.	13,8	4,3	
	Schwerin	59	1,0	3,3	11,9	6,3	**12,6**	0,0	.	7,1	7,0	.	8,6	1,6	.	.	.	.	0,0	2,9	1,3	0,0	0,4	1,4	.	.	.	.	.	.	11,1	0,0	
	Boizenburg (Elbe)	45	0,2	7,7	**16,5**	5,8	15,1	5,9	.	1,6	6,4	0,1	11,5	0,8	0,0	.	.	.	0,3	3,2	0,4	0,4	.	0,1	0,0	.	.	.	.	.	4,1	0,1	
	Marnitz	81	0,1	7,2	**19,7**	4,0	7,5	0,1	.	0,9	5,5	.	9,4	0,6	.	.	.	0,9	.	5,9	1,6	.	1,3	0,8	.	.	.	.	.	.	5,2	0,1	
	Weisen b. Wittenberge	24	0,1	10,0	**15,8**	1,4	11,1	4,1	.	0,8	3,2	0,0	11,1	0,7	0,0	.	.	0,0	0,0	4,7	1,7	.	1,1	1,0	.	.	.	0,2	0,1	0,1	3,3	0,0	
03	Teterow	45	1,0	2,4	12,2	0,8	4,4	0,0	.	1,5	6,7	.	6,6	0,6	.	.	.	0,2	0,1	2,2	0,1	.	2,6	2,0	0,1	.	.	0,0	.	.	**18,8**	3,7	
	Ueckermünde	1	0,2	1,6	11,2	0,4	10,6	0,0	.	2,2	1,9	.	5,1	0,2	0,0	6,9	.	.	.	2,3	0,1	.	0,1	**32,5**	.	.	.	0,2	.	.	13,6	3,6	
	Neustrelitz	64	0,3	9,3	**15,7**	3,2	7,7	0,0	.	1,1	9,0	.	7,4	0,5	.	5,4	.	.	.	3,0	0,1	.	1,0	7,7	0,1	.	.	0,2	.	.	14,4	0,2	
	Hohennauen	28	0,1	**11,9**	8,8	1,8	4,6	3,1	.	0,5	6,3	.	7,1	0,7	0,0	1,3	.	.	0,0	6,8	1,0	0,0	4,5	0,1	.	.	.	0,1	0,0	0,0	2,9	.	
	Zehdenick	46	0,1	7,1	**9,8**	2,9	7,1	.	.	1,0	2,0	.	5,2	0,6	0,1	5,1	.	0,4	.	2,5	0,2	.	.	8,6	.	.	.	.	.	.	3,7	0,1	
	Brandenburg	30	0,1	8,9	**9,3**	2,3	2,2	7,5	.	0,8	5,0	0,5	6,8	0,4	0,0	3,8	.	.	0,2	6,0	1,5	0,0	4,6	0,1	.	.	.	0,1	0,2	0,1	2,2	.	
04	Potsdam	81	0,0	6,5	**11,4**	2,7	4,5	4,9	.	1,1	6,9	0,1	5,4	0,6	.	5,3	.	0,1	0,3	2,5	0,0	.	0,7	1,8	0,0	.	.	0,3	0,2	0,0	2,3	0,0	
	Jüterbog	71	0,0	**10,4**	9,5	1,2	2,7	4,2	.	0,2	8,3	1,6	4,5	0,5	.	7,4	.	0,0	0,2	6,3	0,1	.	0,1	0,6	.	.	.	0,3	0,8	0,0	2,6	0,0	
	Angermünde	48	0,0	8,1	12,7	5,0	6,4	.	.	0,8	6,1	.	5,0	0,7	0,1	5,1	.	0,2	.	3,3	0,9	.	0,2	**13,6**	0,0	.	.	0,5	.	.	3,8	0,3	
05	Müncheberg	62	0,0	5,6	11,4	2,8	5,0	0,0	.	1,3	10,9	.	4,1	0,7	.	5,0	.	.	.	1,9	1,5	.	0,0	**11,6**	0,1	.	.	0,2	0,1	0,0	2,8	0,2	
	Frankfurt (Oder)	48	0,0	6,3	14,3	3,0	10,2	0,0	.	1,1	4,5	.	4,0	0,0	0,0	4,5	.	0,5	.	3,1	1,8	.	.	**18,1**	.	.	.	0,0	0,0	0,0	1,2	0,6	
	Lindenberg	98	0,0	9,2	11,4	1,5	5,1	0,0	.	1,3	8,7	0,0	4,3	0,2	.	4,2	.	0,0	.	2,7	2,2	.	0,2	**11,8**	0,1	.	.	0,0	0,3	0,0	2,4	1,1	
	Lübben	56	.	9,1	9,1	0,8	4,6	3,3	.	0,5	7,3	.	4,5	0,3	0,1	4,7	.	.	0,2	2,5	1,7	.	0,1	**9,5**	.	.	.	.	0,8	.	2,3	0,3	
06	Cottbus	69	.	8,0	10,1	0,3	4,8	2,4	.	0,6	5,8	0,0	5,7	0,0	0,2	4,1	0,0	0,1	.	1,1	1,5	.	0,1	**16,0**	0,0	.	.	0,0	0,3	0,0	1,0	0,2	
	Doberlug-Kirchhain	97	0,0	**11,4**	8,3	0,0	8,1	3,6	.	0,6	5,2	0,8	4,7	0,0	0,0	5,7	.	.	0,1	3,0	0,4	.	.	3,0	.	.	.	.	0,5	.	3,4	0,4	
	Schwarze Pumpe	116	.	9,4	6,8	0,1	3,5	4,8	.	0,8	3,8	0,8	5,6	.	0,3	3,0	0,1	0,2	.	2,0	3,1	.	.	**13,3**	.	.	.	.	0,3	.	0,6	0,2	
15	Berlin-Ostkreuz	36	.	10,5	**11,4**	1,5	3,0	0,0	.	1,3	2,6	0,1	5,1	0,7	.	5,5	0,0	.	0,1	2,4	0,6	.	.	6,7	.	.	.	.	.	.	2,8	0,2	
	Salzwedel	25	0,0	9,3	8,8	3,5	**12,8**	4,1	.	0,2	6,0	.	7,9	0,7	0,2	0,2	0,2	.	0,2	3,6	0,3	0,3	0,1	0,2	.	.	.	0,1	0,3	0,1	2,4	0,4	
	Gardelegen	47	0,0	11,9	**14,6**	3,1	5,5	6,2		0,8	8,8	0,1	7,0	0,7	0,1	.	.	.	0,3	5,4	0,6	0,0	1,7	.	.	.	.	.	1,5	.	1,5	0,1	
07	Magdeburg	79	.	**9,8**	7,6	1,7	2,9	3,5	.	0,3	6,6	0,2	4,4	0,6	.	1,1	.	.	1,0	6,5	0,6	0,2	1,7	0,7	.	.	.	.	0,2	.	3,1	.	
	Wernigerode	234	0,0	10,5	7,4	0,1	**18,5**	2,4	.	0,0	6,4	0,3	1,0	1,0	0,0	.	0,0	0,1	0,1	11,0	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,1	0,0	
	Quedlinburg	123	.	**11,2**	1,7	0,0	10,0	3,0	0,0	.	1,8	0,0	3,1	0,4	.	.	.	0,0	.	3,0	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,0	0,0	.	
08	Wittenberg	104	0,0	**12,4**	9,1	0,5	4,1	3,8	.	0,2	9,8	0,3	4,6	1,2	0,1	7,0	0,1	.	0,8	6,8	0,3	.	1,4	0,4	0,1	.	.	0,1	0,4	0,1	7,4	.	
	Halle-Kröllwitz	111	.	**14,0**	2,8	0,2	4,5	4,1	.	0,1	2,2	4,7	3,7	1,9	.	4,7	.	0,0	0,0	1,3	0,1	.	4,5	0,8	.	.	.	.	.	.	0,2	0,0	
	Artern	164	.	**10,7**	3,9	0,1	3,3	0,8	.	0,0	3,4	2,1	2,6	1,4	.	1,2	.	0,0	0,1	1,2	0,0	0,1	0,2	.	.	.	.	.	0,3	.	1,4	.	
	Torgau	80	0,0	**11,1**	9,4	0,2	4,7	3,5		0,0	3,6	0,7	2,2	0,1	0,0	5,3	0,1	.	0,1	4,7	0,1	.	.	0,7	.	.	.	0,2	0,5	0,1	5,1	.	
13	Leipzig-Mockau	128	.	**14,1**	3,4	1,0	2,9	5,7	.	0,3	5,0	4,6	4,9	0,2	.	5,1	.	0,1	0,2	2,7	0,3	.	8,0	8,3	.	.	.	.	0,3	0,0	1,0	0,0	
	Altenburg	224																															
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	0,0	**13,0**	2,6	0,3	10,2	6,3	.	0,2	1,9	4,4	3,9	0,0	0,8	5,1	0,0	0,1	0,0	2,9	2,7	.	.	9,1	.	.	.	.	0,0	.	1,4	0,8	
	Görlitz	237	0,3	11,7	7,1	0,0	8,1	5,6	.	0,1	5,4	2,0	5,6	.	0,0	1,3	2,5	3,3	.	0,8	4,0	0,0	0,4	**25,0**	0,1	.	.	0,0	0,0	.	0,9	1,8	
14	Karl-Marx-Stadt	357	0,0	15,9	2,0	0,0	6,2	3,6	.	0,2	1,0	0,4	8,4	0,0	1,3	6,4	.	0,0	0,3	2,2	0,3	.	8,5	**16,3**	.	.	.	.	0,0	.	2,1	0,4	
	Plauen i.Vogtl.	407	0,0	10,0	0,1	0,0	4,2	2,5	0,0	0,1	4,5	0,4	2,0	0,0	1,6	5,9	.	0,0	0,3	0,6	0,0	.	**10,3**	4,1	.	.	.	.	.	.	1,1	0,5	
	Leinefelde	354	0,5	**12,4**	6,8	0,4	12,1	4,2	.	0,5	8,9	3,7	3,2	1,9	.	.	0,2	0,5	0,5	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.	.	.	0,3	.	0,1	0,9	
09	Erfurt-Bindersleben	315	0,3	**9,3**	2,9	0,2	6,2	5,3	2,2	0,0	2,3	.	1,2	1,2	.	1,6	0,1	0,1	0,3	1,0	.		0,6	0,2	.	.	.	.	.	.	0,3	0,6	
10	Jena	155	0,5	**9,1**	2,6	0,1	5,8	0,2	0,0	.	1,8	1,4	2,0	0,2	0,0	4,4	0,3	0,1	0,7	0,6	.	.	4,3	0,1	.	.	.	0,0	0,1	.	0,1	1,0	
	Gera-Leumnitz	311	0,0	8,8	1,7	0,0	2,9	4,5	0,0	0,0	1,2	0,6	1,0	1,2	0,0	5,0	0,0	0,0	0,6	1,8	0,0	.	**10,3**	3,8	.	.	.	0,0	0,1	.	1,5	0,3	
11	Kaltennordheim	487	1,5	10,1	0,4	0,3	**14,7**	1,8	.	0,2	7,8	1,0	3,6	1,0	.	2,0	.	1,2	2,7	11,9	0,6	0,3	0,1	.	.	.	.	.	.	.	3,7	6,1	
	Fanoberg-Neuhaus	626	0,1	**20,0**	1,0	1,1	5,8	2,4	3,4	3,2	3,2	1,0	9,0	0,2	1,6	5,9	0,0	0,6	5,8	14,6	6,1	.	3,7	0,0	.	.	0,3	0,4	0,6	0,3	6,5	7,0	
07	Brocken	1142	2,2	31,5	26,6	4,7	**33,1**	5,4	.	2,4	14,8	2,5	12,6	2,8	0,7	0,2	.	8,4	7,1	25,8	0,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5,2	2,9	
11	Gr. Inselsberg	910	2,0	**26,8**	0,7	0,7	8,7	2,8	0,6	.	7,5	0,8	13,6	3,0	.	1,9	0,0	2,6	5,0	7,9	0,9	0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	6,4	11,4	
14	Fichtelberg	1213	0,1	**14,9**	1,9	0,2	8,5	6,9	.	0,8	8,0	0,6	5,5	.	0,9	7,6	.	2,4	0,5	3,7	0,0	.	4,1	10,2	.	.	.	.	.	.	1,0	2,0	
12	Geisingberg	823	0,0	8,7	3,7	0,0	3,6	6,8	.	0,2	1,8	7,3	2,7	.	0,4	3,6	0,1	1,3	.	2,4	1,7	0,2	0,1	**13,8**	.	.	.	.	.	.	1,1	0,3	

*) Erläuterung siehe Seite 4

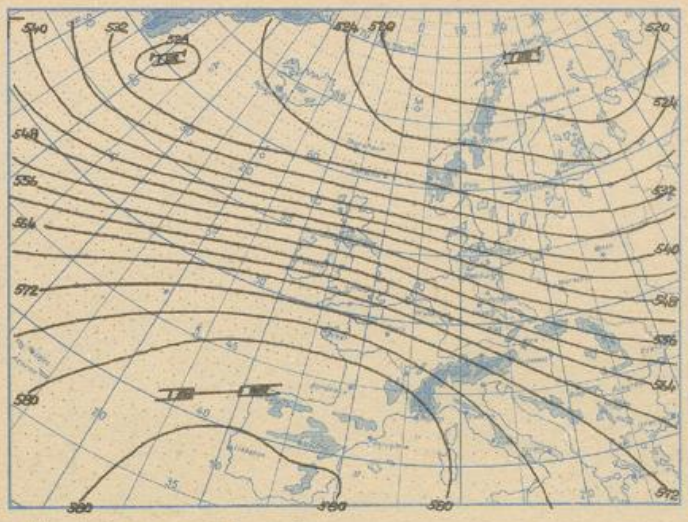
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\overline{H}$ [gpm]	$\overline{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\overline{s}$ [g/kg]	$\overline{U}$ [%]	n	$d_{\overline{v}}$ [°]	$f_{\overline{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\frac{\overline{H}}{\overline{p}}$ $\overline{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m 10 184	100	15 940	−58,5	−53,0	16.	−65,8	25.	—	—	20	—	—	—	Tropo-pause	[gpm]	10 400	12 900	25.	7 050	5.	
	150	13 400	−56,8	−51,2	4.	−68,3	24.	—	—	22	285	13	25		[mbar]	244	170	25.	390	5.	25
	200	11 570	−56,6	−46,5	9.	−67,9	24.	—	—	25	295	15	28		[°C]	−58,6	−70,4	24.	−44,1	5.	
	300	9 011	−49,5	−40,8	3.	−59,9	6.	—	—	30	263	11	41								
	400	7 069	−35,3	−25,9	1.	−45,3	7.	0,27*	51*	30	263	09	52								
	500	5 475	−23,5	−15,9	3.	−32,4	6.	0,68*	55*	30	255	10	66	Null-grad-grenze	[gpm]	1 550	3 240	26.	—	—	
	700	2 931	− 7,6	1,0	26.	−17,3	7.	2,00*	64*	30	261	08	85		[mbar]	838	685	1.	—	—	28
	850	1 396	1,8	10,0	25., 26.	− 9,0	6.	3,30*	73*	30	257	07	92								
	Boden**)	78	4,8	14,1	1.	− 5,1	7.	4,95	90	30	221	03	120								
Lindenberg 100 m 10 393	100	16 040	−59,3	−53,0	16.	−67,3	1.	—	—	25	284	11	43	Tropo-pause	[gpm]	10 680	12 900	3.	6 280	5.	
	150	13 500	−57,0	−49,7	15.	−65,1	24.	—	—	29	283	13	45		[mbar]	237	170	3.	440	5.	29
	200	11 680	−57,8	−48,3	9.	−67,3	11.	—	—	30	286	13	50		[°C]	−59,2	−70,4	12.	−40,2	5.	
	300	9 082	−48,1	−40,0	2.	−55,7	6.	—	—	30	276	11	55								
	400	7 127	−33,9	−25,1	2.	−45,6	6.	0,29	48	30	276	11	64								
	500	5 525	−22,2	−13,5	3.	−32,5	6.	0,71	52	30	271	11	75	Null-grad-grenze	[gpm]	1 810	3 530	24.	—	—	
	700	2 966	− 5,9	3,7	1.	−16,3	8.	2,07	58	30	274	09	86		[mbar]	815	660	1.	—	—	29
	850	1 423	1,4	11,4	1.	− 6,9	6.	3,60	73	30	272	08	92								
	Boden**)	99	4,3	14,6	1.	− 5,0	8.	4,83	91	30	240	03	120								
Wahnsdorf 233 m 10 486	100	16 040	−59,2	−53,4	15., 16.	−66,1	1.	—	—	22	277	14	39	Tropo-pause	[gpm]	10 767	13 700	3.	7 390	4.	
	150	13 510	−58,0	−48,9	15.	−70,2	3.	—	—	28	283	15	47		[mbar]	236	150	3., 9.	380	4.	28
	200	11 700	−58,4	−50,1	10.	−66,5	29.	—	—	29	280	16	52		[°C]	−59,3	−70,2	3.	−39,9	4.	
	300	9 106	−48,2	−39,0	3.	−56,8	16.	—	—	29	275	15	60								
	400	7 150	−33,1	−24,7	3.	−45,3	6.	0,31	50	30	274	14	66								
	500	5 545	−22,2	−13,6	2.	−33,5	6.	0,72	53	30	278	15	76	Null-grad-grenze	[gpm]	1 900	3 490	25.	—	—	
	700	2 984	− 5,8	3,0	25.	−14,3	10.	2,04	58	30	276	13	86		[mbar]	807	668	1.	—	—	29
	850	1 441	1,8	11,4	25.	− 5,7	8.	3,50	70	30	274	11	85								
	Boden**)	115	5,4	15,3	3.	− 1,0	8.	4,92	85	30	231	03	90								
Meiningen 450 m 10 548	100	16 020	−61,0	−53,9	16.	−67,7	1.	—	—	27	297	20	38	Tropo-pause	[gpm]	11 200	14 170	9.	8 200	15.	
	150	13 490	−59,5	−52,6	15.	−68,6	3.	—	—	28	297	24	42		[mbar]	221	135	9.	330	15.	28
	200	11 690	−59,0	−48,8	15.	−68,0	29.	—	—	28	297	26	43		[°C]	−61,8	−72,2	3.	−48,3	20.	
	300	9 105	−48,8	−40,1	3.	−54,8	15.	—	—	29	293	29	44								
	400	7 144	−33,4	−24,7	2.	−45,0	15.	0,35*	55*	29	292	27	46								
	500	5 545	−21,6	−11,9	21.	−34,5	6.	0,81	52	29	289	23	46	Null-grad-grenze	[gpm]	2 000	3 400	25.	—	—	
	700	2 987	− 6,1	2,5	25.	−14,4	7.	1,79	53	29	285	16	48		[mbar]	798	673	3.	—	—	27
	850	1 445	1,3	11,0	25.	− 6,7	16.	3,65	73	29	276	14	42								
	Boden**)	122	3,8	12,4	3.	− 2,0	27.	4,70	89	30	223	03	90								

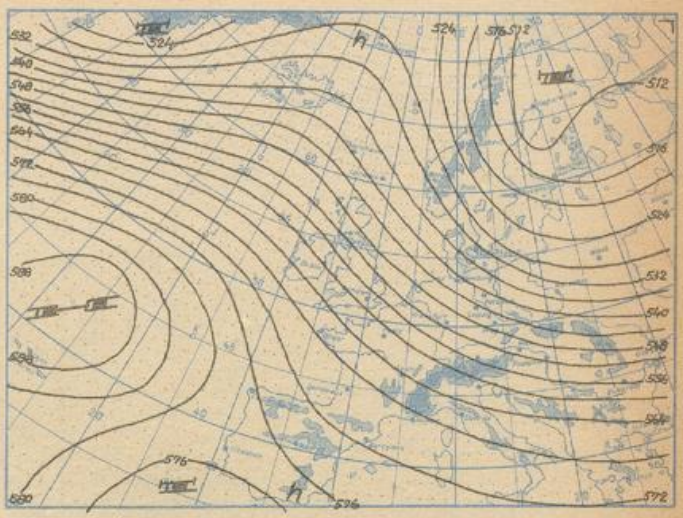
*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält $\overline{H}$ der 1000-mbar-Fläche

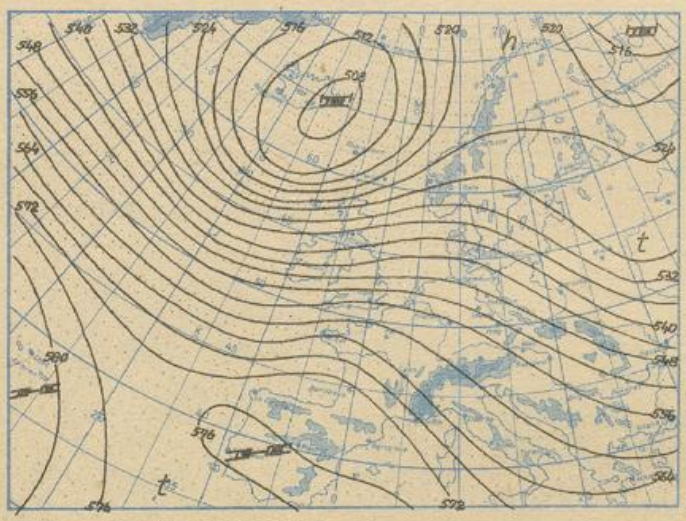
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



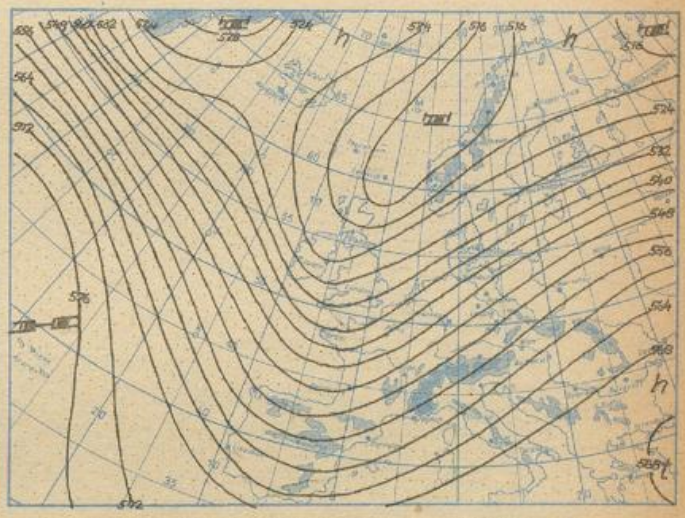
Westlage zyklonal
24.10. bis 5.11.1970



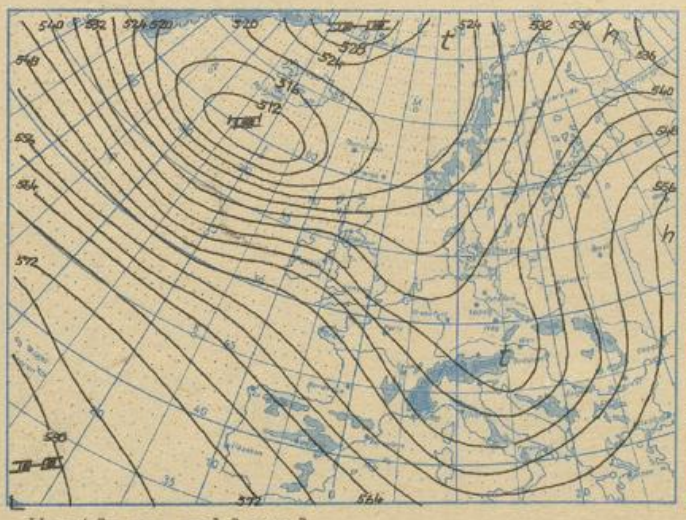
Nordwestlage zyklonal
6. bis 10.11.1970



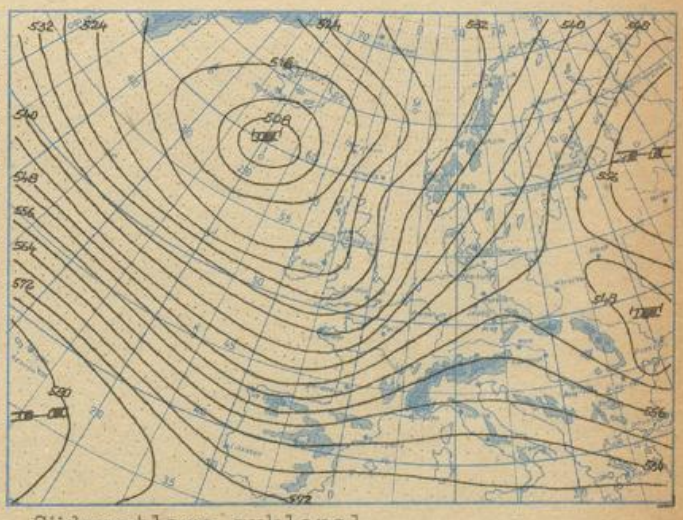
Westlage zyklonal
11. bis 12.11.1970



Troglage über Westeuropa zyklonal
13. bis 15.11.1970

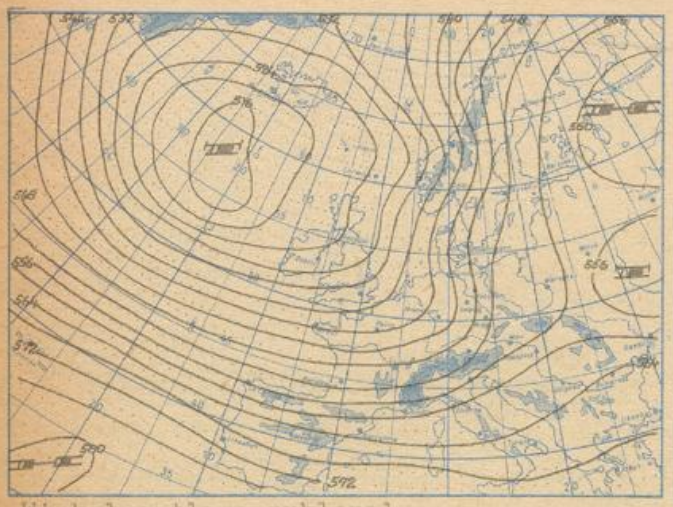


Westlage zyklonal
16. bis 17.11.1970

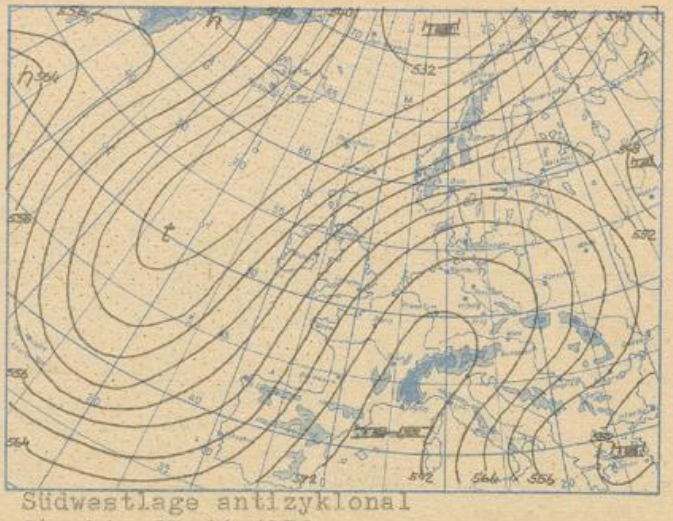


Südwestlage zyklonal
18. bis 19.11.1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

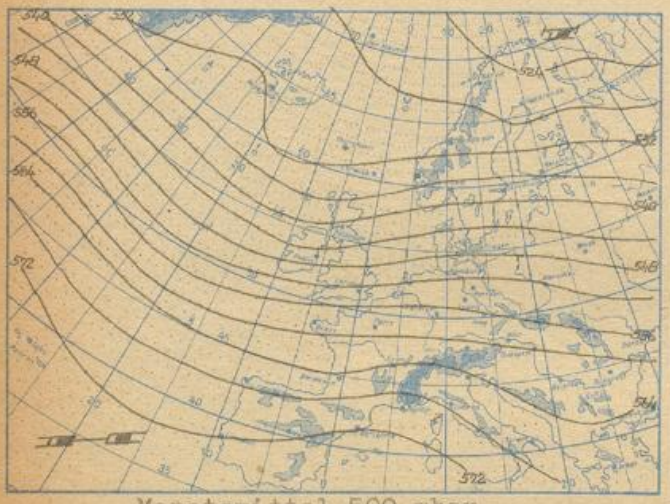


Winkelwestlage zyklonal
20. bis 22.11.1970

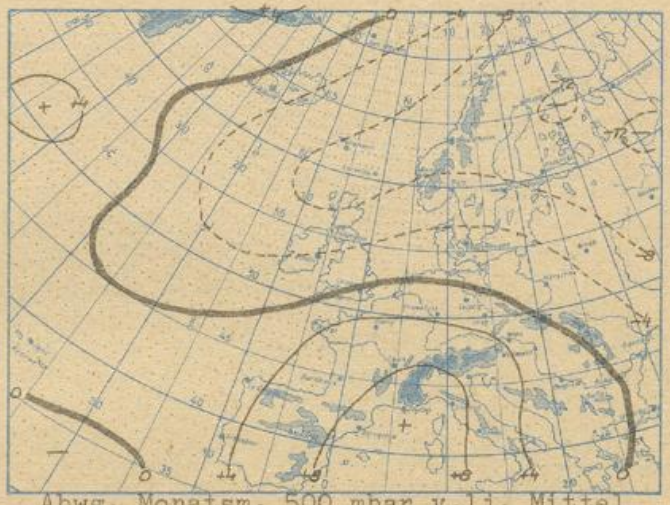


Südwestlage antizyklonal
24. bis 25.11.1970

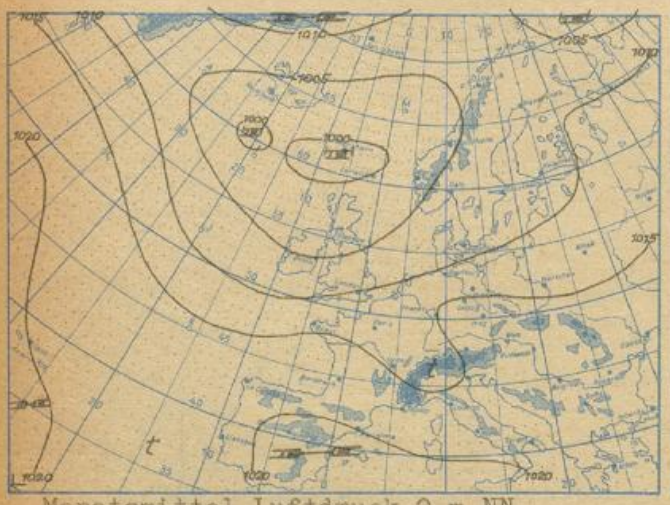
Monatsmittelkarten und Abweichungen November 1970



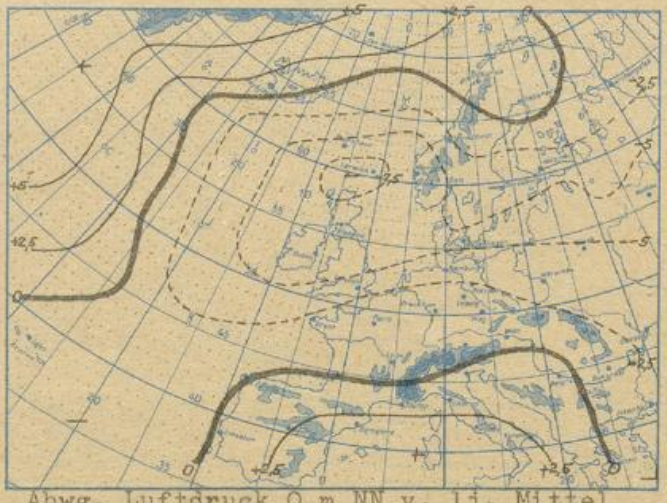
Monatsmittel 500 mbar



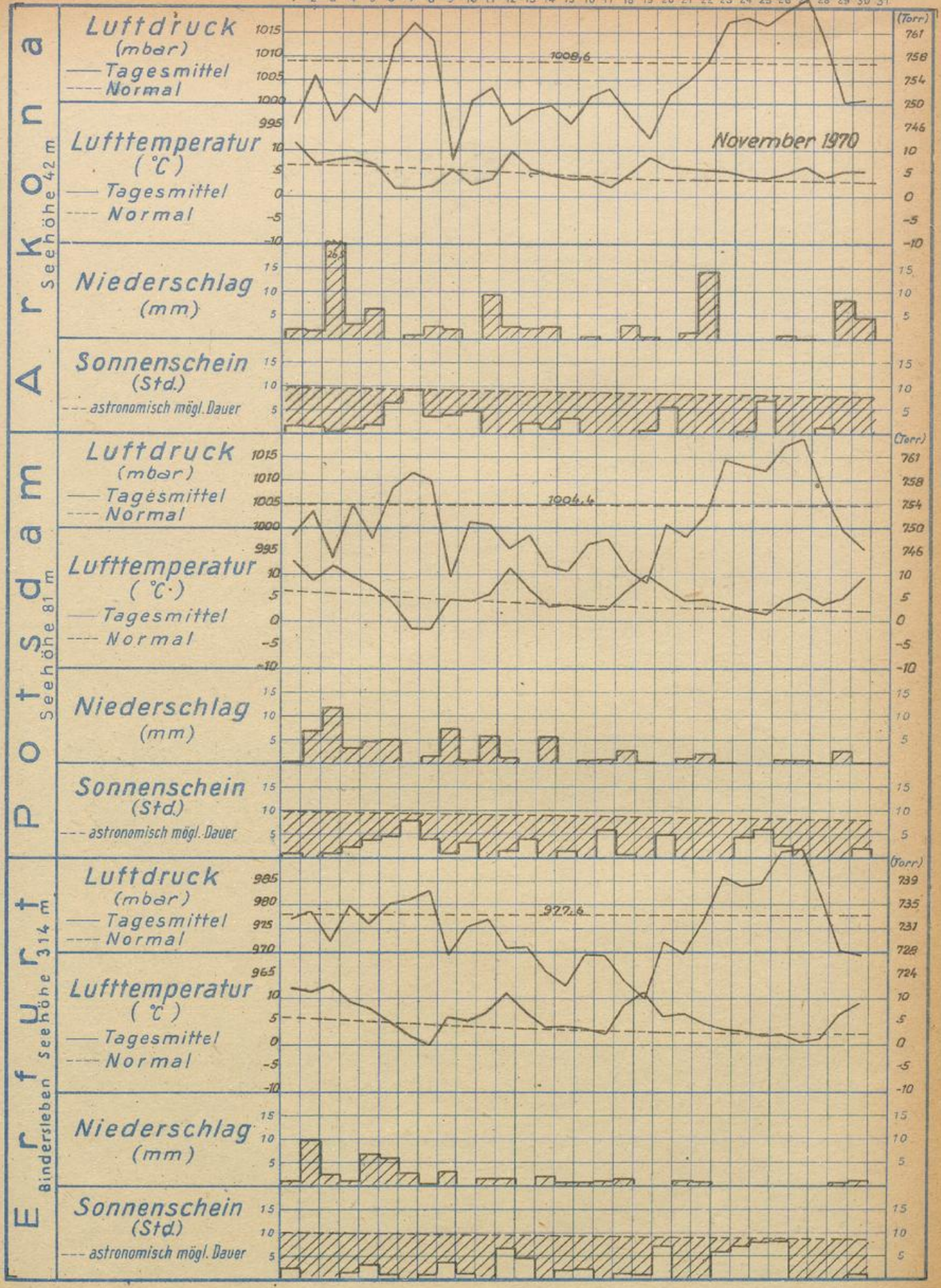
Abwg. Monatsm. 500 mbar v.lj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN

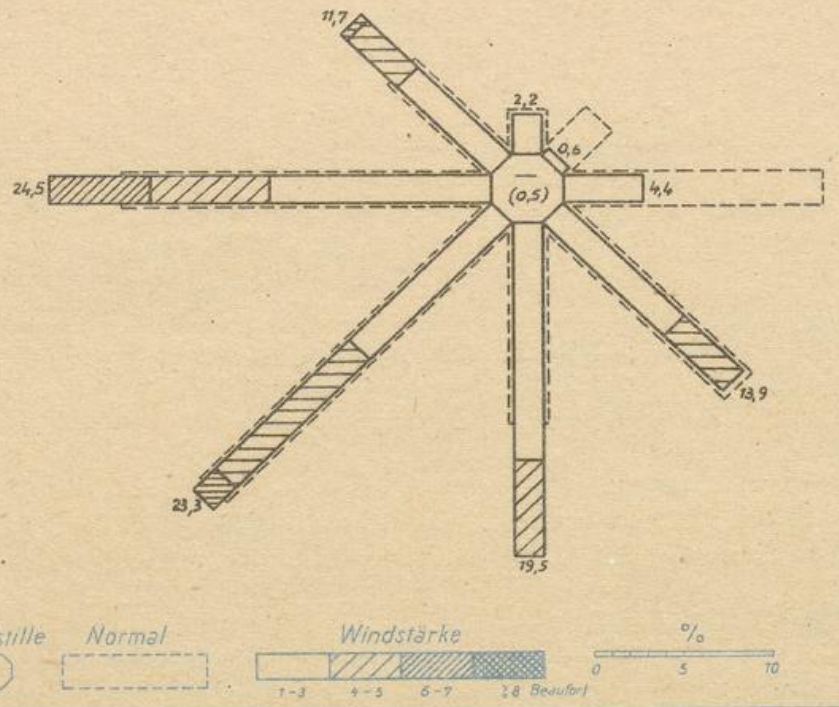


Abwg. Luftdruck 0 m NN v. lj. Mittel


Arkona
Seehöhe 42 m
Potsdam
Seehöhe 81 m
Erfurt
Bindersleben
Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
Lufttemperatur
(°C)
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
November 1970
1008,6
1004,6
927,4
26,9
(Torr)

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

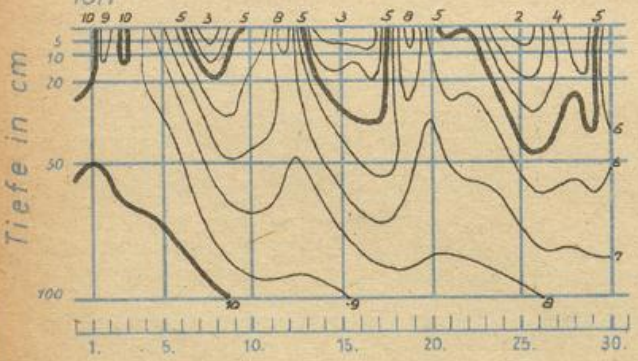
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen) **November 1970**



Temperaturverlauf im Erdboden °C

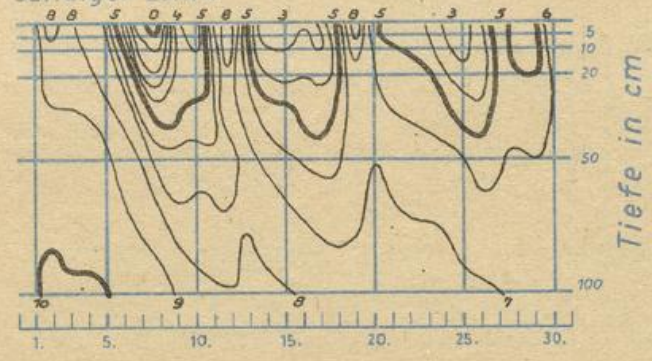
Magdeburg

Ton



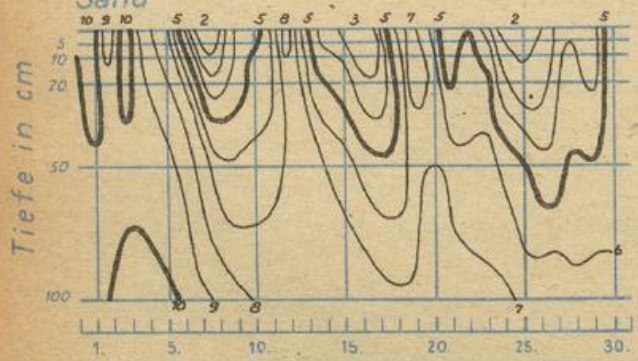
Schwerin

sandiger Lehm



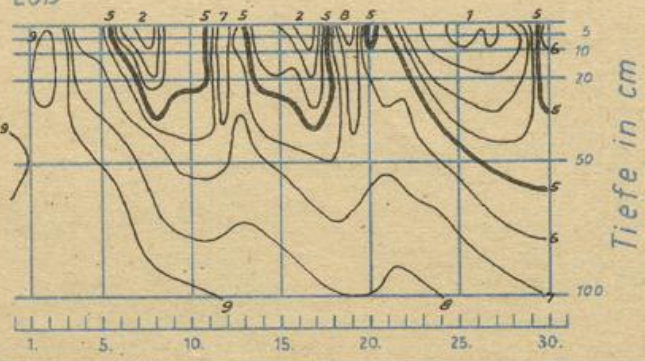
Wittenberg

Sand



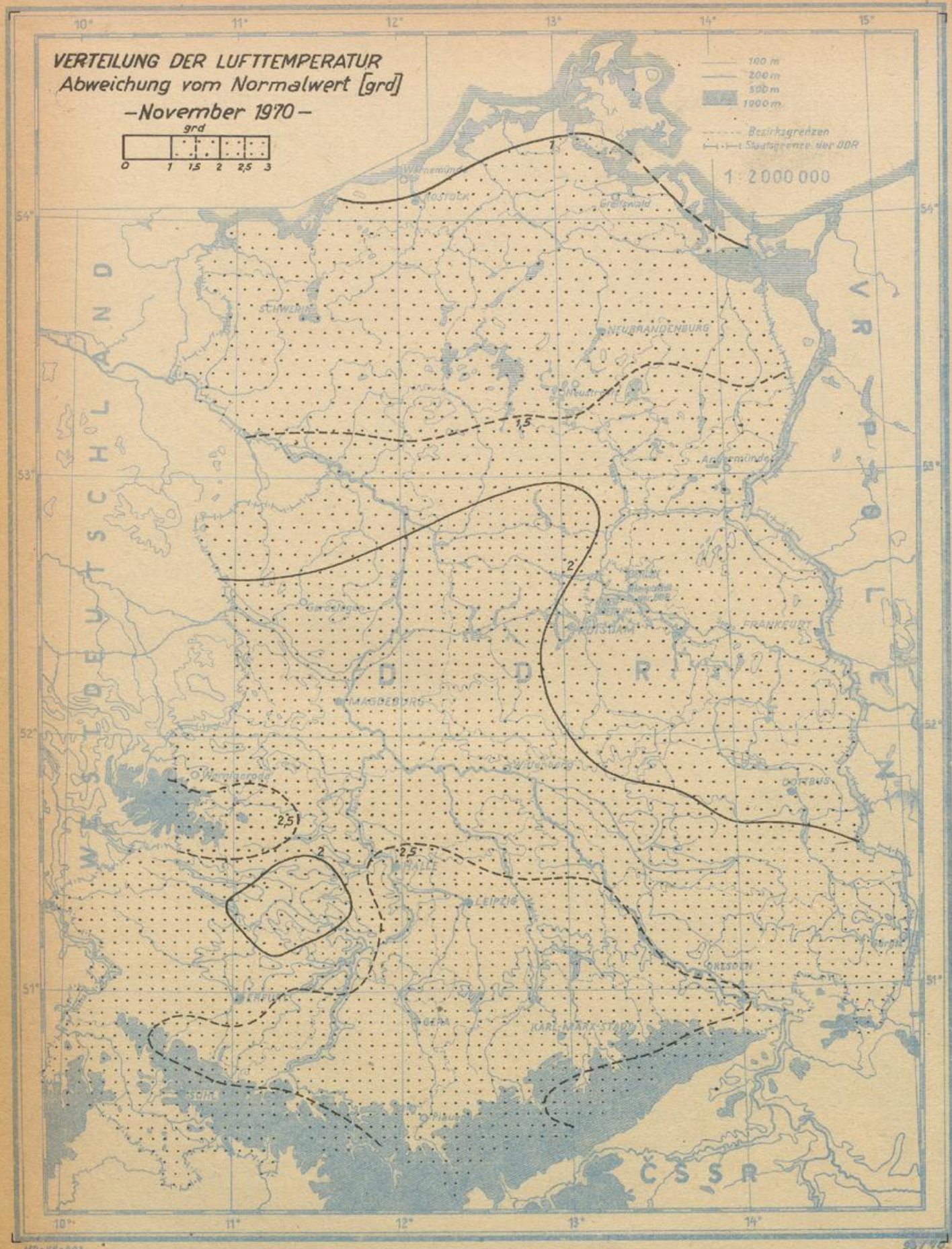
Erfurt - Bindersleben

Löß

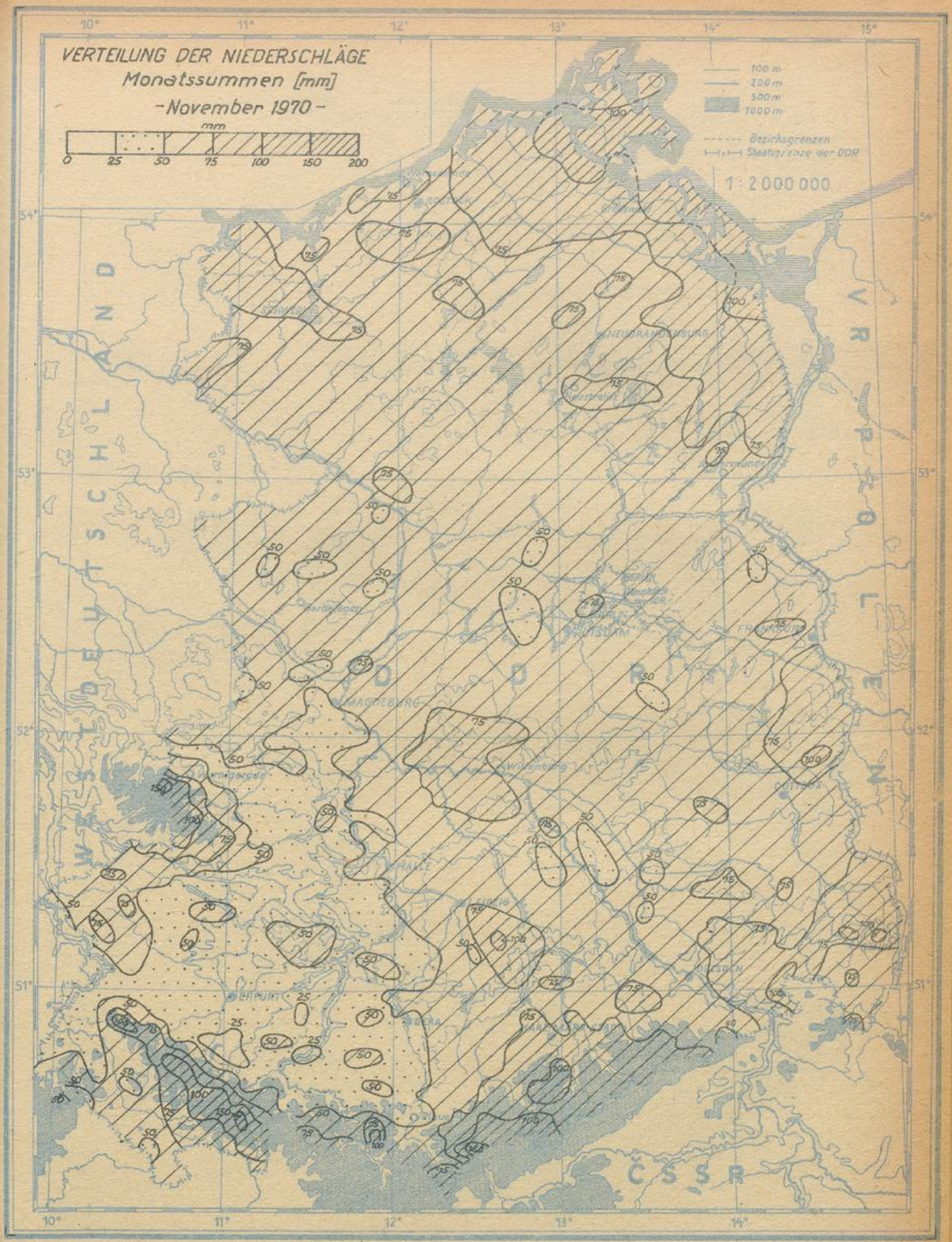


MD-KK-402

93/70

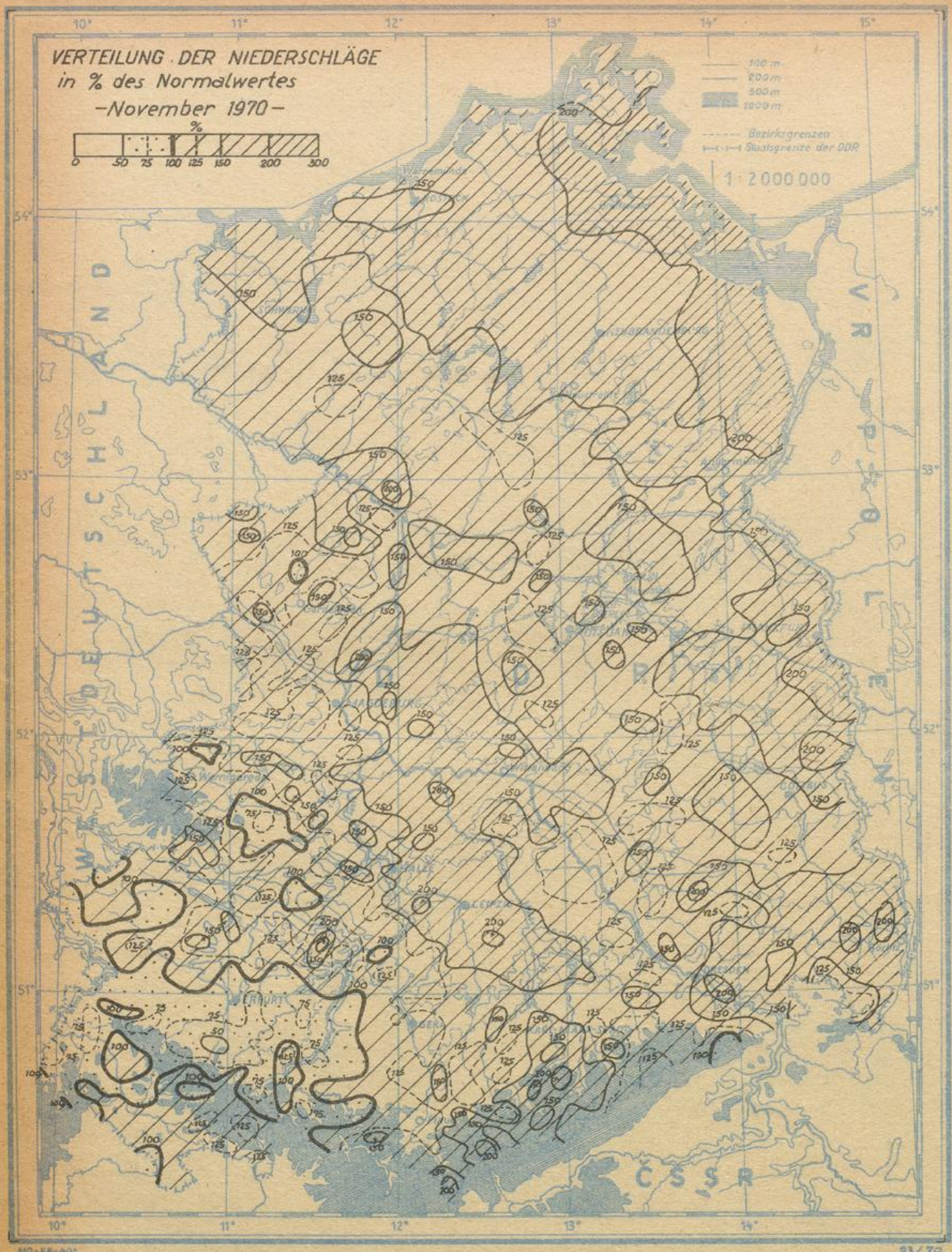


MD-KK-402
93/70



MD-KK-402

93/70



MD-KK-402

93/70

11. MRZ 197

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M – Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | Dezember 1970 | Nummer 12

Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach/M.

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Dezember war im Tiefland zu warm, im Mittelgebirgsbereich etwa temperaturnormal, verbreitet zu trocken und sonnenscheinarm.

Im Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mbar erstreckt sich ein Hochdruckkeil von den Azoren zum Europäischen Nordmeer und ein Tiefdrucktrog von Osteuropa zur Pyrenäenhalbinsel. Im Meeresniveau liegt im Monatsdurchschnitt ein kräftiges Hoch bei den Britischen Inseln, von dem ein Keil bis nach Rumänien reicht; tiefer Druck erfaßt im wesentlichen nur Nordeuropa und das Mittelmeergebiet. Die Karten der Abweichungen vom vieljährigen Mittel zeigen sowohl in der Höhe wie im Meeresniveau über dem weitaus größten Teil des atlantisch-europäischen Gebietes einen erheblichen Drucküberschuß mit Schwerpunkt zwischen Island und Schottland.

Um das bei den Britischen Inseln liegende Hoch wurde an der Mehrzahl der Tage milde Meeresluft herumgeführt. Die dabei aufgetretenen positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen Abweichungen, die sich während des Winterwetters der dritten Dekade einstellten, so daß der Monat als ganzes zu warm ausfiel. Zyklonale Wetterlagen herrschten zeitlich gesehen zwar vor, traten aber infolge des dominierenden Hochdruckeinflusses nur abgeschwächt in Erscheinung. Dadurch ergaben sich trotz übernormaler Niederschlagshäufigkeit verbreitet unternormale Monatssummen des Niederschlages. Die in weiten Teilen der DDR übernormale Bewölkung hatte fast ausnahmslos eine unternormale monatliche Sonnenscheindauer zur Folge.

Meridionale Strömungsanordnungen traten entgegen normalen Verhältnissen etwas häufiger als zonale Strömungsanordnungen auf.

Wetterablauf

Mit einer kräftigen Westströmung überquerten vom 2. bis 6. in rascher Folge Tiefausläufer die DDR. In der herangeführten milden Meeresluft lagen die Temperaturen über dem Normalwert. Gebietsweise stellte sich die Monatshöchsttemperatur ein. Größtenteils blieb es bei stark bewölktem oder bedecktem Himmel noch frostfrei. Nahezu täglich fielen mehr oder weniger verbreitet Niederschläge, die örtlich ergiebig waren und auf den Mittelgebirgsgipfeln vorwiegend als Schnee niedergingen. Auf dem Fichtelberg und Brocken lag ab 2. eine Schneedecke.

Vom 8. bis 10. war ein mit seinem Zentrum bei den Britischen Inseln gelegenes Hoch wetterbestimmend. Der Zustrom von milder Meeresluft hielt an, die Temperaturen waren weiter übernormal. Aus einer hochnebelartigen Wolkendecke fiel verbreitet geringer Sprühregen. Die Mittelgebirgsgipfel wiesen eine Schneedecke auf.

Im Bereich eines Hochs über Mitteleuropa war es am 11. und 12. im allgemeinen bedeckt, gebietsweise auch nebligtrüb. Im Norden fiel noch etwas Sprühregen. Die Temperaturen sanken zwar ab, blieben aber über dem Normalwert. Auf dem Fichtelberg und Brocken lag weiter eine Schneedecke.

Am 14. und 15. hatte sich eine Nordwestlage durchgesetzt. Die Ausläufer eines Nordmeertiefes überquerten die DDR von Nordwest nach Südost und verursachten verbreitet Schauer, im höheren Bergland Schneefälle. Die Temperaturen blieben übernormal. In den Kammlagen der Mittelgebirge bildete sich eine Schneedecke.

Ab 16. stellte sich wieder eine Westströmung ein. Der Zustrom milder Meeresluft verstärkte sich nochmals, und die Temperaturen lagen weiterhin über dem Normalwert. Unter vorherrschendem Hochdruckeinfluß konnten die Ausläufer über Nordskandinavien ostwärts ziehender Tiefdruckgebiete nur in abgeschwächter Form auf Mitteleuropa übergreifen. Sie brachten überwiegend starke Bewölkung. An einzelnen Tagen fiel gebietsweise Niederschlag, am 17./18. auch im Tiefland vorübergehend als Schnee. Außer in den Kammlagen war am 18. in einzelnen Gebieten des Tief- und Hügellandes vorübergehend eine dünne Schneedecke vorhanden.

Ab 21. stieß mit nördlichen Winden Polarluft nach Mitteleuropa vor und ließ die Temperaturen empfindlich absinken; sie lagen nunmehr unter dem Normalwert. Verbreitet fiel Niederschlag, der allgemein in Schnee überging. Am 22. und 23. lag in größeren Gebieten der DDR eine Schneedecke.

Vom 24. bis 29. war ein ausgedehntes Hoch über dem Europäischen Nordmeer und Fennoskandien wetterbestimmend. Unter seinem Einfluß hielt bei unternormalen Temperaturen das winterliche Wetter an. Täglich stellten sich mehr oder weniger verbreitet Schneefälle ein, die am 28. und 29. in größeren Gebieten bei zeitweise stark auffrischendem Wind länger anhielten und ergiebig waren. Eine Schneedecke bedeckte nunmehr das gesamte Gebiet der DDR.

Am 30. und 31. wurde mit einer Nordströmung weiter Polarluft nach Mitteleuropa geführt, so daß die Temperaturen unternormal blieben. Am 30. kam es verbreitet zu länger andauerndem Schneefall, der vor allem im Bereich des Erzgebirges ergiebig war.

Witterungselemente

Der Temperaturverlauf zeigte ein Absinken der Temperaturen, das von einigen kurzen Erwärmungen unterbrochen wurde. Die Tagesmittel der Lufttemperatur waren am 1. mit 7 bis 8 °C um 4 bis 6 grd übernormal. Das waren verbreitet auch die höchsten Werte des Berichtsmonats. Vorübergehende Zufuhr etwas kühlerer Luftmassen ließ die Tagesmittel bis zum 4. auf 1 bis 4 °C zurückgehen (in den nördlichen und mittleren Bezirken etwa temperaturnormal, in den südlichen Bezirken um 0,5 bis 2 grd übernormal). Danach stiegen sie bei erneuter Zufuhr milder Meeresluft an und schwankten bis zum 11. zwischen 3 und 7 °C, d. i. um 2 bis 5 grd übernormal. An den folgenden Tagen sanken sie auf 1 bis 3 °C am 13. ab (um 0,5 bis 2 grd zu warm), und waren am 14. mit 3 bis 5 °C um annähernd 3 grd übernormal. Danach gingen die Tagesmitteltemperaturen wieder zurück und lagen am 17. mit 0 bis 2 °C nur geringfügig über dem Normalwert. Anschließend drang nochmals milde Meeresluft nach Mitteleuropa vor und ließ die Tagesmittel bis zum 20. auf 4 bis 6 °C ansteigen. Sie waren damit um 5 bis 6 grd übernormal. Danach erfolgte ein entscheidender Wetterumschwung. Mit nördlichen Winden wurde in zunehmendem Maße Polarluft nach Mitteleuropa verfrachtet, so daß die Temperaturen empfindlich zurückgingen. Die Tagesmittel sanken bis zum 26./27. auf −7 bis −5 °C ab, d. i. um 5 bis 7 grd unternormal. Bis zum 29. stiegen sie auf Werte zwischen −0,5 °C in den nördlichen Teilen und −5 °C in den südlichen Bezirken der DDR an (um 1 bis 5 grd zu kalt). Bis zum Monatsende gingen sie wieder zurück und lagen am 31. mit −8 bis −7 °C um 7 bis 8 grd unter dem Normalwert und erreichten damit die geringsten Werte des Monats.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich verbreitet am 1. oder 3., in den Kammlagen der Mittelgebirge am 12. oder 13., stellenweise auch an einigen anderen Tagen der ersten Monatshälfte ein. Sie betrug meistenorts 8 bis 11 °C, in der Oberlausitz, im höheren Westerzgebirge, im Thüringer Wald und vereinzelt im Unterharz 5 bis 8 °C, auf der Insel

I A 10

Rügen 7 bis 8 °C. Damit lag sie im allgemeinen um 0,5 bis 2 grd unter, in einem größeren Gebiet in den östlichen Bezirken der DDR, im Oberharz, im mittleren und östlichen Erzgebirge und im Elbsandsteingebirge um 0,5 bis 2,5 grd über dem vieljährigen Durchschnitt des Dezembermaximums.

Die Monatstiefsttemperatur wurde in der Regel am 31., vor allem im Süden gebietsweise am 26., 27. oder 28. gemessen. Der Monatstiefstwert lag unmittelbar an der Küste zwischen −10 und −5 °C, im Binnenland fast ausnahmslos zwischen −15 und −10 °C, im Mittelgebirgsbereich stellenweise zwischen −21 und −15 °C. Das Monatsminimum lag damit vielerorts um 0,5 bis 2,5 grd unter, im Küstengebiet um 0,5 bis 4 grd über dem mittleren Dezembertiefstwert, gebietsweise entsprach es diesem annähernd.

Frosttage (Minimum unter 0,0 °C) wurden im größten Teil des Tieflandes 10 bis 15, im Mittelgebirgsraum und im Osten verbreitet 16 bis 20, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 21 bis 30 gezählt. Das sind im großen und ganzen 1 bis 5, im Norden örtlich 6 bis 8 weniger, in den Mittelgebirgen stellenweise 1 bis 4 mehr, als normalerweise im Dezember zu erwarten sind. Von diesen Frosttagen waren an der Küste 1 bis 3, im Binnentiefland und im Hügelland 4 bis 10, in den Mittelgebirgen 11 bis 20 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). Ihre Zahl war im Küstenbereich und in den Kammlagen des Erzgebirges um 1 oder 2 (Arkona um 5) unternormal, im Binnentiefland, im Hügelland und im überwiegenden Teil des Berglandes um 1 bis 4 übernormal. Die Temperatur sank im Binnenland verbreitet an 1 bis 5 Tagen, im Mittelgebirgsbereich örtlich an 6 bis 9 Tagen unter −10 °C ab. Das Temperaturmaximum blieb nur auf dem Fichtelberg und Brocken unter −10 °C, und zwar an 3 Tagen bzw. an 1 Tag.

Die Monatsmitteltemperatur betrug etwa nördlich der Linie Schwerin—Ueckermünde 2 bis 3,5 °C, im Tiefland südlich dieser Linie 1 bis 2 °C, im Mittelgebirgsvorland 0 bis 1 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von −1 bis 0 °C in den unteren Lagen auf −4 bis −2 °C in den Kammlagen ab (Fichtelberg −4,6 °C). Sie war damit im Tiefland in der Regel um 0,5 bis 1,5 grd, an der östlichen Ostseeküste um 1,5 bis 2 grd übernormal. Im Mittelgebirgsbereich entsprach sie etwa dem Normalwert, im hohen Westerzgebirge war sie um 0,5 bis 1 grd unternormal.

Fast oder ganz niederschlagsfrei blieb die gesamte DDR am 4., 16. und 19., ferner der Norden am 8. sowie der Süden vom 11. bis 13. und am 27. — Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich verbreitet auf 15 bis 20, gebietsweise auf 21 bis 26, in den Bezirken Halle und Magdeburg örtlich auf 12 bis 14. Das sind vorwiegend 1 bis 5, stellenweise 6 bis 9 mehr, vereinzelt 1 weniger als normal. Von diesen Niederschlagstagen waren vielerorts 5 bis 10, im Tief- und Hügelland stellenweise 11 oder 12, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 11 bis 23 zugleich Tage mit Schneefall. Ihre Zahl war damit im großen und ganzen um 1 bis 6 übernormal.

Gewitter traten normalen Verhältnissen entsprechend nur ganz vereinzelt auf, und zwar an 1 Tag.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme stellte sich vornehmlich am 3., 28. oder 30., stellenweise am 1., 4. oder 24. ein. Sie betrug vielerorts 10 bis 20 mm, im Tiefland gebietsweise 5 bis 10 mm, im Harz und Westerzgebirge örtlich 20 bis 35 mm.

Die Monatssumme des Niederschlages betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland verbreitet 25 bis 60 mm, an der östlichen Ostseeküste 60 bis 85 mm, im Lee von Harz und Thüringer Wald gebietsweise nur 10 bis 25 mm. In den Mittelgebirgen waren es vorwiegend 50 bis 90 mm, im Oberharz 90 bis 155 mm, in den Kammlagen von Erzgebirge und Thüringer Wald 80 bis 130 mm. Das sind verbreitet 70 bis 100 %, örtlich 50 bis 70 % der normalen Dezembermenge. In einigen mehr oder minder ausgedehnten Gebieten der Bezirke Rostock, Neubrandenburg, Frankfurt/Oder, Cottbus, Dresden, Leipzig, Gera und Erfurt, örtlich in den Bezirken Halle und Magdeburg sowie im Bezirk Karl-Marx-Stadt waren es 100 bis 125 %, strichweise 125 bis 140 %, vereinzelt 140 bis 160 %, an der östlichen Ostseeküste 125 bis 180 %.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im höheren Bergland allgemein ab 14./15., auf dem Fichtelberg und Brocken, bereits ab 2., im Tief- und Hügelland stellenweise am 18. und gebietsweise am 22., im weitaus größten Teil der DDR ab 23./24. Die größte Schneehöhe stellte sich in den nördlichen Bezirken der DDR am 26., 29., 30. oder 31., in den mittleren und südlichen Bezirken ausnahmslos am 31. ein. Sie betrug an der Küste 3 bis 10 cm, im Binnentiefland und im Hügelland 10 bis 25 cm, in den Mittelgebirgen im allgemeinen 10 bis 30 cm, in den hohen Lagen des Harzes und in den Kammlagen des Erzgebirges 30 bis 60 cm.

Das Monatsmittel der relativen Luftfeuchte betrug in der Regel 85 bis 90 %, im Tief- und Hügelland örtlich 90 bis 93 %, in den Kammlagen des Berglandes 90 bis 97 %. Damit war es in den mittleren und südlichen Bezirken bis zu 5 % übernormal, in den nördlichen Bezirken entsprach es etwa dem vieljährigen Durchschnitt. Das Monatsminimum (13 Uhr) stellte sich in größeren Gebieten am 6., 8., 12. oder 17., örtlich auch an einigen anderen Tagen mit 60 bis 80 %, auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge mit 40 bis 60 % ein.

Der mittlere Bedeckungsgrad betrug im Küstengebiet 6 bis 6,5 Achtel, im Binnenland verbreitet 6,5 bis 7 Achtel, in den Mittelgebirgen 7 bis 7,5 Achtel. Damit wich er in den nördlichen Bezirken nur unbedeutend vom Normalwert ab, in den mittleren und südlichen Bezirken war er um 0,5 bis 1 Achtel übernormal. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) blieben nahezu überall aus. Nur vereinzelt ergab sich 1 heiterer Tag. Das sind 1 bis 3 weniger als normal. Trübe Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) wurden in den nördlichen Bezirken meistenorts 15 bis 20, in den mittleren und südlichen Bezirken verbreitet 18 bis 23, örtlich auch 24 oder 25 gezählt. Ihre Zahl war damit in den nördlichen Teilen der DDR um 1 bis 3 unternormal, in den mittleren und südlichen Teilen um 1 bis 5, gebietsweise um 6 bis 8 übernormal. In nennenswerter Verbreitung trat Nebel vom 12. bis 14. und am 18., ferner im Norden am 4., 19. und 20. und im Süden am 10., 11. und 30. auf. Nebeltage wurden in der Regel 4 bis 10, im mittleren und hohen Bergland 11 bis 31 gezählt.

Die monatliche Sonnenscheindauer belief sich im Norden und in einzelnen Gebieten der mittleren und südlichen Bezirke auf 30 bis 45 Stunden, stellenweise auf 46 bis 51 Stunden, in den mittleren und südlichen Bezirken vorwiegend auf 15 bis 30 Stunden. Das sind verbreitet 70 bis 100 %, in einzelnen Gebieten 50 bis 70 %, auf dem Fichtelberg und Brocken 146 bzw. 124 % des Normalen.

Die mittlere Tagessumme der Globalstrahlung betrug in Potsdam 34 ly gegenüber normal 42 ly. Für die einzelnen Tage ergaben sich folgende Tagessummen der Global- und Himmelsstrahlung:

Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung	Datum	Global-strahlung	Himmels-strahlung
1.	59	44	17.	61	35
2.	39	30	18.	20	20
3.	10	10	19.	26	24
4.	48	45	20.	26	26
5.	40	33	21.	41	33
6.	60	42	22.	78	27
7.	37	34	23.	34	31
8.	66	46	24.	51	38
9.	16	16	25.	58	34
10.	14	14	26.	31	31
11.	11	11	27.	23	23
12.	14	14	28.	14	14
13.	17	17	29.	30	30
14.	23	22	30.	12	12
15.	23	19	31.	45	41
16.	21	21			
			Summe	1 048	837

Winde aus West und Südwest herrschten in Potsdam vor. Übernormale Häufigkeit wiesen vor allem die West-, Nordwest- und Nordwinde, in geringerem Maße auch die Südwest- und Nordostwinde auf. Bei den Südost-, Ost- und Südwinden blieb die Häufigkeit deutlich unter dem vieljährigen Durchschnitt. Sturm (mind. 8 Beaufort) stellte sich verbreitet am 3. ein. Damit ergab sich vielerorts 1 Sturmtag (Brocken 17, Fichtelberg 8, Arkona 7 Sturmtage).

Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Monat Dezember war die Troposphäre zu kalt und etwa feuchtenormal, die untere Stratosphäre zu warm.

Die Monatshöchsttemperaturen wurden in der unteren und mittleren Troposphäre ausnahmslos am 11./12. bei einem Hoch über Mitteleuropa beobachtet. In der oberen Troposphäre konnten sie besonders am 4./5. festgestellt werden. An der Tropopause, wo die höchsten Temperaturen zwischen −42,0 °C (Greifswald) und −46,5 °C (Wahnsdorf) lagen, und in der unteren Stratosphäre lagen die Maxima überwiegend zwischen dem 21. und 23. auf.

Der Eintritt der Monatstiefsttemperaturen erfolgte in der unteren Troposphäre meistens am 31. bei einer zyklonalen Nordlage. In der mittleren und oberen Troposphäre wurden die tiefsten Temperaturen fast ausschließlich in der 3. Dekade erreicht. An der Tropopause, wo die Minima zwischen −70,5 °C (Greifswald) und −73,5 °C (Wahnsdorf) lagen, und in der unteren Stratosphäre wurden die Monatstiefsttemperaturen in der Mehrzahl zwischen dem 9. und 12. registriert.

Die 19jährigen absoluten Dezember-Temperaturextremwerte wurden im allgemeinen nicht erreicht. Lediglich im 700-mbar-Niveau über Lindenberg und Greifswald wurde das langjährige Dezember-Temperaturminimum um 0,4 bzw. 2,0 grd unterboten.

Die Monatsmitteltemperaturen waren in der Troposphäre im Durchschnitt 1,1 grd zu kalt und an der Tropopause sowie in der unteren Stratosphäre durchschnittlich 1,1 grd zu warm.

Die mittleren relativen Luftfeuchten wichen im allgemeinen nur geringfügig von den langjährigen Mittelwerten ab.

Die Anomalien der mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen nahmen von durchschnittlich 59 gpm in 1000 mbar auf durchschnittlich 11 gpm in 300 mbar ab und wurden dann wieder größer.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag über Greifswald und Lindenberg durchschnittlich 255 gpm, über Wahnsdorf 484 gpm unter dem langjährigen Mittel. Die mittlere Höhe der Nullgradgrenze lag durchschnittlich 103 gpm über dem Normalwert.

Die 19jährigen absoluten Dezember-Höhenextremwerte wurden nur in der mittleren Troposphäre über Lindenberg erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Bis zum Ende der zweiten Dekade hielt die bereits im November vorherrschende Zufuhr milder Meeresluft nach Mitteleuropa an. Erst zu Beginn der dritten Dekade wurde das Berichtsgebiet von Polarluft überflutet, die einen empfindlichen Temperaturrückgang verursachte. Damit wurde die erste Schnee-Frost-Periode des Winters 1970/71 eingeleitet. Das milde Wetter der beiden ersten Dekaden führte zu einer unternormalen Zahl von Frosttagen. Dagegen hatte der Kälteeinbruch eine übernormale Zahl von Eistagen zur Folge.

Infolge des zeitlich dominierenden zyklonalen Witterungsgepräges ergab sich eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit. Die Niederschläge waren lediglich an einzelnen Tagen, und dann auch nur gebietsweise ergiebig, so daß die Monatssummen des Niederschlages in großen Teilen der Republik unternormal waren. Die Niederschläge gingen ab 21./22. allgemein als Schnee nieder. Dadurch stellte sich eine übernormale Zahl von Schneefalltagen ein.

Ab 23./24. lag im weitaus größten Teil der DDR eine Schneedecke. Damit gab es wiederum weiße Weihnachten. Es war dies innerhalb der letzten 10 Jahre das 8. Mal, daß zu Weihnachten eine Schneedecke lag. In früheren Jahrzehnten war dies nicht so häufig der Fall.

Die Wetterschäden hielten sich im allgemeinen in verhältnismäßig geringen Grenzen. Am 3. verursachte stürmischer Wind stellenweise Schäden an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen. Der Verkehr wurde an einzelnen Tagen örtlich durch Nebel, ab 23./24. allgemein durch Schneeglätte, am 28./29. streckenweise auch durch Schneeverwehungen behindert. Die Zahl der Verkehrsunfälle stieg an. Die Binnenschiffe konnten auf der Elbe, der Saale, der unteren Havel und auf der Oder zu 100 % ausgelastet werden. In der zweiten Hälfte der dritten Dezemberdekade war die Schiffahrt auf der Oder durch Treibeis leicht behindert.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Während des Berichtsmonats ereigneten sich fünf Abkühlungen: Vom 1. bis 4., am 7./8. in der nördlichen Hälfte und vom 6. bis 9. in der südlichen Hälfte der Republik, am 12./13., 15. bis 17., im Süden der DDR örtlich bis 18./19. und im allgemeinen wieder ab 21. bis gegen Monatsende. Sämtliche Abkühlungen fanden durch Überflutung mit polaren Luftmassen statt. Sie wirkten sich bis 1 m oder fast bis 1 m Tiefe aus. Erwärmungen stellten sich vier ein: in der nördlichen Hälfte der DDR am 5./6. und 9. bis 11., im Süden am 5. und 10. bis 11., am 14. und vom 18. bis 19./20. Sie waren bedingt durch Zufuhr von Meeresluft und wirkten sich ebenfalls überwiegend bis knapp 1 m oder 1 m Tiefe aus, lediglich die Erwärmung am 14. erreichte nur 50 cm Tiefe.

Der winterliche Typ der Temperaturschichtung im Boden wurde nicht mehr unterbrochen.

Die Tagesmitteltemperaturen der Krume (0 bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. 5 bis 6,5 °C und sanken bis zum 4. auf 2 bis 3,5 °C ab. Im Norden der Republik erhoben sie sich am 5./6., im Süden am 5. auf 3 bis 5 °C. Ein Abstieg brachte sie am 7./8. in der nördlichen Hälfte der DDR auf 3,5 bis 4 °C, im südlichen Teil vom 6. bis 9. auf 1 bis 4 °C. Im Norden erhoben sich die Tagesmitteltemperaturen am 9. und erreichten am 11. 4,5 bis 6 °C, im Süden der DDR stiegen sie ab 10. und erreichten am 11. 3 bis 6 °C. Am 12./13. sanken sie auf 0,5 bis 3,5 °C ab und erhoben sich am 14. um 0,5 bis 2 grd. Zwischen dem 15. und 17., im Süden örtlich auch zwischen dem 16. und 19., sanken die Tagesmitteltemperaturen auf 0 bis 2 °C ab. Bis zum 20. stiegen sie wieder auf 3 bis 5 °C im Norden und 1 bis 4 °C im Süden an. Am 21. betrugen die Tagesmittel 1 bis 3 °C, sanken bis zum 26., gebietsweise bis zum 28. auf −2 bis 0 °C, erhoben sich örtlich bis Monatsende um 0,5 bis 1 grd und erreichten am 31. −1,5 bis 0,5 °C.

In 50 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. 5 bis 7 °C. Bis zum 3. änderten sie sich nur unbedeutend. Zwischen dem 4. und 12. pendelten sie entsprechend den jeweiligen Abkühlungen und Erwärmungen um 0,5 bis 1 grd, vereinzelt um 1,5 grd um diese Werte. Am 13. betrugen die Tagesmittel 4,5 bis 6 °C und sanken bis zum 18. auf 3 bis 4 °C. Zwischen dem 19. und 21. erhoben sie sich überwiegend etwas und erreichten 3,5 bis 5,5 °C. Ab 22. sanken sie allgemein ab. Am 31. lagen die Tagesmitteltemperaturen zwischen 1 und 2,5 °C.

In 100 cm Tiefe betrugen die Tagesmitteltemperaturen am 1. 6,5 bis 8 °C und schwankten bis zum 13./14. um 0,5 bis 1 grd um diese Werte. Danach erfolgte bis zum Monatsende ein allmähliches Absinken auf 3 bis 5,5 °C.

Negative Tagesmitteltemperaturen traten in der dritten Dekade bis maximal etwas über 30 cm Tiefe auf.

Die Höchstwerte zeigten sich bis 20 cm Tiefe überwiegend am 1., örtlich am 2., 3., 5. oder 10. In 2 cm Tiefe wurden 6 bis 8 °C, in 20 cm Tiefe 5,5 bis 7 °C gemessen. In 50 cm Tiefe erreichten die Maxima meist zwischen dem 1. und 3. ebenfalls 5,5 bis 7 °C, in 100 cm Tiefe überwiegend am 3./4., stellenweise auch am 1., 2. und 5. 6,5 bis 8 °C.

Die Tiefstwerte traten bis 20 cm Tiefe meist zwischen dem 26. und 31., örtlich am 23., 24. und 25. auf. In 2 cm Tiefe wurden −3,5 bis −0,5 °C, in 20 cm Tiefe −1 bis 1 °C abgelesen. Die Minima in 50 bis 100 cm Tiefe zeigten sich allgemein am 31., vereinzelt am 29. oder 30. mit 0,5 bis 2,5 °C bzw. 3 bis 5,5 °C.

Die Monatsmitteltemperaturen wurden im nördlichen Teil der Republik für 2 cm Tiefe zu 1,5 bis 2,5 °C, in der südlichen Hälfte der DDR zu 0,5 bis 2 °C errechnet, für 20 cm Tiefe zu 3 bis 3,5 °C bzw. 1,5 bis 3,5 °C, in 50 cm Tiefe zu 4 bis 5 °C bzw. zu 3,5 bis 4,5 °C, in 100 cm Tiefe allgemein zu 5 bis 7 °C. Damit war der Boden in allen Meßtiefen wärmer als normal: in 2 cm Tiefe um 0,5 bis 2 grd, in 20 cm bis 100 cm Tiefe um 0,5 bis 1,5 grd.

Gegenüber dem Vormonat nahmen die Mitteltemperaturen je nach Bodenart um 1,5 bis 3,5 °C ab.

Der Wassergehalt des Bodens änderte sich gegenüber dem Vormonat unwesentlich. Messungen konnten nur in der ersten und zweiten Dekade vorgenommen werden, da der Boden in der dritten Dekade allgemein gefroren war und eine geschlossene Schneedecke lag.

Datum	leichte	mittlere	schwere Böden
Oberschichten (0 bis 40 cm Tiefe)			
10.	12 bis 19 %	21 bis 29 %	21 bis 29 %
20.	11 bis 16 %	20 bis 24 %	20 bis 24 %
31.	.	.	.
Unterschichten (40 bis 100 cm Tiefe)			
10.	7 bis 18 %	16 bis 24 %	16 bis 24 %
20.	7 bis 17 %	16 bis 23 %	16 bis 23 %
31.	.	.	.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenwelt befand sich in Winterruhe.

In der ersten Dekade wurden örtlich noch Zuckerrüben gerodet.

Das Ziehen der Winterfurche zog sich vereinzelt noch bis Ende der zweiten Dekade hin und mußte ab Anfang der

dritten Dekade wegen der winterlichen Witterung eingestellt werden.

Die Pflegearbeiten an den Obstgehölzen konnten während der ersten beiden Dekaden ungehindert durchgeführt werden, in der dritten Dekade waren sie durch Frost behindert.

Die Wintersaaten waren durch die Schneedecke ausreichend vor Frostschäden geschützt.

Infolge Starkwind am Anfang der ersten Dekade, hauptsächlich am 3., entstanden örtlich, vor allem in den Wäldern des Harzes, Windbruch- und Windwurfschäden.

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk Rostock	09	Bezirk Erfurt
02	„ Schwerin	10	„ Gera
03	„ Neubrandenburg	11	„ Suhl
04	„ Potsdam	12	„ Dresden
05	„ Frankfurt (Oder)	13	„ Leipzig
06	„ Cottbus	14	„ Karl-Marx-Stadt
07	„ Magdeburg	15	Berlin, Hauptstadt der DDR
08	„ Halle		

Index 32544

(IV/5/1) 136/70 Ag 153/12/70

Tag	Wetterlage		Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag		Besondere Erscheinungen		
1.	Zyklonal	Übergangslage	Erwärmte Polarluft	Mild	Stark bewölkt oder bedeckt mit einzelnen kurzen Aufheiterungen	Verbreitet Regen oder Schauer, auf den Mittelgebirgsgipfeln Schneefälle			Größtenteils frostfrei	Höheres Bergland, am 18. stellenweise Tiefland, Fichtelberg und Brocken, an einzelnen Tagen auch Gr. Inselsberg und Geisingberg geschlossene oder durchbrochene Schneedecke
2.		Westlage	Grönländische Polarluft							
3.			Meeresluft					Stürm. Wind		
4.			Grönländische Polarluft	Kühl		Fast niederschlagsfrei		Gebietsw. Nebel		
5.				Mild		Vielerorts Regen oder Sprühregen, Gipfellagen Schneefall				
6.										
7.		Übergangslage								
8.	Antizyklonal	Hoch Britische Inseln	Meeresluft							
9.										
10.										
11.		Hoch über Mitteleuropa				im Norden	Im Süden niederschlagsfrei			
12.				Kühl						
13.		Übergangslage								
14.	Zyklonal	Nordwestlage	Grönländische Polarluft			Vielerorts Regenschauer, Bergland Schneeschauer		Mehr oder weniger verbreitet Nebel, örtlich auch tagsüber nicht auflösend		
15.			Arktische Polarluft							
16.	Vorwiegend antizyklonal	Westlage	Meeresluft			Fast niederschlagsfrei				
17.						Verbreitet Schnee- und/oder Regenfälle				
18.				Mild						
19.			Grönländische Polarluft			Fast niederschlagsfrei				
20.			Meeresluft							
21.	Zyklonal	Nordlage	Grönländische Polarluft	Temperaturrückgang		Nahezu täglich verbreitet Niederschläge, ab 20./21. allgemein in Schnee übergehend, am 28., 29. und 30. lang anhaltend und gebietsweise ergiebig				Meistenorts
22.			Arktische Polarluft	Kalt						
23.										
24.		Hoch Nordmeer-Fennoskandien								
25.										
26.										
27.			Nordsibirische Polarluft					Im Süden gebietsweise Nebel		
28.										
29.			Festlands-Polarluft							
30.		Nordlage								
31.			Arktische Polarluft	Sehr kalt						

In höher. Schichten Meeresluft

1970 Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR Dezember

Bezirk *)	Station	See-höhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. v. Norm. grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke ≧ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost in Bodenhöhe	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	3,2	+1,6	7,1	9.	− 5,9	31.	86	6,1	38	78	12	3.	20	10	1	9	5	7	.	7	.	16	.	.	10	1	10	36	16	77
	Boltenhagen	15	3,1	+1,5	8,8	1.	− 5,0	31.	86	6,0	31	72	9	3.	17	12	.	8	7	6	.	2	.	14	.	.	12	3	15	37	16	84
	Warnemünde	4	3,2	+1,4	8,6	1.	− 5,1	26.	89	6,2	41	89	16	3.	20	9	1	10	6	6	.	1	.	15	.	.	9	3	12	38	16	83
	Greifswald-Wieck	2	2,6	+1,8	8,3	2.	− 9,3	31.	92	6,5	49	102	13	3.	22	10	1	12	9	5	.	1	.	17	.	.	12	4	13	41	18	–
02	Schwerin	59	2,1	+1,0	9,0	1.	− 9,5	31.	88	6,1	35	69	9	3.	19	9	.	8	9	10	.	1	.	16	.	.	14	4	16	40	17	98
	Bolzenburg (Elbe)	45	1,8	+0,6	8,9	1.	−10,0	31.	90	6,0	38	68	7	3.	17	10	.	7	9	6	.	.	1	16	.	.	14	6	16	43	18	–
	Marnitz	81	1,6	+0,8	9,4	1.	−12,1	26.	92	6,7	41	76	7	3./4.	23	11	.	12	11	9	.	.	.	21	.	.	14	9	16	–	–	–
	Weisen b. Wittenberge	24	1,9	+1,0	9,3	1.	−12,5	31.	90	6,5	36	78	7	3./4./28.	22	9	.	10	9	7	.	.	.	19	.	.	14	6	15	33	14	79
03	Teterow	46	1,9	+1,3	8,4	10.	−11,4	26.	91	6,2	48	102	10	3./24.	23	11	.	9	7	6	.	.	.	18	.	.	10	7	13	37	16	–
	Ueckermünde	1	2,1	+1,5	8,4	1.	−12,1	31.	90	6,5	64	136	14	3.	25	12	1	12	9	4	.	.	.	19	.	.	14	6	13	–	–	–
	Neustrelitz	64	1,6	+1,1	9,0	1.	−13,3	31.	91	6,7	44	88	9	3.	20	14	.	12	11	6	.	.	.	20	.	.	15	6	15	31	13	–
04	Hohennauen	28																														
	Zehdenick	46	1,7	+1,5	9,5	1.	−12,2	31.	88	6,0	39	91	8	3.	20	10	.	8	11	5	.	.	3	17	.	.	14	8	14	–	–	–
	Brandenburg	30	1,9	+1,1	10,2	1.	−12,4	31.	89	6,5	37	90	12	28.	19	8	1	7	9	3	.	1	.	20	.	.	16	8	15	–	–	–
	Potsdam	81	1,2	+0,8	10,2	1.	−10,7	31.	93	6,6	28	62	7	28.	17	7	.	7	8	8	.	1	.	20	.	.	16	9	17	29	12	66
	Jüterbog	71	1,3	+0,7	9,4	1.	−12,5	31.	90	6,6	32	89	8	28.	19	8	.	9	8	7	.	.	.	21	.	.	15	9	21	30	12	67
05	Angermünde	48	1,6	+1,4	9,2	1.	−10,4	31.	90	6,6	40	98	11	3.	17	11	2	7	11	6	.	1	.	20	.	.	14	8	16	36	15	84
	Müncheberg	62	1,4	+1,4	10,2	1.	− 9,8	24.	91	—	33	85	10	3.	19	7	1	8	11	9	.	1	–	–	.	.	17	9	16	29	13	–
	Frankfurt (Oder)	48	1,4	+1,2	9,9	1.	− 8,3	31.	91	6,9	35	92	11	3.	21	10	1	9	11	8	.	1	.	24	.	.	16	9	18	30	12	–
	Lindenberg	98	1,0	+1,1	9,6	1.	− 9,4	31.	93	6,9	37	90	9	3.	21	10	.	9	11	8	.	1	.	23	.	.	17	9	16	23	10	55
06	Lübben	56	1,1	+0,7	9,3	1.	−10,7	31.	92	6,9	39	95	8	28.	21	10	.	8	11	7	.	1	.	23	.	.	18	10	18	–	–	–
	Cottbus	69	1,4	+0,7	9,9	1.	−11,5	27.	90	7,0	34	87	7	3.	22	10	.	11	10	5	.	1	.	23	.	.	16	9	19	28	12	–
	Doberl.-Kirchhain	97	1,2	+0,8	9,4	1.	−10,4	31.	90	6,5	28	62	5	3./28.	20	6	.	8	8	9	.	1	.	18	.	.	17	9	18	25	10	57
	Schwarze Pumpe	116	1,1	+0,5	8,2	1./3./6.	− 8,9	27./28.	89	6,5	45	98	10	30.	21	10	1	9	10	3	.	1	1	19	.	.	16	9	24	–	–	–
15	Berlin-Ostkreuz	36	2,5	+1,2	10,2	1.	− 7,6	31.	87	7,0	35	73	9	28.	16	9	.	5	10	5	1	1	.	23	.	.	10	8	14	–	–	–
07	Salzwedel	25	1,7	+0,6	9,7	1.	−16,4	31.	83	6,3	32	70	7	28.	21	9	.	10	9	3	.	1	1	17	.	.	14	9	19	47	20	–
	Gardelegen	47	1,7	+0,7	10,0	1.	−13,5	31.	92	6,7	36	75	11	28.	22	12	1	10	9	6	.	.	.	19	.	.	13	9	19	29	12	–
	Magdeburg	79	1,5	+0,8	9,5	3.	−12,0	31.	90	6,5	35	97	12	28.	19	9	1	7	9	4	.	1	.	18	.	.	14	9	20	39	16	95
	Wernigerode	234	1,3	0,0	10,4	20.	−13,2	31.	86	6,6	36	73	11	28.	21	9	1	10	9	4	.	1	.	19	.	.	15	9	16	34	14	83
08	Quedlinburg	123	1,9	+0,3	10,3	3.	−14,3	31.	83	—	23	79	7	28.	15	6	.	8	8	.	.	.	–	–	.	.	15	9	20	27	11	–
	Wittenberg	104	1,1	+0,9	9,3	1.	−11,8	31.	92	6,5	29	73	6	3.	21	9	.	9	9	10	.	1	.	18	.	.	17	9	16	31	13	–
	Halle-Kröllwitz	111	1,4	+0,3	10,0	1.	−10,1	31.	85	—	28	97	8	28.	12	7	.	6	8	3	.	.	–	–	.	.	10	9	19	20	8	–
	Artern	164	0,8	0,0	8,8	3.	−12,2	31.	91	6,4	17	63	5	28.	14	6	.	6	8	7	.	1	1	19	.	.	16	10	18	25	10	–
13	Torgau	80	1,3	+0,8	9,2	1.	−11,5	31.	90	6,4	36	92	10	3.	22	8	.	9	10	10	.	.	.	18	.	.	14	9	17	31	13	–
	Leipzig-Mockau	128	1,2	+0,6	10,2	1.	−12,5	30.	90	6,6	35	95	12	30.	18	6	1	8	9	6	.	1	.	22	.	.	13	9	17	17	7	–
	Altenburg	224	0,6	0,0	9,0	1.	−11,7	27.	84	6,4	43	126	13	30.	19	9	1	9	9	7	.	1	2	20	.	.	15	9	18	46	19	–
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	0,7	+0,4	9,4	1.	− 9,4	27.	89	6,9	54	120	17	30.	16	11	1	12	11	11	.	1	.	23	.	.	17	9	19	33	13	79
	Görlitz	237	0,2	+0,2	8,1	1.	−12,3	28.	90	7,1	47	90	12	30.	25	10	1	14	11	8	.	1	.	26	.	.	19	9	21	27	11	59
14	Karl-Marx-Stadt	357	−0,2	0,0	8,5	1.	−14,7	27.	91	6,7	52	106	10	30.	21	12	1	11	10	6	.	1	.	19	.	.	18	9	20	29	12	69
	Plauen i. Vogtl.	407	−0,7	−0,2	8,3	1.	−17,1	27.	90	7,0	46	110	13	30.	21	10	1	12	10	7	.	1	.	23	.	.	21	10	21	23	9	61
09	Leinefelde	354	0,0	−0,2	7,9	3.	−16,4	31.	92	7,1	42	75	9	3.	22	10	.	11	10	6	.	.	.	23	.	.	16	10	21	29	12	–
	Erfurt-Bindersleben	315	0,0	−0,3	8,8	3.	−13,5	31.	90	6,6	30	97	6	3.	19	8	.	9	8	8	.	1	.	23	.	.	20	10	22	28	11	76
10	Jena	155	1,6	+0,5	10,1	1./3.	−11,3	31.	81	6,8	43	119	15	30.	17	9	1	9	8	4	.	.	1	23	.	.	17	7	21	24	10	51
	Gera-Leumnitz	311	0,0	−0,1	8,8	1.	−14,8	28.	91	—	38	109	13	4.	21	9	1	12	11	6	.	1	–	–	.	.	18	10	20	36	15	–
11	Kaltennordheim	457	−1,4	−0,3	7,5	3.	−16,8	27.	92	7,0	74	116*	19	1.	21	9	3	12	11	10	.	.	1	25	.	.	23	13	23	23	9	61
	Schneeberg-Neustadt	626	−2,4	−0,4	5,6	1./3.	−11,4	27.	95	6,9	68	68	16	3.	22	9	2	12	18	21	.	1	.	23	.	.	27	16	25	34	14	83
07	Brocken	1142	−3,8	−0,3	8,5	12.	−13,8	27.	94	7,0	150	106	20	3.	24	21	5	20	30	31	.	17	.	23	.	.	28	19	29	46	19	124
11	Gr. Inselsberg	910	−3,6	−0,6	5,4	13.	−13,7	27.	97	7,3	82	66	16	1.	21	15	4	17	21	31	.	1	.	24	.	.	30	18	29	25	10	69
14	Fichtelberg	1213	−4,6	−0,5	6,6	12.	−13,9	31.	96	7,3	102	134	14	30.	24	19	2	23	30	31	1	8	.	25	.	.	28	20	30	51	20	146
12	Geisingberg	823	−2,5	+0,1	8,8	12.	−12,4	27.	95	7,0	95	138	17	30.	26	18	4	21	23	27	.	1	1	25	.	.	26	14	26	36	14	86

*) Erläuterung siehe Seite 4

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	7,1	7,0	5,7	3,2	5,5	6,5	5,3	5,1	6,6	6,7	6,2	3,9	3,8	5,2	4,3	3,7	2,2	4,4	4,4	6,6	3,6	1,4	−0,3	0,1	−0,2	− 3,7	− 3,1	− 1,3	1,1	− 0,4	− 2,8
(4)	Maximum	8,6	8,1	7,6	5,4	7,4	7,9	7,3	6,3	7,3	6,9	6,8	6,3	5,9	6,5	5,1	4,7	4,0	5,8	5,2	7,7	5,6	3,7	1,3	1,4	1,4	− 1,3	− 2,0	0,3	1,8	1,4	− 0,8
	Minimum	6,5	6,0	3,4	0,6	1,5	5,9	3,4	3,4	5,9	5,6	5,9	2,8	0,7	3,9	3,5	2,4	0,9	0,4	3,3	4,8	2,5	0,9	−0,8	−1,4	−1,5	− 5,1	− 4,8	− 3,6	−0,3	− 1,4	− 4,4
Greifswald-Wieck	Mittel	6,9	6,9	5,4	0,8	4,6	5,9	5,3	4,3	6,6	6,7	5,8	4,1	3,6	4,3	3,0	3,0	2,2	3,5	4,0	6,1	1,8	0,0	−0,2	0,1	−0,6	− 3,5	− 3,0	− 1,4	0,3	− 1,0	− 5,9
(2)	Maximum	7,9	8,3	7,2	3,7	6,3	6,6	6,6	6,0	7,9	7,5	6,5	5,9	5,5	6,2	4,6	4,0	4,0	5,6	5,1	7,7	4,9	1,9	0,7	0,8	1,0	− 1,8	− 1,8	− 0,2	1,2	0,9	− 1,8
	Minimum	5,9	6,2	3,3	−0,8	−0,6	4,9	4,3	0,6	4,5	4,5	5,5	2,9	1,2	2,5	1,7	1,5	0,4	0,0	3,2	3,9	0,6	−1,4	−0,9	−1,6	−1,8	− 7,4	− 3,8	− 2,9	−0,8	− 1,8	− 9,3
Schwerin	Mittel	7,0	6,6	4,9	1,5	5,5	6,2	5,2	3,9	6,9	7,2	6,1	3,2	3,0	4,6	2,5	1,5	1,3	3,7	4,2	6,1	1,6	−0,4	−2,2	−1,2	−1,5	− 4,9	− 4,3	− 2,6	−0,6	− 2,3	− 7,5
(59)	Maximum	9,0	7,4	8,3	3,3	7,0	7,0	6,7	5,8	8,4	8,3	7,5	5,8	5,8	6,2	4,9	3,4	3,3	4,8	4,6	7,7	4,8	1,3	0,1	0,2	0,0	− 2,1	− 3,2	− 1,4	0,7	0,7	− 4,1
	Minimum	5,9	5,3	2,5	−0,6	2,1	5,2	4,1	1,2	4,7	5,3	5,0	1,4	−0,2	2,6	1,1	−0,8	−0,9	0,3	3,1	4,3	0,4	−1,9	−4,7	−4,2	−2,6	− 6,2	− 5,8	− 4,3	−1,9	− 4,4	− 9,5
Neustrelitz	Mittel	6,9	6,4	4,9	0,4	4,9	5,8	5,2	4,0	6,2	6,6	5,7	3,2	2,7	4,4	1,9	1,8	1,3	2,7	3,1	5,6	1,3	−1,5	−2,1	−1,8	−2,6	− 7,8	− 4,3	− 3,2	−1,9	− 1,7	− 9,3
(64)	Maximum	9,0	8,3	7,3	3,2	6,9	6,8	6,2	5,4	8,0	7,4	7,4	5,7	4,7	6,1	4,4	2,8	3,4	4,4	4,5	8,0	6,0	2,1	0,0	−0,7	0,0	− 2,9	− 3,0	− 2,3	−1,0	0,4	− 2,7
	Minimum	5,3	5,4	3,0	−1,8	0,1	4,4	4,0	0,4	4,6	5,0	5,2	1,4	0,3	3,1	−1,5	−2,1	−0,3	−0,4	0,9	3,8	0,1	−3,8	−5,2	−4,3	−3,5	−12,0	− 6,6	− 5,1	−3,1	− 3,2	−13,3
Angermünde	Mittel	7,1	6,7	5,5	0,7	4,5	6,0	5,2	3,9	6,2	6,3	6,1	3,1	2,4	4,3	2,2	2,1	1,6	2,3	3,2	6,0	1,4	−2,4	−3,7	−3,4	−2,9	− 6,2	− 3,8	− 3,1	−2,1	− 2,1	− 7,8
(48)	Maximum	9,2	8,5	7,5	4,4	7,1	6,8	6,3	5,3	8,0	8,0	7,2	5,8	4,5	6,6	4,2	3,6	4,0	4,4	4,6	7,7	6,4	0,3	0,0	−1,2	−0,9	− 2,9	− 2,0	− 1,5	−0,5	− 0,6	− 1,9
	Minimum	5,5	6,2	3,0	−0,5	−0,4	4,9	4,4	1,2	4,4	4,5	5,6	0,7	0,0	3,2	1,1	1,4	−0,8	−0,4	2,2	2,3	0,3	−5,2	−6,6	−8,4	−4,0	− 8,9	− 6,0	− 4,5	−2,8	− 2,8	−10,4
Cottbus	Mittel	8,2	6,3	5,8	1,2	4,8	6,2	5,4	3,9	5,1	5,6	5,9	2,2	1,1	3,6	2,5	1,0	0,7	1,8	3,3	4,7	1,8	−1,5	−1,9	−2,8	−3,5	− 5,4	− 6,9	− 4,8	−2,6	− 3,8	− 5,9
(69)	Maximum	9,9	7,7	8,5	4,3	7,4	8,1	6,7	5,5	6,6	6,6	6,9	5,5	3,3	5,3	5,0	2,0	2,2	3,9	5,4	6,6	6,7	0,1	−0,8	−1,3	−2,0	− 3,1	− 5,2	− 2,1	−1,8	− 2,0	− 1,8
	Minimum	6,6	5,0	3,5	−0,8	1,1	3,5	4,2	1,9	2,3	4,6	5,5	−0,8	−1,9	1,5	1,6	−0,4	−0,5	−0,3	0,5	2,4	0,1	−2,6	−2,8	−4,3	−5,7	− 6,5	−11,5	− 8,1	−3,6	− 5,2	− 9,8
Berlin-Ostkreuz	Mittel	8,7	7,7	6,3	2,7	5,8	6,5	5,7	4,6	6,6	7,0	7,3	3,1	2,6	4,9	3,5	2,3	2,2	2,9	4,4	6,5	3,2	0,1	−0,8	−1,9	−2,2	− 5,0	− 4,3	− 2,8	−1,7	− 1,8	− 5,8
(36)	Maximum	10,2	8,8	7,8	6,8	7,2	7,4	7,0	6,2	8,4	8,1	8,1	7,4	4,5	6,1	4,8	3,3	3,5	4,8	4,9	8,3	7,0	1,8	0,5	−0,8	−0,9	− 2,0	− 3,2	− 2,3	−1,3	− 1,0	− 1,4
	Minimum	6,8	7,0	4,5	1,3	1,8	4,2	4,2	2,4	4,3	5,4	6,8	1,1	0,4	2,4	3,2	0,9	0,9	0,2	4,1	4,3	1,0	−1,8	−1,2	−3,2	−3,2	− 5,7	− 5,6	− 4,0	−2,3	− 2,4	− 7,6
Gardelegen	Mittel	7,4	7,1	5,9	2,9	6,0	6,0	4,8	3,7	5,3	6,3	6,2	2,5	0,7	4,5	2,2	1,3	−0,1	3,1	3,9	6,0	1,5	−1,6	−3,0	−2,7	−2,0	− 5,2	− 4,8	− 3,0	−2,8	− 2,7	−10,4
(47)	Maximum	10,0	8,0	9,1	5,7	7,3	7,8	6,6	6,1	7,0	7,5	7,0	6,0	6,8	5,8	5,8	2,5	2,9	4,3	5,4	7,9	6,2	1,0	−0,4	−1,0	−1,0	− 2,8	− 4,0	− 1,8	−1,7	− 0,7	− 2,6
	Minimum	5,5	5,8	3,7	−0,2	3,0	2,8	1,1	1,0	1,4	5,0	4,9	0,1	−2,2	0,2	0,4	0,1	−3,5	0,1	1,4	4,2	0,0	−3,5	−3,9	−3,9	−3,7	− 7,1	− 5,9	− 4,5	−3,5	− 3,4	−13,5
Wernigerode	Mittel	7,6	6,2	5,8	4,4	6,2	5,7	4,8	3,2	5,2	5,7	4,9	1,0	2,9	3,4	2,8	2,1	0,3	3,7	4,3	6,8	1,8	−1,5	−5,1	−4,0	−3,7	− 6,0	− 7,0	− 5,0	−4,4	− 4,2	− 8,1
(234)	Maximum	9,2	7,3	9,6	5,6	8,8	6,7	5,9	5,6	6,4	6,5	6,4	3,9	10,1	5,2	4,5	3,3	2,0	5,1	7,9	10,4	6,1	0,0	−1,9	−3,1	−2,2	− 3,7	− 6,5	− 2,9	−2,6	− 2,3	− 4,6
	Minimum	6,7	5,2	3,2	1,4	3,6	4,6	3,6	0,8	3,4	4,4	3,2	−1,5	−1,1	−0,3	1,0	0,8	−1,0	−1,0	2,8	4,4	0,0	−2,6	−8,8	−5,1	−4,7	− 7,2	− 7,7	− 7,5	−7,6	− 5,1	−13,2
Wittenberg	Mittel	6,9	6,2	5,5	2,6	5,6	4,6	4,6	3,6	4,8	5,7	5,6	0,5	1,3	3,2	2,2	0,9	0,0	2,2	2,3	5,0	1,9	−1,1	−2,2	−3,1	−3,7	− 5,4	− 5,9	− 3,9	−3,1	− 3,2	− 8,5
(104)	Maximum	9,3	7,8	8,6	5,7	6,7	7,2	6,1	5,6	6,4	6,7	6,5	5,3	2,9	4,8	4,3	1,6	1,5	3,8	3,9	7,1	7,1	1,4	−0,8	−1,5	−1,4	− 3,7	− 5,2	− 1,9	−1,9	− 1,3	− 2,8
	Minimum	5,8	4,8	3,5	−0,3	3,0	1,8	2,6	1,2	0,7	4,4	5,3	−1,0	−2,9	1,8	−0,3	−0,7	−1,7	−0,3	0,5	2,7	0,8	−3,0	−3,7	−6,0	−5,9	− 6,3	− 6,5	− 6,6	−3,7	− 4,3	−11,8
Leipzig-Mockau	Mittel	7,9	6,5	6,2	3,4	6,2	4,7	5,4	3,8	3,9	5,4	5,1	1,9	2,6	3,7	2,3	1,3	0,4	2,3	3,2	4,7	2,2	−1,3	−2,8	−3,5	−4,7	− 5,5	− 6,7	− 4,4	−4,8	− 4,3	− 7,1
(128)	Maximum	10,2	8,0	9,1	6,1	7,8	6,8	6,7	5,5	5,2	5,7	6,2	4,4	3,8	6,2	4,9	3,8	2,0	4,1	4,3	6,2	5,6	0,8	−1,5	−1,5	−2,1	− 3,9	− 5,7	− 2,4	−1,3	− 2,1	− 3,1
	Minimum	6,6	5,0	4,0	1,4	3,7	2,1	4,0	0,8	1,2	4,4	4,2	−1,2	1,1	1,0	1,1	0,2	−1,5	−0,2	1,7	3,0	0,3	−3,3	−3,1	−6,4	−8,3	− 7,0	− 7,8	− 6,7	−9,0	−12,5	−11,1
Wahnsdorf b. Dresden	Mittel	7,8	5,9	5,2	2,6	4,2	5,1	4,4	2,8	3,2	4,4	4,3	0,6	1,0	2,1	1,3	0,5	0,0	0,8	2,5	4,0	1,8	−1,5	−2,9	−3,4	−4,5	− 6,9	− 6,9	− 4,5	−2,9	− 4,9	− 5,9
(246)	Maximum	9,4	7,4	7,9	5,4	6,2	7,3	5,4	4,1	4,4	4,4	4,9	3,4	3,7	4,2	3,5	1,1	2,3	2,4	3,9	5,8	4,9	0,3	−1,6	−2,9	−3,4	− 5,0	− 4,8	− 2,1	−2,1	− 2,6	− 3,4
	Minimum	5,9	5,0	3,0	0,4	1,7	3,4	3,6	0,9	0,7	3,7	3,4	−2,2	−0,4	−1,3	0,6	−0,3	−1,4	−1,6	1,4	0,9	0,3	−2,0	−3,6	−4,1	−5,0	− 8,0	− 9,4	− 8,4	−5,0	− 5,7	− 8,2
Görlitz	Mittel	6,4	5,5	4,4	1,1	3,2	4,9	2,9	2,6	3,6	4,3	4,6	1,1	0,9	1,9	1,3	0,5	−0,1	0,5	1,8	2,2	1,6	−1,8	−3,2	−3,5	−5,1	− 6,7	− 9,8	− 5,6	−2,7	− 4,7	− 6,9
(237)	Maximum	8,1	7,8	7,5	3,4	5,5	7,3	4,5	4,4	4,5	4,9	5,4	4,4	2,9	3,4	3,0	0,9	1,3	2,0	4,6	3,2	5,0	0,1	−2,0	−2,3	−3,5	− 5,3	− 6,7	− 2,5	−1,5	− 2,4	− 3,4
	Minimum	5,1	4,8	2,8	−0,5	−0,4	4,1	1,1	0,7	0,5	3,3	3,7	−0,4	−0,8	−0,6	0,4	0,0	−1,5	−1,3	−0,6	0,3	−0,6	−3,0	−5,3	−4,1	−7,7	− 8,1	−11,7	−12,3	−3,3	− 7,2	−10,9
Plauen i. Vogtl.	Mittel	6,6	4,9	4,9	2,0	4,4	3,4	2,7	1,8	1,6	3,4	2,4	0,7	1,3	0,4	0,9	0,4	−1,2	−0,1	0,6	1,2	0,1	−2,9	−5,0	−4,9	−5,7	− 7,9	−13,0	− 6,8	−4,6	− 5,9	− 7,3
(407)	Maximum	8,3	6,5	7,4	4,6	7,4	4,4	4,3	3,7	3,2	4,2	3,6	3,8	2,7	2,3	3,6	1,3	0,0	2,3	1,6	2,3	2,3	−1,3	−3,4	−4,2	−4,8	− 6,2	− 8,4	− 3,4	−1,8	− 5,2	− 3,7
	Minimum	5,7	3,8	2,9	0,3	3,0	1,8	1,2	−0,7	−1,8	2,5	0,5	−1,9	−0,3	−2,3	−0,5	−0,5	−1,8	−2,0	−0,2	0,3	−2,3	−4,1	−6,7	−5,9	−6,3	− 8,8	−17,1	−13,4	−6,7	−10,0	− 9,6
Erfurt-Bindersleben	Mittel	6,2	5,4	5,1	2,5	5,6	4,1	3,8	2,1	2,3	4,0	3,2	−0,2	0,2	2,5	1,9	0,5	−0,4	0,5	1,3	2,9	0,9	−2,0	−5,0	−4,6	−4,6	− 6,8	− 8,3	− 5,6	−4,2	− 4,9	− 9,7
(315)	Maximum	8,5	6,4	8,8	5,4	7,0	5,6	5,4	4,0	3,8	4,6	4,8	3,7	2,5	5,0	3,6	2,1	0,8	1,5	4,0	5,0	4,0	−0,8	−2,0	−3,8	−4,0	− 5,0	− 7,1	− 3,6	−2,3	− 3,1	− 4,5
	Minimum	5,0	3,4	3,1	−0,4	3,2	1,3	2,0	0,0	−0,7	2,9	2,0	−4,7	−0,9	−1,0	0,2	−0,7	−1,6	−1,2	−0,1	1,1	−1,7	−2,9	−6,7	−5,5	−5,8	− 7,7	− 9,3	− 8,7	−5,3	− 6,0	−13,5

1970 Tägliche Niederschlagshöhen gemessen in Millimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ Dezember

Bezirk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	1,0	2,5	**11,7**	4,6	.	1,2	4,0	.	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	1,4	.	0,0	1,8	.	0,4	0,5	0,0	.	0,1	0,8	3,3	.	0,8	0,5	0,8	1,8	0,5
	Boltenhagen	15	1,6	1,9	**9,0**	3,7	0,4	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,5	.	0,0	1,4	.	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	1,1	3,2	0,5	0,1	1,1	1,6	0,2	0,0
	Warnemünde	4	6,4	0,9	**15,6**	3,9	0,6	0,5	1,0	.	.	0,0	0,0	.	0,3	1,2	.	.	1,6	.	0,1	1,9	0,0	0,0	0,0	0,5	0,9	0,2	0,4	3,7	1,3	0,6	0,2
	Greifswald-Wieck	2	9,7	0,7	**13,3**	2,4	.	0,5	1,8	.	0,0	0,1	0,0	0,0	0,4	0,9	.	.	2,6	.	0,3	2,7	0,1	0,0	0,2	7,2	0,5	0,1	0,7	1,0	1,4	0,7	1,5
02	Schwerin	59	3,6	2,5	**9,4**	3,3	0,1	0,5	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	.	.	0,7	.	.	2,2	.	0,5	2,8	.	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	3,6	1,2	0,0	3,0
	Bolzenburg (Elbe)	45	2,1	4,3	**7,1**	6,4	1,6	2,5	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	.	.	0,4	.	.	1,5	.	0,0	3,2	.	0,5	.	0,1	0,0	0,2	0,0	6,2	1,7	0,0	.
	Marnitz	81	1,8	3,6	**6,7**	6,6	0,3	0,2	1,1	0,2	.	0,0	0,0	.	0,1	1,5	.	.	1,8	0,9	.	5,0	0,0	0,1	0,2	1,6	0,2	0,9	0,8	4,4	1,6	0,4	0,8
	Weisse b. Wittenberge	24	2,5	1,9	6,6	6,5	0,3	0,8	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	.	.	0,3	.	.	0,9	0,1	0,0	1,4	1,0	0,2	0,2	2,1	0,0	0,3	0,0	**6,9**	2,0	0,8	0,0
03	Teterow	46	5,3	1,4	0,5	2,8	0,2	0,9	0,7	.	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	2,5	.	.	1,8	0,7	0,1	0,9	0,2	0,0	0,0	**9,9**	0,6	1,2	0,7	4,1	2,1	1,6	0,3
	Ueckermünde	1	5,9	0,2	**13,7**	3,5	0,9	0,3	3,7	0,1	0,0	.	0,3	.	1,4	2,0	0,0	.	3,0	.	0,3	0,7	0,4	0,2	0,6	5,4	8,5	0,5	1,7	6,4	0,7	3,7	0,1
	Neustrelitz	64	3,2	1,3	**8,5**	3,0	0,4	0,5	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	.	.	2,6	.	0,0	3,4	2,9	0,0	0,2	0,9	3,2	1,3	0,8	1,9	3,0	3,0	0,0
04	Hohennauen	28																															
	Zehdenick	46	0,1	2,0	**8,1**	3,1	0,5	0,4	0,8	0,3	0,1	.		.	0,0	1,3	.	.	4,5	0,0	0,2	0,7	3,8	0,2	.	.	.	1,8	0,7	7,0	1,5	1,5	.
	Brandenburg	30	0,8	2,5	3,6	6,9	0,1	.	0,6	0,1	0,1	0,1	.	.	.	2,4	.	.	1,2	0,0	.	0,3	2,1	0,8	0,0	.	0,0	0,2	.	**11,6**	0,6	2,3	0,2
	Potsdam	81	0,4	2,8	5,4	5,3	0,1	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0	0,0	.	0,0	0,9	0,1	0,0	1,7	0,0	0,0	0,5	1,3	0,1	0,0	.	0,0	0,3	.	**7,2**	0,3	1,2	0,0
	Jüterbog	71	0,3	1,0	6,3	3,6	0,0	0,0	1,6	0,0	0,1	0,4	.	.	0,3	0,4	0,0	.	1,6	.	.	0,7	1,2	0,1	0,1	.	0,0	0,2	.	**7,9**	0,2	5,3	0,6
05	Angermünde	48	0,0	1,3	**10,5**	1,8	1,1	0,4	1,1	0,2	0,0	0,0	0,0	.	0,0	0,2	.	.	2,4	0,0	0,1	0,4	4,9	0,0	0,0	.	0,0	1,7	1,4	10,1	0,9	1,3	0,0
	Müncheberg	62	0,4	2,2	**10,4**	3,2	0,4	0,0	1,3	0,1	0,1	0,2	.	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,8	0,0	.	0,9	4,9	0,0	0,4	.	.	0,5	0,0	4,6	0,9	1,6	0,1
	Frankfurt (Oder)	48	0,2	1,8	**11,4**	2,4	0,7	.	1,4	0,1	0,2	0,3	.	.	0,0	0,2	.	.	1,4	0,3	0,2	0,8	1,9	0,7	0,0	.	0,0	1,4	0,0	5,1	0,2	2,8	1,2
	Lindenberg	98	1,0	1,1	**9,1**	4,4	0,5	0,0	0,7	0,0	0,0	0,1	.	.	0,0	0,4	0,1	.	1,4	0,3	0,2	1,2	2,4	0,1	0,6	0,0	0,0	2,0	.	6,0	0,1	5,3	0,1
06	Lübben	56	0,7	1,3	5,6	4,4	1,2	.	2,3	0,1	0,2	0,2	.	.	.	0,5	0,1	.	2,0	0,2	.	0,4	3,0	0,1	0,0	.	0,0	1,6	.	**7,6**	0,2	6,6	0,2
	Cottbus	69	2,0	1,1	**7,1**	3,8	1,7	0,0	1,2	0,1	0,2	0,3	.	.	0,0	1,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,4	2,1	0,1	0,1	0,6	0,1	0,4	0,0	4,8	0,2	6,3	0,1
	Doberlug-Kirchhain	97	2,3	2,2	**5,4**	3,8	0,3	.	0,7	0,2	0,1	0,1	.	.	.	0,4	0,6	0,0	0,3	.	.	0,4	0,6	0,0	0,3	0,0	0,2	0,3	.	5,3	0,2	3,8	.
	Schwarze Pumpe	116	1,2	2,2	9,6	3,9	1,1	.	0,9	.	0,4	0,3	.	.	.	1,2	0,1	.	0,5	0,6	.	0,9	2,3	1,0	0,2	0,4	0,3	0,9	.	6,4	.	**10,2**	.
15	Berlin-Ostkreuz	36	0,2	2,0	7,4	4,3	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	.	.	.	0,7	.	.	1,6	0,6	0,0	2,4	3,2	0,0	.	.	.	1,7	.	**9,0**	0,3	1,1	0,0
07	Salzwedel	25	0,7	1,6	3,6	4,8	0,8	0,3	0,1	0,0	0,0	.	.	.	0,1	3,4	.	.	1,0	.	.	1,6	0,2	0,4	0,2	0,8	0,4	0,5	.	**7,2**	1,2	3,0	0,2
	Gardelegen	47	1,8	1,4	4,4	3,7	0,7	0,3	0,1	0,0	0,4	0,1	.	.	.	1,0	.	.	1,0	0,0	.	1,1	1,3	0,8	0,3	0,1	0,1	0,2	.	**11,4**	1,3	2,3	2,2
	Magdeburg	79	1,7	2,8	5,0	5,9	0,1	0,1	0,1	.	0,1	0,2	.	.	.	1,4	.	.	0,1	0,1	.	0,0	1,6	1,0	0,1	0,0	0,1	0,5	.	**11,7**	.	2,0	0,0
	Wernigerode	234	0,9	2,2	4,2	1,2	0,9	0,1	0,1	.	0,1	0,3	.	.	.	1,4	.	.	0,0	.	0,2	2,1	3,6	0,3	0,4	0,5	1,9	0,7	0,0	**11,1**	.	3,5	0,3
08	Quedlinburg	123	1,3	0,6	1,9	5,2	0,7	.	.	.	0,0	0,2	.	.	.	0,9	.	.	0,0	.	0,0	.	2,1	0,7	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	**7,0**	0,0	0,8	1,1
	Wittenberg	104	1,1	2,2	**6,1**	4,2	.	0,0	1,0	0,0	0,3	0,5	0,1	.	0,2	0,3	0,0	.	0,7	0,0	0,2	1,2	1,4	0,9	0,1	0,0	0,2	0,5	.	4,9	0,0	2,6	0,2
	Halle-Kröllwitz	111	0,8	0,0	3,4	4,6	0,0	.	0,0	.	0,0	0,1	.	.	.	1,2	.	.	0,0	.	.	2,8	0,8	0,4	2,3	0,1	0,0	0,0	.	**8,1**	0,0	3,1	0,0
	Artern	164	3,0	0,5	3,3	1,4	0,1	.	.	.	0,0	0,1	.	.	.	1,2	.	.	.	.	0,1	0,0	0,8	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	.	**4,8**	.	1,8	0,0
13	Torgau	80	2,3	3,1	**9,7**	3,4	0,0	.	0,8	0,0	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	0,3	0,1	.	0,7	0,1	.	0,4	1,0	1,1	0,1	.	0,1	0,5	0,1	8,0	0,0	3,8	0,0
	Leipzig-Mockau	128	1,6	0,2	4,8	7,6	0,6	.	0,2	.	0,0	0,8	.	.	.	0,2	.	.	0,2	0,6	.	0,4	1,1	0,4	0,7	0,0	0,2	0,1	.	3,9	.	**11,7**	0,0
	Altenburg	224	5,1	0,0	5,3	7,1	0,2	.	0,9	.	0,1	0,1	.	.	.	1,6	0,2	.	0,3	0,0	.	1,1	1,1	0,7	1,0	0,3	0,3	0,0	.	4,6	.	**13,2**	0,2
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	1,9	0,7	6,0	6,0	3,4	.	0,6	.	1,0	0,4	.	.	.	0,6	1,5	0,1	0,5	0,6	.	2,7	1,7	0,5	0,4	2,7	0,3	0,6	.	4,2	0,2	**16,9**	0,1
	Görlitz	237	0,6	2,0	5,8	0,9	1,8	.	2,4	0,7	0,2	0,2	.	.	.	1,8	0,8	0,2	0,9	0,2	.	1,3	4,6	0,1	0,2	3,7	0,2	0,8	.	5,8	0,3	**11,5**	0,2
14	Karl-Marx-Stadt	357	7,3	0,6	6,6	3,3	3,6	0,2	1,3	0,0	0,3	0,3	.	.	0,0	2,1	0,7	.	0,2	0,0	.	1,6	2,4	0,6	2,9	4,2	0,5	0,0	0,0	2,8	0,0	**10,3**	0,3
	Plauen i. Vogtl.	407	1,3	0,6	4,0	3,3	6,1	1,0	0,3	0,0	0,1	0,1	.	.	0,0	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0	.	0,3	3,5	0,5	0,6	2,5	3,7	0,0	.	3,6	.	**13,1**	0,1
09	Leinefelde	354	4,1	4,7	**9,1**	2,5	2,0	1,0	0,1	.	0,0	0,1	.	.	.	1,4	0,1	.	0,2	0,0	0,1	0,6	3,8	0,8	0,2	0,0	0,3	0,6	0,1	5,3	.	4,3	0,4
	Erfurt-Bindersleben	315	2,1	1,7	**5,8**	3,6	0,6	0,4	0,0	.	0,0	0,1	.	.	.	2,4	.	.	0,0	.	0,1	0,1	0,5	0,1	0,5	0,4	3,1	0,2	.	2,2	.	5,3	0,5
10	Jena	155	5,2	0,7	6,4	5,1	1,0	.	0,4	.	0,0	0,0	.	.	.	2,0	0,1	.	0,0	.	.	0,0	2,3	0,2	0,5	1,0	0,3	0,1	0,0	2,4	.	**15,2**	0,2
	Gera-Leumnitz	311	4,0	0,1	4,2	**12,6**	0,6	0,0	0,7	0,0	0,2	0,1	.	.	0,1	1,2	0,2	0,0	0,0	0,2	.	0,9	1,1	0,3	1,0	0,3	0,2	0,0	.	2,5	0,0	6,3	1,1
11	Kaltennordheim	487	**19,0**	2,3	13,6	8,4	5,3	3,0	0,2	.	0,0	0,1	.	.	.	0,7	.	0,1	0,1	0,0	.	0,5	4,0	0,6	0,6	0,4	0,6	0,1	.	3,0	.	10,5	0,5
	Sonneberg-Neufang	626	12,5	5,9	**15,8**	8,2	5,4	4,3	0,2	0,1	0,2	0,1	.	0,3	0,0	1,6	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,9	0,7	0,0	0,3	0,3	0,2	0,1	.	1,6	.	8,5	0,0
12 14 11 07	Brocken	1142	11,6	12,9	**20,4**	8,7	6,9	3,4	2,7	.	4,3	.	.	.	0,3	8,3	0,8	0,1	2,1	.	4,8	7,4	6,8	4,6	1,8	5,1	4,5	2,4	.	14,5	.	13,2	2,6
	Gr. Inselsberg	910	**15,8**	4,5	14,0	10,8	3,2	3,6	0,3	.	0,3	0,9	.	.	.	1,6	.	0,1	.	.	.	1,3	2,1	0,4	1,0	1,1	4,1	1,1	.	3,8	.	11,4	0,1
	Fichtelberg	1213	5,3	4,6	10,5	4,7	7,2	0,4	2,0	0,8	4,7	.	.	.	.	4,1	3,3	.	0,7	1,2	.	4,0	6,0	1,1	0,2	6,3	1,9	0,3	2,2	5,9	0,0	**14,3**	0,7
	Geisingberg	823	5,4	3,2	10,9	1,2	4,8	.	2,2	1,0	0,8	0,5	.	.	0,0	3,9	2,1	0,1	0,5	2,4	0,1	2,4	10,7	2,3	2,7	12,6	0,6	1,1	.	4,7	0,7	**17,4**	0,3

*) Erläuterungen siehe Seite 4

1970 Tägliche Schneedeckenhöhen gemessen in Zentimetern – Messungen um 7 Uhr MEZ Dezember

Bezirk*)	Station	See-höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
01	Arkona	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	3	2	2 db	Fl	.	3
	Boltenhagen	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	8	7	5	4	2 db	2
	Warnemünde	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	1	3	3	3	5	Fl	2
	Greifswald Wieck.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	.	.	1 db	10	10	11	12	15	11	11
02	Schwerin	59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1 db	1 db	1 db	1	2	6	8	7
	Boizenburg (Elbe).	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	1	1	2	2	8	9	8
	Marnitz	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 db	1 db	1 db	2	6	6	7	8	12	13	14
	Weisen b. Wittenberge	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	4	3	4	3	11	10	10
03	Teterow	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	15	15	16	17	22	20	21
	Ueckermünde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	Fl	1	9	17	13	12	18	18	19
	Neustrelitz	64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 db	.	.	.	1	2	3	7	11	13	14	15	15	17
04	Hohennauen	28																															
	Zehdenick	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	2	1	1	1	3	4	13	13	13
	Brandenburg	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1 db	10	10	13
	Potsdam	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	1	1 db	1 db	Fl	1	1	7	7	9
	Jüterbog	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	Fl	1 db	1	Fl	1 db	1	1	10	8	14
05	Angermünde	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	2	2	2	2	5	6	16	15	15
	Müncheberg	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	.	.	.	2	2	3	2	2 db	4	3	8	8	11
	Frankfurt (Oder).	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	.	.	.	1 db	3	3	3	3	5	4	9	8	13
	Lindenberg	98	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	.	.	.	2	3	3	3	3	6	5	8	8	13
	Lübben	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	3	3	3	3	3	4	4	10	10	15
06	Cottbus	69	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	2	2	1	2	4	5	4	12	10	18
	Doberlug-Kirchhain	97	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	1	1	2	2	2	6	6	14
	Schwarze Pumpe	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	1 db	2	2	2	2	3	3	9	9	16
15	Berlin-Ostkreuz	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	1 db	1 db	1 db	1 db	3	3	13	13	14
07	Salzwedel	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 db	1	4	4	4	4	10	10	19
	Gardelegen	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	5	6	6	7	5	11	12	18
	Magdeburg	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	1	2	2	2	9	9	13
	Wernigerode	234	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	1 db	2 db	4	6	7	6	13	12	17
	Quedlinburg	123	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	1 db	2	2	1	1	2	10	8	11
08	Wittenberg	104	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	2	2	1	1	1	1	7	6	10
	Halle-Kröllwitz	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	2	1	1	1	1	12	12	20
	Artern	164	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	1 db	1	1	1	1	1	8	6	9
13	Torgau	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	1 db	2 db	2 db	2 db	2 db	3 db	3 db	10	9	14
	Leipzig-Mockau	128	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	3	4	4	11	11	21
	Altenburg	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	3	4	4	4	8	8	20
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	2	2	5	5	5	4	7	6	20
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	4	4	2	6	6	7	7	10	10	22
14	Karl-Marx-Stadt	357	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	4	8	11	12	12	9	12	10	23
	Plauen i. Vogtl.	407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	4	6	10	9	9	12	10	24
09	Leinefelde	354	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	3	4	5	4	5	5	5	10	9	15
	Erfurt-Bindersleben	315	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	4	4	4	5	5	13
10	Jena	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	4	4	4	4	4	5	20
	Gera-Leumnitz	311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	3	5	6	7	8	6	7	6	18
11	Kaltennordheim	487	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	5	2	5	6	9	10	9	12	11	22
	Sonneberg-Neufang	626	.	.	.	.	.	.	3	Fl	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	3	3	3	4	3	11
07	Brocken	1142	Fl	4	6	4	3	8	10	10	8	6	6	6	6	5	12	12	12	12	12	7 db	8	18	22	24	28	35	35	35	50	45	55
11	Gr. Inselsberg	910	.	.	.	Fl	.	.	3	3	2	2 db	Fl	.	.	.	1	1	1	1	1	1	1	4	4	6	8	13	14	14	17	17	30
14	Fichtelberg	1213	Fl	1	4	4	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	5	5	4	4	5	5	5	15	15	25	30	35	35	40	45	45	60
12	Geisingberg	823	.	.	.	2	1	.	.	1	2	1	1 db	Fl	Fl	Fl	2	3	3	4	5	5	3	17	17	19	32	33	33	30	31	31	51

*) Erläuterungen siehe Seite 4

1970 Aerologische Übersicht Dezember

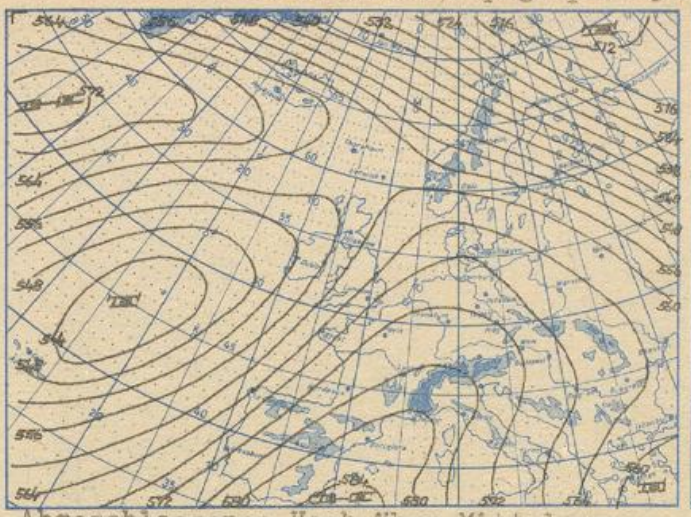
(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\overline{H}$ [gpm]	$\overline{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\overline{s}$ [g/kg]	$\overline{U}$ [%]	n	$d_{\overline{v}}$ [°]	$f_{\overline{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\overline{H}$ $\overline{p}$ $\overline{t}$	H_{max} p_{min} t_{min}	am	H_{min} p_{max} t_{max}	am	n
Greifswald 4 m / 10 184	100	15 930	−58,3	−50,8	22.	−64,7	17.	—	—	25	—	—	—	Tropopause	[gpm]	10 020	12 910	20.	5 690	31.	
	150	13 370	−56,3	−45,0	21.	−66,2	12.	—	—	26	—	—	—		[mbar]	258	165	20.	460	31.	28
	200	11 540	−56,9	−45,2	21.	−68,9	11.	—	—	28	309	01	20		[°C]	−60,2	−70,5	12.	−42,0	31.	
	300	8 966	−52,2	−45,2	4.	−59,0	27.	—	—	31	186	02	29								
	400	7 051	−38,7	−31,0	11.	−50,0	22.	0,15*	46*	31	184	02	31								
	500	5 479	−26,8	−17,8	11.	−39,7	22.	0,42*	49*	31	288	01	37								
	700	2 969	−11,1	2,0	12.	−25,4	31.	1,36	59	31	023	04	41	Nullgradgrenze	[gpm]	1 330	3 410	12.	—	—	
	850	1 456	− 3,8	8,4	11.	−14,5	31.	2,61	77	31	037	06	41		[mbar]	882	676	12.	—	—	25
	Boden**)	157	2,5	8,0	9.	− 6,9	26.	4,09*	89*	31	273	02	124								
Lindenberg 100 m / 10 393	100	15 990	−57,9	−50,2	23.	−64,0	4.	—	—	29	296	10	90	Tropopause	[gpm]	10 070	13 140	11.	6 990	22.	
	150	13 420	−55,3	−45,0	21.	−66,5	11.	—	—	30	303	09	98		[mbar]	258	165	11.	390	22.	30
	200	11 590	−55,8	−44,8	21.	−68,1	20.	—	—	30	311	08	99		[°C]	−58,9	−71,7	20.	−44,0	21.	
	300	8 998	−51,0	−42,0	4.	−59,0	26.	—	—	31	320	06	103								
	400	7 075	−38,0	−30,0	20.	−48,7	21.	0,14	40	31	317	06	108								
	500	5 500	−26,1	−17,0	12.	−39,4	22.	0,39	43	31	311	06	116								
	700	2 983	−10,1	1,8	11.	−24,1	31.	1,32	55	31	314	06	118	Nullgradgrenze	[gpm]	1 530	3 430	11.	—	—	
	850	1 464	− 2,8	10,0	12.	−13,9	31.	2,59	71	31	312	05	118		[mbar]	853	677	11.	—	—	20
	Boden**)	165	1,0	9,4	1.	− 7,2	31.	4,15	90	31	278	02	124								
Wahnsdorf 233 m / 10 486	100	15 970	−58,7	−51,0	23.	−65,3	11.	—	—	25	296	09	65	Tropopause	[gpm]	9 950	12 850	20.	6 800	22.	
	150	13 400	−55,7	−45,9	22.	−66,7	11.	—	—	27	302	09	75		[mbar]	263	170	20.	400	22.	28
	200	11 560	−56,2	−45,4	6.	−68,8	11.	—	—	27	306	08	84		[°C]	−58,5	−73,5	11.	−46,5	22.	
	300	8 972	−51,4	−45,8	4.	−56,5	10.	—	—	28	308	07	87								
	400	7 066	−38,9	−31,3	9.	−48,5	23.	0,17	53	30	320	05	88								
	500	5 505	−26,8	−18,6	11.	−40,7	22.	0,46	54	31	316	06	88								
	700	2 989	−10,6	1,1	11.	−22,3	31.	1,57	66	31	309	06	92	Nullgradgrenze	[gpm]	1 570	3 420	11.	—	—	
	850	1 475	− 3,5	8,4	11.	−14,3	26.	2,75	80	31	306	06	93		[mbar]	850	680	11.	—	—	20
	Boden**)	179	0,6	10,0	1.	− 7,4	26.	3,68	90	31	264	02	93								
Meiningen 450 m / 10 548	100	15 970	−59,3	−52,5	23.	−66,0	6.	—	—	30	304	08	77	Tropopause	[gpm]	10 090	13 770	5.	5 940	22.	
	150	13 410	−56,5	−47,0	22.	−67,0	11.	—	—	30	307	08	82		[mbar]	257	145	5.	460	22.	31
	200	11 580	−56,6	−44,2	1.	−69,2	9.	—	—	31	310	08	82		[°C]	−59,0	−71,7	20.	−45,0	22.	
	300	8 998	−51,6	−44,7	5.	−56,9	24.	—	—	31	319	06	82								
	400	7 080	−38,4	−31,7	9.,20.	−47,4	27.	0,17*	48*	31	324	06	82								
	500	5 506	−26,6	−17,9	11.	−39,9	22.	0,44*	48*	31	323	05	82								
	700	2 994	−10,6	− 0,6	11.	−21,0	22.,31.	1,28*	55*	31	318	04	82	Nullgradgrenze	[gpm]	1 560	3 080	11.	—	—	
	850	1 479	− 3,6	8,6	11.	−14,1	26.	2,70*	78*	31	317	05	68		[mbar]	849	709	11.	—	—	19
	Boden**)	185	1,2	6,7	3.	−12,0	27.	3,43	92	31	275	01	93								

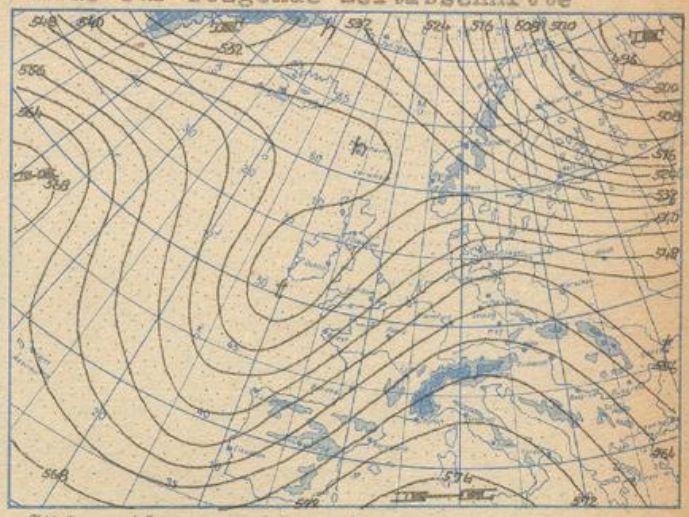
**) Sp. 2 dieser Zeile enthält H der 1000-mbar-Fläche

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

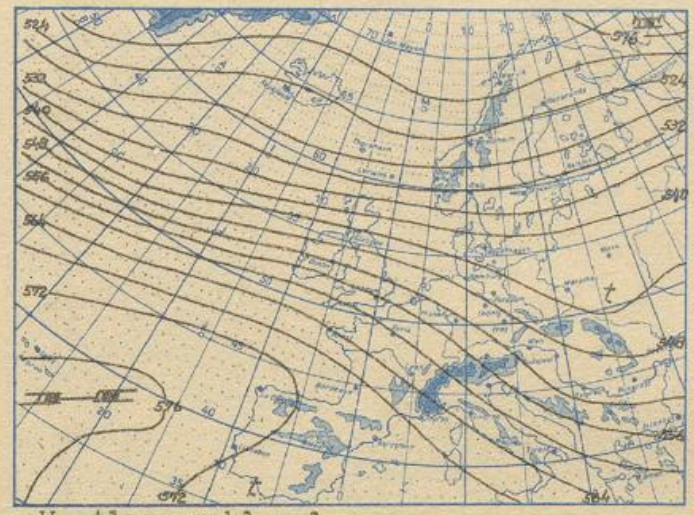
Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte



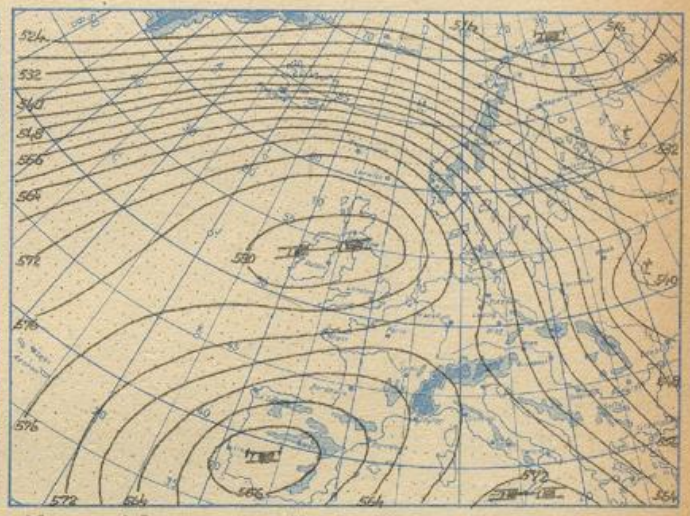
Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 26. bis 28.11.1970



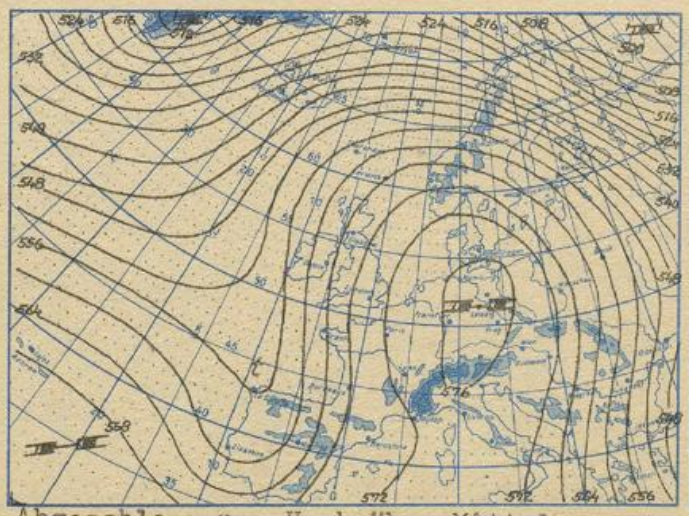
Südwestlage zyklonal
29. bis 30.11.1970



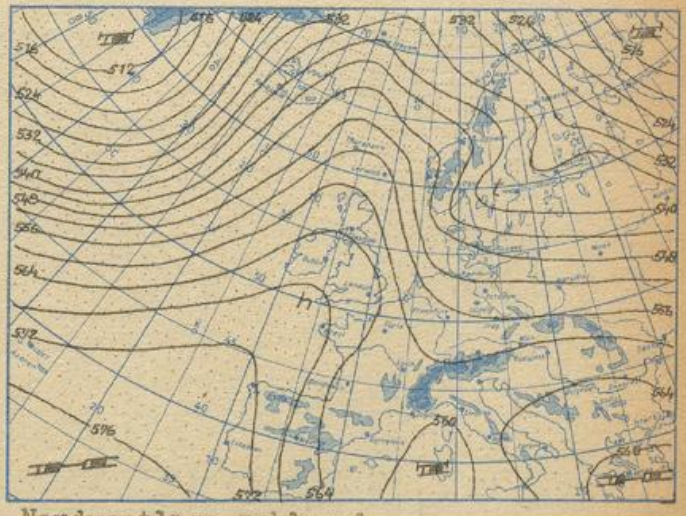
Westlage zyklonal
2. bis 6.12.1970



Abgeschlossenes Hoch über den Britischen
Inseln antizyklonal 8. bis 10.12.1970

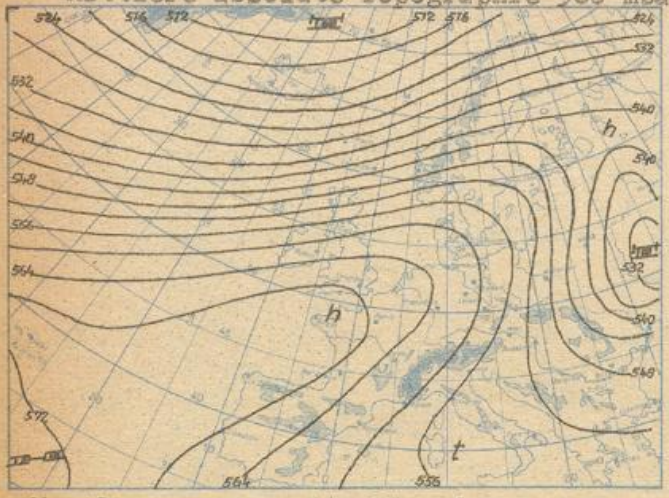


Abgeschlossenes Hoch über Mitteleuropa
antizyklonal 11. bis 12.12.1970

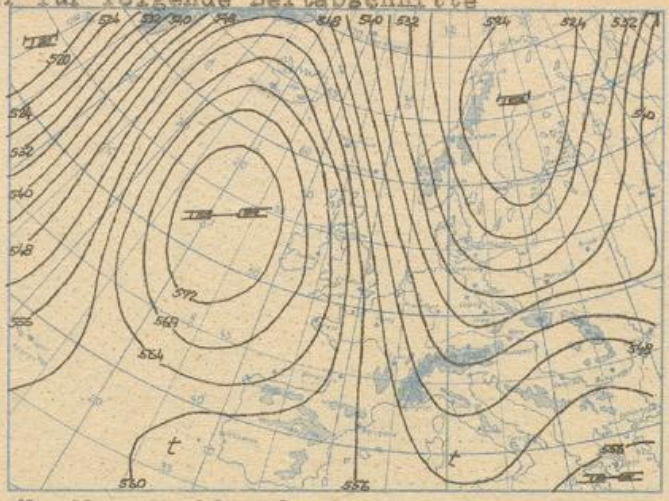


Nordwestlage zyklonal
14. bis 15.12.1970

Mittlere absolute Topographie 500 mbar für folgende Zeitabschnitte

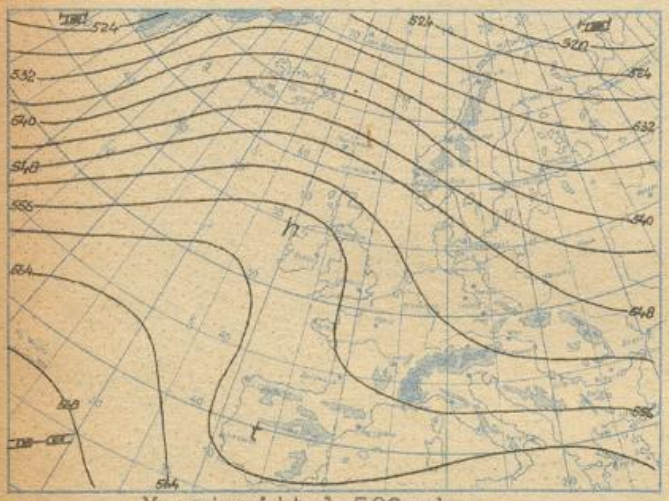


Westlage vorw. antizyklonal
16. bis 20.12.1970

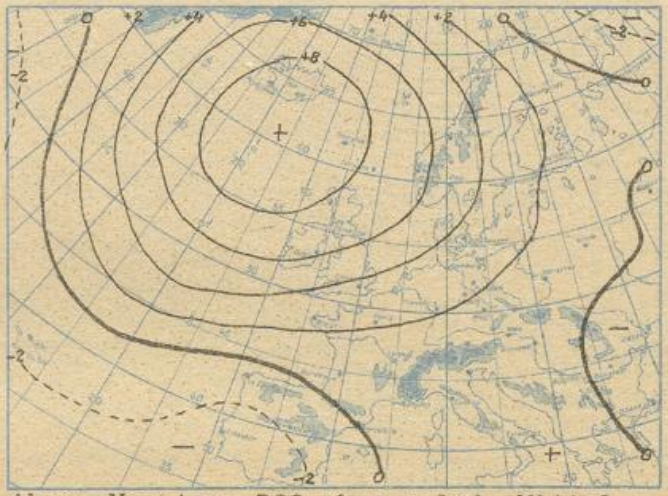


Nordlage zyklonal
21. bis 23.12.1970

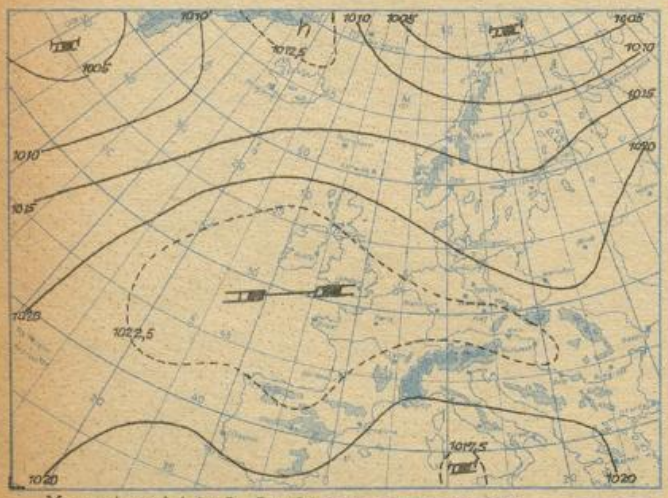
Monatsmittelkarten und Abweichungen Dezember 1970



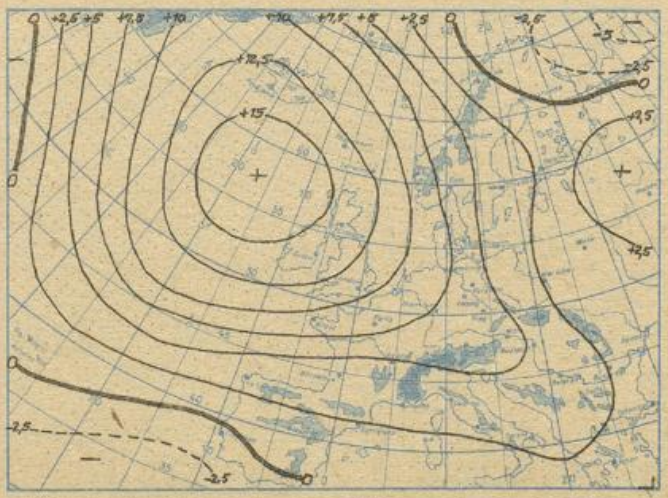
Monatsmittel 500 mbar



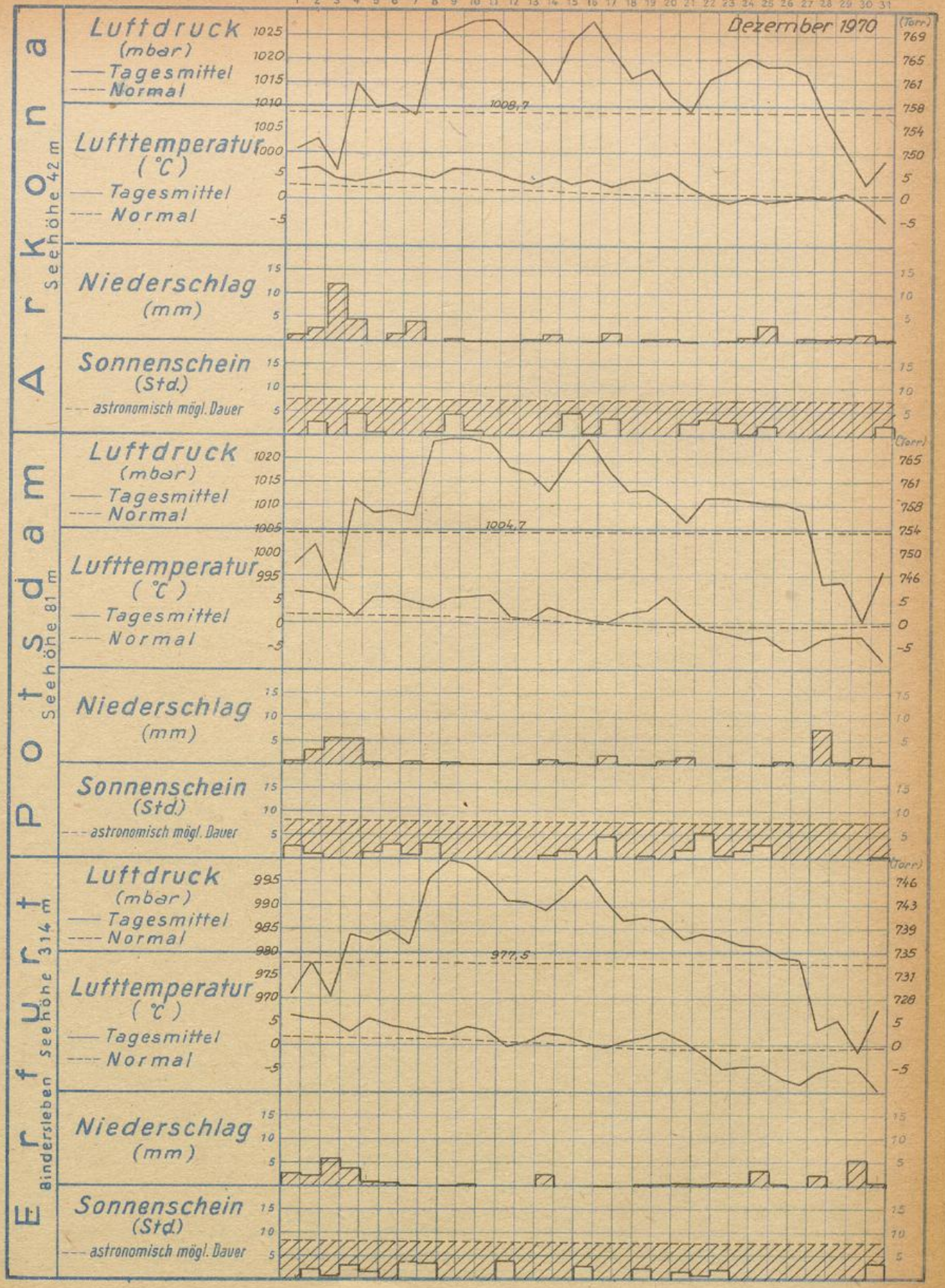
Abwg. Monatsm. 500 mbar v.lgj. Mittel



Monatsmittel Luftdruck 0 m NN



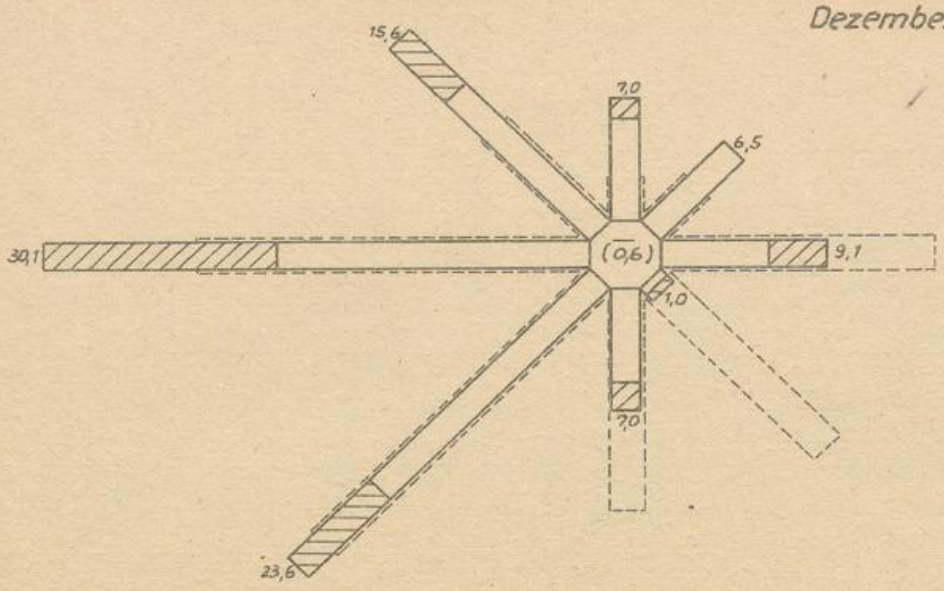
Abwg. Luftdruck 0 m NN v. lgj. Mittel

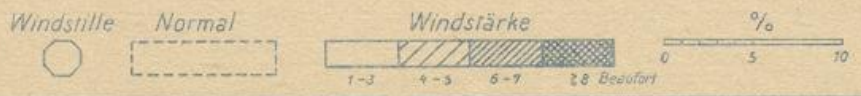

Dezember 1970
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Arkona
Seehöhe 42 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1008,7
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
1004,7
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
Erfurt
Bindersleben Seehöhe 314 m
Luftdruck
(mbar)
Tagesmittel
Normal
977,5
Lufttemperatur
(°C)
Tagesmittel
Normal
Niederschlag
(mm)
Sonnenschein
(Std.)
astronomisch mögl. Dauer
(Torr)

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

Dezember 1970

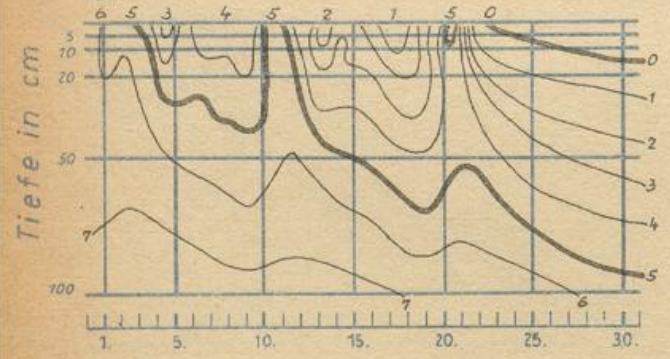




Temperaturverlauf im Erdboden °C

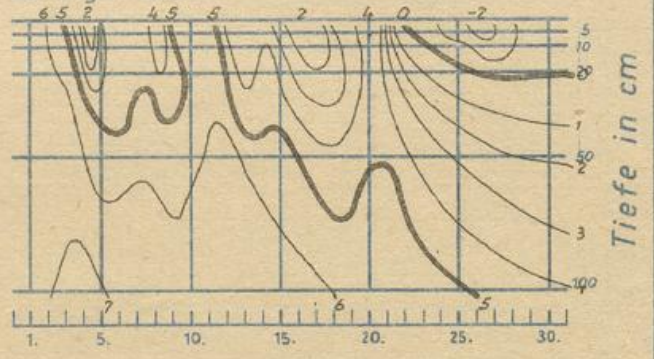
Magdeburg

Ton



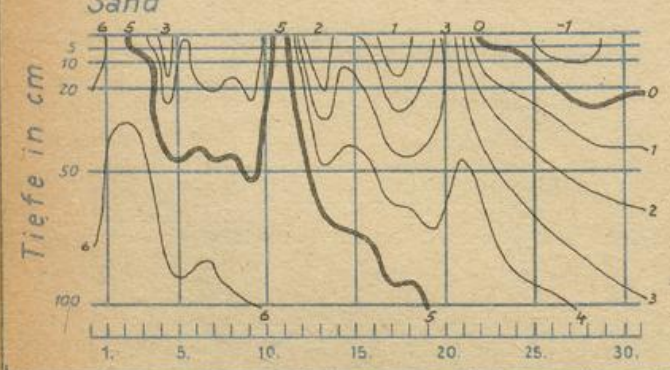
Schwerin

sandiger Lehm



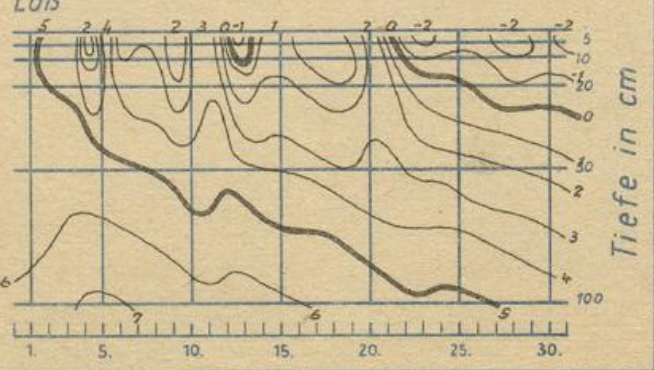
Wittenberg

Sand



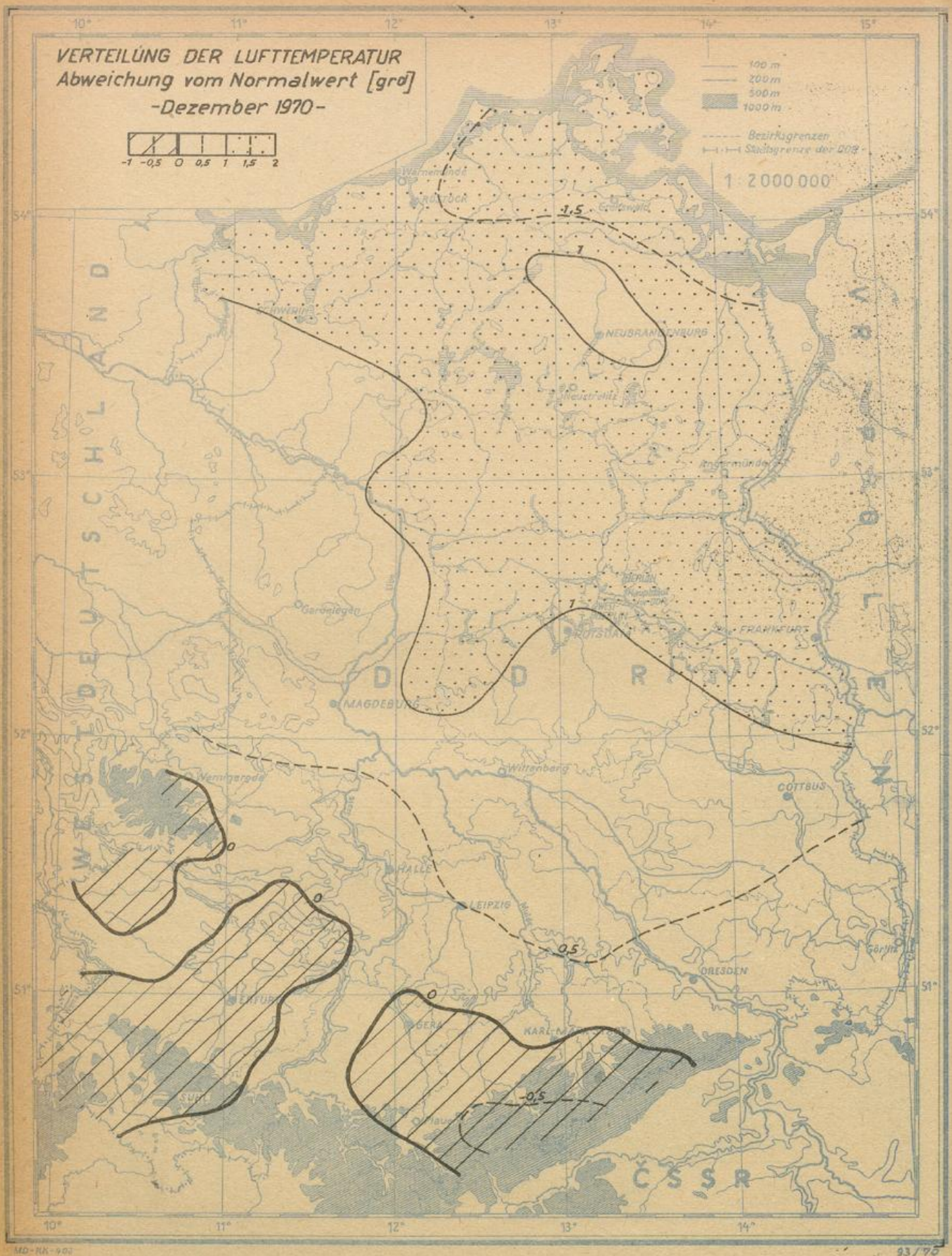
Erfurt - Bindersleben

Löß



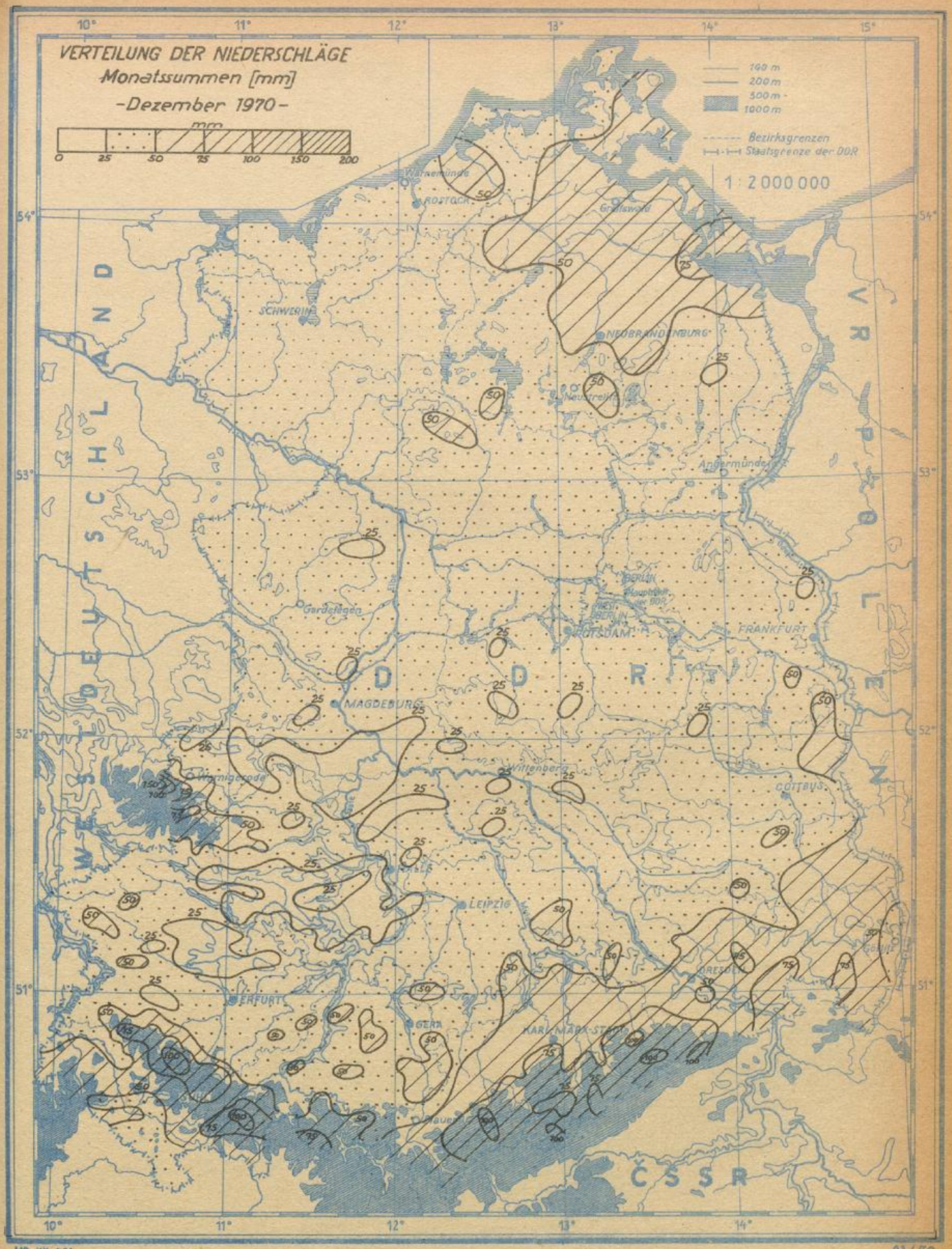
MD-KK-402

93/70



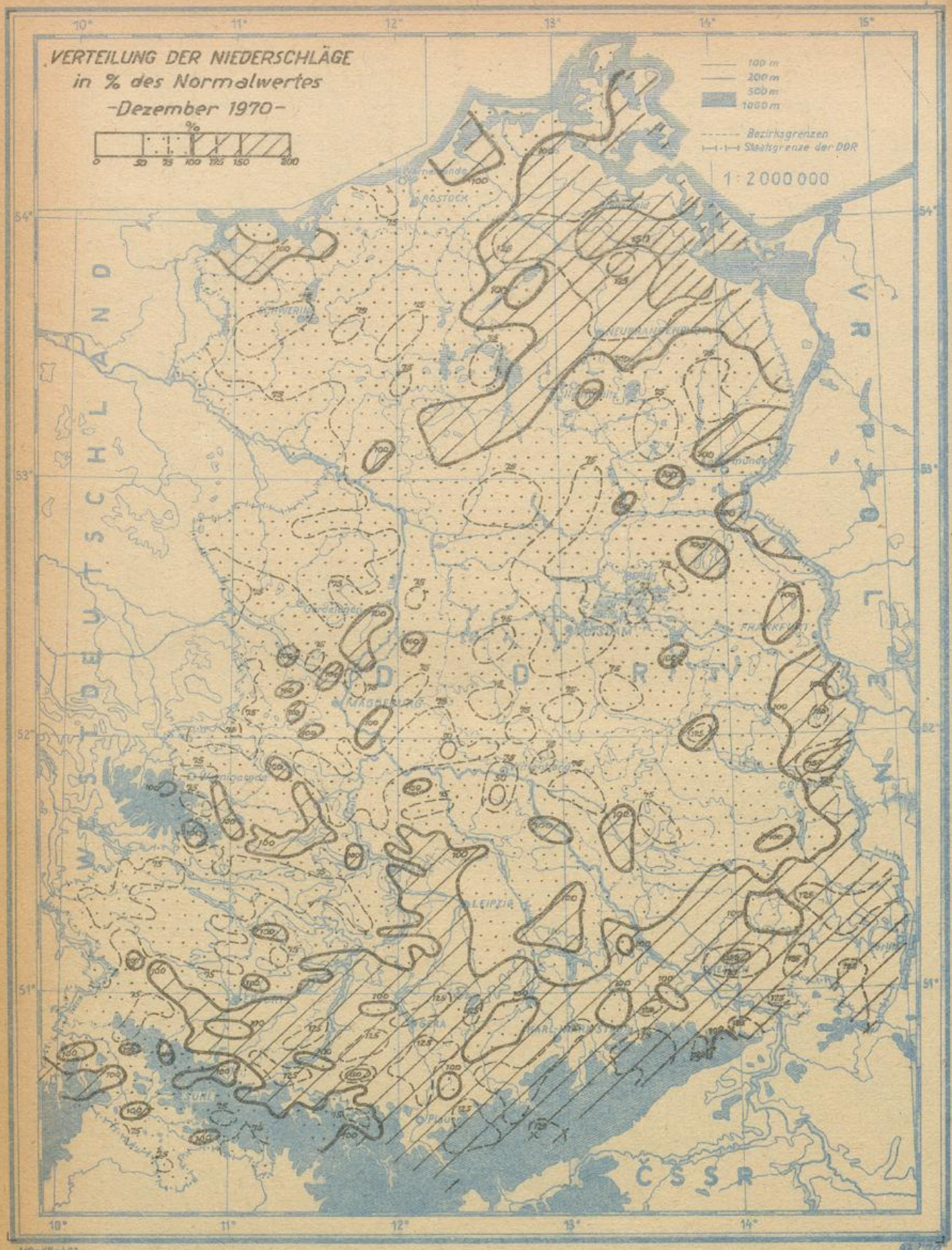
MD-RK-908

93/70



MD-KK-402

93/70


VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
in % des Normalwertes
-Dezember 1970-
%
0 50 75 100 125 150 200
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
CSSR
ROSTOCK
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
FRANKFURT
MAGDEBURG
LEIPZIG
SUHL
GERA
CHEMNITZ
DRESDEN
10°
11°
12°
13°
14°
15°
54°
53°
52°
51°

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zum Täglichen Wetterbericht —

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet – Bezugspreis vierteljährlich 1,95 M – Einzelverkaufspreis 0,65 M – Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb

24. Jahrgang | Jahreszusammenfassung | Nummer 13

Allgemeiner Witterungscharakter

Das Jahr 1970 war zu kalt, verbreitet zu naß und sonnenscheinarm.

Im Jahre 1970 stellten sich wiederum extreme Witterungen ein, die länger andauerten, und zwar:

der lang anhaltende und schneereiche Winter 1969/70,

die reichlichen Niederschläge des Frühjahrs, die zu einer längeren Hochwasserperiode in den nördlichen Bezirken der DDR führten und

die Niederschlagsarmut des Sommers 1970.

Von den 12 Monaten des Jahres wiesen 6 eine unternormale und 4 eine überdurchschnittliche Mitteltemperatur auf. Die größten negativen Anomalien stellten sich im Januar, die größten positiven Abweichungen im allgemeinen im Juni ein. Zyklonales Wetter herrschte in der reichlichen Hälfte aller Monate des Jahres vor. Übernormale Monatssummen des Niederschlages ergaben sich namentlich von Februar bis Mai sowie im Oktober und November; besonders niederschlagsreich war in den nördlichen Bezirken der Republik der April. Erwähnenswert ist die in den Monaten Januar bis Mai und Oktober bis November im größten Teil der DDR unternormale monatliche Sonnenscheindauer.

Die absolute Topographie 500 mbar zeigt im Jahresmittel über West- und Mitteleuropa einen etwa westnordwest-ostsüdöstlichen Verlauf der Isopotentialen. Im Meeresniveau liegt das Berichtsgebiet an der Nordflanke eines von einem Azorenhoch über das südliche Mitteleuropa hinweg nach dem Karpatengebiet verlaufenden Hochdruckkeiles. Die Karten der Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt weisen gemeinsame Züge auf: Drucküberschuß über weiten Teilen des östlichen Nordatlantik und Westeuropas, der auf die lang andauernde Zufuhr von Polarluft nach Mitteleuropa in den Monaten Januar bis Mai und Juli und gleichzeitig auf die übernormale Häufigkeit nördlicher und nordwestlicher Winde hinweist, und Druckdefizit über Ost- und Mitteleuropa sowie Südskandinavien, das das zeitliche Vorherrschen zyklonaler Wetterlagen andeutet.

Witterungsverlauf in den einzelnen Monaten

Im Januar herrschte durchweg winterliches Wetter. Am Rande eines im Monatsmittel über der westlichen Sowjetunion gelegenen Hochs wurde an der Mehrzahl der Tage Kaltluft nach Mitteleuropa geführt. Milde Meeresluft konnte sich nur zeitweilig durchsetzen und war in den südlichen Bezirken der DDR stärker wirksam. Da die negativen Temperaturabweichungen überwogen, fiel der Monat als Ganzes merklich zu kalt aus. Zyklonale Wetterlagen herrschten zeitlich zwar vor, kamen aber im wesentlichen nur in der vorherrschend starken Bewölkung zum Ausdruck. Die Niederschlagshäufigkeit war unternormal. Die Niederschläge fielen vorwiegend als Schnee und waren im großen und ganzen nur wenig ergiebig, so daß die Monatssummen des Niederschlages verbreitet unternormal blieben. In der gesamten DDR lag während des ganzen Monats eine Schneedecke. Der Januar war auch sonnenscheinarm.

Das Winterwetter setzte sich im Februar ohne Unterbrechung fort. In der häufig nach Südwesten verschobenen Frontalzone zogen Tiefdruckgebiete vom mittleren Nordatlantik zum Mittelmeer. Dadurch verblieb die DDR im Bereich von Polarluft, so daß auch dieser Monat infolge überwiegend negativer Temperaturanomalien zu kalt ausfiel. Der durchweg zyklonale Wettercharakter hatte fast ausnahmslos eine übernormale Niederschlagshäufigkeit und eine überdurchschnittliche Zahl von Schneefalltagen sowie übernormale Monatssummen des Niederschlages zur Folge. Im weitaus größten Teil der Republik lag während des ganzen Monats eine Schneedecke. Die monatliche Sonnenscheindauer lag erheblich unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Bei nahezu ununterbrochener Kaltluftzufuhr hielt im März das winterliche Wetter bis zum Ende der zweiten Dekade an. Die andauernde Kaltluftzufuhr führte wieder zu einem unternormalen Monatsmittel der Lufttemperatur. Infolge des vorherrschend zyklonalen Wettercharakters ergab sich sowohl eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit als auch eine übernormale Monatssumme des Niederschlages. Am 5./6. stellten sich verbreitet lang anhaltende und ergiebige Schneefälle ein, die gebietsweise zu ungewöhnlichen Schneehöhen und infolge starker Verwehungen zu beträchtlichen Verkehrsstörungen führten. Eine Schneedecke lag fast überall bis zum 17./18. und am 29., im Norden gebietsweise vom 25. bis 29., im Bergland während des ganzen Monats. Die Monatssumme der Sonnenscheindauer blieb unter dem Normalwert.

Im April wurde weiterhin an der Mehrzahl der Tage Kaltluft herangeführt. Nur vom 16. bis 25. konnte sich Warmluft durchsetzen. Die dabei aufgetretenen positiven Temperaturanomalien wurden von den in der übrigen Zeit aufgetretenen negativen Abweichungen überkompensiert. Dadurch ergab sich erneut ein unternormales Monatsmittel der Lufttemperatur. Im Zusammenhang mit dem eindeutig dominierenden zyklonalen Witterungsgepräge fiel die Niederschlagshäufigkeit übernormal aus. Lang andauernde und ergiebige Schnee- und Regenfälle, die in den nördlichen Bezirken vom 9. bis 12., sonst am 9./10. auftraten, trugen wesentlich dazu bei, daß die Monatssummen des Niederschlages zum Teil beträchtlich übernormale Beträge erreichten. Die den ganzen Monat über herrschende starke Bewölkung bewirkte erneut eine deutlich unter dem vieljährigen Durchschnitt liegende Sonnenscheindauer. Im hohen Bergland lag während des ganzen Monats, in der gesamten DDR am 10., sonst gebietsweise an einzelnen Tagen eine Schneedecke.

Die Kaltluftzufuhr nach Mitteleuropa hielt im Mai weiter an. Dadurch wurden die positiven Temperaturanomalien der zweiten Hälfte der ersten Dekade weit mehr als ausgeglichen, so daß der Berichtsmonat als sechster Monat in ununterbrochener Folge zu kalt war. Zyklonale Witterungsabschnitte dominierten. Das führte wieder zu einer übernormalen Niederschlagshäufigkeit und zu über den mittleren Maimengen liegenden Monatssummen des Niederschlages. Auch dieser Monat war sonnenscheinarm.

Der Juni war der erste Monat des Jahres, in dem bei überwiegender Warmluftzufuhr und reichlich Sonnenschein überdurchschnittliche Temperaturen das Übergewicht hatten und so zu einer übernormalen Monatsmitteltemperatur führten. Gleichzeitig herrschten antizyklonale Wetterlagen vor. Als Folge davon ergaben sich in großen Teilen der DDR unter dem vieljährigen Durchschnitt liegende Monatssummen des Niederschlages und eine unternormale Niederschlagshäufigkeit. Der Juni war der wärmste Monat des Jahres.

In der im Juli wiederholt nach Mitteleuropa vorstoßenden Polarluft traten unternormale Temperaturen auf. Dadurch fiel dieser Monat etwas zu kalt aus. Zyklonale Wetterlagen dominierten. Die Niederschläge fielen größtenteils als Schauer. An einzelnen Tagen kam es stellenweise zu Starkregen. Die Monatssummen des Niederschlages waren sehr unterschiedlich. Sie lagen teils über, teils unter dem Normalwert.

Im August waren die täglichen Temperaturanomalien verhältnismäßig gering. Die positiven Abweichungen über-

wogen die negativen Anomalien etwas, so daß der Monat als Ganzes geringfügig zu warm ausfiel. Zyklonale und antizyklonale Witterungsabschnitte hielten einander etwa die Waage, erstere traten aber im allgemeinen nur abgeschwächt in Erscheinung. Im Bereich einer Luftmassengrenze traten zu Beginn der dritten Dekade westlich der Elbe verbreitet lang anhaltende und ergiebige Regenfälle auf, die in diesen Gebieten meistenorts übernormale Monatssummen zur Folge hatten. Dagegen wurden östlich der Elbe die Normalwerte in der Regel bei weitem nicht erreicht.

Im September lag die DDR im Übergangsbereich zwischen tiefem Druck über dem nördlichen und hohem Druck über dem südlichen Europa. Als Folge des Kaltluftvorstoßes in der dritten Dekade war der Monat als Ganzes etwas zu kalt, im Südwesten annähernd temperaturnormal. Der Druckverteilung entsprechend wurde der Norden der DDR stärker von den nordeuropäischen Tiefdruckgebieten beeinflußt als der Süden. Demzufolge war der September im Norden überwiegend zu naß und im Süden vorwiegend zu trocken.

Die im Oktober vor allem vom 5. bis 12. und ab 25. verbreitet aufgetretenen positiven Temperaturanomalien überwogen die negativen Abweichungen etwas. Das führte zu einer geringfügig übernormalen Monatsmitteltemperatur. In den ersten Monatstagen und ab 19. herrschte unter Tiefdruckeinfluß eine rege Niederschlagstätigkeit. Sie hatte eine überdurchschnittliche Niederschlagshäufigkeit und fast ausnahmslos eine übernormale Monatssumme des Niederschlages zur Folge. Während der Hochdruckperiode vom 6. bis 18. lag über der DDR eine nur zeit- und gebietsweise aufreißende hochnebelartige Wolkendecke. Dadurch blieb eine längere sonnenscheinreiche herbstliche Schönwetterperiode aus, und es stellte sich eine erheblich unternormale monatliche Sonnenscheindauer ein.

An den meisten Tagen des November drang milde Meeresluft nach Mitteleuropa vor. Die positiven Temperaturabweichungen überwogen die negativen Anomalien bei weitem, so daß der Monat zu warm war. Bis zum 22. und an den letzten Monatstagen überquerten in rascher Folge Tiefausläufer die DDR. Sie lösten fast täglich mehr oder weniger verbreitet Niederschläge aus. Damit lagen sowohl die Niederschlagshäufigkeit als auch die Monatssummen des Niederschlages verbreitet über dem Normalwert. Die Monatssumme der Sonnenscheindauer blieb außer am Mittelgebirgsnordrand unternormal.

In den beiden ersten Dekaden des Dezember wurde ausnahmslos milde Meeresluft herangeführt, in der die Temperaturen über dem vieljährigen Durchschnitt lagen. Dadurch wurden die negativen Temperaturanomalien, die sich während des Winterwetters in der dritten Dekade einstellten, mehr als ausgeglichen, so daß der Monat als Ganzes zu warm ausfiel. Zyklonale Wetterlagen herrschten zeitlich gesehen zwar vor, traten aber infolge des dominierenden Hochdruckeinflusses nur abgeschwächt in Erscheinung. Dadurch ergaben sich trotz übernormaler Niederschlagshäufigkeit verbreitet unternormale Monatssummen des Niederschlages. Die monatliche Sonnenscheindauer lag fast ausnahmslos unter dem Normalwert. Im überwiegenden Teil der DDR lag ab 22./23. eine Schneedecke.

Witterungselemente

Die Jahreshöchsttemperatur stellte sich verbreitet am 21. oder 22. 6., in größeren Gebieten des Nordostens am 28. 6., örtlich am 8. oder 9. 7. ein. Sie betrug im Küstengebiet und in den mittleren und höheren Teilen des Berglandes 25 bis 30 °C, in den Kammlagen der Mittelgebirge 22 bis 25 °C. Im Binnentiefland, im Mittelgebirgsvorland und in den unteren Lagen des Berglandes 30 bis 33 °C, im mittleren Saaletal 33 bis 34 °C. Sie lag damit fast ohne Ausnahme um 0,5 bis 3 grd, im Süden stellenweise um 3 bis 4 grd unter dem mittleren jährlichen Temperaturmaximum, örtlich entsprach sie diesem annähernd.

Die Jahrestiefsttemperatur wurde vielerorts am 1. oder 2.2., in großen Teilen der nördlichen Bezirke am 1., 8., 19. oder 31. 1., in den mittleren und südlichen Bezirken stellenweise am 1., 8., 19. 1., 16. 2. oder 31. 12. gemessen. Das Minimum lag an der Küste zwischen —15 und —12,5 °C, im überwiegenden Teil des Binnenlandes zwischen —20 und —15 °C, in großen Gebieten der Bezirke Cottbus und Frankfurt/Oder, im Südosten des Bezirkes Neubrandenburg sowie vereinzelt in den Bezirken Potsdam, Magdeburg, Erfurt und Suhl zwischen —24 und —20 °C. Das entspricht im Tief- und Hügelland im allgemeinen einer negativen Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt des Jahrestiefstwertes von 1,5 bis 5 grd, örtlich von 5 bis 6,5 grd. Im Mittelgebirgsbereich ergab sich meistenorts eine positive Abweichung von 0,5 bis 2 grd.

Die Zahl der Sommertage (Maximum mind. 25,0 °C) nahm von 5 bis 10 im Küstengebiet (Arkona 2) landeinwärts auf 30 bis 45 in weiten Teilen des Tief- und Hügellandes der mittleren und südlichen Bezirke zu. In ausgedehnten Gebieten der Bezirke Cottbus, Frankfurt/Oder und Potsdam ergaben sich 45 bis 55 Sommertage. Im Mittelgebirgsbereich nahm ihre Zahl von 25 bis 35 in den unteren Lagen auf 1 bis 5 in den höheren Lagen ab, auf den höchsten Erhebungen von Harz, Thüringer Wald und Erzgebirge blieben sie normalen Verhältnissen entsprechend gänzlich aus. Ihre Zahl war im Tiefland verbreitet um 1 bis 10, gebietsweise um 11 bis 15 übernormal, im Mittelgebirgsraum vorwiegend um 1 bis 5, örtlich um 6 bis 12 unternormal. Heiße Tage (Maximum mind 30,0 °C) blieben an der Küste, in den mittleren und hohen Lagen des Berglandes und gebietsweise in den unteren Berglagen überhaupt aus. Im Binnentiefland und im Hügelland wurden in der Regel 1 bis 5, vereinzelt 6 bis 10 heiße Tage gezählt. Das sind fast ausnahmslos 1 bis 6 weniger als normal; auch im vieljährigen Durchschnitt treten in den Kammlagen keine Tage mit einem Temperaturmaximum von mind. 30,0 °C auf.

Frost (Minimum unter 0,0 °C) wurde in den nördlichen und mittleren Bezirken der DDR an 95 bis 115 Tagen, stellenweise an 115 bis 130 Tagen, im Tief- und Hügelland der südlichen Bezirke verbreitet an 85 bis 100 Tagen, in den unteren Lagen der Mittelgebirge an 100 bis 115 Tagen, in den mittleren und hohen Lagen an 115 bis 155 Tagen, auf den höchsten Erhebungen an 155 bis 180 Tagen beobachtet. Die Zahl der Frosttage war damit in den nördlichen und mittleren Bezirken der Republik und in einzelnen Gebieten des Südens verbreitet um 10 bis 20, gebietsweise um 25 bis 35 (Arkona um 41), in den südlichen Bezirken größtenteils um 5 bis 10 übernormal, auf dem Brocken und Fichtelberg um 9 bzw. 1 unternormal. Von diesen Frosttagen waren im Tief- und Hügelland verbreitet 35 bis 45, im Nordosten der DDR örtlich 46 bis 50, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage 40 bis 90, auf den höchsten Erhebungen 91 bis 123 zugleich Eistage (Maximum unter 0,0 °C). Das sind im großen und ganzen 10 bis 20, im Nordosten gebietsweise 21 bis 26, am Nordrand von Harz und Thüringer Wald strichweise 5 bis 9 mehr als normal. Frost in Bodennähe (Minimum in 5 cm Höhe unter 0,0 °C) trat im Tief- und Hügelland im allgemeinen an 110 bis 150 Tagen, stellenweise an 100 bis 110 Tagen, in den Mittelgebirgen je nach Lage an 140 bis 180 Tagen, auf dem Brocken und Fichtelberg an 182 bzw. 192 Tagen auf. Die Temperatur sank an der Küste und in ihrem Hinterland sowie in einigen Gebieten des Südens an 5 bis 10 Tagen (Arkona an 1 Tag), im Binnenland vielerorts an 10 bis 20 Tagen, in größeren Gebieten der Bezirke Neubrandenburg und Frankfurt/Oder, im oberen Werratal sowie in den hohen Lagen des mittleren und westlichen Erzgebirges vorwiegend an 20 bis 30 Tagen, (auf dem Fichtelberg an 40, auf dem Brocken an 31 und in Schierke an 33 Tagen) unter —10 °C ab. In ausgedehnten Bereichen des Binnenlandes verharrte die Temperatur an 1 Tag, vereinzelt an 2 Tagen, auf dem Fichtelberg an 5 Tagen ganztägig unter —10,0 °C.

Die Jahresmitteltemperatur betrug im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland im großen und ganzen 7,5 bis 8,5 °C, in besonders temperaturbegünstigten Lagen 8,5 bis 9 °C, im Küstengebiet 7 bis 7,5 °C. In den Mittelgebirgen nahm sie von 7 bis 7,5 °C in den unteren Lagen auf 2 bis 3,5 °C in den hohen Lagen von Harz und Erzgebirge und auf 3 bis 4 °C in den Kammlagen des Thüringer Waldes ab. Sie war damit verbreitet um 0,5 bis 1 grd unternormal, westlich von Elbe und Saale und in einem größeren Gebiet am Nordrand des Erzgebirges wich sie nur geringfügig vom Normalwert ab.

Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mind. 0,1 mm, Schnee vor der Messung geschmolzen) belief sich im Tief- und Hügelland nahezu überall auf 180 bis 210, im Osten, im oberen Werratal und im Thüringer Becken örtlich auf 170 bis 180, in den Mittelgebirgen überwiegend auf 210 bis 240, an einzelnen Orten auf 240 bis 250. Das sind in der Regel 15 bis 30, gebietsweise 30 bis 45, strichweise nur 5 bis 15 mehr als normal. Schneefall trat im Tiefland an 50 bis 70 Tagen, im Mittelgebirgsvorland an 65 bis 80 Tagen, in den Mittelgebirgen je nach Höhenlage an 80 bis 120 Tagen, auf dem Fichtelberg und Brocken an 135 bzw. 148 Tagen auf. Die Zahl der Schneefalltage war im großen und ganzen um 25 bis 40, vereinzelt um 41 bis 46, an einzelnen Stationen im Osten um 18 bis 24 übernormal.

Gewitter stellten sich in den nördlichen Bezirken der DDR meistenorts an 10 bis 20 Tagen, strichweise nur an 7 bis 9 Tagen, in den mittleren und südlichen Bezirken größtenteils an 20 bis 30 Tagen, örtlich an 30 bis 40 Tagen ein.

Das sind im Norden und in einzelnen Gebieten des Südens 1 bis 7, strichweise 8 bis 12 Gewittertage weniger als normal, dagegen entsprach ihre Zahl im Süden gebietsweise etwa dem Normalwert, strichweise war sie auch um 1 bis 3 (Brocken um 19, Jüterbog um 10) übernormal.

Die höchste 24stündige Niederschlagssumme wurde ohne besondere regionale Unterschiede an einzelnen Tagen der Monate April und Juni bis August, vereinzelt im Februar, März, Mai, September oder November beobachtet. Sie betrug vielerorts 25 bis 50 mm, im Bezirk Frankfurt/Oder und in Teilen der Bezirke Neubrandenburg, Potsdam, Cottbus, Erfurt und Suhl 10 bis 25 mm. Besonders westlich der Elbe erreichte sie gebietsweise 50 bis 90 mm, vereinzelt 90 bis 115 mm.

Die Jahressumme des Niederschlages betrug im Tief- und Hügelland überwiegend 600 bis 750 mm, gebietsweise 750 bis 830 mm, im Westen des Bezirkes Schwerin vereinzelt 830 bis 880 mm. Im Bezirk Frankfurt/Oder und in einigen Gebieten der Bezirke Cottbus und Potsdam sowie strichweise in den nördlichen und westlichen Bezirken der Republik waren es 500 bis 600 mm, an einigen Orten im Osten nur 450 bis 500 mm. Im Mittelgebirgsbereich nahm die Jahressumme des Niederschlages von 800 bis 950 mm in den unteren Lagen auf 1000 bis 1200 mm in den hohen Lagen, strichweise auf 1200 bis 1500 mm, im Brockengebiet bis auf 2270 mm, im Thüringer Wald vereinzelt auf 1500 bis 1675 mm zu. Das sind im überwiegenden Teil des Berichtsgebietes 100 bis 130%, gebietsweise 130 bis 160%, ganz vereinzelt 160 bis 170% der normalen Jahressumme. In einigen Teilen der östlichen Bezirke und stellenweise im Bereich des Thüringer Waldes waren es nur 80 bis 100%.

Eine durchbrochene oder geschlossene Schneedecke lag im weitaus größten Teil der DDR von Jahresbeginn bis zum 17./18. 3., am 29. 3., 10. 4. und vom 22./23. 12 bis Jahresende, ferner im Tief- und Hügelland gebietsweise an einzelnen Tagen in der dritten Märzdekade und in der ersten Aprilhälfte sowie am 7./8. 11., in den unteren Lagen des Berglandes bis Ende März, in den mittleren Höhenlagen bis 19./20. 4., in den hohen Lagen bis 9. 5., auf dem Fichtelberg bis zum 29. 5. und auf dem Brocken bis zum 2. 6. Auf diesen beiden Gipfeln lag dann wieder am 4. bzw. 3. 10. und an mehreren Tagen der dritten Oktoberdekade eine Schneedecke. Auch im November konnte sich im Bergland jeweils nur vorübergehend für einige Tage eine Schneedecke halten. Erst der Dezember brachte dem Fichtelberg und Brocken während des ganzen Monats, dem höheren Bergland generell ab 15. 12. eine Schneedecke. Die maximale Schneehöhe stellte sich in weiten Teilen der Republik am 6./7. 3., in den nördlichen Bezirken gebietsweise am 3., 4., 17. oder 18. 1., in einzelnen Gebieten sogar erst am 11. 4. (!), in einem von der Leipziger Tieflandsbucht zum Hohen Fläming reichenden Gebiet und örtlich im nördlichen Harzvorland und in der Magdeburger Börde am 6. 1., auf dem Brocken am 14./15. 4. und auf dem Fichtelberg am 10. und 12. 4. ein. Sie betrug im Küstengebiet 10 bis 25 cm, im Binnentiefland und im Mittelgebirgsvorland meistenorts 15 bis 50 cm, örtlich auch mehr als 50 cm. In den Mittelgebirgen nahm sie von 30 bis 50 cm in den unteren Lagen auf 150 bis 230 cm in den Kammlagen zu. Auf dem Brocken und Fichtelberg wurden 380 bzw. 300 cm erreicht.

Der letzte Schneefall des Winters 1969/70 trat verbreitet am 30. 4. oder 1. 5., in einzelnen Gebieten am 10. 4., im Mittelgebirgsbereich vorwiegend am 1./2. 5., auf den höchsten Erhebungen von Harz und Erzgebirge Ende Mai oder Anfang Juni auf. Der erste Schneefall des Winters 1970/71 stellte sich auf dem Fichtelberg und Brocken Anfang Oktober, in den Kammlagen der Mittelgebirge am 20. 10., im größten Teil des Berglandes zu Beginn der dritten Oktoberdekade, im Tief- und Hügelland vielerorts am 7., 8. oder 9. 11., in einzelnen Gebieten auch erst am 17. oder 18. 12. ein.

Der mittlere Bedeckungsgrad lag mit 5 bis 6 Achteln, auf den Mittelgebirgsgipfeln mit 6 bis 6,5 Achteln nur unbedeutend über dem vieljährigen Durchschnitt. Heitere Tage (Bedeckung weniger als 1,6 Achtel) wurden im großen und ganzen 15 bis 25, in einigen Gebieten des Tief- und Hügellandes 26 bis 37, in den Mittelgebirgen örtlich nur 9 bis 14 gezählt. Das sind fast ausnahmslos 5 bis 15, stellenweise 16 oder 17 weniger, im Norden und Osten ganz vereinzelt 1 bis 3 mehr als normal. Die Zahl der trüben Tage (Bedeckung mehr als 6,4 Achtel) war im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland mit 130 bis 170, in den Mittelgebirgen mit 170 bis 210 (Brocken 243, Fichtelberg 239, Großer Inselsberg 227) im Norden der DDR um 5 bis 15, im Süden vorwiegend um 15 bis 25, stellenweise um 26 bis 36 (Fichtelberg um 56) übernormal.

Die Jahressumme der Sonnenscheindauer nahm von 1700 bis 1810 Stunden im Nordosten auf 1400 bis 1500 Stunden, örtlich auf 1300 bis 1400 Stunden im Südwesten ab; in den Mittelgebirgen ergaben sich zum Teil nur 1200 bis 1300 Stunden (Brocken 1183 Stunden). Das sind verbreitet 90 bis 100%, im Südwesten gebietsweise 80 bis 90%, im Norden vereinzelt 100 bis 105% des Normalen.

Die Jahressumme der Globalstrahlung belief sich in Potsdam auf 85 189 ly (cal/cm²) gegenüber normal 85 140 ly. Für die einzelnen Monate ergaben sich folgende Summen der Global- und Himmelstrahlung:

	Globalstrahlung	Himmelsstrahlung
Januar	1 594	1 181
Februar	2 514	1 875
März	6 310	3 676
April	6 868	4 557
Mai	12 293	6 574
Juni	16 500	7 055
Juli	12 982	7 059
August	11 790	6 215
September	8 115	3 945
Oktober	3 303	2 153
November	1 872	1 249
Dezember	1 048	837
Jahr	85 189	46 378

In Potsdam herrschten Winde aus West, Südwest und Nordwest vor. Die Nordwest-, Nord- und Westwinde wiesen eine übernormale, die Ost-, Südwest- und Südostwinde eine unternormale Häufigkeit auf. Bei den Winden aus Nordost und Süd entsprach die Häufigkeit annähernd dem vieljährigen Durchschnitt.

Die Verhältnisse in der freien Atmosphäre

Im Jahr 1970 war die Troposphäre zu kalt und feuchtenormal, die untere Stratosphäre zu warm.

Die Jahreshöchsttemperaturen wurden in der Troposphäre vor allem um den 9. 9. und zwischen dem 6. und 10. 8. erreicht. In der unteren Stratosphäre und an der Tropopause, wo die Maxima zwischen −32,6 °C (Wahnsdorf) und −40,2 °C (Meiningen) lagen, wurden diese meistens am 3. und 15./16. 7. beobachtet.

Die Jahrestiefsttemperaturen wurden in der Troposphäre besonders zwischen dem 14. und 17. 2. registriert. In den darüberliegenden Niveaus erfolgte der Eintritt der Minima, die an der Tropopause zwischen −71,9 °C (Greifswald) und −73,5 °C (Wahnsdorf) lagen, besonders in den Monaten Januar und November.

Die 19jährigen absoluten Temperaturextremwerte wurden 1970 mit Ausnahme in Tropopausennähe nicht erreicht.

Die Jahresmitteltemperaturen lagen in der Troposphäre 1,0 grd unter, in der unteren Stratosphäre 0,9 grd über den langjährigen Mittelwerten.

Die Anomalien der mittleren relativen Luftfeuchten betrugen im Durchschnitt +2%.

Die mittleren Höhen der Hauptisobarenflächen lagen ausschließlich unter den Normalwerten. Der Betrag der Anomalien nahm von durchschnittlich 7 gpm in 1000 mbar auf 41 gpm in 200 mbar zu. Im 100-mbar-Niveau wurden Anomalien von durchschnittlich — 26 gpm festgestellt.

Die mittlere Höhe der Tropopause lag durchschnittlich 329 gmp, die mittlere Höhe der Nullgradgrenze 145 gpm unter den Normalwerten.

Die absoluten Höhenextremwerte wurden 1970 nicht erreicht.

Besondere Witterungserscheinungen

Die herausragende Witterungserscheinung des Jahres 1970 war der lang andauernde und schneereiche Winter 1969/70.

Die um die Monatswende November/Dezember 1969 eingeleitete Kaltluftzufuhr nach Mitteleuropa hielt, von einigen relativ kurzen Unterbrechungen abgesehen, bis in die ersten Junitage des Berichtsjahres an. Damit lagen die Monatsmitteltemperaturen an 6 aufeinanderfolgenden Monaten unter dem Normalwert. Im Zusammenhang mit der ständigen Kaltluftzufuhr ergab sich in den Monaten Januar bis März eine erheblich übernormale Zahl von Frosttagen, die Zahl der

Eistage war nur im Januar und Februar beträchtlich übernormal. Im Februar lagen die Monatshöchst- und Monatstiefsttemperatur erheblich unter dem vieljährigen Durchschnitt des Februarhöchst- bzw. -tiefstwertes. Länger anhaltende Witterungsabschnitte mit überdurchschnittlichen Temperaturen stellten sich nur im Juni und von Ende Oktober bis zum Ende der zweiten Dezemberdekade ein. In dem milden Herbst blieb wie schon im Vorjahr die Zahl der Frosttage deutlich unternormal. Die letzten Fröste stellten sich verbreitet ziemlich spät ein, und zwar Ende April oder Anfang Mai, in Bodennähe örtlich sogar erst gegen Ende Mai. Der erste Frost in Bodennähe, gebietsweise auch der erste Nachtfrost traten bereits in der dritten Septemberdekade auf.

Die monatliche Sonnenscheindauer lag von Januar bis Mai und Oktober bis Dezember vorwiegend unter dem Normalwert. Als besonders sonnenscheinarm erwiesen sich der Januar, Februar, März, April, November, gebietsweise auch noch der Oktober und der Dezember. Von Juni bis September war die monatliche Sonnenscheindauer übernormal. Dabei war der Juni einer der bisher sonnenscheinreichsten Junimonate des Jahrhunderts.

Die maximalen Tagessummen des Niederschlages erreichten im allgemeinen keine extremen Werte. Ende Juli und Anfang August traten in einzelnen Gebieten der südlichen Bezirke kräftige Gewitterregen auf mit Niederschlagsmengen von 50 bis 100 mm. An einigen wenigen Orten wurden 24-stündige Niederschlagssummen von 100,0 mm und mehr gemessen:

Altmörbitz (Bezirk Leipzig, Kreis Geithain)	1. 8.	115,0 mm
Windischleuba (Bezirk Leipzig, Kreis Altenburg)	1. 8.	112,0 mm
Altenburg (Bezirk Leipzig)	1. 8.	102,0 mm
Wetzdorf (Bezirk Gera, Kreis Eisenberg)	31. 7.	101,2 mm

Die Monatssummen des Niederschlages erreichten im Februar an einigen Orten im Bereich der mittleren Elbe und unteren Saale Werte, wie sie in diesem Jahrhundert im Februar noch nicht vorgekommen sind. Im April wurden in einigen Teilen des Nordens und des Oberharzes die seit Beginn des Jahrhunderts gemessenen höchsten Aprilmengen noch übertroffen. Der August wies ein erhebliches Niederschlagsgefälle von Nord nach Süd auf. Zurückzuführen war dies auf die lang anhaltenden und ergiebigen Regenfälle in den Gebieten westlich der Elbe zu Beginn der dritten Augustdekade. Dagegen gehört der August im Nordosten der Republik mit zu den bisher niederschlagsärmsten Augustmonaten unseres Jahrhunderts.

Die Niederschläge fielen in den Monaten Januar bis Mitte April und in der dritten Dezemberdekade überwiegend als Schnee. Dadurch ergab sich in diesen Monaten eine beachtlich übernormale Zahl von Schneefalltagen. Im Bereich eines über Mitteleuropa gelegenen Tiefs kam es am 5./6. 3. zu lang anhaltenden und vor allem in den mittleren und südlichen Bezirken der DDR sehr ergiebigen Schneefällen. Die Schneehöhe nahm innerhalb von 24 Stunden gebietsweise um mehr als 20 cm zu und erreichte in einzelnen Gebieten Werte, wie sie bislang noch nicht aufgetreten sind, nachdem bereits im Januar und Februar an einzelnen Stationen neue maximale Schneehöhen gemessen wurden. Am 5./6. 3. frischte der Wind gleichzeitig stark, zeitweise auch stürmisch auf, und führte zu starken Schneeverwehungen. Besonders hervorzuheben ist die große Zahl von Tagen mit einer Schneedecke. Im überwiegenden Teil der DDR lag vom Dezember 1969 an bis zum Ende der zweiten Märzdekade ununterbrochen eine Schneedecke. Bis Mitte April war in einzelnen Gebieten der DDR tageweise vorübergehend eine Schneedecke vorhanden, in der gesamten Republik auch am 29. 3. und verbreitet am 10. 4., in den nördlichen Bezirken sogar bis zum 14./15. 4. In diesen Gebieten erreichte die Schneedecke am Morgen des 11. 4. vielerorts Höhen zwischen 10 und 30 cm, in einzelnen Gebieten des Nördlichen Landrückens sogar von 30 bis 45 cm. Das sind für den April ungewöhnliche Werte. Allgemein lag ab 23./24. 12. wieder eine Schneedecke. Damit gab es wiederum Weiße Weihnachten. Es war dies innerhalb der letzten 10 Jahre das 8. Mal, daß zu Weihnachten eine Schneedecke lag. In früheren Jahrzehnten war dies nicht so häufig der Fall. Die Zahl der Schneedeckentage vom November 1969 bis März 1970 ist im Kartenteil in stark generalisierter Form dargestellt.

Stürmischer Wind trat vor allem am 3./4. 11. und 9./10. 11. auf. Im letzteren Falle erreichten die Spitzenböen gebietsweise Werte von mehr als 30 m/s.

Wetterschäden

Der ungewöhnlich lange anhaltende Winter 1969/70 führte in den Monaten Januar bis März zu beträchtlichen Schäden und großen Verlusten in der Volkswirtschaft.

Schnee- und Eisglätte sowie Glatteis und Schneeverwehungen führten in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres und in der dritten Dezemberdekade, außerdem Nebel in den Winter-, Frühjahr- und Herbstmonaten zu Verkehrsbehinderungen unterschiedlichen Ausmaßes. Besonders Glatteis und Eisglätte begünstigten in den Wintermonaten das Eintreten von Unfällen, bei denen zahlreiche Bürger verletzt wurden und einige ums Leben kamen. Die anhaltende Kälte, die beachtlichen Schneehöhen und Schneeverwehungen behinderten die Arbeit in den Braunkohlentagebauen in erheblichem Umfang, ebenso wie die durch Schneeschmelze und reichliche Niederschläge verursachte Verschlammung. Weiterhin führte die Kälte zu zahlreichen Schäden an Gas- und Wasserleitungen. Schneeverwehungen behinderten immer wieder, ganz besonders aber am 5./6. 3. den Verkehr auf Straße und Schiene. Der Verkehr auf den Binnenwasserstraßen war im allgemeinen bis zum März eingestellt und gegen Ende Dezember durch Treibeis wieder behindert. In der dritten Märzdekade mußte die Binnenschiffahrt auf der Elbe oberhalb von Riesa, auf der Saale von Mitte April bis zum Ende der ersten Maidekade wegen Hochwasser eingestellt werden. Im Norden der DDR stellte sich mit einsetzendem Tauwetter und reichlichen Niederschlägen im Frühjahr eine Hochwasserperiode ein.

Die geringen Niederschläge des Sommers in weiten Teilen der DDR führten zu Schwierigkeiten in der Landwirtschaft und in der Wasserversorgung. Gleichzeitig wurde das Entstehen von Feld- und Waldbränden begünstigt.

Blitzschläge hatten vor allem in den Monaten Juni bis August örtlich Schäden an Gebäuden, Freileitungen und Bäumen zur Folge. Im Bezirk Halle wurde 1 Bürger vom Blitz erschlagen. Starke Gewitterregen setzten strichweise vorübergehend Straßen und Keller unter Wasser und verursachten vereinzelt auch Schäden an Straßen.

Stürmischer Wind beschädigte am 3./4. 11. und 9./10. 11. örtlich Gebäude, Freileitungen und Bäume; durch Kentern eines Bootes kamen auf dem Müritzsee 5 Bürger ums Leben. Auch durch Gewitterböen wurden stellenweise Schäden hervorgerufen. Am 10. 9. verursachten Kleintromben und starke Böen in einem vom Kreis Perleberg bis zur Odermündung reichenden Gebiet erhebliche Schäden an Energieleitungen, Dächern und Silobehältern.

Witterung und Pflanzenentwicklung

(Jahr 1970)

Das Jahr 1970 gehört phänologisch dem Typ „durchweg verspätet" an. Bis fast Mitte April lag eine geschlossene oder durchbrochene, an Mächtigkeit teils sogar übernormale Schneedecke, die die Pflanzenwelt um zweieinhalb bis drei, örtlich um fast vier Wochen verspätet aus ihrer Winterruhe erwachen ließ. Die Vernalisation war ohnehin nicht sonderlich groß, weil die Temperaturen seit Anfang Dezember des Vorjahres bis über Mitte März infolge der oben erwähnten Schneedecke im Erdboden nicht wesentlich unter den Nullpunkt gesunken waren.

Im Januar verharrte die Pflanzenwelt in Winterruhe. Sie hielt im wesentlichen den ganzen Februar und bis Ende März an. Die Wintersaaten waren durch die Schneedecke ausreichend vor Forstschäden geschützt.

Der Einzug des phänologischen Vorfrühlings mit dem Erblühen der Schneeglöckchen erfolgte sehr schleppend. Bei nur an einzelnen Tagen erfolgter fühlbarer Erwärmung der Luft und durch reichlich Schmelzwasser bedingtes zögerndes Ansteigen der Bodentemperaturen konnte sich der Vorfrühling erst in der ersten Aprildekade voll durchsetzen. Das war im Süden um zwei, im Norden um drei bis vier Wochen zu spät. Auf Grund der geringen Vernalisation und unternormaler Temperaturen war der Vorfrühling verbreitet zu lang. Strahlungsstarke Tage (> 500 ly) konnten nur örtlich im Norden der Republik die Andauer etwas verkürzen.

Die Feldarbeiten konnten wegen der ungenügend abgetrockneten Krume erst Mitte April beginnen, zum Teil noch später. Zum gleichen Zeitpunkt setzte die Frühjahrsbestellung ein, so daß in der Landwirtschaft eine Arbeitsspitze überwunden werden mußte.

Die verbreitet unternormalen Temperaturen, die wolkenreiche Witterung und die unvermindert hohe Bodenfeuchte im Verlaufe des Mai waren nicht geeignet, eine Beschleuni-

gung der Pflanzenentwicklung zu bewirken. Daher setzte auch der Erstfrühling in allen Teilen der Republik um zwei bis drei Wochen verspätet ein. Seine Mitteltemperatur lag 1 bis 2 grd unter dem Normalwert.

Der phänologische Vollfrühling wurde mit dem Beginn der Fliederblüte im Binnentiefland am Ende der zweiten Maidekade, in küstennahen Gebieten erst am Monatsende eingeleitet. Zu diesem Zeitpunkt war auch die Belaubung der Gehölze so gut wie abgeschlossen.

Im Juni konnte die Verspätung des phänologischen Geschehens durch meist über dem Normalwert liegende Temperaturen und mehrere Perioden mit heiteren Tagen etwas reduziert werden. Mit dem Erblühen des Winterroggens zog Mitte Juni, im Mittelgebirgsbereich gegen Ende des Monats, der Frühsommer ein. Das bedeutete noch eine Verspätung von ein bis zwei Wochen. Der Wiesenschnitt sowie der Schnitt von Rotklee und Luzerne konnten bis Ende Juni abgeschlossen werden. Die Heumahd wurde durch das trockene und warme Wetter während der zweiten Junidekade begünstigt. Die mittleren Temperaturen lagen während dieser Jahreszeit um 1 bis 2 grd über dem Normalwert.

Der phänologische Hochsommer setzte in den ersten Julitagen voll ein, nachdem Ende Juni bereits das Erblühen der Sommerlinde begonnen hatte. Bis Ende Juli konnten Winterraps und Wintergerste geschnitten und Frühkartoffeln gerodet werden. Im Hochsommer lagen die Temperaturen etwas unter dem Normalwert. Die Strahlungsverhältnisse zeigten keine nennenswerten Abweichungen vom Durchschnitt.

Infolge der meist kühlen Witterung im Juli konnte die Verspätung von ein bis zwei Wochen zu Beginn des Frühsommers nicht weiter abgebaut werden. So setzte die Winterroggenernte erst in den letzten Julitagen in den Früherntegebieten ein und zeigte den Beginn des Spätsommers an. Im küstennahen Gebiet konnte der Winterroggen erst in der zweiten Augustdekade geschnitten werden. Im allgemeinen war die Witterung während des Monats August für die Bergung des Erntegutes günstig. In den niederschlagsarmen Gebieten östlich der Elbe ging die Ernte zügig voran, auch wenn hohe Werte der Luftfeuchte den Maschineneinsatz behinderten. Die Temperaturen entsprachen in dieser Zeit dem Normalwert, bzw. lagen bis 1 grd darunter. Die Verspätung der Pflanzenentwicklung blieb bestehen, im küstennahen Gebiet sowie im Mittelgebirgsvorland nahm sie sogar auf insgesamt drei Wochen zu. Strahlungsstarke Tage (> 500 ly) traten seltener als im Normalfall auf.

Das Erblühen der Herbstzeitlose beim Übergang vom August zum September zeigte den Beginn des phänologischen Frühherbstes an. Das Eintrittsdatum war, wie bei allen vorangehenden Phasen, verspätet, die Andauer geringfügig verkürzt. Bei etwa normalen Temperaturen war die mittlere täglich einfallende Strahlungsmenge geringer als erwartet, ebenso die Zahl der Tage ohne Niederschlag.

Mit der Reife der Früchte von Stieleiche, Roßkastanie und Rotbuche wurde im Binnentiefland Mitte September der Frühherbst vom Vollherbst abgelöst, in den nördlichen Bezirken verzögerte sich sein Eintritt bis zur dritten Septemberdekade. Nur vereinzelt kam es in dieser Zeit zur Laubverfärbung. Die ersten Frühfröste richteten nach dem 20. September leichte bis mäßige Schäden an frostempfindlichen Pflanzen, wie Tomaten und Gurken, an. Obst konnte zu den sortentypischen Terminen geerntet werden. Häufige, wenn auch zum Teil geringe, Niederschläge führten zum Überwiegen strahlungsschwacher (< 200 ly) Tage.

Ergiebige Niederschläge, vor allem in der ersten Oktober-Pentade, führten, besonders an feuchten Standorten, zu einer Verzögerung des Einsetzens der Laubverfärbung. So konnte sich der Spätherbst mit beginnender Entlaubung der Bäume erst gegen Ende der zweiten Oktoberdekade durchsetzen. Die Feldarbeiten mußten, wie auch im September, durch häufige Niederschläge vielfach unterbrochen werden. Die Bestellung des Winterweizens konnte in ungünstigen Lagen, vor allem in mittleren und höheren Gebirgslagen, nicht abgeschlossen werden.

Mitte November trat die Pflanzenwelt in Winterruhe ein. Die Entlaubung der letzten Bäume wurde zu Anfang des Monats durch stürmischen Wind beschleunigt. Die Pflegearbeiten an den Obstgehölzen konnten Mitte des Monats begonnen werden.

Die Feldarbeiten wurden am Anfang der dritten Dezemberdekade wegen der winterlichen Witterung eingestellt.

Witterungsübersicht der phänologischen Jahreszeiten 1970

Temperaturabweichungen vom Normalwert

(Grad Celsius)

Station	Seehöhe m	Mittel	Summe > 5°	Mittel	Summe > 5°	Mittel	Summe > 5°
		Vorfrühling		**Erstfrühling**		**Vollfrühling**	
Potsdam . .	81	−3,8	−30,9	+0,3	+13,1	−1,1	−28,7
Frankfurt (Oder)	48	−2,3	−16,8	±0,0	+ 3,3	−3,5	−35,2
Görlitz . . .	237	−3,6	− 8,2	−1,4	−29,4	−2,7	−62,7
Dresden . .	246	−3,2	−24,6	−0,6	−15,2	−2,4	−46,6
Leipzig . .	128	−1,9	−24,7	−1,0	−84,0	−2,3	−61,3
Halle	111	−3,0	−27,9	−1,1	−36,7	−3,5	−62,9
Erfurt . . .	315	−2,7	− 5,1	−1,9	−60,6	−1,4	−33,9
		Frühsommer		**Hochsommer**		**Spätsommer**	
Potsdam . .	81	+2,0	+44,0	−0,6	−12,6	+0,8	+26,4
Frankfurt (Oder)	48	+1,6	+29,3	−0,4	− 8,5	+0,7	+26,6
Görlitz . . .	237	+0,7	+23,7	−0,9	−21,6	−0,5	−14,1
Dresden . .	246	+2,1	+58,6	±0,0	+ 1,6	−0,5	−11,3
Leipzig . .	128	+0,9	+19,4	−1,3	−28,7	+0,1	+ 2,2
Halle	111	+1,7	+45,0	−1,0	−30,7	−0,8	−16,7
Erfurt . . .	315	+0,5	+15,4	−0,6	−27,4	−1,1	−26,3
		Frühherbst		**Vollherbst**			
Potsdam . .	81	−0,4	−13,7	+2,9	+23,1		
Frankfurt (Oder)	48	−0,3	−11,1	+0,8	+ 9,7		
Görlitz . . .	237	+0,3	+ 6,7	−1,4	−28,3		
Dresden . .	246	+0,2	+ 4,5	+1,5	+35,7		
Leipzig . .	128	−0,5	−10,1	−0,9	−19,0		
Halle	111	−0,1	− 1,7	−0,2	− 3,7		
Erfurt . . .	315	+0,2	+ 2,8	−0,2	− 2,7		

Unterschied der phänologischen Jahreszeiten 1970 zu 1969 in den einzelnen Teilen der Republik

		Nord					Mitte (östl. Teil)					Mitte (westl. Teil)					Süd (östl. Teil)					Süd (westl. Teil)				
		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm		Andauer (Tage)	Temperatur °C		Niederschlag mm	
			Mittel	Tage ≤ 5,0	Tage ohne	Tage ≥ 1,0		Mittel	Tage ≤ 5,0	Tage ohne	Tage ≥ 1,0		Mittel	Tage ≤ 5,0	Tage ohne	Tage ≥ 1,0		Mittel	Tage ≤ 5,0	Tage ohne	Tage ≥ 1,0		Mittel	Tage ≤ 5,0	Tage ohne	Tage ≥ 1,0
Frühling	Vorfrühling	+13	−0,3	+ 4	− 5	+14	+ 8	−0,5	+9	−3	+6	+15	−1,2	+12	−2	+9	+7	+1,4	−1	−4	+4	+ 6	−0,2	+5	−4	+ 7
	Erstfrühling	− 9	+0,9	− 7	+ 4	− 5	− 4	+1,0	−3	+1	−4	± 0	+0,8	− 5	+3	−2	−2	+0,3	−4	±0	−1	+ 7	+0,2	−1	+2	+ 3
	Vollfrühling	− 8	+1,5	± 0	− 5	− 5	− 3	+0,5	±0	−3	+3	− 6	+1,1	± 0	−1	−3	−5	+0,8	±0	−2	+1	−11	+3,3	±0	±0	− 7
Sommer	Frühsommer	+ 2	+0,8	± 0	+ 2	− 1	− 1	+0,7	±0	+3	− 4	+ 2	+0,7	± 0	+1	+ 1	+1	+0,5	±0	+1	−2	+ 1	+0,5	±0	−2	+ 4
	Hochsommer	+ 2	−3,1	± 0	+ 6	+ 5	± 0	−1,0	±0	−1	+ 3	+ 2	−1,5	± 0	−3	+ 5	+1	−1,7	±0	−6	+7	+ 1	−3,1	±0	−7	+ 7
	Spätsommer	− 2	+0,1	± 0	− 4	− 5	+ 4	−1,3	±0	+1	+ 1	− 1	−2,1	± 0	−2	+ 1	±0	−0,5	±0	−1	−1	± 0	+0,1	±0	+3	− 3
Herbst	Frühherbst	− 2	−1,6	± 0	− 7	+ 6	+ 3	−1,9	±0	−5	+6	− 1	±0,0	± 0	−4	+4	−2	+1,4	± 0	−4	±0	± 0	−0,4	±0	−6	+ 2
	Vollherbst	− 4	−0,5	± 0	− 8	+ 4	− 3	−0,9	+1	−7	+2	− 7	−0,4	± 0	−8	+2	±0	−1,1	+ 1	−3	+2	− 8	−0,4	±0	−9	+ 2

Erläuterung zu den Tabellen

Die in Spalte 1 der Tabellen aufgeführten Zahlen bezeichnen gemäß „Verzeichnis der Gemeinden und Ortsteile der Deutschen Demokratischen Republik", Stand vom 31. Juli 1965, die einzelnen Bezirke der DDR:

01	Bezirk	Rostock
02	„	Schwerin
03	„	Neubrandenburg
04	„	Potsdam
05	„	Frankfurt (Oder)
06	„	Cottbus
07	„	Magdeburg
08	„	Halle
09	Bezirk	Erfurt
10	„	Gera
11	„	Suhl
12	„	Dresden
13	„	Leipzig
14	„	Karl-Marx-Stadt
15	Berlin, Hauptstadt der DDR	

Index 32 544

(IV/5/1) 70/71 Ag 153/13/70

Globalstrahlung 1970

	Station	See-höhe m	Vegetationsabschnitt			Globalstrahlung ly		Zahl der Tage mit					
								≤ 200 ly		201–500 ly		> 500 ly	
			Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Summe	Mittl. Tages-summe	Zahl	Anteil %	Zahl	Anteil %	Zahl	Anteil %
Vorfrühling	Heiligendamm	21	30. 3.	8. 5.	40	10 757	269	16	40	19	48	5	12
	Potsdam	81	23. 3.	15. 4.	24	5 626	234	9	38	15	62	0	0
	Wahnsdorf	246	23. 3.	15. 4.	24	5 578	232	5	21	19	79	0	0
	Weimar	264	15. 3.	4. 4.	21	5 098	243	7	33	14	67	0	0
Erstfrühling	Heiligendamm	21	9. 5.	3. 6.	26	10 241	394	4	15	15	58	7	27
	Potsdam	81	16. 4.	16. 5.	31	9 260	299	10	32	18	58	3	10
	Wahnsdorf	246	16. 4.	26. 5.	41	13 244	323	10	24	24	59	7	17
	Weimar	264	5. 4.	24. 5.	50	14 586	292	14	28	33	66	3	6
Vollfrühling	Heiligendamm	21	4. 6.	17. 6.	14	7 447	532	0	0	4	29	10	71
	Potsdam	81	17. 5.	11. 6.	26	12 015	462	1	4	15	58	10	38
	Wahnsdorf	246	27. 5.	9. 6.	14	4 755	340	5	36	6	43	3	21
	Weimar	264	25. 5.	18. 6.	25	11 307	452	3	12	9	36	13	52
Frühsommer	Heiligendamm	21	18. 6.	15. 7.	28	12 519	447	3	11	13	46	12	43
	Potsdam	81	12. 6.	3. 7.	22	11 810	537	0	0	6	27	16	73
	Wahnsdorf	246	10. 6.	11. 7.	32	16 541	517	0	0	13	41	19	59
	Weimar	264	19. 6.	15. 7.	27	12 891	477	0	0	15	56	12	44
Hochsommer	Heiligendamm	21	16. 7.	12. 8.	28	10 876	388	2	7	22	79	4	14
	Potsdam	81	4. 7.	25. 7.	22	9 650	439	0	0	16	73	6	27
	Wahnsdorf	246	12. 7.	12. 8.	32	12 713	397	3	9	20	63	9	28
	Weimar	264	16. 7.	10. 8.	26	9 527	366	5	19	17	65	4	16
Spätsommer	Heiligendamm	21	13. 8.	6. 9.	25	8 686	343	2	8	23	92	0	0
	Potsdam	81	26. 7.	29. 8.	35	13 231	378	4	12	25	71	6	17
	Wahnsdorf	246	13. 8.	3. 9.	22	7 746	352	4	18	17	77	1	5
	Weimar	264	11. 8.	3. 9.	24	7 680	320	6	25	16	67	2	8
Frühherbst	Heiligendamm	21	7. 9.	1. 10.	25	5 534	221	9	36	16	64	0	0
	Potsdam	81	30. 8.	3. 10.	35	9 236	264	11	31	24	69	0	0
	Wahnsdorf	246	4. 9.	25. 9.	22	6 153	280	3	14	19	86	0	0
	Weimar	264	4. 9.	26. 9.	23	6 191	269	6	26	16	70	1	4
Vollherbst	Heiligendamm	21	2. 10.	19. 10.	18	1 181	66	18	100	0	0	0	0
	Potsdam	81	4. 10.	11. 10.	8	1 071	134	6	75	2	25	0	0
	Wahnsdorf	246	26. 9.	17. 10.	22	3 382	154	14	64	8	36	0	0
	Weimar	264	27. 9.	8. 10.	12	2 298	192	5	42	7	58	0	0

1970 Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR Jahr

Bezirk *)	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur: Mittel °C	Abweich. vom Normal grd	Max. °C	Datum	Min. °C	Datum	Relative Luftfeuchte %	Bedeckungsgrad 0–8	Niederschlag: Summe mm	% des Normals	Höchste Tagessumme mm	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke ≧ 1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	Zahl der: heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	Tage mit Frost im Bodenniveau	Sonnenscheindauer: Monatssumme (Std.)	% der astr. mögl.	% der normalen
01	Arkona	42	7,0	−0,5	25,0	9.7./31.8.	−12,7	2. 2.	85	5,3	573	99	27	3.11.	188	122	11	58	93	70	10	54	29	136	.	2	105	43	115	1789	40	100
	Boltenhagen	15	7,5	−0,6	28,0	8. 7.	−14,4	8. 1.	84	5,3	546	102	23	28.6.	177	117	13	50	94	62	17	16	35	139	.	6	104	44	110	1768	39	105
	Warnemünde	4	7,5	−1,0	30,2	8. 7.	−14,6	1. 1.	85	5,4	648	115	29	10.4.	198	121	13	66	91	59	16	20	36	151	1	11	97	42	115	1697	38	96
02	Greifswald-Wieck	2	7,1	−0,8	29,5	28. 6.	−16,5	1. 1.	87	5,4	687	115	24	10.4.	174	119	21	58	98	44	11	1	27	147	.	14	105	48	111	1811	40	—
	Schwerin	59	7,7	−0,7	29,6	8. 7.	−16,4	1. 1.	81	5,5	712	114	29	28.6.	199	127	17	69	100	71	18	15	23	149	.	22	107	37	128	1606	36	103
	Boizenburg (Elbe)	45	7,6	−0,9	31,4	20. 6.	−17,5	1. 1.	84	5,6	795	117	38	15.9.	205	135	19	67	96	71	16	7	21	161	2	33	103	37	111	1632	36	—
	Marnitz	81	7,4	−0,9	30,9	21. 6.	−18,7	1. 1.	83	5,8	720	109	23	28.6.	204	131	15	72	103	44	16	1	17	180	2	33	110	46	131	—	—	—
03	Teterow	46	7,2	−0,9	31,4	28. 6.	−17,5	1. 1.	85	5,2	657	110	38	29.7.	195	124	14	67	95	50	11	1	37	134	1	22	103	48	124	1642	37	—
	Ueckermünde	1	7,1	−0,9	31,2	28. 6.	−21,8	31. 1.	81	5,3	689	120	33	22.11.	191	122	21	66	95	53	18	5	28	144	3	14	108	48	132	—	—	—
	Neustrelitz	64	7,2	−0,9	30,6	20. 6.	−20,0	1. 2.	83	5,4	673	106	25	9.4.	190	125	19	73	101	45	8	1	29	145	3	34	123	43	138	1692	38	—
04	Hohennauen	28	7,9	−0,6	30,8	22./25.6.	−16,7	1. 2.	83	5,7	565	107	22	28.6.	194	124	10	61	90	46	17	15	21	177	5	39	101	43	128	1521	34	—
	Zehdenick	46	7,7	−0,5	31,5	20. 6.	−20,4	1. 2.	80	5,0	601	109	32	28.6.	187	126	12	61	98	41	13	.	45	126	4	50	109	44	132	—	—	—
	Brandenburg	30	8,0	−0,7	31,4	22. 6.	−18,0	19.1./1.2.	80	5,5	654	118	26	9.4.	203	130	9	59	93	33	21	5	33	155	6	53	102	39	137	—	—	—
	Potsdam	81	7,9	−0,6	31,9	28. 6.	−17,9	2. 2.	82	5,6	625	107	22	9.4.	197	121	9	68	97	77	24	32	17	150	5	51	114	42	135	1600	36	94
	Jüterbog	71	7,9	−0,5	30,7	8. 7.	−20,3	1. 2.	82	5,5	682	128	28	31.7.	205	124	15	62	90	51	34	4	29	150	4	46	109	37	144	1567	35	91
05	Angermünde	48	7,4	−0,6	32,6	28. 6.	−21,9	1. 2.	82	5,5	620	113	17	10.6.	184	121	12	60	95	55	17	3	25	156	3	49	110	47	137	1707	38	98
	Müncheberg	62	7,6	−0,6	31,3	28. 6.	−23,9	1. 2.	82	—	507	95	20	11.–13. 10.6.	184	110	11	53	95	57	19	1	—	—	3	42	114	48	142	1611	36	—
	Frankfurt (Oder)	48	7,8	−0,8	32,3	28. 6.	−21,2	1. 2.	81	5,2	513	95	18	22.11.	172	116	9	50	91	51	20	2	33	128	4	46	107	44	140	1617	36	—
	Lindenberg	98	7,8	−0,5	32,4	28. 6.	−19,4	1. 2.	80	5,5	525	94	13	27.–1.; 9.–4.; 27.–8.	194	122	6	56	94	61	20	3	25	146	6	48	112	41	138	1594	36	98
06	Lübben	56	7,8	−0,7	32,0	22. 6.	−20,7	1. 2.	82	5,1	573	107	23	9.4.	199	113	9	56	93	52	22	8	36	138	4	49	122	39	144	—	—	—
	Cottbus	69	8,1	−0,7	32,0	28. 6.	−21,6	1. 2.	80	5,6	556	95	22	22.8.	191	122	7	59	91	55	18	12	31	159	7	53	108	39	152	1576	35	—
	Doberlug-Kirchhain	97	7,8	−0,7	31,4	20. 6.	−21,9	1. 2.	80	5,5	567	93	25	9.4.	193	117	9	56	92	66	24	27	23	139	5	44	110	36	133	1592	36	94
	Schwarze Pumpe	116	8,3	−0,5	31,5	29. 7.	−19,0	2. 2.	80	5,4	588	94	32	10.6.	205	122	8	64	94	35	16	7	32	147	6	48	97	37	143	—	—	—
15	Berlin-Ostkreuz	36	9,0	−0,5	32,0	28. 6.	−16,2	2. 2.	75	5,6	583	98	47	3.8.	188	125	8	58	88	35	12	2	28	155	6	55	85	38	127	—	—	—
07	Salzwedel	25	7,8	−0,8	31,7	20. 6.	−16,4	18.1./31.12.	80	5,7	717	123	46	28 6.	206	127	12	63	90	74	18	31	20	158	3	31	102	43	134	1520	34	—
	Gardelegen	47	7,8	−1,0	31,3	21. 6.	−19,1	19. 2.	84	5,7	751	128	52	28.6.	199	139	14	63	92	63	19	13	20	167	5	39	105	41	130	1440	32	—
	Magdeburg	79	8,0	−0,5	31,8	22. 6.	−17,8	1. 2.	80	5,6	691	137	35	21.8.	200	124	17	60	88	39	20	3	27	151	3	39	95	38	136	1527	34	98
	Wernigerode	234	7,9	−0,5	28,6	21. 6.	−15,6	2. 1.	78	5,9	699	107	36	22.8.	201	127	19	74	87	40	23	24	13	173	.	17	104	35	127	1509	34	97
	Quedlinburg	123	8,4	−0,5	31,3	22. 6.	−18,1	1. 2.	78	—	606	122	36	21.8.	163	106	14	40	82	23	17	5	—	—	2	35	100	32	127	1314	29	—
08	Wittenberg	104	8,0	−0,4	32,3	22. 6.	−19,1	1. 2.	81	5,7	702	130	33	22.8.	221	127	15	65	90	64	27	2	19	159	5	50	106	39	122	1598	36	—
	Halle-Kröllwitz	111	8,4	−0,1	32,3	22. 6.	−16,0	1. 2.	84	—	677	141	53	31.7.	175	117	13	50	66	32	29	.	—	—	2	37	85	38	123	1383	31	—
	Artern	164	7,9	−0,7	32,0	22. 6.	−19,1	1. 2.	83	5,8	565	128	48	28.6.	199	115	10	52	71	80	30	14	21	171	3	38	94	42	125	1357	30	—
13	Torgau	80	8,0	−0,6	31,7	22. 6.	−19,7	1. 2.	82	—	633	117	29	8.9.	213	120	14	66	86	56	23	—	—	—	3	40	95	38	133	1552	35	—
	Leipzig-Mockau	128	8,2	−0,2	30,9	22. 6.	−16,7	1. 2.	82	5,5	671	120	37	21.8.	197	122	12	56	77	61	25	1	23	152	3	35	99	38	125	1273	28	—
	Altenburg	224	8,2	−0,2	31,0	22. 6.	−15,2	2. 2.	80	5,7	844	151	102	1.8.	203	139	21	64	81	44	29	10	17	164	2	32	94	36	126	1344	30	—
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	7,8	−0,6	31,1	22. 6.	−14,8	1. 2.	80	5,7	742	113	33	9.4.	214	130	21	75	97	68	22	17	25	157	3	31	98	39	119	1558	35	96
	Görlitz	237	7,4	−0,5	30,4	22. 6.	−16,8	2. 2.	81	5,7	722	102	34	10.6.	213	130	17	77	99	55	31	31	25	178	4	33	110	43	144	1574	35	89
14	Karl-Marx-Stadt	357	7,3	−0,2	29,8	22. 6.	−15,2	1. 2.	82	5,7	858	122	31	1.8.	215	151	25	78	96	34	27	25	23	171	.	23	109	41	134	1398	31	86
	Plauen i. Vogtl.	407	6,9	−0,1	29,7	22. 6.	−17,1	27.12.	81	5,8	773	119	54	20.8.	209	128	21	77	92	61	26	8	20	180	.	24	117	44	143	1299	29	89
09	Leinefelde	354	6,8	−0,6	30,6	22. 6.	−16,9	1. 2.	85	6,0	837	119	21	5.3.	230	154	16	81	101	57	29	1	21	199	1	18	103	47	142	1444	32	—
	Erfurt-Bindersleben	315	7,4	−0,4	29,6	27. 6.	−17,3	1. 2.	83	5,4	597	114	27	14.8.	210	124	12	65	82	68	20	1	25	142	.	23	107	41	136	1501	34	94
10	Jena	155	8,9	+0,3	33,7	22. 6.	−15,1	2. 2.	77	5,8	670	116	31	20.8.	211	130	13	61	76	100	23	1	15	184	10	53	91	24	129	1309	29	87
	Gera-Leumnitz	311	7,2	−0,5	29,6	22. 6.	−15,3	1. 2.	83	—	700	122	63	31.7.	209	123	14	65	92	72	28	4	—	—	.	24	107	45	135	1486	33	—
11	Kaltennordheim	487	6,1	−0,4	27,8	22./27.6.	−20,7	1. 2.	85	6,6	887	115	25	22.2.	235	163	25	85	110	70	32	.	24	202	.	10	130	56	149	1333	30	92
	Schneeberg-Neuhaus	626	5,5	−0,4	28,2	22. 6.	−14,5	1. 2.	86	6,0	1065	103	33	22.2.	234	169	28	93	132	220	33	1	24	207	.	11	143	68	150	1342	30	85
07	Brocken	1142	2,4	−0,2	22,0	22. 6.	−16,2	31.1.–1.2.	90	6,5	2270	153	59	22.8.	238	219	88	148	204	312	40	184	14	243	.	.	171	119	182	1183	26	82
11	Gr. Inselsberg	910	3,9	−0,3	24,8	22. 6.	−15,5	1. 2.	89	6,3	1257	99	30	23.8.	250	190	34	114	159	297	23	36	19	227	.	.	163	92	169	1268	28	92
14	Fichtelberg	1213	2,3	−0,5	22,3	13. 7.	−16,2	16. 2.	90	6,5	1353	124	45	28.6	244	188	37	135	207	310	27	95	9	239	.	.	180	123	192	1340	30	99
12	Geisingberg	823	4,3	−0,7	26,1	22. 6.	−15,3	16. 2.	87	6,0	1160	142	43	5.3.	246	174	32	116	162	187	26	4	22	202	.	2	153	91	160	1525	34	94

*) Erläuterung siehe Seite 8

(Monatsmittel- und Monatsextremwerte)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16	17	18	19	20
RSA, Starthöhe (NN)	p [mbar]	$\bar{H}$ [gpm]	$\bar{t}$ [°C]	t_{max} [°C]	am	t_{min} [°C]	am	$\bar{s}$ [g/kg]	$\bar{U}$ [%]	n	$d_{\bar{v}}$ [°]	$f_{\bar{v}}$ [m/s]	n	Grenzflächen		$\frac{\bar{H}}{\bar{p}}$ / $\bar{t}$	H_{max} / p_{min} / t_{min}	am	H_{min} / p_{max} / t_{max}	am	n
Greifswald 4 m / 10 184	100	16 138	−54,7	−44,9	29. 4.	−65,8	25. 11.	—	—	254	282	06	651	Tropopause	[gpm]	10 255	13 840	15. 9.	5 690	31. 12.	
	150	13 509	−53,6	−40,9	16. 7.	−68,3	24. 11.	—	—	273	284	08	822		[mbar]	255	150	15. 9.	460	3. 2., 31. 12.	307
	200	11 662	−54,6	−36,8	15. 7.	−71,9	12. 1.	—	—	304	286	09	935		[°C]	−57,1	−71,9	12. 1.	−38,7	6. 9.	
	300	9 049	−48,2	−36,2	15. 7.	−60,5	16. 2.	—	—	352	280	08	1 074								
	400	7 119	−35,1	−21,2	11. 9.	−55,7	16. 2.	0,26*	48*	356	280	07	1 155								
	500	5 509	−23,5	−10,1	10. 9.	−43,4	17. 2.	0,65*	52*	358	276	06	1 226								
	700	2 966	− 7,5	5,5	21. 8.	−25,4	31. 12.	2,04*	62*	362	277	04	1 276	Nullgradgrenze	[gpm]	1 959	3 930	12. 10.	—	—	278
	850	1 430	0,5	15,1	9. 7.	−15,1	28. 2.	3,68*	75*	362	278	03	1 295		[mbar]	804	626	10. 9.	—	—	
	Boden**)	108	5,7	28,8	8. 7.	−16,8	1. 1.	5,59*	89*	364	252	01	1 460								
Lindenberg 110 m / 10 393	100	16 167	−54,9	−44,2	16. 7.	−67,4	29. 11.	—	—	320	286	07	804	Tropopause	[gpm]	10 451	14 020	11. 7.	5 490	8. 1.	
	150	13 568	−53,4	−41,5	3. 7.	−67,3	11. 11.	—	—	336	291	09	867		[mbar]	248	150	11. 7., 19. 10.	490	8. 1.	349
	200	11 719	−54,5	−37,4	3. 7.	−70,9	26. 1.	—	—	347	295	09	912		[°C]	−57,1	−72,5	11. 1.	−34,4	15. 7.	
	300	9 099	−47,4	−35,0	15. 7.	−62,4	14. 2.	—	—	360	298	08	989								
	400	7 143	−33,8	−20,7	10. 8.	−53,8	17. 2.	0,27*	46*	360	294	08	1 092								
	500	5 541	−22,4	− 8,7	10. 8.	−42,0	16. 2.	0,67*	49*	362	288	07	1 186								
	700	2 987	− 6,6	7,0	6. 8.	−24,1	31. 12.	2,19*	62*	365	286	06	1 290	Nullgradgrenze	[gpm]	2 126	4 270	8. 7.	—	—	292
	850	1 446	1,7	17,3	10. 9.	−14,6	31. 1.	4,01*	75*	365	282	05	1 335		[mbar]	789	606	8. 7.	—	—	
	Boden**)	116	6,2	30,8	28. 6.	−19,5	1. 2.	5,51	85	365	261	01	1 460								
Wahnsdorf 233 m / 10 486	100	16 160	−55,5	−45,1	28. 3.	−66,2	30. 10.	—	—	309	284	09	821	Tropopause	[gpm]	10 461	13 880	10. 7.	6 180	30. 4.	
	150	13 568	−53,7	−41,1	15. 7.	−70,2	3. 11.	—	—	327	287	11	931		[mbar]	248	150	30. 9., 3., 9. 11.	450	29. 5.	342
	200	11 723	−55,0	−39,7	3. 7.	−72,3	26. 1.	—	—	339	288	12	1 006		[°C]	−57,2	−73,5	11. 12.	−32,6	29. 5.	
	300	9 111	−47,5	−35,4	9. 9.	−61,7	14. 2.	—	—	358	286	10	1 125								
	400	7 155	−33,8	−20,5	9. 9.	−54,0	17. 2.	0,32*	53*	361	283	10	1 206								
	500	5 553	−22,4	− 8,7	9. 9.	−42,6	16. 2.	0,78*	55*	363	282	10	1 269								
	700	2 998	− 6,5	6,2	10. 9.	−23,5	16. 2.	2,38*	67*	364	283	07	1 349	Nullgradgrenze	[gpm]	2 053	4 270	10. 9.	—	—	313
	850	1 456	1,7	19,1	8. 9.	−14,9	15. 2.	4,19*	78*	364	280	06	1 354		[mbar]	797	604	10. 9.	—	—	
	Boden**)	127	6,5	30,1	22. 6.	−14,2	2. 2.	5,82	86	365	244	02	1 368								
Meiningen 450 m / 10 548	100	16 149	−56,3	−44,7	15. 7.	−69,2	30. 10.	—	—	281	285	09	529	Tropopause	[gpm]	10 593	14 380	29. 9.	5 940	22. 12.	
	150	13 571	−55,0	−44,1	3. 10.	−69,8	30. 10.	—	—	299	288	12	564		[mbar]	244	135	9. 11.	460	22. 12.	323
	200	11 733	−55,9	−40,6	3. 7.	−72,7	20. 2.	—	—	317	289	14	572		[°C]	−57,9	−73,2	26. 1.	−40,2	4 7.	
	300	9 121	−47,4	−35,0	10. 8.	−61,1	14. 2.	—	—	350	290	13	591								
	400	7 163	−33,6	−19,0	11. 9.	−55,8	16. 2.	0,35*	54*	351	287	12	602								
	500	5 559	−22,1	− 8,3	28. 7.	−42,9	17. 2.	0,80*	56*	356	285	10	602								
	700	3 002	− 6,2	6,7	23. 7.	−22,0	16. 2.	2,42*	68*	358	281	08	603	Nullgradgrenze	[gpm]	2 122	4 200	10. 9.	—	—	292
	850	1 457	2,1	15,7	7.-8., 12. 10.	−15,9	31. 1.	4,31*	78*	364	276	05	536		[mbar]	791	608	10. 9.	—	—	
	Boden**)	130	5,3	27,1	22. 6.	−14,6	2. 2.	5,55	88	365	244	01	731								

*) Anzahl der Einzelmessungen kleiner als n

**) Sp. 2 dieser Zeile enthält $\bar{H}$ der 1000-mbar-Fläche

Bezirk *)	Raum	Seehöhe m	Vorfrühling											Erstfrühling										Vollfrühling									
			Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C Mittel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 10,0	Niederschlag mm Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≥ 1,0	Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C Mittel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 10,0	Niederschlag mm Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≥ 1,0	Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C Mittel	Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 10,0	Niederschlag mm Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≥ 1,0
01	Arkona	42	1. 4.	27. 4.	27	3,4	20,6	17	0	85,6	5	16	28. 4.	10. 6.	44	8,0	137,9	5	25	39,9	23	11	11. 6.	20. 6.	10	15,1	100,9	0	10	3,7	9	1
	Putbus	26	3. 4.	23. 4.	21	3,4	21,3	8	1	99,1	4	13	24. 4.	8. 6.	46	9,2	197,0	4	15	48,0	18	9	9. 6.	18. 6.	10	15,5	104,7	0	10	0,0	9	0
	Warnemünde	4	30. 3.	8. 5.	40	3,7	65,5	19	5	155,2	8	23	9. 5.	3. 6.	26	9,7	122,4	0	11	39,9	11	9	4. 6.	17. 6.	14	15,1	140,7	0	14	.	0	0
02	Schwerin	59	30. 3.	21. 4.	23	3,5	22,5	17	2	87,8	2	15	22. 4.	26. 5.	35	10,3	192,3	2	20	45,0	11	14	27. 5.	13. 6.	18	15,0	180,0	0	18	13,9	11	3
	Boizenburg (Elbe)	45	22. 3.	16. 4.	26	2,1	4,6	23	0	68,0	4	16	17. 4.	25. 5.	39	10,3	209,9	2	22	79,1	15	19	26. 5.	9. 6.	15	14,2	138,2	0	15	11,9	9	3
	Teterow	46	21. 3.	28. 4.	39	3,8	45,0	25	5	112,4	3	25	29. 4.	1. 6.	34	10,3	182,5	2	24	49,6	16	13	2. 6.	14. 6.	13	15,5	135,9	0	13	.	0	0
03	Ueckermünde	1	4. 4.	28. 4.	25	5,2	45,6	12	4	96,6	6	16	29. 4.	2. 6.	35	10,0	178,9	4	21	45,6	14	15	3. 6.	23. 6.	21	16,7	245,3	0	21	19,2	17	1
	Neustrelitz	64	7. 4.	29. 4.	23	5,8	41,1	10	5	86,8	2	15	30. 4.	27. 5.	28	11,0	169,5	2	19	50,2	11	10	28. 5.	22. 6.	26	16,2	290,7	0	26	5,2	19	2
04	Potsdam	81	23. 3.	15. 4.	24	2,6	1,9	22	0	65,8	3	10	16. 4.	16. 5.	31	11,0	189,1	3	20	52,1	10	12	17. 5.	11. 6.	26	14,1	237,5	0	26	69,2	9	12
	Jüterbog	71	23. 3.	10. 4.	19	2,6	2,0	17	0	41,7	1	7	11. 4.	20. 5.	40	10,5	195,0	7	24	51,7	11	12	21. 5.	11. 6.	22	14,3	204,2	0	22	54,4	7	10
05	Angermünde	48	2. 4.	20. 4.	19	4,1	23,6	14	3	66,0	3	11	21. 4.	24. 5.	34	10,7	198,3	3	18	107,9	11	10	25. 5.	8. 6.	15	13,8	132,1	0	15	37,5	5	6
	Frankfurt (Oder)	48	2. 4.	21. 4.	20	5,0	29,9	14	3	50,3	5	10	22. 4.	19. 5.	28	11,4	182,5	3	20	40,7	12	9	20. 5.	13. 6.	25	14,2	229,1	0	25	33,6	8	7
06	Cottbus	69	21. 3.	16. 4.	27	3,8	10,4	21	0	39,8	6	6	17. 4.	16. 5.	30	11,3	189,8	3	20	40,7	8	11	17. 5.	13. 6.	28	14,1	254,2	0	27	44,8	9	12
	Doberlug-Kirchhain	97	3. 4.	20. 4.	18	5,5	29,0	12	3	46,2	4	7	21. 4.	16. 5.	26	10,9	157,5	3	16	33,4	9	11	17. 5.	11. 6.	26	13,4	217,4	0	26	46,1	9	11
	Schwarze Pumpe	116	21. 3.	16. 4.	27	4,0	12,6	16	0	38,3	9	8	17. 4.	18. 5.	32	11,6	215,1	3	22	51,2	12	12	19. 5.	13. 6.	26	14,2	239,0	0	26	71,8	8	13
07	Salzwedel	25	17. 3.	15. 4.	30	3,1	6,4	24	0	77,1	7	15	16. 4.	19. 5.	34	10,9	205,3	2	22	46,7	13	15	20. 5.	11. 6.	23	14,3	213,0	0	23	32,7	11	9
	Gardelegen	47	18. 3.	15. 4.	29	3,0	6,5	24	0	74,9	4	16	16. 4.	22. 5.	37	10,8	216,8	3	24	52,5	11	18	23. 5.	9. 6.	18	16,8	212,7	0	18	15,2	9	4
	Magdeburg	79	20. 3.	18. 4.	30	4,3	28,7	20	0	63,3	4	12	19. 4.	21. 5.	33	11,1	207,0	3	23	39,7	11	10	22. 5.	8. 6.	18	13,3	149,5	0	18	22,8	7	7
08	Wernigerode	234	22. 3.	21. 4.	31	4,2	35,3	20	4	87,1	3	14	22. 4.	24. 5.	33	10,3	178,2	3	20	56,1	11	13	25. 5.	10. 6.	17	13,3	140,9	0	17	22,2	7	6
	Wittenberg	104	10. 3.	10. 4.	32	2,4	6,3	27	0	45,6	6	11	11. 4.	19. 5.	39	10,4	217,8	4	23	68,1	14	13	20. 5.	9. 6.	21	13,5	178,8	0	21	62,6	7	8
	Halle-Kröllwitz	111	18. 3.	9. 4.	23	3,6	9,2	15	0	22,8	5	5	10. 4.	20. 5.	41	10,2	23,1	6	24	50,8	16	14	21. 5.	7. 6.	18	12,6	137,0	0	18	27,9	6	9
12	Görlitz	237	31. 3.	27. 4.	28	6,4	64,7	15	7	65,8	3	13	28. 4.	21. 5.	24	10,7	140,5	3	14	38,3	8	8	22. 5.	13. 6.	23	12,9	181,8	0	23	105,6	6	12
	Wahnsdorf bei Dresden	246	23. 3.	15. 4.	24	3,0	4,3	20	0	70,9	5	10	16. 4.	26. 5.	41	10,7	241,6	4	26	91,8	12	17	27. 5.	9. 6.	14	13,2	114,2	.	11	52,4	3	9
13	Torgau	80	20. 3.	14. 4.	26	3,6	6,6	18	0	38,0	3	7	15. 4.	17. 5.	33	10,8	196,0	3	22	49,4	9	13	18. 5.	8. 6.	22	12,8	171,7	0	22	53,3	7	9
	Leipzig-Mockau	128	19. 3.	10. 4.	23	3,6	9,9	7	0	60,1	1	4	11. 4.	17. 5.	37	10,1	193,9	5	21	49,9	9	14	18. 5.	13. 6.	27	13,7	236,2	0	27	62,8	9	11
14	Karl-Marx-Stadt	357	21. 3.	23. 4.	34	4,3	42,5	23	5	65,0	3	15	24. 4.	25. 5.	32	9,8	163,5	5	19	70,1	10	17	26. 5.	21. 6.	27	14,6	259,5	0	27	81,5	13	10
	Plauen	407	21. 3.	12. 4.	23	2,3	3,4	9	0	30,9	4	7	13. 4.	28. 5.	46	9,1	200,2	8	38	97,6	9	22	29. 5.	23. 6.	26	14,9	257,6	0	26	54,5	14	7
09	Leinefelde	354	31. 3.	22. 4.	23	4,0	30,5	15	3	55,5	3	13	23. 4.	4. 6.	43	9,8	214,1	4	25	88,0	11	24	5. 6.	19. 6.	15	16,3	169,0	0	15	5,0	11	2
	Erfurt-Bindersleben	315	15. 3.	4. 4.	21	2,6	6,9	17	0	15,3	2	5	5. 4.	24. 5.	50	8,4	202,8	14	22	118,5	9	24	25. 5.	18. 6.	25	14,1	227,7	0	25	36,1	11	10
10	Jena	155	21. 3.	11. 4.	21	4,4	14,3	14	0	35,2	4	7	12. 4.	25. 5.	44	11,3	279,0	4	28	101,3	14	18	26. 5.	12. 6.	18	15,5	188,6	0	18	21,1	6	8
11	Sonneberg	626	5. 4.	5. 5.	31	3,7	33,2	21	1	100,7	3	21	6. 5.	11. 6.	37	10,9	216,6	0	37	103,1	10	17	12. 6.	26. 6.	15	17,1	181,5	0	15	17,8	10	3
	Kaltennordheim	487	23. 3.	22. 4.	31	2,9	24,8	24	2	78,3	2	17	23. 4.	6. 6.	45	9,3	208,3	6	21	103,7	11	23	7. 6.	21. 6.	15	17,0	180,1	0	15	11,5	10	3

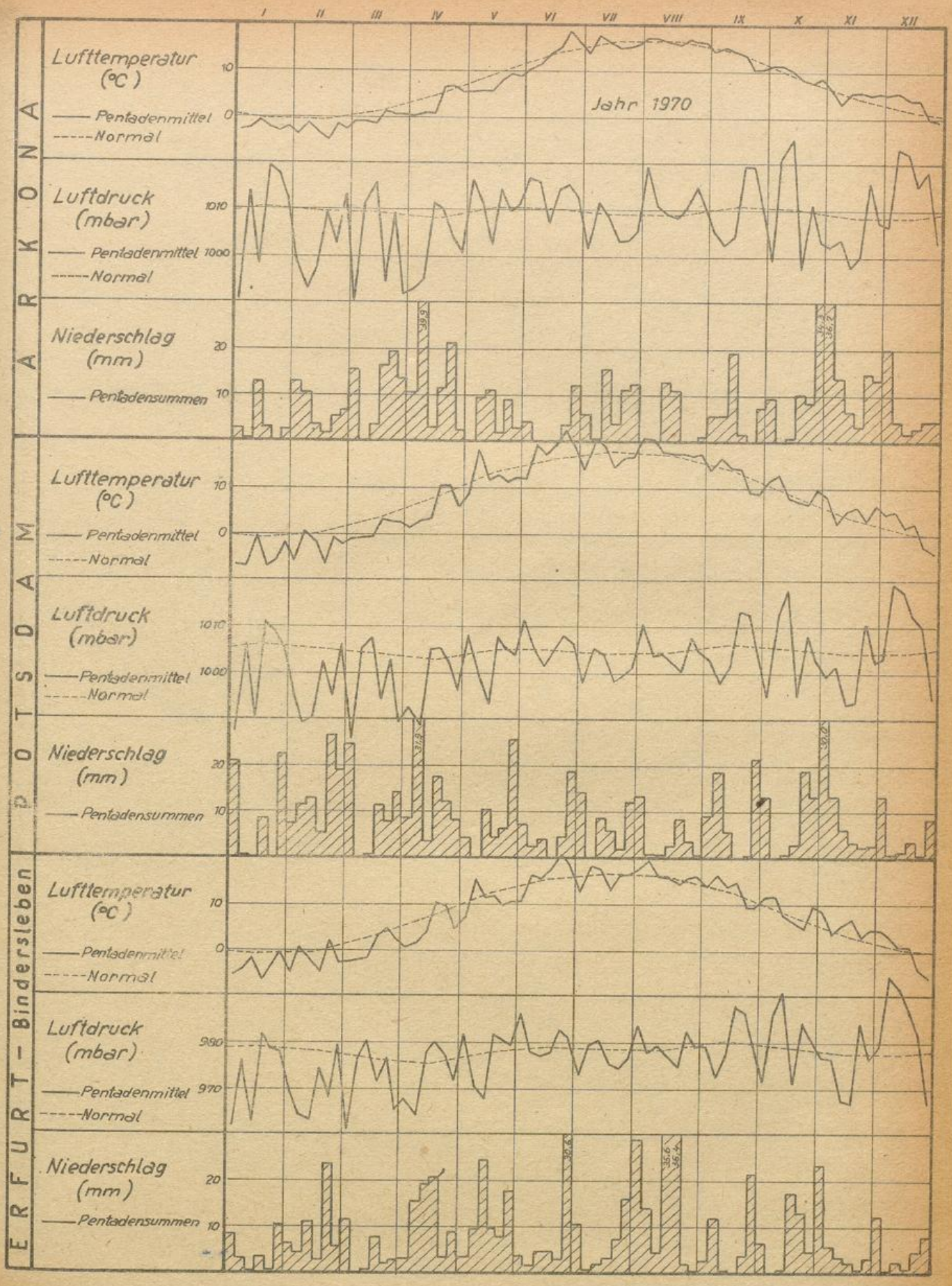
*) Erläuterung siehe Seite 8

Bezirk *)	Raum	Seehöhe m	Frühsommer										Hochsommer										Spätsommer									
			Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C Mittel	Temperatur °C Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 10,0	Niederschlag mm Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≥ 1,0	Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C Mittel	Temperatur °C Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 10,0	Niederschlag mm Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≥ 1,0	Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C Mittel	Temperatur °C Summe >5,0	Zahl der Tage Mittel ≤ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≥ 10,0	Niederschlag mm Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≥ 1,0
01	Arkona	42	21.6.	20.7.	30	16,2	337,2	0	30	51,0	11	12	21.7.	18.8.	29	16,2	323,8	0	29	36,5	15	6	19.8.	7.9.	20	16,0	219,4	0	20	6,4	15	1
	Putbus	26	19.6.	19.7.	31	17,2	378,2	0	31	68,0	14	10	20.7.	19.8.	31	16,4	353,8	0	31	82,3	18	7	20.8.	10.9	22	16,0	242,8	0	22	25,6	14	3
	Warnemünde	4	18.6.	15.7.	28	17,3	344,1	0	28	35,0	11	7	16.7.	12.8.	28	16,4	318,4	0	28	42,2	13	9	13.8.	6.9.	25	16,1	277,9	0	25	27,9	15	3
02	Schwerin	59	14.6.	15.7.	32	17,9	411,5	0	32	82,7	14	9	16.7.	15.8.	31	16,6	358,8	0	31	60,6	13	9	16.8.	3.9.	19	16,5	219.2	0	19	28,4	11	2
	Boizenburg (Elbe)	45	10.6.	5.7.	26	17,4	322,5	0	26	60,4	13	7	6.7.	31.7.	26	16,7	302,9	0	26	76,0	9	10	1.8.	25.8.	25	17,2	304,9	0	25	58,9	18	4
03	Teterow	46	15.6.	12.7.	28	17,8	357,5	0	28	58,3	17	6	13.7.	8.8.	27	16,3	304,3	0	27	73,5	10	10	9.8.	1.9.	24	16,3	270,9	0	24	28,7	15	5
	Ueckermünde	1	24.6.	14.7.	21	17,5	262,9	0	21	38,2	10	6	15.7.	3.8.	20	16,4	218.6	0	20	26,0	8	5	4.8.	29.8.	26	17,0	311,5	0	26	6,3	19	1
	Neustrelitz	64	23.6.	14.7.	22	17,4	273,2	0	22	60,8	9	7	15.7.	5.8.	22	16,6	255,1	0	22	15,6	9	3	6.8.	27.8.	22	17,3	270,6	0	22	10,6	15	4
04	Potsdam	81	12.6.	3.7.	22	18,7	301,5	0	22	37,2	12	5	4.7.	25.7.	22	17,6	277,4	0	22	19,3	12	4	26.7.	29.8.	35	18,1	458,2	0	35	38,1	19	7
	Jüterbog	71	12.6.	8.7.	27	18,6	368,1	0	27	53,2	17	7	9.7.	3.8.	26	17,8	332,3	0	26	79,1	10	8	4.8.	27.8.	24	17,4	297,4	0	24	36,5	11	3
05	Angermünde	48	9.6.	5.7.	27	17,8	344,8	0	27	47,9	16	6	6.7.	1.8.	27	17,6	340,1	0	27	39,4	11	7	2.8.	31.8.	30	17,6	378,8	0	30	7,9	23	3
	Frankfurt (Oder)	48	14.6.	4.7.	21	18,5	284,0	0	21	16,1	12	4	5.7.	24.7.	20	18,0	259,5	0	20	19,5	10	5	25.7.	31.8.	38	18,1	498,1	0	38	16,7	22	5
	Cottbus	69	14.6.	5.7.	22	18,9	306,3	0	22	24,9	11	4	6.7.	26.7.	21	18,3	279,1	0	21	24,5	11	7	27.7.	1.9.	37	18,2	486,8	0	37	71,8	21	10
06	Doberlug-Kirchhain	97	12.6.	2.7.	21	18,3	278,9	0	21	32,3	12	6	3.7.	23.7.	21	17,0	252,5	0	21	9,6	11	4	24.7.	24.8.	32	17,9	412,4	0	32	74,8	14	13
	Schwarze Pumpe	116	14.6.	5.7.	22	18,5	310,3	0	22	24,6	15	3	6.7.	27.7.	22	18,3	293,1	0	22	16,6	11	7	28.7.	19.8.	23	19,5	333,7	0	23	18,7	14	4
	Salzwedel	25	12.6.	8.7.	27	17,8	345,4	0	27	94,9	15	10	9.7.	4.8.	27	17,0	324,9	0	27	72,5	10	8	5.8.	28.8.	24	16,5	275,4	0	24	82,5	18	5
07	Gardelegen	47	10.6.	5.7.	26	17,6	328,2	0	26	96,4	14	8	6.7.	30.7.	25	17,0	300,2	0	25	47,4	12	8	31.7.	22.8.	23	17,4	284,5	0	23	81,0	13	7
	Magdeburg	79	9.6.	4.7.	26	18,1	340,8	0	26	75,1	13	9	5.7	30.7.	26	17,2	317,6	0	26	42,1	14	6	31.7.	22.8.	23	17,7	292,4	0	23	106,1	11	6
	Wernigerode	234	11.6.	13.7.	33	17,5	412,3	0	33	48,8	16	9	14.7.	14.8.	32	16,7	373,2	0	32	56,1	12	13	15.8.	6.9.	23	15,6	242,8	0	23	81,7	10	7
08	Wittenberg	104	10.6.	3.7.	24	18,8	330,2	0	24	50,0	14	8	4.7.	27.7.	24	17,2	292,5	0	24	23,0	8	6	28.7.	22.8.	26	18,5	350,3	0	26	81,8	11	8
	Halle-Kröllwitz	111	8.6.	3.7.	26	18,8	360,1	0	26	56,8	11	4	4.7.	29.7.	26	17,6	327,3	0	26	26,7	9	8	30.7.	27.8.	29	17,6	365,3	0	29	171,0	12	11
12	Görlitz	237	14.6.	8.7.	25	17,9	323,7	0	25	13,4	14	3	9.7.	2.8.	25	17,6	314,7	0	25	56,2	8	7	3.8.	27.8.	25	16,9	296,5	0	25	58,3	12	9
	Wahnsdorf bei Dresden	246	10.6.	11.7.	32	18,5	432,7	0	32	44,2	16	8	12.7.	12.8.	32	17,9	413,6	0	32	56,1	11	10	13.8.	3.9.	22	16,0	241,0	0	22	44,2	11	6
13	Torgau	80	9.6.	3.7.	25	18,7	347,4	0	25	25,9	13	6	4.7.	28.7.	25	17,5	312,5	0	25	28,6	12	8	29.7.	28.8.	31	17,7	403,1	0	31	91,5	14	9
	Leipzig-Mockau	128	14.6.	5.7.	22	18,2	290,1	0	22	36,8	9	7	6.7.	27.7.	22	17,5	274,7	0	22	29,3	9	8	28.7.	21.8.	25	18,3	331,5	0	25	103,1	9	10
	Karl-Marx-Stadt	357	22.6.	14.7.	23	17,7	291,8	0	23	60,9	9	10	15.7.	6.8.	23	16,5	264,9	0	23	94,5	5	14	7.8.	3.9.	28	15,7	299,7	0	28	88,2	13	12
14	Plauen	407	24.6.	24.7.	31	16,0	341,1	0	31	72,3	11	12	25.7.	23.8.	30	16,3	338,0	0	30	196,0	7	18	24.8.	10.9.	18	15,0	180,0	0	18	14,8	11	2
09	Leinefelde	354	20.6.	19.7.	30	15,9	327,2	0	30	76,9	9	12	20.7.	17.8.	29	16,2	325,9	0	29	90,0	11	12	18.8.	13.9.	27	14,2	249,7	0	27	72,2	12	11
	Erfurt-Bindersleben	315	19.6.	15.7.	27	17,4	335,4	0	27	46,1	12	9	16.7.	10.8.	26	16,7	303,5	0	26	70,7	7	14	11.8.	3.9.	24	15,2	245,9	0	24	75,8	12	9
10	Jena	155	13.6.	11.7.	29	19,0	405,7	0	29	56,5	14	7	12.7.	9.8.	29	18,6	395,3	0	29	47,1	10	12	10.8.	29.8.	20	16,1	221,3	0	20	73,7	7	6
11	Sonneberg	626	27.6.	22.7.	26	13,5	221,6	0	26	71,1	6	14	23.7.	17.8.	26	15,9	284,1	0	26	98,2	8	12	18.8.	6.9.	20	13,5	170,6	0	20	43,3	11	5
	Kaltennordheim	487	22.6.	20.7.	29	15,4	286,8	0	29	64,2	9	14	21.7.	18.8.	29	15,7	309,2	0	29	76,3	11	12	19.8.	6.9.	19	13,5	162,4	0	19	35,1	7	6

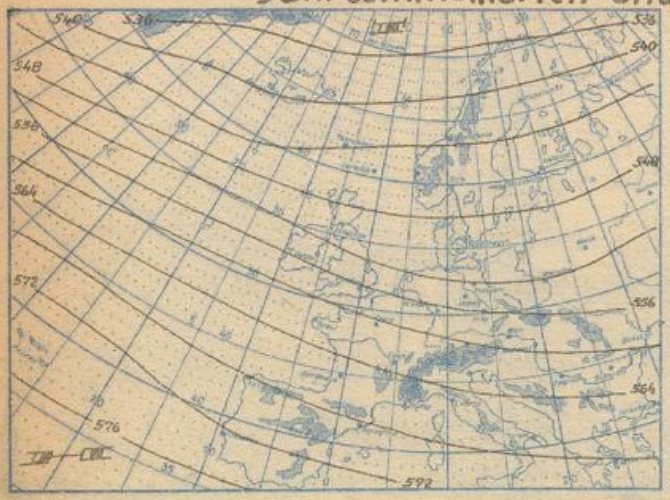
*) Erläuterung siehe Seite 8

Bezirk *)	Raum	Seehöhe m	Frühherbst										Vollherbst									
			Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C				Niederschlag mm			Anfang	Ende	Andauer in Tagen	Temperatur °C				Niederschlag mm		
						Mittel	Summe > 5,0	Zahl der Tage Mittel ≦ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≧ 10,0	Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≧ 1,0				Mittel	Summe > 5,0	Zahl der Tage Mittel ≦ 5,0	Zahl der Tage Mittel ≧ 10,0	Summe	Zahl der Tage ohne	Zahl der Tage ≧ 1,0
01	Arkona	42	8. 9.	26. 9.	19	13,4	158,8	0	18	25,8	8	6	27. 9.	1. 11.	36	9,7	169,1	0	20	70,6	14	15
01	Putbus	26	11. 9.	2. 10.	22	11,7	148,2	0	16	32,5	12	8	3. 10.	24. 10.	22	9,3	95,5	1	9	48,5	9	7
01	Warnemünde	4	7. 9.	1. 10.	25	12,9	197,3	0	22	43,9	9	8	2. 10.	19. 10.	18	10,8	103,5	0	12	35,6	6	5
02	Schwerin	59	4. 9.	21. 9.	18	14,0	162,6	0	18	38,7	4	11	22. 9.	8. 10.	17	10,8	98,8	0	11	45,7	5	7
02	Boizenburg (Elbe)	45	26. 8.	19. 9.	25	14,7	243,3	0	25	86,2	9	11	20. 9.	15. 10.	26	10,7	148,3	0	14	45,7	10	8
02	Teterow	46	2. 9.	24. 9.	23	13,3	192,0	0	21	49,6	7	9	25. 9.	11. 10.	17	10,7	96,1	0	9	39,9	8	5
03	Ueckermünde	1	30. 8.	24. 9.	26	14,0	235,0	0	24	55,6	11	6	25. 9.	10. 10.	16	10,1	82,1	0	8	41,7	9	5
03	Neustrelitz	64	28. 8.	17. 9.	21	14,7	203,4	0	21	64,7	8	9	18. 9.	8. 10.	21	10,3	111,3	0	10	59,2	11	6
04	Potsdam	81	30. 8.	3. 10.	35	13,3	291,2	0	26	62,5	14	10	4. 10.	11. 10.	8	12,9	63,1	0	7	6,5	3	2
04	Jüterbog	71	28. 8.	20. 9.	24	15,1	243,3	0	24	30,1	10	9	21. 9.	20. 10.	30	9,6	140,2	2	11	47,6	14	8
05	Angermünde	48	1. 9.	30. 9.	30	12,8	233,0	0	23	49,3	14	12	1. 10.	29. 10.	29	9,0	119,9	3	11	55,7	9	11
05	Frankfurt (Oder)	48	1. 9.	7. 10.	37	12,9	292,4	0	27	80,9	15	15	8. 10.	19. 10.	12	9,8	57,2	0	5	5,2	7	2
06	Cottbus	69	2. 9.	7. 10.	36	12,6	274,7	0	25	60,9	17	12	8. 10.	17. 10.	10	9,5	47,6	1	5	0,4	1	0
06	Doberlug-Kirchhain	97	25. 8.	24. 9.	31	14,6	297,7	0	28	45,1	16	8	25. 9.	22. 10.	28	9,2	119,5	2	9	39,6	14	8
06	Schwarze Pumpe	116	20. 8.	11. 9.	23	16,6	267,3	0	23	46,3	12	8	12. 9.	13. 10.	32	11,6	211,5	0	20	33,4	23	7
07	Salzwedel	25	29. 8.	21. 9.	24	14,7	232,7	0	24	36,3	9	10	22. 9.	1. 10.	10	9,6	46,4	0	4	16,5	5	4
07	Gardelegen	47	23. 8.	13. 9.	22	15,3	226,4	0	22	33,4	10	7	14. 9.	10. 10.	27	12,0	189,0	0	19	33,9	13	10
07	Magdeburg	79	23. 8.	14. 9.	23	15,5	241,8	0	23	34,5	11	6	15. 9.	10. 10.	26	12,1	185,3	0	17	26,0	13	6
08	Wernigerode	234	7. 9.	28. 9.	22	13,5	187,6	0	19	30,8	11	8	29. 9.	11. 10.	13	11,7	87,6	0	10	35,8	4	6
08	Wittenberg	104	23. 8.	16. 9.	25	15,8	269,4	0	25	45,7	8	10	17. 9.	11. 10.	25	11,5	162,6	0	14	34,4	12	6
08	Halle-Kröllwitz	111	28. 8.	24. 9.	28	15,2	286,8	0	26	78,1	14	6	25. 9.	12. 10.	18	11,4	115,8	0	12	19,3	10	5
12	Görlitz	237	28. 8.	21. 9.	25	15,3	257,2	0	25	22,2	13	5	22. 9.	12. 10.	21	10,0	105,5	0	8	48,2	13	7
12	Wahnsdorf b. Dresden	246	4. 9.	25. 9.	22	14,1	200,8	0	19	13,6	12	3	26. 9.	17. 10.	22	9,7	106,6	2	9	48,8	12	6
13	Torgau	80	29. 8.	27. 9.	30	14,0	269,9	0	25	49,6	12	7	28. 9.	12. 10.	15	11,1	91,2	0	10	26,3	5	4
13	Leipzig-Mockau	128	22. 8.	14. 9.	24	15,7	257,6	0	24	36,2	11	8	15. 9.	7. 10.	23	12,0	161,6	0	16	28,0	11	5
14	Karl-Marx-Stadt	357	4. 9.	1. 10.	28	16,5	321,0	0	21	22,1	14	4	2. 10.	16. 10.	15	9,8	65,5	2	8	36,2	8	3
14	Plauen	407	11. 9.	28. 9.	18	11,8	122,1	0	11	6,5	10	2	29. 9.	15. 10.	17	10,0	86,9	1	9	41,1	8	5
09	Leinefelde	354	14. 9.	9. 10.	26	11,3	164,1	0	18	72,8	8	11	10. 10.	17. 10.	8	8,6	30,0	2	4	48,8	1	6
09	Erfurt-Bindersleben	315	4. 9.	26. 9.	23	13,8	201,6	0	21	15,7	10	4	27. 9.	8. 10.	12	10,7	68,5	0	5	27,8	4	5
10	Jena	155	30. 8.	18. 9.	20	15,8	216,3	0	20	22,8	10	6	19. 9.	10. 10.	22	12,0	152,9	0	15	33,8	13	8
11	Sonneberg	626	7. 9.	26. 9.	20	12,2	143,9	0	15	26,7	10	7	27. 9.	12. 10.	16	9,7	75,4	1	7	80,1	6	6
11	Kaltennordheim	487	7. 9.	24. 9.	18	12,0	126,5	0	14	57,2	4	9	25. 9.	10. 10.	16	10,2	83,1	0	9	59,8	5	5

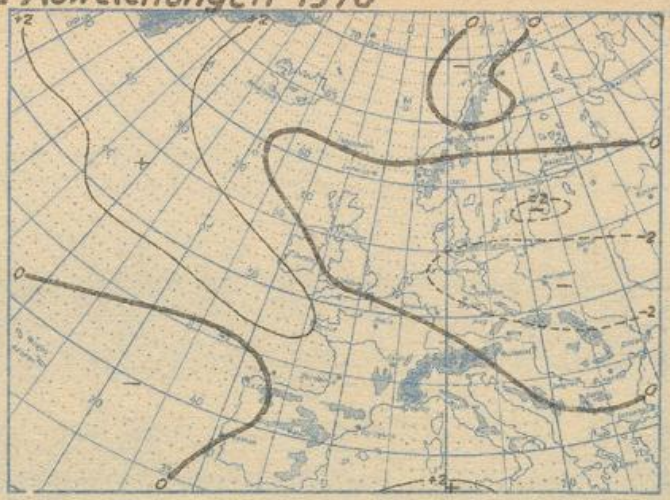
*) Erläuterung siehe Seite 8


I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
Jahr 1970
ARKONA
Lufttemperatur (°C)
Pentadenmittel
Normal
10
0
Luftdruck (mbar)
1010
1000
Niederschlag (mm)
Pentadensummen
20
10
39.9
42.2
36.2
POTSDAM
Lufttemperatur (°C)
Luftdruck (mbar)
Niederschlag (mm)
37.9
39.2
ERFURT-Bindersleben
Lufttemperatur (°C)
Luftdruck (mbar)
990
970
Niederschlag (mm)
36.6
35.6
36.4

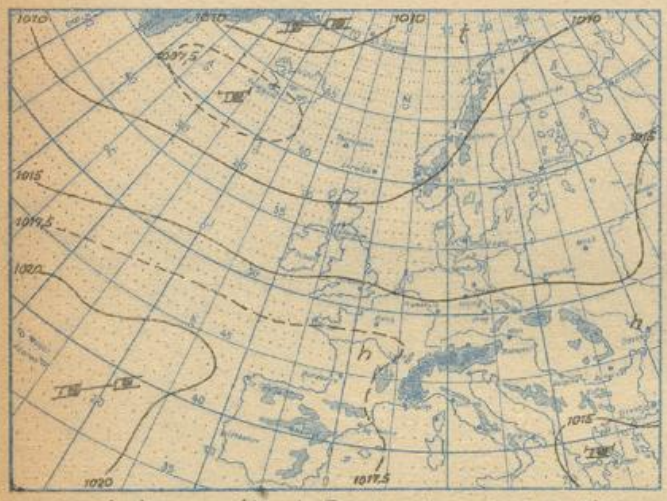
Jahresmittelkarten und Abweichungen 1970



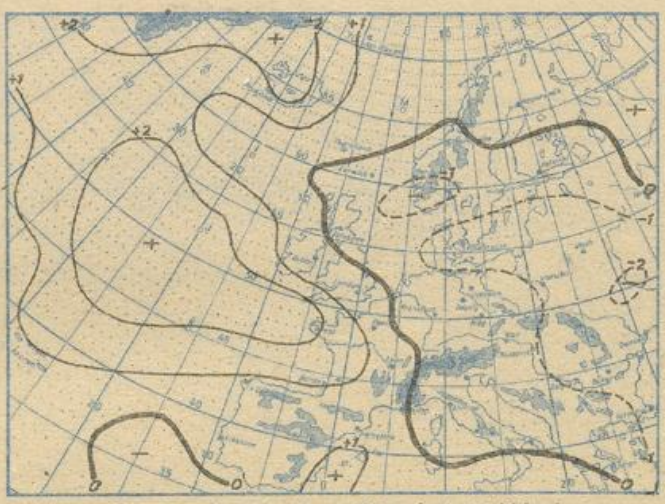
Jahresmittel 500 mbar



Abwg. 500 mbar v. lgj. Mittel

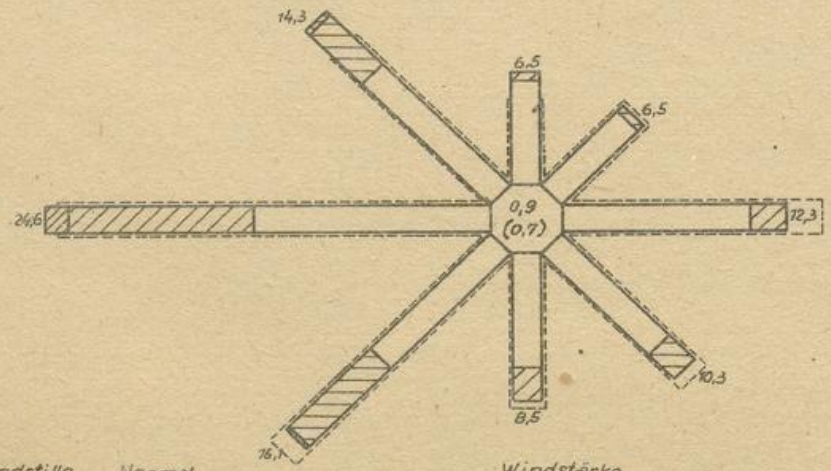


Jahresmittel Bodendruck 0 m NN



Abwg. Bodendruck 0 m NN v. lgj. Mittel

Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam Jahr 1970



Windstille

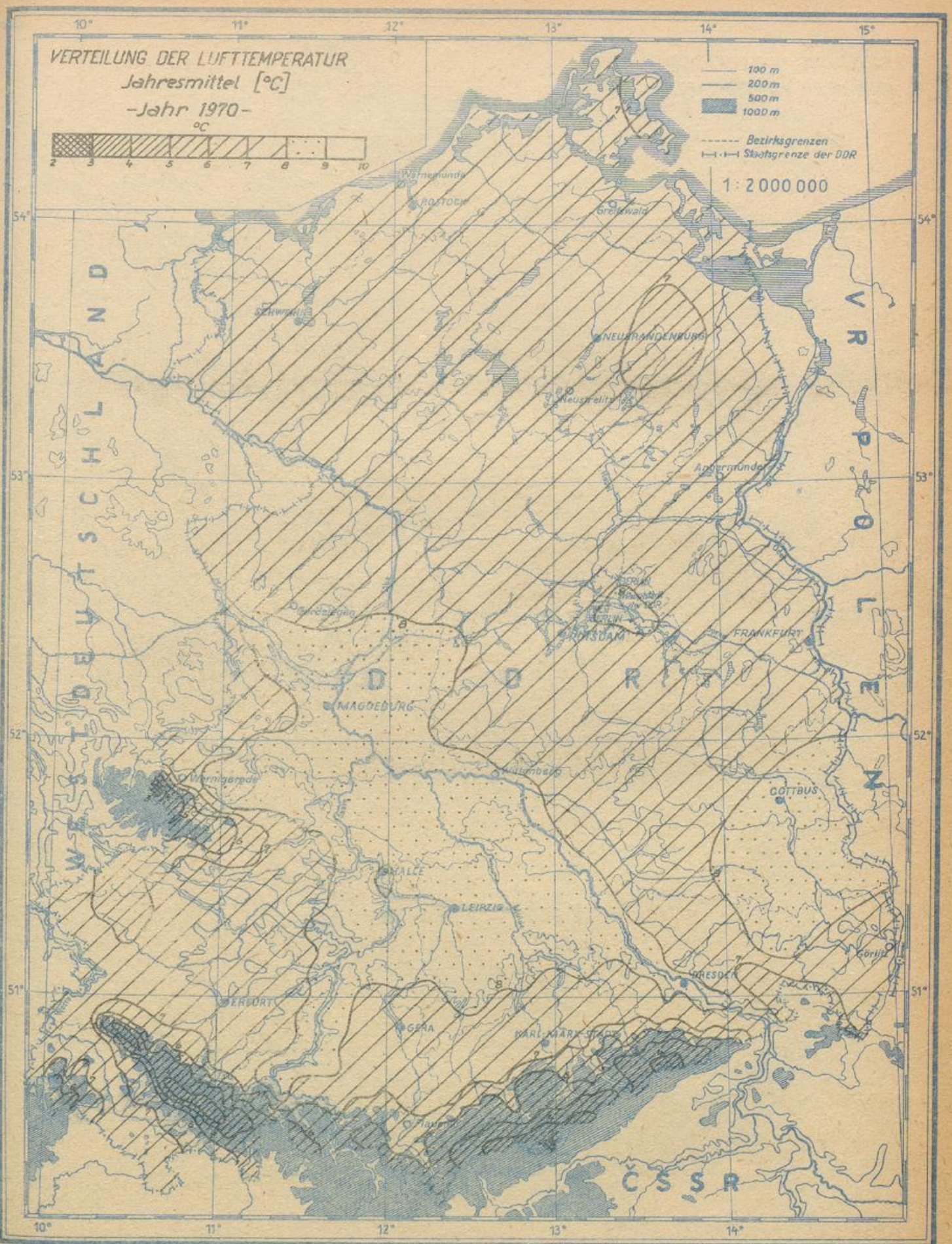
Normal

Windstärke

1…3 4…5 6…7 ≥8

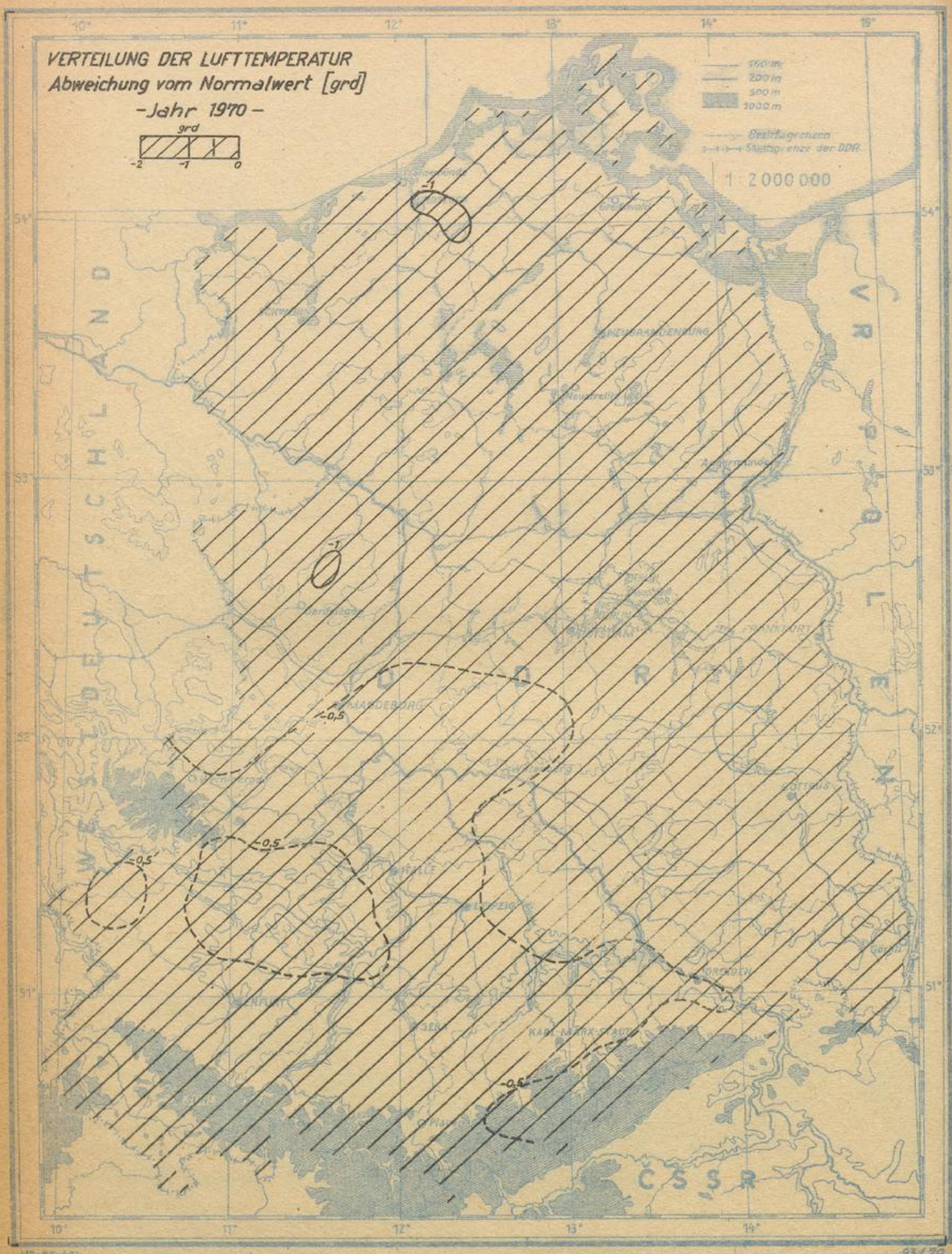
%

0 5 10



MO-KA-402

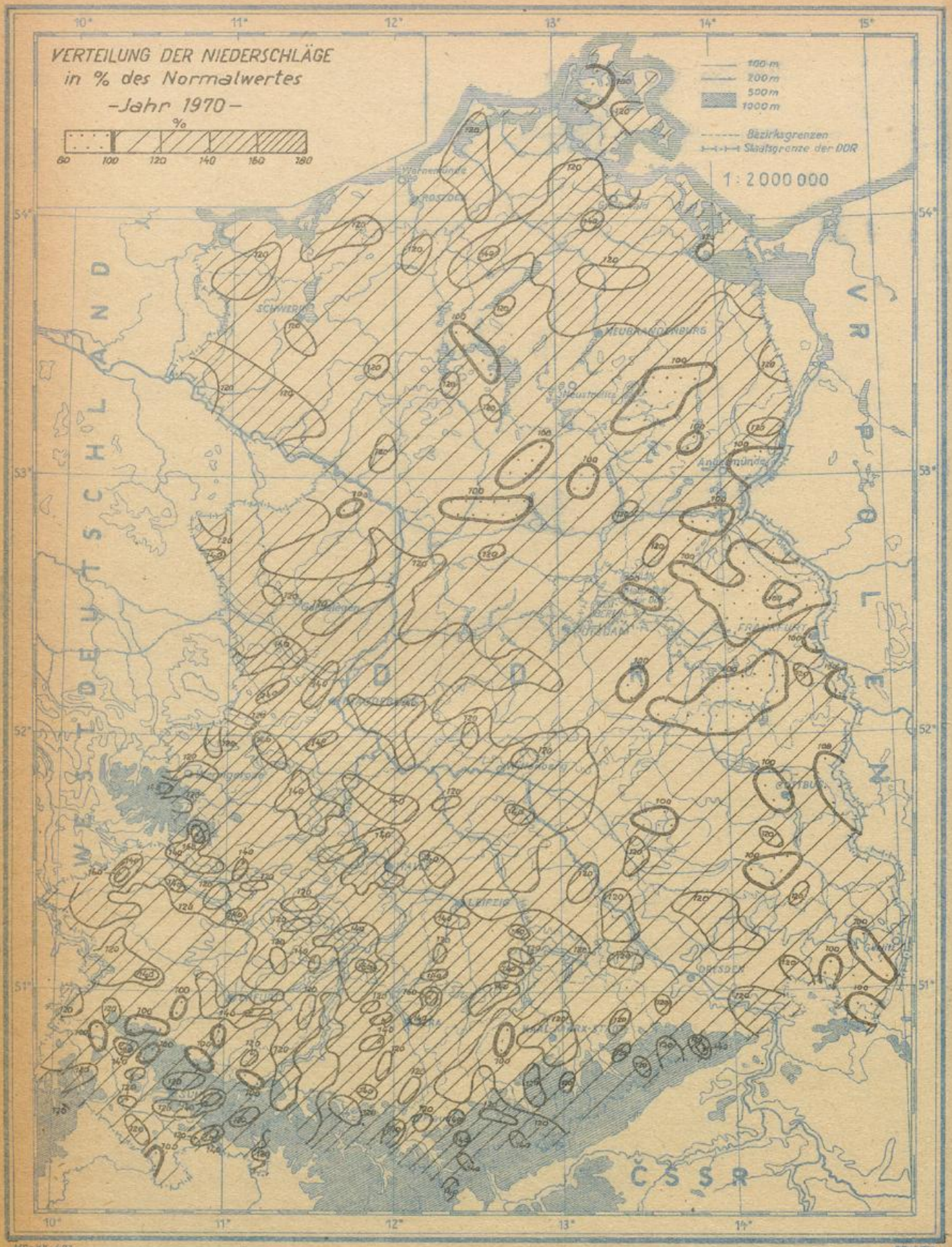
93/70



MD-RK-402

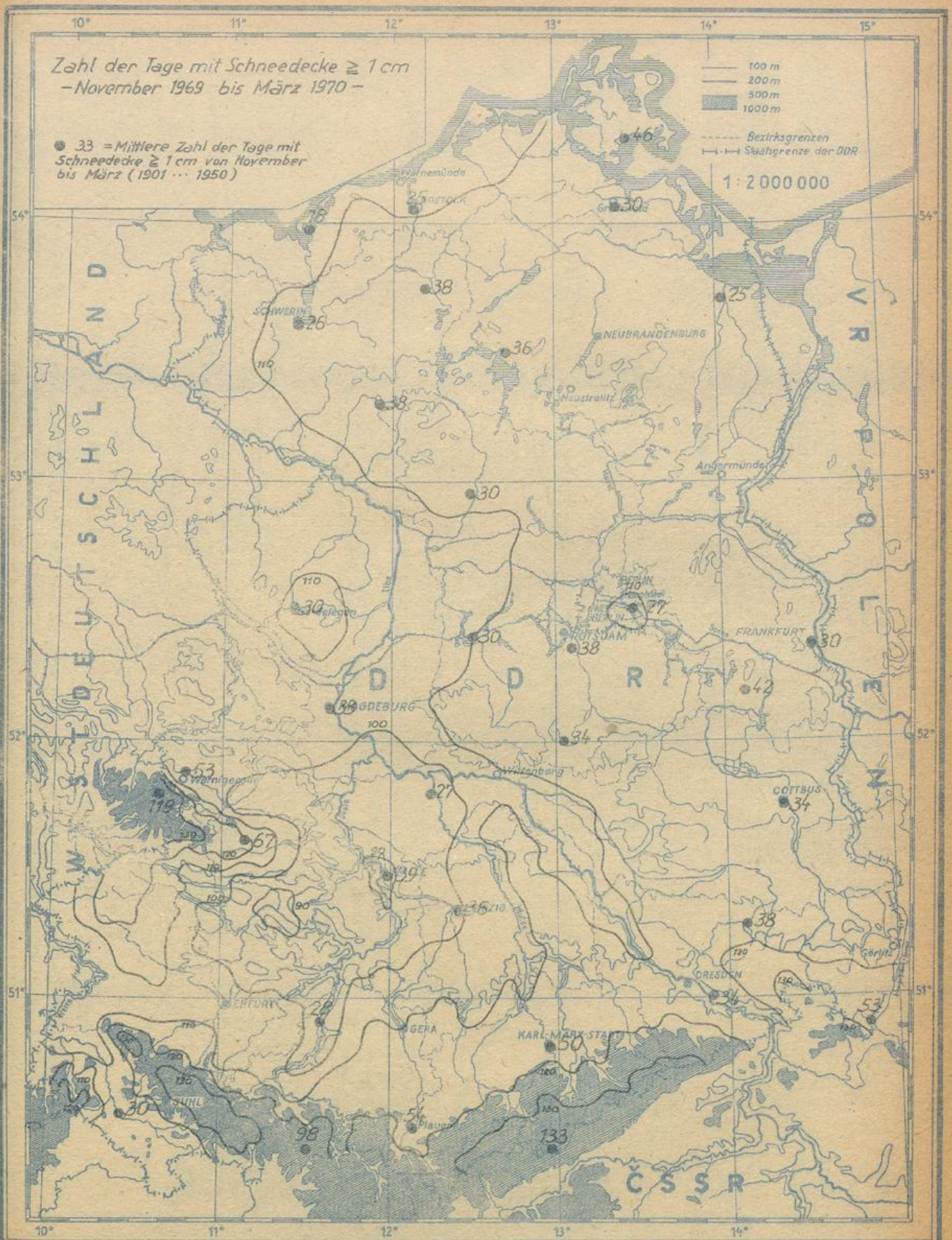
93/70

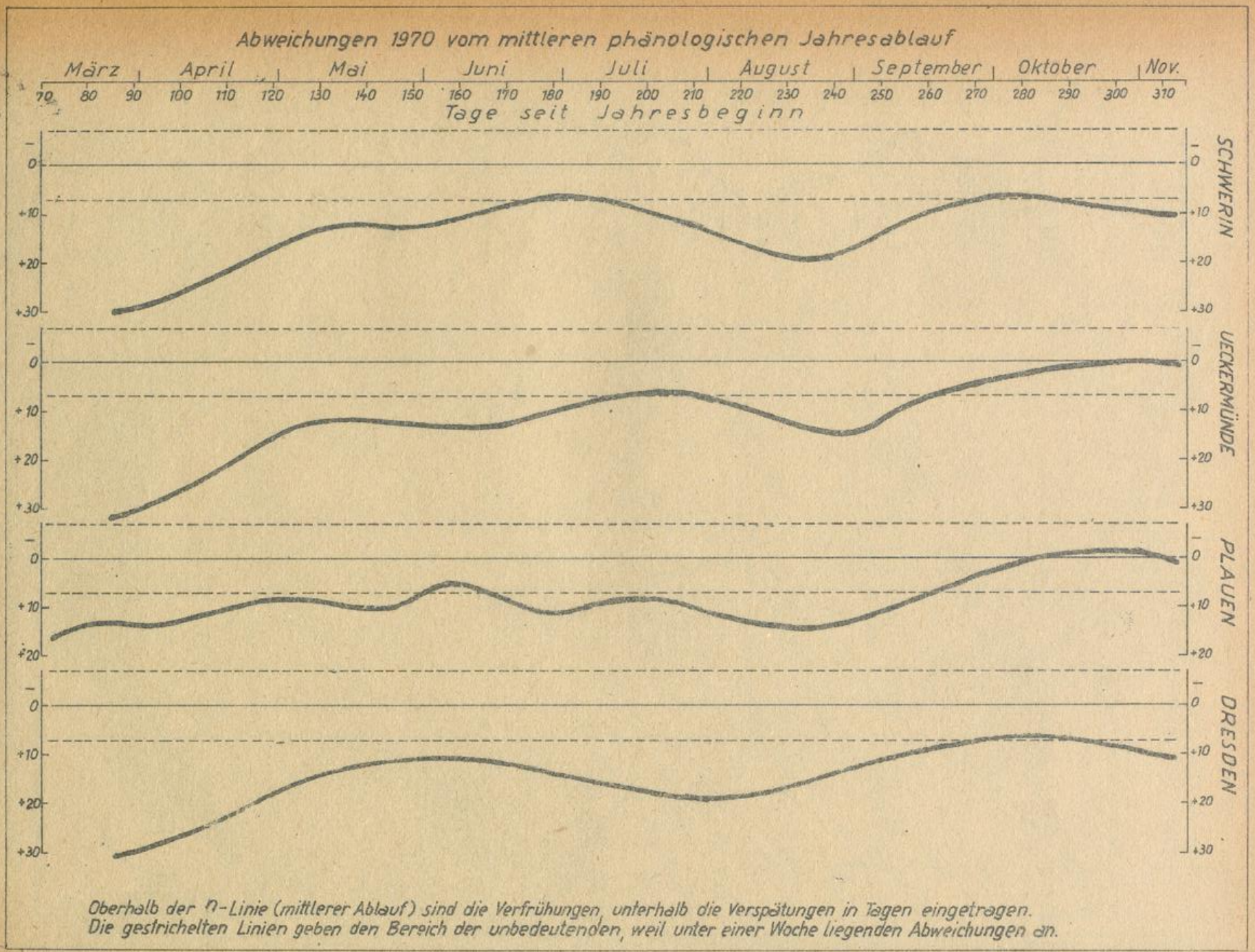
VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Jahressummen [mm]
-Jahr 1970-
mm
400 500 600 700 800 1000 1200 1600 2000
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
ČSSR
Warnemünde
ROSTOCK
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
BERLIN
Hauptstadt der DDR
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wittenberg
Bitterfeld
Halle
Merseburg
Leuna
Buna
COTTBUS
LEIPZIG
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
Zwickau
Plauen
Oelsnitz
Aue
Annaberg
Freiberg
Dresden
Görlitz



MD-HK 402

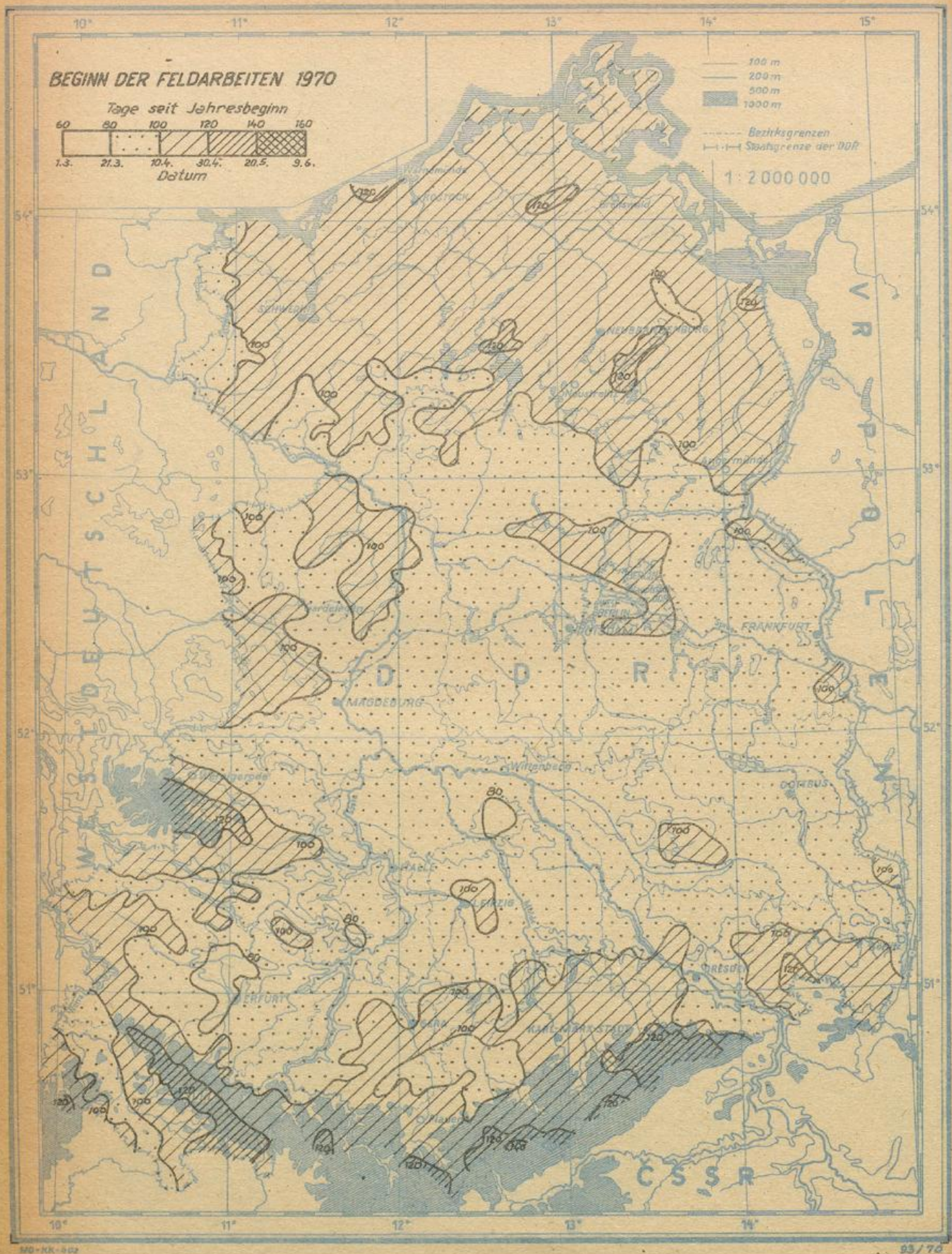
93/70


Zahl der Tage mit Schneedecke ≥ 1 cm
– November 1969 bis März 1970 –
● 33 = Mittlere Zahl der Tage mit Schneedecke ≥ 1 cm von November bis März (1901 ··· 1950)
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
DDR
POLEN
ČSSR
Warnemünde
Rostock
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
BERLIN
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wittenberg
Wolfsburg
COTTBUS
Görlitz
DRESDEN
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
SUHL
Plauen
46
30
38
25
26
36
38
30
110
30
77
30
38
42
80
100
34
53
27
119
67
39
90
38
120
34
53
28
50
30
54
98
133

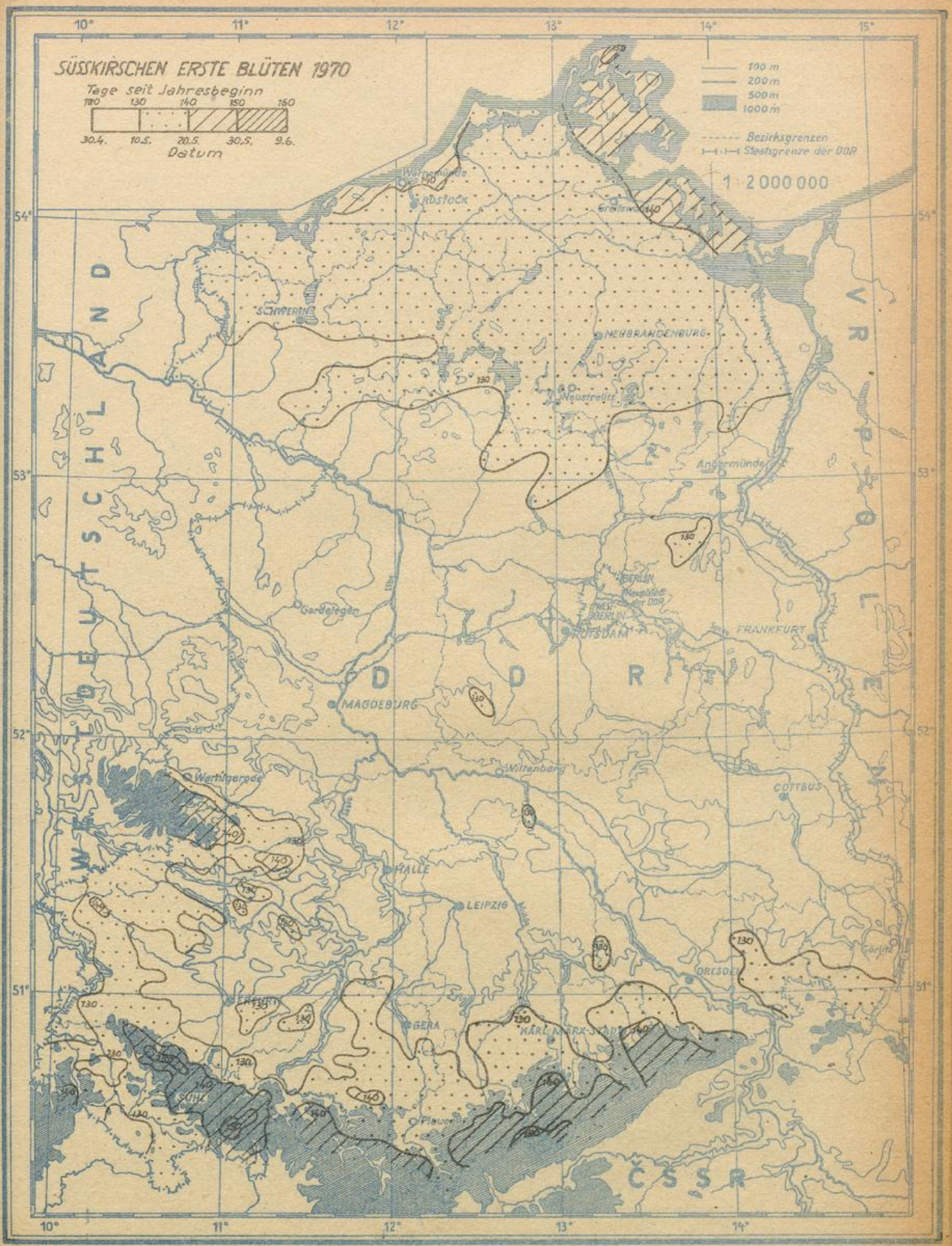

Abweichungen 1970 vom mittleren phänologischen Jahresablauf
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
Nov.
70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310
Tage seit Jahresbeginn
SCHWERIN
UECKERMÜNDE
PLAUEN
DRESDEN
0
+10
+20
+30
Oberhalb der 0-Linie (mittlerer Ablauf) sind die Verfrühungen, unterhalb die Verspätungen in Tagen eingetragen.
Die gestrichelten Linien geben den Bereich der unbedeutenden, weil unter einer Woche liegenden Abweichungen an.

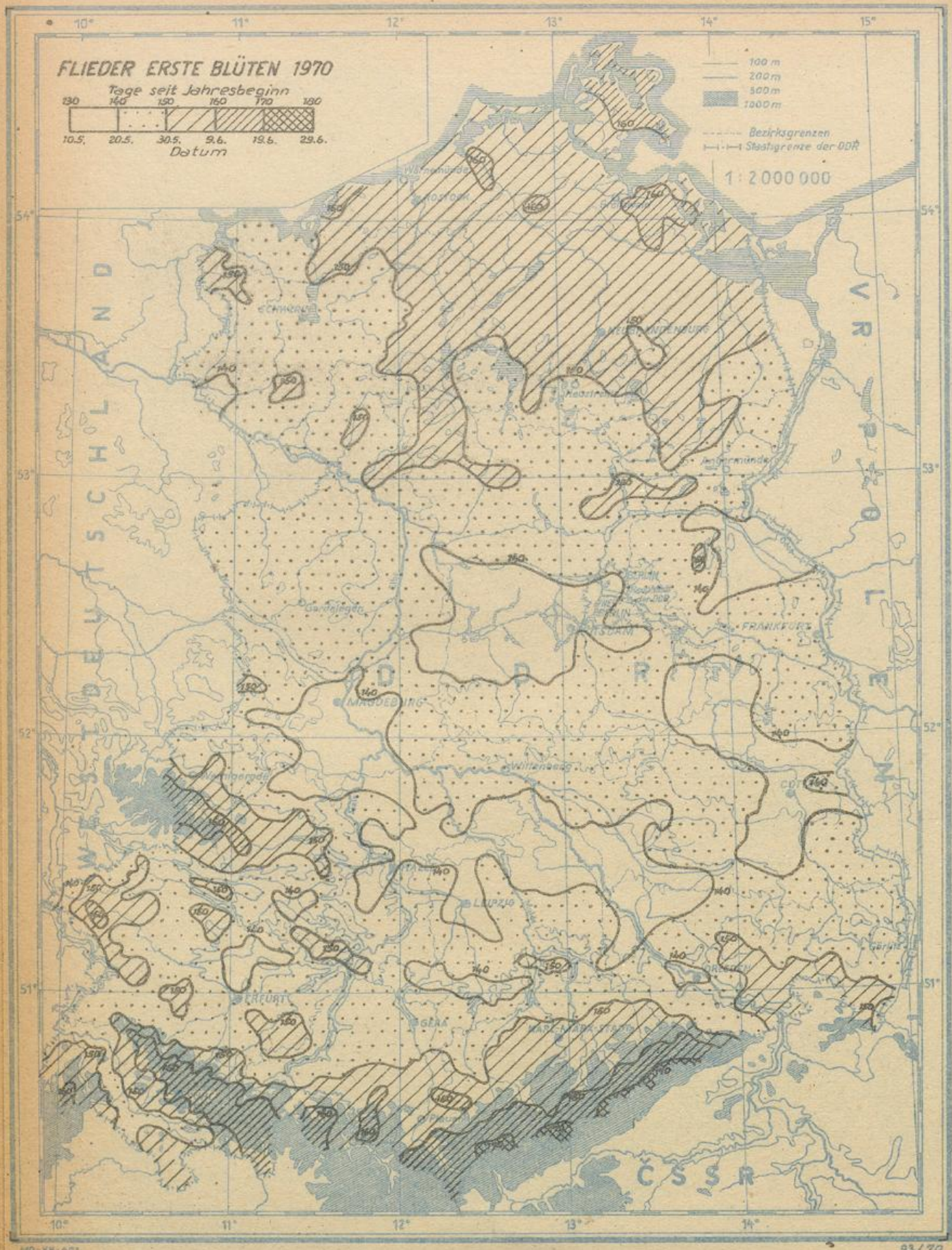
SCHNEEGLÖCKCHEN ERSTE BLÜTEN 1970
Tage seit Jahresbeginn
60 80 100 120 140
1.3. 21.3. 10.4. 30.4. 20.5.
Datum
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
Warnemünde
Greifswald
Schwerin
Neubrandenburg
Frankfurt
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Gera
Karl-Marx-Stadt
Erfurt
Potsdam
Cottbus
Eisenach
Göttingen
Braunschweig
Wolfsburg
Hannover
Bremen
Hamburg
Lübeck
Rostock
DEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
CSSR

93/70


BEGINN DER FELDARBEITEN 1970
Tage seit Jahresbeginn
60 80 100 120 140 160
1.3. 21.3. 10.4. 30.4. 20.5. 9.6.
Datum
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
VR POLEN
DDR
CSSR
FRANKFURT
MAGDEBURG
COTTBUS
ERFURT
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°

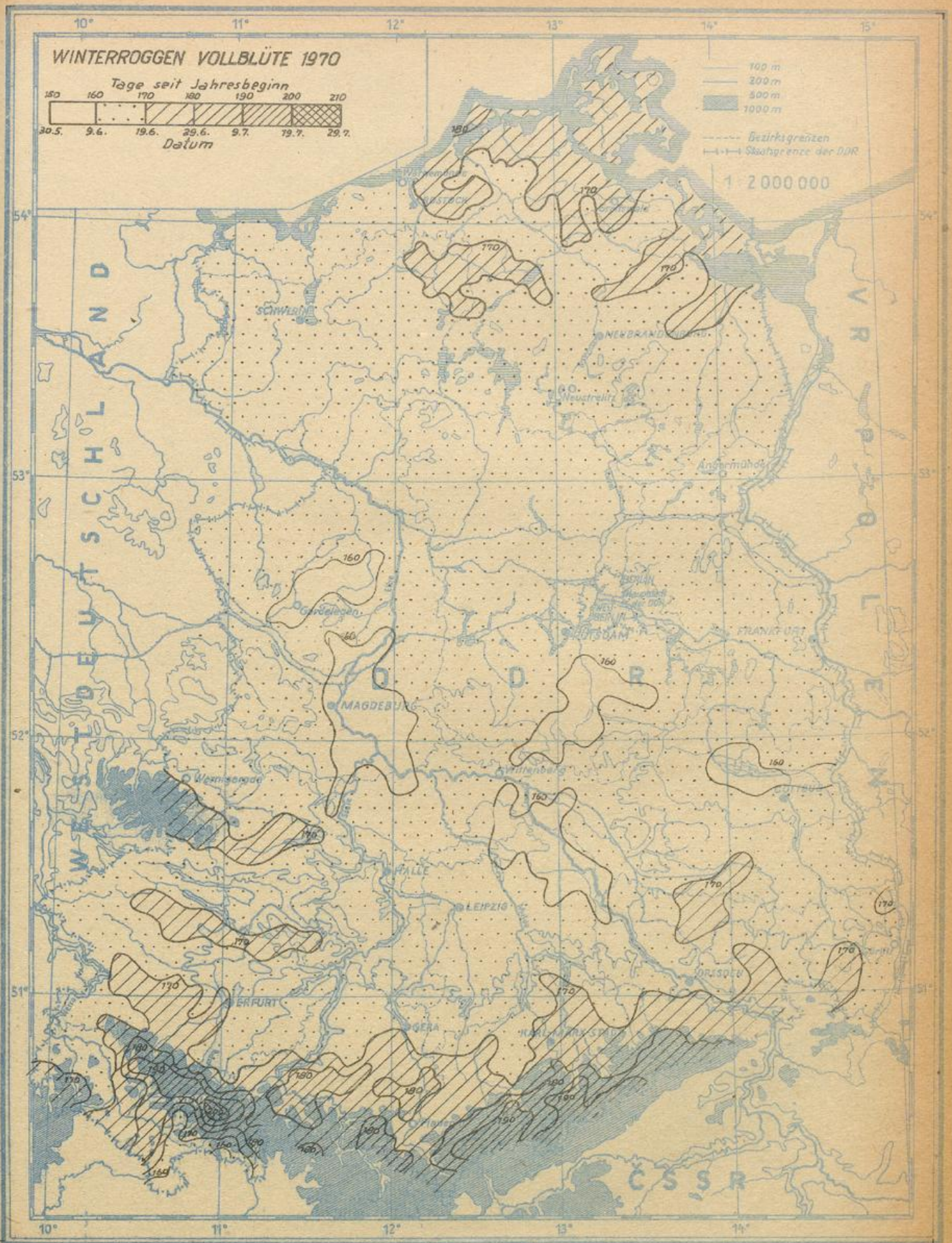
93/70

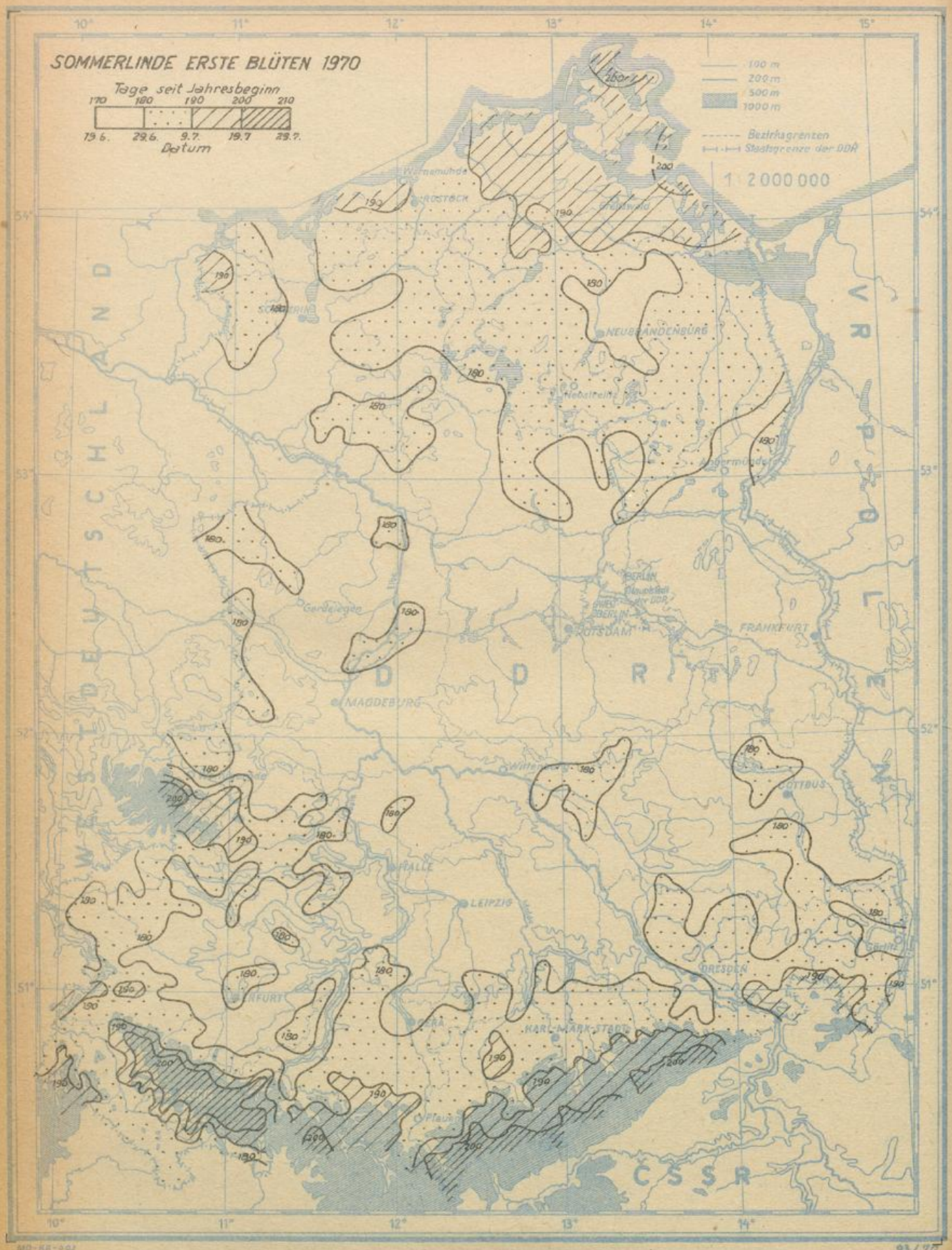

SÜSSKIRSCHEN ERSTE BLÜTEN 1970
Tage seit Jahresbeginn
120 130 140 150 160
30.4. 10.5. 20.5. 30.5. 9.6.
Datum
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
D D R
VR POLEN
ČSSR
Warnemünde
Rostock
Greifswald
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
Gardelegen
BERLIN
Hauptstadt der DDR
POTSDAM
FRANKFURT
MAGDEBURG
Wernigerode
Wittenberg
COTTBUS
HALLE
LEIPZIG
Görlitz
DRESDEN
ERFURT
GERA
KARL-MARX-STADT
SUHL
Plauen
MD-KK-402
93/70



MO-XII-402

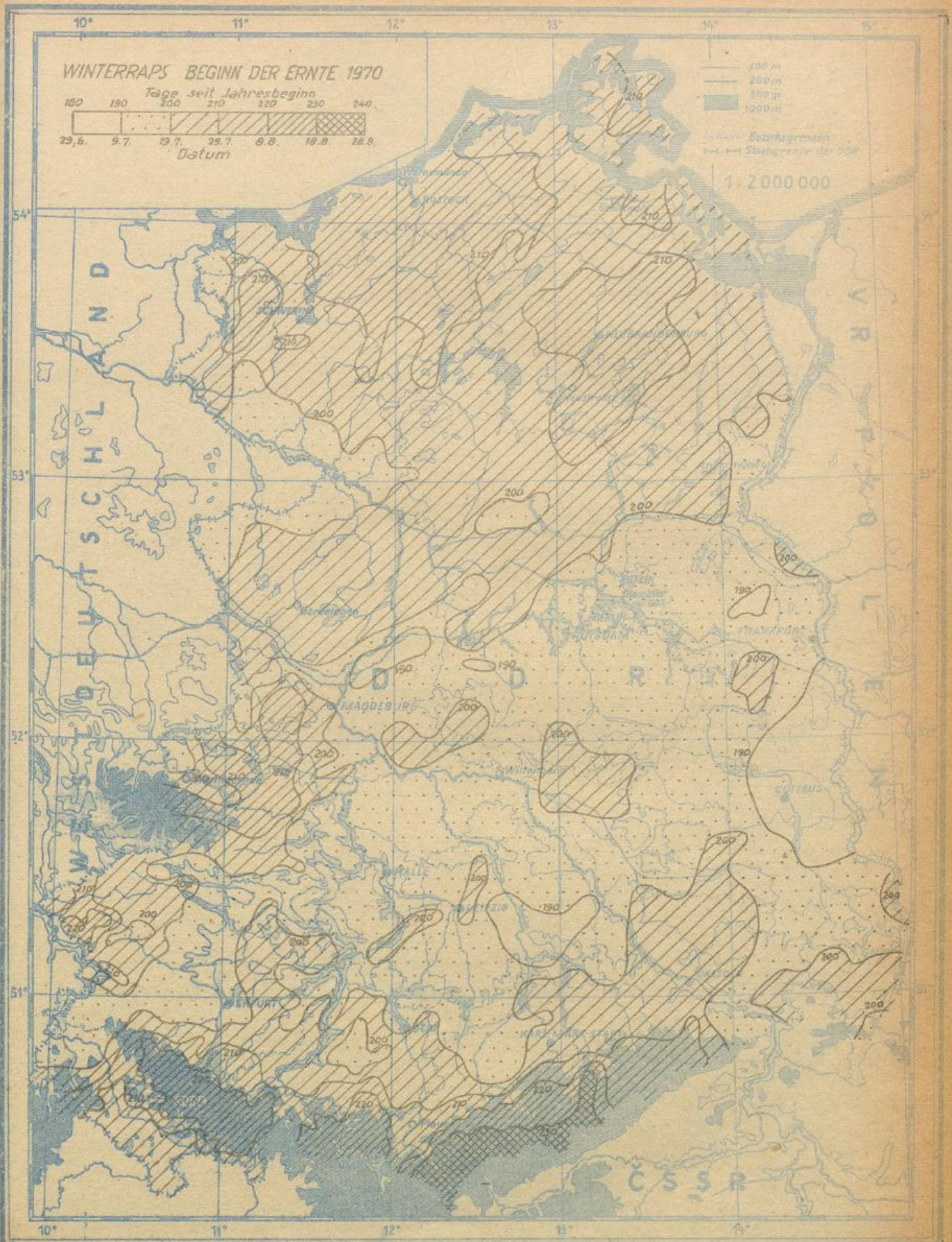
93/70


WINTERROGGEN VOLLBLÜTE 1970
Tage seit Jahresbeginn
150 160 170 180 190 200 210
30.5. 9.6. 19.6. 29.6. 9.7. 19.7. 29.7.
Datum
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DDR
VR POLEN
ČSSR
SCHWERIN
NEUBRANDENBURG
Neustrelitz
Angermünde
Gardelegen
MAGDEBURG
Wernigerode
Zerbst
Wittenberg
FRANKFURT
HALLE
LEIPZIG
ERFURT
GERA
DRESDEN
160
170
180
190



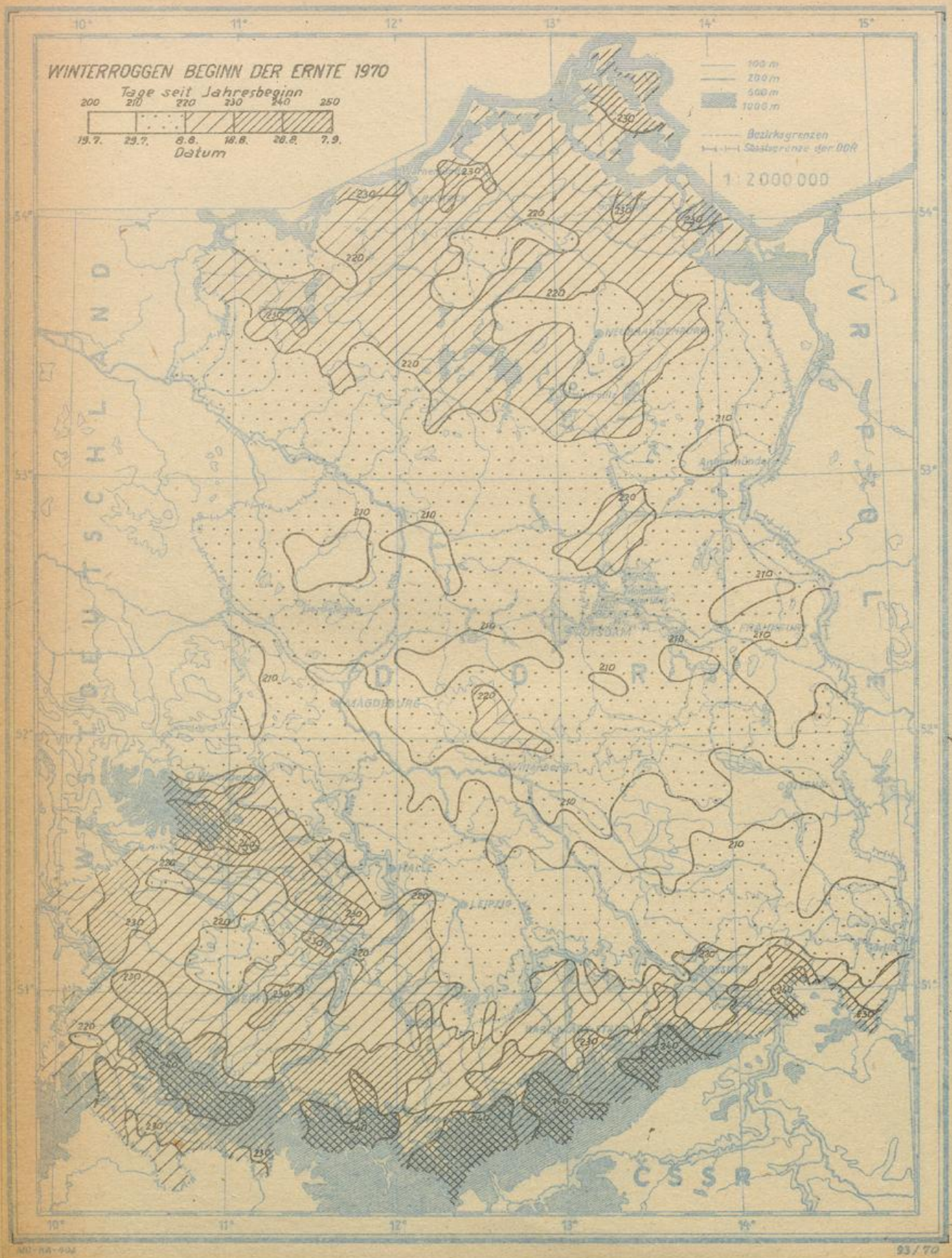
MD-KR-902

93/75



120-KK-402

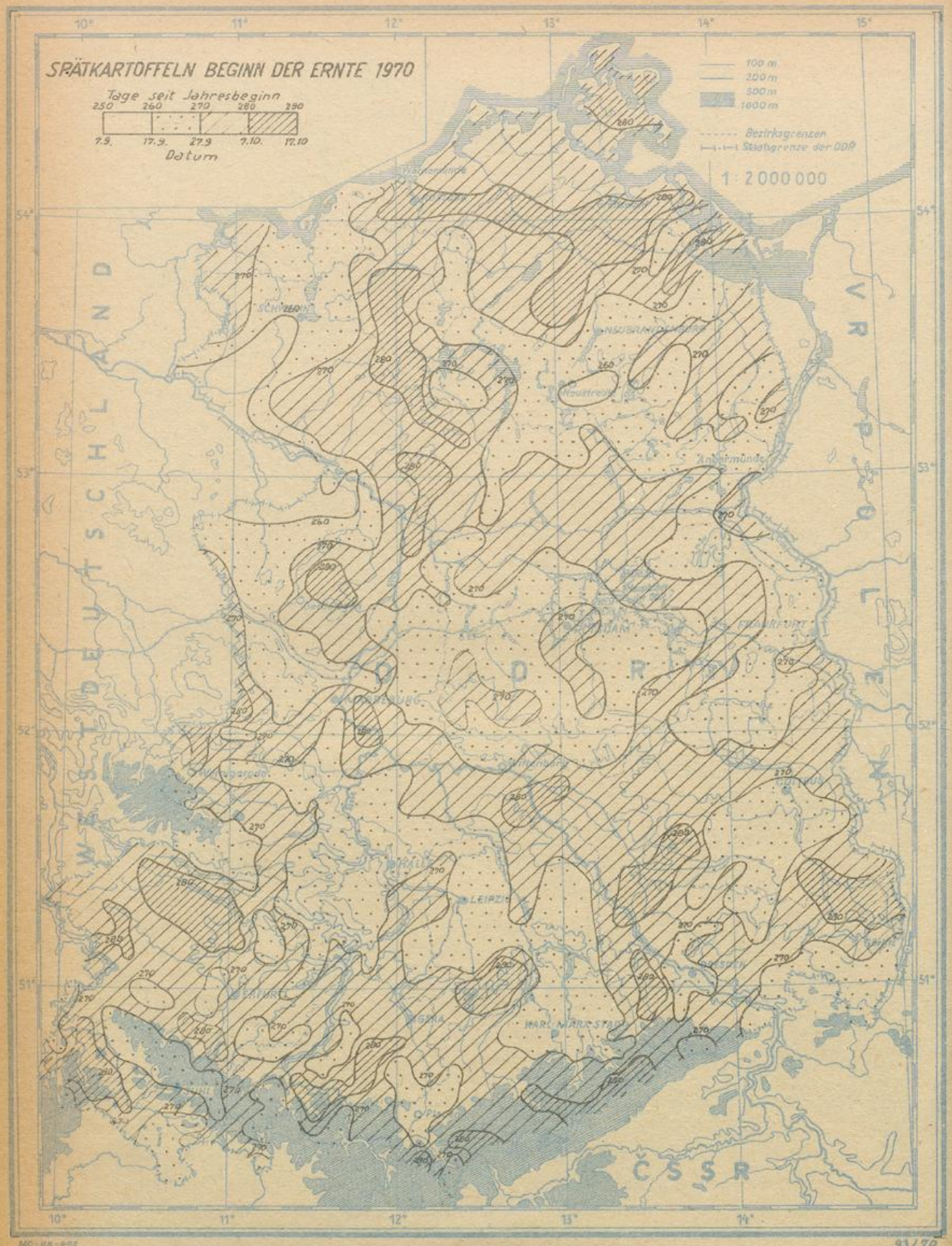
93/70


WINTERROGGEN BEGINN DER ERNTE 1970
Tage seit Jahresbeginn
200 210 220 230 240 250
19.7. 29.7. 8.8. 18.8. 28.8. 7.9.
Datum
100 m
200 m
500 m
1000 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
DEUTSCHLAND
DDR
POLEN
CSSR
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°

93/70

MD-KK-402

93/70


SPÄTKARTOFFELN BEGINN DER ERNTE 1970
Tage seit Jahresbeginn
250 260 270 280 290
7.9. 17.9. 27.9 7.10. 17.10
Datum
100 m
200 m
500 m
1800 m
Bezirksgrenzen
Staatsgrenze der DDR
1 : 2 000 000
10° 11° 12° 13° 14° 15°
54° 53° 52° 51°
DEUTSCHLAND
VR POLEN
DDR
CSSR
Warnemünde
Neustrelitz
Angermünde
Cottbus
Leipzig
Karl-Marx-Stadt
Dresden
93/70

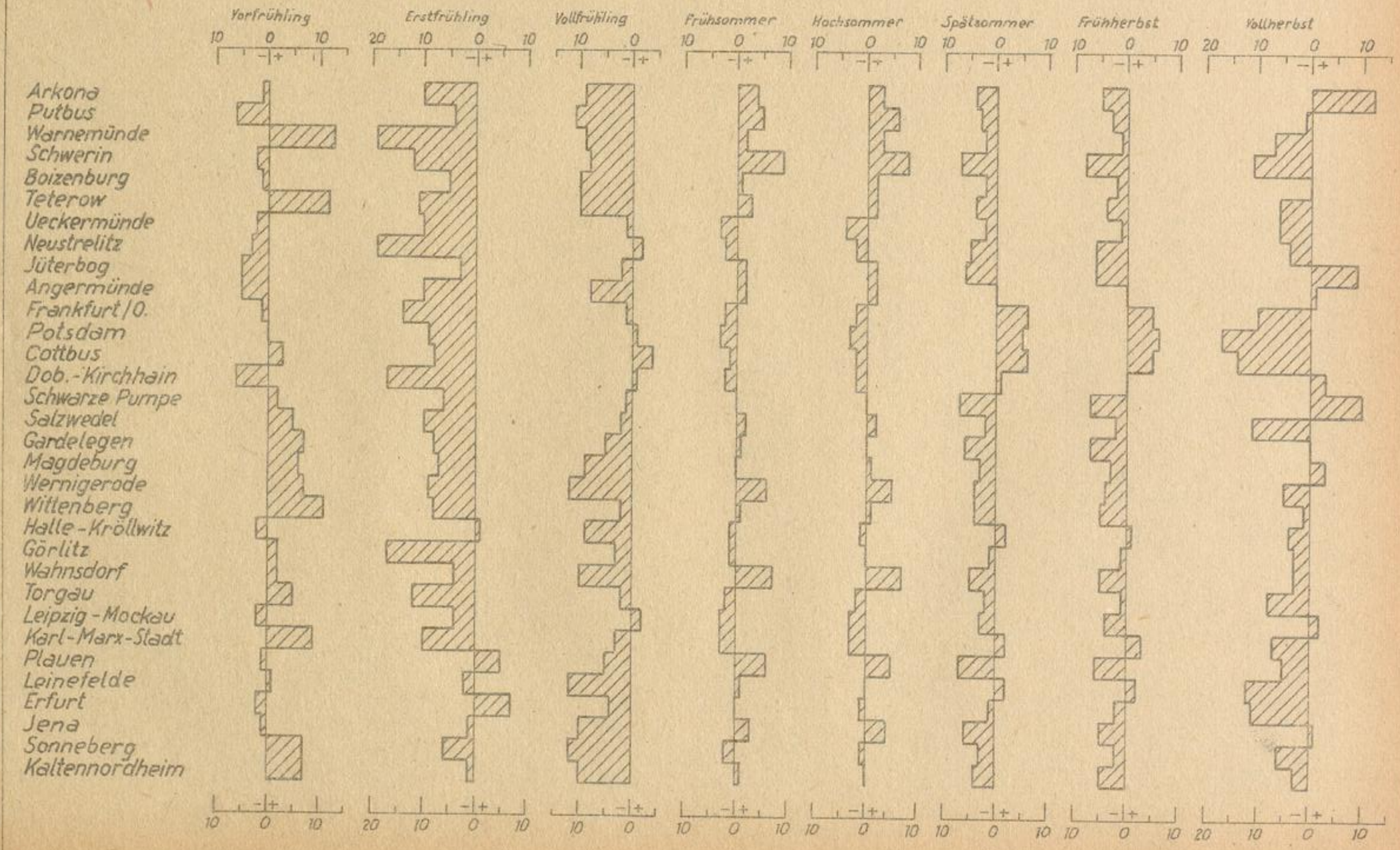
MD-KK-402

93/70

MD-KK-402

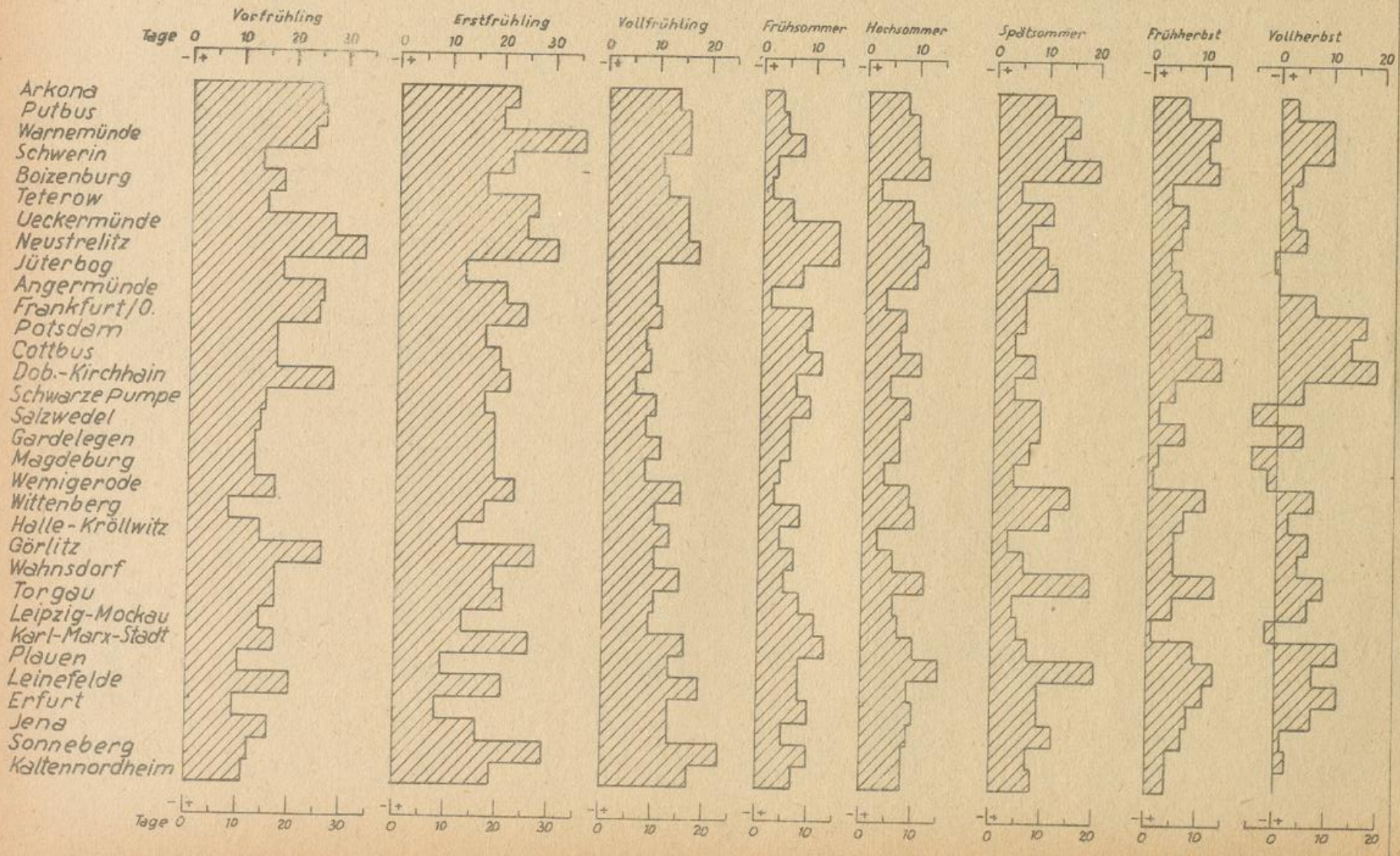
93/70

Abweichungen der Andauer 1970 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952 ··· 1969



Bemerkungen: – Verkürzung, + Verlängerung

Abweichung des Beginns 1970 der phänologischen Jahreszeiten vom Mittelwert 1952 ··· 1969



Bemerkungen: –Verfrühung, +Verspätung